

FGH 405

L.S.

WARBURG



18 0147284 8

12/1661

F
9
H
405

MAGNA ALCHYMIA

Das ist ein Lehr vnd vnterweisung von den offenbaren vnd verborgenlichen Naturen / Arten vnd Eigenschaften / allerhandt wunderlicher Erdigwechssen / als Erzen / Metallen / Mineralen, Erdsäften / Schwefeln / Mercurien, Salzen vnd Gesteinen.

Vnd was der dingen zum theil hoch in den Lüfften / zum theil in der Tieffe der Erden / vnd zum theil in den Wassern / welche auß dem Chaos oder der Confusion vnd vermischung Elementischer Substantzen, als Geistlicher / vnd doch subtiler / noch vnbeständiger weiß verursacht / empfangen vnd radicirt.

Item ONOMASTICVM vnd INTERPRETATIO oder ausführliche Erklärung /

Etliche frembde vnd (bey vielen hochgelarten / die der Lateinischen vnd Griechischen Sprach erfahren) vnbekante Nomina, Verba, Prouerbia, Dicta, Sylben / Character, vnd sonst Reden.

Deren nicht allein in des theuren Philosophi vnd Medici Aurelij Theophrasti Paracelsi von Hohenheim / Sondern auch in anderer Authorem Schriffien / hin vnd wider weitläufftig gedacht / welche hie zusammen / nach dem Alphabet verzeichnet.

Durch Leonhardt Thurneisser zum Thurn / Churfürstlichen Brandenburgischen bestaltten Leibs Medicum, menschlichem zu nutz / mit sonderlichem vnkosten / vleiß vnd arbeit am tag geben / Neben Einfürung etliche hochberümbter Menners Opinionsen oder meinungen von dergleichen künstlein vnd de Lapide Philosophorum.



Gedruckt zu Cölln /

Durch Johannem Gymnicum / im Einhorn.

M. D. LXXXVJJ.

M A G I A

A L B E R T U S

Magister Albertus Magnus philosophus
et theologus doctor in sacra theologia
et in philosophia

Magister Albertus Magnus philosophus
et theologus doctor in sacra theologia
et in philosophia

STOMASTICUS

Magister Albertus Magnus philosophus
et theologus doctor in sacra theologia
et in philosophia

Magister Albertus Magnus philosophus
et theologus doctor in sacra theologia
et in philosophia



Magister Albertus Magnus philosophus
et theologus doctor in sacra theologia
et in philosophia

Albertus Magnus

Magister Albertus Magnus philosophus
et theologus doctor in sacra theologia
et in philosophia

Vorredt zum Leser.



Ein Menschlichen geschlecht/ist (wie ein jeglicher in seiner eigenen *avvidon* oder *Conscientia* vnd gewissen/ bey sich selbst zu *iudicere* vñ vrtheilen hat) von sewelken vnd dem ersten Anfang har/aus neisch was natürlichem (aber doch fürwitzigem) betrieb/ *inclinirt*/ angeboren vnd Erbweis eingepflancket/ Das ein jeder Mensch/was sonderlicher annüt/lust vñ zuneigung hat/ zu etwan einem zeitlichen zergenglichen wollust/oder neischwas frembder vnd ein von anderer menschen *affecten* abgefunderte begierde/ jme selbs *imaginirt*/ dasselbige jme gefellig zutreiben/damit umbzugehen vñ sich darinnen zuwen/aus vernunftiger anreizung empfahet/Welchs wie man meinet/aus den stenden des Gestirns vñ dessen *Constellationen* oder *Aspecten*/ do etliche mancher

ley *opinionen*/ welcher gestalt/oder woher doch solcher *Appetit* vnd wille sein erste vrsach neme/ nicht mit geringer *Superstition* vñ Aberglauben (Andere aber in grosser *Apostusleren* vnd *phantasmatis*, dargegen jren etliche recht einfaltig göttlicher ordnung/ Himelischer *impression* vnd natürlicher weis nach) das es in zeit der vermischung Weibes vnd Mannes/von dem *puncto* des falls Wenliches sah mens in die Behrmutter her entstande/glauben. Hinwiderumb sind andere/die do/das es aus der *ingression*/ odereinpflanzung der Seelen/ in den noch nicht gar zeitigem *Corper*/ sein erste vrsach oder *primitiuam causam* nehme/vermeinen. Die dritten aber/halten das es auß *imprimierung* der heimlich wirkenden krafft/des auff oder nidergangs Himelischer Gestirn vnd jrer anblick/auch auffwerffung der Stralen/so von der obern Himelischen *Region*/ durch die Element/in den ganzen volkoffen entscheid/ einer jeden Menschlichen geburt verursachet werden müsse / Daraus dann (wie sie achten) erfolgen sol/ das der eine durch sein darzu geneigten Geist (Der ihn zu solchem treibt) lust hat / vnd ihm selbst wünschet / das er / wie etwan *Amphichyon*, *Nebucadnezar*, *Pharao* vnd *Marius*, ehe das ein ding geschehen/ sie dasselbe vorhin gerne wissen vnd erkennen wolten. Der ander trachtet darnach / das er (wie vor langer zeit *Iason*, *Vlysses* vnd *Hercules* lust hatten) mancherley möchte sehen/ viel erfahren vnd hören/ Vnd das er/ so er das in wissen gebracht/ dasselbige so zierlich (wie *Perecydes* der Syrier/ *Daniel* vnd *Cicero*) aussprechen/ oder beschreiben möchte. Dem dritten liebt die *Mysterien* vnd heimlichkeiten natürlicher dingen / so wol als *Aristoteles*, *Dicearchus* vnd *Plato* solche verstanden/ zuerkennen vnd in erfahrung zubringen. Der vierde hat lust (wie etwan *Crassus* der Lidier/ *Dionysius* der Sicilianer/ vnd *Crassus* der Römer / reich zu sein / Guts gnug / auch freud vnd wollust (ob er gleich von so geringem Herkommen/als *Saul*, *Augustus* vnd *Maximinus* entsprungen ist) zuhaben. Der fünffte wünschet jm nicht allein die erkentnus vnd verstandt vielerley *Achnymistischer* künsten vñ anderer (wie man sagt/das *Hermes*, *Raimundus* vnd *Geberus* deren viel gekont) Sondern begert die/ mit solcher fürtrefflicher *Memoria* oder gedechtnus / wie *Anthonius Eremita*, *Efra* vnd *Lucius Seneca*, die ohne vergeß lange zubehalten. Der sechste gedencket wichtige anschleze zuzumachen/ schwere sachen anzufahen/vnd begeret die (wie etwan *Cirus*, *Cesar* vnd *Judas Maccabeus*) glücklich außzuführen vnd zuvollenden. Der siebende helt Göttliche *Mysterien*/ auch Menschlicher dingen vrsachen (wie *Moyse*, *Helias*, *Iohannes* vñ *Paulus* der Apostel in erkandnus vñ wissen hatten) zuhaben / auch andere vnmögliche ding (wie *Elifaus* den Leprosen, *Petrus* den Lahmen / vnd *Paracelsus* die Wasserfüchtigen geheilet / thetlich zuerweisen) sehr hoch vnd wichtig. Der achte wolte gerne vber viel regieren/ vnd gewaltig sein/ auch hoch gehalten werden / wie etwan *Nimrod*, *Dauid* vnd *Alexander* gewest. Der neunde sinnet darnach/ wie er in allem thun vnd lassen/ so glückhafte möchte sein/als *Gigas*, *Polycatus* vnd *Lucius Sylla* der Römische *Dictator* waren. Der zehende ringet vmb ein solches Alter / wie das nach der Sindflus *Arganthonius* vnd *Marcus Valerius Corninus*, Oder (wie *Demosthenes* vnd *Hellanicus* melden) das *Pictorius* eins erlangt / welcher so wol als *Xenophilus* der *Musicus* hundert vnd fünff Jahr/ohn alle empfindliche schwachheit/ in Gesuntheit erlebte vnd sie beide langes Lebens genossen haben. Wünschet jm auch selbst (welches dan hier zu sehr nötig) stercke/wie *Samson* vnd *Aulus Iulius Valens*, oder *Starchar* der *Noruegier*/ deren theilhaftig gewesen. Der eilffte were gerne schön/wie *Ganimedes*, *Paris* vnd *Absolon* gewesen sind. Der zwölffte begeret Weißheit/wie *Salomon*, *Themistocles* vnd *Lycurgus* derenthalben berühmt gewest. Gedencket auch/wie er so anschlegig im Krieg (als *Iosua*, *Hannibal* vnd *Scipio* waren) werden möchte/Mit welchen 16. Tugenden/ein Ehrenbegirig Man/ Ja wann auch die siebenzehende (mit deren *Noah*, *Aenoch* vnd *Socrates*, auch *Cato* begabt) Nemlich Frombkeit vnd Gottliebende Ehrbarkeit (deren zwar / weil sie dieser zeit nichts mehr giltet / wenig nachstellen) darbey were / zu seinem wünsch vnd begeren ge reichen möcht/ Also das er nichts/ das er je begeret hette / in mangel stehen / Oder etwas das er gedenden oder wünschen köndte/ ihm möchte vorbehalten oder versagt werden dörrfte. Ob nun wol solches alles seine Menschliche Gedanken / vnd hie zeitlich einem jeden / der damit von Gott vnd der Natur begabt / zu grossen Ehren/ nus vnd frommen gereichen mochten / vnd derhalb nicht vmb sonst

Inclination vñ anerbung Menschlich geschlechts. Mancherley opinionen woher solche lust vñ begird Wunderlicher vnterscheid menschlicher gedanken. (von *Amphichyos*

Nebucadnezar, *Pharao*, *Marius*, *Iason*, *Vlysses*, *Hercules*, *Perecydes*, *Daniel*, *Cicero*, *Aristoteles*, *Dicearchus*, *Plato*, *Dionysius*, *Cræsus*, *Crassus*, *Saul*, *Augustus*, *Maximinus*, *Hermes*, *Geberus*, *Raimundus*, *Anthonius Eremita*, *Efra*, *Lucius Seneca*, *Cirus*, *Cesar*, *Judas Maccabeus*, *Moyse*, *Helias*, *Paulus*, *Elifaus*, *Petrus*, *Paracelsus*, *Nimrod*, *Dauid*, *Alexander*, *Gigas*, *Polycatus*, *Lucius Sylla*, *Arganthonius*, *Marcus Valerius Corninus*, *Demosthenes*, *Hellanicus*, *Pictorius*, *Xenophilus*, *Samson*, *Aulus Iulius Valens*, *Starchar*, *Ganimedes*, *Paris*, *Absolon*, *Salomon*, *Themistocles*, *Lycurgus*, *Iosua*, *Hannibal*, *Scipio*, *Noah*, *Aenoch*, *Cato*, *Socrates*.

Vorrede.

Wie vñ was gefalt ein je- der dieser tu- genden be- gert. Menschen wollen ohne Arbeit gerne bil erwerben. Dem ersten Menschen angewünsche te art. Was die Sünde des Menschen verursacht vñ zuwegebracht. Gratia Dei ein Schlüssel aller guten gaben. Mancher hat tag vnd nacht früe vnd spät kein ruhe vnd erscheußt ihm doch gleich wol nicht. Durchsgläet der erzehlten gaben eine zu vberkommen zeitlich. Mancherley weg diese ga- ben zuerlan- gen. Wie stieberen wider beraubt werden. Ursachen warumb der Mensch die aller elendig- ste vñ betrüb- ste Creatur zusein geach- tet wird. Der Mensch vbertrifft alle animalia an der vernunft nach etlicher Philosophen meinung. Widerspiel Menschlicher Vernunft. Hunde ein ge- waltigen ge- ruch. Der Hanen gewisse Ob- seruation der stande vnd des menschen ungleiche vff- merckung.

vmb sonst/ diesen aller edelsten Kleinodien/ ihren so viel (doch nicht auff die rechte weis) nachstellen/ Dann menniglich begeret wol diese vnd andere gaben der Natur zuhaben / doch also vnd dermas- sen / das er weder Gott darumb bitten/ oder sich darnach halten / noch niemand der ihm hülff oder rath/ anleitung / wegweis / vnd bericht/ die zu vberkommen thut / darfür dancken dörrfte. Zu dem so wil auch niemand/ solche zuerlangen/ sich etwas bemühen/ oder diese zuerwerben vñ deren teilhaff- tig zu werden/ sich einicherley arbeit/ sorg / vbung / vleis vnd ernst kosten lassen/ Sondern ein jeder gedencet/ wie er deren/ also ohne müche/ ansechtung vnd arbeit möge fehgig werden/ Doch also (das er kein vnkosten darmit haben/ vnd gleichwol die vngehendert menniglichs/ aber zwar durch anderer ar- beit) ausserthalb aller eigener fürsorg / in Faulheit mit Schlaffen vnd Müßiggehen (wie dann solchs dem ersten Menschen/ also angewünscht war) die zu erschleichen/ vberkommen vnd erlangen.

Es hat aber die Sünde vnd Rissethat / welche aus vngehorsamkeit des Menschens gegen Gott (vielleicht durch ein heimliche vñ die aller hochbedeetlichste fürsichung/ oder den ewigen Rath- schlag/ der vnergründlichen Göttlichen Weißheit vnd aller tieffesten Contemplation) Dieses / wie fast alle Mutmassungen vnd anschlege der Menschen / mit einem sonderlichen starcken Nigel vers- perht/ vnd den *clauem* oder Schlüssel darzu (welcher *Gratia Dei* heist) gleich so wol/ als den schlupff oder eingang ins Paradiß/ sehr wol vñ fleißig verwart vñ versehen/ also das dieser allerhöchsten schä- zen selten einer/ dem Menschen/ ohne zuthun seines eigenen fleis/ Vnkostens/ Arbeit/ Mühe/ Sorg/ Betrachtung/ Nüchterkeit/ Wachen/ Contempliren/ Arbeiten/ vnd anderer werck (Ich geschweige hie der Ansechtung/ Creus/ Leiden/ Gefahr/ Trübsal/ Verachtung/ Schimpff/ Spott/ Schaden vñ nachtheil/ welche einen treuwen eingezogenen Arbeiter von falschen/ neidigen/ vergünstigen leuten vnter Augen schlagen) widerfahren oder gedeyen mag. Vnd ob wol etliche gleichwol alles das / so ihnen dessenthalb zuthun oder vollbringen gebührt / vleißig vnd ernstlich verrichtet / haben sie doch weder die *Gratiam*/ noch den Stern/ oder das Glück/ diese gaben/ als Kunst/ Weißheit/ Beredsam- keit/ Reichthumb/ Friede/ Gunst/ Ehrerlangung/ Lust/ Freude/ Ehre/ Stercke/ Gesuntheit/ noch langes Leben vberkomen oder empfangen/ Ja welches das aller elendeste ist/ so ist am tag/ das etliche mit darstreckung leibs vnd guts/ den Zweck gar nahend erlangt vñ doch allerley fürfallender verhin- derung vñ einwurff/ etlicher ehrtloser menschen halber/ der nicht allein wider zurück getriben/ sondern auch durch das rund/ glatt vnd schlupfferig glück/ dahin gebracht/ also das sie forthin/ dieser erzehlten Gaben eine/ hie zeitlich zu vberkommen/ weder Trost noch Hoffnung mehr gehabt/ noch die wider so weit/ als vorhin zubringen oder vollends zuerlangen gedacht haben. Vñ ob gleich etlichen durch vn- kosten/ mühe vnd arbeit/ Andern durch glückliche fell / als Erbschafften/ Bergwerck/ schanckungen/ oder angang der Künsten. Also andern durch dappfere thaten/ Weißheit/ Stercke/ Beredsamkeit/ Reichthumb/ Ehr oder Gunst bescherht vñ zum theil worden sind/ so sind doch die/ einntweders durch falsche bezüchtigung/ lügen vnd Ehrendiebstal/ loser Personen/ oder aber wegen ihrer blödigkeit/ oder vielleicht (welches allen dingen ihre endschafft gibt) mit dem Todt/ vor vnd ehe sie solches genossen vberreilet worden/ Oder so sie es gleich vberkomen vnd volkomelich erlangt/ vnd ein zeit lang genüht oder gebraucht/ Sind die doch dessen/ durch neid/ has/ falsch Recht/ diebstal/ betrug/ gewalthat/ oder andere betrieb wider beraubt: Dohet dan der Mensch (nicht allein derenthalb das alle seine betrieb/ so vnbeständig vnd schlupfferig sind/ Sondern auch von des wegen/ das er mit so viel vnnötiger ge- dancken/ anschlegen vnd fürnehmen/ sich selbst beschwert / vnter allen andern lebendigen Thieren (weil er sich einntweders mehr/ dann ihm gebührt/ oder sein eigenschafft ihm gibt/ vnter siehet/ Oder aber/ das er sich dieses/ welches ihm von Natur vnd eigenschafft zugehört (Nemlich des Himmels) nicht so wol/ wie aber die andere lebendige Creaturen/ deren ein jede sich nichts frembdes/ oder ihren nicht gebührends annimbt oder bekümmert schicken kan) die aller elendigste vnd betrübste Creatur zusein geachtet wird. Dann ob wol etliche *Philosophi* / das der Mensch/ vielleicht wegen der Vernunft/ (die doch mancher sehr vbel anlegt) an allen *Viribus*/ die *Animalia* weit vbertreffen thue) geschriben/ Wird man doch das widerspiel heitler vnd klerlich (so man anders die natürlichen Gaben / welche nicht allein den Thieren angeboren/ Sondern auch die so sie durch langen gebrauch lernen/ beden- cket) befinden/ Dann welche Menschen (ausserthalb etlicher weniger Personen/ die doch bey ihren Landsleuten den *Biarmern*, *Scriesinnern* vnd *Lappiern*, da die ersten zwischen dem gefrohrnen Meer vnd dem weissen See/ Die andern aber an dem aller eussersten Nordspitzen/ Vnd die dritten nebend den aller höchsten mitnechtigen Bergen vnd Wälden wohnen ein *Miracul* sind) Sehen zu Nacht im finstern als die Katzen oder andere blindtgeborne Thier.

Welche Menschen können ihres gleichen Menschen oder Thier / zwo / drey / oder mehr stunden/nach dem die für vber sind (auff dem Spur/ den sie gegangen) riechen/wie die Hunde.

Item so haben wenig Menschen diese zuneigung/ das sie / wie die Hanen / auff ihre gewisse stund erwachen. Vnd wiewol ich die eigenschafft von Jugent auff gehabt/ das ich alle Nacht vmb Eilff vhren/ vnd vmb Drey vhren erwache/ Mag es doch so gleich / weil es vmb ein halbe viertheil stund vor/ oder nach dem Glockenschlag beschicht / des Hanen stund meldung (welcher den gewissen *Minut* vnd *Punct* trifft/ vnd alle Stund sein gewisses ziel erreicher) sich nichts vergleichen / etc.

Vorrede.

Wer wil dann nicht glauben/ das *Noah* vnd lang nach ihm/ die *Myster* vnd *Grichen* / von dem Meer oder Schiffstütel / welche man *ναυπηλον*, oder *Nautilum* oder *Naupilum* nennet / Also von dem Muschelschiff *Zachasch* vnd den Eichhornlein / hat en gelernet schiffen / daruon hernach *Egius* vnd *Samyras* (wie *Philostratus*, *Paralus* vnd *Ctesias* bezeugen) die Schiffe in besserer form zu ordnen/ erfunden haben. Also möchten auch die *Phrygier* von den Murmentlein/ *Dhneissen*/ vnd *Bienen* oder *Immen*/ gelernet haben/ auff Wagen/ vnd sonst/ ihnen Getreid vnd narung einzuführen. Oder were es etwas vnglaublichs/ wann ich sagte/ Das von den *Rhinoceros*/ *Schiltkrotten*/ vnd *Crocodylen*/ die Kriegsknecht/ welche *Osirus* vñ *Ninus* erstlich geführt/ ihre Sturmhauben/ Armschienen vnd Brustharnisch gelernet machen. Oder das die Menschen von den Camelen/ erstlich ein Sattel auff ein Pferd zulegen/ ein Exempel oder Ebenbildt genommen hetten / Hat man nicht allein aus den geruchen des Strals/ mit vermischtem Schwefel / Kohlen vnd Salpeter / in erfindung des Büchsenklopffs vnd starcken Triebss/ nachgeraumbt/ vnd dasselbige (durch welches in 300. Jahren so viel tausent Menschen vmbgebracht) also meisterlich erfunden.

Lieber sage mir einer/ ob die grossen weissen Beeren in Nordwegen/ *Ysland* / vnd *Finmarchia* von denselbigen Böckern/ erstlich haben gelernet vnter dem Eys fischen/ Oder ob die Inwohner solches von den Beeren gelernet haben/ weil wissentlich/ das solche Thier/ der Enden gewohnet / vnd ihre kunst also zufischen geübt/ ehe dann das die Menschen/ einige Haushaltung doselbst gehabt/ oder mit Politischer Wohnung dahin kommen sind / etc.

Item/ Haben nicht *Chironus* vnd *Apollo* von den Thieren/ allerley Seucht vnd Kranckheiten (sonderlich von dem Drachen/ wie er sein *Inflammation* mit des Elephants Blut möcht abstellen) heilen oder büssen gelernet : Also sagt man vom Hirschen/ das er seine Wunden mit *Diclan*/ Der Behr aber/ gegen der vberflüssigkeit des geblüts/ durch eines frembden Thierleins zorn vñ rach/ (Nemlich der Bienen) ihm einlässe erfunden. Der Vogel *Ibis*/ weis sein verstopfften Leib/ durch ein *Clister* (welches er mit dem gesalznen Meerwasser / ihm selbst durch seinen langen Schnabel applicirt) zueröffnen. Dergleichen hat der Rab seinen gesottnen Eyern / Der Schwalm seinen verkleuten/ aber zwar der Specht seinen verschlossnen Jungen gelernet hülff zuuverschaffen. Also die Wisel weist die Kautten/ Der Storch den Wolgenut /

Der Hirsch die Krebs /
Das Liegerthier den Anis /
Die Kröte den Wegerich / vnd der
Kapp des *Camaleons* beschmeißung
mit Lorberblättern zuheilen/ vñ sind alle
Hunde durchs Gras/ Das Schwein durch Steckrüben.

Also werden ohne zweiffel die Menschen / vorhin vnd ehe die *Lydier* das Wullen spinnen vnd Serben : Die *Agyptier* aber das Weben erdacht / ihre erste nottürfftige Kleider/ aus der Thieren Neuten (die sie denselbigen abgezogen/ vnd hernacher an sich selbst gestreiffet oder sich damit zubedecken) erfunden. Also hat *Boethius* die Schuch / welche von gerüheten Dchsenfüßen bereit anzuziehen/ erstlich gelernet. So ist zwar kein zweiffel/ das/ wie die Welt etwas gescheider vnd dem wellust ergebener worden / Hat man auch von den Seidenwürmlein das Zwirnen / vnd hernach aus dem Gahren (nach der *Araneorum* arbeit) das wircken der Leinwandt abgesehen.

Haben nicht die falschen Berretter / Gleisner vnd Fuchschwenker / mit ihrem tödtlichen Liebkosen vnd heuchlen/ die treuwherzigen frommen Menschen/ auff den Fleischbanck zuopffern/ von den *Crocodylen* (der wann er ein Menschen fressen wil / vorhin weinet) gelernet.

Haben nicht die Türcken mit dem Maslach (das etliche für *Opium* verstehen) sich selbst zum Zorn vnd Manheit zurissen von den Leuwen (welcher/ wie *Homerus* vnd *Lucanus* melden/ sich selbst mit dem Leuwsporen (den er am Schwanz verborgen tregt) zu Zorn vnd grim verursacht gelernet.

Die *Schyten* vnd *Parthier* / haben zwar in der flucht / den Feinde mit hindersich schiessen zu beschedigen vnd den also abzuwenden / von dem *Mantichora* vnd Fuchssen gelernet / Da das erste (wie *Ctesias* vnd *Philes* schreiben) wunderliche scharffe Pfeile im Schwanz hat / darmit es den nachteilenden Jeger verwundet/ Die andern aber/ in zeit der noth / ihren Schwanz besiechen vnd mit dem aufsprützen/ solchs stinckenden Harns/ die Hunde schwächen vnd von ihnen abtreiben.

Zwar / so haben ohne zweiffel die Bauwren / das langsam gehende / träge vnd faule Vieh/ nach des Wolffs geiflen (das er dem Raub/ als Schweinen/ Schaf/ oder Geissen mit dem schwanz he nachthut) gelernet forchtreiben.

Wir zweifflet auch gar nicht / es haben von den Affen / die Weiber / erstlich / wie sie ihre Kinder von einem ort zu dem andern tragen/ Vnd von denen/ auch wol so bald von andern Thieren / wie sie die seugen sollen / gelernet.

Haben nicht die Schwalmen mit Kott vnd Leim / erstlich schlechte Heustlin zumachen / hernach aber/ aus deren Exempel *Eurialus* vnd *Hyperbius* gemauwerte Heuser zubauwen/ den andern Menschen anleitung gegeben.

Noah, My-
sier, Troias
ner.
Návηλοι.
Zachasch.
Egius, Samyr-
ras, Philo-
stratus, Pas-
ralus, Ctesias,
Phrygier
Rhinoceros,
Crocodylen
Camelen.
Büchsenklopff
in 300. Jahr-
ren viel taus-
sent menschen
vmbbracht.
Nordwegent
Yslandt.
Finmarchia,
Behr zu fi-
schen geübt.
Chironus,
Apollo, von
Thieren seus-
chen heilen
lernen.
Ibis wo mit
er sich purz-
girt.
Thier ihm
dem gifte wi-
derstandt.
Purgierung
des Viehfrast
des Hundest
des schweins
Lydier,
Aegyptier,
Boethius ers-
finder der
Schuch.
Woher das
Spinnen er-
dacht.
Woher die
berretterey vñ
heuchleren
entstanden.
Wodurch die
Türcken sich
zum zorn rei-
gen. Home-
rus, Lucanus
Scythen,
Parthier,
Mantichor-
ra, Ctesias,
Philes,
Woher die
Bauern ler-
nen das Vieh
forttreiben.
Woher die
Weiber die
Kinder lernen
forttragen.
Eurialus,
Hyperbius
erfinder des
Heuser bau-
wens.

Vorrede.

Woher das
Baden vnd
waschen ent-
standen.
Asachact,

Baden/ Waschen vnd im Wasser hin vnd wieder schwimmen / wird ohne zweiffel / von den Sirenen / Also von dem Gevögel vnd andern Thieren / Sonderlich aber von den Drachen bey den Asachacten / also von den Hirschen bey den Siciliern / weil die hauffenweis vber Meer schwimmen / erstlich auffdracht sein. Dann welcher Mensch / wolte sich vorhin vnd ehe er das von eines lebendigen Creatur gesehen / auff das Wasser (sonderlich / da es tieffe ist) gewaget haben.

Brunst ter-
ner Metallen
bereiten.

Item / hat nicht ein vnuersehene brunst / die mixtur des Goldes / Silbers vnd anderer Me-
tallen / in der Feuwers noth zu *Corintho* gelernet bereiten.

Ursprung
des Metall
schmelzen.

Hat nicht die Himelische / oder (wie ichs darfür halte) das Hellische Feuer / in den *Montibus Pyraenis*, erstlich ein weg / wie man die Metall schmelzen möge / angezeigt / Aus welchem her-
nach (wie *Aristoteles* meldet) *Lydus* der *Scytha* (wie aber *Theophrastus* meldet) *Delus* der *Phrygier*
das Erz oder Kupffer / Item die *Dachyli* (wie *Hesiodus* meldet) das Eysen / *Cadmus* das Goldt /
Erichthonius das Silber / *Midacritus* das Bley / *Thoa* das Zin / *Menus* das Quecksilber zuschmel-
zen erdacht haben.

Aristoteles,
Lydus, The-
ophrastus,
Delus, Da-
ctyli, Hesio-
dus, Cad-
mus, Erich-
thonius, Mi-
dacritus,

Thoa, Me-
nus.

Wodurch die
menschen den
Thieren kein
geschicklich-
keit vbrig
gelassen
vñ warum.

Aus welchem vnd andern mehr Exempeln (deren wir viel tausent anzeigen möchten) Mensch-
liche Tieffsinnigkeit hernacher / eintweder durch anreihung zum Reichthumb vnd Geldt / oder
aber aus lieb der begier zur Kunst vnd dann zu vollziehung eines jedern Art vnd Natur / zu deren
er inclinirt oder geeigenschafft ist / immer procedirt / darmit die Menschen (weil *Plato* gesagt /
Das die Natur mit der Natur zuschaffen habe) den vnuernunfftigen Thieren / keinen vorzugt
der geschicklichkeit vbrig liess / nicht allein die vorhin auff schlechten weg erfundene Processen vnd
handgriff der Kunst / als *Cyclopos* vnd *Anarchasio* der Corinthier zeugen / vnd *Messing* / die *Creten-
ser* / vnd *Chalybem* den Stachel / *Archimedes* das Probiren / die *Athenienses* das Vergulden / *Sabius*
Cardellus das Scheiden / zuerfinden fortgefaren / Sondern sie haben auch die vorerfundnen vielfalt-
iglich gebessert / vnd mit mehrer geschicklichkeit die in Nutz vnd Propheit zubringen erdacht / Doher
dann gefolget / das aus denselbigen *Inventionibus* / noch mehr / vnd nutzlichere stücklin fundirt vnd er-
dacht / vnd durch scharffsinnigkeit Menschlich vnablesigs dachtens vnd trachtens (herfür können /
wie dann zwar noch heute zu tag / deren sehr vnzehlichen ans Licht gebracht oder) erfunden wer-
den. Also das es letztlich schier dahin geraten / das sich (also zureden) der Mensch etwas vergöttet /
vnd göttlicher wissenheit / nach dem wort Gottes (do er sagt: *Siehe Adam ist worden wie vnser einer /
vnd weis was Gut vnd Böß ist*) theilhaftig / Also / das er in dem nachthun / allerley Contrafettischer
sachen etwas wenige / Welches doch (weil es alles zeitlich vnd zergänglich) nur ein schein vnd schatz-
ten ist / mit Gott gemein hat / vnd mit der Gottheit sich etwas vergleicht / Ursach / das er fast
alles das / so auff dem ganzen Erdboden ist / erkent / vnd mit gleichmessigkeit / dem Natürlichen durch
ein kunst / durch die sehr viel erdacht / gemacht vñ verglichen / Wie dan in kurzem dessen viel herfür
kommen / daher es dan nebend andern auch gefolget / Das dieweil (wie *Aristoteles* bezeugt) die ver-
derbung des einen / ein gekehrung des andern sene / Haben sich etliche / welche sehr tieffsinnig / die Me-
tall / so sonst vnrichtig in der tieffe der Erden / one müniglichs wissen / der rechten vrsachen / natürli-
cher weis wachsen / auch künstlicher weis zu *prepariren* vnd bereiten vnterstanden. Vnd weil diesel-
bigen nirgnts aus / dann aus Metallischen dingen (welche ihren eigenschafften gleichmessig weren)
gemacht werden mochten / Haben sie die geringen Metall / in die höhern zubringen / ihnen fürgenom-
men / Vnd habens auch etliche (wann ich gleich des *Hermetis*, *Geberi*, *Maronis*, *Alani*, *Arnoldi*,
Morigeni, *Ortulani*, *Rosarij*, *Bernhardi*, vnd anderer / deren ohne zahl / geschweige / sonderlich *A. S.* der
in einer vbermütigen statt vnschuldiglich gerichtet / Also *Teruisius* der *Benedische* Apoteker / *Para-
cellus* vnd andere / wie noch heute zu tag zuerweisen) so weit gebracht / das sie solche gaben Gottes
(vnangesehen / das der andern viel tausent darüber / vmb Leib / Ehr vnd Gut kommen) warhafftig
zu sein gesehen / vnd deren auch nicht wenig genossen haben.

Plato.

Cyclopos,
Anarchasio,
Cretenser,
Phylus, A-
thenienses,
Sabius Car-
dellus,

Nützliche
Kunst durch
Menschliche
scharffsinnig-
keit erdacht.

Aristoteles,
Hermes, Ge-
berus, Maro

Alanus, Ar-
noldus, Mos-
rigenes, Or-
tulanus, Ros-
sarius, Bern-
hardus, A. S.

Teruisius,
Paracellus.

Solchegaben
Gottes war-
hafftig.

Christus Io-
hannis p.

Hermes,
Permenides
in Turba.

Ustlerley Kunst
Tugend mag
eñ corruptu-
piration nicht
extrahirt
werden.

Democritus
Ihr viel drü-
ber in *Armut*
geraten / vnd
warumb.

Es sind aber vber diesen (nicht einem jedem nutzlichen) künsten / viel zu grund gangen (weil die aller
fürtrefflichsten Wenner / diese sehr tieff in der Natur gesucht) ohn zweiffel der vrsach / das Christus
Johannis am 32. geredt / das das Weizenkörnlein / vorhin im Erdreich sterben vnd faulen müsse.
Hermes aber sagt / das er niemals etwas Leiblich / ohn ein *Putrefaction* habe sehen zunehmen / oder
wachsen. *Permenides* in *Turba* aber sagt / Das wonicht der Körper zerrissen / zerbrochen vnd *putri-
ficiert* werde / also das ihm sein wesentliche *Substantz* verwandelt werde / so möge dieselbige heimliche
Tugend / nicht *extrahirt* / oder mit einem andern wesentlichen Körper vermischet werden. Derhalben
dann durch Feulen / Scheiden / Schmelzen / Reuerberiren, *Cementiren*, *Soluiren*, *Descendiren*, vnd
andere Arbeiten / ihren viel ernstlich gesucht haben / solche Metall zu *Transmutiren*, *Gradiren*, *Ting-
iren*, *Augmentiren*, *Albiren*, *Sublimiren*, *Fixiren*, *Fermentiren*, vnd in andere weg zuuerbessern /
Vnd weil *Democritus* gesagt / Sey nicht zu faul / auch nicht zu geschwind im *Putrificiren* / Haben
etliche mehr Guldten verkünstelirt vnd zur verlur bracht / dann Buchstaben daruon geschrieben
worden. Vnd haben sich ihren etliche / welche am vermögen fürtrefflich hoch gewesen / Ursach /
das ihnen das glatte vnd schlipfferrige Glück / etwan zu zeiten eine Prob eingebracht / Aber (wie es
dann in Menschlichen sachen zugehet) bald widerumb ein Duck bewiesen / vnd die Tugen gezeiget /
selbert

Democritus
Ihr viel drü-
ber in *Armut*
geraten / vnd
warumb.

Democritus
Ihr viel drü-
ber in *Armut*
geraten / vnd
warumb.

Democritus
Ihr viel drü-
ber in *Armut*
geraten / vnd
warumb.

Democritus
Ihr viel drü-
ber in *Armut*
geraten / vnd
warumb.

Democritus
Ihr viel drü-
ber in *Armut*
geraten / vnd
warumb.

Democritus
Ihr viel drü-
ber in *Armut*
geraten / vnd
warumb.

Democritus
Ihr viel drü-
ber in *Armut*
geraten / vnd
warumb.

Democritus
Ihr viel drü-
ber in *Armut*
geraten / vnd
warumb.

Vorrede.

selbert also damit verbrennt/ das sie dardurch zu Armut vnd einem elenden Sterben gereicht/ Noch haben die *poster* vnd Nachkommen/ solcher dinge endschafft zuerlangen/ ein stettigen eyser vnd gute Hoffnung/ solche Erfindung gerecht zuerlangen gehabt/ vnd der Kunst Meister zuwerden/ nicht gezwiffelt. Weil dann einem jedem Menschen/ sein glück keines weges abzuschlahen/ Sondern denjenigen/ welche darzu *inclinirt* vnd genaturt/ darneben zu solchen Arbeiten belüftet sind/ billich beforderung gethon werden sol/ Als hab ich in solchem/ so viel mir (der ich auch nicht ein geringes daran geseht) wissendt ist/ Vber das/ welches viel gelehrter Leute vorhin geschrieben/ mein einfaltige Meinung daran zubeweisen/ nicht vmbgehen können/ anzuzeigen. Vnd damit man aber des rechten grunds der Alchymei (der vorhin also nie an tag kommen) gewissern bericht/ dan bis her habe/ So ist am tage/ Das an deme/ das *Transmutationes, Tinctura* vnd *Elixiria* (welche etliche *Lapides philosophia* genandt haben) auch einbringen/ *particularia, albatones, fixationes, gradationes* gewislich seyen/ von anfang der Welt her/ nie keine Menschen (sie seyen dann ganz Gottloß/ guter Künst vnd natürlichs vermögens vnwissendt gewesen) gezwiffelt haben. Es zwiffeln auch noch heute zu tag/ allein diese daran/ welche dem Teuffel mehr macht vnd herligkeit/ weder Gott dem Allmechtigen zumessen. Diese aber so einige erkandnuß Göttlicher/ Inluentischer/ vnd natürlicher vermöglichkeit haben/ die wissen (ob sie gleich die dinge nicht gesehen haben) das solche warhaft seyen/ Dann welcher rechtsinniger Mensch/ wil so freuel sein/ das er allein eines Heidens wort halb (darumb das *Aristoteles* der in viel geringerm/ so weit/ als der Mohn in der *Opposition* von der Sonnen stehet geirret hat/ Das sich die Natur der dinge nicht verendern lasse geschrieben) Gottes Allmacht verleugnen solte. Zwar jetzt dieser zeit/ ist es nicht selkams/ weil sich viel an vernunftvolle/ an Sitten grobe/ vnd in erkandnuß natürlicher Kräfte ganz mangelt afftige/ Diejenigen so durch Göttliche gnad/ die aller höchsten *Mysterien* erlangt haben/ vnterstandt Lügen zustraffen/ vnd sie desfen/ welches sie nicht allein durch ihre tag vnd nachwehrendts scharffs nachsinnen/ *speculiren*/ vnd arbeiten erfahren/ vnterstandt mit Zungen/ Federn vnd schreiben zuberuben/ vnd sie der Vnwarheit bezüchtigen. Aber wer wil sich an solcher heiloser Verechter wort kehren/ oder dieweil ihre (von jnen selbs hochgeachten) schriften/ nicht so viel Ehrenwürdig/ das ein ehrlichs kunstliebends/ verstandigs gemüt die zeit damit nicht verschleiffen/ vnd die *Ingenia* damit *molestiren* sol/ sich selbst damit beschweren/ Zwar niemand ehrlicher thut dieses/ Es ist aber kein andere Mutmassung von denen/ die solche Bücher kauffen/ dan allein dis zuhalten/ Das solche kunstliebende personen/ dieser Naturschender Schrifften/ derhalben/ das sie ihr Leichtfertigkeit vnd lügenhaftiges Gemüt/ aus den darin stehenden *Contrarieteten* vnd Irrungen erkennen/ vnd sich für solchen *Blasphematoribus* vnd ihren Bespottungen/ Gottes vnd der Natur/ fürder zuhätten wissen. Dann ob wol *Aristoteles* vnd seine ihm beyfelligen Nachfolger/ dieses/ das sie nicht verstehen vnd wissen/ für vnwarhaftig/ vnd nicht in der Natur zusein fürgeben/ Zeigt doch die tägliche Erfahrung heiter an/ das er solche/ wie auch noch viel geringers vnd kleinfügers nicht gewußt/ vnd seine Discipul/ einweders auch nicht verstehen/ Oder aber/ aus eitel neid vnd haß/ den sie gegen Gott vnd seiner Allmacht/ auch seinen erschaffenen Creaturen tragen/ solchs wissentlich verläugnen/ etc.

Derhalben wundere mich/ wie solche (sonst von Gott vnd der Natur) hocheleuchte Personen/ deren scharpffe Vernunft/ tieffsinnige Erkündigung der Schrifften/ vnd verstande der Sprachen/ nebend gewisser erkandnuß anderer guter Künsten/ sehr groß/ in diesem einzigen stück/ so gar weit von der Wahrheit grundt *aberriren* vnd fehl schiessen können. Derhalben vnd damit/ durch vngrundt neidiger/ vnd aller Kunst verechziger Personen schreiben/ Göttlicher Allmacht Gewalt vnd Vermögen/ nebend den Himelischen *Operationen* vnd Wirkungen/ mit der Naturen trieb/ nicht also vnter die Füße gedretten/ vnd mit Lügen/ schimpff vnd spott verduncklet werden/ Hab ich mir fürgenommen (auff das einfaltigste) etlicher fürtrefflicher Menner *Opiniones* vnd Meinungen/ von solchen *Transmutationibus*/ der Geringern/ in die Höhern/ Item die flüchtigen/ vnbeständigen/ in die fixen Metall/ zusammen zuuerordnen/ Vnd auch darneben/ mein Meinung/ vnd ein grundt/ nicht aus Bohn/ Sondern aus gewisser Erfahrung an tag zugeben.

Eyser der nachkommen die endschafft zuerlangen.
inclinirte ingenia darzu fordern.
Rechten grunde der Alchymei.
Lapides philosophorum
Zweifeler der transmutationen der Metallen vñ wer die sein.
Aristoteles Irthum in geringen sachen.
Dotter grober vnerstendige lügenstraffen von Gote hochbegabte Leut.
Solche lügen vnd Verachtung nicht achten.
Mutmassungen solche bücher zukaufen vnd warum die nit zukauf
Aristoteles vñ seiner beyseffiger verlaugnung der in der Naturen entstehenden ding.
Wunderbarlich Irthum solcher hoher Leut.
Fürtrefflicher Menner opinionen von den transmutationibus.
Dreyerley lapides philosophorum vñ wie aus der entsethet.
Cabalistischer oder Magischer lapis oder Elixir.

Es sind aber der *Lapidum Philosophorum* (weil Gott dem Menschen alles zu gut erschaffen/ gleicher gestalt) wie der Mensch von Leib/ Geist vnd Seel *ordinirt* (wie mans Artistischer weisen nennet) fürnemlich drey/ fast in jedem ding.

Erstlich ist ein Natürlicher/ der von sich selbert/ durch lange zeit/ aus der natürlichen Krafft vnd zuneigung/ ohne allen Menschlichen Handgriff oder hülf (vermög Göttlichs Worts) entstehet/ wechset vnd geformirt wird/ Vnd der ist Inluentisch.

Zum andern ist ein Cabalistischer/ oder Magischer *Lapis* oder *Elixir* (wie mans nennet) welcher aus dem Natürlichen/ sein *Radice*, *Fundament* vnd vrsprungt nimpt vnd empfacht/ Aber durch Menschliche Scharpffsinnigkeit vnd vleissige Arbeit gebessert/ auch durch kürzere zeit/ mit achtung der Inluentischen Krafft vnd Himelischer Eindrückung/ Belder/ besser vnd Edelr wirdt/ Vnd der ist Medicinallisch.

Vorrede.

Alchymistischer lapis, Elixir, oder Tinctur, woher der aussiehet.

Zum dritten ist ein Alchymistischer künstlicher *Lapis, Elixir, oder Tinctur*, welcher von diesen fordern beiden/ sein *radicem* nehmen oder empfangen mus / Dann der Mensch ist nicht vergöttert/ das er aus nichts/ etwas/ oder ohne Wurzel neisichwas pflanzen/ viel weniger ohne Samen etwas züglein könne/ Aber darin ist er vergöttert / das er aus einem dinge/ zwey/ Aus einem kleinen ein grössers / Vnd aus einem Kurzen/ ein Langes / Also aus wenigem viel / durch vleis vnd Arbeit bereitten kan / etc.

Was der Mensch alles zu dieser Kunst hat.

Weil dann der künstliche Mensch/ die Natur zum Samen / oder die *radicem* vnd Wurzel / vnd derhalb zu der *primam causam*: Die Influens zu dem Gedeihen vnd Wachsthum/ vnd derhalb zum Mitwircker: Die zeit aber (das Werk in ein vollkommenheit zubringen) zum *Factorem* vnd Schaffer hat/ Vnd dann mass/ gewicht vnd zahl/ sein Ordinaris/ als ein nützlicher gehülff ist/

Ordinanz ein gehülff der andern sachen.

Wird ihme nicht unmöglich sein / dieses / so die andern drey/ durch lange zeit / mit Himelischen wircken vnd der Naturen Ordnung/durch Irdische Fruchtbarkeit/verursachen/viel belder vnd ihn mehrerer *Proportion* zurichten/ Als so ich sagte/ Ein Beck bacht mit Hopffen / aus einem kleinen

Eleichnisse.

Teig/ ein grösser lustiger Brot/ dann der so es mit Hebel bacht. Oder ich spreche / Ein Acker der gemistet/bringt mehr vnd feistere Frücht/ dann ein dürrer. Item ich sagte/Drey Vnsen gebrandts

Drey Vnsen Brantwein macher voller dan 3. quart schlechtes wein.

Weins/ erscheust besser vnd macht trunckener/ dann drey Quart gemeines (aber doch vnget stillirtes) Weins vnd dergleichen/ Welches dann für den Augen der Menschen schlecht/ aber zwar hiers innen sehr dienstliche/ vnd fast die ganze heimlichkeit der Kunst/ in sich haltender Exempel sind/welche ich allein zu besserem bericht/ hab melden wollen.

Wie es mit den ersten 3. geschaffen.

Nun ist es aber vmb die ersien drey/ Als *Transmutationes, Tincturas* vnd *Elixiria* (ob sie wol alle in der Natur/durch der Influens *Operation*/aus zuthun der *specierum* vnd dann mit Menschlichem Handgriff / zuwegen gebracht werden mögen) also geschaffen / Das ob wol der eine / dem Luft / Der ander den Vnkost / vnd der dritte die Arbeit daran legt / das gleichwol der *Inuentor*, also der Verleger/ wie auch der *laborant* (so die Arbeit thut) ob sie gleich alle ihren mäglichen fleis

Honoraria Dei vnd des Fatums verhengnis.

daran wenden / gleichwol (weil es *Honoraria Dei* vnd des Fatums verhengnis / darzu des Glücks gaben sind) alles verlieren/ Ursach/ das eintweders die fleissige zugab der *Materien* / oder aber achtung der zeit vnd fürsorgiger fleis / Oder vielleicht der *usus* des *Processus* vnd durchgang der *periodorum* in der Arbeit / nicht zu seinem vollkommenem *Termino* vnd auffürlichem Körper reichen / oder ihren letzten vnd höchsten *gradum* (das ist/ das es genzlich zu seiner art vnd eigenschafft komme) empfangen oder erlangen mag / Welchs zwar nichts anders / dann allein dieses / Das es

Was dem laboranten hinberlich das er den rechten Terminum nicht erlangen mag.

eintweders Gott nicht wil/ oder das Glück etwas heimlich (welches dem *Laboranten* vnwissend) in der aller grösten stille verbirgt/ oder sonst etwas darmit meint/ Oder aber/ das der *Laborant* ein widerwertigen *Aspetten* / durch welchen ihm aus Himelischer *Impression* / seine fürhabende Arbeit eintweders gehindert/ oder sonst zu nichts gemacht wird/ an sich hat. Derhalb so wird dieser/ so solche Hindernis/ auch an den warhaftigen *Processen* spühret / auff das er nicht durch sein mühe/

Laboranten erlangen ihr gut durch fleisig sorg/mühe vnd arbeit.

fleis vnd arbeit / sorg vnd angst (mit welchen andere Arbeiter ihr Gut / durch Göttliche gnad mit des Glücks beystandt / im vermögen Influentischer befürderung mehrer) das seine / welchs eintweders seine Vorkern/ oder er gewonnen/ verschwende/ vnd er zur Armut gerate / bey zeiten daruon lassen / vnd den dingen/ die er ihm sieht abgünstig vnd widerwertig sein / müssig stande /

Widerwertige ding müssig stehen wie vñ wozu man sich begeben.

sich solcher sachen (welche ihme die ewige Heimlichkeit verschlossen) nicht nachsehne / vnd sein Narung (so er deren anders hoch notturfftig) in andern/ vnd ihme vielleicht zutreglicher Handtirungen suche. Damit nun diese / welche also von dem Glück verhasset / gleichwol ein zimlichs aufkommen haben/ vnd ihrem Nechsten/ mit ihrem Müssiggang nicht beschwerlich sein dörfen/ Oder sich des Bettlens/ Betrugs/ Stelens / vnd anderer vnehrbarlicher Hende erwehren / vnd

Ein zimlich aufkommen eines jeden im Achten Buch zuerfinden.

sich nicht allein selbst/ mit ihrer Handt arbeit betragen/ sondern Fürsten vnd Herrn / ihr Fron vnd Wechsel mehrer / vnd also in Erbarkeit leben mögen/ Hab ich ihnen/ in ganz *Europa* / vnd auch ausserthalb / fast in jeder Landtschafft/ Ort vnd Ende/ im Achten Buch / Do sich ein jeder (der fleissig sein/ vnd arbeiten wil) wol des Hungers erwehren mag / anleitung gnug, gewiesen.

Künstliche vñ darzu im dinsten sind in allen Büchern viel guts vnd den grunde der Alchymie.

Dem jenigen aber/ welche künstlich vnd darzu auch der kunst fezig / Also das sie zu Künstlen vnd das Glück zuuersuchen willens / mit vertrauwen von dem getreuwen Gott etwas Nützliches zuerlangen hoffen/ Wolan / denen hab ich durch alle Bücher aus (sonderlich aber in dem andern theil) nicht allein etliche/ oder viel guter Kunststücklein/ Sondern fast den ganzen grundt der *Alchymie* / ordentlich (aber doch sehr kurz) Zum theil aus viel Hocheffarner Manner/ zum theil aus meiner selbst eigenen Erfahrung zusammen gestalt/ Darnach sich ein jeder richten / vnd seine Gaben/ die ihme Gott/ durch das Glück weisen wirdt/ suchen mag. Der Allmechtige ewige Gott / wölle einem jeden gnad vnd segen darzu geben/ Amen.

Notturfftige miedung.

Es ist aber hier auch nicht zuerschweigen / Sondern sehr notturfftig für allem andern zumercken / Das weil sich befindet/ das alle die jenigen / so dieser Kunst/ eintweders aus angeborner eigenschafft/ oder sonderlicher *Inclination*/ oder sonst angemasten Lusts / begierdt/ oder annät/

den sie

Vorrede.

den sie zu solchen sachen tragen / gemeinlich / eintweders vermögliche Hohe Personen / oder aber sonst mit mancherley fürtreffelichen vnd wichtigen Geschäften beladen/oder sonst so Durchleuchtiger Herkunft/ Also das sie diese schädliche Dünst (welche von den Metallen vnd *Mineren* / auch aus den daruon bereiteten Wassern / *Olien* vnd andern sachen/ abgehen) Wie auch der Arbeit des Feuers/ Russes vnd *Lutirens* / Wachens vnd Sudlens nicht gewohnt / Derhalben die gemeinlich Diener vnd *Laboranten* (welche ihnen solche Arbeit verrichten) bestellen / halten vnd besolden müssen/ Vnter welchen man/ wol etliche die treuw / fromb / vnd aufrichtig / an Gemüt/ Herz vnd Sinne sind/ Ja wann sie auch solche hohe wichtige sachen/ zuuolführen geschickt vnd verstendig weren/ Oder (welchs das größte vnd höchste Hauptstück zu dieser Arbeit ist) von dem lieben Glück vnd der *Gratia Dei* / darzu genaturt / *inclinirt* vnd begabt weren / Derhalben solche kunstliebenden Personen/ mit sonderlicher fürsorg / diese / so solche gnad von Gott haben / ihnen ihre arbeit zuverrichten / vnd solche Personen / so mit tugenden für andern begabt/ für *Laboranten* erwehlen sollen.

Hocheleuchtige Personen der Dünst der Metallen vñ anderer sachen ungewohnt/ vñ die für Laboranten halten sollen.

Manichfaltigkeit der Laboranten.

Tugenden eines laboranten wieder in seinem stande vñ wesen sich halten sol.

Den Hoffart meiden.

Leichtfertigkeit verhüten.

Eines geschwinden ingeniums sein

Wie er in glück vñ unglück sich halten sol.

Wie er leichtlich genaturt sein sol.

Wozu solche mit diesen tugenden begabte dienstlich seyen.

Das contrarium vñ widerspiel oberscheiter tugenden zu meiden nötig / vñ warum.

Erste art vñ vngläubiger falscher betruglicher Alchymisten.

Glastick / Schnargascken/ Schafasphiren/ Dießmantel/ Spillnellen.

Wo sie einkeren vñ wie sie sich halten

Was ihr fürsgeben.

Leut begeren das bescherte Stück zu wissen.

Es sindt aber die fürnehmsten Tugenden / welche ein solcher *Laborant* haben soll/ diese : Das er Gott warhafftig vnd nicht allein im schein / Sondern von Herzen für Augen halte/ liebe vnd fürchte/ Kein Trunckenbold / leichtfertiger Spieler / oder schwerer sey.

Das er verschwiegen / Inmutig / Erbar vnd eines daffern ansehens / Auch nicht stolz/ vbermutig / verrecklich / oder an Kleidern vnd Geschmuck / vber seinem Stande (sie werden ihm dann von hohen *Potentaten* verehret) Hoffertig sey.

Das er Wacker / Behütsam / Fleissig vnd Ernsthaftig / vnd nicht leichtfertiger Sitten/ Gesichts/ oder Geberden sey.

Das er aller *materiaum* vnd *specierum* / so wol der Metallen vnd *Mineren* / auch des Feuers/ schmelzens/ abtreibens/ probirens/ scheidens/ rechnens/ vnd in sonderheit/ in fürfallenden schäden/ (die zuwenden) Eines geschwinden/ bedechtigen *Ingeniums* / Eüts vnd anschlags/ auch ein Vergfuerstendiger Man sey.

Das er in ansehung eines daffern vnerschrockenen gemüts/ Handfest/ bestendig/ vnd nicht wankelmütig/ darzu in Glück nicht zu freudig/ oder frech/ auch in vnfall/ vnglück/ oder widerwertigkeit/ Nicht erschlagen/ nicht weich / oder Weiwisch/ vnd forchtsam/ Sondern eines freyen Mannlichen gemüts/ vnerschrocken (aber doch nicht verwegen) freuel oder verzweifelter art sey: Vnd letztlich/ das er eines guten gesunden *habits* / wolgetemperirter *Qualitet* / *Complex* / vnd allerley Arbeit/ Reuch/ Demyß/ Hitz vnd Kelt/ Hunger/ Durst/ Vngewitter zuerleiden / vnd sich des Schlaffs zu gelegener zeit zuenthaltten / eintweders genaturt / oder aber das es ihm angewent sey.

Welcher mit diesen stücken von Gott vnd der Natur begabt / der gibt nicht allein ein recht guten vnd nützlichen *Laboranten* / Sondern auch einen recht auferwelten Haushalter/ ein Kriegsmann/ Reuter vnd Fußgenger/ Ja er gibt auch ein Naturkündiger/ vnd den aller besten *Simplicisten* Welche alle vber vorerzehlte / einem jeden rechtsinnigen *Laboranten* / zu wissen wol ansehen vnd von rechts wegen an sich zuhaben gebühren.

Weil wir nun hier/ was der künstliche *Laborant* für Tugenden an sich haben sol / vermeldet/ aus welchen ein jeder die Vntugenden (deren er ohn vnd ledig sein sol / gnugsamlich / Nemlich des widerspiels oder *Contrariums* sein sol) ersehen vnd erkennen mag / So ist doch auch etlicher vagirender *Laboranten* rühmern/ Für denen vnd ihren anschlegen/ sich kunstliebende Fürsten/ oder sonst ehrliche Leut/ am fürsichtiglichsten zuhüten haben/ hie zu melden.

Erstlich ziehen etliche im Landt vmbher / tragen grosse Ketten / vnd ja weit von Golde beschlagene Wehren vnd Dolchen / von weißem Kupffer/ oder sonst einer *Mixtur* / auch Köstliche Kleider / vnd güldene Ring/ darinschöne *glasiasticos* von Schnarchgackten/ Schafasphiren/ Dießmantel / Spillnellen / vnd was der Steinen mehr sind / verfest / kehren bey reichen Wirten/ (die mit Fürsten vnd andern grosse kundschafft haben) ein / Seind erstlich still / züchsig / können den Schalck wol verbergen / vnd den Fuchß beim Zaum halten / darzu den falben Hengst sehr herrlich streichen / Ligen also ein zeitlang / zehren/ Essen vnd Trincken / Vnd machen also mit kunstliebenden Personen allergemachtest kundschafft. Wann man sie dann fragt / was ihr Handtierung sey : Antworten sie kurz / wie sie arme Gesellen gewesen / Ihnen aber nun Gott ein Glück beschert/ damit sie also zu frieden seien / begeren nichts weiters / wollen also ihr Leben in ruhe verschleiffen/ Kürhen damit ihr Rede/ vnd schweigen/ Bald sacht die Zuhörer/ das wunder anbeiffen / Jeder wil sein gut Gesell sein / Grublen hernach / begeren doch das Glück / so Gott beschert/ zu wissen / vnd auch dessen theilhaftig zuwerden. Als dann wehren sich diese Ragen / bis ihnen ein Gab vnd Verehrung zugesagt / So ergeben sie sich langsam / doch mit der *Condition* / das 100. 1000. 2000. oder mehr Guldten / auff die sacht erlegt / Vrsach / Es bleiben die Dotten/ so ihnen Belt bringen sollen (die langest verschickt sind) so lange aus/ so wollen sie nicht gern entlehen/ Derhalb sie diß fordern / Zu dem haben sie kein Rüstung/ Goldt/ Silber vnd anders zurichten/ So mögen sie nicht erst Ofen bauen / sonst wolten sie das nicht begeren / Zu dem

Vorrede.

Wie sie sich verhalten / so sie das An- gelt bekommen. Sagen ander teuten auch zumit bedin- gung das der ander nicht erfahr.

müssen sie ander örter her ein Sals / ein Pulver / ein Erde / ein Stein / ein Wurk / vnd was des dinges mehr ist / beschicken / das alles Geldt brauchen werde. Wann sie dann solchs ahngelde er- langt haben / schicken sie Boten aus / schreiben vmb *Materi* / Die weil helt man sie zu Gaste / so werden mehr Leute auch gerist / solche Kunst von ihnen zu bekommen / mit welchen sie auch in ge- heim handeln / ihnen solches (doch das sie Belt erlegen) zusagen / mit dem geding / Das der / so vor ihm werck / solches nicht mercke / Nehmen mehr verlag auff. Wann sie dieses haben / sehen sie nach ihrer gelegenheit / den abzug zu *prepariren* : Für denen man sich billich hüten mag / Vnd dieser gat- tung sind mancherley verschiedener Sorten.

Die andern sind diesen gar zu wieder / Kommen gar bloß vnd elendiglich bekleid / Gandt ihnen die Zehen unten / wie auch die Hosen oben / vber vnd für die Schuch aus / Vnd sind ihnen die Röcke so glatt gezerbt / es möchte (harlosigkeit halb) nicht ein Lauf darauff kriechen / Sprechen die Kunstliebenden (die sie vorhin außgespelt haben) an / begeren ein Zehrpennig / Geben für / wie sie beraubt / oder im Schiffbruch gewesen / vnd vmb ihre Bücher / Kleider / vnd viel köstlichs dinges kommen sein. Dann nach dem in Gott / an dem / oder diesem ort / ein Glück geben / Has- ben sie sich Ruhe schaffen / vnd an dis / oder jenes ort / ihr Kunst zubrauchen / vnd also ein ru- wiges Leben haben wollen. Können sonst so viel (wann sie den Verlag hetten / vnd bekleidt weren weil sie sich vbel also schlecht daher zugehen sehen) das sie sich wol erhehren vnd viel Leute mit ihnen Reich machen wolten. Wann dann gutherzige vnd kunstliebende Leut / solchen janz- mer / in den sie kommen / hören / darneben ihr grosse geschicklichkeit (mit deren sie begabt) mercken / Haben sie (doch auff ihren nutz gericht) ein erbarmung mit ihnen / Bieten ihnen Kleider / Belt / vnd Verlag / vnd in Summa / für die Kunst etwas an / nehmen sie auff / So sie die Kleider bekommen / Belt in Beutel bringen / so gandt sie spazieren / bis auff ein zimliche lange wiederkumfft. Deren sind auch mancherley gattungen.

Die dritten bieten ihre Kunst aus / begeren nichts dann den Verlag vnd notturstige Speis / Wollen nichts empfangen / bis das Golde vnd Silber / so groß als die hundert jehrigen Eicheume wechset / Als dann sol man ihnen ihr versprochen Belt zustellen / Doch sol man ihnen Verlag thun. Wann sie nun anbringen was die *materia* sey / Nämlich 4. loth Goldt / 20. loth Silber / 10. loth *Salmiox* / 2. loth Witwenleim / zwey Quintilen Knebellappenschmalz / vnd anders / Gibt der Kunstliebende die *Materiam* her / Als bald sprechen sie / Wann mans doppelt nehme / were eben eine zeit vnd arbeit / kostet auch nicht mehr. Der gute Lehrjung / wolte gern bald zur Kunst kommen / vnd viel Golde eins mal machen / Suchet zusammen / doppelirt / oder dreyfachet die *species* / also das er 8. oder 12. loth Goldt / 40. oder 60. loth Silber bekompt / Als dann setzt der Laufferant / das Sals / Dreck vnd Eselschmeer ein / Das Goldt vnd Silber behelt er / Sagt darnach / das er eins / oder das ander (so er der enden nicht feil finde) notturstig sey / begeret der- halb Zehrung vnd Kauffgelt darzu / zeucht daruon / vnd lasset die Arbeit im Feuer stehen / Weil er aber dieses / so er suchet / nirgends finden kan / Kompt er gar langsam / auch oft wol gar nicht mehr wider. Vnter dieser Sect sind etliche / die geben viel vngereumbter sachen für / was sie zu solcher Kunst haben vnd brauchen müssen / Die in der Natur nicht vorhanden / Wann man ihnen Belt erlegt / die zu holen / oder darzu zuzurichten / thun sie wie die andern / Vnd für diesen allen mag sich ein jeder fürschen / Ich hab deren in 30. Jahren (die ich zu *Tarrentz* vnd *Berlin* ge- wesen) ein ganz Feinlein / von fünff hundertten gespeiset vnd bekleidet / Deren etliche vom Adel vnd hohen Geschlechten / gleichwol solche verlogene vnd betrogne Duben gewesen sind / vnd schier ein jeder ein besondere Art / vnd neuwe anschlege Belt zuerfischen gehabt hat.

Welches alles ein jeder der künstlen wil / er sey Hohes oder Nider Standes (die ich alle in Gottes Schus / Schirm vnd Segen befohlen haben wil) wol bedencken / Vnd solche Ges- sellen (doch ein jeden in seinem werdt / Dann man findet Gut / Mittel vnd Böß in allen *Faculteten*) vorhin vnd ehe er sich mit ihnen einleisset / wol *obseruiren* vnd erkennen lernen sol. *Actum Berlin den 30. Nov- nungs / Anno M. D. LXXXIII.*

**Wems gliedt / gefelt vnd nütz sein wirdt /
Dem selbigen sey es dedicirt /
Wer aber vnwill hat daruon /
Der behalt sein Belt vnd laß es stan.**

Leonhart Thurneyffer
zum Thurn.

Das ist eine Rede oder Wortmachung/
des Hochgelarten Iohannis Francken

Von den Herculischen Arbeiten des

Edlen / fürtrefflichen vnd Hochberühmbten Mannes /

Herrn Leonhart Thurneyssers zum Thurn.

Es rühmen und preisen ihr viel / des *Herculis* Arbeiten / das er durch Tugend vnd
Krafft die wilden Thier gezemet / vnd die Leutwen überwunden hat / auch den drey-
köpffenden Hundt vnd das wilde Schwein (für welches Zehnen sich zuhüten war) Vnd
was dergleichen die Poeten jme zu lob erdacht haben besiget / Aus welchem von ihme ein
kleiner Ruhm auff die Kindestkindt gebracht worden / Dann der hat allein zum gedech-
nus seiner Namen / vnd nichts mehr nach seinem Tode vns hinterlassen. Aber ich lobe die
herlichen Thaten vnd Arbeiten des H. Thurneyssers / welcher Beylandt lust zum Krieg
gehabt / Darnach durch liebe der freyen Künste / vnuerdrossen sich zur Arhney begeben /
vnd deren vleißig nachgetracht / Der zu Meer / zu Landt gereiset / durch Fels / durch die hi-
zige Zora / Der durch so viel Wäide gezogen / so viel Berge / Königreich / So viel Stedte
besucht vnd durchwandert hat / wie dan ohn zweiffel so viel *Chytereus* der gewaltige Heid
nicht gesehen hat. Zu dem hat er viel vnglücks außgestanden / Hart gearbeitet vñ grosse
Frost gelitten / damit er mit der zeit das gewünschte Ziel erlangen möchte. Vnd wie
sichs geziemt / hat er allzeit bey seiner fleissigen Arbeit gebetet vnd ist Gottesfürchtig ge-
wesen (dem suchenden vnd Arbeiteligen gibt Gott seine Gaben von ihme selbs) Dann
er in einer gebrauchlichen Kunst einem *laborirenden* vnd arbeitenden *succurrirt* vnd zu
hülffe kommet. Doher er des Himmels Lauff erkandt hat / Doher ist ihm die heimliche
vnd verborgene macht des Gestirns bewußt / Doher hat er auch erkandt die *Mineren*
der Erden / vnd (das nicht ein geringe gab) die vielfeltigen Metalle. Vber das auch die
Wasser / so durch mancherley Länder fließen / Vnd die Brunne also die tieffen See
vnd Meer / Vnd was da schwebt / das hat er mit wünderbarlicher Kunst vnd fleis be-
schrieben (Mag derhalben billlich dieses von vns ein *Herculische* Arbeit genandt wer-
den.) Er malet auch aus gnaden Gottes für / vnzählich viel Gewechß vnd Kreuter / vnd
andere Schätze der Erden / vnd vermanet mit getreuem fleis / derselben kräftt vnd tu-
genden zu erforschen. Zu dem das noch mehr ist / weist er den gerechten gebrauch der Arz-
neyen / Vnd befihit / das man die reinen Kräfte vnd tugenden / vnd das innerste mit
hinwegthung der *Fecium* / oder vnrahts einem franken Menschen geben sol / Denn
Keine ding helfen / Vnreine schaden / Keine werden probirt vnd versucht / Vrsach /
Mit Semmeln werden die Heren / mit Kleyen die Schweine gespeiset. Es bekräftiget
der reine lauttere Wein / aber die betrübten gaben des *Bachi* / erregen beschwerliche
Krankheiten im Leib / Ist derhalben besser / wann man eingibt die *Essentz* eins dings /
welche des geleerten Künstlers Handt also zubereitet / domit es ohne widerwertigkeit
vnd schaden / die beschwerlichen Krankheiten des *Corporis* benehmen könne / domit der
Safft nicht schade oder verlese / vnd das gewicht den Magen nicht ergerlich oder ober-
lestig sey. Er vntersuchet vnd bekräftiget sich auch 32. Sprachen auff sein eignen verlag
zusammen zuschreiben / welcher brauch nu in der ganzen Welt ist. Lieber sage mir /
wer hat doch ein solche Arbeit volbringen oder außstehen mögen? Endlich so probirt er
den *Vrin* durchs Feuer / domit er desto gewisser des verborgenen *morbi* vrsprung erkenne.

Es lese diese Kunst wer da wölle / Wer wil sich nicht darüber verwundern?
Vber das so hat er viel mehr dann der *Hercules* zusammen gebracht / mit seiner Arbeit /

Hercules
durch sein ar-
beit nichts
dann ein Ges-
dechnuß hin-
derlassen.

Leb der Tha-
ten vñ arbei-
ten H. Thurn-
neyssers.

Chytereus
ein gewalt-
ger Held.

H. Thurneyss.
succurrirt
allen labori-
renden.

Herculische
arbeit Herr
Thurneyssers.

Wissenschaft
der Medicin
neben andern
guten Kün-
sten.

H. Thurneyss.
beschreibt 32.
Sprachen.

Wohin Thurnessers Arbeit gericht.

Vernehmung an Thurnessers fern also forth zufahren.

Alcides ein Überwinder der ungeheuren Thier.

Aber ich kan nicht alles mit wortten begreifen / Über welches sich warlich die Nachkömlinge hefftig verwundern werden. Doch arbeitet er nicht für sich / ihm selbst / wie ein Ameiß / Sondern schreibt seine Lehren vnd Kunst / auff lebendig Pappyr / Aus welchem er wil / das ihrer viel / grossen Nutz daraus schöpfen vnd nehmen mögen. Fahre derhalben du Hochberümbter Man forth / deine Arbeiten zu vollenden / Es wird dir kein wildt Schwein / auch der Cerberus / oder der Teuffel selbst nichts schaden / Noch die heimlichen stich vnd biß / der schendtlichen Schmach vnd Calumni- rung / Weil du mit hefftigem vleys / die liebhabende Warheit proponirst vnd lehrest / Sondern wirst als der Alcides / mit überwindung aller ungeheuern Thier / ein Victor vnd Sieger sein / Vnd wird dein Lob vnd guter Nahme / zur selbs straffung / des trutz / hon vnd spott / allen Neidern vnd Lügern ewig bleiben.

IOHANNES FRANCVS

Doctor.

Schildt vnd Helm warer Wapens- genossen / der rechten / bewerten Alchymey.

S Dttis Forcht / Glaub / Lieb / Hoffnung vnd Gedult /
Langmut / Darmherzigkeit / Vnschult /
Bhergt / Manlich / Bestendig / Tugendhefftig /
Weis / Gelert / Erfahren / Gfunt vnd Krefstig /
Verschwiegen / Einfalt / Warhafft / Gerecht /
Nüchter / still / bdechtig / Erbar schlecht /
Wacker / ohn Neidt / Arbeitsam / Milde /
Treu / fleissig / blesen / Ist der **S E H Z E D Z** /
Dnatur erkennen / was jedes sey /
Das ist der **H E L M** der Alchymey /
Die Irdische Minerisch art verston /
Stehet auff dem Helm an stadt der **R R O N**
Zeit / Zahl / die Mass vnd auch das Gewicht /
Ists **R E E J N D Z** / ob dem Helm auffgericht.
Darneben steht zur rechten Hande
S Feuers ordnung vnd des Gfirms verstandt.
Zur linken Menschlichs Cörpers bericht /
Welchs alles vereint vnd zsammen sticht.
D H E I M D E E R Elementischer Natur /
Der Gewechß **Complex** / so süß vnd saur /
Bitter / Scharff / Käß / Herb / Temperirt.
Wer diß Wapen von art nicht führt /
Der stiche ab solche ding zuerlangen /
Welche die *Philosophi* hand empfangen.

ΜΕΤΑΛΗ

M E T A L H

X T M I A

Oder ein grosse ALCHYMIA

Das ist ein Lehr vnd Ziterweisung
von den offenbaren vnd verborgenlichen Naturen / Arten vnd
Eigenschaften / allerhandt wunderlicher Geweachsen / Erzten / Metallen / Mineren /
Erdsafften / Saltzen / Gesteinen / vnd was der dingen zum theil hoch in den Lüfften / zum theil in
der Tieffe der Erden / vnd zum theil in den Wassern / welche aus dem Chaos oder der Confusion vnd ver-
mischung Elementischer Substantzen / als Geistlicher / vnd doch subtiler / noch vnbestendiger weiß ver-
ursache / empfangen vnd radicirt / Aber von Himelischer Zuneigung der Influentischen Impression / oder
Einruckung / Seelischer vnd Fixer oder bestendiger weise / zu einer wesentlichen materia digerirt, coagu-
lirt, oder preparirt, Vnd durch die natürliche Vermögligkeit / Krafft vnd vortreibung / jedes in seiner
gestalt / Als ein greiffelichs / einzigs / wesentlichs ding / Corporalischer / vollkommener weise / von sei-
ner Radice abgelöset / an tag außgestossen / vnd in gestalt einer sichtigē Masse geböhren / Vnd wie / oder
welcher gestalt / oder auff was weiß vnd wege / deren ein jedes / mit Zusatz des andern / durch Mensch-
lichen Handgrieff / oder den Vsum / dieser sehr alten Kunst / eintrwewers in ein Liquorem / Oell / Saltz /
Stein / Wasser / Schwefel / Mercurium oder in andere Mineren vnd Metall verwandelt / oder sonst
zum Nutz / Gebrauch vnd Wolstande / Menschlichs zeitlichs Lebens
zugerichte vnd bereitet wird.

Welches alles

Durch Leonharten Thurneyssern zum Thurn von Basel /
Churfürstlichen Brandenburgischen bestaltten Leibs Medicum / Nenniglichem zu Nutz
in 30. Verscheidner Bücher / mit sunderlichem Vnkosten / Fleiß vnd
Arbeit an tag geben.

Neben Einführung etlicher hochberümbter Denner Opinionen
oder Meinungen / von dergleichen Künstlein / Vnd de Lapide
Philosophorum.

Quittmassung von der Radice oder
Ursprung des Worts / oder des eigentlichen Namens / der Kunst
Alchymia, An den verstendigen Leser / ein kurzer Bericht.

DAS Wort Alchymia / ist (wie ich acht) ein corruptirt wort / vnd möcht
villeicht Alcimia von de zebraischen worten Alcinus & Iada harrreichen / dan ארכימוס
das ist (wie die Rabini fürgeben) so viel geredt / Als ein dapfferer / vnverzagter
heldt / ein Mannhafftiger / behertzter vnd bewehrter Mann.
So bedeut ^{ארכימוס} nach der Lehr Zacharia filij Aufonis / im Buch Sopagkeij / einen
Menschen / der ein erfahrner Künstler / darzu ein rechte verstendiger / geschickter
Mann / wie dann einer / der solche Kunst von grund aus / vollkommen wol vnd
recht gelernet hat / ohne zweifel / ein sonderlicher Außerwelter vnd von Gott mit viel Tugenden vnd
hohem Verstande begabter Mensch sein wird. Derhalben ist es nit so weit gefehlt (doch niemand
dazu gezwungen) wenn man sagte / das Wort Alcimiada / möchte vvilleicht / von Alcin & Iada herkom-
men / vnd möcht durch langheit der zeit vnd den Mißbrauch / hernach aus Alcimiada, Alcimia, oder wie
es etliche schreiben Alchymia (wie dann sonst mit mehr worten beschehen) entstanden sein.

Es wird auch niemande darüber so laut (wie der Spöterer brauch ist) lachen/wenn ich mut-
masender weiß sagte/ das es vielleicht von dreyen worten/nach Art dreyer Sprachen / Als Chals
deisch/ Arabisch vnd Hebreisch sein Ursprung hette/ Als so ich

Chaldeisch sagte	אֵל	} dz ist	} Numero	} zehle	} אֵל	} αἰθρία
Arabisch sagte ich	أ					
Hebreisch sage ich	א					
	אֵל	} hemic Mischakal vel Mipalat	} Mensuro	} ich	} messe	} αἰθρία
	אֵל					
	אֵל					
	אֵל		} Pondero	} wege	} אֵל	} αἰθρία
	אֵל					
	אֵל					

Weil dann (wie genugsam bekandt) auff diesen dreyen dingen / Als nemlich bey der Mass/
In der zahl/vnd auff dem Gewichte/diese ganze Kunst fundirt vnd nebend der zeit oder dem tempore
welche die andern drey verursachet vnd denen jr wirkung geben muß/allein in denen gegründet ist.
Habe ich vrsach genommen/das letzte wort Schakal / mit dem אֵל zuvermehrten/dieweil sonst für sich
selbst אֵל oder אֵל wie auch אֵל oder אֵל Heib, Tempus/auff Griechisch Κείρα oder Αἰθρία/
das ist die gemeine zeit bezeichnet/ אֵל oder אֵל aber/ ein sonderliche heimliche vnd verborgene
zeit bedeutet/welche zeit/weder prateritum noch futurum / sonder presens vnd derhalb / als gegenwertig
dieser Kunst mehr/wöder die andern beyde / namblich die vergangene oder die zukünftige zeit/
dienstlich ist.

Es möchte auch zum Dritten / diese Kunst von dem Wort אֵל אֵל Alexcaamiah oder Alexca-
mia/das ist ein zwingung der Metalle/welche durch Wasser/Fewer/Lufft/Schmieden/ziehen/ezgen/
schmelzen / soluiren vnd andere Arbeit bezwungen werden / also corrupirt genent sein / Dann אֵל
Alex heist ich zwingen/ So werden bey dem wort Caamia (wie viel gelehrer Leute wissen) fast alle Berg
Arten so Metallisch seindt/wie auch die Graupen/ Riss/Kobolde/ Glasern/ Kottguldinern vnd
glanzen/Also auch die Metall verstanden/Zu dem bringen die 7. Buchstaben in diesem wort/ ihre
bedeutnus/nach Cabalistischer weis zum theil selbs mit sich/Dann aus dem אֵל wird gelesen אֵל
Asperij das ist Qwecksilber / Aus dem אֵל kompt אֵל das ist Saturnus oder Bley 5. Aus dem אֵל ent-
stehet אֵל id est 0 oder Golt. So entstehet aus dem אֵל אֵל dis ist Silber oder Luna 4. Aus dem אֵל
entstehet אֵל oder אֵל das ist Kupffer 6. Aus dem אֵל kompt אֵל das ist Mars oder Eysen 3.
Aus dem letzten אֵל entstehet אֵל das ist Stannum / Zinn/ oder Iupiter 7.

Weil dann sonst viel hochgelarter Leute/ diesem wort anders kein verstande zugeben/denn
das es eine Kunst sey/ die do lerne / wie man Golt vnd Silber aus metallischen vnd minerischen
pulvern machen solle/welchs doch eigentlich dieser Kunst facultet nie sein kan/vrsach/das man noch
der zeit (es sage/ oder dichte jeder daruon was er wolle) nie keinem Alchymisten (deren sich viel tausent
dis Handtwerck's betrüglicher weiß vnterwunden vnd in diese aller edelste Kunst sich eingelogen
haben)der solches recht/ warhafftiglich /ohn falsch/ oder betrug vnd mit nutz gekönt/ der sich sol-
ches öffentlich bernembt/ oder vmb Gelt Jemand's zulernen diese Kunst/ angeboten/ funden hat.

So habe ich also aus gutem vernunftigen wissen/ dieser Kunst namen / bis so lang das hō-
here Geister/ bessere fundamenta vnd radices dieses Namens anzeigen/also vorhin vnd ehe das ich diese
Alchymiam zubeschreiben ansah/wollen offenbahren/Vnd versihe mich/es werde Nemiglich/bis zu
mehrer erklerung/nicht allein mit diesem also für gut haben/ Sondern sich mehrern Grunde zuers
finden vnd herfür zu bringen beflissen.

LEONHARDI THVRNEYSSERI zum Thurn/
Churfürstliches Brandenburgisches bestaltten Leibs Medici Schreiben/von Alchymis-
tischer sachen Natur / erkantnissen / Wissenschaften
vnd Künsten.

Das Erste Buch/

von dem Schweflen/

Das Erste Capittel.



SW Schwefeln oder Schweflischen Arten sind
(aus vrsachen das in jedem lebenden vnd schwebenden ding / so auff dem
Erdboden verhanden / außgenommen in dreyen / Schwefel gefunden
wird) sehr viel verschiedener Sorten vnd mancherley Geschlecht / oder
gattungen.

Mancherley
Schwefel.

36. vnterschied
denn Schwefel
sind.

Wir aber wollen hier allein von diesen/ welche zu vnserm Alchymistischen fürneh-
men dienen (deren eigentlich 36. seind) handeln/vnd der andern/ bis zu weiterer gelegen-
heit

heit verschonen. Vnd ist zu mercken das außgenommen in dem Essig / als in einem wess-
serigen Plantischen / In dem Diemant als in einem jrdischen gewachsenen / vnd in dem
Salamander als in einem lufftigen oder elementischen lebenden / gar kein schwefeliche art
oder kein spiritus des Schwefels ist / Aber sonst ist in jedem geformten wesentlichen vnd be-
stendigen ding warhafftig dreyerley Schwefel / Do der erst subtiler vnd seelischer / Der
ander Substantialischer geistlicher / Der dritte natürlicher vnd leiblicher Art ist.

In jedem
ding dreyer
ley Schwefel.

Es haben aber (domit wir auff den Essig kommen) vnder allen andern natürlichen
sachen / die Weins geschlechter aus den Plantischen oder Stirpischen / die aller subtile-
sten vnd reinsten Geister / oder Sulphura / doher dann folget / das wenn das Weinfasz nur
halber vol ist / wird der Wein / derhalben / das das holtz vmb so viel / als weit das Fasz lehr
vnd wohn ist / die Sulphura an sich zeucht vnd die dem Wein entführet / den verder-
bet vnd zu nicht gemacht. Denn so bald der Wein seins Schwefels beraubt / wird er zu
Essig / vnd verleuret nicht allein sein vorigen Geruch vnd Geschmack / Sonder er ist im
seibert an der Substantz / Qualitet vnd Operation auffs aller hefftigest / als ob es nie kein
Wein gewesen were / gar zu wieder.

Alle Weins
geschlechter
von Traubz /
Korn / Birsch
en vnd aller
ander dinge /
habz die rein-
sten Schwefel.

Doher hat die Alchymia weißlich erfunden / das der Wein / als zur notturfft dem
Menschlichen geschlecht ein nützlichs ding / mit zugab eins frembden Sulphuris / durch den
einbrandt / möge gesterckt vnd also defter besser möge erhalten werden.

Denn nicht allein mehr Schwefel in den Wein zubringen / werden die Fesser mit
Schwefel gebrant / Sonder derhalben vnd domit / das holtz / welches nach dem Sulphure /
als einer erhaltung sehr durstig / mit dem frembden Schwefel getrenckt vnd erfettiget
vnd also der Wein von des holtzes geitigem vnd vnersetlichem außsaugen des Schwefels /
errettet / vnd das er / als durch verlierung des Geists oder Schwefels / nicht allein mit zu
Essige werde / sonder das er auch / von den edelsten theilern vnd subtiliteten des dorin gebren-
ten Schwefels / bey seiner vorigen Krafft erhalten vnd auch vber das noch mehr gesterckt
vnd bekräftiget werde.

Wein wirt
zu Essig.

Derhalben ich hie den Essig / an statt des ersten Elements (weil der ein wesserige
substantz vnd pituitische feuchte / bey welchem gar kein Sulphur / aber doch gleichwol / in
ihme ein gestalt einer spiritualischen Essentz gefunden vnd gespüret wird) habe setzen vnd
mit diesem das ganze Corpus dis Buchs anfahen wollen.

Zum Andern vom Diemant.

Der Diemant folget zu nechst dem Wasser vnd ist ein species oder gestalt des
Erdreichs / dieses aber wird nicht nach der zeit / durch einige mutation / wie der Essig / sei-
nes Schwefels beraubt oder entsetzt / Sonder er ist vom anfang an / in vereinigung der
ersten principien oder Elementen / des Schwefels vntheilhaftig worden / Zu dem / so sieht
er der pororum / oder lufftlöchlein (weil er kein zufahrenden oder außweichenden spiritum
hat / vnd derhalb deren poris nicht nottürfftig ist) gar in mangel / daraus folget / das so er
vnersetlicher weise / jemandt / es sey Menschen oder Thier / in leib kompt / one allen Zusatz /
derselbigen Creatur / aller tödlichstes Gift vnd verderben ist / Die vrsach ist / das er keiner
Qualitet (wie andere Stein oder Geweschs seind) fehgig ist / weil er auch der Sulphu-
rischen vermischung nicht theilhaftig / darzu kaine poros hat / ist dieses die vrsach / das er
(wie Hesiodus sagt) von dem Feuer / ob er gleich glüend heiss wird / nicht beschedigt /
noch von andern harten dingen / es sey Metall / oder Gestein / oberweltiget wird / Das er
aber in dem Feuer geglüet / nicht warm werden solte (wie etliche fürgeben) dem ist nicht
also / dann er wird wol heiss oder glüend / also das er den / so ihn berühret brennet / aber er
verbrint nicht / vielweniger wird er schadhafft / Das er aber / wie auch der Magnet / das
Eisen an sich zeucht / möcht vielleicht an etlichen / aber nicht an allen zum theil wahr sein /
denn weil er des Sulphurs (den es nicht hat) begert / neiget er sich zum Ensen / aber doch viel

Diemant hat
ne Poros.

Diemant
verbrint nit.

Eysen zeucht
den Diemand
an sich.

mehr zum Stachel von des *Sulphurs* wegen/ weil die ein sehr rauchen vnd groben *Sulphur*/ welcher der hertigkeit halb/ des Diemands natur umb etwas gleich ist/ bey sich haben/ der halben ist bekant/ das das Eysen/ den Diemand mehr an sich ziehe/ dan das der Diemand das Eysen zwingen oder zu sich ziehen solte/ doch thut dieses allein der Arabisch vnd der Macedonisch Diemand/ die andern/ als Syrische/ Syprische Ethyopische vnd Indische deren thun es zu zeiten etliche/ aber nicht alwegem/ auch thun sie es nicht alle.

Diemandt
bericht nicht
vom Bocksf
blut.

Das er auch mit Bocksfblut allein/ vnd sonst nirgends mit gebrochen werden möge/ ist vnangesehen/ das solches viel hoher Leut (aber ohne gründliches wissen/ woher dieser wohn erslich komme) geschrieben/ ein fabel/ dann Bocksfblut mag ihn nicht brechen. Er mag aber ohne Bocksfblut/ auff mancherley wege gebrochen werden/ welches ich den *Authoribus* nicht zur schmach/ sonder der Wahrheit (weil ich deren viel auff mancherley art zermahlen/ gekörnt/ vnd sonst gebrochen/ Auch viel polirt vnd verarbeit habe) zu gut angezeigt habe/ wie ich dann auch/ woher es entstanden/ das man die zerbrechung des Diemands von dem Bocksfblut geglaubt hat/ hernach berichten wil.

Zum Dritten vom Salamander.

Wir haben nun ein wesserigs/ also auch ein jrdischs/ welche beyde keinen Schwefel haben anzeigt/ ist derhalben auch billich/ das dritte als ein lufftigs/ beweglichs oder corporalischs vnd lebendigs zu beschreiben/ vnd zum bessern verstandt aller nachfolgenden handlungen einzubringen/ Dieses aber ist die oberwunderbarliche *Molla*/ Schlange oder Wurm/ die man *Salamandra* nennet/ welche in der grossen *provincia Tangut*/ bey den *Cinchi-talitem*/ an dem Gebirg/ vmb die Moschigen geschwebeten Pfützen/ so wol auch an den Orten/ do treslich viel Eysen vnd Stahlertz/ vnd die edel wurtz *Rhabarbara* wechsset/ am meisten gefunden wird/ vrsach das diese Schlange/ Moll oder Wurm/ von dem Metallischen vnd Schwefelischen geruch/ dessen sie von Natur in Mangel stehet/ nirt vnd erhalten/ ja also zureden/ von dem sie vor allen Kranckheiten/ gleich so wol als von der *Rhabarbara* Krafft (deren umb diese *Resir* viel gegraben) erquicket vnd beschirmt wird.

Dies ist nicht
von dem auf
den Schwel
zer Alpen zu
uerstehen.

Dies ist billich für das grosse jrdische oder weltliche Wunderwerck Gottes zu achten/ dann dieser vierfüssige Fleisch/ Blut vnd Bein habende giftige Moll/ Schlange oder Wurm/ mag weder von der größten hitze beschediget/ noch von dem aller heissesten flammen (welche beyde sonst alle lebende vnd webende *Creaturen* vmbbringen vnd zu nicht machen) besenget/ ja das noch wunderbarer ist/ nicht allein (wie *Plin. lib. 10. cap. 67.* meldet) nicht verbrennet werden/ Sondern darin lebte er/ darin reinigt er sich vnd ist dieses wie auch die beschmeissung vnd anhauchung der Beume/ daruon alle frucht so darauff standt/ zu lauter *veneno* vnd Giffte werden/ sein einzige ergötzigkeit/ deren er wie der Fisch des frischen Wassers/ der Mensch eines schönen Lustgartens vnd der Vogel des Luffts/ sehr herrlich gelebt/ sein Müttelein dormit hat vnd alle seine kurtzweil/ freud vnd lust darinnen suchen thut.

Nun diß Thierlein ist das einzige vnter allen lebendigen *Creaturen*/ welches in seinem *Temperament* keinerley gattung/ art oder *species* Schwefels/ auch keinerley *spirituum* vnd derhalben kein leidende eingenschafft vnd (domit ichs recht rede) gar kein sinnigliche emfindigkeit oder *Tactum* an sich selbst hat.

Salamander
vnempfind
lich.

Vnd diß sind also/ die drey angezognen oder gemelten Geschöpff/ welche allerdinge wie aus vielerley vrsachen (daruon hie vnmötig viel zuuermelden/ erweißlich) gar kein *Sulphur* oder Schwefel bey sich halten. Wollen derhalben/ jetsunder von dreyen andern/ Welche ob sie gleich nicht sehr viel/ doch gleichwol etwas wenig (aber das gar in geringer *proportion*) schwefelischer Eigenschafft mit sich führen/ doch gleichwol von vielen/ als ob sie dessen gar mangleten geachtet vnd gehalten werden/ Welches wir allein derhalben bericht thun/ auff das die nachgeschribnen *processi*/ deren dann macherley folgen/ deßter besser verstan-

stan-

standen werden mögen/ Vnd wollen hierauff vnser Werk/ mit den natürlichen Schwefel/ im Nahmen Gottes anfahren.

Weshalben Thurneysser so ausführlich schreibt.

Das Ander Capittel.

Von dreyen natürlichen dingen / die etwas / aber doch nit viel Schwefels bey sich halten / vnd erstlich von dem Glase.

Es seind alle Gleser / sie seyen was farben sie immer wollen / zum theil ohne Schwefel / Der Schwefel aber / ist ein Spiritus / oder Geistliche Substantz vnd Wesen / der do in den fleischigen Körpern / ein fett / warm / fließend / subtil theil / welches / die instrumenta / aller faculteten leitet / mouirt vnd zur bewegung fördert. In Planten aber / ist er ein dünne / zehne vnd etwas öllische / feiste Substantz / welche das Gedenen des wachsthumbs treibt / vnd durch sein werme fordert / aber in den Metallen / ist er zwar der Vater / die Radix / oder Wurzel / welcher so er mit dem Mercurio vereint / die aller kleinsten fibras (wie mit der Zynober arbeit zuerweisen) erstlich ins werck richtet / vnd folgents zum fortschreiten verur- sacht / Dieses verstehe ich / von dem aller zartesten / reinsten Sulphure oder Schwefel / vnd nicht von allen Schweflen in gemein / Dann ein anders ist die Wurzel / Ein anders ist der Baum / Vnd ein anders ist das Laub / wie dann der Blust vnd die Früchte / jeders für sich selbst / Ein anders vnd besunders ist / dieses Schwefels (sage ich) sind die Gleser vnt- theilhaftig / doch außgenommen dieser eins / so etwan von einem metallo / es sey dann was es für eins wolle / preparirt / Sonderlich aber ist dises ohn Sulphur / das do vom $\mu\lambda\tau\theta$ sonst $\epsilon\pi\upsilon\sigma\pi\omicron\tau\iota\varsigma$ vnd $\acute{\alpha}\mu\mu\iota\omicron\nu$ (bey vns Zynober genandt) gemacht wird / Es seind auch diese ohn Schwefel /

Alle Gleser mertheils on Schwefel.

Schwefel in jedem ding vnterschiedlich.

Aus vnd Schwefel / werden die Metall ge- boreh.

Als	das	{ Kott Grün Nyacinthenfarb }	} Vitrum An- timony }	das	{ Leibfarb Citrinfarb Grasgrün }	} Vitrum Veneris. }						
							das	{ Weiß Blauerbig Durchscheinend }	} Vitrum Lu- ne }	das	{ Purpurfarb Himmelblaw Violentfarb }	} Vitrum Iouis. }

Diese alle / ob sie wol zum theil ohne merklichen Schwefel seind / halten sie doch dessen ein wenig bey sich / dann ob ihnen wol durch den treffelichen langwüirigen Brand / der in dem ersten rösten / auch im schmeltzen der Erzen / ehe das sie zu Metall vnd Rauff- mans gut gemacht / der mehrer theil ires Sulphurs verreucht / vnd erst darnach / ehe die Gleser aus dem Metall zu Glase (welches dann alles durch den Brand muß volbracht wer- den) verendert / treffelicher Abgang des Schwefels entsethet / bleibt doch die Metallische eigenschafft vnd der jmerliche bestandt / oder Compaction vnd firigkeit / zum theil dorinnen / Den man brauchet gemeiniglich dorzu / alte weisse Kizling / Bach / oder Flussstein / welche ein sehr fixen vnd beständigen Sulphur haben / aus denen bereitet man / erstlich ein massam vnd brauchet die hernach zum geferbten Glase / ihme den flusz vnd auch bestandt dormit zugeben / bey anderm gemeinem Glase aber / wird die Buch / oder Eicheschen / ehe die zum

Im schmeltzen vnd rösten laß das Metall groß se hitz.

Zislingstein werden zum Glas gebrau- det.

Sand vnd Fritten gefaszt/ ihr Schwefel/ weil dieses plantische vnd vnsfixe materien / mehr theils im feuer vorzehrt vnd daruon abgefürt/ Was aber für Schwefel/ mit dem Sand/ zu den fordern beyden/ als dem Fritten vnd Eschen/ oder vielleicht zu allen dreyen bracht/ wird durch die verkehrliche hitze / ehe das sich das Glas/ in den aller heissesten Ofen zum flüssigen schlacken schiebt / vnd die vereinigung der Aschen/ des Frittens/ vnd Sands beschehen/ zum theil gar hinweg genötet vnd verzert/ Wie das zu Kandell vnd in Luttringen/ auch zu Hall im Nuthal/ vnd an andern orten/ Als in Hessen/ Beham vnd in Bubern auff den glashütten / genugsam gesehen wird. Doch begeren die verlager Herren des Schwefels nicht bey dem glas/ dann je mehr das glas Schwefel bey sich behelt/ je dunkeler vnd grüner es wird/ Vnd so es weniger Schwefel führet/ wird es auch schöner vnd lauterer/ doher folget/ das so es lenger gebrenndt/ wird es derhalben/ das desto mehr schwefel von ihm reucht/ auch Subtiler/ reiner/ klarer/ vnd viel lieblicher/ Aber/ viel herter wird es dauon/ Vnd derhalben brüchiger/ wie etwan das glas/ das bey der Stadt Tyro/ die in grossen ansehe in Phoenicien/ am Syrischen Meersegestadt gelegen/ ist aber ein schlechtes arms wesen ist/ welchem zwar vnser zeit/ das Benedisch glas/ So in der Insel Murano/ wie auch dieses/ so in Hispanien vnd Aethyopien gemacht wird/ wol zuuergleichen ist.

Schwefel
nimbt dem
Glas seine
schöne.

Glas wird
heer vom
brandt.

Tyros/ schön
Glas in Ae-
thyopien.

Nu dieses glas/ ist also (vnangesehen das etwas Schwefels mit dem sand vnd kisl- ling darzu kömpt) das erste / welches zwar wenig / Aber doch nicht ganz vnd gar keinen Schwefel bey sich hat / dann die Eschen von den Beumen/ also das Kali von den Kreu- tern/ oder den *stirpibus* / mögen ihrer Subtiligkeit halber/ in solchem brandt bey der hab- haftigkeit ihres Schwefels nicht errettet / So mag des Kislings vnd Sands Sulphur / nicht gar verbrennt werden/ derhalben bleibt etwas wenig/ Es ist aber dessen nicht so viel/ Das er für Schwefel möchte erkent oder außgesprochen werden.

Kali.

Die andere Rede oder Meinung von dem andern Bewechs/ das auch wenig/ aber doch nicht gar keinen Schwefel helt/ Nemlich von dem Allau.

Viel geschlech-
ter des All-
laums.

Die Geschlecht der *Aluminū*/ haben auch wenig/ es ist aber nicht recht gered wenn man sagt/ sie hand ganz vnd gar keinen Schwefel/ Weil sie nun dessen so gar bloß/ vnd doch nicht ganz entsetzt/ ist dieses die vrsach/ das sie nicht bald verbrennen / Sondern dem Feuer grossen widerstandt thun/ aber sich doch auff die letzte desselbigen nicht erweren mö- gen/ die vrsach ist dieses/ dz obwol der Allau erstlich etwas Sulphurs bey sich hat/ ist er doch mit einem subtilen Bergkswachs (ohn dessen beywohnung er sein zusammen ziehende Art nicht erreichen mag) durchfahren/ vnd derhalb er sehr feist/ oder etwas ölich ist/ dorneben auch mit Irdischer Saltzigkeit vnd scharpffer materien vermischet. Derhalben/ so jemandt sprechen würde/ warumb er dann diesen Sulphur also bald (weil er nicht wie andere Met- tall geschmeltzt / sondern nur allein gesotten wird) verliere / Drauff wird also geant- wortet/ das weil der Aluminische Schwefel / feist/ doher er dann leicht vnd derhalb im fieden jimmerdar obschwimmt/ entgehet er nicht allein seiner subtile halber dem Allau vnd reucht zum theil daruon / Sondern so er durch den Sutt ober sich getrieben wird/ mag er sich dem Allau (weil er vor der Feuchte/ in deren er sich stralet) nicht wider ein- leiben/ dann er bleibt vnd schwebt allezeit / als ein lichte pingwedische Substantz oben / do- her folget/ das die Allaus geschlechter / fast alle sampt/ wenig Schwefels bey sich haben mögen/ doch hat das *plumosum* / oder federweiß (weil sein Swefel subtiler vnd derhalb viel flüchtiger) am aller wenigsten / die Falcken / Frauwenweiß / vnd Spatten (welchs zwar auch Allaus arten seindt) deren eins theils der erstgedachten ihrer größe vnd glan- zes halben *speculare claustrum*/ andere ihres orts halber do sie wachsen/ *Nitrum Armenicum*

Vnd andere ihrer gestalt vnd schönen Silberfarb halber *Lutum Lunæ* / Etliche derhalb daß sie schon gelb *lata, vel plana Solis* genent werden/diese zwar sie seyen gelb oder weiß/ so haben sie etwas mehr sulphurischer Eigenschafften / aber doch nicht in grosser *proportion* / wie dan die Alllauns geschlechter/ so man *Iameni* / oder *spumam Lunæ* nent / auch ein wenig mehr Schwefels denn die Spatten/ die Spatten aber / mehr dann die Falcken bey sich haben.

Nun dieses sind also in gemein die Irdischen/oder gewachsenen/vnter welchen allen/ wir diese allein zur anzeigung (wie vnser brauch ist) gemeldet / wollen nu von dem lebenden vnd beweglichen auch etwas wenig/ so viel vns dessen hirin nötig sein wird reden.

Das Dritte Capittel.

Die dritte Rede oder Lehr von dem lebenden Thier / das auch nahent ohn Schwefel / dessen aber nicht gar beraubet ist / Nemblich

Von dem Bock vnd seinem Blut.

Allen beweglichen Creaturen / ist nichts / es sey Haar / Marck / Kropfel / Bein / Fleisch oder Blut / außgenommen der ganze Leib des Salamanders (von dem vorgered) das weniger Schwefel führt / dann des Bocks so *Hircus* genandt wird / theiler oder *partes* / als Fleisch / Blut / Haar / Gebein / Marck vnd anders / vnd ein solche gestalt / hat es auch mit seiner Bespons / der Geiß / oder Ziegen / *Capra* geheissen / doch ist die Geiß an dem Schwefel omb etwas weniger reicher dann der Bock / welches doch sonst (weil die Männlein alweggen wermere dann die Weiblein sind) bey keinem andern lebendigen Thier / auff dem Erdboden zu spühren ist / Derhalb die Alten nicht omb sonst / dieses Thier / in Hebraischer Sprach / neben den Nahmen *שִׁבְרִי* *Sabir*, *חַטְטוּד* *Hattudh*, *תְּיַשְׁכָּה* *Thyascha*, auch *זִבְרִי* hiessen / den Schwefel aber (den die Griechen seiner wunderbarlichen Eigenschafft halber / *Σελήνη*, *Σελήνη*, *Σελήνη* tauffete) *צְבִירִית* genent habē / Darbey man sihet wie fleißig die Alten / in erkündigung der natürlichen vnd dem menschlichen Geschlecht nütlichen sachen gewesen / ja so fleißig vnd nachbedencklich waren sie / also daß wir zu vnser zeit / wann wir gleich die aller tiefesten gedanken vnd vnser aller scherffeste Vernunft brauchen / ihre *inventiones* / so wir sie lesen kaum verstehen / viel weniger entscheiden mögen / ich geschweige / daß wir die erst erfinden solten / dann wer wil nicht glauben / daß der Mangel der beiden *final* buchstaben des *ו* vnd des *ח* am wort *צְבִירִית* welche doch an dem wort *צְבִירִית* vollkommenlich stehen / den außstand des Schwefels / nach rechter Cabalistischer weis zu bedeuten haben / welchs ohne zweifel die vorlangest vorgangnen *Philosophi* / Als *Hippocrates*, *Auicenna* vnd *Galenus* / auch andere / deren ich ein ganze *Summa* / wo ich nicht geliebter fürte halb fortzuschreiten benötigt / erzehlen wolt / wol verstanden / derhalb sie der Geiß oder Ziegen vnd ihrer Milch / nicht ombsonst / so viel *Virtutes* / die alle gelarte *Medici* noch dieser zeit in vbung haben zugeben / Das Bocksblut aber / derhalb vnd dieweil es so wenig *Sulphur* bey sich hat / das es doher den Diemandt / von wegen grosser gleichformigkeit der Natur brechen möge / herumt gemacht haben.

Vnd dieses ist also das dritte / so ohne merckliche beywohnung des Schwefels leben / vnd gleich so wol als andere Thier / die mit mehrerm *Sulphur* begabt / Fleisch vnd Blut / darzu warm vnd beweglich sein kan / Welches ein jeder der diese Bücher lesen wil / neben andern heimlichen Naturen / der dreyen *principiorum* / als des *Sulphuris*, *Salis* & *Mercurij* / deren eins theils für vber / eins theils aber hiernach folgen werden / wol in acht nehmen vnd

Alteriments
on vber vns
serm verständig

Gleichformis
Fay des Bock
des vn Schwefels
namen.

Die alten haben
alles mit
seis vnd aus
ursachen geschriben.

Drey principia
Mercurius
Sulphur /

Bey diesen
dreyen sollen
alle andere
die im gleich/
verstanden
werden.
Schwefel der
offt in Feuer
bestanden ist
derhalbz mit
gar fix.

ihme die mit stetigem nachdencken einbilden soll/welches ich allein vnd derhalbendass dies fast zu allen folgenden processen (dem jenigen der laboriren wil) zu wissen/nicht allein sehr dienlichen/ Sondern hochnötig ist/ hie vorher gesetzt vnd zum bericht vermeldet haben wil. Vnd zweiflet mir gar nicht/ es werde hieraus/ ein jeder weiser/ verstendiger Kunstlieber schliessen vnd vrtheilen mögen/ dass diese vorermelte drey ding/ an stadt aller andern/ ihnen an der mixtur/ oder dem temperament gleichgeschaffenen dingen/ so gar kein Schwefel haben/ vmb so viel fixer vnd bestendiger seind/ Diese aber/ so etwas wenig Sulphurs haben/ seind allein vmb so viel/ als sie des Schwefels mangeln fix/ so viel sie aber Schwefel bey sich führen/ vmb so viel seind sie (vnangesehen/ dass ob wol ihre Sulphura das feuer offt durchgangen/ vnd derhalbendahend/ aber dorumb nicht ganz vnd gar verbrent/ sie derhalbend nicht ganz compact/ sondern etwas wenig vnfix/ flüchtig/ vnbestendig vnd volatilia seind/ als do sind die Hölzer/ die Gummi vnd die pinguedines vnd andere ihres gleichen.

Das Vierde Capittel.

Ein jeder Ex-
tract/hat alle
drey principia
bey sich.

Je mehr ein
ding distillirt/
je subtiler vñ
edler es wirt.

Jede subtili-
tet wirt edler
dann das dor-
aus sie gezo-
gen.

Es sol aber hierin (welches zu wissen sehr nötig ist) nicht aberrirt werden/ in dem/ dass vielleicht etliche mutmassen möchten/ das diese ding (aus denen einmahl der geistliche Sulphur/ das Sal vnd der Mercurius abgetheilet) derhalbend kein leiblichen Sulphur/ oder Saltz mehr bey sich hetten/ Oder das jemand vermeinte/ dass wann das Saltz aus einem Natürlichen dinge extrahirt/ derhalbend kein Mercurius oder Sulphur in dem geistlichen abgezogenen Sale mehr seind solt/ Item/ das jemandt gedechte/ wenn der Sulphur aus einem ding gescheiden/ das bey demselbigen/ kein Saltz/ oder Mercurius/ geistlicher weis mehr geblieben were/ Nein zwar/ diese meinung hat es gar nicht/ denn bey dem außgezogenen geistlichen Saltz/ ist alweg ein seelischer Schwefel vñ ein Mercurius/ bey dem extrahirten Mercurio/ ist ein Seelisch Saltz vnd Sulphur/ also wird bey dem Sulphur/ der aus einem ding gezogen/ allezeit ein seelischer Mercurius/ also auch ein Saltz gefunden/ doch sind sie geistlicher vnd des Adels halb (weil allein die krafft vnd das substantionalisch wesen vorhanden) billich seelischer/ Aus dem folget/ dass sie viel einer subtileren art/ dann dieses dor- aus sie preparirt vnd gemacht worden sind.

Exempel.

Werk von
der Milch.

Ich geb aber hie ein gemein vnd damit man mich recht verstande/ ein wol merklich Exempel/ dieses nim ich von der Milch/ welche so sie erst von dem Thier gemolcken/ ganz permixtirt vnd keines Menschen auge vnterscheiden kan/ wo der Sulphur/ oder was der Mercurius/ noch viel weniger/ welches das Saltz ist/ So nun der Butter als der Sulphur dauon geschieden/ auch der Zieger/ Dwarek oder Kess daruon abgesundert als dz Saltz/ so bleibet der Molcken oder Kesswasser als der Mercurius allein.

Aus allen
dingen die
Gottgeschaf-
fen wie schle-
cht vnd ge-
ring die seind
wird durch
die distillation
fleisch/ etwas
nützlichs be-
reitet.

Nu hat der Butter ober disz/ das er ein Sulphur ist/ auch noch sein eignen Sulphur/ Sal vñ Mercurium/ So hat der Kess sein Mercurium Saltz vnd Sulphur/ Item die Bodicken oder Buttermilch/ hat auch jr eigen Sulphur vñ Saltz/ vnd ob diese gleich ahn jr selbs der Mercurius ist/ auch noch ein edlern subtilern seelischen Mercurium bey sich/ Denn wer weiß nicht was ich für ein herrlich Dell/ Saltz vnd Mercurium/ nicht allein aus der Butter/ sondern auch aus dem Kess/ so wol auch aus der Bodicken/ oder Buttermilch/ ja das noch mehr ist/ aus dem Kesswasser (welchem man glaubt alle Krafft einführt zu seind) gemacht vnd erst hernach ein viel edler Saltz/ ein durchdringender öll/ oder Sulphur vnd ein subtilern Mercurium aus dem vorigen bereitet/ welche ich mit grossen nutz vnd zeugnis vieler Leute/ offt vnd dick gebraucht habe.

Plantische.
Fleischige
lebende.

Also ist es mit dem Wachs/ mit dem Talcke oder Bislit/ Item mit dem Honig vnd andern/ als den Plantischen weichen dingen mehr/ Also ist es mit dem Blut/ Fleisch/ Wein/

Wein / Marck vnd dergleichen Glieder / als mit den lebenden vnd webenden dingen.

Item / also ist es mit den Erzen / Mineralen vnd denen / welche in den Lüfften / Als Wineische.
Donderkehl / schwefelische Stein / Bech vnd andere feurische sachen / deren man oft aus Warnung.
der obern Region hat fallen sehen als den gewachsenen / welches damit ich gnugsam vñ zum
uberfluß warne / ein jeder (vrsach das es hierin sehr hoch von nöthen) mit fleiß mercken sol.

Das Fünffte Capittel.

Es ist aber der Sulphur in ein jeglichen ding sein erhaltung / oder sein empfindlicher Geist vnd Spiritus, &c.

Der Essig aber hat keinen Spiritum / derhalben kompt die subtilitet / oder sein größte Kraft im *distilliren* am letzten / weil aber sein sulphurische art / die er als ein eingepflanzte Essig leß nit
vnd angeborene eigenschafft / vom Wein hat / durch die abfaulung der weinischen *substanz* chts bald fau
ganz fix / also das er nicht mehr für ein Schwefel gerechnet wird / erhelt er vnd leß dieses / len.
so darein gebeitzet wird / nicht so gar bald *putrificiren* oder faulen.

Der Salamander / hat derhalb das kein Schwefel bey ihm ist / kein empfindlichkeit / Salamander
weil er dann ohne tact / kan er nicht faulen / auch vom feurwer nicht sterben / noch verbrent verbrent nit /
werden. hat auch Fei
nen Tactum.

Der Diemant / ist derhalb / das er ohne Schwefel vnd *poros* ist / so vber die mas-
sen hert / Derhalb kan ihn kein Feuchtigkeit oder Alter feulen: Dann wer wil darab wun-
der haben / das diese ding die aufferhalb der Natur / mit sonderlichen grossen vnd heimli-
chen *Virtutibus* begabt seind / auch vber natürliche eigenschafften an sich haben / darbey
wirs hie (weil wir hie der dingen nicht weiter nottürfftig seind) bleiben lassen / Vnd wol-
len nu von etwas sulphurischer erhaltungen reden.

Der *distillirt* Wein / ist des Weins Sulphur / darumb erhelt er fast alles vor der Branterwein
feulung. des Weins
Schwefel.

Der Camphor / hat zwar ein zimlich reinen (Der Balsam aber / den aller subti-
lesten vnd edelsten wolgekochtesten vnd derhalb trucknesten / auch darzu treffelich viel)
Schwefels / derhalb leßet er auch nichts faulen.

Der Butter / ist (wie gesagt) als von einem lebenden webenden ding / herreichend Butter oder
der Milch rechter Sulphur / Also ist auch das Wachs / der wachsenden / als Plantischen din- Ancken / der
gen Sulphur. milch Schwes
fel.

Der grobe gemeine Schwefel / ist der Erzen vnd Mineralien / als Steinen vnd Der Rauff
anderer Erd gewachsen Sulphur / aber die subtilen seelischen *Olea* / aus diesen allen / seind Schwefel / ist
ihre eigene *Sulphura* / derhalb lassen sie nicht faulen / Sondern erhalten / reinigen vnd der Metalle.
restauriren. Sulphur.

Die *Aetherischen* oder *Firmamentischen* Stein / wie vor Jahren einer in Franckreich /
Einer zu Enßheim im Elsas / vñ Anno 1581. in Düringen einer vom Himmel gefallen / sampt
andern ihres gleichen sachen (vnter welchen die Donderstein / Donderagsten / oder Don-
derkehl / wegen ihrer form / vnd dann des recht rundgeborten Lochs / so in der mitte dor-
durch gehet / welcher Ursprung / wie auch die herkonfft / wesserung vñnd betrieb / leben
vnd handlung / der lufftigen / irdischen vnd wesserigen Geister / bis zu dieser zeit / aller men-
schlichen vernunft / vnd dem aller scherpffesten nachsinnen / der spitzfindigsten *Philosophen*
verborgen) seind die aller wunderbartichsten / Darnach seind die lufftigen irdischen vnd
wesserigen Bächs arten / Nach diesen seind andere aus der Luft herab fallende / oder im
Erdreich vnd wasserwachsende sachen / dieselben haben ein sehr treffelichen starcken vnd
doch den aller subtilsten (ich rede hier von den geistlichsten / lebendigsten / krefftigsten vnd
edelsten schwefeln) welches do seind die seelischen / spiritualischen / vñ damit ichs kürz von dem
fünfften wesen vnd aller reinsten *Essentz* / vnd gar nicht von den groben Rauffschwefeln.

Lufftge/ jerdische vnd allectley Schwefel.	Welche werden genant	Alkibric	Iudaicum	Tibabitio		
		Pirtre			Pironeus,	Kinkow
		Scorpio			Kichachazar	Syr
		Gerapium			Gezaufalum	Gibrie
		Alufen			Almiszen	Vsfur

Plantische Sulphura. Nach denen/ haben die Plantischen/ Als Beum/ Frucht/ Kreuter / Wurzten / den aller heilsamsten/ leichtisten/ klaristen Schwefel/ den man aus vrsachen allerley vmbstende/ mit folgenden Nahmen nent/

Als	Spiritus vegetabilis	Albucae	Zarfoy		
	Terra foetida			Cucurck	Gylapedi
	Thion			Cudas	Chyropiro &
	Aluptra			Foyg	Fumus acerrimus
	Camphyrza			Netepb	Kommi.

Aber die Metallischen vnd Minerischen sachen/ haben die aller gröbsten vnd doch nützlichsten/ Ja die aller hartesten Schwefel / diese werden billich

Metallische. geheissen	Ignis kibric	Thiafin	Afoy		
	Pirfoli			Pyner	Sulphur
	Querich			Hibur	Goffrys, Vnd wie Auicenna lib. 2. tract. 2. cap. (620. nent
	Chibur			Ventus cituus	Rubric
	Asphalox			Naphtix	Kathizehad

Gros gut/ Schwere arbeit / grosse hoffnung/ on nutz verschwendet bey dē Artisten. Vnd also haben wir/ die 45. fürnehmsten nomina Sulphurum / (wiewol denselbigen noch viel nahmen vnd geschlechter eingeleibet) Allein zeigen wir an / was für törechtiger Arbeiten durch etliche hundert jahr/ allein wegen der irrung des Schwefels/ mit solchem trefflichem Vnkosten/ mühe vnd arbeit (weil der Artift für Pironeo den Chyropirum gebraucht) vnnützlich verschwendet. In dem/ daß die laboranten nicht erkant/ welche Sulphura steinisch/ welche Plantisch/ vnd welche blutisch/ oder den lebenden Thieren verwandt seind.

Das Sechste Capittel.

Warnung des Mißbrauchs. Sie wiet nit allein nach dem Buchstaben vom Schwefel / Saltz vnd Mercurio geeret/ sonder von ihren höchsten Essenzen. In Mass/ Gewicht vnd der zeit steht alles. Ohn Aberglauben Fan man Gottes geschöpffs auch achten. Es ist aber / damit wir alle Alchymisten / vor verschwendung solches vber die mass beschwerlichen vnd vergeblichen Kostens warnen/ hie mit sonderlichem fleiß zu merken/ das nicht allein in vnseren reden das Corpus des Sulphurs/ oder der Schwefel/ per se/ für sich selbst / oder materialisch (wie auch hernach von den Mercurijs vnd Salibus) gemeint/ Sondern auch sein angewünschte innerliche werme/ oder geistliche Krafft vnd Tugend substantionalisch/ seelisch verstanden wird/ wie dann sein operation/ aus geistlicher / influentischer vnd natürlicher weis/ den Mercurium nicht für sich selbst / Sondern seine innerliche angeborne kelte/ feuchte vnd lebligkeit/ wie dann auch die jrdische terrestretet vnd reine scherpfte des Saltzs) durch ein himlische Impressio / in einer Elementischen permixtion/ mit natürlichem trieb/ nicht allein in dieser einem/ Sondern inn/ mit vnd bey ihnen allen dreien/ eingesetzte Mass/ durch ein proportionirt Gewicht / bey rechter verordenter vnd dem Werck gleichmessiger Zeit/ als einer zugab deren prima materia vnd principio omnium rerum hier verstanden wird.

Wir wollen aber hierdurch / nicht also verstanden sein / als das vns jemandt (der halben daß wir der obern himlischen Impressio/ Zeit/ Mass vnd Gewicht/ so viel zugeben) für Aberglaubisch halten solt/ Dann weil beuust/ das auff ein jeden natürlichen tag 6. zeichen erscheine/ vnd so viel wider vntergehen oder sich verbergen/ werden die billich/ etwaz in den jrdischen dingen/ oder denen dē Centro mundi zugeeigneten sachen/ vermüglich zu sein geglaubt/

geglaubt/nicht das wir derhalben (wie vns viel Leut vnwarhafftiger weis bezüchtigen) daruff hoffen/Auch nicht/dz vns jemand/als ob wir ney schwas tagwehlerischs fürhaben (oder sunst der bösen verfluchten / von Gott vnd der Christlichen Kirchen vermaledeieten

Jest mus en
alles Magisch
sein / so Gott
einem Mens
schen etwas
gnad gibr.

Magia anhiengē/oder aus wohn/der *Influentz* mehr krafft vnd vermögen/weder Gott dem Allmechtigen als ein Schöpffer aller dingen / zumessen solten) oberweisen werde.
Nun sind aber / damit wir *ad propositum* kommen/ die gewissten vollkommenheit-
ten/der *experientzen* aller guten vnd natürlichen Künsten/Die Maß/das Gewicht/die
Zall vnd dan die fleissige in achtnehmung der Zeiten/fast die aller fürtreffelichsten Zweck
vnd Puncten. Vnd sind zwar nicht neuwe / sondern dieser fleiß ist ein sehr alte/ vnd von
den aller fürtreffelichsten/ weisesten *Philosophen*/nicht ohn nachdencken vnd grossen fleiß/
Ja freilich aus wichtigen vrsachen also in gebrauch vnd vbung kömē/also/ das nach den
7. Mineren / Als Schwefel / Salz / *Mercurium* / Kiz / Erz vnd Kobolt / auch gleicher
gestalt Sieben sonderliche Metall / vnd dann gleich also / Sieben *Christernen* / oder
Planeten / neben Sieben verschiedener tage sehen/ vnd das jeder Planet / ein sunderbare
stund vnd tag / Also ein eigens Metall / *Miner* / farb/ kraut/ glied am Menschen / hauf
vnd zeichen am Himmel/ vnd was der dingen mehr ist/ regieren vnd beherrschen solte / Son-
derlich aber diese/ welche sich miteinander / ihrer Natur halber verglichen / die solten die
Planeten / oder ihre *Sternen* / zu sunderlichen jahren vnd Monaten/viel stercker/ eintwe-
ders erhalten/oder aber so sie mit widerwertigkeit verfasst/ inn oder vnter irer *gubernation*
nach ordnung schaden/ vnd ihre gute/ oder böse Naturen/ so lang ihr regiment / vnter de-
nen *Gestirnen* / die ihnen eingeleibet / wehrete/ mehr weder zu andern zeitten erzeigen solten/
Doher es dann kommen/ Das erstlich der Sonnen das Golt vnd der Sontag / Dem
Mondt das Silber vnd der Montag / Dem *Saturno* das Biey vnd der Sambstag/
Dem *Iou* das Zinn vnd der Donnerstag / Der *Veneri* das Kupffer vnd der Freitag/
Dem *Marti* das Eysen vnd der Dienstag / Also dem *Mercurio* das Quecksiber vnd der
Mittwoch / neben andern sachen/ als Thier/ Holz / Stein / Frucht / welche alle hie ohne
noht zu melden / dem *Gestirn* etwas sunderliches verwant sein solten. Es haben aber die
Zeichen/deren Zwölff seind/ihre eigene Herren/dann jedern vnter den 5. *Christernen* zwen/
der Sonnen aber vnd dem Mohn/jedem nur eins verwandt / den *Singnis* aber sind die
Domicilia caeli/deren ebner massen zwölff seind zugeeignet/vnd seind denen allen/die erdich-
ten bildungen/deren etliche 48. etliche 36. etliche nur 28. so viel dann auch der *mansionū* vor-
handen/welche zwar nit ohn geringen fleiß/also am Himmel/vnter die stende der *Sternen*
von den *Veteribus* außgetheilet/vnd fürder/zwar nit ohn sunderlichs bedenckē/von etlichen
28. von andern 36. vnd von etlichen 45. *Sulphura* / wie eben dergestalt 45. *Salia* / auch so viel
Mercury / nicht der bider form oder gestalt halben (weil die am *firmament* nicht warhaff-
tig also seind) Sondern wegen der Natur auch ihrer Art vnd zuneigung/ vnd dann auch
der form (weil die Thier oder Bilder eben also gestaltet) vnd eben eins solchen Thiers Ei-
genschafft das *Gestirn* hat / derhalbē sie also genent worden/wie dan andere sachen mehr/
Als die *Circuli Equinoctiales* , *Zodiacus* , *Meridiani* , *Horizon* , *Tropici* , vnd *Polares* , auch
andere *Cirkel* mehr/deren zwar keiner warhafft also vorhanden/ Sondern nur zur *diffe-*
rentz / den Himmel in gewisse *Spacia* zu vnterscheiden/ vnd die Leuff des *primi mobilis* / auch
der Planeten vnd andern Stenden/ also den Auff vnd Vndergang zuerkennen/ Derhal-
ben vnd die weil der *Gestirn* natur / eben eine solche zuneigung wie das Thier oder bild/
Der *Cirkel* aber seines Ampts halb/ ein solche gleichnus in sich helt/ oder zuuerstehn gibt/
haben sie solche *Cirkel* vnd *Gestirn* / nach verscheidenen gattungen den Bildern/ omb bes-
ser erkantnus willen verglichen / die do eintweder Mittägig oder Mitternächtag vnd
außerhalb der *Sonien* strass/ oder dem *Zodiaco* / an der achten *Sphaer* rastend/ also gestelt
seind.

Maß/ Gewis
cht. Zal vnd
zeit / ist wol
zu achten in
allen dingen.
7. tag/ Mes
tall/ Planetē/
Kraut/ etc.

Planeten vñ
Gestirn bes
herche souel
ihnen Gott
verhenget.

Jedem plan
neten ein Me
tall zugeeig
net.

Zwölff Zim
lische zeichen.

Zimlische bil
der seind wie
auch die *Cir
kel* erdicht
45. Schwefel

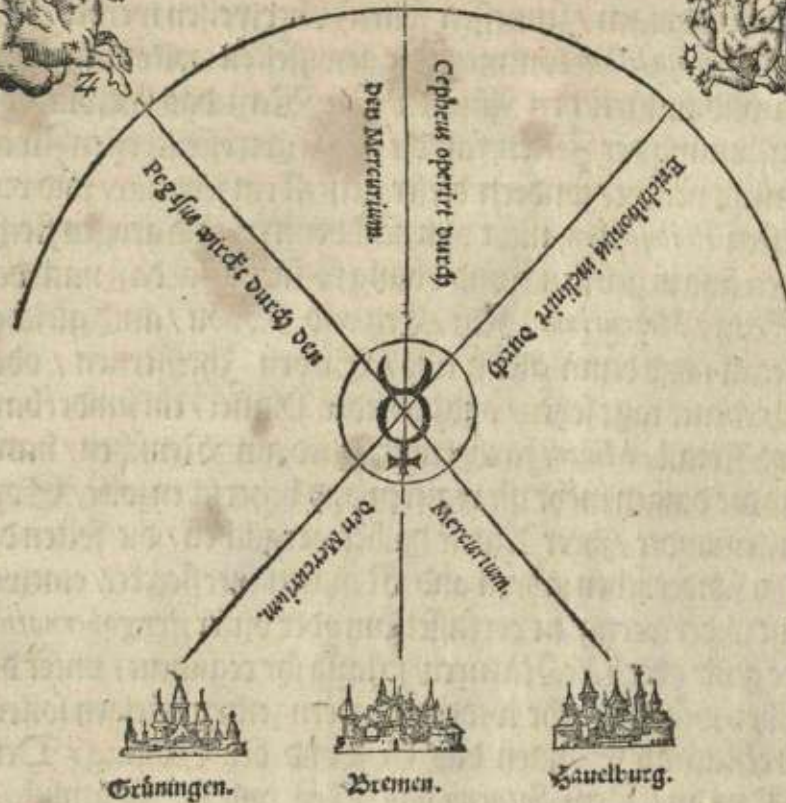
Der *Cirkel*
Ampt.

Der Planetē
hin vnd wir
der lauff vñ
was aus dies
sem entsteht.

Pegasus.



Erichthonius.



Es lauffen aber die Pla-
neten / oder vielmehr die also
genenten Sternen / offit hin vñ
wider / derhalben begibt es sich
mannichmal / daß die Gestirn
durch den stettigen vmbgang
des Firmaments / durch welchen
alle 24. stunden die ganze Ku-
gel vmbgewendt / alle gleiche
stund aber 15. grad von dem
Equinoctial vber den Horizon-
tem sich erheben / vnd also recht
oben vber den Planeten zusie-
hen komen / Doher dann sol-
get / daß die Strahlen (an
welchen fast die zurichtung al-
ler operum gelegen) von dem
Gestirn vnd den Planeten /
nicht an allen orten zugleich /
auch nicht auff ein zeit eintref-
fen / Denn wie möchte an ei-
nem runden arcu / oder bogen /
der Strahlwurff / auff alle

Des Gestirns
art vñ natur
zu operiren.

ortt / weil die irdische Kugel sehr grosser Circumferentz fallen. Dann ob wol die Sonne /
die halbe Kugel auff einmal bescheinet / operirt oder wirckt doch ihr feurige Krafft vñnd
fürbringende Natur / nicht aller ortten gleich / doher dann das Gestirn / sein sonderliche
art hat / an ein jedes ortt / nichts mehr / noch weniger / dann seiner qualitet zugeeignet (jeh
nach gelegenheit des Wercks) zu operiren / wie dan beygesetztes Figurum heitter außweiset.

Das Sibende Capittel.

Der Sonnen
vñ des Mo-
nab / vñ zune-
mung / an ih-
ren schein.

Sie haben auch / damit wir nichts das vns hier zu nötig vnterlassen / weitter generet /
vñnd ist gnugsam am tag / daß die Sonne vñnd der Mondt / welche beyde (so sie die
mitiere Linien des Zodiaci erreichen) zum zeitten an ihrem schein / vñnd etwas abnehmen /
zum zeitten aber / sich wiederumb mehren vñnd zunehmen / welches ob es gleich den andern
fünff Planeten / Als dem Saturno , dem Ioui , dem Marti , der Veneri , vñnd dem Mercurio ,
nit beschicht / gleichwol an dieser beyden Naturen vñnd operationen etwas merklichs bringt /
Dargegen aber / so begibt sich aus dieser Planeten bewegung (wie die Alten treffetlichen
Menner mit sonderlichem fleiß obseruirt / daß wie gehört / ihre Stende mit hülff der achten
Spher stettiger vmbwältzung (durch welche verrückung / auch Auf vñnd Nidergang des
gestirnten Himels / schier also zu reden) alle viertel stundt andere vrsachen / Menschlicher
Sinn vñnd Gedancken / auch Natürlicher dingen betriebs entziehen vñnd erwachsen / Der-
halben sie zwar nicht aus vergeblichem wohn / Sondern weil sie ein viel lenger Alter we-
der wir istund erreichten / erlangt / haben sie in erfahrung bracht / das dieses Gestirns herfür
schleichen / den Zenith oder Hauptpunct erlangen / ober diesem oder jenem Planeten stehen /
wider vnter den Horizontē sich verbergen / iders sein sonderliche wirkung vñnd den irdischen
sachen / ein inclination / aus toppelierung / oder vereinigung des Planeten vñnd daß ihme an
Natur gleichen Gestirns stralen oder Radios / durch die Elementische vñnd Aetherische Re-
gion / biß in die vñndstendigen / irdischen betrib / menschlicher faculteten / Gewerb oder Hand-
arbeit

Wz aus der
planeten be-
wegung ent-
steht.

Vñndwältzung
der Kugel /
bringt vñnd
decung der
zeitten vñnd
operum.

Gestirn wir-
cket von obe-
her vñnd.

Ehegetz ver (wie *Plutarchus* meldet) vielleicht mehr aus selbst für gesatztem Ehrgeitz dan gründlichem
 furt manchē/ wissen gehabt/ wie denn noch ein sehr furtrefflicher Mann/ den ich Ehrenhalb nicht nen-
 das er dieses nen wil/ nicht allein diesen vorerzeiten/ sondern noch viel ein grössern vnd den aller schwer-
 sichte / das er sten Irthumb / welches ein zweifel an dem Sohne Gottes / vnser aller Heil betreffen
 selbst nicht glaubt. ist/ bey sich hat. Item/ sind nicht vor kleiner zeit / etliche hochtragne *Mathematici* / welche
 Große schmar ihre *Instrument* (von denen sie ganze Bücher gefült vnd viel vnmüß geschweize derhalb
 chee/ die viel haben getrieben / dohin geratten / das sie die Menschen zwingen wollen / ihnen solche *In-*
 jres messens *strument* zu loben vnd wolgefallen zulassen/ so sie doch öffentlich bekennen/ das ihre vorigen
 vmd *instru- menten* halb *Instrument* / die sie selber gemacht/ nicht recht zugetroffen/ Diese aber/ die weder sie / noch
 fergeben. sonst niemandt für warhafft/ *Iust*/ oder gerecht schelten kan/ eben dieselbigen *Mensura*/ *Aus-*
 theilung vnd Zahlen nach des *Ptolomei* Lehr auffgerissen / in sich halten / vmd nicht eins
 Haars besser/ weder die ersten/ die sie selbs verworffen/ sein mögen / noch muß ihr Wahn
 recht sein / vnd sind sie allein die jenigen / denen Gott den Himmel/ vnd alle seine *Mysterien*
 geöffnet hat. Vnd eben also ist es auch mit den Stenden der Planeten vnd den *Epi-cyclis*/
 Item in setzung der zeit des Jahrs vnd der *mobiliu festorum* ergangen/ denn *Sosigenes* hat
 des jahrs lenge / von der Mitternacht des letzten *Decembris* hergenommen / vmb welche
 zeit auch Christus vnser Herr vnd Heilandt/ nach 45. jahren geböhren worden/ Derhalb
 ist einerley *Radix* oder vrsprung/ der *Astronomischen Supputation*/ Dan *Sosigenes* der für-
 Radix der trefflichste *Astronomus* / welcher ein *Aegypter* gewesen/ hat aus Befehl *Iulij*, das jahr mit
 jahren. sonderlichem fleiß geordnet/ vnd das nach des Keyfers namen/ *Annum Iulianum* genennet/
 Laboriren on Was aber für irrung sind der zeit eingefallen/ müssen wir/ damit die *laboranten* sehen/ wo-
 achtung der zeit / schadet sehr viel vnd her die *Mißgriff* mehrertheils entstehen/ etwas wenig/ so viel vns dessen hie dienstlich ist/
 sehr viel vnd ermelden.
 nützet mit.

Das Achte Capittel.

Der Erste Irthumb ist zwar etwas groß/ vnd verlauffet sich bey 14. tagen an. Dan
 Das *Equinoctium vernum* / welches zur zeit *Cesaris* vor Tausent/ Sechshundert vnd
 Sechsvndzwanzig jahren / an dem 25. tag *Martij* war / das seit jehunder zu vnser zeit/
 gemeiniglich auff den 11. oder am zwölfften tag des *Mertzen* ein/ also das es 15. tage fruer/
 Equinoctium fruer denn recht. dan es aber warhafftiglich sein solt/ gesatz wird/ welcher irthumb oder *Error* / allein doher
 kommen/ das das *Sosigenische* oder *Iulianische* jahr / zu gar gros *constituirt* / vnd ihm
 Dem jahr zu zuviel auffgelegt worden ist / gleich als ob in einem jahr / ober die 365. tag / 6. gantzer
 vil aufleger. stunden vbrig wehren/ welche im vierden jahr ein ganzen volkömlichen tag/ den sie in den
 Monat/ den man auff *Arabisch Subhat* / bey vns den Hornung nent (der sonst die andern
 Einbringüg oder wieder dreyn jahr/ allein 28. tag hielt) eingeflickt/ vnd den dem *Schaltjahr* *inserirt* vnd eingebracht
 Feheung des Irthumb. haben/ so es doch nimmermehr beschicht/ das eine solche/ richtige oder alwegen gleiche gröf-
 se des jahrs ist/ oder sein kann/ Sondern es mangeln bey 11. Minuten einer stund / 52. *sec.*
 vnd 13. *ter.* welche im *Anno Iuliano* zu gar oberflüssig darzu genommen worden seind. Der-
 halben so ist am tag / das wo dieser *Error* nicht *emendirt* vnd geendert wird / so wird er je
 lenger je grösser vnd schwerer / vnd wird vns zum letzten gehen/ wie es vorzeiten mit den
 Persier vor ungleichen Monaten der Persier gangen ist/ welche durch ihren 16. tägigen Monat *Ab-*
 2100. jahren wie *Philochus* *mabregen* mit zugab der fünff tagen / die sie *Abanneh* heissen / fast alle zeit verwirt vnd in
 us sagt/ gros ein Vnordnung gebracht haben/ also das mir nicht zweifelt / es werde endlich vnser *Pfin-*
 se jereung ih- ges jats halb gstag/ an statt des *Ostertags* (wieder die Göttliche ordnung/ der Zeitten vnd Festen) Oder
 Weinachten/ auch *Ostern* / an statt des *Weinachts* tags begangen werden müssen/ Ja wann die Welt/
 Ostern vmd (welche Bosheit halben zu grund gehen muß) noch so lang stehen solte.
 andere *Mobis* Es möchte aber dieser sehr grosse Irthumb/ leichtlich *emendirt* vnd *corrigirt* werden/
lia festa ver- wann mit bewilligung der höchsten *Potentaten* / zu einem jahr 365. tag/ 5. stund vnd 48.
 enderen. Minuten genommen würden/ Vnd alwegen auff 60. jahr den tag/ der bisher je im
 vierden

vierdten jahr darzwischen gesetzt/ im Calender aussen gelassen würde / welches dann aus denen Rechnungen der Alten (als do gewesen ist *Philochorus, Albategnius, Kistas* oder *Kiste* / auch seins Sohns *Iardagirs, Albumasar* vnd anderer (ringiglich volbracht werden möcht/ wann man mit fleis würde erwegen/ den hinderstelligen rest seind *Ptolomæi* zeitten / vnd dann das Jahr *Alkept* / mit dem Jahr *Alhircarnain* vnd *Hilcarnain* vergleiche / vnd die Zugab / oder auch den Abzug / der 5. tagen so sie *Abanneb* nanten / eintweders ein / oder aber aussetzte vnd ober solchs dem Bruch nach / noch 5. stund vnd 48. Minuten dorin rechnete / So würde das *Equinoctium Vernum* / nach verscheinung 60. jahren / wiederumb auff den 25. tag des *Mertzen* / *Iust* vnd recht gereicht vnd einkömen / doch müste darnach wiederumb ein *Intercalation* / oder zwischensetzung nach gelegenheit der notturfft eingeordnet werden / aber doch also / das nach 120. jahren / ein tag nicht *intercalirt* oder darzwischen gesetzt würde / doch wird man es gentslichen vnd gar *intercaliren* müssen / denn sonsten würde in 364. jahren / das Fest der geburt Christi / eben vff den tag / do man sunst *annunciatione Domini* begehet fallen / Dorneben möchte man (wie ich hochgelarter Leuten zeugnis hab) bey den verstendigen dieser Kunst / die warhafftige *quantitate* oder grösse des jars / alle jahr mit andern / so in einem *emendirten Calendario* recht vnd eigentlich verzeichnet / nachmals *expetiren* vnd erlangen.

○ ۱۱

Equinoctium

Wie man de
Errorem emē
diren sol.

Es stehet aber noch ein Irthumb in den *punctis Equinoctialibus* / welche *Ptolomæus* der fürtreffelichst *Astronomus* / ein *princeps* aller *Astronomorum* / der sonst des *firmaments* Runde / so wol als *Aristoteles* vnd andere / nicht allein fleissig *obseruirt* vnd beschrieben / sonder auch (die *Ingenweide* der aller kleinsten *Milben* oder *Meitten* / auch *Fliegenheimer* haben zu *anatomiren* wissen) den *Himmel* von dem sie so gar wunderbarliche sachen fürbracht / für vnberweglich gehalten / welchem der ganze *Synodus* zu *Nicea* (darbey so viel fürtreffelicher Leute gewesen) geglaubt / vnd solche Irzung eingebracht vnd verursacht / in dem das sie den *Himmel* seins *motus* entsetzt haben. Der doch in diesem vnserm letzte Alter / so fern von seinen *Sedibus* abgewichen (weil er alweg in 100. jahren auff ein *gradum* sich verruckt) das er in 36000. jahren / sein ganzen *Zirkel* / mit seinem Lauff volbringen möcht / welchs diese treffeliche Leut (denen Gott sonst sonderliche *Gnad* gegeben / vnd sie zu liechtern der Welt gemacht) nicht erkant haben / darbey man siehet / was menschliche *Spitzfindigkeitten* / ausserthalb der *gnaden Gottes* / in ihrem vermögen aufrichtet.

Der ander Irthumb.

Zu *Nicea* vil gelarter / aber wenig vor sichtigter leut

Gott gibt es nit alles einē allein.

Das aber diesem also feye / wollen wir alle Belarten zur *Zeugnis vociren* / Dann wie *Ptolomæus* selber schreibt / vnd es auch die *Tabule* der sichtigen Leuffen der achten *spher* oder der *Fixen* *Sternen* außweist / So ist der erste *Stern* des *Wieders* / zu seiner zeit / im 6. grad 40. *Minut.* des *Wieders* gestanden / So er doch dieser zeit / in dem 27. grad vnd 22. *Minut.* diß *Zeichens* / zustehen erfunden wird. Ist die fortschreitung 13. ganzer graden / vnd 34. *Minuten.* Wann nu nach der *Mathematicorum* *Regel* / ein jeder grad am *Himmel* / 15. *Meil* (Ich rede hie auff dem *Erdrich*) zu bezeichnen hat / so ist der *Himmel* verrückt 202. *Meilen* / $\frac{1}{2}$ *Meil* / $\frac{1}{2}$ einer *Meil* vnd darüber / das heist vmb ein zimlichs gerret / oder sich vberrechnet.

Standt des Gestirns der 8. Spher.

Irzung seint 140. jarē nach Christi 202. Meilen.

Das Neunde Capittel.

Es hetten aber (damit wir widerumb auff das *Concilium Nicæcum* kommen) die *Besitzer* des *Synodi* / doselbsten / weil nur 200. jahr sind dem *Ptolomæo* verflossen / den *Errorem* (weil er noch sehr klein was) wol *emendiren* vnd *propter auctoritatem Cesaris Constantini magni* / ohne alle mühe zu recht vnd wieder in ein Ordnung bringen mögen / wann sie allein dem *Eristoni* (welcher ein *Armer* / aber fürtreffelicher *Mathematicus* vnd bey dem *Alhabarcha* / einen *Syrischen Fürsten* / dienstweis was) *Glauben* geben hetten / Dann do derselbige / seinem *Herren* von dem heimlichen vnd nach der Zeit nicht von vielen war ge-

Eristones ein erfarnner Mathematicus.

nommenen *motum*, oder Lauff der achten *Sphaer* (an dem zwar dieser zeit gleich so wol ge-
 irret wird / als an der bewegung *Martis* vnd *Mercurij* / wie dann auch an dem Eintritt der
 Sonnen / in den ersten Punct des Wieders / welcher jetzt nahend vmb 13. stundt / 15. Minut.
 Ein sehr alte griechische Schrifft vnd Supplication / an das concilium zu Nicæa
 Aber dozumahl / nur vmb 1. stund vnd 19. Minuten ir geht (wie des *Eristoni* eigene Hand-
 schrift / die er an d; *Conciliū* gestellt / aber mit eingeantwort hat / erweist) Nach dem nu sein
 Herr (der gar ein gelarter Mann was) etlichen Bischoffen vnd Prelaten / solchs eröffnet /
 Lohn trewer warnung wie die welt vmb Guther noch heut zu tag lohnet.
 do wurde ihm (villiecht derhalben das er Arm vnd nicht viel geschweizes berichtet was) ge-
 botten / deren dingen zu schweigen / vnd haben ihn zur besoldung / für seine getrewe
 warnung in gespöts weiß / ein *Alcibiadisten* genent. Derhalben der Keyser *Constantinus*
 mit Rath des *Concily* / fürnemlich aber aus angeben des *Africanischen* Bischoffs *Victoris*
 zwar mit mehr Christlichem Eysfer / dann bedechtligkeit / was aus diesem mit der zeit für
 nachtheil erfolgen würde beschloffen / *confirmirt* vnd bestetiget / das forthin alwegem / auff
 den ersten Sonntag / nach der *Decima quarta luna* / welches zu nechst auff das *Aequinoctium*
Vernum antresse / Der Ostertag / oder das Fest der Auferstandnus Christi / *celebrirt* wer-
 den solt / welches zwar nicht so grossen Jyrtrag gethan / vnd solche *Constitution* ohn merck-
 lichen fehl het seinen fortgang haben mögen / wo sie mit erst darzu / vielleicht aus des *Ptolo-*
mai (der an dem Vermügen des *Monßgestirns* / auch an seiner *Theoric* / eben so wol / als
 am vmbgang der 8. *Sphaer* / vnd andern *Canonibus* / aberrirt) lehren vnd unterweisungen /
 das *Aequinoctium vernum* / aus seiner ordnung / vnd bisz auff den 21. tag *Aprilis* ver-
 ruckt / vnd dem *errori* (welchem der Kunstliebende König *Alphonsus* / guter vnd Fürstli-
 cher meinung / durch seine *Tabulas* / die er derhalb mit treffelichen Vnkosten / aber nicht
 durch gnugsame geschickte Personen / wie die das Werck erfordert / hat wollen *corrigiren*)
 ein vrsach geben hetten / so doch die Jüden ihre Ostern / nach altem Gebrauch / ihnen von
Monß nach dem Befehl Gottes geordnet / das dieser *Introitus* / nach dem vollen *Mohn* /
 welcher jehrlich nechst dem *Aequinoctio verno* folget / gesetzt vnd *referirt* werden solt / noch zu
 tag in guter / ja viel gewisserer vnd besserer ordnung / dann wir die vnsern halten. Do
 mit wir aber deren dingen mehr vrsachen anzeigen / so ist zwar dieser zeit / kein recht vnd
 wolgelarter Mann / der nicht wisse / was Irrung in dem *motu Planetarum* / *ascensionibus* vnd
descensionibus der graden vnd schlimen *Sphaer* / also der *Stellarum fixarum* vnd gleichsowol
 auch in *Anno Decennouenali* / welches sonst *Annus Metonis* vnd *Aureus numerus* genant wird /
 für irthumb / der sich am letzten / bisz auff fünff tag verlaufft / eingeschlichen / das dann
 aus dem *Computo Ecclesiastico* zuerweisen / Dann do man doraus *Lunam quintam* setzen
 solt / do setzt man *primam* / welches doher kommen / das man vermeint hat / dasz des *Monß*
 Lauff in 19. jahren / sich dem Lauff der Sonnen vergleichen solt. Welchs dann nicht so gar
 geschliessen / derhalben dasz die Sonn dieser zeit / vmb ein gros *spacium* dem Erdtrich ne-
 her dann vor 2000. jahren gewesen / zutriff / Ich geschweig das fast alle Planeten / so wol
 auch die fixen Gestirn / ihren gerichtten *motum* / nicht mehr / also wie etwan haben / wie dann
 solchs die grosse *Coniunctio Saturni vnd Iouis* / Anno 1563. erweisen / wie auch die künfftig
Coniunctio 1583. welche der *Stadius* den 28. *Aprilis* im 21. grad der *Fisch* / *Leouicius* aber
 vnter demselbigen Zeichen / im 22. grad / vnd auff die *Calendas May* setzt / erweisen wird /
 Ich geschweig was aus diesen oberzelten allen / anderer Irrungen / sonderlich aber der
 Natürlichen tagen / deren so viel / dasz die wol ein eigen Buch erfüllten verhanden. Dan
 ist diesem nicht also / dasz obgleich die Sonne in ihrem *Eccentrico* teglich gleiche bogen ma-
 chet / Laufft sie doch in der *Eccliptica* vngleich / auch sonst im *Zodiaco* etwan geschwind /
 etwan langsam / Sonderlich so sie in der Mittägigen helffte ist / die durch gehet sie in 178.
 tagen 5. stunden 28. Minuten. 44. secunden / Die Mitternechtige Zeichen aber / durch-
 gehet sie in 187. tagen / 0. stunden / 2. Minuten / 32. secunden / Derhalben auch in den *reuo-*
lutionibus / *profectionibus* vnd *directionibus* / dem jenigen die der Planeten stend / auch des
 Gestirns eigentlichen Auf vnd Vntergang / nicht richtig wissen / nicht ein geringer Ir-
 thumb einfelt.

Derhalben ist es nicht wunder / das etlichen vormeinten Alchymisten / weil sie das aller edelst / nemlich die Zeit nicht achten. Die Mensur oder maß nicht wissen / vñ der Zahl keine rechnung haben / Ire Heuser vñ Güter zu nichts / ihr Golt zu Kupffer / ihr ererbet Silbergeschir zu Glesern vñ irden Krücken / ire Sammate Kleider / die sie Fürsten vñ Herrn abliegen vñ betriegen zu zwillichen Zupen oder Nutzen / *transmutirt* vñ verendert werden / Item es ist auch nicht wunder / das wann die *Mathematici* (weil sie weder des waren *motus* der Planeten / noch des rechten auff oder niedergangs der fixen Gestirn bericht sein) Erbidem vñ Bindt setzen / das es still ruhig Wetter ist / Wann sie dann Regen setzen / das das Kraut auff dem Felde vor truckne vordorret / Vñ so sie warm schreiben / das einer wol einer Belzkappen oder Filzhuts bedörffte. Wie jener ehrgeizige Schweizer / dem besser were angestanden / das er Gottes wort / (ja wenn ers so woll als liegen vñ leute außrichten gestudieret hette) verkündiget vñ geprediget hett / denn das er gute natürliche Künst / die wie alle ehrliebende Leute bekennen müssen / offft in vielen sachen zutreffen / vñ in allen dingen (doch ohne Aberglauben) billich in achtung zunemen seind / also getaddelt / vñ von dingen die er gleich so wenig / als seine eigene *facultet* / von deren er tag vñ nacht rhümet / nicht verstanden / auff der Sankel so schimpflich gepladert hett.

Alchymisten
transmutire
ihre vermb
gen.

Kalt für
warm.

Seltzame
vnnöthige
Predigten.

Wir haben nun angezeigt das alles das so der Mensch auff diesem Erdreich an-
fahen / schaffen vñ zubereiten wölle / das er alwegen der Zeit (doch ohne *Superstition* vñ Aberglauben) warnemen solle / welchs dem dieses bezeuget / das do geredt worden / das ein jedes vñ derhalb alles / seine eigene Zeit habe. Derhalb vñ ob wol in gemeinen Handtirungen / als Handwercken vñ sonst betrieben / solche achtung der Zeit / wegen des stetwerenden gebrauchs / nicht so eben kan gehalten werden / So seind doch die Zeiten (wie alle Schrift voll Exempel ist) unterscheiden / Also das die in disen occultischen dingen / mit sonderlichem vleis wahrgenomen / vñ mit mercklichem bedencken / geachtet werden müssen etc.

Die Zeit mus
in allen din
gen war ge
nommen wer
den.

Zeiten seind
vnterschied
den.

Das Zehende Capittel.

Von Bereitung des breuchlichen aber nicht gar des gemeinen Schwefels.

Wir wollen hier von bereitung etlicher breuchlicher / aber derhalb nicht von den Schottlendischen / Islendischen / vñ andern Bergschwefeln reden / Dann dieser Schwefeln zurichtung / ist so gemein / das auch diese / so erst vor dreyen tagen in solche schwefel hätten kommen / den gebrauch gelernet / vñ die kunst gefasset haben / Wir werden auch hierin gar wenig von solchem Schwefel / weil er durchs feurver / seiner höchsten krafft beraubet ist / (es were dann sach / das er zu andern nottürfften gebraucht würde) handeln / Wo wir aber dessen nothhaben gedennen müssen / werden wir dem Leser mit dem Namen / gemeinen oder allgemeinen Schwefel zuuersehen geben. Die andern schwefel aber / deren hat jeder (domit einer von dem andern leichtlich vnterscheiden würde) sein sonderliche art vñ namen.

Schottlens
dich / Islens
dich / vñ and
dere Berge
schwefel gar
gemein.

Wie mit den
Mineren Ex
gen vñ and
deren Berge
arten in ge
meiner weise
den Alkibric
abzuziehen
sol vmbgangs
gen werden.

Von bereitung des Sulphurs / so Alkibric genant wird.

Die Mineren / Erz oder andere Bergkarthen / von welchen man den Alkibric schlechter vñ gemeiner weise ziehen oder abführen wil / sollen nicht allein nicht geschmelzet / sondern auch nicht mit dem brand (wie in etlichen hartsteinenden gruben breuchig ist) gearbeitet werden.

Ursach war
umb solche
nicht an tag
bracht / son-
dern innert-
halb sollen
behalten
werden.

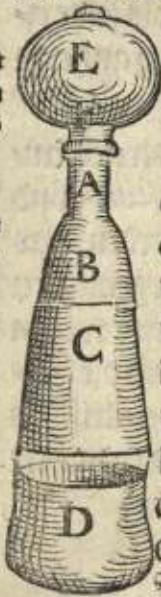
Es sollen auch solche gar nicht aus den gruben / scheckten / oder stollen / vor der zeit
des nötigen gebrauchs / hinaus an tag geloffen / sondern innerthalb behalten werden /
Dann so bald die Sonne mit ihren stralen denselbigen erreicht / zeucht sie die aller edelste
krafft vnd den geist derselbigen an sich / Derhalben solche Kisz / Erz oder Koboldt / Schwes-
felertz oder *Marcasiten* / vnd auch schwefelische wasser / zur ausbeut solcher edlen *Sulphu-*
rischen eigenschafft / nicht mehr tuchtig seind.

Nutz vnd
frucht der
enthaltung
der Mineralen
vor der
hitze.

Wann nun der Koboldt / Kisz oder schifer / oder anders das schwefel helt / also ohn
hitze gebrochen / vnd vor der werme bewaret worden / wird er in kleine gewürfflete stück /
vngeser eines quintleins schwer zerlegt oder zerferzt / welche so sie an größe vnd schwere
vngeserlich gleicher / so sie wegen der enlichen hitze die sie empfahen / zum werck besser
oder nützlicher / vñ zu wirken dienstlicher seind / Dan so das eine stüfflein groß / das ander
aber gering oder klein / so ist leichtlich zuerachten / wie viel eher das klein heiß / das grosse
aber / vmb so viel langsamer erwemet. Wird derhalb der geist des Schwefels / nicht so
eilends / aus dem mitlern teil eines grossen / als aus ein kleinem stüfflein (weil
das feur eines ehe dann das ander durchdringet) zu rauch vnd tünst sich her-
für thun oder begeben / oder sich zum Essentialischen wesen schicken mögen.

Geist des
Schwefels
durchdringt
bald aus ein
kleinen stüff-
lein.

Worein die
stüfflein sol-
len gethan
werden.



Nun diese Stüfflein / sollen in ein spitz jrdin geschir 9. schuch hoch / vnten
aber 3. schuch weit / vnd oben zugespizt / auff bengesetzte Manier / (doch vnten
am bodem offen) gemacht / gelegt werden / Vnd dieses so lang bis das geschir /
so es mit dem kleinen löchlein A ober vnter sich gestürzt gantz voll ist / Als dan
sol der boden D ober den fuß bey der schliessung C gantz starck *vorlutiret* / vnd
damit kein rauch dauon gehen möge / wol bewaret werden. Oben auff dem
spitzen A / wird ein schon *Christallyn* glas. E / eines schuchs weit vnd auch so
hoch / recht rundt / mit einem spannen langen hals. F gesetzt / vnd auch woll
auff das *Instrument* verkleibet / Dis soll man mit sonderlicher fürsorg / vor vnd
ehe mans in den Ofen M (der gantz gevierdt vnd allein mit einem starcken
Kost / auff welchem das *Instrument* A B C rastet) einsetzt / ertrocknen lassen /
Dann wo solchs nicht beschehe / dringet die edelste *subtilitet* vnd beste krafft hin durch /
vnd gehet zu verlor.

Moders
rang des
feuers in bey
reitung des
Sulphurs Als
kibric.



Wann nun solches also zugericht / wird es mit dem Ofen sampt
der darin gesetzten *materi* vnd *instrument* / eben diese form haben / also dz
das D innerhalb / vnd das A B C F E herauffen ist. Darnach so wird
erstlich ein gar gering feurwer / vnden in den ofen gelegt / welchs also für
an vnd nahe / vnd nahe gestercket / bis so lang das dis gantz *Instrument* /
oben bis zum Zapffen oder der schliessung. A / welche außserhalb dem
Ofen / das vnder *Corpus* des *Instrument*s aber / gantz im Ofen stehendt /
mit der hitze gar vmbgeben / also das es auffß letzte gantz vnd gar
glüend sein soll.

Das Alkibric
wie ein
rauch anges-
wachsen.



So nun dis *Instrument* also wol geglüet / welchs inn sechs stun-
den / nach auffgemachtem feurwer beschicht / lest man das feurwer
abgehen / vnd es alles woll erkalten / so wird oben in dem
runden glas E / das *Alkibric* / wie ein versambleter rauch /
kraus vnd lustig anzusehen / angewachsen sein / gefunden /
welchs man nicht außnehmen soll / es sey dann sehr wol erkaltet /
Dann es von der aller kleinsten noch darbeywonenden hitz
oder werme / so es bald geöffnet vnd lufft haben mag / als bald
schaden nimpt / vnd ihm sein geist / der sonst also beschlossen bey ihm zubleiben genötet /
Izunder aber / so es offen stehen würde / vnd nur noch ein wenig werme darbey were /
auch

auch lufft vnd arthem bekommen mochte/ ihne entführt würde. Dis ist deren *Specierum* eine/ welche die Alchimisten lange zeit (aber zwar mit wenig verstand/ in den vorge- machten kauffschwefeln) gesucht/ Aber derhalben/ das diese durch zubereitung solchs *Sulphurs*/ vnd hernach durch gießung desselbigen/ nicht mehr Geist dann Seel behalten vnd derhalb ontüchtig gewesen/ oder auch wol so bald/ vor vnd ehe diese zu schwefel worden (weil die Erz/ Riß vnd *Marcasiten* stueff/ lange zeit auff den halden gelegen) do sie durch die Sonne vnd das Gewitter/ ihres edelsten schwefels/ das ist ihrer sechshüßigen vnd *spiritua-* lischen krafft beraubet/ vnd die edle *Sulphura* von ihnen verrochen seind.

Versuch was
umb die Al-
chimisten dies
se pectem
mit wenig
verstand ges-
ucht.

Es werden aber mancherley solcher *Alkibric* gefunden/ deren etlich sehr edel/ vnd zu der/ (manchem der sich hart verkünset) sehr notturfftigen kunst/ mit sonderlich erfürsich- tigkeit gesucht werden/ Dann diese so in den wüden Körnern vnd Granaten/ wie auch die in den *Marcasiten* vnd Goldkiesen/ seind zwar wol die aller edelsten/ aber doch/ sol man sich für den Körnern vnd Granaten hüten/ welche also ligen/ das die Sonne ihre stralen darauff werffen mag/ es were dann sach/ das sie in einem neunsehuchtieffen wasser le- gen/ vnd dasselbige wasser nimmermehr abgienge oder austrocknete/ Zwar wan als dan die Sonne gleich durch die feuchtigkeit ihren schein darin führte/ möchte sie ihnen/ wegen der stettigen felte des wassers/ mit nichts entführen/ Sondern sie werden für desto edler gehalten/ wie dann die Goide/ so in den feuchten gruben/ oder wassern ihren sedem haben/ allewege edler/ dann diese/ welche im Erdreich/ als Eckern oder Gebirgen/ gefunden wer- den/ Wie ich dann solchs in zubereitung meines *Auripotabilis*/ vnd anderen *Resolutionibus* erweisen mag/ Also das allerwegen/ das an der feuchteentstandenen Goldt/ den drittenteil mehr *Essent* z gibt/ weder dis/ so in dem Erdreich/ vnd den Aekern/ als das Spanisch ge- funden wird.

Alkibric man
cherley.

Körner vnd
Granaten
sol man meis-
den.

Das Go't so
in feuchten
gruben/ ist
edler denn
das im Erdy-
reich.

Die Donderkeil/ Donderstein/ vnd alle vom Himelfallende Bech/ Schwefel/ oder sonst brennende sachen/ haben wol auch etwas edlen Schwefels/ aber doch keinen *Alkibric*/ vnd doch sonst fast allerley arten des *Sulphurs*/ des *Vsifurs* hand sie etwas/ aber sehr wenig/ Aber von dem *Pironeo*/ haben sie am meisten/ Derhalben wird sich ein jeder *Artift* darnach zurichten haben.

Donderkeil/
Stein/ Bech/
Schwefel/
vnd andere
vom Himel
fallende sa-
chen haben
kein Alkibric/
aber sonst
alle arten
des Sulphurs
an sich.

Das Fiffte Capittel.

Von der Sublimation des unge- schmelzten Schwefels.

WIR wollen aber zu den Processen kommen/ vnd erstlich von der *sublimation* reden/ darzu so nimb denselbigen Schwefel/ der sein klar vnd helle/ auch fast durchsich- tig ist/ vnd reibe ihn allein zwischen den Henden gar klein/ Vnd wan er gerieben ist/ *incor-* porirt man ihn wol/ mit gleich so viel gemeinem Saltz/ vnd thuts also wol vermischet/ in ein starck jedins *Instrument*/ *Sublimatorium* genant/ vnd setzt es ein/ jedoch sol das feurwer erstlich mittelmessig/ letztlich aber zimlich starck/ doch das es nicht brünnend werde/ wol ge- regirt sein/ so wird der Schwefel edler vnd schöner/ Vnd bleibt zwar das Saltz (weil es das geistliche saltz des *Sulphurs*/ oder sein jedischeit die er als ein ihm gleichformige materi/ bey sich behelt) am boden.

Wie der
Schwefel
sublimirt
wird.

Wann man aber zu andern sachen/ als zur *Medicin* vnd sonst zugebrauchen/ den gemeinen Schwefel künstlich *sublimiren* wil/ vermischet man den schwefel mit so viel saltz/ thut den in ein Gefesz/ setzt das auff's feurwer/ vnd rührt es so lange bis es ein schwarze *massa* wird. Darnach leßt man es kalt werden/ vnd nimpt eine starcke Laugen/ aus ge- meinem wasser/ Kalck vnd Weinreben aschen/ oder sonst aus Eich oder Bucheschen/ mit

Wie man zu
anderen ge-
meinen sa-
chen Schwes-
fel sublimiren
soll.

vnd andere gesublimirte species lind/feucht vnd welck werden/Dieses dennoch vnd gleichwol trucken vnd ohne feucht bleibt. Wenn du es nun siebenmal also sublimirt vnd sonst laut des Proceß gearbeit hast / vnd wirst es nicht also weiß vnd klar befinden/ wie ich dir gesagt habe / so ist es ein zeichen das es noch nicht vollkommen vnd auff sein stadt gearbeitet ist/ So sublimire es wiederumb von neuem an/bis das es eben also (wie gemelt) weiß vnd durchsichtig werde. Dann so durch solche sublimationes die Arbeit so offte wiederhollet/ mit obgesazten fecibus/ wird es eben dergestalt werden vnd dahin kommen/ Derhalben wenn es also wird/so freue dich / sintemal es ein edler Schatz ist.

Nun dasselbige lege hinweg oder hebe es auff / denn es ist gepurgirt / vnd hat die krafft vnd tugent/einzugehen vñ zu penetriren/ vnd die Menschlichen Leiber zu restauriren/Was sie tugent dieser Sulphur hat. vñ reinigen vnd renouiren/ In den Metallen aber/ zu tingiren/ fixiren vnd coluriren/ vnd in ein bessers zuuervandlen / Vnd zwar so kanstu durch dieses zu einer jeden vnd auch zu seiner eignen digestion, fermentation, vnd fixation also komen. Nun gar starcken Essig/ der zum wenigsten dreymal distillirt / vnd allwegen weder der erste noch der letzte Lauff / sondern der mittler daruon genommen ist / vnd distemperire damit ein teil des auffgesetzten Schwefels/Welcher der rechte distillirte Essig ist. vñ thue darzu das fünffte teil salis armoniaci/das dreymal sublimirt/vñ gleich einer pflaumfedern weiß vnd leicht ist/ Diß mische wol untereinander/ vnd reibe es auff einem Mar- meistem/ auffß beste vnd kleinste als du immer kanst / vnd mache es allweg feuchte/ oder naß / mit obgesaztem Essig / bis das es wird wie klar Saltzwasser / Dasselb thue alles



in ein jrden Viol A nach dieser form bereit/ setze es vnter die Erden/in warmen Kofmiff/ vnd laß es so lang darinnen stehen / bis das es recht wol soluir ist/ welches in drey tagen beschicht/ Wenn es wol soluir/ vnd der Mist wol warm gewesen ist/ so nim die Solution heraußer/geus das schon klar vnd lauter fleissig Coagulation der resoluten materi. oben daruon/ in ein ander Violglas/ vnd setze es in warme Aschen/ doch daß das Mundloch der Violen ein wenig offen sey/bis der ganze schedliche tunst vñ pradem (für dem du dich hüten solt) daruon abgehe / Als dann mache das Mundloch wiederumb sein fest zu mit luto/ vnd halte darbey stetiges ein temperirt feurwer/einen ganzen tag vnd nacht/ oder so lange bis das es sich alles wieder coagulirt in eine truckne vnd harte materi/ Als dan nim Temperet feurwer ist nützlich zu allen dingen aus die materi/ oder zerbrich das Viol/so findestu rechten purgirtten schwefel/der da tingirt/ cerirt vnd eingehet/ der auch fix ist/ vnd nicht allein im feurwer bleibt/ sondern auch andere Metall (wann sie vorhin darzu bereitet seind) im feurwer erhelt.

ADMONITION oder Warnung.

Damit wir aber den grundt recht volkomeich erkleren/so müssen wir in dieser Arbeit vnd Zubereitung des edlen Sulphurs / auch der zufellen gefahr anzeigen/ Vnd ist zu mercken / das so in dieser einem etwas mangels oder feil wird einreissen / so wird es fürnemblich in der Fixation geschehen/ Denselbigen mangel aber/ kan man leichtlich erfüllen/ vnd wiederstatten / durch die wiederholung der vor gnugsam eröffneten solution vnd coagulation. Das ist das man wiederumb damit vmbgehen vnd procediren soll / wie zuuor gesagt ist.

Wenn du nun den Sulphur so weit / vnd dahin gebracht hast / so kanstu leichtlich daraus arbeiten vnd wirken/ Vom Weissen zum Roten / sonderlich aber auff dem Mercurium/ hernacher wiederumb vom Roten zum Weissen / als nemlich von der Venere zu der Luna/ mit zünlichem nutz vnd frommen/ auff mancherley folgender weisen. Warzu dies Sulphur dienlich ist.

Das Zwelffte Capittel.

Von der Metallen Schwefel

vnd erstlich von des Goldes.

Wir haben vorgefagt/ das in dem gewinnen/oder hauswen/der hartsteinigen oder rauchbirgigen Erzen. Also im röstien vnd schmelzen/ wie dann auch im giesen vnd verarbeiten der Metallen/ inen ihre *Sulphura* (wegen der vbermässigen hitze) zum teil entführt/ vnd die *Metalla* deren entladen werden. Es ist aber auch angezeigt worden/ das etliche Seelische oder *fixæ partes* oder teiler/ so wol im Schwefel (ob er gleich sehr *volatile*) als in Metallen/oder andern sachen sey/welche zwar sehr bestendig vnd vom feurwer nicht bald zu oberhersehen/ oder begerwaltigen seind.

Erwas fixes
in goldischen
Schwefel.

Ophyrisch
Gold/das al-
ler hartflüss-
sigste.

Goldt ist ohn
zweiffel recht
warhaftig
fix.

Nu ist gewisz/das vnter allen Metallen/ keins gefunden/ welches so hartflüssig im feurwer gespürt wird/ als das Goldt/ sonderlich aber das Pur/klar/ fein Seyphen/ oder Ophyrisch goldt/ Wie dann eigentlich zu erweisen/ das so ein Goldt besser vnd edler/ so es vnschmelzbarer/ oder hartflüssiger/ Dargegen so es vermischerter/ so es auch weichflüssiger/ vnd derhaiben ehe zu schmelzen/ oder mit geringerer hitze weich vnd flüssig zu machen ist. Derhaiben hier etliche mutmassen oder argwonen möchten/ Als ob vielleicht der Schwefel des Goldes/ wie auch in andern Metallen/ durch die grosse hitze zu gar fast geringert/ oder zu verlur gangen sein möchte. Es ist aber dieser zweiffel (wann ein Bestendiger die fixigkeit des Goldes bedenckt) leichtlich abzustellen/ Dann wer weis nit/das allein der *Compaction* oder der vereinigten vnd zusammen verbundenen oder verstrickten dreyer *substantzen* halber/ als der Seel/ des Geists vnd Leibs (aus denen der Bestand entsteht) das Goldt so hoch geadlet/ Dann was solte ihm die Farb für befurdernus sein/ weil dreymal gebrandter Messing/durch geringe arbeit/ nahend so schon zubereitet wird/ als das Goldt. Oder was möchte im die schwere zu solcher würdigkeit helfen/ weil das bley fast so schwer/ als das Goldt ist/ wenn das Goldt nicht fix vnd bestendig im feurwer welet/ Vnd ob wol die *Colur* vnd das *pondus*/seinen Adel neben der fixigkeit höchlich zierend/so ist doch allein der bestand/ oder die fixigkeit das aller edelste/ aus welchem mit hülffe der Anmut/ die das Menschliche Geschlecht darzu hat/ dem Golde sein würdigkeit am meisten entsprungen ist. So nu jemand was doch die Fixigkeit sey fragen wolt/der wisse das *figiren* nichts anders ist/ dann ein *Compact* oder Bestendigmachung eines leichtfertigen/ fliegenden vnd im feurwer hinweg rauchenden dinges/ oder *Corperis*/ doch also das dasselbige *Corpus* aufferhalb der *volatilitet* gleichwol in seiner *substantz*/ farb/ art vnd eigenschafft bleibe/ Derhaiben werden die/ so mit grossem geschrey/ mehr aus hochmütigem Ruhm/ dann warhaftigem grundt fürgeben/ das sie den *Sulphur figiren* wollen/ vnrecht reden/ Wann er nit auch in seiner art bleibt/ also das er brinne/ aber doch dermassen/ das er nicht verbrinne/ oder an seiner schwere nicht abneme/ an seiner farbe nicht geschwecht/ vnd sein *Corpus* nicht durch den brandt verletzt oder verendert/ sondern wie er war zu bleiben gespürt werde/ Vnd das hieß mit kurzen worten/ den Schwefel recht warhaftig/ohne/ oder aufferhalb einer *συνάλλαγμα* oder *Commutation*/ welche die Hebræer נִיחָיָה nehmen/ *figiren*/ also das in dem ein *Compaction* oder *Σύμμιξις*/ das ist ein zusammen verbündung des Geists/ der Seel vnd des *Corporis* gespürt/ oder ein an ein andern henckung dieser dreien/ also das keins von dem andern weichen möge/ auff das diese alle bey einander/ in einander/ mit einander in einem zu bleiben/ vnd ein bestendige wehrung/ verursacht vnd dem eingeleibet werde.

Das Dreyzehende Capittel.

Von einer gemeinen Sublimation

des Sulphurs.

Wir wollen auch vor allem ein gemeine *Sublimation Sulphuris* beschreiben/ welche also zugehet. Erwehle *de Sulphure purgato*/ oder *de oleo Sulphuris Alkiburlacionis* welchs

welchs letzte zwar / den aller besten vnd edelsten Schwefel gibt. Doch nim welchs du wilt ein halb pfund / vnd ein pfund calcinirt Alaun / der wol gestossen / vnd durch ein Sieb gebeutelt sey / die zwey so sey gesiebelt / mische wol vntereinander / vnd leg sie in ein geschir /



auff das thue ein Helm / ohn ein schnabel oder röhr / der oben ein loch habe / fleissig darauff gesetzt / vnd leg oben auff das löchlin ein eyssen Blechlin / vermach das *Sublimatorium* wol / regirs mit gar geringem feur / vñ besihe fleissig lich vnterweilen zu dem blech / So bald nu das blech mit mehr feucht ist / so vermache das loch *cum luto* / vnd mache das feurwer grösser / oder stercke es / vnd laß es also stehen auff 12. horas / darnach thue es auff / vnd was oben an dem Hut hanget / das streich oder versamle mit einem Hasensuß ab / reib es wieder mit den *secibus* / die vnten in dem *Alembico* blieben seind / vnd leg es wiederumb ein / vnd *sublimirs* wie vorhin / Diese arbeit treibe 5. 6. 7. oder mehr mal / so lange bis die *feces* / so nach der *Sublimation* in dem vntern theil bleiben / nicht mehr / so sie auff kolen gelegt wird / reucht / denn schütte die *feces* hinweg / vnd nim des *sublimirten Sulphurs* ein theil / vnd zwey teil *Salis communis preparati* / als ich vor gelert hab / Reib das gar wol durch einander / vnd *sublimirs* als vor / vnd leg aber erstlich ein eyssen Blech ober das loch / bis die feuchte verreucht / so vermach es aber / wie vor / in allen sachen / Vnd wann du es alle fünf oder sieben mal thust / so nim den Schwefel / der daruon *sublimirt* ist / vnd reib ihn wiederumb / mit so viel neuwes *Salis communis preparati* / das *sublimir* fürder in aller massen wie vorhin / reib es dann wiederumb mit den *secibus* bis der *Sulphur* schon / subtil / zart vnd weiß wird / als der schne / so hat er sein gnug / Dann behalt ihn bis zum gebrauch / dauon ich lernen werde. Dieser *Sulphur* wird genant *Alquibuchus* / vrd ist ein nutzlicher *Vzifur*.

Seuchte
tunst sol ver-
richten.

Das Vierzehende Capittel.

Wann jemand was der Schwefel sey / bey sich selbst betrachtet / der wird leichtlich seine *preparationes* / welche zwar (so viel den *vsu* anlangt / wie in andern dingen auch) schlecht vnd einfaltig / aber gleichwol trefflich nutzlich seind / ersinnen vnd die vnterscheiden mögen / Dann der Schwefel ist ein vnfire / zehet / aber sehr wolgekochte / vnd rechte Metallische *pinguedo* oder fettigkeit / von Oberhimmelscher krafft / durch der Elementen *Region* / bis in die Erden / nach natürlicher art wirkend / zusammen getrieben / vnd in dem Körper der Erden aus den trucknen *vaporibus* generirt / aber durch ein darzu bereite *Digestion* dick gemacht / bis so lange das sie hart vnd aller feuchte entladen / gar dürr vnd noch truckner / vñ also geboren wirdet / Derhalben wird sie mit zweyen worten / Schwefel / *Sulphur* *Seu* *z* *quod* genant / Vnd hat der Schwefel in sich selbst / bey sich selbst / vnd von sich selbst / ein mechtige starke vñ krefftige *Compositio* oder vereinbarung vnd steiffe zubereitung / gleich einer substanz oder wesen / das in seinen eigenen teilen erhalten wirt / Derhalben wird im sein öhl vnd feelische oder geistliche krafft vnd *subtilitet* / durch ein schlechte allgemeine *Distillation* nicht entnommen oder abgeführt / wie in andern dingen / so öhl bey sich haben / sondern es mus durch scharffe wasser / wann man den schwefel in denselbigen kochet / oder sonst durch künstliche bereitung *preparirt* oder außgezogen werden / Er wird in der Erden / bisweilen im Gebirge / zum zeiten in Pfützen / auch mehrertheils in Wassern gefunden / Vnd ist dessen mancherley / als nemlich Roth / Grün / gelb Citrinfarb / vnd schwarz / Dessen ist auch etlicher lebendig / etlicher todte / Lebendiger Schwefel ist der / so ohne zusatz anderer *Mineralium* / grauwfarb / aus der Erden gezogen / vnd gar nicht geleutert oder von seiner beywonenden *Massa* geschieden wird / der auch noch nicht geschmelzt oder gegossen ist. Dieser dienet zur Arzney / sonderlich wieder die Malzen / Franzosen / Kreuze / Raude / oder Schebigkeit. Der todte Schwefel ist derhalben / das ihme durch das zubereiten / gessen vnd schmelzen sein Seel entfür / vnd der Geist mehrertheils entzogen wird / todter

Dem Schwefel wird sein öhl schwerlich entfür.

Schwefel / Der vorig aber der vrsach das er dieselbigen noch bey sich hat / Lebendiger Schwefel genant. Es werden aber diese beyde durch kunst / Weiß / Grün / Roth / ja auch wol Gelb durchsichtig bereitet / Aber wir wollen hier nicht von deren einem / auch nicht von dem Kram noch Lebendigen Schwefel / sondern von dem rechten / vnd ohne verderbung des geists außgezogenen *Sulphure* reden / Vnd mag der künstliche *Laborant* / den *modum* dieser aller / als weiß / grün / roth / oder gelb zumachen / aus diesem *process* schöpfen.

Zubereitung des Schwefels das er Weiß werde / vnd darzu auch *Compact* vnd *fix*.

Den wolgeleuterten *Sulphur* / nimpt man vnd thut darzu *Salniter* vnd *Alumen plumosum* / eines gewichts / Disz alles vnter einander vermischet / vnd ein künstlich Wasser dauon gemacht / welchs mit fleis auffgehbet vnd verwaret wird / Darnach wird ihm ein stercker feur gegeben / also das es sich wol *sublimire* / Das *sublimirte* wird hernachmals in sein eigen wasser (das wir hie vor haben auffzuheben befohlen) eingetrenckt *per 24. horas* / Das Wasser wird nach diesem wiederumb ganz lind dauon gedistillirt / vnd wird als dan wieder *sublimirt* / das sol man so offte thun / biß der *Sulphur* an dem bodem bleibt / vnd nicht mehr steigen oder sich *sublimiren* wil / sondern weiß / *fix* vnd *compact* anzusehen wird / vnd wie ein Wachs auff lindem feur (aber doch also das er nicht verbrennen möge) fleußt.

Das Fünffzehende Capittel.

Ein praeparation des Sulphurs zu der bereitung Weißes vnd Rotes durch sichtiges Schwefels.

SArzu nim ein gemeinen (aber doch von der *Rubricischen* art) harreichenden Schwefel / vnd thue den in ein reinen Kolben / auff ein reinlichen warmen Sandt / vnd hab in sonderheit vnd für allen dingen acht / das *successiue* die *superfluitates* auffsteigen / jedoch sol das Glas oben ein kupffern / vnd darauff (verstehe auff das glas) ein wol verlutirtes Deckel / mit einem Hanffkörnlein oder Linsen grossen löchlin haben / daraus laß ganz sanfftiglich *enaporiren humiditatem* / jedoch sihe das du im geblingen nicht zu heiß thust / Das *sublimiren* wehret vngeserlich drey stunden / Wenn nun die *humores* oder *humiditates* verrochen / vnd gar hinweg sein / so stercke als dan das feur ein wenig / bis es sich oben an den Hut *sublimirt* / als dan laß es stehen / vnd wol erkalten. Solchs arbeiten thue (wie gehört) zum dritten / oder so es die *notturfft* erfordert zu mehr malen / darnach so brauch zu deinem fürnemen / den dritten vnd außs letzte *sublimirten Sulphur* / der rein vnd schön ist / So er nun Weiß sein sol / so nim ein lot *Calcis puræ Lunæ* / vnd vier lot dieses reinen *sublimirten Sulphurs* / vnd *sublimirs* wie vor / so wirstu haben *in quarto vel quinto labore* schönen weissen durchsichtigen Schwefel. Wiltu ihn aber schöner / weißer vnd subtiler haben / so folge deinem gelerten vnd fürgehaltenem vorigem weg / mit dem *sublimiren*. Du solt aber hie (welchs zuuor sehr nötig ist) fleißig acht haben / das der *Calx Lunæ* / von der art des *Aque fortis* (darin die *Luna* *resoluit*) sauber dauon abgeseßet vnd gebracht / also das der Silberkalck / ohne allen zusatz einicher andern *specie* erfunden werde / sonst würdestu vmb sonst / mit verliering der Zeit / auch angewentes vnkostens arbeiten.

Das Sechzehende Capittel.

Wie der weisse Schwefel Roth gemacht wird.

Wiltu nu aus dem weißgemachtem/einen Schwefel der do roth vnd auffss Gold zu brauchen sey/machen/So nim den weissen Schwefel/ der zuuor colligirt ist/dissoluir den in warmen weissem Jungfrauenwasser/oder Urin/durch die zerreibung vnd imbibirung mit sampt einer linden kochung. Nach der dissolution desselbigem/coagulir diß zu einem Stein/Soluir wider in rothem Jungfrauenwasser/congelir vnd soluir dieses also zum dritten mahl in demselbigem wasser/vnd sublimir das auffss letzte mit ganz gewaltigem Feuer/so wirstu wol arbeiten (dann der fleißige vnd oft wider erholte process des Künstlers vberzeuhet/oder vberwindet in dieser arbeit/wie auch in etlichen andern arbeiten mehr/also daß das werck mit Gold nicht zuoberwegen) Derhalb so ordinir vnd sublimir rechtmessig/vnd brings in sein eigne art wie es von rechts wegen sein sol. Was in der gestalt des puluers auffsteiget/das ist oben/gar subtiler weisser Schwefel. Was aber unten am grunde bleibet/ist ein grober rotter Schwefel/dem roth gülden Erz gleich oder enlich/vnd dieser Schwefel mit seinem zusatz/verkehrt oder tingirt/in dem rechten wolgeordneten modo oder weiß der preparation/den vorhin darzu bereiteten gereinigten vnd gesottenen Mercurium/welcher hernach durch die Kunst in ein recht goldische materien von gewicht vnd farb transmutirt wird/aber sie ist noch nicht fix/oder auch nicht geschmeidig/aus welchem dan gnugsam zuerschen ist/daß die Philosophi die warheit gesagt haben/in dem/das aus dem Mercurio vnd Schwefel die edlern Metalla zubereitet werden/welchs etliche (weil sie es nicht besser verstehn) vnmüglich zu sein gedünckt/aber dieses ist durch Göttliche gnade (wieder alle Schwermer/die weder sich selbs noch die Natur nicht kennen reden) offenbarlich erwiesen/daß nur ein Stein/ein Medicin/ein Natur/ein Dissolution/ein Werck/ein Gefes/vnd ein Process (Doch eins zum weissen vnd eins zum rothen/welche doch aus einer Wurzel/in einer art/mit gleichen handarbeiten/in zertheilung der gleichen vnd ungleichen zeit/aber zwar zu gleich auff einmahl preparirt vnd gemacht) vorhanden/vnd der Sulphur das gelb/aber der Mercurius das weisse vnd doch das weisse roth/in dem dorin das rotte ein recht weisses ist.

Derhalb wollen die laboranten in dieser Kunst den wohn verlassen/daß sie bedünckt/daß in der weisse nicht auch ein röhte verborgen/oder das aus dem rothen kein weissem zubereiten sein möge. Es soll aber die weisse mit außgezogen/wie dann die röhte nicht hinein gestossen werden sol/sondern nur immerdar aus ihm/vnd mit/oder bey sich zu einer selbs volkommenheit/biß alles eintweders roth/oder weiß/vnd doch fix vnd eingengig wird/gearbeitet werden.

Diß ist ein edle Composition des rothen vnd weissen Schwefels/der nach folger/der processen außweisung zugericht/nicht verbreut/mit welchem durch das 4. werck vnd die 5. specien in den 6. mysterien aus den 7. Metallen das Elixir perfect gemacht wird/der Leser wird sich aber vor dem Islendischen Schwefel (weil er zu diesem werck viel zu vnartig/grob vnd am Geist zu schwach ist) zu hütten wissen.

Das Siebenzehende Capittel.

Wie der Schwefel so vorhin sublimirt roth/vnd zu einem ספרות oder Goperadom vnd rothen Schwefel gemacht vnd bereitet wird.

G Nim

Wie weisse Schwefel rot zu machen.

Des Künstlers process vberzeuhet das werck mit Golde.

Wie der rote vnd weisse Schwefel im sublimiren voneinander zu erkennen.

Die philosophi haben die warheit gesaget.

Offenbartlich erwiesen/das nur ein Stein vnd ein Medicin sey.

Wärning an die Laborant dieser Kunst.

Dieser Schwefel mach das Elixir perfect

Islendischen Schwefel sol man müßig stehen zu diesem werck.

Wim desselbigen Schwefels/ welcher der rubricischen art und eigenschafft ist 1. lib. Salarmoniac der Natürlich/das ist gewachsen (dann der künstlich der gemacht wird dienet nichts hierzu) Auch 1. lib. reib es zugleich und bestreue oder bespreng es mit starkem Essig/der aus Saurach/ oder Berberis wein (die sonst Erbsalen genant) gemacht sey / darnach thue es in ein Glesern geschir/ wie beysehende form außweiset/ vnd versiegele oder perlutir es ins geschir/ darnach digerir es wol gemacht in *χουρνη* *quadrato*, wie der ofen hieforn gezeichnet ist/per 12. horas, laß also ober nacht stehen/ dem Morgens wan es vor wol erkaltet / nimb es heraus vnd befeuchte es wie vorhin mit Essig/ vnd digerire oder röste es abermahl (wie vorgesagt) Solches reiben/rösten vnd befeuchten/ sol so oft geschehen/bis das es schön lieblich Citrin farb wird vnd gar kein feiste/ schmutz/ oder schleimige haut mehr hat / welchs geschicht in 7. solcher arbeiten/ vngesährlich mehr oder minder/ je nach dem der Schwefel/ seiner eigenen Natur vnd Art halb subtil/ zart vnd reine gewesen ist. Es kan auch dieser Schwefel zum oberfluß im Wasser gekocht werden/nach dem bratten oder rösten/ so wird des Salzes oder Salarmoniacs scherpfte/so darbey/desto besser *resoluit* vnd die feiste des Schwefels vmb so viel desto eher hinweg genommen/dann es ihm treffelichen schaden an der farbe bringet/so dessen noch mehr vbrig darbey geblieben ist / Nach dem sol man das Wasser aufgießen vnd *coagulare* den Sulphur, also auch alles Saltz jedes für sich sonders/ vnd wenn der Schwefel getrocknet ist/ sol man von neuwem Saltz darzu thun/darnach setze es hin zu *sublimiren* in ein geschir/ vnd thu ein wenig Bleyweiß darzu. *Modus regiminis* aber sol bey dem Auripigment folgendts angezeigt werden. Wie man es aber hernach er roth machen vnd *figiren* sol/ wil ich bey andern folgenden *processen* (weil es vnnötig ein ding zweymahl zuschreiben) gnugsamlichen verstandigen. Aber diß merck ist dieses / dorin der scheüramangische Schwefel (welcher ein sunderliche subtile art hat) gemeint wird.



Das Achtzehende Capittel.

Durch ein Composition einen rothen Schwefel zubereiten.

Wim weissen Schwefel/der in dem rothen Wasser/das von eins Menschen Harn/ Weinstein/ vnd Vitriol (daruon es *distillirt* ist) rot genant wird/imbirt/Nachdem er nun im wasser zergangen vnd *dissoluit* ist/thue darzu den 10. theil Mercurij crudi, mische es wol/ thue es zusammen ins Wasser/ vnd rühre es wol/ vnd wann es von dem Wasser *congelirt* ist/ bis auf die helffte seines gewichts/so wird er gantz weiß sein. Darnach thu nichts mer/ dan nur eingesetzt/ vnd das Feuer mit Kolen stercker gemacht/ bis man sihet/ das es oben im Helm roth wird/ wie Scharlach/ als dann laß das Feuer noch mehr sterckē/ das es sich wol von grunde aus *sublimire*/ so wird das *sublimirte*/ zum theil sein etwas weissen/ zum theil etwas rothen Schwefels/ sehr köstlich vnd gut/ diese beyde vermischet vnd wieder zum andern vnd drittemahl also *sublimirt*/ wird sehr schön. Was aber am boden fix bleibet/ wird grober/ roher Schwefel/ vnd doch etwas roth sein vnd fix / auch gefärbt wie Blut / ist auch wol gut / aber der subtiler ist sehr köstlich vnd viel besser / diß wird vom Stürzungischen Schwefel verstanden.

Das Neunzehende Capittel.

Allerley Schwefel/ abermahl auff ein andere weiß/ durch ein Composition/ roth wie ein Rubin zu anderer Arbeit/ kurz zu machen.

Nim

Nim 2. theil feinen / wol gesublimirten (vnd dem Golde gleich rothlechtigen) reinen Schwefel / vnd 1. theil *Arsenici albi*, der schön weiß vnd rein / auch fast durchsichtig sey / diese beyde klein gestossen / gerieben vnd gesiblet / darnach vermischet vnd in ein Gleslein gethan / ein blinden *Alembic* darauff / vnd gesublimirt / erstlich 3. stund mit sanfftem feurwer / zum andern mahl 6. stunden mit sterckem feurwer / zum dritten mahl 9. stund mit größserm vnd heisserm feurwer / diß ist ein Schwefel / der zur farb dienet / sonderlich zum Sonnenschein. Der Schwefel aus dem keltten Bach bey Etz in Tyrol ist hierzu zumützen am aller besten / dann er ein edles Kupffer bey sich hat.

Deeymahl sublimirter Schwefel die net zur farb. Zelterbachischer Schwefel aus Tyrol der beste.

Das Zwanzigste Capittel.

Ein andere weiß / durch ein Composition / auff die dritte arbeit / den Schwefel rotht zumachen.

Nim *Sulphuris communis sublimati* 2. Loth / *Arsenici albi pulchri* 1. Loth / auff ein Stein gerieben / hierzu sol auch 1. Loth klein gerieben Spießglas genommen / vnd in ein rein Sack gläßlein gethan werden / ein blinden Helm darauff gesetzt / vnd diß also mit einem linden feurwer sittiglich wol gerürt vñ zu einer *massa* (welche schön rot / wie Rutschlet wird) fließen lassen / So hat man ein rothen Schwefel / der durchsichtig wie ein Rubin / blutroth oder wie ein schöner rother Scharlach vnd zu der dritten arbeit / mit dem *Croco martis* zugebrauchen ist. Diesen rothen Schwefel / mit dem Goldküz / oder mit einem Erz zu fixiren / auff die weiß / wie mā den Zinober fix machet. Wer das thut / der hat ein stück von den 9. hauptstücken der künstlichen Heimlichkeit. Der Schwefel ist *Sol* / das ist der Mann / aber der *Arsenicus albus* ist *Luna* / das ist das Weib vnd das Spießglas / ist die natur der beyden / mercks vnd behalts / das vbrige wird folgen / wo du das wirst lesen / ist dir beschert / so wirstus mercken. Der Risenbergische Schwefel / hat hierzu ein seine eigenschafft.

Schwefel zu einer *Massa* fließen lassen wird rot wie ein Rubin, vñ dient zur dritten arbeit.

Schwefel ist der Mann / Arsenicus albus ist das Weib / Spießglas / die natur der beyden. Risenbergischer Schwefel.

Das Ein vnd zwanzigste Capittel.

Ein anderer Gemeiner rother Schwefel / der aber gleichwol schlecht / auch leicht zumachen ist.

Nim ein Hasen / der am boden gelöchert / auff den setze ein deckel / nach dem er auff einen andern Hasen / der halb mit Wasser gefült gestellt / das *Sulphur* haltend gestein dorein gethan / damit der ober Hasen mit Schwefeltüz / oder Goldküz gefüllet / als viel man dorein bringen mag / doch vermischs mit Quecksilber erz / Der erste Poth / so mit seinem deckel oben gar wol mit *luto* vermacht / sol in ein starcks feurwer gesetzt / in ein darzu bereitten ofen / So gehet der *Sulphur* des *Marcasits* / Quecksilbers vnd Risses zusammen / der einigt sich / gleich als ein roths Glas / das heist auch roter Schwefel / ist schlecht / aber wird auch zu seinem sonderlichem brauch behalten. Der Schotlendische Schwefel ist hierzu sehr dienstlich.

Sulphur vnd der Riss vereinigt sich als roth Glas. Schotlendischer Schwefel.

Das Zwey vnd zwanzigste Capittel.

Wie man den *Sulphur* purgiren vñ bereiten sol / zu dem rothen werck?

Purgation.

3 2

Nim

Zum Schwefel/der auff vorige weiß bereitet/ vnd nicht den / den du in den Kramen
 Den Sulphur
 mit ein höl-
 zern Löffel
 scheunen/ vñ
 nicht Metall
 darzu thun.
 Wann dieser
 Schwefel
 gnugsam
 purgirt ist.
 Schwefel
 aus der fund
 grub S. Jörgen
 auff der
 Eül in Behr.
 findest/ stöß den gar klein / vnd beutele ihn durch ein Sieb/ darnach thue ihn in ein
 verglasten Hasen/ oder Poth mit dreien Füßen / vnd geuß zu dem ersten daran gar gu-
 ten starcken Essig von Wein/ vnd laß ihn stets (doch gemechlich vnd verdacht sieden) ein
 tag vnd ein nacht/ nach dem thue es auff vnd schaume es mit einem hölzern Löffel/ der klei-
 ne löchlein habe (dann es sol kein Metall darzu kommen) vnd wann es also wol ver-
 schaumt vnd gesotten hat/ So soltu es durch ein Filz seihen / dann geuß ober die feces
 Harn/ thue jm in aller maß/ wie du vor mit dem Essig gethon hast/ vnd seude es also/ darin
 zweene tage vnd zwo nacht/ vnd scheume es letztlich auch wie vor. Das thue so lang/ bis
 es nicht mehr schaum auffwirfft/ So wasche den Schwefel aus warmen wasser / bis er
 lautter wird/ darnach laß ihn trocknen an der Sonnen/ so ist er zu den goldischen arbeiten
 gnugsam vnd wol purgirt. Der Schwefel so aus dem Riß (der in der Fundgruben bey
 Sanct. Jörgen auff der Eül in Beham bricht) gezogen / der ist der recht hierzu.

Das Drey vnd zwanzigste Capittel.

Den Schwefel zur Fixation zubereiten.

Dieses Schwefels nim ein theil/ vnd darzu so viel Salniter, reib es wol zu hauffe vnd
 thue das in einen darzu bereitten Schmelztiegel / decke darauff ein scherben / mit
 einem löchlein / vnd mache ein zirkel feuwer von guten frischen Kolen darumbher ein
 spannen oder 3. weit von dem Tiegel herum/ diss laß ein stund also warmen/ die andere
 stunde rücke das feuwer bas hinzu/ vnd letztlich leg es gar darauff/ laß darnach das feuwer
 von ihm selber abgehen vnd erkalten/ So findestu einen schönen Lapidem der gantz weiß
 ist / den behalt gantz wol / dann dieser wird neben dem Arsenico, der auch also bereitet ist
 zur fixation sehr dienstlich sein. Du magst zwen geschirz nehmen/ vnd in das eine Arseni-
 cum mit Salniter, in das andere Schwefel vnd Salniter gleichs Gewichtes thun vnd es also
 wie gehört arbeiten/ dann diese beyde dienen zusammen / haben auch einen nutz. Vmb
 Schliengen vnd Triburgt in Preussgeuw hat es etliche Ertz / welche hierzu recht guten
 Schwefel halten.

Ein Stücker
 feuwer vmb
 den Schmelz-
 tigel 3. span-
 nen weit her-
 umb.
 Wozu der
 Lapis den du
 findest dienst-
 lich sey.
 Schlingisch
 Triburgisch
 Schwefel in
 Preussgeuw.

Das Vier vnd zwanzigste Capittel.

Ein andern rothen Schwefel zumachen.

Zum rothen Vrin, oder Harn/der von andern Schwefel deponirt vnd absetzt ist / di-
 stillir ihn nach gewonheit durch ein Alembic sehr hoch geführt/ was im grunde bleibt/
 das exsiccir oder truckne/ vrsach dasselbig ist ein rother Schwefel / welcher auch sehr köst-
 lich ist / den Mercurium zu rubrificiren, oder roth zu machen/ Setze ein part mit dem andern
 ein zu sublimiren mit eyssen Saffran / oder Croco martis vnd gemeinem (aber vorhin zum
 dritten mahl gegossenem) Saltz / wie gebreuchlich ist. Hierzu hutte sich ein jeder laborant
 vor dem Schwedischen / Nortwegischen vnd Iselendischen Schwefel.

Wozu der
 rothe Schwe-
 fel dienstlich.
 Schwedisch
 Nortwegisch
 en / vnd Is-
 lendischen
 Schwefel zu
 vermeiden.

Das Fünff vnd zwanzigste Capittel.

Schwefel zur weisse zureinigen.

Mische

Wische ein fettigkeit/als do ist Schweinenschmaltz/Dachs fet/oder reinen ungesaltz
 nen Meyenackey/ oder Butter drunter/ vnd stell es auff's feurwer/ bis es anfecht
 zu sieden/ vnd mit einander auffwaltet/ alsdenn werde es ehends vom feurwer ge-
 hebt/ vnd auff solche weise von seiner eignen feiste *depurirt*, oder geleutert / darnach so sie-
 de ihn in sterckstem Weinessig fürs ein/ Darnach in einer starcken Laugen/ so von Buch-
 aschen / vnd Kalch gemacht sey / fürs ander / fürs dritte oder letzte / werde er in lauterm
 Wasser gesotten vnd sein feuberlichen abgewaschen / so wird er *dealbirt* vnd weiß gnung
 gemacht. Doch thuts der Kerntische vnd Tyrolische Schwefel nicht allein / sonder auch
 der / so umb Braunecken gemacht / oder aus den Rissen gezogen wird.

Der Schwefel sol im anfang des siedens vll außwellens ehleuds abgezogen werde.
 Keentischer/ Tyrolischer Schwefel.

Das Sechß vnd zwanzigste Capittel.

Von einem nützlichen Libricischen Schwefelöll.

Wim gar klein geriebne Schwefel/siede den in *Oleo tartari*/oder Weinsteinöll/so lang
 bis er dick wird in dem Geschir/ darnach giesse den fünfften theil Saltwassers
 darüber/ sied es wie vor/ vnd truckne es wol ob dem feurwer/ doch nicht zu heiß/ vnd
 gieß es in ein gefess/schmelz es/wens recht vnd auff sein stadt bereit sein wird/so gieß es in
 ein neuw/breit flach Geschir/ als ein platten/ bis es ganz vnd gar wird geschlossen sein/als
 dann reibs/vnd *resoluir*s in süßem Wasser/vnd laß es sieden/ bis auff den halben theil/ also
 das es oben auff eine haut oberkompt/ dan laß es erkalten/vnd tag vnd nacht stehen / auff
 den morgen thue das Saffran oder gelbgeferbt Wasser (welchs sein öll ist) doruon/vnd der
 weiße Schwefel der am bodem ist / den *reseruir* oder behalte/ vnd *resoluir* ein part mit süßem
 Wasser. Thue die *sublimirt*en wolgeriebenen *Spiritus* drein/laß ein wenig auff sieden/
 so findestu also balde fixe *Spiritus*/ die reibe zu gleich mit dem ersten Wasser/ oder mit irem
 öll/ welchs du zum ersten empfangen/ vnd *congelir* sie in einem blinden *Cucurbit*/ *suluir* vnd
congelir sie widerumb/ bis sie fließen/ Mit dieser *Medicin* thue wie du zu erst mit der andern
 gethon hast. Mercke / je reiner / subtiler vnd gedichter zu dieser Arbeit der Schwefel sein
 wird / je angenehmer vnd nützlicher wird er auch sein. Derhalben sihe zu / dann den
 reinsten vnd dichtesten Schwefel muß man *eligiren* vnd außserwehlen/denn er ist der beste/
 vnd wird leichtlich *dissoluir*t vnd auffgelöset / darumb daver nicht so viel / auch wol gar
 kein jrdische *Substantz* oder wesen bey sich oder in sich hat / welchs ihm zwar sehr nötig/
 vnd von ihm erfordert wird / vnd wisse / das er mehr im *congeliren* gilt dann der *Arsenic*,
 der *Arsenic* aber helt besser im feurwer. Nie mercke das der *Sulphur* so von dem Quecksilbererz
 nicht weit von der Stadt Schönbach an der Eger gefunden/gezogen wird/ist sehr
 dienlich zu dieser arbeit.

Den Schwefel in ein platten gessen.

Saffran oder gelbgeferbt Wasser ist das sü.

Verfach/was innb der wlesene Schwefel der best/ vnd leichtlich dissoluirt wirt

Schwefel ohne jrdisch substanz diener mehr zu congeliren dñ der Arsenic.

Schönbachischer Schwefel von quecksilber gezogen.

Das Sieben vnd zwanzigste Capittel.

Schwefel wird also præparirt / oder

bereitet / zu den parte cum partibus

Werreib ein Naphytischen schönen Schwefel/welchen du in ein *distillirt*en *Atrament*
 (das ist / alte scharffe Schreibdinten) *imbibiren* solt/ Nach dem *distillir* ihn / vnd geuß
 das wasser drey mal widerumb darüber / so wird er erstlich schön weiß / doch etwas
 bleich / diß werck setze ein zu *reiteriren* oder wiederholen im feurwer/ so wirds als ich gesagt
 hab *confirmirt* oder *bekrefftiget*/ vnd zu deinem fürnehmen (weil das Wasser dem Schwefel
 sein

So das wasser 3. mahl darüber gegossen wird/ wird er weiß sein

Schwartzisch Rottenburgisch Schwefel / vnd sonderlich der vom Gair hiezu der best fel sein eigen Art nimbt / sehr nützlich werden. Nachdem vermische Saltz mit Honig / laß im linden feurwer absieden / wens multiplicirt wird / alsdenn zeucht man sein fettigkeit von ihm aus / nimbt vom feurwer / das thut man so oft vnd viel mahl / bis es weis / vnd rein genug wird. Der Schwartzisch vnd Rottenburgisch Schwefel / sunderlich der von dem Gair kompt / ist außerswelt zu diesem werck.

Das Acht vnd zwanzigste Capittel.

Von des Schwefels abwaschung.

Viel nützung der ablutio Sulphuris. Der erste beschicht mit Saem. Schwefel in Alludel sublimirt / ist besser den gekocht. Ursach. Wie die Spiritus sublimirt werden / vnd worumb. Termophilische Clausen in grecia vnd Ungarischer Schwefel.

Der Schwefel hat zu allerley nützungen sehr viel vnd mancherley ablutioes oder abwaschungen / vnter welchen die ein also ist: Nemlich so der mit Harn oder Milch / oder so die beyde zusammen vermische / vnd der also mit allen beyden vereinten gesotten wird / So man wil / reibt man ihn mit gemeinem wasser / sublimirt in im Alludel / das ein weitten kopff hat / vnd braucht ihn / diß ist besser dem wenn man ihn kochet / weil ihm durch das sieden der Geist oder die Seel nicht allein geschwecht / sondern fast ab vñ zur verlur gehet / dann die decoction oder kochung die dissoluit / oder löset sein farb auff / vnd zeucht sie gar aus ihm / lesset auch seine vnreinigkeit bey ihm / vnd so oft man wil die Spiritus sublimiren / die sublimirt man mit ihrer Colur oder farb / auff das sie dieselbige nicht verlieren / das soll man sonderlich wissen. Die Termophilische Clausen in Grecia / geben hiezu / wie auch die Ungarischen Bergstedt / sehr guten Schwefel.

Das Neun vnd zwanzigste Capittel.

Ein nütliche reinigung oder waschung des Schwefels.

Wie durch die reinigung dem Schwefel weder die Seel entfür / noch der geist entzückt wird. Der Riess mus frisch gehawen sein / vnd nicht an der Sonnen gelegen sein. Wie der Schwefel aus dem Riess gezogen wird. Schwefel feucht gerieben: wie die feuchtigkeit dauß gezogen wird. Dieser Schwefel wird wegen seiner tugent Zoreth genant.

Wir müssen aber vnserm gebrauch nach / darmit wir jeder stücken drey fürnehmer haben ein andere vñ zwar bequemere reinigung / oder außwaschung / durch welche dem Schwefel weder die Seel entfür / noch der Geist entzückt werde / vnd doch das Corpus vnuerendert bleib / lehren / vnd diesem geht man also nach: Man nimt den Schwefel / Marcasit / oder sonst ein Koboldt (dann wesserige Sulphura dienen hiezu gar nichts) welcher dann vnter diesen zu dem werck / das man fürhat / den laboranten ain aller dienstlichsten zu sein bedüncket / Dieser eins sol ohn feurwer gearbeit / vnd der Riess oder Erz sol nicht an der Sonnen oder gewitter lange zeit gelegen / sondern erst frisch gehawen sein. Auß diesem wird der Schwefel / wie hier fornen gelert / also gezogen / dormit nicht die Anima desselbigen verrert / aucht nicht der Spiritus durch grosse hitze mit empfahung des Luftts daruon flüchtig / vielweniger das Corpus entzündt oder angengig gemacht werde / Wann dieser Schwefel nu also bereitet / wird er gar klein gerieben auff einem stein / doch sol er also nass vnd feuchte gerieben werden / mit der Feuchtigkeit / welche im Früeling durch verwundung eines Eichbaums / dorauß in ein Geschir fleußt / vnd hernachmals halb eingesotten vnd geioren / vnd fast eines schlechten weins oder sauren Wassers gestalt vnd geruch hat. Wann er nu wol vnd außs beste gerieben / alsden wird dieser in ein Kolben gesetzt / vnd wird durch den schnabel / des dorauß verlutirten helms / die Feuchtigkeit in ein klein Glas / das wol an den schnabel des helms gefestet / vnd dormit kein platt oder dampff daruon gange verlutirt ist / abgezogen. Wann nu die feuchte gar hinweg / sublimirt sich der Sulphur / welchen man gleicher gestalt / wie vorhin mit neuen Eichen wasser / welches seiner Tugent halber Zoreth (das ist ein Zusammesetzer / ein Zusammenhalter / sonst ein

Conflator, auff griechisch *κλωροτρον* genant ist / arbeit. Wann nu solches drey mal geschicht / Den Schwefel so sol man den sublimirtē Sulphur in halb Bingelkraut Wasser / vnd halb des Wassers vom sel 30. tag im Kraut Kali gedistillirt 30. tage beitzen lassen / vnd darnach das vierde mahl sublimiren / so gedistillirten wasser beitzē. ist er recht wol gewaschen vnd geleutert. Nie hutte dich vor dem Lebertälischen Schwefel / so umb Markkirch gewachsen. Lebertälischer Schwefel ist zu meß den.

Das Dreyssigste Capittel.

Ein Naphtirischen Schwefel zu sonderm gebrauch zu sublimiren.

Dieser Schwefel wird auff weiß mit Eisenfeilung vnd Kalch sublimirt, wann er weiß. Aber auff roth sol gebraucht werden / ist ein schöner Eyssenstein / der wol gewaschen Schwefel zu von seinem berg gereinigt ist / das best / denn derselbig reinigt ihn wol von seiner rothen. unreinheit / man sublimirt ihn auch mit zusatz / eines Salmiacs. Der Asphalitischer Schwefel hte vnd andere die feist seind / erwesle hierzu. Sulphur zu erwelt.

Das Ein vnd dreyssigste Capittel.

Ein ander Sublimation eius Kathizehadischen Schwefels.

Reibe denselbigen von noch / lebendigem / durchsichtigem / klarem / hartlechtigem Schwefel / auff das aller kleinste / vnd Koch ihn in einer Laugen / welche von Rebaschen / Weidaschen / vnd lebendige Kalch / in einem solchem Geschirz B / das also formirt vnd vnd gemacht ist / samle die obschwimmende / verbrenliche ölligkeit / oder fettigkeit / vnd ziehe sie aus mit einem hölzernen Löffel / durch das loch A bis er klar wird anzusehen / Wenn solchs geschehen / so nim ihn heraus / vnd betvege oder rühre ihn mit einem stecklein / oder rütlein / vnd ziehe das jenig künstlich aus / welches mit der Lauze ist auffgangen / laß den groben part am grunde liegen / das jenig aber / was außgezogen ist / laß ein wenig kalt werden / thue den vierden theil von gutem Schwefelste altem Bieressig drein / so wirts ganz vnd gar wie eine gute Milch coagulirt werden / an wilder extrahire die klare Laugen daruon wie du kans / das vbrige / oder hinderbleibende deliccire / oder truckne bey lindem feur / vnd nimb zu einem lib. dieses preparirten Schwefels / wol calcimirte rotte Eyssenschlacken vnd calcimirten Allauin jedes 1. lib. auch 1. lib. vorher gegossen gemein Saltz / die reib ganz vnd gar wol ins Corpus mit Essig / damit es weich sey / Kochs mit rüren / bis es dicke wird / imbibirs vnd Kochs wieder / bis es ganz vnd gar digerirt vnd schwarz worden / trockens vnd reibs alsdenn / thue es in ein Alludel anderthalben Schuch lang / auff das die wernze des feurvers die Zon oder den gurd des Alembics nicht erreichen mag / cooperirs oder verdecks / also / das der Geist conseruirt oder eleuirt werde / vnd sublimirt in der höchsten perfectiōn. Was sich nun dicke in der Zon wird gesamlet haben / das colligir / was sich aber zu oberst im Alembic hat angehengt / auch leicht vnd puluerechtig ist / das thue / oder wirff hinweg / denn es ist zu diesem werck vnmaß weil es verbrenlich. Das gesamlete aber thue in ein Schalen / Kochs auff einer Aschen / damit die verbrenliche feuchtigkeit gemachsam delirt vnd vertilget werde / behalts fein reinlich / denn es ist volkōmelich gereinigt. Der Goslarische Schwefel dient hierzu nichts. Gaslarischer Schwefel hat hierzu keinen nutz.

Das zwey vnd dreyssigste Capittel.

Ein Alfonsohen Schwefel zu sublimiren.

Den Nebel zweymahl durch das löschlein A weg gethon. Dieser Schwefel wird sublimirt wie der Mercur. aber er hat nicht so grofs feur. Schwarz sublimirt Schwefel wird weifs als Schnee. Apenninische Feldkirchsch er Schwefel.

Solchen sehr wolgeriebenen Schwefel nim vnd koche ihn mit starckem Moskenessig seinen ganzen tag lang / vermacht im vorigen Geschirz / thue den Nebel / welcher darauff schwimmt durch das löschlein A daruon / Am andern tage aber koche ihn im Harn / vnd thue aber den Nebel dauon / Endlich laß ihn trocken werdē / vnd reib in / setze so viel geleuterten / ongebranten Allau / der *preparirt* ist / darzu / vnd setze ihn ein zu sublimiren / wie den *Mercurium* / aber so gros feuwer mus man nicht machen / sondern mit lindem feuwer sols ein ganzen tag sublimirt werden / so findestu sublimirten schwarze Schwefel / sublimir ihn widerumb mit derselben drüsen / so wird er weifs / sublimir ihn zum drittenmahl mit geleutertem *Bonsalt* / so wird er ganz weifs / vnd weisser dann der Schnee. Wiederhole aber die *sublimation* durch ihn selbst / suche das gute vnd behalts. Welcher Apenninische *Sulphur* bekommen nicht auch den / so aus den Körnern vmb *Cur* vnd *Feldkirch* gezogen wird / ist nützlich hierzu.

Das Drey vnd dreisigste Capittel.

Den Sulphur künstlich zu fixiren.

Die erste lauge zur fixatio des Schwefels. Die andere laugen. Die dritte lauge.

Königskeyten öll.

Die zurecken nen das der Sulphur fix sey.

Sulphur gut zum Golde. Kronenstadtischer / Siebenbürgischer Schwefel.

Wim rohen / aber vorhin nicht nach gemeinem Brauch / sondern auff ein vnuerbrenlichen weg bereitetem Schwefel / 1. h. klein gestossen / vnd seud den erstlich in scharffer Laugen / von 2. theil. Kalch / vnd 1. theil Buchaschen gemacht / ein tag oder 12. stunden. Darnach mache ein ander Laugen von scharpffem Essig / ungeleschem Kalch vnd Bermutaschen / darin seude den Schwefel 6. stunden lang / Darnach seude ihn 3. stundt in eins Menschen harn / der Wein trinckt / oder so einer vor der nacht *Vertram* hat gessen / vnd je edler der Harn ist / je besser auch der *Sulphur* bereit / vnd vnstinkender wird. Darnach so lege den Schwefel in das öll / so von den Blumen der Königskeyten ohn feuwer allein an der Sonnen distillirt ist 30. tag / dann wasch ihn aus weissem Wein / so wird er fix vnd schön / vnd fleust als ein Wachs ohn Rauch. Desselbigen *Sulphurs* nim 1. h. vnd 1. h. *Mercurij* / vorhin durch ein Leder / vnd nach dem sonst auch *purgirt* / diß alles durch einander gemischt / thues in ein Glas / vnd gemeinen distillirten Harn darauff / Setz auff ein Aschen / laß sieden ein ganzen tag / So verschwindet der Harn / vnd der *Sulphur* fleust auff den *Mercurium* / vnd ist fix worden / Darnach mache ein *Aqua fort* von 1. h. *Salniter* / vnd 1. h. *Allau* / vnd den *Sulphur* darinnen / sampt dem *Mercurio soluit* / vnd wieder abgedistillirt / also daß das wasser wiederum dauon komme / vnd solches zu dreien mahlen gethon / so ist er sehr gut zum Golde. Der Siebenbürgische Schwefel / so vmb die Kronenstadt gefunden / ist gut / so ferz er aus Rissen gezogen wird.

Das Vier vnd dreisigste Capittel.

Wieder gemein Schwefel zu fixiren in 2. oder 3. stunden.

Sulphur mit weissen Wein steinlaugen gelecht. Weinsüßer / Rutenbergischer Schwefel.

Den *Sulphur* in ein Ziegel gethan / auff Kolen gesakt / vnd lassen fließen / vnd wann er sich anzündet / so leschet man in bald ab / mit Laugen von weissem Weinstein gemacht / das sol so offte gethon werden / bis er sich nicht mehr anzündt vnd raucht / so ist er zu gemeinen sachen gnugsam fix / vnd fleust wie Wachs / dienet aber zur Alchymey nichts sonderlichs viel. Der Reichensche vnd Rutenbergische Schwefel dient hierzu gar nichts.

Das

Das Fünff und dreyssigste Capittel.

Den gemeinen Schwefel weiß/
flüssig vnd etwas fix zumachen.

Zum gemeinen Schwefel / reib ihn klein / thue den in ein verglasurten Topff / vnd
geus starken 9. mahl gedistillirten Wein darauff / lasz damit langsam vnd verdeckt
einsieden / bisz sich das *Aquavit.e* im Schwefel also verzehrt / das er gar hart werde /
darnach lege ihn in einem Glass vermacht an die Sonnen / vnd lasz wol dürr werden /
darnach nim ein theil diß Schwefels / vnd ein theil wolgebranten / aber ungeleschten Kalch
vnd *Salis communis* das vorhin gegossen sey / auch ein theil / alles wol vnd klein gerieben vnd
vnd untereinander gemischt / darnach in ein Kolben gethan / vnd gemechlich ober sich auff
gesublimirt / so wird der Schwefel etwas weiß. Dann nim den weissen Schwefel /
vnd darzu *Sal commune* / vnd sol erstlich das Saltz in ein jrdens hestlein gethon / vnd mitten
ein löchlein drein gemacht. Dornach den weissen Schwefel dreyn gethan / so lang bisz das
löchlein wol wird / darnach so spreite Saltz oben drauff / das der Schwefel wol verdeckt ist /
besprütze es gar sanfft mit dem Essig / dorin Riß oder Glasertz abgelescht ist worden / vnd
machs oben zu mit *luto*, setz in ein feurwer zu calciniren 12. stunden / doch sol es also gearbeit
werden / dormit das Saltz nicht fliesse / darnach nims aus. So ist der *Sulphur fix* vnd flüß-
sig / so nim der Schwefel flüssig gemacht / so reib ihn klein / geus heiß wasser oder heiß-
sen Essig darauff / vnd *soluir* das Saltz widerumb daruon / so bleibt der Schwefel am
boden / den mache trucken / vñ behalt ihn / mit diesem Schwefel *coagulir* den *Mercurium* vnd
gehört zur *Luna*. Doch sol der Schwefel von Cromelaw aus Beham komen / darni die-
selbigen Riess vnd Erz den aller bequemlichsten hier in sich führen.

Schwefel sub-
limirt wird
weiß.Essig do Riße
vnd glasertz
abgelescht.Wann der
Schwefel fix.
Solurung
des Saltzes
vñ schwefel.
Cromelaw
scher schwefel
aus Beham.

Das Sechs und dreyssigste Capittel.

Schwefel zu fixiren.

Der Fixationen auff den Schwefel seind hin vnd wieder in den hin vnd her va-
girenden Alchymistischen Büchern vnd Processen ohn zahl / vnd zweifelt mir gar
nicht / es seyen dieser derhalb (dasz weil sie der Kunst sehr zutreglich) so viel erdacht
worden / Derhalb wir die auch in mehrern Capitteln / weil die eine fixirt / wie auch das
ein Geschlecht des Schwefels dieser / die andern aber / andern arbeiten vnd processen am
dienstlichsten ist gedencke / derhalb ist diese zu dem Gold am breuchlichsten / Doch sol die
von dem Schleyerzugischen Schwefel (welchs Gebirg in Behem ligt / vnd sehr Gold-
kiesig ist) versamlet werden.

Viel fixation-
nes bey den
Alchymisten.Diese fixation
zum Golde
am breuch-
lichsten.

Item / nim denselbigen Schwefel / so vorhin künstlich aus dem Goldkies gezogen /
darzu thue wolgeleuterten *Salniter* / vnd klein gepuluerete weisse Kieselsteinlein / jedes gleich
viel / auch sol darzu der zehende theil Kupfferschlacken die geslossen / genommen / alles sein
subtil gerieben / vñ mit halb *Oleo tartari* / vnd halb Essig wol befeuchtet werde / dz es wie ein
teig oder kuchen wird / dieses werde getrucknet / gerieben vñ gethon in einen Hasen oder Pot /
der wol gefült vñ verlutirt sey. Diesen Pot setze in ein andern Pot / der etwas grösser / darin
mit kalch off dem boden ein *stratum* zweyer finger dicke gemacht / also das der klein Pot dar-
auff gesatz / mit sampt der *materi* / es sol zwischen dem kleinen vnd grossen Hasen / zwey fin-
ger breit *spacium* oder raum sein / vnd der gros Hasen / bisz oben an mit kalch / wie der klein
mit vorermelter *materi* gefült werden / dornach wol verlutirt / vnd mit seinem *coopercul* ge-
setzt

Schwefel wie
ein Kuchen.

Worumb die feuer gelind solregiert werden. Den Schwefel zu probieren/ ob er fix sey. Pyrenischen Schwefel vff der gröz des Spanischen vnd Franckreichischen Gebirgs.

setzt in ein gliend zirkel feurwer 2. stunden lang / vnd also sein gelind das feurwer regirt/ darmit der Schwefel durch ein starck feurwer nicht angezündet werde/ vnd die Häfen vielleicht zerpringen/ lass einen ganzen tag im feurwer also wolarbeiten/ darnach ein wenig heraus genommen vnd probirt / wen es sich im feurwer noch lest anzünden / so isis noch nicht genug/ wo aber nicht/ so ist es genug / dann brenne das Häfelein mit dem Schwefel bisz das der Schwefel weiß wird/ zwischen den Kolen/ ist er aber nicht fix / so lasz ihn länger vnd mehr im feurwer stehen in dem Kalch/ bisz das er fix wird/ vnd sich nicht mehr anzündet. Nie wird von dem Pyrenischen Schwefel (welches Gebirg Hispania vnd Franckreich scheidet) verstanden.

Das Sieben vnd dreyßigste Capittel.

Wie man den Schwefel præpariren sol zu der fixation.

Schwefel aus den Schleyer zugischen Kiez gezogen. Fixierung des Schwefels.

Den ermelten Sulphur welcher aus einem Schleyerzugischen Kiez gezogen / es sey von S. Jacob/ oder von S. Ladislaus/ oder aus einer andern gruben/ oder schachte genommen / vnd den wol mit Kienöll gerieben / das es dünne werd / den in ein verglasten Hafen gethan / in die Erden gegraben / wol zugedempfft / vnd drey tag ein feurwer darauff gemacht / vnd zu ein lib. Sulphur, &c. zwey Loth * gesetzt / der fix sey / darnach so fixir den Schwefel wie obsteht / so wirstu nicht vnmäßig arbeiten.

Das Acht vnd dreißigste Capittel.

Den Ungerischen Schwefel zu purgieren.

Ungerischer Schwefel.

Den Ungerischen Schwefel / der vnser Lehr nach aus dem Kiez künstlich extrahirt / außs kleinst gestossen / vnd durch ein klein Sieb gebeutelt / darnach in ein kleine verglasurten Hafen gethan / mit dreyen füssen / vnd erstlich daran gegossen Kienöll / (das ist dieses / so aus dem holze gedistillirt wird) darob sol es stehen an einer zimlichen wermte 9. tage lang / alle tag wol gerürt / vnd nach verscheinung der 9. tagen / geus daran gar gutten Essig / lasz das ein tag vnd nacht stetiglich in verborgenen geschirz sieden / vnd stets mit einem hölzern Löffel / der kleine löchlin hab / durch das Loch A. so im geschirz B. ist geseimbt / so geht die olitet daruon / vnd wann der Essig ein tag vnd nacht eingesotten / dann dran gossen ein alten Harn / der vor wol gesotten vnd geseihet sey / darnach so es durch ein Filz geseihet / in dem Harn auch 2. tag vnd 1. nacht lassen sieden / damit das öll wol davon gescheymet werde / dann geseiget als vorhin / das also lang gethan / bisz er nimmer schaum auffwirfft / so wasche ihn aus warmen weissen Wein / das also lang gethan / bisz das der wein lautter wird / darnach trucken lassen werden / aber nicht an der Sonnen / so ist er wol purgirt. Disz ist vom Behamischen Schwefel zuuerstehen.

Kienöll aus holz gedistillirt.

Die olitet mit ein hölzern löffel daruon bringen.

Wie der Schwefel recht purgirt sey.

Behamischer Schwefel wie zu am nützlichsten.

Das Neun vnd dreißigste Capittel.

Ein Schwefelöll zumachen.

Wie das Schwefelöll zumachen.

Zum Leinöll oder Nuszöl 2. part, thue Lebendigen Schwefel 1. theil / vnd weissen Vitriol, den man sonst Augstein nent / 1. theil / reibs gar wol mit einander / vnd lasz in einem glesern Kolben oder Topff / wol verstopfft eilff tag lang im Mist stehen / so wirds klar / geusz ab vnd nütze dieses.

Das Vierzigste Capittel.

Ein Schwefel/ der nicht mehr brent/
sunst Incombustibile genant/ zubereiten.

Wim vom selben/ nach vnser Lehr extrahirten Schwefel/ wie viel du wilst/ reib ihn wol/ vnd thue ihn in ein gefesz/ das vmb vnd vmb beschlossen ist/ Der Schnabel des Alembics sol in den Hals/ oder Kragen des vorgelegten Cucurbits tieff hinein gehen/ vnd wol verlutirt werden/ auff das die Krafft nicht davon gehen möge/ registirs erstlich mit lindem feutwer/ wie du weilst/ vnd sihe dich für/ das es nicht etwan anbrenne/ denn das Gefesz würde zerbrochen vnd verdürbe alles/ decke es auch zu/ auff das es der Luft nicht verlezet/ so ist das jenig was distillirt wird/ ein Schwefel/ welcher mit nichten brent vnd fleust/ sonder besteht wie Metall/ mag auch wol penetriren, vnd wenn er mit einem Metall geschmolzen wird/ so wird ein Corpus doraus. Nu weiter von dem Oleo Sulphuris.

Stessig achtung haben/ das es nicht verbrenne vnd warum.

Schwefel der da fleucht wie Metall vnd penetrirt.

Das Ein vnd vierzigste Capittel.

Schwefelöll wird also auff einen gemeinen weg gemacht.

Wim vor oft gesublimirten Schwefel/ welcher mit gemeinem Saltz (wie etwan zu vor gelehrt) *preparirt* ist/ vnd laß ihn sieden mit Essig/ darnach distillir ihn mit vermachtem Geschirz/ bis zur vollkommen trockenheit/ alsdann reib ihn vnd distillir ihn im Cucurbit/ bis nichts mehr daraus gehe.

Den Schwefel bis zur trockenheit distilliren.

Das Zwey vnd vierzigste Capittel.

Schwefelöll/ aber gar schlecht.

Erlaß drey mal sublimirten Schwefel in ein Tiegel/ vnd thue gleich so viel gebrents Allains hinein/ darnach thue die ganze *materiam* in ein Glas/ vnd setz es in Sandt/ mache ein feutwer drunter/ drey natürliche tage lang/ diß öll tingirt Kupfferblech in goldfarb.

Dieses schwefelöll tingirt Kupfferblech zu golde.

Das drey vnd vierzigste Capittel.

Von einem nutzlichen Oleo Sulphuris.

Wim ein lib. geleuterts vnd reins Schwefels/ den püluer gar wol/ darzu nim 1. lib. Gloriat, oder Terpentim, vnd $\frac{1}{2}$ lib. Riendöll (etliche nehmen auch Leindöll darzu/ ist aber hier nicht nötig) thue es in ein verglasten Tigel/ seude wol durcheinander einer stunden lang/ bis rother feim oder schaum darauff wird/ darnach geuß guten Essig doran/ so fleust das öll ober sich/ das scheumme oder feime gar schön darab/ vnd behalt es wol/ darnach wasche den Schwefel vnd geuß aber ein neuw öll daran/ vnd seude es wie vor/ bis der schaum roth wird/ dann geuß starcken Essig daran/ vnd schöpffe das öll aber ab/ vnd thue es zu dem ersten. Diß treib so lang/ bis der Schwefel nicht mehr reucht/ vff glühenden Kolen oder vff einem heißen Eysenen blech. Dann wasche den Schwefel gar wol

Leindöll dinst hieszu nicht.

Das öl fleust vbersich/ so der Essig daran gossen wird.

Den Schwefel in ein new leinen Sack thun. wol aus wasser / vnd laß ihn trocknen / thu ihn als denn in einen newen Leinen Sack / vnd binde ihn zu / doch also / das der Schwefel in dem Sacke wol raum haben möge / vnd lege den Sack mit dem Schwefel in einen verglasten Hasen / vnd als viel lebendigs Kalchs dorauß / auch so viel darunter vnd dorumb / darnach geus doran guten Essig / also das der eine spanne hoch ob dem Kalch siehe / vnd laß es also sieden ein tag / darnach nim den Schwefel aus dem sack / vnd wasche ihn wol aus warmem wasser / vnd seihe das wasser daruon vnd trockne in / so der Schwefel also wol *preparirt* vnd *purgirt* ist / so behalt ihn / bis ich daruon lehren werde / Vnd darnach so nim des ölls / das du vor von dem Schwefel gesamlet hast 1. pfund / vnd mache ein starcke laugen von lebendigem Kalch vnd von Weid- aschen / derselbigen Laugen nim 2. pfund / vnd dieses seude durcheinander / bis es schäumen wird als eine Seiffen / diß samle darab / thue es in ein Violglas / vnd laß es stehen 40. tag in einem frischen Korb / dann reibe es vnd thue es in ein *Alembicum* vnd distillir es / als ich vor gelehret habe / vnd was in dem *Alembico* bleibt / das ist *Oleum sulphuris fixum* / mit dem *Oleo* tödtet man alle *Spiritus* / wie ich hernach lehren wil.

Wann der Schwefel *preparirt* vñ *purgirt* ist / sol man ihn bey legen.
Eine Laugē.
Was nach dem distillire im *Alembico* bleibt / ist das *Oleum Sulph.*

Das vier vnd vierzigste Capittel.

Ein edlen Schwefelbassam zubereiten / der sehr bequemlich zur Artzney vnd Alchymey ist.

Schottlendtscher Schwefel. Im guten Schottlendischen Schwefel / der schön gelb vnd sich etwas auff roth ziehendist / den *sublimir* mit *Allaun* auff einen gemeinen weg / nachdem er 30. tage in starkem Weinessig wol gebeizet ist / wann er *sublimirt* ist / So nim dessen 2. lib. dazu thue 1. lib. *Terpentin* / 1. lib. *Kienöll* / 1. lib. *Leinöll*. Diß alles thue nach gnußsamem vnter einander mischen vnd vermengen in ein starcken Kolben / vermach es oben mit einem blinden / oder vngeschnabelten Helme sehr wol / damit kein rauch / oder *vapor* daruon kommen möge / stell es in ein Capel / vnd regier das feuwer erstlich gar lind 8. tag / nach dem sterck es 8. tage vmb halb / also / das das Glas heiß werde / Die dritte wochen mache es noch heisser / also das du kaum ein hand daran halten kannst / vnd in der hitz laß es bis an den 30. tag stehen / dan nim es nach dem erkalten aus / vnd thue darzu 2. lib. *Saltz* / das wol vnd zum dritten mahl gossen / aber wieder klein gerieben sey / misch es wol zusammen / setze es in ein starcken Irdenen *Retorten* / vnd leg für den ein gros Glas / das guten raum habe die *Spiritus* zuempfangen / treibs erstlich aller gemachest / aber nahe vnd nahe / je lenger je stercker / damit letztlich der *Retort* gar heiß / also das er schier braun glüend werde / was sich nun für wasser vnd öll im *Furleger* begibt / das samle zusammen / thue es in einen kleinen Kolben / vnd ein Helm darauß / distillirs *per balneum* / so wird dir ein herrliche *olitet* in fundo bleiben / die *rectificir* / vnd *clarificir* wol / das ist der *Bassam Sulphuris*. Was aber hinüber geht / ist weiter zu distilliren / wird auch noch ein geringen *Bassam* geben / der nicht zuuerachten ist.

Die materien mit ein vñ geschnabelten helm vermach / vnd je mehr je mer das feuwer regieren.
Ein grossen *Retorten* die *Spiritus* zuempfangen.
Das wasser vñ öll im *Furleger* samlen.
Bassam Sulphuris.

Das Fünff vnd vierzigste Capittel.

Oleum Sulphuris zuuerichten.

Pillen. Im *Sulphuris Anati* ano. 1. lib. Reib ein jegliches für sich / vereinbare es darnach zusammen / mit wasser das von *Salarmoniac* bereitet / mache kleine Pillen daruon / truckne sie an dem Luft / thues in ein glesern Geschirz / das starck sey / mache dasselbig feste zu / setze es in Mist / zwentzig tage / darnach binde die Pillen in ein new starck Tuch / vnd thue sie zwischen zwene Stein / presse / oder drucke das öll heraus / vnd thue es wieder zu den

den *fecibus* / mache abermal Pillen darvon / truckne sie an dem Luft wie vorhin / thue sie aber in Mist acht tage lang / mache aber öll daraus / vnd thue es in ein Tuch / wie zuuor / vnd thue solches drey mahl / so hastu *Oleum fixum* / von demselbigen geus ein tropffen auff warmen *Mercurium* drey mahl wie droben / so wird er zur verwandlung geschickt / Nimb aber fleissig acht / ob es roth worden ist / so dient es zum Gold / ist es aber weiß worden / so wird es zum Silber sehr nütz vnd bequemlich sein.

Die pillen von Schwefel 8. tag lög in Mist setz vñ das drey mahl thun. Nütz des Schwefels

Das Sechs vnd vierzigste Capittel.

Ein gemein Schwefelöll wird also gemacht.

Zu Vorberenöll / das aus den Körnern getruckt sey 2. theil / vnd thue darein ein theil lebendigen Schwefel / reibe dieses zugleich gar wol / vnd vermach es in ein Glesern Geschirz / das wol starck vnd das feurwer leidend sey / setz es in Mist / vnd laß es 12. tage darin stehen / so wird es schön vnd klar öll / Man mag es hernacher *rectificiren*.

Schwefel gütter schön vñ klar öll / so es 12. tag im Mist setzet.

Das Sieben vnd vierzigste Capittel.

Von einem andern *Oleo Sulphuris*.

Hierzu wird ein guter Querichischer *Sulphur* erwelt vnd genommen / vnd dorzu guter distillirter Essig darauff gegossen / darzu thut man den dritten theil starckes gebranten Weins / vnd nach dem mans zwo stund hat lassen sieden / so wird der Wein abgezogen oder abgegossen sampt der aufziehung des *Sulphurs* / vnd *separir* den *Spiritus vini in Balneo* / das vberbliebene magstu behalten / Es wird aber noch einmahl auff den *Sulphur* gegossen / vnd wieder in *balneo separirt* wie zuuor / wann das etlich mahl gethan / so wird darnach dasjenige so vberblieben ist / im Glase durch Sandt gedistillirt / so hat man ein schön *Oleum sulphuris*.

querichischer Schwefel.

Spiritus vini etlich mal in baln. separirt.

Das Acht vnd vierzigste / vnd dieß Buchs letzte Capittel.

Wir haben nun von gemeinen arbeiten vnd *oleis* des Schwefels etwas wenig gehandelt / wollen derhalben noch von einem *Oleo Sulphuris* / das sehr nützlich ist / reden / vnd weil wir in diesem Buch durchaus noch mancherley vom Schwefel vnter den Beschreibungen der *Processen* handien werden / Wollen wirs (auff daß wir nicht dafür angesehen / als ob wir ein ding zweymahl beschreiben wolten) jetzt hie auff dießmal darbey bleiben lassen / vnd mit diesem *Oleo Sulphuris* das erste Buch enden.

Schwefel mit Gebranten Wein besprengen.

Der Schwefel mus mit dem Drans

tenweil an

luft gestalt /

vnd nicht vñ

der Sonnen

beschienen

werden.

Camillen

blänlet mit

Kienholz zu

ein öll gedu

stillirt.

Ein wolgeleuterten vnd offtmals *sublimirtē* Schwefels / dessen nimbt man 10. lib. oder halb so viel / den besprengt man (nach dem er vorhin wolgerieben ist) mit gebrentem Wein also / das auff 10. lib. Schwefels / 1. lib. gebrantes Weins geschüttet werde / dieses wird weit nach dem reiben zerspreit in ein verleistet hölzim Geschirz gelegt / Also das man es mit einer hölzernen Spattel teglich drey mahl rühren kan / doch sol es von der Sonnen nicht beschienen / sondern an freyen Luft gestalt werden. Wann es dreyßig tag also gestanden / vnd nu der Brantwein mit dem Schwefel sich vereint hat / besprengt man dieselben mit einem lib. des blauwen *Camillen* ölls / welches dem *Vtermarin* vnd schönem Himmel an farb sehr gleich / vnd von demselbigen gelben blümlein mit zusatz des Kienholzes distillirt ist / rühre es alle tag hin vnd wider / vnd nach 9. tagen wird es in ein glesern Rachel /

die weit vnd groß / oben aber enge sey / gethan / dorüber geußt man starcken Weinestig / der vorhin distillirt sey / vermacht das Geschirz oben / vnd laßt es also stehen 3. tag vnd nacht in zimlicher wärme.

klein gestos-
sen vngedren-
te Hasenschel-
ben.



Als dann laßt man es kalt werden / thut darzu 1. lib. Alltau / 1. lib. gegossen Saltz / reibt es alles wol vntereinander / darnach thut man darzu 4. lib. vngedrennt Hasenschelben / die auch gar klein gestossen / macht es in ein Retorten A. vnd setzt ein grossen Kolben / oder Fürleger C. dafür / vnd treibt es erstlich lind / hernach Smals stercket man das feuwer / vnd treibt die oliteten mit sampt der feuchte hin- vber / welche hernach gescheiden / vnd künstlich rectificirt wird. Dies ist ein recht Oleum Sulphuris.

Ende des Ersten Buchs.

Leonhart Thurneyssers zum Thurn
Churfürstlichs / Brandenburgischs bestalten Leibs Medici schreiben / von Alchymistischer Sachen / auch der darzu gehörenden Specien / Natur / Erkant-
nissen / Wissenschaften vnd Künsten.

Das Ander Buch von den Saltzen.

Das Erste Capittel.

Viel Species
der Salium die
alle andere
Creaturen
vbertreffen.

Kein lebend-
ig Thier
auch kein
frucht ohn
Saltz.

Sulphur, Sal
Mercurius die
drey principia



Man man der Salium vielheiten bedencken wil / so sind deren Geschlechter vnd Species so viel vnd mancherley / also das sie sonst alle andere arten / es seyen lebendige / oder sonst wachsende Creaturen an der zahl vnd vielheit weit vbertreffen / dann ober das / das in den Mineren / Metallen / vnd sonst in andern dingen vielerley Salia verhanden / So ist auch kein Holz / kein Kraut / kein Frucht / ja es ist kein lebendig Thier nicht / es hat gleich so wol kein Saltz / als wol / als es seinen Schwefel vnd Mercurium in sich hat / bey sich / Derhalben Paracelsus nicht vmb sonst (weil er vermerckt / das alle natürliche sachen von denen dreyen vereint werden) den Sulphur, Sal vnd Mercurium an statt der Elementen / doch vnabgeschafft die gemeinen Elemente / für principia geachtet vnd gehalten hat.

Wir wollen aber hierin nicht von allerley Salibus / sondern nur allein von den Minerischen vnd Metallischen / vnd denen so vns dienstlich seind (weil vns die vbrigen zu vnsern fürnehmen wenig nützen / nichts reden / es were dann sach / das etwan ein Process / darin man eins solchen Saltzes nöttig were) handeln / Gleiches gestalt / wie wir auch nicht von allen Schwefeln / sondern nur von eins theils Minerischen vnd Metallischen Schwefeln geschrieben hand / vnd auch von den Mercurijs, die Minerisch vnd Metallisch / oder vns sonst nöttig seind schreiben werden.

Es seind aber der Salium / die wir hier zu vnserm werck von nöttigen hand / gleich wie auch der Sulphur 45. geschlechter oder Species / gleich wie auch der Mercurien so viel sein werden / Vnd ob deren gleich viel mehr in der Natur / haben wir doch deren deshalben / das sie an andern ortten müssen gemeidet werden / hier nit gedacht / Derhalben so werden hier beschrieben 7. Metallische / 7. Minerische / demnach 7. gemeine / welche ohn mittel Salia für sich selbs oder ohne zusatz seind / Darnach seind 7. künstliche / welche durch fleiß der laboranten gewirckt / vnd aus dem das für sich selbs kein Saltz ist / erst zu Saltz gemacht werden.

Nach dem seind Siebenerley natürlicher seib gewachsener vermischter Saltzen / deren ein jedes / so es nicht von dem andern geschieden / kein Saltz für sich selbs genent / aber durch fleiß

fließ des laboranten geleutert/vn̄ zu einem herlichen Saltz gemacht werden mag. Folgendes sind 7. süsse/welche keine Scherffe / aber nicht geringere krafft im wircken/dann die aller Meisten / die zum theil Salia seind / vnd zum theil erst zu Saltz bereit werden. Folgendes sein drey sonderliche Salia / welche wir hie auch von nöthen haben / als der Boy oder das Meersaltz/ das Saltz so in dem Geblüt der lebenden Thieren / vnd das so in dem schnee vnd eys/ regen vnd hagelsteinen felt. Deren aller sind also 45. von denen wir wie gehört hie handlen / doch den Salpeter vnd Salniter (die menniglich für eins helt/ wir aber das deren zwey verschiedener Geschlecht seind/erweisen mögen) Also des Salarmoniacs, Vitriols, Allauus vnd anderer / weil deren ein jedes ein besunder Buch hat / allein nehmen / vnd hernach an den darzu bestimbtten ortten daruon reden wollen.

Sieben süsse Salia grosse krafft im wircken.

Salpeter, Salniter nicht einer ley wie ihr viel meinen.

Das Ander Capittel.

Die Sieben Metall / haben wie auch die Ertzte oder Bergkwerck / doraus sie gemacht werden / jeders sein eigen Saltz / Als do ist /

Das Sal	} des	{ Bleyes Zieng Eysens vnd Stahels Goldes Kupffers Quecksilbers Silbers	} dis heist Almelech	{ Alkonor Cazir Edech Kimbar Kaliop Saybach Mestytz
---------	-------	--	-------------------------	---

Wie die 7. Salia der Metallen heissen

Das Dritte Capittel.

Nach denen so sind wie gesagt / die sieben Ainerischen also genandt / Nemlich so ist /

Das Sal	} des	{ Anthimonij Bismuts Kobolts ^[Galcke] _[Spate] des Tucie des Galmey des Glafsands der Atramenten	} dis heist Elbam	{ Kupffertis Wassertis andere Kis. Gidmab Lacedach Gissamia Kobobram Bedil vel Dorbel Natron Satra
---------	-------	---	----------------------	---

Die 7. Salia der Aineren

Das Vierte Capittel.

Die sieben gemeinen Salia aber / das sind diese / deren wir der notturfft halber hierin zudencken ursach haben.

Als das zu	} dis ist	{ Hall im Ynthal Lünenburg in Sachsen Selis in Lottringen Bochnia in Polen Salnit de ora in Hispania	{ Melba Baurach Cochas Naphiticus niger Polfaben.
------------	-----------	--	---

Die 7. fürnehmsten gemeinen Salia hierzu nötig

Tagaza welches ein Saltz in Indien/dessen gen Melli trefflich viel kompt/diſſ heißt *Inda*.
 Vnd das Steinsaltz in *Cybern Sal gemmae*/welchs vnter allen Saltzen das aller edelste
 iſt/nach welcher sieben Saltzen art vñ eigenschafft (weil dieser obbeschriebnen ein jedes ne-
 bendem andern vber das/ das es ein Saltz mit sonderlichen Tugenden/ Krafft vnd wir-
 ckungen begabt) alle andere bekante gemeine Saltz genaturt seindt.

Das Fünffte Capittel.

Der sieben künstlichen Salia/ deren
 seind 3. Metallisch/

Die 7. künst- lichen Salia, deren 3. Me- tallisch.	Als do	{ Alkali	} diſſ wird	{ Malek	} hat viel Spe-	{ Erzen/Riſen/Kobolten/Schlackē		
	sind die	{ Vitri		{ Algarab			{ cies/werden	{ Körnern / Metall / Salcken der
	Salia	{ Lazuli		{ Famuz			{ bereit aus	

Die andern drey sein Minerisch / das iſt / sie sind wol auch Metallisch / Aber sie
 seind gleichwol schwacher an Krafft vnd vermögen/gleicher gestalt/wie die *Mineren* schwe-
 rer dann die Metall seind / vnd sind diese :

Die 3. Mine- rischen Salia, die Salia	Als do sind	{ Calcis	} vñ diese	{ Kellech	} haben auch	{ Allerley scharffe dinge der Asche			
	die Salia	{ Zimera		{ werden			{ Zaraph	{ viel Species,	{ Resolution spirituum, Beumen/ Weinstein / Eierschalen/ Tod- tentköpffen.
		{ Vrine		{ genant			{ Oluiſet	{ reit aus	

Die Siebenden seind Salia, vnd die werden bereitet von mancherley Früchten Sa-
 men/vnd anders dergleichen / vnd iſt ein Aromatisch Saltz / vnd das wird genant :

Das 7. ein Aromatisch Saltz.	Alexsimub	} hat auch viel Species, wird bereit aus	{ Wurzen/Kreutern/Blumen/Früchten/ Samen/ Beimen/edlem Holtz/vnd auch aus dem Fleisch vnd Blut.
------------------------------------	-----------	---	---

Das Sechste Capittel.

Nun sind sieben natürliche/ aber
 vermischte Salia, als do iſt

Die 7. natür- lichen aber vermischten Salia.	Der	{ Salarmoniac	} wird geheissen Sal	{ Amisadi
		{ Salpeter		{ Alatron
		{ Salniter		{ Fexnitri
		{ Allau.		{ Alboren cafron
		{ Vitril		{ Azech
		{ Augstein		{ Opax
		{ Affronitrum		{ Salanatroy.

Man mag aber diese alle künstlich machen vnd bereitten / vnd das von zusamenge-
 setzten stücken / Derhalben werden wir alle zeit / wo wir deren eins gedencken / ob es künst-
 lich oder natürlich sey / beim Proceß vermeiden / Vnd wollen hie dē künstlichen Leser nichts
 Regel dem andern/dann ein gewisse Regel/von dem Salniter / den man biß auff diese zeit für Stein-
 Leser zu gut saltz oder Salpeter gehalten / da ers aber nicht iſt / zuuerstehen geben / dann Salniter vnd
 bey dem Sal-
 niter. Salpeter iſt eigentlich zweyerley. Salniter hat seinen Nahmen von dem wort *Nitor*, auff
 Hebra

Hebraisch נֹגֶהב, auff Griechisch εὐλαπύτης, das ist Schein oder Glantz/wie dann die stralen oder zapffen des Salniters scheinen oder gleissen/ vnd das ist dieser / so aus dem Erdtrich/ do alte Schaff/ Kühe vnd Rossstell / auch Städte vnd andere dergleichen verbrente ort/ alte Hoff oder Seichstete/ Als bey Lebus in der Mark/ bey Troia vnd Wislispurg (do vor langen Jahren Leut gewont hand) gearbeit wird/ do die Erd mit Wasser gefeuchtet/ vnd als dan so lang gesotten wird/ bis er sich zu stralen setzt/ welchen man hernach zu dem Büchspuluer vnd Aquafort braucht/ vnd ist wol ein wunder / das dieser fast in ganz Europa, den lezen oder vnrechten Nahmen Salpeter bey allen Künstlern vnd Gelehrten bekommen/ vnd den auch also behalten hat/ vnd doch eigentlich dauon zu reden Salniter ist.

Wozu Salniter dient.

Salpeter aber ist dieser / welcher seinen Nahmen vom wort Petra *πέτρα* das ist Fels oder Stein / weil er an den Felsen vnd Steinen wechsset / bekommen hat/ ist wider oder todter Nitar/ dann er brennt nicht also gern/ man findt den vieler orten an den alten Mauern/ Gebirgen vnd Felsen/ wie in Tyrol am Sceren/ do dessen sehr viel verhanden / also in etlichen Gewelben vnd Kellern wie der Schnee wachset/ dessen man in vielen alten außgehauenen zechen/ vnd sonst nicht weit von Lindaw am Bodensee in den Hulinen die hinderlöcher genant funden/ vnd dieser wird etlicher orter mauer Salpeter/wider Salpeter/ Aber mit rechten nahmen Salpeter/ das ist Steinsalz (weil er nicht im Erdreich/ sondern wie gehört / an den Felsen vnd Steinen wechsset/ auch nicht also brennet/ wie der Salniter) genandt.

Was Salpeter sey vnd wo der gefunde wird vnd wechsset.

Wie der Salpeter etlicher orten genant wird/ worin man in Steinsalz nemet.

Das Siebende Capittel.

Die süßten Salia aber seind diese/ welche

Was süße Salia sein vnd wie sie haße.

mehr theils durch fleiß des Laboranten präparirt vnd bereitet/ vnd aus den Specien / darinn sie generirt zugericht werden/ als

Das Saltz von	}	Campffer oder Gaffer	}	heißt sonst	}	Alasfarch
		Borax oder salborax				Tincar
		Talcken { weiß }				{ Giffeli
		{ gelb }				{ Stadha
		Bernstein oder { gelb }				{ Alhabar } vnd auch wol
		Augstein { schwarz }				{ Alhagar } Basarear.
		Weinstein { weiß }				{ Alaphili
{ roth }	{ Alkadni					
Zucker	Suchar					
Vnd das Sal artis	Alichab.					

Das Achte Capittel.

Die drey sonderlichen Salia / welche

Drey sonderliche Salia mit fürtrefflichen Tugenden begabt.

zwar eben also mit fürtrefflichen Tugenden begabt/ sind auch zum theil Saltz/ zum theil werden die zu Saltz gewirkt/ vnd ist

Das	}	Meer oder Boysaltz/ dessen man in Schweden/ Nortwegen vnd Franckreich. Item in Hispanien vnd andern orten viel machet/	}	heißt sonst	}	Aliam
		Klehrsaltz/ so aus dem Blut der Thieren/				Damalla
		So aus dem Schnee/ Eys Hagelstein vnd Regenwasser bereit wird.				Alkerab.

Wo ds Boysaltz gemacht wud.

Woraus sie gemacht werden.

Vnd diß seind also die 45. vns hierzu nötigen *Salia* / vnter welcher *nominiibus* / vnd sonderlichen eignen *species* alle andere *Salibus* (sie seyen geartet wie sie wollen / vnd was sie schlechts sie jimmer wollen) der art vnd eigenschafft nach begriffen vnd verstanden werden sollen.

Das Neunde Capittel.

Wie das gemein Saltz gossen
oder geschmeltzt wird.

Der *Præparationen* des gemeinen Saltzes seind mancherley / gleicher gestalt wie auch der *Arbeiten* / darzu solche *præparirte* oder bereittete Saltz gebraucht werden / viel vnd mancherley seind. Die gemeinste aber vnter allen / ist daß das Saltz von seiner rauwe oder *cruditet* gebracht / vnd etwas subtiler werde / die verrichtet man also / nemblich daß man das Saltz erstlich im weissen Wein *resoluir* / vnd nachmals durch die *filtr* distillirt oder *clarificirt* / als dann wird es in einem Kessel widerumb zu Saltz ganz gemehlich gesotten / so es nu wol einkochet / thut mans in ein schmalen Zigel / deckt ein Scherben darüber / vñ schmeltzt es mit starckem Feuer / gießet es in einen Einguß so ist es bereit.

Mancherley
zubereitung
des *Salium*.

Diese *purifi-*
cation nicht
zuuerachten.

Die zeit dieser
præparation
hat ein son-
dern *modum*
vnd weisß.

Vnd dieses ist ein *purificatio* vnd *præparatio*, die ob sie gleich schlecht anzusehen nicht die geringscheltzigste / vnd derhalb nicht zuuerachten ist. Was aber die zeit dieser *præparation* anlangt / hat es je nach dem dieses zu einer arbeit gebraucht sol werden / gleichsowol / als mit der zurichtung des Schwefels / sein besondern *modum* vnd weisß / als so aus dem *Croco martis* etwas Goldes sol gezogen werden / wird der *laborant* / wann die Sonnen dem *Marti* zugefügt oder im \times vnd Δ gegen ihm stehet / nicht so böß solches zuuerichten sein / welchem der künstliche *laborant* / mehr aus natürlichen vrsachen / dann neischtwas Über-
glaubens / wie auch in andern dergleichen arbeiten wol nachzukomen wissen wird.

Das Zehende Capittel.

Nimb 10. *lib. de Sale præparato* als obstehet / mache das zu puluer / geuß dann dar-
in warmen Harn von Wein vnd von einem gesundem Menschen / Laß das Saltz
in dem Harn zergehen / laß es dann erwallen / vnd geuß es durch ein *Filtz* in ein
Kessel / vnd thue darunter 10. *lib.* Rufs / das vnter dem Dach hanget in den Bauern
Heusern vnd gar hart / wie Eyszapffen / darzu gleißend sey / laß wol vntereinander
sieden / vnd wann das Saltz trucken wird / so geuß mehr Harn doran / das thue als lang /
bisß das 3. Maß Harn an 1. *lib.* Saltz / vnd 1. *lib.* Rufs einseudet / warht auch
das der Kessel nicht vbergehe wann es erwallt / vnd wann der Harn aller einseudet / so
geuß lauter Wasser doran / rühr es durcheinander / bisß es alles zu Wasser werde / So laß
erwallen / geuß dann das lautter Wasser daruon / vnd *filtrir* / dann seud es aber so lang /
bisß es trucken wird / vnd so es dicke wird / so nimb es heraus / vnd thue es in einen neuen
Nasen / oder in ein küpffern Mulden / vnd laß es an der Sonnen / oder besser were es in ei-
nem Backoffen trucknen / Darnach so soltu es also *sublimiren*, Nimb desselbigen 10. *lib.*
vnd nimb gefeilet Eysen auch 10. *lib.* reibe die zwen gar wol vntereinander / leg es dann in
ein *retortam* / vnd vermach es wol mit *luto* / vnd seßs in den Ofen zu *sublimiren* oder auff
ein *Triefuß* / vnd mache ein Feuer darunter einen tag / bisß das Fass unten glüend wird /
so laß erkalten bisß morgen / vnd thue es dann auff / so findestu oben an dem Fass weis
Saltz / das nim herab / wiltu es besser haben / so nim darzu als viel *Salis communis*, vnd *Salis*
gemme / als ich vor gelehret hab / vnd reibe die zwen miteinander trucken / thue es in ein
Glas zu *sublimiren* : tag mit sanfftem Feuer / vnd laß das erkalten / reib es dann wieder
vnd *sublimir* es aber wie vor / das thue 3. mahl / vnd behalt dieses / so sich *sublimirt* hat / ist
zu vielen sachen dienstlich.

Harn vñ ein
gesundem
Menschen /
der Wein ge-
truncken.

Rufs / so bey
den Bauern
vnter dem
dach hangt
hart vñ glei-
chend.

In der Son-
nen oder in
Backoffen
Saltz truck-
nen.

Das saltz vñ
ein *Triefuß*
sublimiren.

Das Saltz
mit lindem
feuer aber
mahlen vñ
tag *sublimir*

Das Fiffte Capittel.

Ein gemein vnd gar leichte

Purgatio Azoc.

Das in ein irdin Geschir / vnd rühr es mit einem hölzernen Löffel / ein / zwey / drey / oder viermahl / so das Saltz geschmolzen / seihe es allerweg durch ein leinen Tuch / aber besser ist ein Filz / wenn du es geleutert hast / seude es / vnd letztlich seihe es aber durch Hirschleder vnd Barchendt / vnd seude vnd *digerir* es ein zu Saltz / vnd geus es wie vor gelehrt in einen Schmelztiegel / dis ist dem Hellischen Saltz in Sachsen (weil es *subtil* ist) ein gutte Purgatz.

Dz geschmolzen Saltz durch einen Filz seiden.

Dis Saltz ist ein purgation zum Zellischen Saltz.

Das Zwelffte Capittel.

Wie man die Metallische Erde / oder

allerley Saltz rectificiren soll / also das sein Geist vnd

Seel bey dem Corpore bleibe.

Das Saltz so in der *sublimation* auff dem boden der glesin Kolben ist blieben (also auch ein ander vermischet Minerisch oder Metallisch Saltz) nim heraus vnd thue es in ein steinern Kolben / vnd geus distillirten Weinessig darauff / laß im *Balneo* 4. ganzer stundt / vnd nach einander / ohne alles abelahn (doch verdeckt) sieden / doch also das du des tages die *materiam* 5. oder 6. mahl durch ein heimlich Loch mit einem holze vnrührst / aber denselbigen steinern *Cucurbit* mit einer gehenben decken / die sich allenthalben dichte anleget / bald wiederumb feste zudeckst / Wann 4. tag vmb seind / laß die *materiam* erkalten / so werden sich die Hefen oder irdische *materi* vff den grund setzen / dann geus das klare oben ab in ein andern *Cucurbit* / verdeck es wol / vnd heb es auff / darnach geus auff die vorigen Hefen andern distillirten Weinessig / vnd laß 24. stunden in *Balneo* erwallen / vnd rühre es mit einem holze vmb / in aller massen wie vor / Darnach wenn es kalt worden / vnd die Hefen sich gesetzt / so geus das klare aber oben ab / vnd thue es zu dem vorigen / vnd heb es auff wol verwahret / diesen *process* repetire so lang dich daucht / das des Saltzes nicht mehr in der Hefen sey / so schütte sie hinweg / dann sie seind nichts anders dann ein lautter Aschen / das lautter das du in dem steinern *Cucurbit* auffgehoben hast / setz in *Balneum* / thue einen Helm darauff / vnd einen *Recipienten* darfür / vnd verlutir es an beyden seitten gar wol / vnd distillir den Essig daruon / so wirstu auff dem grunde der Kolben / ein rein / klar vnd weiß Saltz finden / Auff dieses Saltz soltu gemein Wasser / das zuuor distillirt sey / giessen / vnd abermahl in *Balneo* 24. stunden sieden lassen / vnd so etwas von den Hefen bey dem Saltz blieben ist / das wird sich in dieser *Solution* an dem boden setzen / wenn die *materia* erkalt ist / nim das klare Wasser / in welchem das Saltz soluirt ist / geus von den Hefen oben in ein rein geschir / vnd geus vber die Hefen noch ein wenig des gedistillirten wassers / vnd laß es in *Balneo* 3. stunden sieden / wenn es kalt worden ist / so geus das lautter von den Hefen ab / zu dem vorigen / dan dises wasser hat auffgezet dz Saltz / das in der ersten *Solution* in den *fecibus* blieben ist / die *feces* schütte hinweg / dann sie zu nichts dienen / Nu setz dem *Cucurbit* in welchem du das soluirte Saltz auffgehoben / einen Helm auff / setze es ins *Balneum* vnd einen *Recipienten* darfür / an beyden enden wol verlutiret / vnd wie du zuuor den Essig / also zeuch isz das wasser daruon / so wirstu auff dem boden des *Cucurbitis* noch ein schöner / weißer vnd klerer Saltz finden / dann das zuuor gewesen / diese

Minerisch oder Metallisch Saltz.

Die *materia* mus durch ein heimlich loch off vnrührt werden.

Jedische *materia* setz sich auff den grund.

es wiederholt dieses *process* bis kein Hefen mehr im Saltz sey.

Ein klar Saltz findet man vff dem grunde des *Cucurbitis*.

Hefen des Saltzes setz sich in der *solution* am boden.

Das Wasser wie vor den Essig abziehen.

Wie lang die
se Solutio vnd
coagulatio we-
ren muß.

Solutio vnd Coagulatio des Saltzes / muß so ofte gerepetirt werden / biß du siehest das sich in der Solution keine feces mehr finden / Als dann erst ist dein Saltz præparirt / vnd zu der pro-
iection etlicher processen gnugsam zugericht.

Das Dreyzehende Capittel.

Sal commune præparatum
soltu also machen.

Lüneburg
gisch Saltz
lab.

Den Harn
durch ein silz
sehen.

Das Saltz in
ein verbleyte
Pfsannen gie-
sen.

So das saltz
gar geschmel-
zet / ist es be-
ser vnd scher-
fer dan vdr.

Im gute Lüneburgische Saltzlab / vnd geus darzu so viel altē harn / der ein tag vnd
ein nacht vff lebendigem Kalch ohn empfangung einigs Luftts eingezwengt oder ge-
fangen gestanden hat. Es sol aber des Saltzlabes vnd Urins 4. mahl (versich am
gewicht) mehr sein als des Kalchs ist / diß alles rühre durcheinander sechs mahl jedes tags /
vnd laß es gefallen 3. tag. vnd 3. nacht / darnach seihe den Harn durch einen Filz / vnd
thue ihn in eine verbleyete Pfsanne / vnd rühre es wol durch einander / biß es zu rechtem
wasser wird / darnach seude es ob einem linden Kohlfeuer em / biß es sich coagulirt vnd
hart wird / puluersirs wieder / vnd thue es in ein Schenblasen / die mache oben beheb zu
heng die in ein warm Wasser in einen Kessel / laß es dorinnen so lang hangen / biß das
Saltz sich resoluirte vnd zu Wasser wird / dann geuß es wieder in die verbleyete Pfsanne / vnd
laß es aber digeriren oder sieden / biß es sich widerumb zu Saltz coagulirt vnd hart wird /
soluirs vnd giesse es widerumb in die Pfsanne / vnd laß es sieden wie vor / das thue also zu
neun mahlen / vnd zu dem letzten mahl thue es in ein irdin Geschirz / laß es erhitzigen / biß so
lang das es nahend glüet / dann laß es erkalten / so ist es Sal præparatum, oder Sal vrine,
Man möcht es auch wol gar schmelzen / so wird es desto scherpffer vnd subtiler.

Folgen nun allerley guter mitz-
licher Salien.

Das Vierzehende Capittel.

Saltz aus den Todtenköpfen zu-
machen / Erstlich vom Sale artis.

Todtenkopff
aus Allau /
Salpeter / vnd
Vitril ge-
macht.

Dieses Sal ar-
tis sol sieden
vnd gēhret
werden / biß
Fein scherpfe
oder Fein sey
es mehr ver-
handen.

Das erste Sal
artis.

Im einen Todtenkopff / der gemacht ist / aus einem theil Allau / 2. theil Salpeter,
vnd 2. theil Vitril / stoz in klein / vnd schlag ihn durch ein Sieb / vnd misch darzu noch
so viel lebendigen gesiebten Kalch / thue es in einen Topff / deck ein deckel / oder stürzen
darauff / setz es in ein Kohlfeuer zwo stunden lang das es in brauner gluet siehe / vnd durch
aus wol glüet / dann ist es gnug / darnach zerstoß die materi / thue sie in einen Kessel mit sie-
dendem heissem Wasser / vnd laß wol einwallen / oder sieden / also das es stettigs mit ein
holz wol gerührt / dann laß stehen / biß es sich wol gesetzt / schepffe das lautter oben ab / vnd
geus wieder ander Wasser darüber / laß es aber sieden / doch allezeit wol auffgerührt /
vnd das lautter abgeschepfft / das thue so lang biß das es keine scherpffe in der Aschen oder
Fecibus mehr hat / darnach distillirs zum dritten mahl per Filtrum, damit es recht lautter
vnd klar / auch von aller terrestreitete gereinigt werde / alsdann laß diese laugen abriechen / in
einer Glasschalen / vnd machs zu einem Saltz vnd behalts. Diß ist das Erste durch
kunst bereite Saltz / vnd wird Sal artis genandt.

Das Funffzehende Capittel.

Von dem sale Vitrioli.

Alle *Salia*, so aus den Todtenköpfen oder den *fecibus*, deren vorhin gebrentten/ abge- was alle *salia*
distillirten/ oder sonst ihrer *Spirituum* vnd scherffe (durch einicherley mittel des feurs/ aus den tod-
oder Wassers beraubten) oder das sonst die krafft durch einerley arbeit wie die tenköpfen
immer sein kan oder mag aus den Minerischen sachen gezogen worden / die haben vñ ien *fecibus*
fast gemeiniglich ermelten Proceß der jetzt nechst gelerneten *extraction*, Ausgenommen für ein pro-
des *Vitriols*, welcher ein solichs *fixes* vnd beständigis *Miner*, oder Erdsafft ist/ also/ das cess haben.
er / ob er gleich Thar vnd tag in stettbrünnendem feur vnd vnauffhörlicher gluet lege/ Exception.
gleichwol hernacher/ so auff solche weis von jemandis vnderstanden würde/ den zu einem
Saltz/ oder aus jme etwas sunderbarer art oder *speciem* der *Nitrorum* zu sieden / gebe Je lenger
er doch anders nichts/ dann einen andern neuwen vnd recht wolgeleiterten *Vitriol*/ wel- man den *Vitriol*
cher vmb souiel Edler/ vnd höher zu achten / als offtermalen vnd je lenger er im feur im feur
gebrent vnd ihme derhalben sein Irdische feuchte vnd zergengliche Elementisheit durch brennet / je
solchen obermessigen brandt entführt/ vnd er subtiler würde. subtiler er
Derhalben so wirdt nit wirdt.
nach andern arten des gemeinen Saltzes / sondern mit sonderlichem vorbedencken / das
Sal vitrioli auff nachfolgende vnd ein eigene weis/ *preparirt* vnd bereittet.

Proceß des Saltzes aus dem Vitriol

Zu ziehen.

Der *Vitriol* / so schon Himmelblaw / vnd einem edlen/ hochserbigen Türckis / oder Himmelblaw
dem lautern Himmel/ an einen schönen hellen Sommertag gleich ist/ wird (wie aller oder Türckis
durchsichtigen dingen / es seien Stein / Glas/ oder dergleichen sachen) nach der farbe/ *Vitriol*
volkommenheit seiner farbe/ für den besten/ nicht allein zum Saltz/ sondern auch zu an- der beste.
dern sachen / vnd gebreuchen gehalten/ do zwar der Romanisch vnd Vngerisch sehr gut/ Römisck vnd
Aber der / so in den *Thermophylischen* Clausen gefunden (welchen die Türcken für ein Vngerisch *vis*
köstlichen Stein den Deudtschen schicken / vnd zu wiederbringung des verlornen ge- triol gut
sichts der Pferde brauchen) der aller Edelst vnd hochgultigst ist. Nu dieser *Thermophy-*
(oder so man den des hohen kauffs halber nicht haben mag) ein andern *Vitriol*, daraus sisch der es
man das Saltz / zu machen begert / der wird *calcinirt* vnd darnach in ein delfvitriol.



starcken eysern Topff/ mit einem langen halß gethon/ dieser Topff wird also hangendt in den Ofen gelegt/ vnd wird mit sehr starckem Feuer/ durch drey tage vnd nacht/ mit dreyen graden des feuers / Ersilich die *phlegma* / vnd darnach die krefftigen Geister / lezlich aber die scharffe/ durchdringende vnd saure *anima* gewaltiglich heraus / vnd in ein grossen Kolben/ oder Fürleger getrieben. Wann nun dieses also beschehen / wird der *Vitriols* kalck (von denen örten / die am nechsten bey dem Pott/ do er dann vom feur am mei- *Vitriol* kalck
sten gelitten) weiß/ wie schne/ Dasselbige scheidet man vleissig von dem roten/ oder braun- weiß wie
farben Todtenkopff abe / vnd legt das in das abgedistillirt Wasser / welche beyde ein schne.
sehr scharffen vnd herben Schwefels geruch / vnd einen beissenden vnd zusammenzie- *Rosen* oder
henden geschmack haben. Derhalben so werden diese beyde/ mit so schwer Rosen oder *Lilium* cons-
Lilij conuallij wasser vermehret/ vnd mit als schwer das abgezogen wasser/ sampt den *uallium* waf-
fecibus wiget/ vermischt/ vnd werden als dann *filtrirt*/ vnd dan *clarificirt* man dieses/ auff das ser.
aller reineste/ so inner möglichhen ist. Darnach wird es wider in einen Kolben mit aufge-
setzten

Den 6. teil
in ein neuw
glafs / durch
ein filz sich
ten.
wie es zum
nutz zu behal
ten.

setzen Helm / die zween theil vnd ein halber theil der feuchte abgezogen / also das nur der halbe theil von dem dritten theil (welchs der sechste theil von allem ist) überbleibe. Solchs sol als dann in ein neuw Glas / durch einen filz gesiehet / welchs in etlichen tagen / die es verdeckt stille stehet / zu Saltz sich zusamen siehend gelassen worden ist / wird es ein herrlichs vnd treffelichs Saltz doraus / welches das rechte *Sal vitrioli* sein vnd zum nutz an warmer trockener stadt behalten werden mus.

Das Sechzehende Capittel.

Sal artis / Soltu also machen.

was bey dem
Sale artis zu
wissen not w
endig erstlich
das das erst
wasser trub
sey
was wetter
vnd zum an
deem not we
ndig
den hafes sol
man bisweil
len umbher
ren
das Sal artis
philosophoru
wor zu es die
nstlichen

Wim des Todtenkopffs vnd Weinstein *calmir* die sehr wol / darnach geus doran warm Tormentillwurzel wasser vnd lasz es zergehen / rüre es durcheinander / mit einem holz / darnach geus es durch ein filz vnd thu im als ich hab vor gelert / vnd wisse das zum ersten das wasser trübe ist / das soltu also lang durch den filzsack giessen / bis dasselbig wasser lauter wird / vnd das bitter alles aus den *fecibus* kompt / vnd dich die *feces* nicht mehr in die Zungen beisset / darnach nim asch von dannzapfen vnd geus doran eben vorgemelts wassers vnd las es zergehen / geus es durch den filz vnd thue desselbigen Wassers halb so viel zum ersten wasser / vom Todtenkopff vnd geus sie mitteinander in ein küpferne pfannen vnd seudt die bis die dicke wirdt / dan thue es wieder durch den filz vnd geusz es in einen neuwen Hafen / vnd seudt es gemechlich / bis es zu Saltz vnd hart wirdt / vnd wisse das du den haffen je vnderweilen solt umbkeren / vnd wan der haffen spalten oder sich zerklieben wil / So las es als bald erkalten vnd nim es heraus / so hastu *Sal artis Philosophorum*, Disz dienet zu allen arbeiten / ohn zu τ vnd ζ nit / sonst ist es so gut zum fluss / als *Borax* ist, welcher dann auch nutz zu andern stücken.

Das Siebenzehende Capittel.

Sal Musti.

zum ersten
abge lauffen
ner Most

den Most ste
den 12 theil
bis vff 3 theil

Mit dem
disseltier was
ser wieder in
voriger art
zu procedirn.
wen man auf
hören sol mit
sieden
an der fichte
nen hölzlein
vnd glas fin
der man das
Saltz
Spitzige We
dia schreiben
viel von spi
ritibus vini

Wim ein halbe Tonnen guten süßen most / welcher am vorlauff / ehe die trauben gedruckt worden heraus geloffen sey / diesen seichte durch ein zimlich grob leinen tuch vnd thue den in ein kupffern kessel / der oben einen Spitzen hut / mit einem loch eines talers breit / vnd auff dem hut ein helm / ganz beheb zu gemacht hab / seude diesen most so lang / bis von 12. theilen most / allein noch 3. theil überig seindt / was aber fur wasser darvon gehet / durch den Helm / das behalt mit sonderlichem vleis / wann das im Kessel wol erkaltet / Nims aus vnd temperir es / mit dem vorgesagten wasser / welches durch den Helm / im sieden darvon abgangen ist / also das es wieder ganz tünne werde / Seude es abermal / wie vorhin / bis es wieder so viel auff sein stadt / als vorhin Nemlich der 3. theil von 12 seye / als dan *procedir* mit dem vbergestigenen wasser abermals / wie ist gesagt vnd seude es zum dritten mahl / vnd so das wasser wieder darvon vnd die dicke *feces* / auff ihr vorige *proportion* kommet / als dan höre auff / las es erkalten 3. tage / dann drücke die dicke *feces* durch ein rein tuchlein / also kaltt / so wirstu etwas wie Sandt im tuchlein finden / disz thue mit sampt dem lest heruber gestigenen wasser / in ein saubern kolben / *resoluiet* es auff der werme vnd lasz ein wall daruber gehen vnd thue dar ein kleine siechtene hölzlin / lasz erkalten / vnd in ein keller stehen / drey tage / So wirstu an den hölzlein vnd in dem glas / ein *subtil* Saltz finden / vnd dieses ist das *Sal musti*, in welchem *Sale* / die spitzigen *Medici* (die von den *Spiritibus vini* viel schreiben) die *Spiritus Musti* suchen mögen.

Das Achzehende Capittel. Sal Vitri mache also.

Nimb Kupfer vnd schmelze das / vnd so es wol geschlossen ist / wirff darauff gepul- coagulierung
 Querten *vitriol* vnd rüre es wol durch einander / bis es sich ganz durch gehet / also das vnd solierung
 es werde wie ein glas gar vngeschmeidig / den reibe es gar klein vnd lege es vff einen beschicht drey
 Stein das es sich *Soluire*, welches durch 3 Monat in einem Keller beschicht / dan *resoluir* Monat lang.
 vnd *coagulir*s wieder zum dritten mahl / vnd wan du es *reducir*st vnd *coagulir*st, dan *coagu-*
liers auff aschen / das es wider gar hart werde / vnd reibe es wol / Dann geuß es aus / so leiglich auff
 hastu *Sal vitri*. Die krafft dieses Salzes ist nit zuuerachten / dann es hat viel schöner aschen coagu-
 aigenschaften an ihme. lieren

Nimb des Salzes / geuß doran heiß wasser / das es zergehe / vnd so es zergan- viel eigensch
 gen ist / *distilir*s per *Alembicum* / dasselbe *distilir*t wasser / mache darnach trucken vff aschen affen dieses
 also das sich das Salz *coagulier*, darnach nim *Christallen* / *citrin*, oder *Topasien* / oder auch Salzes.
 wol *Talck* / *Frauweneiß* vnd *Berlein* / oder anders des gleichen / machs zu kleinem puluer / Crystallen /
 vñ laß es mit dem Salze fließen / oder schmelzen / so findestu ein rein gut Salz. Vnd das citrin Topas-
 ist nutz zu bessern alle Metall. Disz Salz ist der Schlüssel zu etlichen künstlein der en, talck frau-
 Alchymen / vrsach es figirt den 2 vnd machet den Schwefel Safran farb vnd vñ neiß Bes-
 uerbrenndt oder fix. lein wor zu

Nimb des Salzes ein theil / vnd ein theil *Salarmoniac*, feucht es an mit starkem dis Salz nutz
 essig / vnd truckene sie wieder / das thue also 12. mahl / darnach trencke die *Materi* mit ze vnd die
 gemeinem Salzwasser ein / vnd *distilir* das wasser daruon / durch ein *Alembicum*, die ursachen der
feces truckene wohl / vnd reibe die klein / setze ihr zu den dritten theil geleuterts vnd wol- nuzunge.
 durch sichtiges *Salis armoniaci*, reibe es mit einander vnd trencke es ein / mit dem doruon in Rosmisl
 gedistillirten wasser / dan truckene die *materiam* vnd reibe es wieder / vnd laß *soluieren* 40. tage sol-
 in ein Rosmisl 40 tage / so findestu ein öhl / welches zwar nit allein fur sich selbst fix ist / uiren,
 sondern es figirt auch andere *Corpora*. Mit dem öhl magstu *figiren* vnd *soluieren* die 3 worzu dieses
Corpora des *Alphidij ziemobij* & *talpharinij* das ist des 2 *ry* & *is* & *Sulphuris*. öhl vñ stuch

Das Neunzehende Capittel.

Hom fale Alkali.

Sal alkali ist mancherley / denn etlich wirdt von dem kraut *kali*, etlich von dem glas Sal alkali
 gemacht vnd ist in gleichem lob / wirdt bey denen / so solche glas gallen zu dem schmelzen mancherley
 (derhalb das es wol zusammen führet) brauchen / fur den besten flusz geachtet / hat aber warumb es
 sonst kein sonderliche krafft vnd tugent / vnd wird dafür gehalten / das es die abgesetzten fur den bes-
 starcken geister vnd alle *corpora* behalte / mit seiner an sich ziehenden scherfe / es erweicht die sten flusz ge-
 luftische / wasserige vnd feurige *corpora* mit seiner krafft / *soluirt* die steine / als *Christal* vnd achtet.
Eysen vnd andere harte *corpora*, doch wird im des feurs gewalt zugeben / *Sal alkali* wird Es Penetret
 baldt in *aquam* *resoluir*t, vnd wan es *resoluir*t ist / durchdringet es ein *corpas*, erweicht die Corpora
 das vnd machet es eilends schmelzendt. Es wirdt auch gleich wie *Salarmoniac* gemi- weich / weiß
 schet / mit den geistern / die da *preparirt* sein *ad elysir* vnd *benetirt* oder gehet ein / in die *corpo-* vnd seh.
ra vnd machet sie weiß / weich vnd zeh / derhalb es zu den geschmeidigkeiten sehr dienstlich.
 Es ist auch ein *Sal alkali* oder Salz / Welchs aus dem kraute / das da heißet *Soffa* ausge- Soffa ein Kra-
 zogen wirdt / nach dem das ermett kraut verbrandt vnd seine asche durchgossen wirdt / udt.
 denn es hat ein *Salsedinem* oder saltz geschmack / gleich wie auch alle aschen der *Cor-*
 per, die

Per resolutionem in scharff wasser extrahiren. Bereitung des Salzes.

per, die wol verbrandt sind / vnd dauon wird es *per resolutionem* in scharff wasser extrahirt, wie man das *Sal nitri* kônte aus Föhren aschen ziehen / do Glasz ausgemacht wird bey vns / welchs *Anacron*, oder *Sal vitri* genandt wird. Die gar einfaltige bereitung aber dieses Salzes / ist das es im wasser oder Harn *resoluit* werde / vnd wird durch ein filtz distillirt / vnd darnach wird es vber einem gar gelinden feuwr / gar sanfft *coagult*.

Das Zwanzigste Capittel.

Sal alkali auff ein sonderliche weise zumachen.

Sal alkali nutzlich. Wozu es dienlich.

SAL Alkali: Ist ein nützlich Saltz / wenn es mit vleisz vnd wol bereitet vnd *preparirt* ist / Diese folgende *species* / *soluit* fast allen Kalk der Körper vnd Geister / in wasser / vnd bringt die vorhin *calcinirte* Körper wider in ein ganze *massam* / Seine Natur ist warm vnd feucht / vnd wird also bereitet.

Preparirung. Alumen Cadmio oder saxolo.

Nim aschen von einem alten faulen Ahornen holze / zimlich viel vnd wol verbrant / oder sonst *cinerem clauellatum* / so man gebraucht die Tücher damit zuserben / oder ein Alumen *Cadmio vel saxolo* / oder Torffaschen / item von Steinkolen / welchs vnd wie viel du wilt / vnd zerreibe sie gar klein / mache *stratum* von lebendigem Kalk / vnd mische es mit der Aschen / Vnd nim ein starck Tuch / das dick sey / vnd legs ober ein groß Fass oder Zuber /

Zeis siedend Schne oder Regewasser.

vnd thue die asche vermischet mit dem Kalk darein / vnd geuß heiß siedend Schne oder Regewasser darauff / vnd las es durchsiehen / wie man Lauge machet / Darnach geuß wiederumb ander wasser darauff / Solchs treibe so lang mit dem auffgießen / bisz das die ganze scherffe / Kesse / oder bitterkeit des Kalks / vnd aschen heraus gezogen wird. So thu die *feces* ab / vnd mache ein ander *stratum* / dem thue wie mit dem vorigen also auch zum dritten / oder so du es wilt stercker haben / zum 4. 5. oder 6. mal. Wenn du das wasser gar deinem gefallen nach gesamlet hast / so las es sich im selbigen fass setzen / bisz auff den morgen / geuß es durch ein dicken filtz / bis es gar klar vñ lauter wird / Dan so koche es in einem Kessel der kupffern sey / vnd *digerir* es ein / bisz das Wasser alles verschwindet / vnd keinen

Was Sal alkali sey.

dampff noch rauch mehr gebe / So las es kalt werden / so wird es ein harter Stein sein. Der selbige stein wird *Sal alkali* genant / das ist ein saltz der hesen / oder der hesen bitterkeit.

Was bey dem ausgießen zuuersehen.

Darnach so nim das Saltz vnd thue es in einen Pott oder Hasen / bisz halb voll / vnd setz es in Ofen / mit dem Hasen also offen / vnd gib ihm erslich ein sanfft feuwr / das es nicht im sieden oberlauffe / Darnach gib ihm ein mittelmessig feuwr / bis das es ganz roth wird / vnd zerlauffe oder schmelze / wie Wachs : So fass den Hasen mit einer eysern Zangen / vnd geuß es geschwind in ein andern Hasen (Denn wo du lange damit umbgehest vnd dich seumest / erkaltet es vnd gestichet / so kanstu es nicht ausgießen / denn es wird bald hart) vnd also wirstu ein besonders *Sal alkali* haben / das in ein Glas an einem warmen vnd trocken ort stehen sol / Denn wo du es an ein feuchten ort halten wirst / so wird es wieder zu wasser.

Das Ein vnd zwanzigste Capittel.

Oleum Alkali.

Laugen von Calce vina gemacht. Lauge von Cineribus clauellatis.

Dem ist gesagtem *Sale Alkali* / nim so viel du wilt / oder so es dir geliebt / so nim Laugen von *Calce vina* gemacht / *Colire* sie drey tag / vnd las sie sieden / vnd *preparir* die / wie hier nechst gesagt / Thue sie ab von dem Feuer / vnd thue widerumb Lauge hinzu / von *Cineribus clauellatis* gemacht / vnd las sie bisz auff die helfft einsieden / las sie sich dar-
nach se-

nach setzen / Vnd nim die zwo Laugen zugleich / vnd koche sie / das sie trocken werden / Solution / vnd doch das ein wenig feuchtigkeit darin bleibe / vnd einem Musz oder Pap gleich sehe / Als wie weiter Dann thu sie in ein kupffern oder bleyern gefesz / an einen feuchten ort / vnd las sie soluiren / Darnach so handle damit weiter / gleich wie mit dem oleo Tartari / so hastu oleum Alkali. damit vmbz zugehen.

Darnach so nim lebendigen Schwefel 1. vntz / reibe ihn wol / darnach so nim drey Eyer klar gekocht / vnd zu einem jglichen 1. vntz Schwefel / vnd mische es mit 1. vntz Salis Armoniaci / vnd darzu nim dann die Har von einem roten Menschen / die rein acwaschen zace von etz nem rhoten vnd gar klein zerschneiden sein / so viel als der andern materia sein wird / vnd d stillire es in Wenschen. einem Glasz. Disz ist das rechte oleum Alkali.

Das Zwey vnd zwantzigste Capittel. Sal Calcis viuæ, figens Lunam.

Zum lebendigen Kalch / reibe ihn / vnd geus heiß wasser darauff / vnd rühre es vmb Laugen von lebendigem Kalch. vnd mache eine Laugen daruon / sein stark / die behalte. Darnach nim wieder lebendigen Kalch 1 lb. vnd reibe den / vnd dissoluire ihn / in obgesagter Laugen / bis du 8. oder 10. lb. hast resoluir / Dann so distillirs per filtrum / darnach so coagulirs / so hastu ein Saltz. Wann du solchs sehr Edel machen wilt / so leg den Kalch in ein gros kupffern Wie das Saltz Calcis sehr edel zumachen. Geschirr / das wol vermacht sey / geus wasser doran / Was vber sich gehet / vnd sich im Helm samlet / das hebe auff / vnd brauche hernach dasselbige wasser zur Laugen. Disz wird sehr scharff / vnd das ist Sal Calcis viue bene preparatum.

Das Drey vnd zwantzigste Capittel. Wie sal Vrinæ gemacht wird.

Zum den Harn gesunder / junger vnd fleißiger Menschen / als Knaben / die zur Harn von jungen Knaben Schulen gehen / zimlich viel / darnach las es in einem Geschirr wol vermacht pu- trificiren / bis das es wol gefaulet ist / Es müssen aber die Knaben nicht vber 16. auch nit vnder 14. Jahren sein. ben so vnter 14. iahr vnd fleißig / aber gefunde sein. Wann es nun wol klar in dem Geschirr / vnd die feces auff dem grund ligend / sich gesetzt / so nim es weg / vnd distillir das lautter per Filtrum / die Hesen aber wirff hinweg / Distillir das geseichtet / oder gefiltrirt in Cucurbit per Alembicum 1. Distilliren per filtrum. abermal. Vnd wann es also zum dritten mahl ist distillirt worden / so mache das feur 2. per Alembicum. stercker vnter den Cucurbit / Vnd wisse / wann an der seiten des Cucurbit ein klar vnd weiß Saltz sich erhabt vnd eleuirt wird / wie ein Christall / Dasselbige samle vnd leg es in ein gläsern geschirr / an einen trockenen ort / denn es hat sonst die eigenschafft / das es bald Was zu wissen nötig. soluiret vnd zu wasser wird. Wann du nun das Saltz alles hast / resoluire es in distillirtem Essig / vnd filtrir es wider / Coagulirs in Saltz / vnd solchs thue zum dritten mal / So Crystallen gestalte Saltz vnd worzu es nützlich wirstu ein schon Christallen oder Citrinen / Tyroisch oder Syonisch Glasz gestalt Saltz finden / welchs du nicht allein zur Alchimey / sondern auch zur Medicin / mit trefflichem nutze brauchen magst.

Das Vier vnd zwantzigste Capittel. Aus jedem Horn / Bein / Holtze / Stein / Erd / Winer / Kraut vnd Wurtzeln sein Saltz vnuerbrendt zuziehen.

Wie jedes zu puluerisieren.

Nach 30 tagen ander wasser auffgießen.

Nach 90 tagen alle wasser zusammen gießen.

Wenn das feuer weggenommen.

Wie dieses Salz am geschmack.

Die Ertz/ Kreuter vnd Stein werden gestossen: Holz/ Frucht/ Wurtzeln werden klein gehackt: Bein/ Horn/ vnd andere harte sachen werden gefeilet/ Vnd wird ober deren jedes sein eigen wasser/ welches von seines geschlechts/ Holz/ Bein/ Kraut ic. vorhin sanfft gedistillirt/ gegossen/ zween zwerch finger hoch darüber gehend/ vnd sol mans also 30 tage darob stehen lassen. Wann 30 tage fürüber/ wird ander frisch wasser darauff geschütt/ Vnd sol vorige zeit/ nemlich 30 tage also verbleiben/ welches nicht allein zwey mal (wie gesagt) verrichtet/ Sondern auch das dritte mahl/ also volbracht vnd jedes wasser besonder gefasset werden sol. Wann 90. tage in allem werden fürüber sein/ werden alle Wasser zusammen/ in ein Geschirz gegossen/ vnd werden die feces dorein gethan/ vnd das Geschirz gantz wol vermacht/ vnd wird also langsam erwemmt vnd gesotten/ nicht lenger/ denn das allein drey wahl darüber gehen/ dann wird das Feuer daruon genommen/ Vnd sol das Wasser von sich selbst erkalten/ nach dem siech- tet man es durch/ vnd filtrirt es auff aller klarest vnd reinest/ Vnd thut diß clarificirt Wasser in ein gros Glas/ setzt ein Heim darauff/ vnd distillirt es alles herüber/ die feces behelt man. Diß gedistillirt Wasser wird auff warmem Sandt ein digerirt/ in einem Glas/ das wol vermacht/ welches so es gar eingehet/ ein Saltz am boden vbrig leßt/ Diß Saltz wird wider resoluit/ mit lautern vnd gedistillirtem Regenwasser/ vnd als dann diß eingesotten/ gibt ein klar herlich Saltz/ welches mehr süßlich/ dann scharff/ oder resy/ vnd zu mancherley gebreuchen dienstlich ist.

Das Fünff vnd zwanzigste Capittel.

De Sale alkali, Baurachi & Gemmæ.

Wie mit diesen Salibus zu gebahren.

Salis Acei oder salis Alembrot drey species.

Woher jeder species ent- steht.

Wie diese zu leuttern vnd prepariren.

Sreicher massen vnd weise/ thue auch mit dem Sale Alkali, Baurachi vnd Gemmæ/ so du deren eins leuttern/ oder subtiliren wilt/ durchaus/ wie ich hier vornen habe gesagt/ von dem gemeinen Saltz/ Darnach nim gemein bereit/ oder purgirt Saltz 1. lb. Salis Alkali, Baurachi, salis Gemmæ, also bereittet/ ana. ein teil/ aber anderer frembder Salzen/ Als do sind Salis Acei, oder Salis alembrot (dessen sein drey species/ Roth/ Blutroth/ vnd Saffrangelt) soltu allwegen an stadt des wassers ein distillirten Acetum zur resolution nemen/ Das Rothe kompt de Alappa & de Hermannori/ das Blutrote kompt aus den theilen Barbarie/ das Saffrangelt kompt aus Hispania versus Maioricam, wie Hermes sagt. Diese alle/ so du sie leuttern vnd prepariren wilt/ thue auff einen Stein/ verdeckt in Mist/ vnd las es sich zu Wasser resoluiren/ dasselbige wasser coagulir vnter zwo Schüsseln/ Vnd wenn es coagulirt ist/ so cerire es jrgends mit einem öhl/ das sieben mal distillirt ist/ als Riensöhl/ Harzöhl/ Terpentinsöhl/ vnd dergleichen.

Das Sechs vnd zwanzigste Capittel.

Oleum Salium, das ist öhl vom Saltze.

Salz auff marmorstein reiben.

Wann vnd wie es zu soluren.

Im Saltz/ welches du wilt/ vñ reibe es auff einen Marmorstein/ laß es eintrocknen an der Sonnen/ von ober geschüttem gemeinem wasser drey oder vier mal/ biß das es ein puluer wird/ sein trocken vñ subtil/ darnach geuß wasser vollauff darauff/ dz es mit alle darin dissoluire/ one einkochen/ darnach distillire es durch einen Filtz/ das es sein klar wird/ darnach setzes erst zu einem linden Feuer/ das es dicke werde wie Honig/ thu es vom feur vnd laß von sich selber am schatten/ oder an der Sonnen trocken. Mit solcher weise gehe in so lang nach/ biß du fließend Saltz habest/ welches nicht congelirt wird/ oder

soluire

Das Neun und zwanzigste Capittel.

Ein fürtrefflich vnd sehr herrlich

Saltz/ nach Baurachischer art/ zu bereiten.

Wenn die Weiden zu diesen Saltz abgehauen vñ wie lang man sie liegen leßet. **W**ann das Rebholz darzu abge schnitten wird. **W**einhefen in darzu gemachte pött. **S**ubtilirte laugen in einem Bleyen geschirre lang sam ingesotten. **S**altz vnbeständig. **B**eständig Saltz.

Man nimbt darzu weiße Weidenbeume/die hauvt man abe/vor der zeit/ehe sie die Bullen austossen/das Holtz spaltet man in vier stücke / vnd leßt es liegen am wetter/ Sonnen vnd Regens/ bisz vmb den halben ausgang des Weinmonats/ oder *Octobris*/ Als dann thut man darzu vngeserlich halb so viel/ am gewicht / grüne Hopffenstengel/ oder holtz/ vnd den andern halben theil nimbt man Rebholz/ welchs letzte auch im Frülige von den Raben abgeschnitten/ Vnd auch am wetter (wie die Weide) gedorret worden ist folgendts nimbt man so viel Aichener rinden/ als der letzten ein ist/ welche auch noch grüne sey/ Diese vier Hölzer/ verbrennet man an einem schönen heitern tag zu Aschen/ ohne zuthun anders Holtzes / vnd samlet die Aschen zusammen/ Darnach nimbt man gedörte Weinhefen / thut die in darzu gemachte Pött/ vnd brennet die in ein Ziegelofen/ auch zu aschen/ Derselbigen letzten Aschen nimbt man ein theil vnd dann darzu drey theil der vorgemelten Holzäschen/ von deren seichtet man eine Laugen/welche auff die letzte (domit die ganz lauter/ vnd von aller irdischeit gesubtilirt werde) filtrirt werden sol. Diese subtilirte Laugen/wird in ein Bleyern geschirre/ sein gemechlich/ vñ gar langsam ingesotten/ bisz auff das halbe teil/ Als dan sol man ein löffel vol Oxenblut darein thun/ darvon schäumt es sich/ vnd reinigt sich das Saltz auff das aller beste/ Als dann seudet man es vollends ein/ bisz so lang / das es zu einem Saltz wird / welchs Saltz aber noch der zeit nicht beständig/ sondern sehr geschwind (so sich das Wetter zum regen/ oder schneien schicken wil) flüssig vnd feuchte ist. Derhalben es wieder in wasser *resoluit*/ vnd also zum andern vnd dritten mal wider zu Saltz gesotten vnd *reducirt*/ durch welche arbeit es sehr körnig/ vnd so man es an truckener stadt behelt / nach Saltzes art gnugsam beständig sein wird.

Man bereitet auff diesen *modum* von Rebenlaub / Hopffenlaub / vnd Weidenblettern/ so die also grün verbrandt werden/ eben ein solchs / doch zu andern gebreuchen ein nutzliches Saltz/ wie man dann eins von der Heiden aschen/ auch ein sehr nutzliches Saltz/ Also von Danzapffen aschen/ vnd von Aicheln aschen/ auff vorgeschriebene weis zurichtet/ aus welchen der Leser (den wir mit viel vnützigen *processen* nicht beschweren wollen) andere Saltze zubereiten/ ein gnugsams Exempel nemen/ vnd allerley Saltz auff solche weis/ aus den Geweachsen zurichten mag.

Ende des Andern Buchs.

Leonhart Thurneissers zum Thurn

Churfürstlichs/ Brandenburgischs bestedten Leibs Medici Schreiben / von Alchymistischen sachen / auch der darzu gehörenden *Specien*/ Natur erkandtnissen/ Wissenschaften/ vnd Künsten.

Das Dritte Buch von Salarmoniacen.

Das Erste Capittel.

Der Salarmoniac ist für sich selbst ein Miner/ oder Erdsafft vnd Geweächs/ Es ist aber dieser für langer zeit (wie aus der alten Philosophischen vnd natürlichen sachen erfahren *Artisten* vnd *Alchymisten* schreiben zuersehen) bekandt gewesen

Sein

Sein erste ankunfft ist aus dem anstoß / oder grenz *Armenia* / von dem Berg *Cochias* / etlich kompt auch von *Corasceno* / das ist rothlecht / Daher es dann auch zu vnterscheid anders gefundenen *Salarmoniacs* vnd *Salis Corasceni*, das ist Armenisch oder Corascenisch Saltz / Derhalben vnd damit sich menniglich / als vor einem sehr giftigem / vnd fast schädlichem Saltz in Leib zunehmen zu hüten wisse / genennet worden.

Es ist aber mit diesem / wie mit anderen sachen mehr (weil man am ort seiner ankunfft nicht so viel gefunden / das man dieses aller örten gnug haben möchte) durch Menschlichen vleis dahin kommen / Also das man solchs Saltz künstlich zugericht / welches also das es dem natürlichen fast in gleicher wirkung gewesen / gemacht worden ist / Vnd sol der aller erste / der es nach *Contrafeyt* vnd gemacht hat / gewesen sein Hans von der Zeit / welcher vmb das Jahr Christi 834. aus dem Dörfflein *Charras*, das in Tyrol oberhalb dem Markt *Imbst* ligt / als ein geschickter Bergman / zum grossen Keyser *Carlen* gen *Ach* ist kommen / vnd als ein berühmter vnd künstlicher Man / ein Zeugmeister worden ist / der auch 361. Jahr gelebt / vnd viel guter stücklein in der *Alchymia* (wie *Paracelsus* im andern theil seines Büchleins *Corda sursum* meldet) erfunden hat / wie man dann noch heute zu tag / in seinem *Johansen* von der *Zent* geschriebenen *Samlungsbuch* / mit sehr alten / vnd vns dieser zeit frembden *Deutschen* wortten zu sehen haben mag.

Nach seiner zeit aber / sind ihren viel gewesen / die den *Salarmoniac* vnterstanden hand zuzurichten / vnd hat ein jeder (wie es dann fast mit allen dingen zugehet) sein Erfindung vnd *preparation* für die beste vnd nützlichst gehalten. Es sind aber eins theils mehr zu der *Artzney* / dann zu der *Alchymey* zunutzen erfunden / Derhalben fürnemlich dreyerley arten des *Salarmoniacs* / zu sein gespürt / welche auch ihrer eigenschafft nach mit sonderlichen Namen / deren eins theils *Arabisch* / ein theils *Hebraisch* / vnd eins theils aus anderer Sprachen wurzlen her entstanden seind.

Was der *Salarmoniac* sey vñ woher er erstlich ankunfft kommen. Woher vnd warumb es *Salarmoniac* genandt.

warumb die künstliche *preparation* des *Salarmoniacs* erfunden den.

Johansen von der *Zent* *Samlungsbuch*.

Viel authores dieses *Salis* nach im entstanden.

Wozu diese *salia armoniaca* nützlich / wie vielerley arten deren sein / vnd wie sie heissen.

Das Ander Capittel.

Der selbstgewachsene *Salarmoniac* / dessen dreyerley / nemlich *Weiß* / *Roth* vnd *Schwarz* / Wird genant

Sal	{ <i>Almisadir</i> <i>Annosadar</i> <i>Muzadyj</i> <i>Anaxiadi</i> <i>Azodyr</i> <i>Corasceni</i>	Sal	{ <i>Laza</i> <i>Miratrix</i> <i>Muscadir</i> <i>Armoniacci</i> <i>Zaraph</i> <i>Balgar</i>	Sal	{ <i>Miox</i> <i>Sapidam</i> <i>Aradidum</i> <i>Lapidis aquily</i> <i>Aquile</i> <i>Nusader</i>	Also nennet ihn <i>Auicenna</i> lib. 2. Tractat. 2. Cap. 626.	<i>Auicenna</i>
-----	---	-----	---	-----	---	---	-----------------

Die so auff den aller ringesten vnd einfeltigsten *modum* zur *Alchymey* vnd *Artzney* / auch andere weg zu brauchen nützlich bereit / werden genant

Sal	{ <i>Laxadran</i> <i>Zodar</i> <i>Sanguinis Bubonis</i> <i>Ocab</i> <i>Nosodach</i>	Sal	{ <i>Angeli</i> <i>Alsapi</i> <i>Animæ sensibilis</i> <i>Alereph</i> <i>Alex</i>	Sal	{ <i>Azodach</i> <i>Alcab</i> <i>Cancri</i> <i>FazeËa</i> <i>Hallas</i>	<i>Einfeltiger</i> weis bereit <i>Salarmoniac</i> .
-----	--	-----	---	-----	--	---

Diese aber / so aus mancherley stücken versamlet / vnd durch lange zeit vnd wunderliche *processen* zugericht / auch mehrertheils zur *Medicin* / sonderlich aber zum *Augen* zugebrauchen / werden deren eins teils so vom *Gentio Fulgino* dem *Perusaner* erfunden sind / wie solget / genant

Sal	{ <i>Prochizal</i> <i>Masam</i> <i>Hassatrecagi</i>	Sal	{ <i>Pargisal</i> <i>Sapido</i> <i>Almissadzich</i>	Sal	{ <i>Schanbaz</i> <i>Naptio</i> <i>Trisalgia</i>	<i>Gentius Fulginus</i> <i>Perusanus</i> . Durch wunderliche <i>processen</i> zubereitete <i>Salia armoniaca</i> .
-----	--	-----	--	-----	---	--

Auicenna.
Sal Annosadar
 vñ warumb
 es also heist,

Vnd diereil diese letsten fast alle durch lange zeit außgemacht/ Ist auch eins dar-
 unter / welches nach Auicennischem Namen (derhalb / das es ein ganz Jahr durch
 den gang der Sonnen in die 12. Zeichen durch so viel Monaten vollkommen gemacht
 werden mus) *Sal Annosadar* getaufft worden ist.

Das Dritte Capittel.

Ein bereitung des gemeinesten Salar- moniacs, auff Exadransische art.

Sieben mal
 digeriren.

Weis der
 sublimation.

So es 24.
 stund gestan-
 den / findestu
 den Salarmoniac.

Nota warum
 dis saltz bes-
 ser dann die
 andern / vnd
 worzu es
 nütz ist.

Wim von dem gemeinen *preparirten* Saltz ein theil / vnd thue darzu 3. theil Harn-
 wasser / ein theil Rüs / so an den Schindlen / Strouw oder Ählen / vnter den De-
 chern in den Bauwrenheusern durch lange zeit sich anhengt / Diese koche alle in
 einem Kessel / bis das der Harn gar verzehrt vnd eindigerirt wird. Dieses eindigeriren
 sol also sieben mal / mit stetigem auffgiessen frisches *Vrins* beschehen / Darnach laß es
 gar trocken werden / vnd *sublimirs* aus einem tieffen Pott / oder Krausen / in ein Helm.
 Es sol aber also *sublimirt* werden: Nim desselbigen *Salarmoniacs* ein theil / vnd vom an-
 dern gemeinem Saltze / welches du wilt auch ein theil / vnd reib es zugleich / darnach thue
 es in ein Krausen von Thon gemacht / vnd setze ein *Alludel* darauff / vnd verlutire es
 wol / das es nicht durch öffnung verrieche / Vnd setze es auff ein klein öfelein / das darzu
 gerecht ist / vnd mache erstlich ein gelindes Feuer darunter / vnd laß es also 24. stund
 stehen / so wird es *sublimirt* / so es ist kalt worden / Thue es auff / so findestu das *Salarmoniac*
 ganz vnd alles *sublimirt* vnd oberwärts gestiegen / vnd hat sich gescheiden von dem an-
 dern Saltze. Dasselbige samle / vnd reibe es mit andern frischem Saltze / das fein
 rein ist / vnd setze es widerumb zu *sublimiren* / Vnd solches thue drey mal / so wird es zu
 letst weiß / vnd zu aller Arbeit gut vnd vollkommen. Doch mercke / das solch *Salarmoniac*
 besser ist / dann alle andere Saltze / Vrsach / Es *resoluir*t sich fast alles in seinem
 Wasser / Vnd ist ein subtiler *Spiritus ad Elixir*, weil ohne dasselbige kein *Elixir* mag ein-
 gehen / noch *soluir*t werden. Es *purgirt* auch alle Metall / vnd benimbt ihnen die schwer-
 ke / reuhe vnd wilde.

Das Vierte Capittel.

Ein Salarmoniac nach Massanischer art zu erkennen / vnd machen.

Wie das Sal-
 masse zuer-
 kennen / vnd
 warumb es
 also heisse.
 Wo es ge-
 funden wirt.
 wie man die-
 ses probiren
 sol.

Vm ersten mercke wol / wie du *Sal masse* solt erkennen / vnd von andern *Salarmoniac*
 vnterscheiden / Denn es heist derhalb *Massa* / das es an einem stück vnd sehr scharff
 gefalzen / auch aussen roth ist. Es wird natürlich gefunden / zwischen Bngern vnd
 Oesterreich / Sein Natur ist gar scharff / beissend / vnd starck / vnd aus der masen bitter.
 Es wird auch gefunden in Griechenland / fürnemlich in den Termophylischen Glausen /
 vnd auff den Meszjonischen Bergen / beim vrsprung des Flusses vnd Sees *Ianna* / Ist
 vnter allen Saltzen das edelste / höchste vnd beste. Wiltu es *probiren* / so leg es auff Ko-
 len / Ist das es verbrenndt / vnd die Aschen weiß wird / so ist es gerecht / Springt es aber
 von den Kolen vnd machet einen gestanck / so taugt es nicht. Dis wird künstlich bereit :

Künstlich be-
 reitung die-
 ses Saltzes.

Vom Saltz	4
Kalchlaugen	2
Gemeine aschen	4
Vitriol der weiß	1
vñ wolgebrant sey	2

} theil / Es seyen gleich Loth / Pfundt / Centner / oder sonst ein höhers vnd größers gewicht. Vnd wird mit <i>Vrin</i> gemacht / nach dem Proceß der in dem 8. Capittel hernach beschrie- ben wird.	}		

Das

Das Fünffte Capittel.

Ein Salarmoniac auff ein Alsap-

sche art zumachen.

Numb Lüneburgisch/oder Hallisch Inthalisch Saltz/zerlaß es im siedendem Wein-
 Essig/ *distillir es per filtrum*, Darnach laß es auff einer Aschen abriechen/ dann
 leg es wider in heissen siedenden Weinessig/ las zergehen vnd wider abriechen/ das
 thue fünff oder sechs malen/ Vnd so es zuletzt wol trocken wird/ so nim zehen theil des
 Saltzes/ zwey theil *Vitrioli albi*, sonst Augstein oder Galixenstein genandt/ vnd sechs
 teil Ruesz/ stosse das alles zu kleinen Pulver/ feucht es an mit Kindes Harn/ laß es noch
 drey oder vier malen (wie vorhin) abtrocken. Darnach reibe das Saltz/rür es vnter-
 einander/ thu es mit Harn angefeucht in ein Ochsenblatter/ hencke es an rauch etliche
 tage/ so findestu den *Salarmoniac*/ nach dem das alle feuchtigkeit ganz eingetrocknet ist.

Lünebur-
 gisch oder
 Hallisch In-
 thalisch saltz.

Mit Harn in
 ein Ochsen-
 blatter an-
 feuchten.

Das Sechste Capittel.

Ein Salarmoniac Naphticischer

art zumachen.

Sal Naphticum ist durchsichtig/ wie Glas/ vnd gar starcks geruchs/ es coniungirt mit
 Sandern seinen zusezen den φ vnd machet ihn geschmeidig/ aber *Venerem* conuertirt es
 in ein gestalt der *Lime*/ vñ macht das etwas bestendig in etlichen figurarbeiten. Wiltu
 das natürlich erkennen/ so setze es auff ein Feuer/ Ist es gerecht vnd gut/ so springt es
 nicht/ sondern schmilzet/ aber es verbrennet nicht/ doch wird sein Asche weiß/ wie ge-
 brandter Alaun/ es ist von natur sehr gefaltzen vnd scharff. Es wird gefunden in Hispanien
 bey *Latteram*/ auch in *Alaph* vnd *Barbaria* den Königreichen/ Man bringt es auch
 von dem Berg *Pessulauno*. Künstlich wirds gemacht aus Trüsenäschen/ Vermutäschen/
 vnd der grossen Klettenäsch/ jedes 1 theil/ gemein Saltz 8. theil/ mit Harn zu Saltz/
 nach laut des vorigen Proceß im 3. Capittel gemacht.

Wes Sal
 Naphticum
 sey/ worzu
 es diene.
 Wie das na-
 türlich Sal
 Naphticum
 zuerkennen.

Wo es ge-
 funden wirt.

Künstlich zu
 bereittig die-
 ses Saltzes.

Das Siebende Capittel.

Ein Salarmoniac nach Sapidosi-

scher art zumachen.

Sal *sapidum*, das ist innen vnd aussen roth/ schon klar/ vnd schmeckt oder zicket sich
 schier ein wenig nach Essig/ Wird darumb *Sapidum* genandt/ das es nicht zu sehr
 oder reß gefaltzen ist/ Ist aber doch wunderbarlicher bitterkeit/ Es durchgeheth den
Mercurium/ vnd verwandelt in mit den darzubehörenden zusezen/ in ein art des Goldes/
 vnd gibt ihm die höchste Farb/ aber mit andern seinen zusezen *transmutirt* man *Vene-
 rem*. Es wird gefunden in *Cambaia* vnd *Morrach* den Königreichen. Wiltu es ob es na-
 türlich sey eigentlichen erkennen vnd probieren/ so setze es auff ein frisch Kofffeuer/ macht
 es flammen/ die fast praßlen vnd schmilzt/ so ist recht. Dis ist eins von den höchsten
 Saltzen zu dieser Kunst/ Ursach/ Es werden meisterliche Werck durch es zugericht.
 Wird künstlich gemacht von gebrandten *Tartar*/ Buchäschen vnd Kaleslaugen/ jedes
 zwey theil/ vnd gemein Saltz 10. theil/ mit Menschen Harn 3. theil/ vnd Essig 1. theil/
 auff vorgehenden Proceß/ der im 5. Capittel beschrieben.

Was Sal sa-
 pidum sey/ vñ
 wies gestalt/
 warumb es
 also genant/
 vñ worzu es
 nütze wird.

Wo man es
 findet.

Prob dieses
 Saltzes.

Das Achte Capittel.

Ein schlechten Alcabischen Salarmoniac zumachen / der zum Mercurio gehört.

Hispanisch
Boysaltz.

Wozu es
dienlich.

Ein Wasser
daruon zu-
machen vnd
wozu es
dienlichen.
wie ds was-
ser genandt
wird.

Nimm 10. lb. Menschen Harn in ein Hasen / vnd
thue darein 5. lb. Hispanisch Boysaltz / setze es zu dem Feuer / vnd rür es wol / bis
es zergethet / Dann thue darein 5. lb. Ruz / der klein gepulvert / laß ein weil sieden /
vnd dann in eine Multern fallen / vnd trucknen / Dann geuß lautter Wasser daran /
vnd thu es in einen Hasen / verkleibe den wol / vnd laß oben ein Löchlein darin / vnd setze
ihn wider ober ein Kolfenwer / oder in ein Backofen / bis du weissen Rauch dauon sichst
gehen / Dann so kleibe das Löchlein zu / vnd mache ein klein Feuer darunter / ein halben
tag / oder lenger / So findestu ein weiß Sal / das *resoluir* wider in frischen Harn / *digerirs*
ein / So hastu ein Alcabischen Salarmoniac / der zum Mercurio sehr dienlich ist. Doch
mercke mit fleis / das wann du erslich den Harn an dem Saltz vnd Ruz eingesotten
hast / so geuß ein schön lautter Wasser daran / Laß wider ein wall thun / vnd geuß es
dann in eine Multern / so setzt sich der Ruz zu boden / Dann seihe das lautere vnd
subtil fein gemechlich oben herab / vnd sende es fürder / bis es zu Saltz wird / wie obstehet.
Wiltu aber ein Edel Wasser daraus machen / so reib es klein auff einem Stein / setze es in
einen Keller / stelle ein Geschirz darunter / so *resoluir* es sich zu einem Wasser / Mit dem
Wasser reibe *Mercurium sublimatum* sieben mal / vnd laß ihn abwegen widerumb trock-
nen / Dann *soluir* den gleicher gestalt auff einem Stein / als obstehet / Vnd was abrin-
get vnd lautter wird / das heist *Aqua Mercurij* / dessen man in diesem Buch viel geden-
cken wird.

Das Neunde Capittel.

Ein guten gemeinen Salarmoniac nach Angelischer art zumachen.

Schweins
Blasen

Ruz vnd
Salz hand
sacke Kraß

Salarmoniac
gür durch
Kraß

So nim des aller weissesten Saltzes / so du gehalten magst / thue das in ein trockne
Schweins plattern / binde sie zu / hencke die in ein kalt Wasser / bis das Saltz zu
Wasser wird / Dann mache eine Laugen von Harn / lebendigem Kalch / vnd
Reinfahrenäschen / Doch laß vorhin halb so viel Ruz mit dem Kalch wol darin zer-
gehen / bis das es lautter wird / Dann nim das zergangen Saltzwasser vnd der gemel-
ten Laugen eins so viel als des andern / Seichte es in einen glasernten Hasen / laß wol
einsieden / Dann so nim das Saltz / so also eingesotten ist / mache es aber zu Wasser /
Seude es aber ein als vor / das thue zu zehen malen / oder mehr / bis das es scharff / räß
vnd herb gnug ist / Dann so thue dasselbig Saltz in ein verglasurtes Geschirz / vermachs
wol / vnd setze es in ein Bindofen / mache ein stark feurwer darunter / bis das alles schmil-
zet vnd sich durch einander wol vereint / dann so nims heraus / vnd laß es erkalten / Dis
ist der gemeinest *Salmiox* / so durch kunst gemacht wird / Doch nemen etliche Essig / *re-
soluiren* die letzte *massam* wider / *filtriren* die / vnd siedens zu Saltz / durch welche Arbeit
es sehr schön vnd schier durchsichtig wird.

Das Zehende Capittel.

Wiltu rechten natürlichen Salarmoniac mehren vnd leuttern auff Trizalgisch.

So nimm

So nim lautern Salarmoniac/ vnd gleich so viel gemeines Saltzes/ mit ein teil Bet-
 Stelkaltch/ vnd reibe die alle zuhauffen/ lege die in reine Wasser/ in ein kupffern
 Fass einen tag/ Dann filtrirs auff's aller klarest/ digerirs ein/ vnd stoß es in einen
 Mörser/ Thue es dann auff einen breitten Reib oder Marmorstein/ vmb welchen oben
 eine saltz oder Circulus von Wachs (damit das Wasser nicht kan ablauffen) gemacht
 sey/ Den Stein lege dann in einen Keller/ der feucht vnd kalt sey/ Grabe eine gruben/
 da das Fürlegglaz innen stehen kan/ auff dasz das Wasser darein triessen möge/ Laß
 das so lang ligen/ bis es alles zu Wasser wird/ Dann stopffe das Glas zu/ digerir es
 wider ein/ so hastu Salarmoniac/ der zum Sole sehr nützlich ist/ Dann dieser/ so er wider
 zu Wasser (nach seiner art) resoluirt wird/ gibt ein mehrung dem Gold durch zusatz
 des Goldkieß oder Marchasiten.

Bettelkaltch.

Marmor-
stein Reib-Salmox der
zur merung
des Goldes
dienlich ist.

Das Fiffte Capittel.

Ein Salarmoniac auff Almisad-

zichische art/ soltu also præpariren:

Nim 10. lb. de sale communi præparato per vinum & acètum, vnd geuß daran Harn
 von Wein trinckenden vnd gesunden Menschen/ welche Mans personen/ vrsach/
 das deren Vrin besser dan Weiblicher personen digerirt vñ gedeuwet sind/ Laß das Saltz
 im Harn zergehen/ vnd laß es gefallen/ oder sich setzen/ Dann geuß es durch einen filtz
 in einen Kessel/ vnd lege darzu 10. lb. Kueßlaugen/ die lauter vnd wol filtrirt/ vnd mit
 Harn angemacht sey/ vnd las es durch einander wol sieden/ bis das Saltz trucken
 werde/ dann geuß mehr Harn daran/ Das thue als lang/ bis 20 Maß Harn an den
 20. lb. Saltz eingesotten vnd wider gar trucken worden sey/ Warte auch mit fleis
 auff/ das der Kessel im sieden nicht vbergehe/ Vnd wann der Harn aller verseudt/
 so geuß lautere Phlegmata (vom Vitriol abgezogen) daran/ vnd rühr es durcheinander/
 bis es alles wider ein Wasser wird/ so las es von sich selbst gefallen/ dann geuß das lau-
 ter daruon/ Das seude aber so lang/ bis es trocken wird/ dann thues wider heraus/
 vnd versamle es in einen neuen Hafen/ oder in eine Mulde/ las es an der Sonnen
 trucknen/ darnach soltu es also sublimiren: Dieses Saltzes nim 10. lb. vnd darzu 10

Wasser harn
das gebrau-
chen dan der
Waber.Phlegma von
Vitriol.

lb. gefeihlets Eysens (doch were Eysenstein besser) Reibe die zwen durch ein-
 ander/ vnd lege es in ein solch Fass A/ das heist Rotunda, vnd vermachs wol
 mit Luto sapientie, vnd setze es in furnum sublimationis, oder auff einen Drey-
 fuß/ vnd mache ein starck Feuer darunter/ einen tag/ bis das Fass vnden

Eysenerz/
Eysenstein.
Rotunda.

glüend wird/ Dann las es erkalten/ bis an den morgen/ dann thu es auff/ So findestu
 oben an dem Fass ein weiß Saltz/ das nim heraus/ vnd nim darzu/ so viel als es wiget
 Calcis, vnd Salis communis auch so viel/ vnd reibe die zwen mit einander trocken/ vnd
 leg es in ein Fass Sublimationis, vnd sublimir es durch 12. stund/ mit sanfftem Feuer/
 Dann las es erkalten/ Reib es widerumb vnd sublimirs wie zuuor/ Das thue drey mal/
 vnd behalt es.

Das Zwelffte Capittel.

Wie man ein Azadachischen Salar-

moniac præparirt.

Nim ein Saltz von Nichener/ Buchener vnd Ehrliner rinden äschen/ Dessert
 Nim/ wie viel du wilt/ reibs gar wol mit einem Holze/ in ein oberglasirt Geschir/
 geuß

Nichen/ Bu-
chen/ Erlen
äschen.

geuß darauß warm Wasser/ reibs gar wol mit einem Holze/ als lang biß es sich *soluirt*/ Den Schaum der oben darauß schwimbt/ den thue seuberlich herab/ vnd seihe es durch ein Tuch/ Was sich nun nicht *soluirt* hat/ do geuß aber warm Wasser auff/ vnd rühr es als vor/ biß es sich ganz *soluirt*/ Dann seihe es durch ein Tuch vnd las sichs setzen/ dann *distillirs* durch ein *Filtz*/ vnd *coagulirs*/ Vnd so es *coagulirt* ist/ reibs aber/ *soluirs* wider in einem warmen Wasser wie vorhin/ Seihe es aber durch ein Tuch/ *distillirs* durch ein *Filtz*/ vnd *coagulirs*/ Das thue drey oder vier mal/ Dann nim diß *Saltz*/ das also *preparirt* ist/ reib das/ vnd leg von ihm 1. lb. vnd vom *Bombes* ½ lb. Aber vom *Alumine Zameni* vnd gemeinem *Saltz* jeglichs ½/ Reibs wol untereinander/ vnd siebe es durch ein enge Sieb/ vnd leg es in ein *Sublimatorium*, *stratum super stratum*, vnd *sublimirs* also/ So *sublimirt* er sich gar wol/ vnd wird wol *preparirt* zum Silber/ doch so setze das in das *Regimen* der *soluierung*/ von dem gemeinem *Saltz*/ vnd *distillirs* durch ein *Alembic*/ vnd darnach *coagulirs*/ So das beschehen/ behalts zu deiner Arbeit.

Bombes / ist
Boysaltz.
Alumen Za-
moni.
Salmiox ad
Lunam.

Das Drenzehende Capittel.

Bericht vom Sale Elebrodt.

Elebrodt. **E**s ist ein art des *Salmiox*, welches sonst *Sal Elebrodt* genennet ist. Diß ist bey vns sehr frembd/ vnd zwar köstlich/ Aber etliche sprechen es sey Natürlich besser dann Künstlich. Es hat die Farb/ als ein gestockt Blut/ vnd wird gemacht von der Erden die in *Cypern* vmb *Golata* vnd *Marato*/ an dem vntertheil des *Olympischen* Gebirgs/ zwischen den vrsprungen der Flüß *Liens* & *Tenius*, Also wird das gemacht von der Erden in *Aley*, die *Aftutania*/ vnd die ist mehr dann die ander Rothfarb. Vnd ist zu wissen/ das man ohne diese *Saltz* kein redlich Werck volbringen kan/ Wann sie arbeitet stetiglich in der Kunst/ ohne alles abnemen/ vnd man ist damit versichert/ Doch hat Gott sein Meisterschafft bewiesen/ durch die alten Philosophen/ das so man diese natürliche *Saltz* nicht gehalten mag/ das man die gleichwol durch kunst machen kan/ Vnd diß mit *Allaun*/ *Vitriol*/ *Weinstein*/ *Saltz* vnd andere sachen/ wiewol sie nicht so vollkommen sein/ vnd im werck (wie alle *preparierte* sachen) etwas weniger bestehen.

Elebrodt.
Sach des ro-
ten Salmiox.
Cypern.
Golata
Marato
Olympus mōs
Tenius } flüß
Liens }
Aley
Aftutania.

Das Vierzehende Capittel.

Ein sehr fürtrefflich Salarmoniac zumachen/ welcher Cancrischer eigenschafft vnd sehr nützlich ist.

Geuß auff halb lebendigen/ vnd nicht zu viel/ noch zu wenig gebrandten *Kalch*/ vnd halb gebrandten *Weinstein*/ Menschen harn/ der lauter/ vñ vngesehrlich acht tage gestanden/ vnd sein *Hypostasis* oder seine *feces* wol zu grunde gefallen sey/ Las ihn daran stehen drey tage/ vnd rühr es oft untereinander/ las es wol erwallen/ Vnd nim das weissest/ aber vorhin zum dritten mal gegossen klein *Hallisch* oder *Hall* im *Inthalisch* *Saltz*/ so viel du wilt/ geuß die *Kalchlaugen* daran/ das die wol darüber gehe/ Vnd sendts dann ob *Kolen*/ bis es nahend wie ein *Muß*/ dick/ vnd letztlich gar hart wird/ Darnach zerstoß es wider klein/ vnd thue darzu klein gepulverten *Ruesz*/ vnd geuß an die beyde so schwer frischen *Mans Harn*/ von gesunden leuten/ vnd las den *Harn* daran einsieden/ bis es dick wil werden/ dann geuß lauttern weissen *Wein* daran/ vngesehrlich halb so viel als des *Harns* gewesen ist. Las wider einen guten wall thun/ Dann geuß es in ein hölzin

Cancrischer
Salmiox

Hallisch In-
thalisch saltz.

Höllin Geschirz/ las es drey tage gefallen / oder sich setzen / So setzt sich der Ruesz zu Boden/ das lauter thue oben herab / seicht es durch ein wüllen Tuch/ seuberlich in ein verglesten Hasen/ verkleibe den wol/doch las ein Löchlin B oben/ vnd setze ihn wider vber das Feuer/ oder in einen darzu gemachten Ofen/ bisz du weissen Rauch daruon sichst gehen/ Dann kleibe das B Loch zu/wie hier vornen gelerht/ Vnd mache ein gut Feuer darunter/ einen halben tag oder lenger/ Dann setze es in eines Haseners Ofen / so lang er Hesen brennet/ So findestu schönen Salarmoniac/ In dieser Arbeit nim alwege zu ein lb. Saltz/ vnd 1. lb. Ruesz/ 1. mass Harn.

Ruesz sol nit zum salarmoniac komen.

11. fund.

Nota.

So der Harn aller eingesotten/ vnd der Wein daran gegossen wird / Seude den Wein wider/ bis es dicke wird / Las darnach in ein Bachofen / oder an der Sonnen erstlich gemacht (damit der Pott nicht springe) hart werden/ So ist es bereit/ Ven welchem wir es hie der *præparationen* des Salarmoniacs halb (vnangesehen das noch mancherley verschiedner weg/ den zu bereitten verhanden) bleiben lassen/ ob die vns gleich fundbar vnd bewußt / Seind doch die ermelten/ die aller fürnembsten/ besten vnd gebrechlichsten/ Derhalben den Leser mit mehrern Processen zubeschweren vnnötig.

Noch mancherley weg den Salmiox zumachen

Das Fünffzehende Capittel.

Aquam Salis armoniaci oder Aquilæ

zuzurichten oder zumachen so gar schlecht.

Nim Salarmoniacum sublimatum so viel du wilt/ vnd darzu gleich als viel Eyerklar/ (etliche nennen Eyerschalen Kalch) Diese reibe also mit einander gar wol/ vnd thue ein wenig Essig darzu/ also das es flüssig vnd sehr dünn werde / Thu es in ein filtz vnd hente es in Rosnust ober ein Glas/ wie ich die *aqua Mercurij* lernen werde / Oder leg es auff einen glatten Stein in ein Keller/ vnd neige den Stein vornen etwas wenigshaldig/ vnd setze ein Glas darunter mit einem Trechter/ So fleuß das Wasser in das Glas/ Darnach seihe es durch einen Filz/ vnd behalts. Disz ist ein gemein *Aqua salis Armoniaci*, gut vnd nützlich/ wie dessen oft hernach wird gedacht werden/ Vnd also magstu auff solchen geringen weg/ aller *salium animas & spiritus* zu Wasser machen.

Eyerschalen Kalch

Aqua Mercurij

Was auff diesen weg weiter mag gemacht werden.

Das Sechzehende Capittel.

Ein ander vnd geringer weg

Salarmoniac zu Wasser zu machen.

Nim ein Schweine Blasen/ vnd thue das Saltz darein / vnd verbindt die Blasen fest/ das nicht Wasser darein gehen möge / Vnd wirff die Blasen in ein heisses/ aber doch nicht siedends Wasser/ so lang bisz das Saltz in der Blasen von dem heissen Wasser zergehe / Wann es dann zergangen ist / so seihe es durch ein Filz/ der sol also gestalt sein/ Vnd das breite end sol in dem grossen Geschirz liegen/ Aber das schmale sol heraus vnd niderverts ins andere Geschirz gehen/ Auff dasz das Wasser darein treufft/ Die Alten haben ire Arzney mit dem Wasser angefeuchtet.

Schweinsblasen

Der Alten brauch dieses Wassers

Das Siebenzehende Capittel.

Ein ander stucklein ein Salmiox

wasser zu machen.

P 2

Nim

Zum Salarmoniac oder Sal petri, Sal commune præparatum, vnd Tartarum calcinatum, als ich vor geleret habe/ jegliches 2 lb/ vnd machs alles zu Puluer/ Darnach nim Honig das fünff mal geleuttert vnd gefiemet sey/ vnd auffs beste gesiegen/ durch ein Tuch/ Vnd nim darzu zwoer so viel Zwenjehrigen Kindes harn/ also das des Honigs zwoer mal so viel als des Harns sey/ Mische das alles vnter einander / vnd thue es in ein feul Glas/ in ein Nist 30. tage/ Darnach setze es in furnum sublimationis, in aschen einen tag/ oder mehr/ bis es wol getrocknet / doch sol das Glas oben offen sein/ Vnd so es getrocknet/ setze es wider wol verlutirt in den Nist / als vor/ bis es wider zu Wasser wird/ Das thue also drey malen/ so wird das Wasser desto besser. Dis Wasser dienet sonderlich zum Mercurio/ Dann wann du das Wasser heiß machest / vnd 30. mal auff den Mercurium geust/ so wird er hart / vnd mit demselbigen Mercurio magstu hernacher weiter procediren.

Stuff mahl
geleuttert
Honig.

Zwenjehrig
Kindes harn

Wozu dis
Wasser die
net.

Das Achtzehende Capittel.

Den Salmiox oder ein ander Saltz zu Wasser zumachen.

Zum das Saltz/ legs in einen neuen Hasen der gut sey / vnd ein Sturz / oder Deckel darüber/ verkleibe es mit luto gar wol / vnd schmelze das Saltz in einem gar starckem Feuer/ Darnach lege das gebrandte Saltz in ein rein Glas/ vnd setze es in einen feuchten Keller/ oder hengs in der Blasen ins Wasser/ oder ins Erdreich/ oder in Nist/ So zergethet das Saltz von der feuchtigkeit/ vnd wird lautter Wasser/ Dieses thun fast alle geschmolzene Salia.

Das Saltz in
starcken feur
schmelzen.

Das Saltz in
der Blasen
ins Wasser
hengen

Das Neunzehende Capittel.

Ein schlechte sublimatio salis armoniaci.

Zum gemein Saltz/ als viel des Salarmoniacs am gewicht ist / vnd reib es damit auff einem Marmor/ oder sonst harten Reibstein / Darnach sublimirs, erstlich mit einem kleinem Feuer/ drey stunden / dann gib ihme mehr Feuers / Das treib sechs stunden/ darnach treib es einen ganzen tag oder 24. stunden / dann laß es erkalten/ Vnd thue das Faß auff/ besih was sublimirt sey/ das behalt / vnd sublimirs wider/ bis der Salarmoniac gar darvon auffgethet.

Das saltz auf
ein Marmor
stein reiben.

Das sublimir
te behalten.

Das Zwanzigste Capittel

Ein gemeine sublimatio salis armoniaci.

Zum seiner (verstehe des Salarmoniacs) so viel du wilt/ vnd als viel gebrandtes/ oder zugegossens gemeines Lüneburger/ oder Hallisch Sechschs Saltzes / darzu thue so viel Essig/ als deren eins ist/ vnd also viel Kindes Harn/ als des Essigs am mass/ Wenn das zergangen/ oder wol vntereinander gemenget / vnd das Saltz resoluirt ist/ (welches in einem jrdinen feuerhaltenden Crucibulo beschehen sol.) So nimb halb so viel vngesehtes Kalchs/ als deren eins ist/ vnd trencke den Kalch mit dem zergangenen Wasser ein/ darnach so dörre ihn vnd reibe es wider auff einem Stein / Dann nim ein theil der auffgetriebenen Geister/ vnd sublimir dieses mit grossen fleis/ dann es treibe hefftig / so wird der Salarmoniac oben am Helm sich gefinden.

Lüneburg
gisch oder
Hallisch/
Sechschs
Saltz

Das Saltz in
einem Crucibulo
resoluirn

Wo der Saltz
armoniac zu
finden.

Das Ein vnd zwanzigste Capittel.

Ein sublimatio falis armoniaci auff roth.

Im Salarmoniac / vermische den mit neuweggrabenem Eysenschuß / oder sublimir ihn drey mal durch den *Crocum Martis*, der also auff gemeine weis zugericht vnd Crocus Martis. *preparirt* ist.

Process den *Crocum Martis* zu bereiten.

Im Eysenfeiblet / so viel du wilt / wasche die reine mit frischem Wasser so lange / Eysenfeiblet im Reuerberir das das Wasser lautter daruon gehe / Dann reuerberir diß in einem Bind oder im Reuerberir Reuerberir Ofen / mit grossem Feuer 12. stunden / Doch thue solches in einem reuerberir 12 stunden. offenem Ziegel / Dann nim eine eyserne Pfannen / vnd thue den *Martem* darein / vnd so viel lauters Honigs darzu / vnd rühr es wol omb / so lang bis es dick wird / also das du dicke halb nicht mehr rühren kanst. Dann mache ein gros Feuer / das das Honig darinnen gar verbrennet / Reibe das gebrandte ganz klein vnd subtil. Diß *Croci Martis* nim ein pfundt / vnd darzu ein halb pfundt *Salarmoniac* / Vermische es wol / vnd sublimir drey mal / Dann nim den auffruch herab / darzu thue des bereitten *Salis armoniaci* / so viel du wilt / vnd auch so viel (in *oleo salis* gelouirt) in oleo salis gelouirt golt Goldt *marchasitam* / reib es klein / Marchasita. vnd sublimir wider / das thue 12. mal. Des auffgestiegenen *Marchasits* / so im *sublimatorio* hengt / nim ein loth / vnd trencke den in das *Oleum Solis* / Also thue auch darein ein sublimirt Mercurius loth gesublimirten *Mercurium* / der auff Roth gesublimirt sey / Dann thue es in einen Kolben oder Glas / vnd halt das in linder Aschen / so wirstu ein schönen *Salmiox* finden.

Wiltu den noch Edler machen / so reibe es ganz klein / vnd thu es wider in ein neuw Glas wol versieglet / mit dem *sigillo Hermetis* / vnd setze es als vor in linder Wärme Sigillum Hermetis. drey tag / darnach drey tag in wermers / vnd auffß letzte drey tag in ganz heisses Feuer. So du siehst das es nimmer steigen wil / als dann so ist es recht bereitet / so nimm aus / So es aber noch steigt / so mustu ihm thun / als nechst geschrieben / bis so lang / das es nicht mehr steigt. Ist ein gut stücklein zu dem Quecksüber. Wann es bereit ode nicht ist worzu es dienlich.

Das Zwey vnd zwanzigste Capittel.

Von einer andern Sublimation
auff Weiß.

Im *Almichadir*, das ist recht natürlich / gewachstner *Salarmoniac* / wie man den in Was Almichadir sey / vñ wo er gefunden den. den Armenischen Gebirgen findet. Diesen reibe mit gutem starckem Weinestig auff einem Stein / auff das aller kleinst / vnd so klein als du jimmer kanst / Darnach laß ihn am Luft ganz vnd gar wider ertrucknen / vnd magst das allezeit omb Mittag / wann die Sonne im *Augusto* am heissesten scheineth / drey stund / an die Sonnen stellen (von welchem dann bey den *Cappadocischen* / der also bereitet / *Salmiox καλωσρόνια* Wie er bey den Cappadocischen genandt wird. genennet worden.) Wann er nun wol vnd hart trocknet / als dann schneide ihn mit einem Messer dünn / wie *Hobelspönlein* / Vnd mache mit einem schönen weissen Zalken (der auch auffß dünnest zertheil / aber nicht gestossen sey) von jeglichem theil ein *stratum super stratum*, in das *Sublimatorium* / vnd auff dasselbige viel kleiner / weißer *Kristing steinlein* / die in der größe einer Erbissen seind / eines Fingers dicke / darüber geseet / Stelle es in das Feuer / vnd sublimir erstlich ganz mit ludem / bald aber mit starckem / vnd letzlich Kristing steinlein dar über seet. mit

mit noch sterckem Feuer/ Laß es erkalten/ vnd nim den *sublimirten Salmiox* feuberlich ab/ Darnach nim das *sublimirte*/ vermische das mit einem schönen Silberkieß/ der klein *puluerisirt* vñ eins so viel als des andern sey/ Reib es aber auff dem Stein mit Essig/ Laß abermal/ wie vor/ an der Luft vnd an der Sonnen trocknen / *sublimirs* in aller maß/ wie vor gelehrt/ Vnd nim abermal das *gesublimirte* ab / vnd vermische es mit so schwer

Mortificirter Mercurius. *mortificirtem Mercurio*, welcher durch den Sudt in einer eysenen Pfannen mit Vitriol vnd Wasser *coagulirt* worden/ vnd auffs reinest gewaschen sey/ Reibs wol zusammen/ vnd

Wurz dieses sublimirten Salarmoniacs. *sublimirs* wider/ Was sich nun aber anhangen wird/ das behalt/ das ist rechter *clarificirter* vñ auffs höchste *sublimirter Salarmoniac*/ welcher zu den Weissen arbeiten mehr ein schatz/ dann ein *Species* ist. Aus diesen dreyen *Sublimationen*, wird nun ein jeder / der mit sol-

Was ein jeder aus diesen dreyen/ der mit solchem betrieb vmsugehen willens / erwehlen sol. chen betrieben vmbzugehen willens/ zu jedem verschiedenem Werck/ ein *Sublimation* / ihme zu seiner fürgenommenen Arbeit (nach art vnd gelegenheit des *Processes*/ den er für hat) Inhalts der Metallen eigenschafft/ die er eintweders zu verendern/ ringern/ oder höhern/ *coloriren* oder denen ihr Farb zu nehmen/ *soluiren* oder *reduciren* für hat / ihme eins am dienstlichsten zu erwehlen. Derhalben wirs bey diesem (weil hie mehr zu beschreiben/ vnd allerley *Sublimationen*/ wie auch sonst stücklein / bey etlichen Processen folgen werden) als vnnötig mehr hieher zu setzen/ bleiben lassen.

Das Drey vnd zwanzigste Capittel. Wie man Salarmoniac figirt.

Schafsköpff vnd Hornschleuch am besten. **W**ieche eine Laugen von Beinäschen (am besten aber seind darzu Schafsköpff / vnd Hornschleuch) Nim dann die Laugen/ distillir die durch ein Filtz / vnd mache sie ein wenig warm/ dann *soluir* darin *Salarmoniac* / vnd laß es dann durch ein Filtz *distilliren*/ das es lautter vnd klar werde/ Dasselbige Wasser *coagulir* auff einem Feuer/ Vnd wann es schier dicke wird/ als ein Honig/ So geuß darein ein guten starcken weissen (vnd vorhin *distillirten*) Essig/ so wird es alles weiß / Darnach seihe diß alles durch einen Laugensack / oder *distillirs per filtrum*, als man Lauge von andern dingen macht/ *Dieselbige Laugen coagulir* wider in einem gelinden Feuer/ oder an der Sonnenschein/ So wird der *Salarmoniac* zimlich *figirt* / also das er zu gemeiner Arbeit den stich helt. Diß ist also ein gemeine *Fixation*/ oder bestendigmachung.

Wozu dieser Salarmoniac nützlich

Das Vier vnd zwanzigste Capittel. Den Salarmoniac zu fixiren vnd öhlieren.

Schmiedberger Hasen. **W**iltu *Salarmoniac* fixiren vnd bestendig machen/ So nim einen gemeinen neuen Schmiedberger Hasen oder Topff/ der nicht glasirt sey (wiewol die Tpsen oder Hörlitzer Krüge viel besser / bestendiger vnd nütlicher/ ja das noch mehr ist/ auch wehrhaftiger seind) Darein thue vngeleschten Kalch / aber in mitte des Kalchs lege den *Salarmoniac* / also stückweis/ in der größe als halbe Hüner eyer/ Dann lege Kalch oben darauff vnd zu rings darumb/ also/ das der Kalch zu allen örtten vmbher / den *Salarmoniac* einschliesse/ oder vmbgebe vnd fasse/ Decke den Pott / beheb vnd sehr wol zu / vnd verlutir ihn/ Setze den Hasen in ein Wind oder Ziegelofen / wol vmblegt mit Feuer/ oder grossen Kolen/ vnd laß den Hasen also in der hitze stehen drey tag / Dann laß das Feuer abgehen/ vnd den Hasen kalt werden/ Thue ihn auff / vnd nim den *Salarmoniac* heraus/ Thue den in ein Geschirz/ Reibe ihn klein vnd schmelze den zusammen/ so ist er *fix* / Thustu

Tpsen oder Hörlitzer Krüge besser.

Das Feuer abgehen vñ den Salarmoniac heraus nehmen

Thustu ihn aber in ein weiß Glas/ vnd setzest den in ein Keller/ oder sonst an eine feuchte stadt/ vnd laß ihn also stehen/ bis es sich *soluirt* zu einem Ohl/ So behalts mit fleis/ vnd laß dirs lieb sein.

Salarmoniac
in Keller zu
Ohl soluiren.

Das Fünff vnd zwanzigste Capittel.

Den Salarmoniac fix zu machen.

Die dritte Fixation ist diese/ das man mit dem Federweiß/ sonst *Cabachathar*/ oder *Alumen plumosum* genant/ den *Salarmoniac* figirt/ Vnd dieses hat den weg: Man nimbt den *Salmiox*/ reibt den mit Essig klein/ Darnach so nimbt man eben so schwer *Cabachathar*/ reibt den auch besonder/ mit gebrandtem Wein gar müsecht oder pappecht/ Diese beyden Brey oder Mäser versamlet man/ Vnd damit die desto besser vereint werden/ zwinget man die durch ein Tuch/ Wann sie nun durchgetrieben/ machet man Kugelein/ so gros als zimliche Nüß/ thut die in einen starcken feuerhaltenen Schmidberger/ oder Hagnauer Pott/ vnd Sandt dar zwischen/ damit kein Kugelein das ander anrühre/ Den Pott füllet man gar voll/ vnd vermachet den oben wol mit *luto*/ setz den Pott an ein sehr heiß ort/ als in ein Ziegelofen/ lasset es 14. tage also brennen/ Darnach nimbt mans aus vnd stoffet die Kugelein zu groben fragmenten/ legt die auff ein Marmorstein/ stellet es an ein feuchte stadt/ So wird sich der *Salarmoniac* soluiren, Aber der Falck bleibt ganz ligen/ Diese Feuchtigkeit digerir ein/ zu einer Massen/ das ist/ *Salarmoniacum fixum*. Ist ein sehr nützliche Preparation/ die zu mancherley sachen sehr nützlich ist.

Cabachathar,
Alumen plu-
mosum.

Schmidber-
ger oder Ha-
ganauer pot

Salarmoniac
auff Mac-
melstein sol-
uiren/ vnd so
es wider di-
gerir zu vie-
len dingen
nützlich.

Das Sechs vnd zwanzigste Capittel.

Von dem Aqua salis armoniaci.

Was nun die zubereitung des *Salarmoniac* Wassers anlangt/ were meins erach- tens/ nicht noth gewesen/ viel daruon zu schreiben/ Vrsach das solch Saltz außserhalb einicher preparation (so es allein an feuchter stadt ligt) von sich selbst (wie dann fast aller *Salium* art vnd eigenschafft ist) *resoluit* vnd zu Wasser wird. Weil aber diese Feuchtigkeiten auff mancherley verschiedener weg/ Vrsach/ das die zu ungleichen Körpern der Metallen/ mehr malen in allerley Arbeiten gebraucht werden/ Als haben wir die hier/ mehr zu einer Vermanung/ dann das wir solche jemand zu machen lernen wolten/ dreyerley beschrieben.

Warum vne
nötig viel
von der pre-
paration des
Salarmoniac
Wassers zu
schreiben.

Vermanung
vber diese
feuchtigkeit.

Vnd erstlich/ so ist dieses/ welches allein ohne Zusatz/ vnd *per se* *Salarmoniac* Wasser ist/ das so der *Salmiox* in einer Schweinsblasen (wie vornen gemeldet) eingeschlossen/ Den etliche in ein warmes/ etliche andere aber/ den (der zu andern gebreuchen dienet) in ein kalt Wasser/ Vnd noch andere diesen/ in deren keins/ Sondern nur in einen feuchten Keller/ etliche/ an den Rauch hengen/ Vnd dieses sich also durch lange zeit/ von sich selbst *resoluiren* lassen/ Do deren ein jegliches/ es sey welches es wölle/ nach dem das es durch ein dick rein Leinwadt geseichtet/ für ein *Salarmoniac* Wasser (doch jedes zu seinem ihme ehnllichen/ oder gleichformigen Proceß/ nach gestalt der sachen) gehalten vnd gebraucht wird.

Dreyerley
weg der zu-
bereitung
des *Salar-*
moniac
wassers.

Jegliches *sa-*
larmoniac
wasser zu sei-
nem gleich-
formigen
proceß ge-
braucht.

Das Sieben vnd zwanzigste Capittel.

Von schlechtem/ vñ mit andern feuch-
tigkeiten oder Liquoribus vermischtem Salarmoniac Wasser.

Drey fürnem-
mer gemein-
ner Salarmoni-
ac wasser.
Die ersten.
Die andern.
Die dritten.
Proceß aller
dieser Salar-
moniac wass-
sern.

Die gemeinsten und nachgultigsten *Salarmoniac* Wasser aber / deren wir vnter
mancherley Sorten / auch nur drey fürnemlicher (aus welchen alle andere gnug-
sam verstandlich zu machen gelernt werden) beschrieben haben / sind diese /
Die ersten werden mit den wässerigen ungeschmackten *Liquoribus* / Als da ist gemein
Wasser / Regen oder Schneewasser / vnd der gleichen / durch ein *Resolution* bereitet vnd
zugerichtet. Die andern werden von *putrificirten* / oder gefauleten vnd verwesenen
Feuchtigkeiten / als da ist Essig / Wein / Bier / Milch / Schotten / safft etlicher Früchte /
als *Limonien*, *Berberis*, *Opfein* vnd dergleichen / also darin *resoluirend præparirt*.
Die dritten werden in allen deren vorgemeldeten feuchtigkeiten (vnd anderer *sub-*
stantzen) die darmit bedeutet werden / oder daraus zuuerstehen sind) *Spiritibus* *resoluit* /
Als so ich sagte *distillirter Essig* / gebrandter Wein / von Früchten vnd ihren Safften /
deren aller Proceß ist / das der *Salarmoniac* in dem gewicht / maß / oder zahl / nach inhalt
der fürgeschriebenen Lehr *resoluit* / vnd darnach eintweders *filtrirt* / oder durchgegossen
vnd geleutert / oder gereiniget vnd gesublimirt werden / nach dem brauch / bey welchem
wir's (weil es sein der notturfft nach gnug) also beruhen lassen / vnd den verstandigen Leser /
mit mehrern Processen (weil sie ohn nutz) weiter nicht beschweren wollen.

Das Acht vnd zwanzigste Capittel.

Von dem Oleo salis armoniaci.

Gleicher ver-
stand von de
Oleis salis ar-
moniaci als
von de aquis.
Dreyerley o-
lea salis armo-
niaci bereitet
Wann die o-
llet bereit ist
Resolution di-
es Olei.

Wir wollen aber auch alhier / wie von den *Aquositeten* / oder den *Liquoribus Salis*
Armoniaci geredet / Also vnd der gleichen auch von den *Oleis* verstanden sein /
Denn es wird eben also auch von den *Oliteten* (weil solcher *Minerischen* sachen
Olea selten feist sind) verstanden. Vnd werden deren eben also dreyerley *præparirt* / Die
Bereitung aber geschicht erstlich wegen der *Resolution* in jedem Geschlecht der Feuchtig-
keiten / wie auch der *Spirituum* / allermassen / wie hier oben gemeinet. Wann dann diese
so weit gebracht / heisset es ein Wasser / So fern aber dieselbige Feuchte / sie sey gleich
per se ohne zusatz anderer *Liquorum* / oder mit deren einem vermischt / wiederumb *coagu-*
lirt / zu Salz gemacht vnd wieder *resoluit* wird / So wird solches / wann die *Resolution*
vnd *Reduction* oder Wiederbringung sein *primam materiam* zum dritten / vierden / oder
mehr malen beschicht / Dieses wegen nahe zusammen getriebener Geister in einer geringen
proportion / derselbigen *substantz* vnd dan der treffelichen stercke vnd dicke eine *Olitet* / weil
sie aller dingen / daraus sie gezogen werden / höchste Krefte sind / geachtet vnd billich ge-
nennet werden / Doch wird kein neuwe Feuchte oder *Spiritus* / fürder als allein das erste
mal darzu genommen / Sondern so es ein mal *coagulirt* ist / wird es hernacher durch die
Blasen / oder an feuchter stadt / auff einen Marmorstein / ohne Zusatz / wieder *resoluit*
werden müssen / nach welchem sich der künstliche *Laborant* fürsichtiglich zu richten haben
wird. Vnd so viel *de Sale Armoniaco*.

Ende des Dritten Buchs.

Leonhart Thurneissers zum Thurn

Churfürstlichen Brandenburgischen bestalten Leibs Medici
Schreiben / von Alchymistischen sachen / auch der darzu gehörenden
Specien / Natur / Erkandtnussen / Wissenschaften vnd Künsten.

Das Vierte Buch von den
Aluminibus.

Das

Das Erste Capittel.

Wie man den Allauin an art vnd Namen / nach denen örten/ da er wechsset/ erkennen sol.

Die Allauin/ die hiernach *Specifice* genandt werden/ die sind zwar die ersten / so da laboriren oder arbeitsen/ in dieser sehr mislichen vnd nicht einem jeden von Gott gegebenen kunst/ der Alchymey/ Dann diese haben macht/ zu transmutiren/ oder zu verwandeln/ ein jedes Mineralischs / oder Metallischs *Corpus* in das ander / also das es eintwedeis besser vnd edler/ oder aber geringer vnd nachgultiger wird. Es sind aber des Allauins geschlechter sehr viel verschiedener Arten vnd Sorten / aus welchen wir 48. fürnehmer Geschlecht/ so hier zu nötig zu beschreiben nutzlich zu sein geachtet / Vnd die derhalben ordentlich ihrer eigenschafft nach/ auch an welchen örten vnd enden (weil zwar nicht ein jeder allein zu allen Processen / Sondern je andere zu anderen Arbeiten dienlich) die gefunden / welche alle zu vnser zeit ich selbst der örten gesehen / probirt/ vnd derhalb was sie für Arten hand bezeichnet vnd beschrieben habe. Vnd ob wir deren wol mehr zu sein achten/ sind die doch mit kleinem vnterscheid / gleich den hie erzehleten zu brauchen/ haben derhalben diese (weil iren durch aus in diesem werck gedacht/hieher versamlet/ Vnd die nach ihrer art mit ihren alten Namen dem Leser zu desto besserem bericht (auff das man nicht ein küssigen Allauin für ein Vitriolischen / oder nicht ein Sulphurischen für ein Zalkischen / oder ein Kalischen für ein Trareischen / Item ein Kamatischen für ein Zucarischen zur arbeit mit jrung brauchen thete) verzeichnen wollen.

was die heere nachgenandten Aluina sein/ vñ wo es zu sie dienen Viel vñ mancherley arten des Allauins/ vnd wie viel dessen fürnem mee Sorten sein. Worum diese se allein heere nach verzeichnet.

Des gemeinen Allauins geschlecht aber sind folgende 12 Sorten/ Als

Alumen Σατινήγιαν	} Alkali Alcarapfe اساس Azoi Akas Traxe מבין	} Alumen	} Abueleiten Alfer Alboreucafron Azgalifes Leuconai Zuccarium נתר	} Alumen	} Naduso Saguar Tinat Tymfcho Sycarac Ramaticum Σατινήγιαν
----------------------	--	----------	---	----------	--

Des Aluminis Iameni sind 15. verschiedener Sorten / Als

Alumen Κιλίος	} Iameni Sciissum Astraplocodes Albalka اسبالكا	} Alumen	} Amarosemitatbinis Almuscum Gisseli Litofiton Σαδιλλα	} Alumen	} Bulbi Venet: Selmisic Igetin Isistera nigra סכנריב
------------------	---	----------	--	----------	--

Das Alumen plumosum hat 12. Species oder Geschlechter / Als da ist

Alumen Σισο	} Plumosum Entale Fiore depræda סזש	} Alumen	} Locusta Culipedis Amenti dulcis מילור	} Alumen	} Soptria Alezor Cabachator צריפתאבר
----------------	--	----------	--	----------	---

Das Ander Capittel.

Von den fürnehmsten Bergarten / der Allauin Bergwercken/ vnd erstlich von einem welches Azoischs geschlechts ist.

Mancherley
arten der
Bergwercken
des Alauns.

Wo das er-
ste auff Kom-
men / weis
erfunden / vñ
auff was
weis mans
gefunden.

Wen es erst-
lich geoffen-
bart / vñ
weis erlau-
wet hat.

wo es seinen
strich hat /
wie es ist / vñ
warumb so
groß vnko-
sten darauff
gehet.

Zu welcher
zeit es sollt
ins werck ge-
bracht wor-
den.

Eigenschafft
dieses Erzes.

Dieser Allaun
ist nicht so
gut als der
Welsche.

König Ferdin-
andus drey
Meister aus
Welschlandt
holen lassen.

Wunschamb

Auff vñ ab-
schlag des
Kauffs des
Allauns.

Alle Klenacha oder Allaun Bergwercks art vnd eigenschafft (als viel ihr dann in Europa (sonderlich aber in Beham / vnd sonst in andern örten Deudtschlands) jetzt bey vnsern zeiten gebawet sind / nemlich von 1539. Jar (so alt als ich dann bin) bisz auff dato des 1582. Jahrs / Wie dann für dieser zeit keins im Römischen Reich bau-lich / oder offenbar gewesen ist) die sind verschiedener Arten / Vnd ist keins dem andern am gehalt des Minerischen Temperaments / oder der Mixtur gleich / oder ehlich / Welche Vngleicheit dann etliche hochuerstendige Menner / nicht allein ihrer Erden darinn sie ligen / Sondern viel mehr ihren Venulis oder fibribus / also ihren strichen vnd gengen zugemessen haben. Vnd ist zwar das erste / so in Beham auffgekommen / zu Zacharwitz ein meil wegs von der Stadt Caden gelegen / Vnd das hat ein Bauwrin also erfunden / Nemlich vnter dem Flecken Zacharwitz / hat es ein tieffen Graben / so von Regen vnd andern Wasser außgerissen / Da ist das Allaunertz erstlich entbloß worden / Ist mit der zeit nach seiner Art heraus gewachsen / grün vnd gelbserbig / wie das Allaunertz so in Jytland oder Iulia (welches ein theil Denmarck ist) an dem Fluß Eudoram / in der Wilt- nus Iferbo gefunden wird. Darvon das Weib etwas genommen / vnd hat vermeint / es sey Kupfferwasser / Hat darein ihren Kittel gefert / vnd ist schön worden / Daher ist es laut- bar worden / das es an statt des Vitriols zu brauchen nutzlich / vnd sehr gut sey. Vnd ist auch erstlich zu Kupfferwasser gesotten worden / durch die Bauwren zu Caden / so gut / als sie das einfeltiger weis gefondt haben / Darnach ist es an den Herrn von Genssdorff kommen / der hat es in grosser menge oder sudt versuchen lassen / Da hat man in der Prob gespürt / das es nicht halb Allaun / vnd mehr dann halb Vitriol gehalten. Solch Berg- werck hat der Herr angenommen / vnd hat es zwar statlich gnug verlegt / vnd erbauwet.

Es ist ganghafft / vnd hat ein Venam ex meridie pertinens in Septentrione, Vnd ligen sol- che strichen in einem Sandtgebirg / auch so ist vielerley art Bergen oder Erden / Vnd ist auch das Erz faul vnd grob / wird mit grossen vnkosten gewonnen / des faulen Berges halber / denn man treffelich zimmern mus / Vnd kostet derhalb desto mehr / das man das Holtz an dem ort gar theuwer erhalten mus / Zu dem ist es auch vntersich / Wasser nö- tig / Jedoch hat es der Herr von Genssdorff Anno 1548. follendts ins werck gebracht / vnd viel Allaun / auch Vitriol daselbst gemacht. Es ist aber solches Erzes eigenschafft / wie dessen / das in dem Gebirg hinder der Stadt Albama (in Hispanien gelegen) gefunden wird / nemlich / das so es gehawen wird / vnd auff den hauffen gestürzt / so erwarmt es auff einander / doch nur / als ob es sich calcinire / Dann so begeußt man es mit Wasser / Als dann dempffet sichs selber in einander / wie Kalch / auff ein Monat lang / Darnach hebt der Allaun vnd Vitriol darinnen an zu wachsen / Es mus aber ein ganz Jahr li- gen / Darnach seudt mans zu Kauffmans gut / aber der Allaun ist nicht in allen Pro- ben oder Farben zu gebrauchen / darumb er wolfeiler verkaufft wird / dann der ander aus Welschland. Dieses Bergwerck ist das erste / so in Behem außgangen / Es hat die Kön. May. Ferdinandus / aus Welschlandt drey Meister bringen lassen / in Sammat gekleidet / Haben aber daselbst kein guten Allaun machen können / vnd haben mit scha- den darvon lassen müssen.

Es ist wol einer der Wunschamb genandt / der hat die kunst des Allaun vnd Vi- triol scheidens / oder leuterns / auch da ins werck bracht / vmb zeit des Schmalkaldischen Kriegs / der hat viel Ausbeut bracht vnd getragen. Anno 1553. hat der Centner dessel- bigen Allauns von 10. gülden bisz auff 40. gülden goltten / Ist doch nohmals wie andere Bergwerck angegangen wieder auff 14. vnd bisz in 12. gülden kommen / bisz auff das 62. Jahr / da ist diß (wie es dann mit allen dingen zugehet) wider in abgang kommen.

Das Dritte Capittel.

Von

Von einem andern Allaun Bergkwerck/ wie es erstlich auffgekomen / welches Abueleitensischer arth ist.

Zu Plawen im Voigtland / haben etliche Kauffleut auch ein Allaunbergkwerck zu Plawen in
Bawen angefangen / Vñ ist dasselbe Erz ein grauer vn̄ schwarzer / harter / steiffer Voigtland
Stein / *est vena dilatata alta & profunda*, Vnd derhalben ist dieses Erzt / mit schweren Allau ih̄
vnkosten zu gewinnen gewesen / es hat sich sprödigkeit vnd vnart halben / am Wetter nit schwarz gas
soluiren wollen / Ist doch außwendig / mit Allau bewachsen / hat aber nicht wie sonst die wen harten
Allaun erzt pflegen / zerfallen wollen / Darumb es den Vnkosten nicht tragen hat / Ist wie viel dar
auff 6000. Thaler daran gewendet / vnd im 1560. Jar gar in abgang geraten / Vnd ist auff gewent
doch vorhin allzeit mit schaden daselbst Allau gemacht worden / vñ das sieden auch von worden / vnd
vorerstem Wunschamb do angericht / Von demselbigen ist einer der kunst vnterrichtet gen.
vnd gelernet worden / Pauwl Schuster / der hat nachmals / Erzt aus dem Punggauw da Pawl Schu
hin gefürt / vnd es daselbst sieden lassen / hats auch selbst gesotten / aber wenig nutz geschaf sser Erzt aus
set / oder nicht viel Allau gemacht. Ist sonst der eigenschafft / wie diß so in *Carpica* an den Punggauw
Gradachionischen Gebirg gefunden wirdt. gefähet.

Das Vierde Capittel.

Das dritte Allau Bergkwerck / wel ches Madusosischer eigenschafft ist.

In Sachsen / bey der Stadt Northausen / hat man auch in einem freyen Korn- Zu Northau
acker Allau Erzt gefunden / welches auch von einem Wassergusz vnd rausch / ent sen Allau in
blosset worden / Das ander Jahr nach anfang des zu Plawen / ist auch von etlichen ver harten stein
lager Herrn zu Leipzig / deren viel waren / gebawet worden / Vnd ob dasselbe gleich Folichten erzt
ein gut Erzt / auch leichtlich zu gewinnen gewesen / So hat es doch aus vrsach / das (weil Verlager
alle diese Bergkarten / deren *Vena ex Septentrione pertinet in Meridiem*) auch kein rech herren von
ten forhtgang haben wollen / Es ist ein stock Kolisch Erzt / welches von ihme selbst brin Leipzig.
net / Vnd so man das nicht mit gewalt leschet / verbrint es gar / also das es zu nichts
wird. Auff solches Bergkwerck ist ein Haus vnd grosse Hütten gebawet / mit 4. Pfan Was auff
nen / Vnd ist daselbst viel Allau gemacht / Aber weil der Herrn viel darzu waren / vnd dieses Berg
ein jeder nach seinem sinne daran künstlen vnd was Neues erfunden wolt / Ein weil mit werck ge
dem Ofen vnd Pfannen / Auch im Sieden / bald mit vermehrung des Miners / Vnd bauwet.
hat ein jeder den andern meistern / vnd die rechte kunst (die in doch allen gemangelt) wissen
wollen / Vnangesehen das es am Gelde nicht gemangelt / So hats durch ihr eigen miß Was die vrs
uerstandt / neid / zancck vnd hader / ic. müssen Vnglück bringen / Vnd ist letztlich gar ver sach das dis
achtet ligen blichen (Wie die in Franckreich omb *Potiers* / Item wie das am Berg *Messo* Bergwerck
in *Ianna* / welches ein theil des Griechenlandes ist) Vnd ligt noch / vnd ist doch gleichwol an ist ligen ge
ihm selbst reich gnug am gehalt. blichen.

Das Fünffte Capittel.

Das vierde Allau vn̄ Vitriol Bergk werck / welches Colcotarischer arth ist.

By Salsfeld
in Düringen
für dem Dür-
inger waldt
nüglich Al-
launerg.

Wers erbt/
wer/ vñ wels
che es gleich
ist.

was der geß-
sie mangel
dieses zu nutz
zu machen.

Zindernus
dieses Berg-
wercks.

Dis erz brin-
net nicht ehe
dann so es
drey Jahr
gelegen.

BEy der Stadt Salsfeldt in Düringen / für dem Düringer Waldt / am Wasser Sala / da ist ein reichs vnd sehr nutzgebendes Allau Schifer Erz / Ist etwan von dem Münzmeister daseibst gebawen worden / Ist ein schwarzer Schifer / vnd sehr gut / vrsach *Vena sua ex Oriente pertinet in Occidentem*, Vnd ist derhalb nicht vngleich dem in Pritzgauw / oder dem zur Ramniz in Beham / Item dem das an dem ansios Egyptij / bey dem Stedtin *Lasitem* / an dem Barionischen Gebirg / gefunden wird / Gibt zum theil Allau vnd zum teil *Vitriol* / Der grössste mangel dieses zu nutze zu machen / ist dieses / das kein rechter (vnd der Kunst des siedens verstendiger) Meister / der im in dem arbeiten recht hat nachgehen vnd es hat scheiden können / da gewesen. Des vorgemelten Wunschambts Weib hat zwey jar daseibst gesotten / viel Allau da gemacht / Aber wie der Nuzherr vnd die Gewercken der Frauen etwas zu wieder gehandelt / Ist das Weib heimlich (vielleicht von etlichen darzu beredt) hinwegt gezogen / vnd hat das Werck also ligen lassen. Anno 1560. hat dieses der Herr einem Oberlender / halb schencken wollen / vnd hat den Verlag darzu thun wollen / er solte es annehmen / Aber er war in andern diensten / bey dem Grafen zu Mansfeld verhasst / wolt es derhalb nicht eingehen / derhalb solch Bergwerck also vngebawen bleibt. Dasselbe Erz brummet nicht / wechselt auch nicht / es sey dann sache / das mans vorhin drey Jar ligen lasse nach dem es vom Berge / oder anstandt gehawen / Das vierde Jahr kan mans zu Allau sieden / Dasselbige Erz wechselt / so es etliche Jahr an das Wetter geschüt wird.

Das Sechste Capittel.

Das fünffte Allau Bergwerck / das einer Bulbischen arth ist.

By Eger
schwarz feist
Allau Erz-
reich.

Allaunberg
werck im
Welschland/
Frieslandt /
vnd anderen
betten.

Vrsach war/
umb der Alu-
minisch Vitril
im Feuer
Schwefel ist.

Warum ein
wild badt do
anzuchten.

Wan dieses
Siedwerck
wider ange-
fangen.

BEy der Stadt Eger / nahend beym Seuerlingbrunn / da ligt vnter dem Wasser in einem ebenem Noß / ein schwarz / feist vnd faul Erdreich / habet *venam profundam*, das gibt auch eine arth Allau / aber es ist mehrtheils nur Vitril / Daraus hat ein Deudscher Schulmeister (der zu Eger gewohnt / vnd Engelhart geheissen hat) etliche Centner Vitril gemacht / weil er sich auch sonst vieler Künste derhalb angemasset / vnd doch keine hinaus geführt hat / Ist solch Siedwerck verblieben / mit bey vrsach / wie man etwan das Allau Bergwerck / so in Welschland / Item / das so in Frieslandt / vnd diß so auff der Bahr Holtzhalb hat ligen lassen müssen / Also ist dieses / (weil das Holtz etwas theuwer) auch verstanden / sonst were es wol zu genießen. Vnter derselbigen Aluminischen Vitril Erden / findet man auch grosse stücke Kiez / welches im Feuer rechter lautter Schwefel ist / Dann es ist das Gemöß daseibst zu rings vmbher roth / vnd stincket sehr vbel. Das Sauerwasser quillet aus der Aluminischen Vitril erden vnd Fletz / welches von armen Leuten in Krügen in die Stadt getragen vnd zu Trincken verkaufft / Weil man sein alda (wie auch zu Gepingen vnd Kobelenz) gewohnet hat / Also das es menniglich trinckt / were do ein köstlich wild Badt anzurichten / Vrsach das es Allau / Vitril vnd Sulphur helt / welches alles ein heilsams Badt machen möchte. Anno 1561. ist dieses Siedwerck wider angefangen / aber weil es im sieden gar viel feiste gibt / welche den Allau zu wachsen hundert / hat derhalb (das den schmutz / oder die feiste scheumigkeit niemands daruon bringen / oder scheiden kan) der Aufrichter solches wider verlassen / Were sehr nütze / Ja so ihme jemandt die Feiste entführen vnd daruon scheiden köndte.

Das Siebende Capittel.

Das sechste Allain Bergwerck in Hessen/welches Bisselischer natur ist.

Es ist im 1557. Jahr in Hessen ein Allainwerck angefangen worden / dahin ein Meister / oder Sieder / der vorhin zu Northausen gesotten / geschickt worden ist / Heinrich Spell genant. Das Werck ist reich gnug / so hat es Holtzes gnug / Aber durch seine vnwissenheit / oder vielleicht versaumen / haben die Gerwercken auch auffgehört zu bauwen / bis Anno 63. da ist es wider angefangen zu bauwen vnd sieden / Aber der Herr / (welcher Hans Zehender geheissen) hat es abermals etwas verhindert / Derhalben leit es abermal gar auff einem hauffen / ist doch sonst ein steiffes Erz / vnd wol zu hauwen / Seiner art halb ist es dem bey S. Truprecht am Schwarzwald (vnd dem so in Pedemont / nicht weit von der Stadt Fossana) ligt / gleichmessig.

Allainberg
werck in
Hessen.
Sennich
Opel.

Hans Zehender hat den anfang abgehindert.

welchen es zuergleicht.

Das Achte Capittel.

Das siebende Bergwerck beim Ro- ten Haus / oder Stetlin Jericks / das Sadillais istischer art ist.

Anno 1558. ist ein Bergwerck von Herr Christoff Karlewitz / des Römischen Reichs Erbritter entstanden vnd außbracht / Dis hat sich wunderbarer vnd vnuersehener weis / durch auffgrabung eines Kellers offenbart / Derhalben ermelter Herr / als bald angefangen dieses statlich zu bauwen / Vnd ist des Erzes ein grosser oberfluß da gewesen / also daß das Erz bricht zwener klaffter dicke vnd felt flehweis / Hat oben ein dicken Leim / der drey klaffter dick ist / darnach folgt ein roth kolichter Stein anderhalb klaffter dick / darnach ein schwarzer Stein kolicht / in dem das Allainertz ligt / Wird mit gedring nach der ruten der Abraum weg gearbeitet / Als dann wird das Erz auch also verdinget vnd in grosse hauffen geführt vnd zerklößt / als die Feuste groß / Darnach mit Wasser begossen / doch nicht sehr / Wenn der hauffen gar verfertigt / etwan in vier oder sechs Wochen hernach hebt es an selbst zu brinnen / also das man es mit Wasser leschen mus / vñ mit schauffeln obern hauffen werffen mus. So das versaumt vnd man es ligen leset / so verbrunnet es gar / So es aber recht geleschet / vnd zusammen geworffen wird / so hebt es an zu wachsen / das man es von stund an / dasselbe Jahr sieden kan / Vnd gibt viel vnd guten Allain / darbey auch ein Vitril. Wie bey dem / so in Cypren bey der stadt Catopetra / Item / wie bey dem / so in Siebenbürgen im Sydes Wald wechset / vnd dem dem so in Polen zwo meil von der Stadt Ofzia gelegen ist. Es mangelt ihm aber dieses / das solches Erz / wann es ein mal abgesotten / nicht hinwider wechset / als andere Schiferertz / Dann sein wachsender Schwefel / welches die Radix ist / der verbrunnet / Wo aber einer were / der seiner Natur nach / sein animam mit dem Erz behalten möchte / der mücht grossen Nutz schaffen / zu welchem ich meine meinung anzeigen wil.

Herr Christoff
Karlewitz
Bergwerck
angefangen.

Wie es offen
bart worden.

Wie es ge-
arbeitet wird.

Prob dieses
Allains.

Allain im
Cypren / Dies
berbürgen
vnd Polen.

Mangel des
Schwefels
was sein ra-
dix sey.

Als bald das Erz gehauwen / were gut / das mans mit roher / gemeiner Allain Laugen begiessen / vnd also ligen lassen thet / bis es anhebe zu brinnen / Aber es musse von stund an verdempft werden / also das es nicht brunne / sondern sich nur calciniret / Vnd nach solchen Calciniren / musse mans auff zwo Monat ligen lassen vnter einem Dach / welches mit Latten vnd Schindeln musse zugericht sein / das mans zu etlicher zeit / wens ein warmen kleinen Regen thet / dar auff regnen / Vnd so die Sonne schiene / die auch also offen stehen liesse / Wann aber grosse Platzregen kemen / das mans zudecken vnd vor dem Wetter verwahren möchte. Nach zwey oder drey Monaten musse man

Was zu wis-
sen ist / so
das Erz ge-
hauwen.

Wie viñ auff
was wets dz
Ertz wach
sen mag.

es wieder ombwerffen / vnd es nur einer halben Ellen dick / oder zween werckschuch hoch also von der Sonnen calciniren lassen / vnd mit roher Allau Lauge begiessen / Also den ganzen hauffen umblaußen / vnd auff gleiche leg / welchen zwe schuch dick / welches als dann sol geschwinde begossen werden / Vnd als dann mit seinem Dach vor den grossen Regen (wie gehört) sonderlich im Winter verwart / So würde (wie ich nicht zweiffle) das Ertz gewaltiglich wachsen. Man müste es auch offte hacken / als einen Hopffen / oder Weingarten / vnd bisz auffs Jahr / oder lenger / also ligen lassen / Als dann so man es sutte / würde Allau daraus gemacht. Das ist ein Hauptstücke hierzu.

Wie mit die
sem witter
vmbgangen
werden sol.

Das ander Hauptstücke. Man nehme das erst außgelaugte Ertz / welches noch naß were / Da solte man auch einen ebenen Platz zu haben / darüber ein Dach / das man bald auff vnd zuehun köndte / Darauff solte man das nasse Ertz führen / zween schuch dick / vnd solt es ganz vnd gar trocknen lassen / (doch müste man die Allaulaugen nicht darauff giessen) Darnach liesse man auch kleine Regen darauff fallen / vnd müste es also ein Jahr ligen lassen / Als dann müste mans auch ombwerffen / vnd dann noch zwe oder drey Jar ligen lassen / vnd als dann erst Lauge / So gebe es einen reichen Allau / Dann so man im ersten Calciren seinen Sulphur nicht verbrennet / vnd gibt ihm der rohen Allaulaugen zu / So behelt es nicht allein seine wachsende Natur / sondern brinnet auch nicht mehr / Welches wol zu mercken / als natürliche Handgriff / welche mit der Übung / auch augenscheinlicher erfahrung oberein stimmen / Auff welches die gemeinen Allausieder / kein acht geben / Vnd kan mit solchen Handarbeiten / ohne grossen vnkosten / ein arm Ertz wol reich gemacht / auch daneben allezeit bey der Ausbeut erhalten werden.

Natürliche
Handgriff
wol zu mer
cken.

Das Neunde Capittel.

Das acht Allau Bergwerck bey Komethaw / welches Barghanisches geschlechts.

Komethaw
wishes Al
lau Berg
werck.

Komethaw ein Stadt / so jetzunder Fürstlicher Durchleuchtigkeit / Erzhertzog Ferdinandt von Oesterreich zustendig / ligt eine halbe meil von diesem Zericko / ist eben ein solch Ertz / wie hie vor beschrieben / in aller maß / allein daß des Fleckstreichens durchs Landt / auff fünf meil wegs gefunden wird / gleichwol mit einer *Vena dilatata recta* (das ist ein schwebenden gangt) welcher sich seiger gericht außbreitet / etlicher örter hat / aber doch nicht vberall so mechtig / oder aller örter gleich dicke / auch offte an etlichen örten des Wassers halben nicht zu bauwen / vnd etwan anderer vrsachen halb nicht fertig ist. Dieses Bergwerck hat sich vngefehrlich vmb das 55. Jahr erslichen erhebt / Es sind viel Gewercken darbey gewest / vrsach das es sich das erste Jahr selbst (wie das zu Oberlanbach in Krain / Item das zu Odolani in Polen / vnd das bey S. Merten in Seelandt) erbauwet hat / Aber durch eigenen nutz / vnd bösen vorthail etlicher Gewercken hat es nachmals zur Ausbeut nicht kommen mögen. Anno 1562. sind zwene Brüder / die Seiffarth von Marienberg (des Allau siedens wol erfahren) dahin gekommen / vnd haben doselbst gesoffen / Vnd als die Allau ihren guten vnd stettigen vortrieb / oder abgenge gehabt / Hat sich ein Kauffman / wonhafftig in der Stadt Prag / mit den Seiffarten eingelassen. Vnd haben diese drey solch Allau Bergwerck / von andern alten Herrn vnd Gewercken Zinsweis (oder wie man sagt) zur Lehnshafft angenommen auff 10. Jahr lang / Vnd gaben den Gewercken von sederm Centner (den sie selbst auff ihren vnkosten machen solten) 3. Thaler zins / Also ward wochentlich bey 20. Centner Allau vnd offte mehr gemacht / nach dem die Brüder / so der arbeit ablagen / des Wercks fleissig warteten / Zu dem würde dieser Allau besser gemacht / denn des Karlewitzes.

Anfang die
ses Berg
wercks vnd
warumb.

Bergwerck
in Krain / Po
len / Seelandt.

Seiffart von
Marienberg

Wer dieses
Bergwerck
Zinsweis an
genommen.

Das Zehende Capittel.

Das newnde Allaubergkwerck auch

in Beham / zwo meil von diesem / welches ein Lito-
sitonische Species ist.

Zu Copperitz ist angefangen worden ein Allaubergkwerck im 1559. Jahr / vnd ist von viel versamleten Gewercken gebawet worden / Aber die weil es *Venam principalem obliquè diffindens in priorem partem transtulit*, ist es ohne Nutz / bis auff das 63. Jar gelegen / hernach ist es mit vnkosten gebawet / aber durch vntreuw der Allaunsieder / hat es kein nutz tragen mögen. Da aber ein künstlicher Meister Gottschalck genant / sich des Bergkwerckes annam / den Herrn gewercken / die rechte Kunst fürtrug / dardurch solchs Bergkwerck zu geniessen / vnd ins werck zu richten were / Seind ihm die Gewercken alle zugefallen / ihm gewalt vbergeben / nach seinem verstandt solches zu bauwen / Aber etliche Herrn / die auch teil / nicht allein doselbst / sondern eigene Bergkwerck nahe darben hetten / fürchteten vielleicht ires Bergkwercks abgang / wo dieses in auffgang geriedt / Die hinderten etwas / Sonderlich / weil von solchen Newwen Allaunwerck / besser Allaun / den bey ihrem eignen Bergkwerck gemacht / Zu dem hofften sie vielleicht / die Gewercken solten auffliessig werden / ob sie solch Bergkwerck gar an sich bringen möchten / Derhalben sie dem Sieder an seinem fürgenommenen Bebeuw hinderung machten. Ist letslich dahin geraten / das einer den andern auß zu kauffen verwilliget / solchs ist auch verschrieben worden. Beschließlich ist das Bergkwerck dem Jacob vnd Sebastian der Grieben zu Leipzig wieder verkaufft / die haben solch Bergkwerck lang gebawet. Dieses Allaubergkwercks ist auch ein fein Kalchertz / brummet gar schon / wens vom anbruch kompt / Gibt aber ein schedlichen vnd sehr bösen / stinckenden Rauch / der treffelich giftig / vnd derhalb wol zu fliehen ist / Aber / so mans mit fleis vnd recht faulen lest / ist es ein reich Erz / gibt besser Allaun / dann bey Karlewitz / oder andern / Ligt aber am Bruch fleisweis / das man auch die Dam erden abtragen kan / vnd das Erz mit gedingen hauwen lassen mag / Darzu ist auff dem Erz gar trucken Landt / auch ein sehr guter Weinberg. Es hat aber auch dem jetzigen *Factoren* / dem die rechte vollkommene Kunst gemangelt / nicht sehr grosse / aber gleichwol zimliche vnd sehr nützliche außgab / vnangesehen / das man ein fuder Holtz (welchs mit drey oder 4. Pferden zwo meil wegs herein geführt wird) zween Thaler kostet / noch gibt es außbeut. Solchen Bericht verzeichne ich allein derhalb / das die drey ermelten Bergkwerck fast einer arth am Erz sein / Vnd wie die am Konzeual vnd im Gurer Gebirg / oder die in Dalmatien vnd Bosnen geartet.

Anfang des
Copperitz
schen Allaun
bergkwercks

Gottschalck
ein künstli-
cher meistet.

Was etliche
Herrn ge-
sucht bey di-
sem Allaun-
bergkwerck.

wohnt es ent-
lich mit die-
Bergkwerck
geraten.

Jacob vnd
Sebastian
Grieben von
Leipzig.

Was die für
ein Erz.

Wie es am
Bruch ligt.

Ausbeut die-
ses Erzes.

Verfich der
verzeichnus
diss berichts.

Das Fiffte Capittel.

Das zehende Allaubergkwerck ist

diesen dreyen obgeschriebenen sehr gleich / aber
doch Mahischer arth.

Bey dem Stedtin Buckow / hat der Gestreng / Edel vnd Ehrwehst Juncker / Wolfgang (des Geschlechts vom Kloster) Anno 1570. ein Allaubergkwerck zu fürdern angefangen / hat *Venam cauernosam* / welches zimlichen Allaun geben hat / Der gut gewesen / Vnd ist gleicher gestalt / wie eins in der Graffschafft Hag / anderthalb meil von Wasserburg in Beyern / Item / wie eins im Türckenthal bey Weserstedten / vnd

Anfang des
Buckowischen
Allauberg-
wercks Wolf-
vom Klos-
ters.

eins bey *Byumio* am Fluß *Olona* / im Hertzogthum *Menlandt* / *Alpafistischer* art / weil es viel *Bitril* hielt / gewesen.

Das Zwelffte Capittel.

Das eilffte Allau Bergwerck in Weissen / ist Allferisches geschlechts.

Sieben / ein Stedtlin zwischen Leipzig vnd Wittenberg / von jedem ort bey vier Meilen / da hat einer / Peter Schreck zu Weissen / sich mit Allauhsieden eingelassen. an dem Fluß / oder Wasser der Mulda / Vnd ist an des Wassers gestadt ein hoher Sandberg / auff 10. klastter hoch / vnter dem Stedtlin hinab / Da hat es ein *venam dilatata obliquam*, welcher fleß in sich führt ein andern schwarzen fleß etwan zweyer klastter / oder anderthalbs dick / Ist auch an farbe ein Steinkolich / wie in Beham vnd zu *Prackow* / Ist aber an arth vnd eigenschafft / dem so bey dem See oder Pful *Eaug* in *Irlandt* (nicht weit von der Stadt *Armagh*) gleich. Item es vergleicht sich diesem / so im *Gastenthal* / an dem Flußlein *Steir* ligt / Item dem / so an dem Berg *Praulio* / zwischen dem Stedtlin *Friesenberg* vnd dem Fluß *ermelts* Bergs ligt. Nu / damit wir forht fahren / so gibt dasselbige auch Allau / aber nicht so reich als in Beham / Vrsach der Sandboden / hat keinen guten *Sulphur* in ihme / als die Gebirg von Schiefer / oder Stockletten in sich halten / Auch sind sie nicht Metallischer arth / Denn in Beham findet man auch bey ihrem Erz *Eysenstein* / Silber / Gold / Kupffer / wiewol er nicht gut / auch wol *Rieß* / welches in diesem Sandberg nicht geschicht / Sondern allein / wie zu erachten / das solches kein *radix* in der tieffe der Erden / sondern allein von der *Sindflut* dahin geflezt sey / Vnd ist die vrsach / nemlich / das weil sein Grundt auch nur Sandt ist / des halben so entgehet diesem Allau *Fleßstein* / sein Feuchtigkeit vnd *Sulphur* / darumb bleibt nur eine durre *Terra* da / die gleichwol die *Aluminische* art / die allein sich nahe vnd nahe durch lenger zeit also gewendt / vnd den *Sahnen* empfangen hat / Ist doch sehr arm / Welches ich alleine zur warnung / das man / ehe man solche Bergwerck ansah zu bauwen / die sache bedencken / Ob es auch sein natürlichs wachsen / vnd was es für *venas tellum*, item *saxa partem iacentem* oder nicht habe / vnd zum sieden / wegen des uncostens reich gnug sey. Nu diß Erz hat *Frantz Winkeller* / der von *Northausen* dahin kommen / probiret / Als der die erste Prob im Hasen gesotten / hat er drey lb. Allau daraus gemacht / Doher (wie es dann zugehet) ein groß geschrey außgangen / also das des *Churfürsten* von *Sachsen Secretarius* / Herr *Valerius Grackow* in dieses sich begeben / weil ihm von einem reichen Allauwerck / dann es aber war / vermeldt / der halff durch seinen fleiß / bey *S. Churf. B.* die Lehnshafft vnd grosse Freyheit außbringen / also das man (wie das Geschrey ging) den *Behamischen* / *Welschen* vnd andere frembde Allaus Arten / nicht mehr ins Landt führen lassen / vnd allein diesen kauffen solt.

In *Summa* / Es würden die Leute auffgeredt / also / das; das Bergwerck dahin kam / das ein *Kuckis* 200. gülden / auch der gemeine kauff vmb 180. *Thaler* verkaufft ward / Vñ ehe 100. *Centner* Allau gemacht worden sind / ist von den Lehentregern vnd auch *Factoren* vber 1700. gülden in rechnung gelegt. Vnd sind zwar sehr viel reiche vom *Nidel* / auch *Kauffleute* / vnd das noch mehr ist / etliche *Doctores* der *Medicin* / vnd *Juristen* / als *Gewercken* darin kommen. Also ward einer angenommen / welcher ein *Lehrknecht* in *Prisgau* gewest / *Matthæus Zigel* / den macht man zum *Schichtmeister* / Vnd ein andern Allauhsieder / der von *Antorff* kam / der den *Spangischen* Allau doselbst geleutert het / der solte sieden / kondte aber keiner nichts machen. Do kam einer / *Hans Groß* / des alten *Heinrich Opels* *Aiden*. Also würde Anno 1562. mit hülffe des von *Antorff* 22.

Allauberg
werck zu
ben / weis er
funden / vnd
wo es ge
funden.

Wie es an
farbe sieht.
Arth vnd ei
genschafft di
ses Erzes.

Warum die
ses nicht so
reiche Allau
als das in
Beham gibt

Vrsach war
umb die erz
kein radicum
sondern nur
ein fleß hat.

Warum die
ses hier ge
meldet wirt.

Wie die erz
probiten kö
nen / vnd auf
was weg.

*Valerius Gra
ckow* author
der *Praculo
gien* diß *All
lau Berg
wercks.*

Kosten eines
Kuckis / vnd
wie viel ge
macht werde

Wer darinn
zu Gewerck
leuten kom
men.

*Matthæus
Zigel.*

Hans Groß

vorff 22. Centner Allau gemacht / die kosten etliche hundert Thaler / In dreien Jahren auff das ganze Bergwerck an Kasten / Beben / zwo Siedpfannen / ein Leutterpfanne / vnkosten gangen / bis in die 6000. Thaler. Solche Rechnung ward vberantwortet den Berwercken ehe ihr Zubuß gefordert / vnd was der Allau verkauffet ward / aber nicht schön / dann er hette noch viel Feiste / vnd treffelich viel Federwels bey sich / do dörfst man (so es anders was guts werden sol) gleich wie man am Apeninischen Gebirg / nicht weit von Safré / Item in Candria bey Aperiopoli / Item in Ungern bey Banthalothalora / hülf vnd radtschleg gebrauchet hat / gute verstendige vnd der sachen erfarme Sieder vnd Scheider.

Vnkosten so in all daruff gangen.

Warum dies ser Allau nicht schön.

Apeninisches Candischer / vnd Ungerscher Allau.

Das Dreyzehende Capittel.

Das zwelffte Allau Bergwerck / welches einer sonderlichen arth eines Almu- scunischen geschlechts ist.

Lin reich vnd sehr gut Allau Erz / ligt bey dem Stedlin Belgern / an der Elbe / Es sind dorelbst zwo grosser Gehalten mit Erz gewonnen / welchs ich / do ichs probirt / fandt ichs fast noch einest so reich / als das zu Dieben. Man kan das Holz ganz leichtlich auff dem Wasser darzu bekommen / Hat sonst auch allerley gute gelegenheit zu aller notturfft / Ist ein mild / gut Erz / welchs sich diesem / welches bey Caieta / vnd dem so bey Bergzabern im Elsaß / also einem Allau gewechs im Lechthal bey Pfaffier ligend / sehr vergleicht. Das Erz wird hin vnd wieder im Stedlin Belgern auch gefunden / in etlichen tieffen Kellern / vnter vnd vmb das Stedlin am ganzem Berg / Ist schollemweis zu gewinnen vnd dessen der oberfluß.

Zu Belgern an der Elb gut Allau.

Wuz dieses Allaus.

Wo es sonst mehr gefunden wird. vñ wie es zu gewinnen.

Das Vierzehende Capittel.

Das dreyzehende vnd letzte Allau Bergwerck / welches mit Vitril vermischet / vnd einer Timalischen vnd vermischten arth vnd eigenschafft ist.

Beym Elbogen / drey meil von S. Jochimsthal / da hat es einen grossen Berg / bey dem in der mitte ein wässeriger Pful / oder Teich ist / Da hat es ein sehr grob greimbfig Gestein / dardurch fallen streichende genge / als sonderlich *vena transuersa* & *vena solida* / die führen einen wilden Kiez / den hat man etwan gehawen / vnd den in das Jochimsthal geföhrt / zu zerschlahen / zu den armen Silbererzen / Dann es ward erstlich daraus ein Stein geschmelzt / den man hernach für ein Zusatz in solcher zeit gebraucht hat. Wie nun am Berg ein hauffen solches Kiezertes (welchs ein Quarz mit führt) aus vnachtsamkeit der Menschen ist ligen blieben / fast auff ein halbes Jahr lang / da hat sich der Kiez von der Sonnen / als ein Schwefel *soluirt* / vnd ist ein schöner Vitriol daraus gewachsen / Den hat ein armer Tuchmacher / der sein wahrgenommen / gesamlet / vnd hat Vitril daraus gesotten. Disz ist wol für 16. oder 20. Jahren beschehen. Da nun disz Allau Erz in ein gar groß geschrey kommen / hat sich ein verstendiger Bergkman / Hans Müller von Perneck / in S. Jochimsthal dorelbst eingelassen / vnd hat das in Lehen genomen / oder empfangen / auff Allau / vñ hat zwar mit schweem vnkosten / mit schlegel vnd Eysen das Erz gewinnen müssen. Vnd da solch Erz sein zeit auff drey Jahr ligt / so zerfelt es vnd wird mildt / Aber der Quarz oder Stein / so

Elbogen in S. Jochimsthal.

Wozu disz Erz gebraucht wird.

Was aus dis sein Erz do es 3. Jahr an der Sonnen gelegen / geworden.

Hans Müller von Perneck.

Wie dis erz
ligt.
Wangel die
ses Erzes.
Conrad Me
yer von Aug
spurg.
Hans Schog
ein Kauffm.
Was bey die
sem Bergf-
werck sonst
zu machen.
Tarentz in
Tyrol.
Wie lang d
Allaunmach
im brauch in
Deuschland
gewesen.
Warum der
Allaunberg-
wercken ge
dacht.

darben/ der bleibt Quartz/ Vnd leit solch Erz/ wie ein hauffen grobes Sands/ was aber sich *soluir*/ gibt guten Allaun/ auch schön Kupfferwasser. Aber (wie gemeldet) so mangelt ihm/ allein dieses/ das solch Erz zu fest vnd zu kostlich zu gewinnen. Er hat gleichwol jimmer daselbst Allaun gemacht / aber zu keinem sondern nutz (gleich so wenig als Herr Conrad Meyer von Augspurg/ zu PortenKirchen in Beyerlandt/ mit seinem Kupfferwasser vnd Allaun/ welches Erz auch fast dieser arth ist/ etwas außbeut hat erlangt) kommen mögen. Aber Anno 67. im *Januario* hat ermelter Hans Müller / das halbe Werck einem Kauffman an schulden omb 2400. gülden vbergeben/ Dieser Herr heist Hans Schochg/ Gott wölle ihm sein gnade vnd segen verleihen / das er seines schadens einkommen möcht/ ist möglich/ es werde ihm sein angewendte Summa (besorgich) nicht bezalen. Hat mich derhalb hoch verwundert/ das sich ein erfarnier Bergkman/ in ein solch Werck eingelassen. Doch ist bey diesem Bergkwerck ein nutzbarer/ sehr guter Schwefel zu machen/ aus Kiez/ welcher beim Erz bricht/ Aber auff *dato* hat sich noch niemandes solches angenommen zufürdern/ vrsach/ Schwefel machen aus Erz ist (wie ich dann das zu *Tarrenz* in *Tyrol* wol erfahren) nicht jederman gemein/ Der zeit aber sind im Stiffte Salzburg solche Werck/ auch im Obern Etschlandt/ als in Dauffers macht man Schwefel vnd Allaun/ welches sehr gut / vnd doch in Deuschlandt vber 50. Jar nicht breuchlich gewesen. Welches alles ich allein derhalb anzeig (damit der künstliche *Laborant*/ wasserley Allaun er brauchen sol/ wann ihm ein Proceß Allaun zu handeln weiset) Dann diese ding sind nicht alle einer Arth/ welches die Alten ohne zweiffel gewußt/ vnd derhalb den *Specien* so vielerley Namen/ nach ihren arten vnd eigenschafftten gegeben. Derhalb ob mir gleich aller örter *Europa* noch viel Allauns arten bekandt sein/ hab ich doch alleine diese/ welche der eigenschafft nach/ zu den Wercken diß fürhabens dienstlich/ vnter welchen die anderen alle (weil sie eben dieser art seind) begriffen vnd verstanden werden sollen.

Das Fünffzehende Capittel.

Künstlichen Allaun zur Alchymey
dienstlich zu machen.

Künstlicher
Allaun.
Rebäschchen.
Ein ander
Künstlich Al
laun.

Der Allaun wird künstlich bereittet/ aus 9. theilen *Salis gemme* / 8. theil gemein vnd drey mal gegossens Saltzes/ 2. theil Gallizensteins/ oder weiß Vitriols/ vnd 6. theil Romanisch / oder gut Vngerischs Kupfferwassers / 1. theil Grühnspans. Dieses alles wird gestossen/ vnd wol vermischet/ vnd darnach in einem Hasen drey tag im Ziegelofen wol gebrendt/ Darnach nimb darzu ein halb theil ungeleschten Kalch/ vnd 2. theil gute Reb oder Weinhefäschchen/ stoß es alles wol durch einander/ vnd nim darzu frisch fließend Bachwasser/ Mache von den stücken allen eine Laugen/ welche alle scherffe/ wol aus den *fecibus* ziehe/ Diese Laugen *filtrir* auffs leuterst vnd klarest/ Seud die ein/ biß auffs trocken/ dann *resoluir* diß wider mit frischem Wasser/ vnd *filtrir* / *digerirs*. *Soluir* vnd *reducirs* wider/ zum andern vnd dritten mal/ Letzlich so seude die Laugen biß auff halb ein/ vnd las es in ein höltzinen fichtenen Zuber/ der nicht feißt oder schmutzig sey/ stehen / so wechsset der Allaun darinnen. Diß ist ein rechts Meisierstück/ zu etlichen Alchymistischen stücklein/ doch dienet er auch nicht zu allen.

Es wird noch ein ander Allaun/ eben auff jetzt gemelte weis gemacht / allein das man drey theil geriebenen/ weißen Kizlingstein darzu nimbt/ Sonst gehe ihm in allem nach/ als diesem.

Das Sechzehende Capittel.

Den gemeinen Allau zu præpariren.

Essen nim 1. lb. pulverisire den vnd rühre ihn wol in 3. lb. guts lautters Harns/ Lasse diesen in dem Harn sich wol resoluiren / filtrir es auffß reines vnd klarest/ Darnach so distillir den Vrin daruon / biß der Allau am boden sich coagulirt / so wird er wie Schne / Den brauch zur Alchymen / vnd keinen rohen Allau / Es werde dir dann in dem Proceß ausführlich den zu gebrauchen gebotten.

Wie der Allau zur arbeit zugerecht
Allau wie schne.

Das Siebenzehende Capittel.

Wie das Federweiß oder Alumen

plumosum gereiniget wirdt.

Dies ist ein fixe Species Aluminis vnd verbrinnet für sich selbst nicht im Feuer keins Wegs / derhalben es dann gleicher gestalt / wie die weissen vnd gelben Falcken / ein vnuerbrennliche fixe / vñ das feuer oberherrschende eigenschafft hat / vñ dermaß compactirt ist / also das es dem Gold vnd Silber fürgezogen wird. Wann es aber durch das Feuer allein mit kleiner vnd vnwirklicher hitze (vor dem ehe es in ein Arbeit gebraucht) gethan wird / verleurt es sein Essentialischen Spiritum / Vnd ob es gleich hernach noch vnuerbrennlich / so ist es doch als ein todts vnd abgestorbens ding / vnd derhalb in keiner Arbeit mehr nützlich zu gebrauchen. Derhalben so du dieses reinigen wilt / sol es allein mit weissem Wein geseuchtet / vnd hernach an dem Luftt wider getrocknet / aber nicht auffß Feuer gesetzt werden / es werde dann mit andern Metallen / oder Specien vermischet eingesetzt. So viel vom Alumine plumoso.

Federweiß fix / Falcken fix.

Allau vnuerbrennlich.

Federweiß hat ein geist der verbrint leichtlich.

Ende des Vierden Buchs.

Leonhart Thurneyssers zum Thurn

Churfürstlichs Brandenburgischs bestalten Leibs Medici

Schreiben / von Alchymistischen sachen / auch der darzu gehörenden Specien / Natur / Erkandtnussen / Wissenschaftt vnd Künsten.

Das Fünffte Buch von den Salibus petrae.

Das Erste Capittel.

Es werden von diesem Saltz (durch welches mit zuthun des Schwefels vnd der Kohlen innerhalb 200. Jahren so viel tausent Menschen umbgebracht / vnd so manche feste Mauwer / die sonst noch viel Jahr gestanden / vnd im wesen geblieben were / zerprengt vnd in grundt gelegt worden ist) wie das zu finden / welcher massen es zu samlen vnd wo es nicht von natur wechset / Wie es zu Züglen / vnd nach dem es versamlet / welcher gestalt es geleutert / gereinigt vnd gesubtilirt / gesterckt vnd auffß beste gemacht vnd bereitet werde / So mancherley descriptiones / hin vnd wider / bey allen künstlichen Scribenten gefunden / also das einer / wo er solche Proceß alle nach ordnung verzeichnen wolte / ein ganz gros Volumen oder Buch darmit erfüllen vnd versamlen solt.

Schaden des Salpeters innerhalb 200. Jahren.

Mancherley descriptiones Salis petrae.

Warumb als
lein die für
nemste stück
salis petrae hie
versamlet.

Derhalben wir wegen geliebter kürze/hier/nicht allein der notturfft nach/die fürnemst-
sten stücklein in dieses Büchlein versamlet / Sondern damit wir den Leser nicht mit
vielerley Endrungen mehr verwirren / dann befürdern / folgende / Als den Kern von
den Spreuweru/ von allen andern weitläufftigen abgetheilet/ vnd das dienstlichsste be-
schrieben haben. Vnd ist derhalben erstlich auff's kürzeste/ welcher massen der Salpeter
verursachet wird zu wachsen (dennit der vnterscheidt erkandt werde) hie notturfftig zu
melden/ dann weil dessen fürnemlich dreierley /

Was erstlich
notwendig.

Als nemlich ein	Anatroschs / dis hat drey Species / als	{ Almiger Alatron Endica
	Naburnacoschs / dis hat drey Species / als	{ Fadella Tincar Olitra.
	Zorzasischs / dis hat drey Species / als	{ Zorza Nix coreca Stolatum.

vorhanden vnd in der Natur
zu finden/ So wollen wir/ wo-
her deren ein jedes entstande/
derhalben vnd damit ein jeder
Vllaum von dem andern vnt-
terscheiden werde/ anzeigen.

Wo der Sal-
peter wechset/
vnd wie sol-
ches geschicht.

Erstlich wechset ein Salpeter ohne hülf / oder zuthun Menschliches fleisses / fast
aller örter / do etwan Menschen/ Schaf/ oder Pferds Harn hin gegossen/ Oder do die
feuchtigkeit aus den heimlichen Gemächern/ in die Erden durch sonderliche Catharracten
hin vnd wieder sich einsetzt. Vnd dieses ist zwar (wann die *Vena caput in lucem profert*,
ac versus Orientem sese inclinat, vnd er mit frischem Wasser aus demselbigen Erdreich
gezogen vnd bereitet wird) der aller Edelst / der zu der Alchymey am aller dienstliche-
sten vnd nützlichesten zu gebrauchen ist.

Wozu er
dienstlichen.

Wo der Sal-
peter mehr
wechset vnd
wozu er
dienstlich ist.

Zum andern wechset er gemeiniglich an denen örtern/ welche von natur Nitri-
scher arth / vnd Minerischer eigenschafft / darzu eintweders Aluminischer / oder Vitri-
lischer natur / vnd die an der Sonnen also / das die *Vena ex Occidente pertineat versus*
Orientem, das ist/ Das der gang aus dem Abend in Morgen streiche/oder sonst ihres La-
gers Orientalisch/ vnd der ort sonst der Beumen vnd Kreuter gewechs halber unfrucht-
bar sey/ Wie man dann in Beham/ Merhern vnd Ungern solcher örter viel findet. Vnd
dieser ist zu Alchymistischen sachen auch sehr nützlich/ aber doch nicht so gar Edel/ wie der
oberzehlte. Vnter diese art wird auch dieser (so an den hohen Gebirgen/ Schräuen vnd
Felsen/ auch wol etwan in den alten klüfften vnd gengen der Bergkweck / Also in den
Kellern vnd Bewelben ganz wild vnd ungezüglet herfür schleufft/ vnd wachset) als
tauglich gerechnet.

Dritte arth
des Salpeters.

Das dritte geschlecht wechset mit grosser menge / fast aller deren örtern/ do etwan
vor langen zeiten Stedte/ Dörffer/ Feldläger / vnd andere Menschliche Wohnungen
gewesen/ die durch Feuer zu grunde gangen / vnd aus ihren wesen gebracht worden
sind. Wie man dann zu *Lebus* in der *Marck*/ Item an dem ort / do *Babel* in *Chaldea*,
Troia in *Phrigia*, *Carthago* in *Africa*, auch do *August* am *Rein* gelegen An welchen örtern
etwan treffeliche Volkreiche Stedt/ vnd grosse hauffen Menschlicher Wohnungen gewe-
sen. Aber durch langheit der Zeit/ vnd des Alters (welches alles zu grunde richtet) hülf/
nicht allein aus ihrem Wesen/ Sondern (schiefer also zureden) aus der Menschen ge-
dechnus außgerottet worden seind. Dieser letzte (weil er durch influß der Himlischen
Krefft gewircket) ist zwar zum Feuerwerck der beste / Aber zur Alchymey zu bratt-
chen/ nicht so gut/ als die zweene fordern/ Vrsach/ das der *materi* durch das Feuer sein
Spiritualische krafft zum theil entgangen. Vnd ob gleich dieser Salpeter aus der ober-
bleibenden Aschen solcher dingen/ mit hülf der Instrumentischen wircklichkeit vnd krafft
des Gewitters gewachsen/ So wird doch der Brandt/ durch den solche Stedte zu
grunde

Wozu dieser
nutz vil dienst-
lich vil was-
umb er nicht
so gut zur
Alchymey zu
brauchen.

grunde gerichtet/ als ein *vsus* oder hülf vnd beystand gerechnet / Vnd derhalb / als ob derselbig *Salpeter* / durch mensch/was kunst vnd einen sonderlichen Handgriff zugericht were / geachtet. Derhalb ob er gleich hefftig vnd sehr wol brennet / So mag er doch den / so von *Minerischer* eigenschafft / vnd aus eigener arth / natürlich von sich selbst ohne brandt wechslet / nicht verglichen werden / Fürnemlich aber / weil die *Minerische* arth der *Metallischen* / mehr / weder die frembde / künstliche gleichmessig vnd ehlich ist.

Warum dieser *Salpeter* dem natürlichen gewachsen nicht mag verglichen werden.

Das Ander Capittel.

Wie der *Salpeter* zugericht wird ein gemeiner weg.

Der *vsus* oder gebrauch den *Salpeter* aus seiner Mutter / dem Erdreich zu ziehen / wird füglich weis / als wie auch aus dem Schifer / oder Aschen / Erdt / oder gebuchtem Gestein versamlet / als das die in grosse drey / 4. oder 5. fuderige Zuber oder Standen (Je grösser die sein je besser die zum Werk geachtet werden) gethan. Diese haben vnten ausserthalb ihres eigenen bodens / noch einen andern löcherichten boden / auff den legt man ein wenig Stroh / vnd führt das Geschüb / Erde / oder Asche darauff / vnd begeust das mit Wasser. Wann nun diß Wasser also etliche tag ob dem Erdreich (nach dem das es offit wol gerührt) stehet / zeucht vnd sauget das Wasser / den dorin gewachsenen *Salpeter*. Weil der (wie alle *Salia*) von dem Wasser bald *resoluiert* vnd geschmeltzt wird / an sich / Derhalb so zeucht der künstliche Sieder den Zapffen ab den vntersten Boden / der in die hohle des Zubers gehet / So laufft das Wasser / welches sich von der Erde / durch den gelöcheren Boden / bisz auff den vntersten gesetzt hat / heraus. Vnd so es hernacher (wegen dessen / das es desto leuterer werde vielleicht) durch ein Blahen oder Tuch gegossen wird / seudet dasselbige der künstliche *Laborant* / in einer kupffern Pfannen / bisz auff sein stadit ein.

Auszuehung des *Salpeters*.

Gestalt des Zubers oder Standen.

Wasser *resoluiert* alle *salia*.

Wann nun dasselbige gesotten Wasser / wieder in darzu bereitte Standen oder Butten geschüttet / oder gegossen wird / wechslet der *Salpeter* zu stralen / welche erstmals selten gnugsamlich rein / Sondern noch mit sehr viel springendem vnd nicht gernbrinnendem Saltz vermengt sind / Derhalb wird der strahlete *Salpeter* wiederumb *resoluiert* / vnd das Wasser abermal geleutert. Vnd so es als dann wiederumb gesotten vnd in den Zuber gestelt wird / so werden die Stralen viel subtiler vnd reiner / vnd bleibt abermals das vnartig spröde Saltz / wie zuuorn / mehrtheils am Boden ligen / welcher aber nun den *Salpeter* mehr leutern wil / auff das er nachfolgender Adenligkeit werde / der mag die *resolution* auch zum dritten vnd vierden / ja zum fünfften mal fürnehmen. Vnd dieses ist also die gemeinste weis den *Salpeter* zu machen.

Salpeter wechslet zu stralen

vnartig spröde Saltz am Boden.

Wie bessere leutterung beschicht.

Das Dritte Capittel.

Wie der *Salpeter* zu Züglen sey.

Wiltu guten *Salpeter* in einem Gewelb / oder auch an der Mauren pflanzen / So schütte die Laugen (aus deren der *Salpeter* vormals gesotten ist) an ein Mauer / welche Mauer vorhin mit Schaf oder Pferdsharn gewaschen / vnd von dem staub gereinigt sey / so wechslet der *Salpeter* mit der zeit. Sonderlich aber gibt es viel *Salpeter* / an denen örten / do sich solcher wilder *Salpeter* / wie der Schnee / von ihm selbst / ohne auffgiessung der Laugen erzeigt / Die selbe Mauer wird nach dem aufgiessen

Salpeter pflanzen.

wo es sonst viel *Salpeter* gibt.

giessen viel mehr/ auch edlern Salpeter geben/ Doch sihe/ das wann du ihn abnimst/ das du die Mauer als bald wieder besprengest/ wie vor/ So gibt sie dir Salpeter ohne auffhören/ nicht mit geringem nutze.

Das Vierte Capittel.

Ein ander weis Salpeter zu zeuglen.

Röhren von Erlen holtz/ wie darinnen Salpeter zu zeuglen.

Zum 10. oder 20. Röhren eines schuchs weit/ vnd zweyer schuch lang/ darin mache hin vnd wieder viel löcher/ Die Röhren magstu von Erlenholtz machen/ Nim ein theil Sals/ vnd drey theil Kalch/ Seude es an mit Mannes harn von Weintrinkenden Menschen/ Mache daraus ein dick Gemüß/ bestreiche damit inwendig die Röhren/ Laß darnach drey tag an der Sonnen trocknen/ geuß dann die materi am vierden tag wiederumb darauß/ Henge die Röhren in einen Keller/ So wechsel mit der zeit guter Salpeter zu den Löchern heraus.

Das Fünffte Capittel.

Ein leutterung des vorhin gemachten vnd ein mal geleutterten Salpeters.

Salpeter leutterung.

Wann der erst geleutterte Salpeter zu nehmen.

Den schaum weg werffen.

Wie hoch es eingesotten sein sol.

Wann es gerecht.

Dannen oder Stachterne spreußlin.

Warum diser Salpeter anders gezeit wird.

In ein reinen neuwen Zuber/ thue gesiebte gute Buchäschen darin/ geuß frisch Wasser darauß/ rühre es mit einem Rührscheidt/ oder Spattel wol durcheinander/ laß wieder lautter werden/ Geuß das lautter herab/ vnd thue ander frisch Wasser daran/ geuß wieder ab/ Das thue so oft/ bis das die Laugen glatt/ herb/ oder scharff genug wird (welches du auff der Zungen leichtlich empfindest.) Als dann nim den erst geleutterten Salpeter/ thu ihn in ein saubern Kessel/ geuß der kalten Aschenlaugen darauß/ also das die Laug einer spannen hoch darüber gehe/ Stoß dann ein saubers Steblein/ oder Rütlein darein/ bis an den Boden/ Misse die tieffe/ wie voll der Kessel sey/ Mache ein Feuer darunter/ seude es/ Wann es schaumt/ so wirff mit einem saubern Schaumlöffel den schaum herab/ doch las die Laugen vor wol durch den Löffel seihen/ ehe du den schaum aus dem Löffel wirffest/ damit nicht guts daruon komme. Wann es so viel eingesotten ist/ als die Lauge erstlich vber den Salpeter gangen ist (das wirstu mit dem Rütlein zu messen wissen) So las ein tropfen/ oder drey/ mit dem Löffel auff gliende Kohlen fallen/ zwitzert/ oder glimmert es darauß/ vnd gibt ein Blaww feurwer/ So hat es genug gesotten/ Thut es aber solches nicht/ so seud es besser/ vnd als lang/ bis es blaww feurwer gibt/ Dann seichte es in ein weit/ rein vnd sauber Geschirz/ das nicht zu tieff/ oder zu seichte sey/ Stelle es an eine kalte stadt/ darbey niemand wohnung hat/ Thue darüber ein zweifach/ oder dreyfach leihnen Tuch/ das sauber sey/ dardurch seiche den gesottenen Salpeter in das ermelte Geschirz/ Was dann vnsaubers darinnen ist/ das bleibt in dem Tuch. Dann so mache aus Dannen/ oder Fiechten holtz/ viel spannen lange spreußlin/ vnd lege die ober zwerchs auff einander/ in das Geschirz/ so setzt sich der Salpeter an die Hölzlein/ vnd stehet wie Enßzapffen. Dieser Salpeter verleurt seinen Nahmen/ vnd heist (derhalb das er zwey mahl gesotten vnd subtilirt ist) fürhin *Almigar*/ das ist/ *Salliter* oder geleuttert Salpeter/ den las wol ertrucknen.

Das Sechste Capittel.

Ein ander leutterung des Salpeters.

So nim

So nim des erst abgenommenen *Salpeters*/ wie viel du wilt / leg den in ein siedenden
 Starcken Essig/ der vorhin ober Kalch gegossen / vnd reinlich *filtrirt* sey / Rühr es
 in einander mit einem spattel / Laß kalt werden / geuß den Essig durch ein dick
 Tuch/ das er lautter vnd rein werde/ Sehe dasselbe wieder ober ein Feuer / las sieden/
 vnd schaume es / wie man Fische seudt vnd schaumbt / Probire ihn mit tropffent / wie
 obgemelt ist. So es die Prob behelt / seihe es ab / durch ein leinen Tuch in ein Geschirz/
 las gestehen (wie gemeldt ist) So wird der *Salpeter* zu Zapffen. Dieser heist forthin
Fadella/ das ist drey mal gesottener *Salliter*.

Siedend star
cker Essig.Salpeter schau
men vnd ste
den wie fish.
Wie dieser
Salpeter ge
nant wird.

Das Siebende Capittel.

Das der Salpeter grosszapffet vnd
dem Glasz gleich ein durchsehen vberkomme.

Dieses zu verrichten/ thue lebendigen Kalch drey theil/ Weinhefen aschen zwen teil
 in ein saubers Geschirz/ also das es daruon voll werden mög/ geuß saubern Harn
 darauff/ rühr es wol/ darnach geuß es sittiglich ab/ Wann es lautter worden ist / nim
 wiederumb Kalch vnd Aschen/ geuß den *Vrin* wiederumb darauff / Rühr es wol vn
 tereinander/ las es gestehen/ vnd lautter werden/ Rühr es wieder / das thue zwen oder
 drey mal/ Wann dann der Kalch guss/ oder die Laugen herb gnuß ist/ so las es ganz lau
 ter werden vnd gestehen/ Geuß es seuberlich ab / in ein ander reinlich Geschirz/ Thue
 den *Salpeter* in den Kessel/ geuß die Laugen darauff / Thue ihm / wie vor stehet/ so wird
 der *Salliter* grosszapffet vnd sehr lautter. Dieser heist forthin *Zorza*/ das ist der rei
 neste *Salliter*.

Die Species
wol durchsein
ander gerüret
vnd wie offit.Wie dieser sal
peter genant
wird.

Das Achte Capittel.

Vn schönem Salpeter zu bereiten.

Dem thue also/ Nim ungeleschten Kalch 4. lb. *Aluminis Hispanici* 2. lb. *Vitrioli*
 2. lb. *Salis armoniaci* 2. lb. Saltz 4. lb. Diese alle wol gestossen/ daraus seich
 te (wie vor oft gemeldt) eine Laugen von gutem weissem Wein/ Rühr es wol/
 las 9. tag stehen vnd lautter werden/ Thue den vorgeandten *Salpeter* in einen Kessel 10.
 lb. vnd dieser Laugen nim so viel/ das der *Salpeter* darmit bedecket wird / Mische es wol
 durcheinander/ las es halb einsieden / Sehe es darnach durch / so findestu das Saltz
 vnd *Allaun* auff dem boden des Kessels/ Das thue hinweg/ laß das abgesiegene Wasser
 (nach fleißigem durchgiessen) kalt werden/ so gestehet der *Salliter*. Dann schütte die Lau
 gen ab/ vnd las ihn trucken werden. Dieses ist der rechte ware *Anatroy*/ von dem die
 Künstler viel reden.

Wie lang di
es stehen solSaltz vnd
Allaun auffm
Boden.Wie dieser
Salpeter ge
nant wird.

Das Neunde Capittel.

Starck Salliter zu machen.

Wiltu ein starcken *Salliter* machen/ vnd das Saltz alles daruon bringen/ So nim
Salpeter/ wie viel du wilt/ thue ihn in einen saubern Kessel/ thue so viel Weinessig/
 oder Harn (es gilt gleich) bis das es bloß ober den *Salpeter* gehe/ darzu/ las sieden/ Wann
 es halb ist eingesotten/ so geuß den *Vrin*/ oder Essig ab / Seihe es in ein saubers Ge
 schirz durch ein sauber Tuch/ So findestu das Saltz an dem boden des Kessels / vnd der
Salpeter gestehet im abgesiegenem Wasser.

Weinessig /
oder Harn ist
gleich eins
hitzu.

Das Zehende Capittel.

Salpeter schmelzen/ oder giessen.

Salpeter vber
Kohlfeuer
setzen.

Schwefel als
ein Haselnus.

Gebrandt
wein.

So nim ein sauber irdin Geschirz/ das nicht feist oder schmaltzig sey / thue den Salpeter darein/ vnd setze ihn vber ein Kohlfeuer / das nicht flammet / Das ihn gemechlich zergehen / Vnd wann er schier zergangen ist / so nim ein hölzin Löffel/ vnd zeuch den abgeworffenen schaum fein sanfft hinder sich / bis du den lautteren Kern siehest. Vnd so es alles zergangen ist/ so nim dann einer Haselnus gros Schwefel/ vnd wirff ihn darein/ Doch beware dich/ dann es gibt ein Feuerflammen. Du möchst auch wol ein loth schwer gebrandten Wein darein thun. Vnd dieses sey also gnug vom Salpeter.

Das Fiffte Capittel.

Von den Nitern.

Salniter ein
wilde art.

Wozu man
offt leutert.

Wazumb er
nicht mehr
Salpeter ge-
nant wird.

Error / vnd
was sie Sal-
niter nennen.

warnung an
den Leser.

Was aber die rauhen Nitrischen Salia anlanget/ haben wir hier vornen in dem 6. Capittel des Vndern Buchs/ in der dritten vnd 9. Columna/ Nemlich / das dieses allein ein wilde arth Salpeter (so man anders den vngeluterten Salpeter darmit versteht) sey/ So fern er aber mehr dann ein mal vnd vber 2. 3. oder 4. malen/ wie man den dann offte so manch mal zu sonderern Arbeiten zu leutern pfleget/ geleutert/ also das er vmb ein gros theil Edler ist/ So wird er als dann ebener massen/ von wegen dessen/ das alle seine grobe / steinische/ oder irdische materien/ durch das subtiliren/ darvon kommen ist/ nicht mehr Salpeter/ sondern allein Salniter oder Niter genandt. Doch ist bey den Scribenten dieser mißheil vnd error nicht ein geringe hindernus vieler guten Erfindungen/ weil sie offte Salpeter für Salniter/ auch offte für rauhen vngeluterten Nitar das aller Edelste vnd auffß höchste subtilirt Saltz Salniter nehmen. Desgleichen das jetzt lezt gemelt wol geleutert/ offte/ für den groben rauhen Nitar/ der noch nie weder geleutert/ noch geseubert worden ist/ brauchen. Welches ich allein zur warnung/ sich der halben für zu sehen hab vermelden/ vnd damit diß fünffte Buch von den Salpetern, Nitern vnd Salnitern (weil wir in den folgenden Processen/ sonst deren offtmals/ doch mit vnterscheid gedenccken werden) enden wollen.

Ende des Fünfften Buchs.

Leonhart Thurneissers zum Thurn

Churfürstlich Brandenburgisch bestalten Leibs Mer:

Schreiben / von Alchymistischer sachen (auch deren darzu gehörenden Specien/ Art/ Natur vnd Erkandtnussen) Wissenschaft vnd Künsten.

Das Sechste Buch.

Das Erste Capittel.

Von den Mercurijs in gemein.

Alle abgang der Erz vnd Metallen/ es seien Dünste/ Rauch/ Praden/ oder sonst Abgang des Metallens als
 vonflammende/ oder unbrennende Dampffe/ welche do im Feuer einweders gar ler Metallen
 zu verlor gehen/ oder aber/ an den zu Körper gewordenen Metallen/ durch neysch- vñ Minerer
 was scherffe zu wachsen verursachet werden/ so wol auch als diese/ welche im siedend/oder Corporalsche
 schmelzen/ sich dinstweis zu einem Corpore geben vñ sich anheften/oder versamen/ auch aber doch
 sich vermehren/ vnd hernach durch Kunst erhalten/ oder zu neyschwas breuchiger materi Durchs feure
 werden/ als der Hüttrauch/ die glette/ die schlacken/ der Schmelzstaub/ vnd der gleichen/ corrupirte
 sonderlich aber diese/ welche also abgewichen/ hernacher ohne zuthun einicher andern Mercurij.
 Feuchte/ sich selbsts resoluiren. Diese sage ich/ aus wissentlichem grund vngetadelt aller
 andern Scribenten opinion vnd meinung/ das diese alle derselbigen Metallen vnd Mine- Kost des ey-
 ren/ daruon sie (auff solche oder andere weis/ wie das immer geschehen mag) kommen. sens vñ stals
 Corporalsche/ aber zwar durchs Feuer an ihrer eigenen art Corrupirte Mercurij sehet/ Mercurius.

Dann der Kost/ ist eigentlich des Eysens vnd Stahls leiblicher/ trockner/ aber todter Wz des Kup-
 Mercurius. Das Spangrün ist des Kupfers unbeweglicher vnd verbrenter Mercurius. fers &
 Bleyweiß/ Bleygehl vnd Mennig (Ich verstehe hie die von Bley gemacht) sind Wz des bley-
 des Bleyes rauhe/ vnd durchs Feuer ihrer Seel beraubte Mercurij. yes Mercur.

Also ist ein solche/ in der schmelzung abgehende materi/ der Graupen/ Zins/ Zwitteres Was in der
 vnd Wisnits (ob er gleich Irdisch vnd derhalb unbeweglich) zwar nicht ein vnuetzlicher schmelzung
 Mercurius, der allein aus dem glantz vnd dann dem schein vnd hitze des feuers bereitet ist. für ein &
 Item die Blaurwe Lasur vnd andere Farben/ seind des Silbers gewisse/ aber Was des sil-
 doch mortificirte Mercurij. bers Mercuri-
 rius/ Item/
 des Goldes.

So hat das Goldt seinen eigenen vnd warhafftigen Mercurium / in einem sehr
 herlichem Sulphure, nicht allein mit dem Arsenic / sondern in mancherley andere weg/
 nach des Gesteins/ Schifers oder Bergs art (darin es ligt) vermischet/ welcher allein mit
 der feuchtigkeit des Campfers / aller gestalt/ wie der Kost am Eysen/ mit gesaltznem
 Wasser/ das Spangrün am Kupfer/ mit dem Essig zu zeuglen vnd zu bereiten ist.

Gleicher weis/ hat auch das lebendig lauffend vnd beweglich/ feuchte vnd kalt Das leben-
 Quecksilber/ in sich selbst sein rechten geistlichen Mercurium/ aber doch zwar mancher dig lauffend
 ley verschiedner arten. Quecksilber.

Das Spießglas oder Atemed, wie es Auicenna Capit. 7. nennet/ hat eben also/ sein Was das
 gewissen vnd das ich deutlich daruon rede / den aller Edelsten auch der Kunst (fürnemb- Spießglas
 lich aber das Goldt anlangend) annehmlichsten Mercurium, welcher in dem Rauch/ für ein Mera-
 der im seigern oder schmelzen von dem Spießglas abgeheth/ künstlich auffzufahren vnd zu curium.
 behalten ist. Es sol aber hie niemand meinen / das ich das gemeine Bleyweiß/ Lasur/
 oder Eysenrost hie verstande / Sondern das ich einen durch treffsinnige wissenheit der
 waren vnd geübten oder in der Natur gegründten Kunst (welche inhaltet ein achtneh-
 mung der Zeit zu den dingen/ Deren verstand mit der Zahl/ vnd dem Gewicht/ nach der
 Mensur) darzu bereitteten Arsenic/ Spangrün / oder Blett / dem Leser eingebildet ha-
 ben wolle.

Das Ander Capittel.

Von dem gemeinem Quecksilber

vnd seiner Anima.

Als noch vnzeitig vnd in Rauchs/öhls/ Vapors/ lettens/ schmilgars oder gestockten Unzeitig
 Bluts gestalt geformirt Quecksilber / als ein wässrige / dicke / dünstige / zehle Quecksilber
 Feuchtigkeit/ ist das Fundament vnd die erste vrsach/ der spiritualischen Mercuriorum oder die prima cau-
 Seelischen Geistern / in allen Minerischen vnd Metallischen Geweachsen / Wie dann sa dex spiritus
 riorum
 solche

solche *Mercurij* mit sampt den *Sulphuribus* vnd *Salibus*, die *primitiua cause*, oder *Elementa*, vnd erste anfang der *Mineren* vnd *Metallen* (wie das viel herlicher vnd der Kunst sehr erfarnere *Meiner* geglaubt haben) sind. Derhalben dann noch heut zu tag/in der gegend *Cassia*, auff den *montibus Cassijs* die nicht weit von *Babylonien* gelegen/das vnzeitige erz von gar langen Jahren vnd viel welten har (als ob man/ das es noch vnzeitigt/ vnd allein/ von Schwefel/ Quecksilber vnd Saltz ein vnausgekochte *materi* were darmit zuuerstehen geben wolte) *Menah* genandt wird. Vnd haben die *Alten* (als deren dinge vrsachen wissende) nicht vmb sonst dem Schwefel vnd Quecksilber/ welches letzte sie do- malß *Minni* (das was Bergzinner) nenneten/ die gebehrung aller andern *Metallen* zugeschrieben. Wiewol es zu vnser zeit/ etliche/ die dessen gar kein verstandt noch gründliche erkandtnus haben/ nur aus doller Thumkünheit vnd freueim mitwillen/ für ein Lügengedicht (wie sie deren selbert ganze Bücher voll schreiben) so wol als andere natürliche ding/ lestern. Doch ist es ihnen (weil sie in viel höhern sachen/nemlich in dem/ das sie ihres eigenen vnd vorhin auff mancherley Weis oder *Namer* bekandten vnd wieder verleugneten Glaubens (welcher der Seelen seligkeit antrifft) kein richtigkeit wissen) zu vberschen/ Sonderlich/ weil dieses/ das ob man gleich ihren vnwissenden vnd aus rechter *Phrentischer* vnd mit Hochmut/ trotz vnd schmeihungen vermischten vnd erdichten *Argumenten* kein glauben gibt/ keinen zum *Ketzer* machen mag/ vrsach/ das ihre *Neidstich*/ *Blößen* vnd zweiffelhafftige fürbringungen/ keine *Artickel*/ weder der heiligen *Zehen* *Gebotten* Gottes/ noch des allgemeinen *Chrsilichen* Glaubens seind.

Cassia, *montes* *Cassijs*, *Babylonia*.

Alten / dem *Minni* die *generation* aller andern *Metallen* zugeschrieben.

Neidstich *Feine* *Artickel* des glaubens oder *Zehen* *Gebott*.

Es sey ihm aber wie ihm wölle/ So mus doch nothalben (weil sonst auch ein jedes natürlichen ding/ seine vrsachen vnd *primum ens* in der Natur hat) ein jegliche *Bergart* oder *Miner*/ so wol als die *Metall*/ sein *radicem* oder *Wurtzel*/ das ist sein *principium* vnd aller erste *Brhab* (etwas sonderlichs in dem *Chaos* zu werden) haben. Vnd ist hier an dem *Namen* sehr wenig/ aber an der *Erkandtnus* vnd *eigentlicher* *Wissenschafft*/ (nicht alleine der Natur/ sondern auch der *Wirkung*) deren dinge zwar hefftig viel gelegen. Dann ob gleich *Paracelsus* dem *Mercurio* vnd Schwefel/ Ich aber aus denen beiden/ neben dem *Saltz*/ aller *Metallen* wie (auch nechst Gott anderer dinge) anfang zu sein geglaubt/ Hat er vnd ich/ dessen von den *Vohrleitern* (die zwar diesen *Alten* *Sprey* *Wortzen* vnd *Schreyvogeln*/ in den *Inuentionen* neuerer *Künsten*/ So wol auch am verstand dieser sehr tieff in der Natur steckenden/ vnd derhalb vielen *Nas* *weisen* verborgenen dinge herkunfft/ wie auch ihre *Naturen* zuerkennen/ bey weitem vbertroffen haben) her empfangen.

Woran hier am meisten gelegen.

Paracelsus.

Aus was *Fundament* die *vi* *res* *der* *berg* *arten* zu ent- *schaden*.

Ich wil aber weder diesem/ noch denselbigen/ auch weder aus ihren/ noch seinen *Fundamenten*/ Sondern als einer/ der ich mich der *Mineren* vnd *Metallen* eigenschafft/ (so viel einem meines Alters zu wissen nötig) zu kennen (weil ich aus langem *Brauch* vnd von *Jugent* auff in dieser geübt) mich derenthalben nichts berümbt/ Aber diesen *neidischen* *Zenckern*/ den trotz/ die *vires* aller *Minerischen*/ harten oder weichen *Bergarten* zuentscheiden/ angebotten haben/ Vnd wil aus warhafftigem grunde/ das eben dieser (verstehe hie den *Natürlichen*) Schwefel vnd das lebendig Quecksilber/ oder der *Mercurius* mit beystand eines scharffen *Saltzes*/ aller *Bergarten*/ *Mineren* vnd *Metallen* erster anfang sey/ zuerweisen/ mich erbotten haben. Dann so wir kein andern grund/ oder *fundament*/ dann allein dieses/ das sich teglichen auff allen *Schmelzwercken* zutregt/ hetten/ were das folgende *Argument* gnug vnd oberflüssig hierzu. Nemlich dieses/ das alle *Erz*/ sie seyen wie zeitig sie immer wollen/ noch etwas/ das vnvolkommen vnd noch nicht ganz zu rechtem/ derselbigen art *Metalls* worden/ In/ mit vnd bey sich führen. Vnd derhalb/ wann inen nicht dieselbigen subtilen vnd noch nicht gar zu *Metall* wordenen *Sulphura*, *Salia* vnd *Mercurij* (aus welchen das *Corpus* des *Metalls* wird) mit künstlichen zuschlegen im feuer gehalten/ Die scharffen *Salia* aber/ durch die flüssigen vnd zusammen-

Sal, *Sulphur*, *Mercurius* *der* *metallen* *anfang*.

Argument *dy* *alle* *Erz* *et* *was* *volkom* *mens* *bey* *sich* *haben*.

zusammenführende schlacken *mortificirt* / vnd für dem verschwinden errettet vnd also den Metallen entführte / So ist gewis / das solche Erze / nicht den vierden teil Goldes / silbers / Kupffers oder anders zur außbeut geben / die sie aber sonst den Gewercken einbringen mögen / Denn was ist dieses (das also in Grauwem / Blauwem / Grünem / vnd offit Rotem / auch etwan vermischem flammen vnd dunst von den Erzen abreucht) anders / dan ein vnzeitiger / noch weicher Samen / oder Wurzel / nemlich Schwefel / Saltz vnd *Mercurius* / do der Schwefel brint vnd den blawen flammen / Das Saltz aber knistert / vñ den grünen Rauch / vnd der *Mercurius* die Grauwe / offit die Rote vnd manichmal die Braune Farben / je nach dem er genaturt / oder der Berg daraus durch der Naturen trieb / ein jedes in seiner eigenen Minerischen art / so in der Mutter der Erden generirt / formirt vnd zum Metall mit der zeit / durch krafft des Influss zum Körper werden / vnd darnach an dem tag gebracht. Aber zwar die feuchtigkeit vñ irdische krafft mittheilt / auch sein natürlichen betrieb darzu / vnd empfalet den Samen / welches do ist ein mixtur / vnd vereinigung der ersten art des Schwefels / Saltzes vñ Quecksilbers. Vnd dieses sage ich / ist zwar nichts anders / welches / weil es noch nicht vollkommen vnd auff sein standt zeitig / vnd es des Feuers stärke (wie dasjenige / so besser darin gediegen vñ zu Metallischen Körpern worden) nicht erleiden kan / derhalb reucht es hinweg. Zu dem so ist solchs zu glauben gar nichts Neues / weil es der alte Arabische Name *مراجه* welches Zahl vnd den Abgott das Geides / oder vermögens bedeutet / welchen (wie *Esaië* am 65. zuerssehen) die Kaufleute vnd Künstler an statt des *מקור* / gleich wie die Rauber vnd Kriegsleute den *מלחמה* das er ihnen Sieg / Die Weiber aber / die Göttin *Bonedè* vmb verleihung der Kinder ehreten. So weis man auch das *Meni* vnd *Mini* / bey etlichen Alten / vor der zeit (ehe der Name Quecksilber bekandt worden) doch dasselbige Metall Quecksilber (gleich wie auch *Meni* / den ersten Vrhaber des Goldes / Silbers vnd Kupffers vnd anderer Metallen) zu bedeuten / vnd von der *Radice* oder Wurzel (weil die Metalle ersilich daruon entstanden) zu verstehen geben hat / Vber das / das eben der *Hermes* / welcher des *Iouis* Vhrenckel gewesen / vnd sonst auch *Mercurius* geheissen (wie *Schwidas* daruon meldet) die ersten Bergwerck erfunden / vnd daruon den Namen *Meni* gleicher gestalt / wie aus diesem / mit hülf des Schwefels / das Metall ersilich wechset / er gleich also sein Namen / als der erste Erfinder / oder anlag desselbigen geschöfft haben sol / Vnd weil alle andere Metall von dem Quecksilber entstehen sollen / werden sie derhalb auch von dem wort *Meni* *Minera* oder *Mimer* genandt.

Lieber was hat man anders für vrsach / das man nicht durch geringe nachdenckung in dem Rosten (weil der Stuff noch ganz ist) erfahren müssen / das so die flüchtige materi des Schwefels / Saltzes vnd *Mercurij* / des Feuers aller gemachest gewohnt / vnd also nichts / aus oder von dem / das albereit etwas erzeitigt / hinweg weicht / nicht allein hernach mals desto mehr Metalls im schmelzen giebet / sondern das auch durch die eingezwengte Wärme / eins theils desselbigen *Sulphurs* / *Mercurij* vnd Saltzes / welches dem außgekochten / oder gar bereitteten vnd vollkommenen Metall (als auch schier zeitig) am nechsten ist / sich auch zum Metall schickt vnd begibt / Weiches sonst / so es eilends geschmeilt / durch die ungewonheit der ubermessigen treffelichen vnd gehlingen Hitze (als noch ein zarte vnd nicht gar außgekochte *Substantz*) eilends im Rauch daruon fahren würde. Also / was hat die künstlichen Bergleute anders / dann diesen noch der zeit vnaußgemachten (aber gleichwol die eigenschafft vnd art des Metalls habenden Geister) welche in einem zarten vnd weichen Körper verborgen (aber gleichwol die *animam* oder Seel albereits empfangen / vnd ein *Corpus* zu werden sich geschickt / vnd alle *membranas* geschöpfft haben) den Geist zu halten verursacht / den verborgenen Rost / in etlichen troch vnzeitigen Erzen / in welchen zwar kein *Vapor* oder Dünst / Rauch oder Dampf (welches alles nichts / dann *Mercurij* vnd *Sulphura* seind) abgehen / oder weg weichen mag / zu erfennen vnd zuerordnen.

Schwefel / Saltz / *Mercurius* ein weicher sabbmen oder wurzel.

Das vnuols Fomen mag des feuers stärke nicht wie das geidgen erleiden.

Was der alte Arabische *Wahm* zu bedeuten.

Göttin *Bonedè*.

Meni was dz bey den Alten bedeut.

Hermes we er gewesen / vnd wie er sonst geheissen.

Erfinder der bergwerck. Warum die metallen *Miner* genandt werden.

Vrsachen warum im Rosten die flüchtige materi des feuers gewohnt.

Was die künstliche Bergleute verursacht den verborgenen Rost zu erfennen.

Jegliche er-
 fahrung des
 Vitriols richte
 sulphuris vnd
 Mercurij aus
 den schmelz-
 st. n.

Item wer sihet nicht alle tage/ wie der Sulphur vnd Mercurius/ atts alleit schmelzt/ Ofen/ rauchweis in die darzu verordneten Geweiblein vnd Kammern/ welche erst bey meinem gedencfen erdacht/ hinaus reuchet/ sich daselbst ansetzt/ vnd hernach als eitel Staub vnd Ruß (nicht mit geringem nutz der Gewercken) zu Silber/ Gold/ Kupffer vnd andern Metallen geschmelzt wird. So hat dieses auch dieser dingen ein gnugsam tieff gegründte verantwortung vnd auffhbeung aller weitem Argumenten vñ Fragen indeme mitgebracht/ das gewißlich erfahren/ das mit dem darzu dienstlichen Sulphure/ Silber in 30 Mercurio, vñ eins bereiteten Salarmoniaco/ in jedem tüchtigen Eysenstein/ recht warhafftig Gold künstlich vnd in wenig tagen gezeuglet wird/ Item hat man nicht mit Schwefel/ Mercurio vnd einem darzu bereiteten Saltz/ Silber in 30. tagen/ wie es natürlich in jedem Bergkwerck gedigen wachset/ in gestalt der Harßlöcken bereitet. Kan man nicht schön herlich Kupffer in 9. tagen/ aus Schwefel vnd Quecksilber/ mit zusatz des darzu dienstlichen Vitriolsaltzes künstlich zurichten. Item/ das Zinn/ Bley vnd der Bismuth/ mögen allein aus Schwefel/ Saltz vnd Quecksilber artig vnd so gut/ als das natürliche immermehr ist/ preparirt werden. Vnd damit man den gantzen grund habe/ so ist offenbar/ das aus jedem Metallischen Ertz/ recht natürlicher Schwefel/ vnd lebendig Quecksilber/ wie auch ein Saltz gemacht/ vnd aus dem Kobolt/ Kieß vnd Marcasiten/ vor dem ehe sie geschmelzt/ oder das Feuer erfahren haben/ eben solche bereitet. Gibt nicht das Spießglas fleißig gearbeitet/ schön Bley/ weil es sein Eck vñ ein sel vñ salzes. vnd Mercurium selbs bey sich hat/ so man allein das darzu bereitet Saltz ihme zuschlecht. Wird nicht aus Eysen/ durch diese drey/ als nemlich/ Sulphure, Sale vnd Mercurio/ recht edel Kupffer geschmelzt/ gleich so gut/ als das in dem Zipser Brunn (welches doch eben einer solchen arth Wassers ist) mit der zeit wechset. Derhalben möchten zwar diese/ so freuentlicher weis (als deren dingen vnwissende) ihren spitzigen Verstand et- was stumpffen/ vnd den sichtigen Augenschein/ als der Warheit vnd des grundes Zeugnis/ vnuerfelscht vnd dieses so sie nicht recht verstehen vnuerachtet lassen/ Dann zwar sichtige/ greiffeliche/ natürliche sachen/ werden sich nicht/ wie die heilige Schrifft (deren heimlichkeiten der arme gemeine Veye vnwissende) also nach iren fürtragen/ die sie allein nach ihrem eigenen dollen Verstand/ wie sie wollen/ hin vnd her/ wie ein wächseue Nasen biegen/ vnd menniglichen zwingen irem Bohn zu glauben/ dessen zu geleben/ vnd dieses/ das heyter/ vnd offenbar (welchs sie nach irem sinn glosiren vnd verumeklein/ zwar nicht ohn grossen verderblichen schaden vieler Menschen aus dem Ja ein Nein/ aus dem Nichts Etwas/ vnd mit der Lügen der Warheit ein Laruem machen thun) zuuerlaugnen.

Das Dritte Capittel.

Eines jeden
 dings Radix
 in dem chaos.

Wir wollen aber hie/ weil in dem Chaos ein jedes ding sein Radicem haben/ vnd durch Elementische wirkunge vnd natürliche betrieb herfür geraten mus (wir auch nicht disputirens/ Sondern vnterrichtens wegen/ dieses Werck angefangen) von solchem Zanck abstechen/ Vnd dieweil (wie Daniel 7. sagt) das ein jeden sein zeit vnd stund/ wie lang es weren solle bestimbt sey/ mit derselbigen Zeit/ in den Streitbüchern/ die vordanden/ den Bußen mit dem Stichel herfür bringen/ Knopff vnd Ort weisen/ vnd das Fell der Blindtheit (durch das Saltz der Warheit vnd des grundes) vom Augapfel/ Also das etliche ihres Wehnens vnd Lebens/ Betriebs vnd Handels (welche dieser zeit die edle/ aber noch allezeit sigende Warheit vnter dem Zanck/ sehr hart mit Füßen treten/ Ob die gleich eine kleine zeit in treffelicher Ohnmacht als vnbeweglich geraffet/ doch wieder erquicket vnd ein ausführliche) warhafftige offenbarung vnd wissenheit oder erkandtnus erlangen sollen/ also das menniglich das solches feel abgecezt sey/ spühren/ sehen vnd greiffen sol. Vnd wollen dismals den Mercurium/ oder das gemeine natürliche Quecksilber für die Handt nehmen. Vnd ist zwar dieses an manchen örten

chen örten/ do es albereits eröffnet / vnd noch an mehrern / do es in der stille (biß das Gott der Allmechtige/ durch seine güte / jemand der es der Welt zu nutz an tag bringendarzu verordnet vnd geschickt machen wird) verborgen vnd doch bey etlichen Kunstverständigen/ daselbst zusehen/ erwiesen wird.

Mercurius zum theil eröffnet/ zum theil verborgen.

Es seind aber derselbigen fürnehmsten *Mercuriorum* / von wegen der dreyerley wachsenden (vnd in dem Quecksilber eingewurzelten) Minerischen Bergarten/ vnd dann allerley *Accidenten*/ so aus des Gebirgs art darzu fallen/ mancherley verschiedener Sorten/ vnd zwar deren so viel/ also / das schier an jedem ort / do es zu sein gespürt / ein besondere Arth gefunden wird. Fürnehmlich aber sind derselbigen (ober die drei gemeinen) neuerley verschiedener gattungen/ deren doch jede hernach auch ihre besonde vnd den andern vngleiche *species* bey sich hat.

Mancherley Sorten der *Mercuriorum* vñ warumb.

Neunerley fürnehmer sorten der *Mercuriorum*/ vñ wie sie heißen vnd ihre *species*.

Als do ist	Albach	{ <i>Alkardi</i>	{ Be- zech	{ <i>Idrosseos</i>	{ Rynes- zen.	{ <i>Zarachar</i>	{ Hispanicum.	Also d; deren / so wir hierinnen gedencken werden 36. verscheidener 2				
		{ <i>Anthertz</i>		{ <i>Racha</i>		{ <i>Ville</i>						
		{ <i>Cantbir.</i>		{ <i>Draco.</i>		{ <i>Ambulas</i>						
Almar- gasita.	{ <i>Fil. fugi. Barc.</i> <i>Fumus alb. Itē</i> <i>Azut.</i>	{ <i>Caffac</i>	{ <i>Modar</i> <i>Leizabach. Itē</i> <i>Latro</i>	{ <i>Azogue</i>	{ <i>Lapas</i> <i>Ozas</i> <i>Stagnum.</i>	{ <i>Stillians</i> <i>Tbarith</i> <i>Massalum</i>						
									{ <i>Frigitidas.</i>	{ <i>Lubri</i> <i>ca.</i>	{ <i>Vrargiros</i> <i>Zatachat</i> <i>Idrargyros</i>	{ <i>xót</i>

36. verscheidene aber vn gleiche *Mercurij*.

vnd nicht allein an Namen/ Sondern auch an Art vnd Natur (nach welcher sie ire Namen geschöpfft haben) sein werden. Vnd ob deren wol mehr/ welche nicht allein wegen ihren bewohnenden Minerischen arten/ Sondern auch an Nahmen diesen vergleicht/ vorden doch dieselbigen (weil sich deren eins theils mit hier verzeichneten verähnlichen) vnter diesen verstanden / Wollen derhalben vnserm fürnemen / das zu vollenden/ nachkommen.

Das Vierde Capittel.

Von den Albachischen Mercurijs.

Dieser art (verstehe der Albachischen) sind fast alle Cerntische Quecksilber / vnd behalten auch ihre Natur in Deudscher Nation/ von dem vrsprung des Wassers *Saua*/ biß an den Brenner/ Zauuen vnd gar an des *Yns* gestaden / Aber besser hinauff/ zeucht sich ihre art/ biß zu der Finstermünz/ Bozen vnd *Ternis*/ Doch hat es am *Bayr* / vnd auff des *Tünnelsjoch* (welches erste Gebirg zwischen Schwarz vnd *Kotenburg*/ das letzte aber zwischen dem *Erzthal* vnd der Stadt *Meran* ligt) etliche *Zinobrische* vnd *Kott Sulphurische* witterungen / des Quecksilbers herfür gestossen. Was aber hier disseidt ermelter Gebirgen / vnd besser gegen *Bayern* / *Schwaben* vnd dem *Bodensee* zuligt / das hat also bald ein andere art vnd eigenschafft / denn es wird bleicher. Vnd ist dieses/ so hier disseidt des *Yns* vorhanden vnd vmb die *Reur* gegen dem *Stedtlein* vnd *Schloß Kopffstein* vnd *Kotenbürger* *Herschafft* ober ligt / mit einem grauwen Gebirg vnd schneittigen *Quartz* besetzt / derhalben es *Idrargyrosischer* arth vnd eigenschafft ist. So bald es aber besser hinauff / auch hier disseidt des *Yns* einiche Gebirg erreichet / sind siemehr *Azerotisch*/ wie es dann bey *Pfuns* vnd *Landeck* / auch am *Alderberg* / vnd vmb *Feldtkirchen*. Item am *Spercher* vnd jenseidt dem *Fehren* / bey *Aiterwang* / *Büchelbach* vnd *Reutij*. Item im *Lechthal* / oberhalb

Albachischer vñ gleich dem Cerntischen. *Saua* ein wasser. *Brenner* / *Zauuen* *Yns*. *Finstermünz* / *Bozen* *Ternis*. *Saua* / *Tünnelsjoch*. *Schwarz* vñ *Kotenburg*. *Erzthal* / *Meran*. *Azerotisch* vñ disseidt *Yns*. *Pfuns* vñ *Landeck* / *Alderberg* / *Feldtkirchen* / *Spercher* / etc.

der Obern Kirchen/ vnd im Algenw/ vmb Oberstorff/ vnd das hinab bey Hamerbach/ Steerzing / Veron vnd Apennio. Portenkirchen vnd bis gen Rosenheim/ für Quecksilber Erz feil/ Die ligen in einem rotem Brand/ wie die vmb Sterzing vnd Veron / wie die an dem Apennio auch thun.

Almargasitisch ♀ / am Neuwberg / Buzenthal / Schottenberg / Plan in Neuhessen. Also ist auch die Almargasitische art / nicht allein am Neuwberg im Buzenthal auch am Schottenberg/ vñ auff der Plan in Neichsen schön weiß/ Sondern etlicher anderer örter daselbst vmbher/ wie auch vorzeiten in Ionia das Ephesisch (welches man auch seiner röte halb Mini genandt.) Item wie jetzt in Lottringen/ schön roth Quecksilber Erz/ aller maß vnd gestalt / wie ein schöner Rubin / oder das aller Edelste Rothgöldin Erz zu finden ist.

In der Steyrmarek weiß Quecksilber erz. In Attica, Hispania. Dargegen hat man in der Steyrmarek ein weiß Quecksilber erz (wie dann das so etwan in Attica vnd Hispania gefallen/ welche sehr Goldig gewesen) gebawet / So ist im Westereich/ wie jezunder auch in Schottland/ ein species/ do man nahend in einem Gebirg bey neumerley Farben am Quecksilber erz/ vnd die doch eines gehalts vnd Saffarischer eigenschafft sein/ findet.

Kynezzenisch Mercurij, in Lusitania, Aragonia. Ambulansisch Mercurij in Hispania. Creuznach / Schönbach / Granaten / Azogurische Mercurij vnd woher sie den namen habe. Troglodyte. Pip in Solenturn. Im Westereich fallen gemeiniglich die Kynezzenischen/ wie dann in Lusitania vnd Granaten/ auch fast in ganz Hispania/ die Ambulansischen/ vnd vmb Creuznach/ auch zu Schönbach / auch in Arragonien allein die Azogurischen / Daher sie dann / nach des Hispanischen Volcks sprach den Nahmen haben. In Armenia wachsen die Kynozischen/ deren geschlechts Aristoteles (aber gar nichts ihres Vaterlands) gedencket. In Lybien vñ Africa/ entstand die Bezecheischen/ wie dann solche bey Beraun in Beham auch herfür kommen. Aber die so Bassacischer eigenschafft vnd sehr goldisch sind / werden in Egypten vnd Ungern heraus gegraben/ Wie auch die Lubricischen in Siebenbürgen vnd in Tartaria / auch an dem Fluß Sperchio in Gracia gefunden werden / Welche derhalben/ das sie stettigs mit Sand vermischt sind hin Colab, das ist *αυυυ* oder sandig/ Gleicher weis / wie diese / deren art / das Cameransisch vnd das Königsteinsisch auch sein/ gleich wie die / so bey den Troglodytis herfür trieffen *اس* das ist *Argilla*, oder Leimige/ Welcher art auch die/ so in hoch Burgund gefunden / vnd Bazechischer eigenschafft sind. Sonst sind am Hartz/ in Polnischen Gebirgen / vnd in der Schlesing allerley anzeigungen/ aber noch nicht eröffneter Quecksilber Erzen. Wie ich auch vor 30. Jahren/ bey dem Dörfflein Pip/ im Solenturner Gebiete/ in einer Wiesen/ auff deren etliche Weidenbeume standt/ schön Quecksilber gespürt hab.

Das Fünffte Capittel.

Nun vnd gebrauch dieser wässerigen kalten miners geschlecht. Werzu es die Alchymisten brauchen. Anno 1480. böse blattern vnd Stanzosen ingerissen Wordurch die Quecksilber getödet. Mercurium precipitiren. Bereitung der precipitacion zur CVR. Weil wir nun von den Geschlechten vnd Arten der wachungen des Quecksilbers/ so viel vns hierin nötig / etwas meldung gethon / Ist hie weiter von nöten/ worzu dann diese wässerige vnd sehr kalte Miners geschlecht/ dienstlich seyen/ zu melden. Vnd ist deren/ aufferthhalb dessen/ das die Alchymisten dieses / mit gar kleinem verstand (weil sie deren keins gefant) zu vermehrung ires gesuchten Goldes vñ Silbers Geistern zu vermehren/ Vnd dann das durch dasselbige/ die aufftragung des Goldes zur Hoffart/ schein vnd glantz/ Das Silber vñ andere geringe Metall/ denen zu vergleichen/ zu ziehen gebraucht worden/ bis das Anno 1480. die bösen Blattern/ oder Stanzosen / in Deuschland eingerissen / Do ist aus diesem ein Puluer zugericht / damit nicht weniger nutz/ dann mit dem Quecksilber selbst (welches durch etliche frysigkeiten getödet) außgericht worden ist.

So viel nun anlanget/ das Quecksilber zu precipitiren/ vnd zu solchen Puluer zu zurichten/ ist diese Kunst bey den Appotekern vnd Franzosen/ Ärzten dieser zeit / weil auch die Kranckheit (so etwan gar selzam was) hefftig oberhand genommen/ fast gemein. Dann so die den/ zu der CVR breuchig bereitten wollen/ machen sie ein *Aquam fortem*/ von einem theil (des auff aller höchst) geleuterten Salpeters/ vnd 2. theillen guts Ungersisch/

Vngerischs/ oder Römischs Vitriols/ Darzu thun sie auch denn 10. teil so schwer/ als der Salpeter gewogen hat/ schönen durchsichtigen Allau/ Stossen dieses alles klein/ vnd vermischen das gar wol/ Thundarnach dasselbig in ein Ir dine Görtlicher/ oder Schmidberger Kraucken/ darauff sie ein gläsen Helm setzen/ wie hierbey gesetzte Figur L außweist. Vnd nach dem diß alles wol verlutirt / also das kein Dampf daruon gehen/ oder die Spiritus nicht verrichen mögen/ Setzen sie das in ein darzu gemachten vnd nur schlecht geuierdten (aber doch in der mitte ein eyßen Kofst habend) Ofen/ vnd gebendem erslich (wegen des starcken Tribs/ den es hat/ vnd derhalb gar sorglich ist/ wo es oberfeuerwert wird) gar lind Feuer/ bis so lang/ das die Feuchtigkeit oder Phlegmatische Wässerigkeit/ mehrtheils daruon abtropffet/ do doch kein tröpfflein dem andern nach/ geschwunder/ denn das man Zehne darzwischen zellen mag/ folgen oder fallen sol. Als dann stercken sie das Feuer auff 24. stund/ je lenger/ je mehr/ bis das die Krucke ganz glüend / vnd der Fürleger anzusehen Rotlecht / vnd voller braunroter Spirituum zu sein gespürt wird/ Als dan lassen sie die Geister sehr wol darein gehen / vnd thun es nach dem erkalten auff/ sammeln das Wasser zusammen. Vnd das ist ein gemein Aquafort/ oder Scheidewasser/ dessen wir hernach offit erwehnen werden.

Ir dine Görtlicher oder Schmidberger Kraucken
Gläsern helm

Geuierdter schlechter aber ein Kofst habenden Ofen.

Zehne darzwischen zellen.

Ein gemein Aquafort.

NOTA.

Es nehmen auch wol etliche zu dieser Arbeit gläserne Kolben/ so mit darzu bereitem leimen/ der bey jnen *lutū sapientie* bey mir aber billich *lutum patientie* (weil mancher/ dem dieses oder ein anders köstlicher Werk zer springet/ mit grosser gedult/ solches leiden vnd niemands klagen/ oder stillschweigend verbeissen mus) genant wird/ fingers dick oberzogen sind. Dargegen haben etliche von gegossenem Eysen/ dieser form Kraucken/ giesen

Gläsern Kolben.

Lutum sapientie, *Lutum patientie*.

Von Eysen gegossene Kraucken.

lassen/ welche zwar zu dieser Arbeit sehr nützlich / Vrsach / das die Gläser sehr theuwer/ Vnd gleicher gestalt/ wie die ir din Pött/ oder Kraucken/ zerbrechens/ oder spaltens halb/ mit viel grosser gefahr zu brauchen sind. Etliche andere brauchen keinen Helm darzu/ Sondern haben an statt der selbigen krumme Retorten/ welche auff hierbey gesetzte Figur oder gestalt A/ formirt/ deren sie etliche von Glas/ etliche aber von Erden/ etliche auch von Eysen (wie vorgemeldet) brauchen. Diese werden also ligend eingesezt/ auff welchen weg die Aquafortes vnd in sonderheit/ wann die Fürleger / welche wie die so hierbey gesetzte Figur mit dem K außweist/ geformirt sein sollen/ sehr gros vnd weit/ sehr gut sind vnd trefflich starck/ darzugar bequem/ Sondernlich aber das Silber vnd Gold zu scheiden zu brauchen werden.

Krumme retorten an stat der Helm.

Wie diese eingesetzt werden.

Fürleger gros vnd weit/ sehr bequem.



Nota Fellung des Aquafortis.

Wann nu dieses Aquafort gehörter massen distillirt worden/ so wird in ein jede mass/ oder Quart dieses Wassers/ ein halb quintlein feins Kupffers/ oder (wer es gerne thun vnd den vnkosten daran wagen wil) feins Silbers/ das dünne geschlagen sey/ geworffen/ vnd sol man das/ sich also darinne verzehren lassen. Auff diese weis/ wird das Scheidewasser von den groben irdischen *fecibus*/ welche aus krafft des Feuers/ von dem Salpeter, Allau vnd Vitriol/ mit den Spiritibus ober sich vnd durch den Helm gehen/ gereinigt/ Denn es setzen sich diese/ vnd wird das Wasser schön lauter/ Vnd das heist dann/ gesetzte Aquafort/ vnd ist zu gebrauchen/ Aber zwar vor der Fellung mehr scheidlich/ dann dienstlich zunutzen.

Wie das Aquafort gefelt

Reinigung des Aquafortis

Fellig Aquafort scheidlich.

Das Sechste Capittel.

Præparatio Mercurij, wie man den

Mercurium zu etlichen Arbeiten vorhin purgiren sol.

Es ist oder
marmorstein
uenn möcher.

Numb den reinesten weissesten Sand/ so du finden magst / vnd thue den *Mercurium* Gleiches gewichts darzu / vnd stoß sie durch einander/ in einem Hölzinen oder Marmorsteinen Mörser/ bisz der Sand ganz rüssig vnd schwarz wird / Darnach thue den Sand daruon / vnd wasche den *Mercurium* rein/ mit warmem Wasser/ vnd laß ihn wol trocken werden / darnach stoß ihn mit einem solchen neuwen weissen Sande/ wie vor/ Den Sand verneuwe also oft vnd dick/ bisz der \varnothing keine vn/auberkeit/ oder schwerze mehr bey sich empfangen wil / Vnd stoß ihn alsvogen mit trockenem sande/ das also keine feuchte darzu komme/ bisz er ganz schön klar vnd rein/ vnd achte sein nicht/ das dessen vom arbeiten etwas weniger wird/ Darnach wird er durch ein Hirschenleder gedrückt/ Dieses reiniget auch den mit Zin/ oder Bley gefelschten *Mercurium*/ Also diesen/ so mit grober jrdischer *Terrestreitet*/ oder anderm sandigem bergschifer/ oder eisenstein vermischet ist/ Derhalben wird der mit dem sande gestossen \varnothing (wie hie oben gemeldet) hernacher damit das Sand desto feuberlicher daruon komme/ auch durch das Leder gereiniget. Aber mit oft gedistillirtem warmem Essig/ reiniget man den *Mercurium* auch/ von seiner feisten Bergwachsischen art/ wann er darin gewaschen wird. Item nim der gar wilden vnd kleinen Holzspffel/ die stosse/ vnd trucke den safft heraus / *Distillir* es dann *per filtrum*, vnd wasche den *Mercurium* also warm darmit/ so wird er auch rein vnd schön. Item mit Terpentinnwasser / wird er von seiner kalten giftigen Arth/ vnd schleimigen oberflüssigkeit/ zu der Medicin am aller besten gereiniget.

Mercur durch
ein Hirschen
leder drückt/
wü womit er
gereiniget.

Decmit sind
gestossen \varnothing /
mit Essig
durchs leder
gereiniget.

Wilde kleine
Holzspffel
per filtrum
distilliren.

Wie Terpen
tinwasser zur
Medicin ge
reingt.

Das Siebende Capittel.

Wieder Mercurius præcipitatus nach der Reinigung zu bereiten.

Asazarsch
Quecksilber.

Kohlein auf
ein Probir
schalen.

De Edelsten vnd besten Asazarischen Quecksilbers/ nimbt man 4. loth/ *resoluir* das in 8. loten vorermeites *Aquaefortis*. Die verzehrung oder *Resolution* beschicht in drey stunden/ Doch sol das Kohlein (darinnen das *Aquaefort* mit dem *Mercurio* ist) etwas wenigss auff warmer Aschen oder Sand/ der auff einem probir Köstlein/ wie beygesetzte Figur mit dem N außweist / ob einem gelinden Feuerlin stehen. Etliche machen das Kohlein oben gar beheb zu / vnd achtens dafür/ das es desto besserer *Mercurius præcipitatus* werde. Andere aber/ lassen das Mundloch des Kohleins oben offen/ vnd vermeinen/ der *Mercurius præcipitatus* werde desto annutiger/ wann die Corrosiuischen Geister/ also/ im *resoluiren* daruon abriechen. Sonderlich aber sey dieser (so er einzugeben gebraucht werde) viel annemlicher vnd lieblicher/ welches dann der vernunft nach/ sich also zu sein befindet / vnd die warheit ist. Ob er aber in den *pillulis* so kreffrige Anwirckung / so er offen *resoluir* wird/ sey/ als der/ so mit verhaltenem Mundloch *præcipitirt* worden / gebe ich den Künstlern zuermessen/ Dann beide/ der so offen/ so wol als der / so beschlossenen *resoluir* wird / sind einzugeben menniglichem sehr gefehrlich/ Der erste/ das er treffelich Corrosiuisch / der letzte aber/ das er nicht so baid wurcken/ vnd gleichwol viel gefahr/ seins in sich habenden Giftts halb/ bringen mag. Es ist aber hier zumercken / das nicht alle Quecksilber zu den Franzosen dienstlich sein/ wie dan zum Exempel/ dieses Quecksilber welches vmb die alte Stadt *Maresa* in *Iudea* (bey fünffthalb meilen von Jerusalem gegen dem Nidergang gelegen) gefunden wird/ hierzu gar nichts tüchtig ist/ sonderlich zu den trieffenden Franzosen/ Den es hat ein so scharffe *Calcantische materi* bey sich/ also/ das es viel zu giftig/ darzu den Menschen vnd Thieren tödtlich ist/ den es frisset Löcher in das fleisch vñ eingeweid. Wan nun der *Mercurius* (wie gehört) in dem wasser gar verzehrt/ lesst man diß 24. stunden stehen/ an der kelt/ so wird in dem Glas ein stralechtige Cristallische zusammenwach-



Künstler zu
messen wel
ches der bes
te *Mercurius
præcipitatus*.
Alle Queck
silber dienen
nicht zum
Franzosen.
Maresa in Iu
dea / fünffte
halb mal vñ
Jerusalem.
Warum die
ses zum franz
osen nicht
tüglich.

menwachstum/ gleich dem aller schönsten Salpeter sich erzeigen. Von diesem geist man das *Aqua fort* feuerlich ab/ vnd thut die Strahlen in ein Kupfferns / oder eyserns Glases pfenlin/ das wie ein Zählbrett *A* geformt/ etliche nemen ein jrdins/etliche ein Bläsens/stellen das auff's Feuer/ vnd lassen es aller gemachest abriechen/ So wird es letztlich / wie ein schöner roter vnd neuwgebreneter Ziegel gefertbt/ Disz leset man so lang reuerberiren/ bis es gar trocken vnd schön Goldfarb wird. Vnd das ist der *Mercurius præcipitatus*.



Es werden aber etliche *præcipitaten*/ so bald das *Aqua fort* daruon gegossen (auff das die *Corrosiu* desto eher heraus gezogen) mit frischem lautterm Wasser abgesset/ oder geschwenkt/ damit alle krafft des starcken Wassers / daruon gespüet werde / welches / so es eitends (ehe die strahlen sich durch das darzu geschütt Wasser / Wein / oder Essig sich wider *soluiren*) beschicht/ Ist es auch nicht zuwerwerffen / aber es gehet nicht einem jedem an/ wie dann die ganzevollkommene *Extraction* des *Corrosius* (welche mit Vermutwasser geschicht) auch nicht einem jedem von stadt gehet.

Das Achte Capittel.

Ein Sublimatio Mercurij.

Der Sublimationen des *Mercurij Zaracharij* dardurch er in Form vnd gestalt einer weissen Aschen/ vnd nicht glantz/ oder saltzig wird / sind mancherley / aus denen wir disz hieher zu beschreiben erwehlet. Nun ein pfundt desselbigen / vnd ein vierdtel eines pfundes/ oder 8. loth *Salarmoniac* / thue darzu von gemeinem *præparirtem* Saltz auch 8. loth / vnd Gallizenstein 8. loth. Diese alle reibe zugleich auff einem Stein/ mit Weinessig/ bis der *Mercurius mortificirt* vnd getödet ist / vnd nicht mehr gesehen/ sondern gar schwarz wird/ Dann laß ihn an der warmen Sonnen / oder auff einem Ofen gemechtlich trucken werden/ Vnd solches thue zu sechs / oder sieben malen/ Vnd truckne es dann gar wol/ vnd reibe ihn zu kleinem Puluer/ Thue es in ein Geschirz zu sublimiren/ vnd setze ihn in ein Ofen/ der zum Werk dienstlich ist / Gib ihme erstlich gar ein linde Feuer 4. stunden/ darnach ein sterckers zwo stunden / So wird das Quecksilber ober sich sublimirt/ vnd zu einer gestalt der Aschen gemacht/ aber gleichwol weiß wie ein Schnee. Dasselbige samle/ vnd reib es widerumb mit seinen ermelten *fecibus*/ vnd mit Weinessig/ Truckne vnd reib es aber zu Puluer / vnd thue es in das Geschirz / vermache es oben wol/ das es nicht verriche/ vnd sublimir es wie zuuor sechs oder 8. stunden/ dann nim es heraus/ So findestu den *Mercurium*/ auff dieselbige vorige weis sublimirt/ Vnd also thue ihm dreij oder vier mal/ so wird er weiß wie Schnee / Vnd dieser ist zu der Firigkeit zugebrauchen/ Doch probire ihn vorhin / ehe du ihn vnterstehest zu figiren/ damit du dir selbst nicht schaden/ neben verliering der zeit vnd hoffnung thuest. Thue derhalben ein wenig daruon auff gl. nde Kohlen/ So er nicht raucht/ ist er gut gnug: Wo er aber no. h rauchet / so sublimir ihn wie zuuor / mit seinen *fecibus* / bis das er nicht mehr rauchet. Vnd wann er so weit kompt/ so kanstu ihn bald in ein vnfire gestalt der verendern/ Doch mercke/ das der *Mercurius Zaracharius*/ mit hulffe der ihme gebürenden Zusehen (wie flüchtig er ist) alle Metallische Körper / in *Compact* verwandelt. Wann er aber aus den edelsten Kiesen extrahirter vnd recht gesublimirter Schwefel/ auch andere darzu gehörende ding/ darzu bracht werden / So verandert er sie in Gold / Wann aber sein eigen Gift daruon künstlich geschieden wird / so hat er wunderbarliche Wirkung/ vnd kan nichts mehr verschwinden/ Sondern er mus an einem ort bleiben/ dann er ist ein fixer *Spiritus* worden/ der da tingirt/ vnd verandert/ eins in das ander/ sintemal bey ihm alles was zu der *Compaction* gehöret ist.

Kupffern ob
eyserne glä
pfenlin wie
ein Zählbret.

Mercur. præ
cipitatus.

Præcipitaten
nach abgess
ung des *A
que fortis* mit
laurem wass
ser abfüssen
vñ worumb.

Vollkommene
extractio des
Corrosius ges
het nicht ein
jedem an.

Mercuriorum
Zaracharij
mandreley
sublimat.

Die Species
auff ein stein
reibe bis der
Mer. schwarz
wird.

Regierung
des Feuers.

Quecksilber
wie Aschen/
aber schnee.
weiß.

Wozu diese
Mercurius zu
brauchen.

Prob dieses
Mercurij.

Zaracharius
verwandlet
alle Metallis
che Körper
in Lunam.

Wie er fix
vnd bestend
ig ist.

Das Neunde Capittel.

Ein andere Sublimatio Mercurij
auff die Azosische arth.

Nimb ein pfundt *Mercurij* / 15. loth *Saltz* / 1. lb. *Vitriol* / vnd das *Saltz* laß fließ
 in einem gläsern Gefäß / vnd drucke den *Mercurium* darein durch ein Leder / oder
 Parchat / vnd rühr es stettigs vmb / mit einer hölzinen Spattel / vnd thue darein 2. lot
 Todtenkopff / so in distillirung des Scheidewassers vberblieben / klein gerieben / Rühr es
 so lang / das es trocken wird / dann reib es klein / vnd thue es in ein *Cucurbit* / Thue es in
 den Ofen vnbgeschlossen / mit gar lindem Feuer / so lange das alle Feuchtigkeit hin-
 weg ist / Dann mache einen Helm darauff / vnd verlutir den gar wol / das der *Mer-*
curius nicht heraus rauche / vnd treibe das mit grossen Feuer / auff das er sich nicht
 lege oder anhenge / auff die seitten / Sondern wegen der Hitze gantz auffsteige / in das
 oberste theil des Helms / Das arbeite also 12. stunden / dann laß es erkalten / Reib es
 klein / vnd frische es an / mit 3. loth *Vitriol* / vnd also viel *Saltz* als du magst mit vier
 fingern auffheben / oder 2. loth wegen / Thue es wider in ein *Cucurbit* / Las die Feuch-
 tigkeit aber außbrauchen wie vorhin / Dann mache das Glas aber zu / vnd thue mit
 dem Feuer / wie vor 12. stunden / das *sublimiren* (so anders der *Mercurius* recht schön
 werden sol) mus es geschehen zu sieben malen / Vnd ist jegliches mal wiederumb an-
 zufrischen / mit 4. loten neuem *Vitriol* / vnd 2. loth *Saltz* / wie vor / So hastu den
 rechten *Mercurium sublimatum* / Ein schedliches verderblichs Gift im Menschen / aber
 ein erhaltung aller Minerischen krafft / vnd der geistlichen Seelen in den Metallen.

Das Zehende Capittel.

Die dritte Sublimatio des Mercurij.

M*ercurium* soltu also *sublimiren* / Nimb ein lb. *Mercurij*, *Salis armoniaci* s. loth / Eyer-
 schalen / oder sonst Kalk s. loth. Das mache zu kleinem Puluer / vnd geuß guten
 Essig darauff / das es wol feuchte werde / vnd rühr es durcheinander auff einem Stein /
 Vnd wann du es gar wol gerieben hast / also das du den *Mercurium* nicht mehr siehest /
 so las es trucknen an der Sonnen / vnd reib es aber mit Essig als vor / Das thue sechs
 mal / Las dann gar wol trucknen / als vor / vnd reib es also trucken ohne Essig / als vor /
 gar wol / vnd lege es in ein Geschirz / vnd *sublimirs* in *furno Sublimationis*, Vermache
 aber den *Saltz* an dem *Alembico* gar wol / das nichts daruon verriechen möge / *Sublimirs*
 erstlich mit gelindem Feuer / bis die Feuchtigkeit oben durch ein gelöchert
 Blech (welches auff dem Kolben ligt) usghe / Dann vermache das Loch
 oben / setze ein blinden Helm darauff / vt forma E, Vnd mache ein grosser Feuer
 darunter / zum letzten aber ein grössers / vier stunden / Darnach las es gemech-
 lich erküelen / Thue es auff / so findestu *Mercurium* / dann als weiß *Saltz* in dem Hüt an-
 hangen / Das streiche alles herab mit einer Federn / vnd reib es mit den *fecibus* / vnd
 mit starckem Essig / als vor / vnd las trucknen / vnd *sublimirs* als vor / Das thue als lang /
 bis der *Mercurius* schön weiß wird als der Schnee / aber zum letzten mal / was von
 den *fecibus* *sublimirt* wird / das behalt / vnd *sublimir* die *feces* besonder / Das thue also
 lang / das die *feces* nicht mehr riechen oder auff den Kohlen sincken wil. Wiltu es besser
 haben / so nimb den *Mercurium sublimatum* vnd zwey mal so viel *Salis communis* *prepa-*
rati, vnd mische das vntereinander / vnd thue es in ein Geschirz als vor / das thue also
 drey



Drey mal/darnach *sublimir* die *feces* abermal als vor/bisß das die nicht mehr riechen thut/
Also hastu den *Mercurium* recht weiß/ als Schnee: So er aber noch nicht rein vnd weiß
gnug were/ So nimb wieder *Sal preparatum*/ vnd *sublimir* den noch ein mal/ in alleweg
wie du vor gelernet bist / bisß er dir zu deinen Fürhaben subtil vnd weiß gnug sein wird.

*Mercur. weiß
wie Schnee.*

Das Fiffte Capittel.

Von einer Sublimation des Mercurij
aus dem Kalch/ zum Goldt vnd Silber.

Nimb Eysen/ oder Goldt/ oder Silberkalch/ der wol reuerberirt sey/ durch die 9. Re-
uerberation/ thu den *Mercurium* sampt dem Kalch/ auch solches gewichts wol *calci-*
nirts *Bitriols*/ in ein *Cucubirt*/ der einen weiten vnd breiten boden habe/ darauff setze einen
grossen vnd weiten Helm (Der Kolben mus im *Sublimir* Ofen/ in gerädener Aschen oder
Sandt stehen) Vnter den mache erslich ein geringe Feuer/ darnach vermehre das
Feuer/ von graden zu graden/ so lang/ bisß der Kolben/ mit dem Kalch anfahet zu glüen/
vnd las es also 8. oder 10. tage stehen in gleicher hitze / doch sihe das du achtung darauff
gebest/ das der *Bitril* nicht schmelze oder fliesse. Nach diesen verlauffenen acht oder 10.
tagen besitze den Helm/ ob auch etwas des *Mercurij* sich noch *sublimire*. Vnd da die Sub-
limirung des *Mercurij* gar auffgehört hat/ so las das Feuer abgehen/ vnd den Ofen
sampt der *materia* erkalten/ Darnach nim den Helm ab / darinnen wirstu den *sublimir-*
ten Mercurium finden/ wie ein weissen Schnee/ Den nim heraus / vnd verware ihn in
ein rein Gefesß/ Aber das Saltz/ oder die *Terram*, die auff dem Boden geblieben ist/ die
thustu an der farbe des Metalls zwischen der weissen vnd grauwen Aschen erkennen/ die
hat sich auffgethan / wie ein Schwam/ Vrsach/ das sich der *Mercurius* heraus gezogen
vnd *sublimirt* hat. Du mußt auch nicht achten/ das es 10. tage wehret/ Dann so viel zeit
mus man haben/ den *Mercurium* aus dem Eisen/ Silber/ oder andern Metallen zuziehen/
Aber den *Mercurium* von Sole zu *sublimiren*/ wirstu 16. oder 20. tage haben müssen. Man
kan auch (wann man den Silber vnd Kalch treibt) ein stercker Feuer brauchen/ vrsach/
das \odot vnd J ist nicht so flüssig/ wie die andern Metall/ Sondern jedes ist ein dick vnd satt
Corpus/ darumb mus es ein stercker Feuer vnd grössere hitze haben dann *Venus* vnd die
andern Metall. Was aber die Arbeit anlanget/ ist in allen Metallen ein *vsus*, oder Pro-
cess zuhalten.

Reuerberirt
Eysen/ goldt
oder Silber/
Kalch.

Cucurbit mit
ein weitem/
breitem boden
vnd ein gross
sem Helm.

Wie lang es
in gleicher
hitze stehen
mus.

Im helm fin
det man den
Mercur. sub-
limatum.

Worüb sich
auffgethan /
wie ein swß.

\odot mus größ
ser vnd siar/
cker feurer/
dann J vnd
andere Mes-
tall haben /
vñ warumb.

Das Zwelffte Capittel.

Von den Coagulationibus.

Ze gemeine vnd bey dem Pöfel wolgewohnte/ oder sehr gebrauchige *Coagulation*
weicher dingen/ ist anders nicht/ dann eine wiederbringung eines jeden leichtflüssi-
gen zergangenen dinges/ also das es wieder zu einer vollkommenen gleichheit seiner
eigenen *Substantz*/ durch benehmung der Feuchte / weiche vnd lündigkeit / oder eines an-
deren *Accidentis*, daruon es aus seiner *prima materia* gebracht vnd teiger / weder sein art
ist gemacht/ vnd in *liquorisches* *Substantz* verendert wird. Aber die *Coagulation* des Queck-
silbers/ oder *Mercurij viui*, ist ein rechte zehe hartung/ oder geschmeidigmachung/ nicht wie
er etwan gestaltet (weil er vor der zeit nie also hart gewesen) sondern immerdar vnd von
Anfang/ oder seinem aller-erstem vrsprung an/ in solcher weiche vnd flüssigkeit generirt
vnd gezeuget ist. Die vrsachen aber darumb die *Coagulation* desselbigen erslich mit
grossen

Was die ge-
meine Coa-
gulation.

Was die Co-
agulation des
quecksilbers
sey.

Warum die Coagulation von der Kunstlein mit groffen unkosten und vieler verschwendung hauffechter güter / eintweder von den liebhabern natürlicher Wissenheiten / Oder aber von denen / welche durch andere dergleichen Kunstlein mit groffen unkosten / ihre ererbte oder sonst gewonnene Güter hindurch gerichtet / und einer nutztragenden kunst sehr hoch benötiget waren / so fleissig gesucht worden ist / das Quecksilber nicht allein hart / Sondern auch bestendig und ober das / welches zwar das notwendigste ist / auch Compact / fix und unuertrauchlich zu machen / Und das derhalb / das weil man geglaubt hat / das wann er hart / zehet und geschmeidig / Das er auch hernach leichtlich recht fix und bestendig gut Silber werden möchte / dan weil dieses / das lebendige oder lauffende Quecksilber etwas gleichformigkeit / mit dem wahren Silber hat / Gleicher weis / wie das lebendige Quecksilber / als ein Metallisch Oleum zubezeichnen. Gleicher weis / wie der Magnet / nicht allein das Eysen an sich zeucht / Sondern auch die eigenschafft des Eysens / also das Eysen des Kupffers art an sich hat.

Wid dy quecksilber nach meinung der Alten coagulirt wird.



In ein englangem Glas oder Rohre / oder ein gläsern Instrumēt beschribt die Coagulation.



Quecksilber aber / wird nach meinung der Alten coagulirt / wann es offte in das verborgen / oder eingeschlossene Feuer mit gewalt geworffen wird / Dann die scherffe des Feuers nimbt seine Wässerigkeit (weil die feiner nicht gewohnt) hinweg. Und solches geschicht am süglichsten zwar nicht mit vergebener / aber doch fleissiger arbeit / in einem solchem langem engem Glas / A. Ich halt es aber für besser in einem darzu ma. Etliche haben ein solches gläsern Instrument F darzu gebraucht / Und haben das / mit offte umbkehren / durch lange zeit auch Coagulirt.



Das Dreyzehende Capittel.

Den Mercurium durch ein ordentliche Coagulation zu Puluer zumachen.

Man nimbt 6. loth des lebendigen Quecksilbers / dieses reiniget man vorhin wol durch das Leder / Darnach nimbt man 6. loth Spangrün / 6. loth gut Kupfferwasser / und 6. loth Saltz / stoffet das alles auff die kleinst / Thut das in ein eyserne (aber doch neuwe) Pfannen / und lauter Wasser darüber. Solches alles setzt man auff das Feuer / und leffet es erwallen / Rührt doch dieses stettigs umb / damit die dicken feces / so von dem Vitriol / Spangrün und Saltz am Boden ligen / sich etwas resoluren / darnach thut man das Quecksilber darein / seudet es mit stettigem rühren (welches rühren mit einem hölzinem Spattel ohn vnterlas geschicht) ein ganze stund lang / doch also / das es nicht oberlauffe. Wann es also wol gesotten / geuft man die Feuchtigkeit darvon / und samlet den Mercurium / der nun rotlecht und wie ein weicher Leim oder Letten worden ist / behret den wol in der Handt / mit stettiger abwaschung in sauberem frischem Wasser / welches knetten und pehren so lang beschicht / bisz das der Mercurius sein rothlechte Farbe ganz verleuret / und wiederumb schön weiß / wie ein herliches Amalgama von Zinn und Mercurio gemacht wird / Als dann trocknet man diesen / Legt den auff ein Eichen brettlin oder Deller / stellet den in ein Keller drey tag und nacht / So ist er hart worden / also das er zu Puluer gestossen / und zu deinen notturfftigen sachen gebraucht werden mag.

Das Vierzehende Capittel.

Ein Coagulatio Mercurij.

Nimb Salarmoniac 2 }
 Sal Tartari - 1 }
 Sal Commune 1 } loth.
 Saltz oder Sal Nitri 2 }
 Schabo, Alun Macharusa 2 }

Diese 4. stücken reibe zusammen / Darnach nim
 starcken Essig 12. loth / vnd 12. loth Harn von 14.
 jehrigen Kindern / vnd 2. loth gescheumbtes Honig /
 Das alles zusamen gethan / vnd in ein starck Glas
 vermacht / vnd in Mist gestelt 7. tag / bisz alles in
 dem Mist zu Wasser *resoluit* worden / Dann nim es heraus / vnd laß es wider hart
 werden auff warmer Aschen / setze es wieder in Mist / laß wider zu Wasser werden / vnd
Coagulire es aber / wie vor / das thue zu drey malen / Dann behalt diß edel Wasser sau-
 ber vnd rein vnd wol vermacht / Vrsach / Es tödtet den rauhen lebendigen *Mercurium*
 vnd machet ihn hart / wann du das giessest auff den *Mercurium* / So er etwas heiß ist / also
 das er anhebt zu riechen / als dann allein drey oder vier tropffen darauff gossen / so wird
 er hart vnd geschmeidig / Er leffet sich aber nicht glien / ist doch heiterer dann Zin.

Harn von 14
 jehrigen Kin-
 dern.

Das wasser 3
 mal coagu-
 liren.

Lutz vñ ge-
 brauch dieses
 Wassers.

Wie der H
 gereinigt
 wird.

Alun Macha-
 rusa woraus
 es gemacht
 vnd wo.
 Macharus 5.
 meil von Jer-
 usalem.

Der *Mercurius* sol vorhin gereinigt sein / also / las ihn erstlich einen tag vnd nacht
 in starcken Essig vnd in Saltz ligen / vnd als dann denselbigen wol gerieben in einem
 Pfefferstein / Darnach durch ein Scharlachentuch oder Leder gedrückt / bisz er ganz
 rein wird / Dann so thue ihn in einen Tigel / vnd begeusse ihn als obstehet.

Der *Alun Macharusa* wird gesotten aus den warmen Badwassern / welche bey
 dem Stedtlin *Macharus* 5. meil von Jerusalem gelegen / herfür quellen / Doch geben
 die kalten Wasser (deren daselbst auch etliche sein) kein Allau / aber sehr guten Vitriol.

Das Funffzehende Capittel. Mercurium tödten.

DEN *Mercurium* bald zu tödten / also das er geschmeidig (aber doch nicht fix) wird /
 als ander *Luna*. So nim des *Mercurij* / als viel du wilt / thue darzu halb so viel
Aluminis plumosi / seud den in *aqua salis forti* 2. stund / doch mische vnter das *aquam* 1. theil
 Weisstenessig / des sterckesten / Thue dann den *Mercurium* wol getrucknet in ein Büchsen /
 mit Schaf oder Bieder vnnschlecht / Schüttele den / bisz das er zu Puluer werde / dasselbige
 thue dann in ein enferne Büchsen oder Rohr / vnd thue darzu *Aluminis plumosi* den drit-
 ten theil / vnd 2. theil lautern Schwefel / Vermache die Büchsen wol mit *Luto* / vnd
 thue sie in ein Ofen / Vnd gib ihm erstlich ein lauwes Feuer vom Morgen bisz auff
 Mittag / darnach so mehre es je bas / von Mittag bisz zu Nacht 12. stunden / Las es von
 ihme selbst die Nacht erkalten / Des Morgens so brich die Büchsen auff / so findestu den
Mercurium / Des nim 8. loth / darzu thue 4. loth *Veneris dealbati* / lege das zusammen in
 den Tigel / Schmelze / vnd rühr es wol vnteremander / Wirff darauff gestossen Glas
 vnd *Salpeter* / das wird flüssig vnd geschmeidig / darzu weiß als Silber.

Alumen plu-
 mosum.

Weisstenessig.

In ein esse-
 ne Büchsen
 thun.
 Regierung
 des feuwers

Wie vñ wor-
 zu diese H
 zu gebraucht.

Das Sechzehende Capittel.

Wie ein köstlicher Balsam von dem

Mercurio gemacht wird.

Daraus wird ein Balsam also gemacht : Nemet 10. loth *Mercurij sublimati*, ein
 loth Riendöl / 6. loth *Armoniac* Saltz / Zerstoffet es alles zu einem reinen Pul-
 uer / thut es in ein Glas wol vermacht vnd verlutirt aller örter (wie hier neben
 mit B. verzeichnet) vnd setzet es in den *Reuerberir* ofen / gebet ihm gut flammen
 Feuer ohne auffhören 24. stunden / also das die flamme siets ober das



Da

Glas

Glaß gehe/ denn lasset es erkalten/ Nehmet es heraus/ stosset es zu einem kleinen Pulver/ giesset ein reins warmes Wasser daran/ vermischet es wol untereinander/ Lassset es sich setzen/ das Wasser lassset durch einen reinen Filz dreymal lauffen/ Hebt es auff/ vnd giesset wieder warm Wasser daran/ vnd lassset sichs setzen vnd durch den Filz lauffen/ Das thut so oft/ bisz ihr kein Saltz am auffgegossenem Wasser schmecket. Die abgezogenen Wasser/ so durch den Filz gegossen/ thut in ein ander Glas zusammen/ vnd kochet sie vber einem linden Feuer (doch nicht vermacht) fein gemachsam ein/ So werdet ihr am Boden des Glases ein Saltz finden/ das ist der Balsam vom Mercurio/ Den hebt fleißig auff/ machet mit Succinöhl/ daraus ein Salbe also: Nehmet dieses Saltzes fünff Vngerischer Ducaten schwer/ brennet Aschen von Taubenkott/ die mischet darunter/ darzu nehmet des olei Succini 3. Ducat/ Eyerdotteröhl 3. Ducaten schwer/ diß distillirt per Alembicum/ Was hinab gehet/ ist der aller edelste Balsam zum Krebs/ der mit andern zugehörenden Specien den Krebs tödtet vnd von grund außheiliet.

Wasser durch ein filz lauffen / vnd wie oft vn lang.

Was die für ein Balsam/ worin er distillirt/ vn wie er zu gebrauhen.

Das Siebenzehende Capittel.

Den Mercurium Philosophorum

Corrosiuum zubereiten.

Wie diese stücken bereit/ vnd in was gewicht sie sollen genommen werden.

Darzu nimb Eisenstein vnd gemein Saltz/ Vngesotnen Vitriol/ Kupfferkieß der Lasur führt Marcasit/ Rothgülden erz das Silber heit Galmen/ Blehglantz von Goslar Blinten/ Spießglas doch vngeschmelzt Graupen/ Wismuth die nicht geröst.

Diese stück allesamt sollen ohne brandt gearbeitet/ vnd an der Sonnen/ oder dem Wetter kein lange zeit gelegen/ darzu gleicher proportion

Vngerscher/ Tebanischer/ Massischer/ Plaischer/ Siebenbürgischer/ Becklerischer/ bergunober. Reintsch wol gepurgt Quecksilber. Regierung des feuwers vn wie lang jedes sol gehalten werden.

vnd in einerley gewicht/ oder schwere genommen werden/ vnd allesamt auff das aller kleinst gestossen/ Darnach vber das/ mit neun mal gedistillirtem Essig/ wie ein Mus/ oder Papp angefeuchtet/ vnd auff einem Marmorinen Reibstein ganz klein (wie ein Malerfarb) gerieben. Folgendes nim darzu so schwer rechten guten Bergzinober/ wie man den in Vngern vnd bey der Stadt Thaba/ auch wol in Reichsen/ vnd sonderlich auff der Pian vnd in Siebenbürgen oder Zeckeland findet/ Darzu nim auch so schwer gut Kerntisch vnd wolgepurgt Quecksilber/ vnd reibe die zwey auch mit gutem gebrandtem Wein (der auch 9. mal distillirt vnd sehr starck sey) eben so klein/ als die vorermelten alle/ Darnach so mische die vorigen 12. stücke zu diesen 2. Thue sie in einen starcken wol verlutirten Kolben/ setze einen Heim darauff/ vnd treib mit gar langsamem Feuer erstlich alle Feuchtigkeiten von diesem ab/ Doch stercke das Feuer aller gemachest/ vnd fast alle stunde vmb etwas wenig stercker/ bisz so lang/ das du 20. stund hungebracht hast/ So mache das Feuer so groß/ also das der ganze Kolben unten auffß aller heisset glüen thut. Dieselbige Hitze soltu 4. stund in wehrendem modo, oder weis gleich starck gehen lassen/ also das die ganze Arbeit 24. horarum zeit einschliessen/ oder begreifen thue/ Darnach lasse es erkalten 24. stund. Nach denen nim die materiam aus/ vnd nim die feces stosse die klein/ vnd reibe die mit dem vor abgegangenen Wasser/ Reib es wieder/ vnd thue darzu so schwer wol gebrandten lebendigen Kalch/ als der andern 12. stücken eins gewogen hat/ Setze es wieder ein/ Thue ihm am sublimiren vnd zeit/ wie vorhin. So es erkaltet/ nimbs wieder aus/ Reibs vnd begies es wieder wie vorhin/ Thue darzu so viel guten Schleierzügischen Goldkieß/ so viel als des Saltzes in der andern Arbeit was/ Setze es wieder ein/ vnd arbeits zum dritten mal/ an zeit vnd Proceß. Darnach so nimb es aus/ Was oben im Heim ist/ behalt wol zusammen/

Schleierzügischen Goldkieß.

Vnd

Vnd thue es in ein Neuw (vor vngebraucht) Glas / vnd gies das Wasser / so darvon abgangen ist darüber / Laß es auff einem warmen Sand stehen 12. stund / So findestu den rechten lebendigen *Mercurium Philosophorum*, den thue von dem Wasser / trockne den vnd behalt ihn. Ein recht Edels vnd herrlichs stücklein / Das Wasser behalt auch / also die *feces* / Dann sie seind zu gebrauchen nicht zuwerwerffen.

Was man zu
samen l. alle
sol vnd w. /
worin / vnd
worzu jedes.

Das Achtzehende Capittel.

Ein vermischte Aqua Mercurij.

Vmb *Mercurij sublimati* 4. theil / reibe ihn klein / nim ein theil *Antimonij* / vermische die / so sie klein zerrieben sind / mit einander / Vnd distillire es nach der seiten im freyen Feuer / so gibt es ein gelbes Wasser / 2c.

Das Neunzehende Capittel.

Aquam & oleum Mercuriale zumachen.

Erstlich so mache ein *Amalgama de Mercurio crudo & Zidar* añ. lb. 1. Reibe auch eben so viel *Mercurium sublimatum* darunter / nemlich 1. lb. Vermische es wol vntereinander auff einem Stein / Reibe die / das sie wol vermischet vnd feuchte werden / Das geschicht aber von ihnen selbst / Versch / das sie (wo sie anders wol vermischet) bald Wasser oder feuchte geben. Dann lege die *materiam* auff einen glatt ebenen Marmor oder Glasstafel / stelle es zu soluiren / an ein feuchte stadt / lege ein Glas darfür / Vnd was sich soluiert / vnd sich ins Fürleg glas begibt / das behalt: Was aber auff der Tafel ligen bleibt / sol fürder nichts zu diesem Wasser / Sondern es wird zum Oelwerck gebraucht. Das so sich soluiert hat / stelle zu digeriren in *Balneo Marie* / oder in Pferdtsmist / drey wochen / Dann distillir es per *Alembicum* zwey oder drey mal / Vnd das Wasser behalt wol vermacht *cum cera gummi perfecta*, Vnd das ist das Wasser fürs erste.

Nota de Oleo.

Fürs ander so nim die *feces* / die in dem Cucurbit / wie auch die / so vorhin auff dem Stein geblichen / Diese vermische mit so schwer *Mercurio sublimato*, thu es in ein Digestion der Hitz halber in dem sechsten gradu / Laß 30. tage putrificiren / Dann thu es in einen andern verglasurten Görtlitzer Cucurbit / vnd ein *Alembicum* darauff / lege ein *Recipienten* darfür / wol verlutirt / Setze es in die Aschen / gib ihm erstlich sanfft Feuer 4. stund / Vnd an dem letzten so gieb ihm gut Feuer aber 4. stund / So steigt Oel vnd Wasser zugleich langsam auff / das andere bleibet an dem Bodem. Das Oel vnd Wasser / das sich distillirt hat / behalt / Vnd was sich an dem Helm sublimirt hat / das thue zu dem Wasser / vnd imbibir es mit dem Wasser 9. tag / dann distillir es wider / vnd das thu so lang / bis das der *Mercurius* am bodem fix vnd flüssig / wie Wachs bleibe / Das thue dann auff einen Stein / vnd trenck es ein / vnd reib es wol / das es wird als ein Teig mit dem Wasser / das vorhin (zum ersten) distillirt ist / Dann stelle es zu soluiren / so wird es ein rein lauter Oel. Dasselbe Oel distillir oder rectificir noch 2. oder 3. mal / Vnd das ist dann ein Wurtzel vnd Schlüssel zu der Kunst: Mit welchem wir diß 6. Buch (versch das allerley Processen von dem *Mercurio* hernach folgen / vnd derhalb vnmüglich hie beschrieben werden) enden / vnd etwas von der füglichen zeit so zu der Alchymey dienstlich / dem Leser zum besten reden wollen.

Geliner
Araucken.

Ordnung
des feuers.

Feces bleiben
in fundo.

Oel vñ was
ser gehn mit
einander.

Mercur. wie
Wachs.

Clavis.

Ende des Sechsten Buchs.

Leonhart Thurneissers zum Thurn

Churfürstlich Brandenburgischs bestaltten Leibs Medici
Schreiben von Alchymistischer sachen (auch von notwendiger vnd be-
quemer achtung der Zeiten vnd deren Art/ Natur vnd Er-
kandtmissen) Wissenschaft vnd Künsten.

Das Siebende Buch.

Das Erste Capittel.

Von dem Jahr der Sonnen.

Die Alchymey hat in massen wie wir hieruornen im ersten Buch dessen auch mel-
dung gethon (wie alle andere Menschliche Handel vnd Betrieb) ihre besondere
Zeiten/ Fürnemlich aber hat sie/ außserhalb des algemeinen Jahrs (welches ein *spacium*
der Zeit/ vnd von den *Astronomis* auff den Tag/ Stund vnd Minut/ wann die Sonne
den ersten staffel/ oder grad des Wieders beschreitet/ welches *Annus Communis*, vel *Annus*
Astronomicus genendt ist) vnter sich eingetheilet/ dreyerley verschiedener Jahren. Vnd
ist zwar das erste nemlich ein gemein Jar/ welches doch auff alle Minuten/ stund/
Tag vnd Monate/ sich ohne vnterscheid anfahet vnd endet. Dann zu welcher zeit
der künstliche *Laborant* (es sey bey tag/ oder bey nacht) ein Arbeit erslich ins werck rich-
tet/ oder beginnen thut/ Als dann wird er seines Jahrs anfang daraus zu schöpfen/
vnd nach demselbigen/ den durch alle *periodos* gegangenen *terminum* jeder Arbeit zu er-
wehlen wissen. Dann so bald es sich begibt/ das die Sonne nach 365. natürlicher
Tagen/ vnd so viel Nächten/ deren jeders aus der vollkommenen *Reuolution* des *Equino-*
etialis mit dem kleinen vnd geringen Zusatzlin/ das bisweilen die Sonne/ mit ihrem eige-
nem Lauff/ den sie wider das *primum mobilis* gang/ an dem *Equinoctial* vnd der zusam-
menstimmung der *Ecclipticæ* führet/ bereitet/ vnd mit zusatz etlicher Stunden vnd Mi-
nuten/ nach vollkommener durchfahung der 12. Himlischen Zeichen/ Also das sie eben
denselbigen Puncten/ aus dem sie zu anfang des Wercks außgegangen/ wieder erreicht.
Vnd gleicher gestalt wie vorhin besitz/ so wird es/ das ein Jahr volkomelich verschieben
sey/ billich geachtet/ Vnd ligt hieran nichts/ es sey der Anfang gleich bey Tag oder bey
Nacht/ Sommers oder Winters/ Früelings oder Herbsts beschehen. Vnd dieses ist
die erste vnd gemeinste weis/ der Sonnen Lauff/ nach vnd auff Alchymistische Regel
das Jahr anzufahen vnd wiederumb zu enden.

Das Ander Capittel.

Von dem Jahr des Mons.

Einer massen/ wird es mit des Mohns Jahr auch gehalten/ Doch ist das hierin
der einzige vnterscheidt/ das dieses vmb den eilfften theil kürzer/ weder der Son-
nen Jahr/ vnd derhalb dem *Laboranten* (weil die Menschliche Leiber allerley Natur-
licher vrsachen halber mit mehrer blödigkeit ombgeben/ vnd derhalb eher dann die Alten
absterben) viel bequemer sein wird. Dann weil der D in 29. tagen/ vnd so viel
Nächten mit jugab etlicher Stunden vnd Minuten/ *Secunden*, *Tertien*, 2c. den ganzen
Zodiacum, oder die 12. Himlischen Zeichen (welche die O kümmerlich in 12. Monaten
durchgeh

Das Vierte Capittel.

Von den Aspecten der Planeten.

Wie ein jeder Planet seinen strahlwurff hat do er stehet. **E**s hat aber auch ein jeder Planet sein Strahlwurff von der Stadt / oder dem ort / daran er am Himmel leiblich stehet / durch siebenerley verschiedner stralen / oder so viel scheinwurff / oder (das ich den neidigen Berkehrern besser ins hertz rede) so viel *Aspecten* / Nemlich in das dritte Haus oder Zeichen / das vor ihm ist / do hat er ein *Sextil* / der ist zu den Arbeiten (wo nit andere jrungen fürfallen) in alweg gut vnd vnd glücklich. Item in das 4. Zeichen oder Haus / vor vnd nach / machet er ein \square / der ist gewöhnlich böß vnd unglücklich. In das 5. Zeichen oder Haus / vor vnd nach ihm / machet er ein \triangle / der ist allenthalben ganz gut vnd glücklich. Item das 7. Zeichen oder Haus / so recht schnur schlecht gegen ihm oberstehet / das sihet er an mit einer *Opposition* / Disz ist allen Anfengen ganz widerwertig / unglücklich vnd böß. Vnd ist zu mercken / das alweg der grad in dem er in der Figur stehet / In solchen grad des andern gegen hauses / oder Zeichens wirfft er sein *Aspecten* / welche in solchen gegen Zeichen vnd Heusern standt. Vnd ist disz ein Exempel / das wann der ♃ den 4. grad *Leonis* besitzt / so wird er seinen *Sextilen* werffen in die ♌ in das 12. haus / auch eben also in den 4. grad. Der ♌ wirfft sein \square in das 11. Haus / auch in den 4. grad. Der ♍ wirfft sein \triangle in das 10. Haus / in den 4. grad des ♌ / Der wirfft auch sein \circ in das 8. haus / in den 4. grad des ♌ . Also wirfft er auch die andern drey *Aspecten* * \square vnd \triangle auff die andern seiten / also das ein jeder derselbigen Link vnd Recht ist / in den Heusern / das er also 7. *Aspect* wirfft / Vnd also ist es mit den andern Planeten allen.

Das Fünffte Capittel.

Wie die *Aspecten* zufindz. **W**ir wollen aber (domit man vnser Meinung desto besser (der *Aspecten* halb) verstehen möge) nemlich wie man die *Aspecten* / als do sind \square * vnd \triangle finden sol weitern bericht dem Leser widerfahren lassen. Vnd folget derhalb / das wann du nun ein \square * oder \triangle gewis rechnen wilt / so hastu den *motum* \circ vnd ♃ einer jeglichen Tafel *Ephemeridum* auff den Mittag / Als *Anno Domini* 1547. auff den dritten tag *Decembris* auff den Mittag ist die \circ im 20. grad. 56. min. ♃ / aber der ♃ im 27. grad 43. min. ♃ gewesen / daher ward ein \square *Aspect*. Derhalb muß man auch schauwen / wann solcher \square geschehen solte auff solche weis. Erstlich so *subtrahirt* man den *motum* ♃ von dem *motu* der \circ / do bleiben vbrigen 8. grad vnd 13. min: Mit welchen man eingieng in die nechste folgende *Laufftafel* des *Mohns* / vnd sucht 8. grad vnd 13. minut heraus / mit sampt den stunden vnd Minuten / do fandestu bey 12. stunden 6. grad / 35. Minuten / 17. Secund. Vnd bey 3. stunden 1. Grad / 38. Minuten / 49. Secunden / Das waren zusammen 8. grad / 14. minuten / 6. secunden.

Was in der *Sonnischen* *laufftafel* zu suchen. Zum andern / so du wirst fleissig achtung geben in der andern *Sonnischen* *Laufftafel* / wie weit auch die \circ gelauffen sey in 15. stunden / So findestu / das sie gelauffen ist 36. min: 57. secunden / 42. teil / Den *Lauff* *addire* dann zu ihrem erstem *motu* / So komen dir 21. grad / 32. minuten / 57. secunden / 42. tertien. Dann *addire* auch die 8. grad / 14. minuten / 6. secunden des ♃ zu seinem *motu* / So kommen dir auch 20. grad / 57. minuten / 6. secunden.

Wie weitte *Breite* zu *procediren*. Nach dem so schauwe an gemelte zween *motus* / so sihestu / das die \circ dem ♃ noch vorlaufft / Derhalb so *subtrahire* den *motum* ♃ abermals von dem *motu* der \circ / so bleibt dir vbrig 35. Minuten / 51. Secunden / 42. tertien / So der ♃ noch zulauffen hat / Als dann so suche solche zeit / So findestu das der ♃ solche zeit gelauffen hat in einer stund vnd fünf

fünff Minuten/ Die *addir* du zu den 15. stunden/ So kommen dir 16. stunden/ 5. minut. zu der gelauffenen zeit/ in dem vorigen gesamleten *motu* D/ So hastu 21. grad/ 32. minut. 46. secunden. Also hat auch die \odot in einer stunde vnd fünff minuten gelauffen 2. min. 42. sec. 10. tert. So du es nu zu ihrem vorigen gesamleten *motu* *addirst*/ So kommen dir 21. grad/ 34. min. 39. sec. 52. tert.

Nu mustu aber fleissig besehen die beide *motus* / so findestu das die \odot dem *Moon* noch vorlaufft / Derhalben so *subtrahire* abermals den *motum* D von dem *motu* Solis, So bleiben dir vbrig 1. Min: 53. sec: 52. tert. Die laufft der *Moon* in gemelter Tafel in 3. min: vnd 30. sec. Aber die Sonne laufft in solcher zeit 10. secunden/ 2. tert. Solches alles zu einem jeglichem zugehörendem *motu* *addirst*/ Kompt dir der \odot *motus* 21. grad 34. min. 49. secund/ 54. tert: Welches in Summa ist 21. grad/ 35. minut. Desgleichen so hat der *Moon* 21. grad/ 34. min: 39. sec. 52. tert. Thut auch in Summa 21. grad/ 35. mi. Vnd solcher geuierdter schein geschah umb 16. stund/ 8. min: 30. secund nach Mittag auff gemelte zeit. Also sol auch von dir gehandelt werden mit den andern *Aspecten*/ allein sol man \circ vnd ∞ in den *Ephemeridū* alweg 5. min. abziehen/ auff Nürnbergischen Mittag/ Wie diese Rechnungen dann alle *secundum* *Schönerum* / welcher zu Nürnberg geschrieben / vnd mich (als ich bey dem Herrn *Mosker* gearbeitet / vnd ihme allerley *Instrument* gemacht) mancherley vnterricht hat/ zuuerstehen vnd zu rechnen/ Darauff folget nun die angezogene Tafel.

Motum D von dem motu \odot subtrahiren.

Wann solcher \square aspect besichtigt.

Tafel des D.

24	H.	12. gr.	10. M.	25. sec.
12		6	35	17
6		3	17	38
3		1	38	49
2		1	5	52
1		0	22	56
30	M.	0	16	28
15		0	8	14
10		0	5	28
5		0	2	44
3		0	1	39
2		0	1	6
1		0	0	23
30	Sec.	0	0	16
15		0	0	8
8		0	0	4

Der *Moon* laufft in

Die *Son* laufft in

Tafel der \odot .

24	H.	59. M.	8. sec.	10. ter.
6		12	37	10
3		7	22	32
2		4	55	42
1		2	27	51
30	M.	1	12	55
15		0	42	57
10		0	28	38
5		0	14	19
4		0	11	28
3		0	8	36
2		0	5	44
1		0	2	52
30	Sec.	0	1	16
15		0	0	43
8		0	0	22

Das Sechste Capittel.

Wem man nun dieses mit sonderlicher fürsorg (wie erlernt) in erfahrung gebracht hat/ ist es derhalb (weil die *Eclipsis* in vielen sachen grosse enderung/ vñ zwar viel ver hinderung vnd nachtheil bringet) nicht gnugsam / Sondern es mus ein jeglicher / der do ein rechte nutztragende Arbeit anzufahen vnd glücklich zu enden willens ist / sich sehr wol fürsehen/ Dañ er one gnugsame vorbedenckung der zeit/ nichts fruchtbarlichs in dieser Kunst schaffen wird/ Derhalben er für allen dingen/ ein zeit welche der *Practic*/ *Proctessen*/ *Specien*/ mühe vnd arbeit an natur gleich sey/ erwählen sol. Auff das vnd damit er solches desto fruchtbarlicher erlangen möge/ haben wir hie auff's kürzest/ wie er dieses ins werck richten sol / vnser einfalt nach bericht thun wollen/ Vnd ist dem also/ Die *Practic* wird nicht allein auff dasselbig arbeitende Jahr/ Sondern auch auff den *Monat*/ *Tag*/ *Stund* vnd *Minut* des angehenden anfangs/ mittels/ vnd des endes der arbeit gerichtet/ Derhalb sol der *Laborant* zum ersten warnehmen/ ob auch dasselbe fürgenommene Jar (in welchem die Arbeit angefangen sol werden) noch etwa eine wirkung einer vorvergan genen

Was die *Eclipsis* verur sacht.

Was einem *Laboranten* notwendig.

Worauff die *Practic* gerichtet vn was der *Laborant* warnehmen sol.



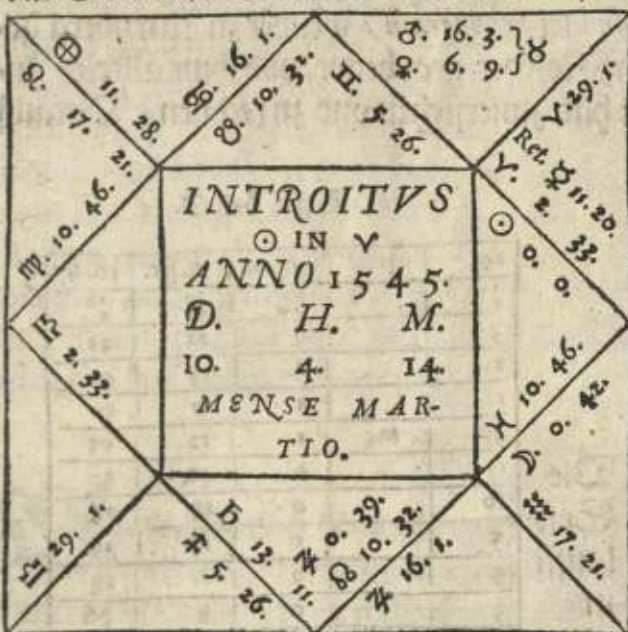
genen Finsternus/oder andern fürnehmen Constellation in sich halte/oder zuerreichē habe. Vnd sol also zum ersten die Finsternus/ wann sie anfahen vnd ein ende nehmen/ vnd wie lang sie wehren werde/lernen in erfahrung bringen/das findestu also/Als do wir wolten ein Practic auff ein Arbeit stellen auff das 1547. Jahr vnsers Seligmachers/ in welchem Jahr sich die Wirkung der ☉ Finsternus Anno 1545. so daruor erschienen war/ erzeugt hat. Nu wolte ich gerne wissen/ wie ich jetzt gemelte Finsternus finden möchte/ wenn vnd wie lang sie gewehret hette.

Das Siebende Capittel.

Was ich im anfang der Figur vermerck.

Im aller ersten / do ich anfieng die Figur des einganges der Sonnen in v (wie dann nachfolgende Figur anzeigt) do sahe ich darinnen/ das die ☉ war im s. haus/ vnd der ☽ im 10. Nun ging der ☽ hinder sich in seinem signo. Derhalben die Sonne mit der zeit mit ihren streimen den ☽ erreichen muste/ die weil nun die ☉ grösser ist/ dann das Erdreich/ So wolte vns von nöten sein / das der halbe theil der Sphæra oder globi

☉ grösser dann die Erden.



Was Nadir ☉ sy.

terra/ allwegen von der Sonnen erleuchtet würde/ Also das der schatten/ den die ☉ machet/ hinder dem Erdreich sich erstreckt in die lenge/ nicht anders/ dann wie ein spitziger Keihl (Wie dann in gegenwertiger Figur für Augen zusehen ist) welcher Keihl immerdar abnimbt in der Kugel/ so lang er etwa einen mangel leidet/vñ in der fleche des Zirckels der Zeichen ein abteilung von dem Nadir ☉ (welches man für den rechten gegen gesetzten Punct der ☉ am Firmament verstehen sol) Daher dann/ wann der Mohn im vollen ist/ im ♁ oder ☽ vnter dem Nadir ☉ ist/ Als dann so ist die Erden vmb so viel / als die

☽ verfinstert wird/ zwischen der ☉ vnd dem ☽ gesiellert / Derhalben so felt der Keihl des Schattens vber den Leib des Mohns/ Daher dann/ weil der Mohn von sich selbst kein schein/ oder licht/ Sondern allein das / so er von der ☉ entlehnet/ hat/ So mus er als dann vmb so viel/ als ihm der schatten des Erdreichs/ den schein der Sonnen auffhelt verfinstert werden. Es ist aber ein gemeine Finsternus/ wann sie gerade im ♁ oder ☽ geschicht. Ein sonderliche Finsternus aber / geschicht wenn sie bey nechst zwischen dem Keihl geendet/ Dann es geschicht die Finsternus des ☽ alwegen bey / oder vmb den vollen ☽. Vnd derhalb geschicht nicht in einer jeden Opposition ☉ vnd ☽ ein Finsternus / wenn das ♁ oder ☽ dem Nadir ☉ entgegen stehen wird. Wann aber der ☽ ist im ♁ oder ☽ oder nahe bey oder vnter dem Keihl in der zusammensügung der ☉ / Als dann so wird der Leib des ☽ zwischen den Aspecten / oder ansehen der ☉ gestelt / also das vns die klarheit der ☉ verfinstert wird/ Vnd mus also die Sonne die Finsternus leiden / nicht das sie den schein verliere / Sondern das wir ihres schein beraubet werden/ Daher erscheinet / das nicht in einem jeglichen Neuwen

Wie der ☽ verfinstert wird.

Gemeine finsternus.

Sonderliche finsternus.

Es geschicht nicht in allen oppositionibus ein finsternus



Die ☉ wird nicht in jeglichen Neuwen verfinstert.

die ☉ verfinstert wird. Vnd daher kompt es/ das wann ein Finsternus des ☽ ist / so ist sie vberall / Aber wann ein Finsternus der ☉ geschicht / so sihet man die nicht aller örter/

dritter/ Sondern allein in / oder vnter einem Climate vnd nicht in andern / welches sich begibt von wegen der mannichfeltigen Aspecten in den mancherley Climatibus.

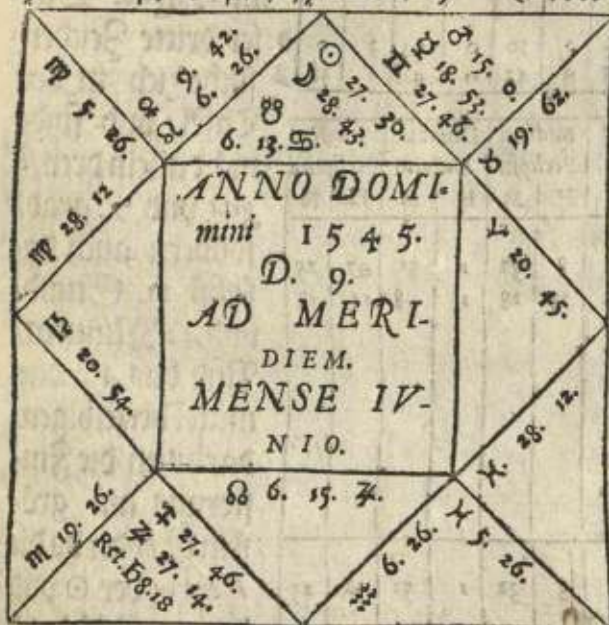
Woher es kompt das man der ☉ finsternus mehr als vñ überall wie des ☽ sithet.

Das Achte Capittel.

Ze weil wir nun in kurtze vnd allein derhalben / das wir (weil wir nicht bedacht) die ein ganze vollkommene *Astronomie* anzurichten / oder für zuschreiben / Sondern nur allein so viel als vns zu der vnterweisung) die zu den Arbeiten schedlichen vnd nachteiligen Finsternussen/ auch vermeidlichen oder gebrauchlichen Zeiten nutzlich vnd dienstlich ist / gehört haben / vnd wissen woher dieselbigen Finsternussen kommen/ So wollen wir nun auch sehen / wann sie kommen / vnd wie lange sie wehren werden. Nun haben wir hier vornen eine Figur des eingangs der Sonnen auffgericht / darin sehen wir / das die Sonne ist 100. grad von ☽. Die weil sie aber gegen einander lauffen / so lauffet die Sonne 100. grad in 96. tagen (Dann die Sonne lauffet alwegem bey 22. grad ehe der ☽ einen grad laufft) Derhalben beschicht/ das er das die ☉ den ☽ 8 vnd die ☽ durchlauffet/ So kompt sie in die nehe/ also das sie innerhalb 12. graden bey dem ☽ ist/ derhalb so wird sie verfinstert. Nun ist die Sonne vom 10. tag Martij vnd 4. stund nach Mittag/ bis auff den 8. tag Junij gelauffen / welches sind 91. tage/ 87. grad/ 30. minuten/ so ist ☽ in gemelten tagen gelauffen 4. grad / 49. min: Die lege ich zu den 87. grad vnd 30. minuten (welche die Sonne gelauffen ist) So kommet 92. grad/ 19. minuten/ vnd bleiben noch 8. grad 13. minuten vbrig/ von den vorgemelten 100. graden vnd 32. minuten. Derhalben wissen wir nun/ das ein Finsternus vorhanden ist/ Vrsach/ ihr beider *distantz* / oder die weite ihres standes ist vnter 12. grad/ als nemlich 8. grad vnd 13. minuten. Nu so zehle ich die die Tage / welche die Sonne gelauffen hat / Vnd mache auff denselbigen tag eine Figur/ auff den Mittag / als nemlich auff den 8. tag/ das ist der 8. tag Junij in demselbigen Jahr 1545. welche Figur zu bessern bericht alhie für Augen ist / In deren finde ich die Sonne im 27. grad / 30. minuten II / vnd den ☽ im 6. grad / 13. minuten S / welcher *distantz* ist um 7. grad / 15. minut / mit welchen 7. ich als dann eingehe in die nachfolgende Tafel/ dorin ich außfürlich bericht erlangen mag. Es sollen aber die beiden nach-

Wz aus vor gehender Figur zu sehen. Der ☉ lauff.

Was vns bewust das ein finsternus vorhanden.



gesetzten Tafeln / nach art vnd eigenschafft der Mathematischen rechnungen/ mit sonderlichem vleiß vnd ernst inhalts der obersten acht Feldern vnd deren eingesetzten *Characteren* vnd *Schriften* (die außfürlich darin verzeichnet sind) verstanden vnd gebraucht werden/ also / vnd dermassen/ das in der ersten Zeihl / welche gegen der rechten Handt gestelt ist / zuersehen sind / die Ziffern / oder wie manns nennet/ die zahlen der Zeichen/ darin ☉ lauffet / Die ander zeit ist die grad der *distantz* / oder des vnterscheids / wie weit ☉ oder ☽ von der stelle der Finsternus sein. In der dritten aber/ also auch in der vierden Zeihl / do sind verzeichnet die Stunde vnd Minuten der halben Finsternus / das ist wann die Finsternus am grösssten ist. Die fünffte vnd sechste Zeihlen halten auch Stunde vnd Minuten der halben wehrung einer jeden Finsternus / Aber die letzten zwo/ halten die Puncten vnd Minuten der Finsternus / Vnd daraus mag man also auff das einfeltigste vrtheilen/ eine jegliche Finsternus / wie in der folgenden Tafel zuerlernen.

Verstand der Tafeln so da folgen wird.

der Mathematischen rechnungen/ mit sonderlichem vleiß vnd ernst inhalts der obersten acht Feldern vnd deren eingesetzten *Characteren* vnd *Schriften* (die außfürlich darin verzeichnet sind) verstanden vnd gebraucht werden/ also / vnd dermassen/ das in der ersten Zeihl / welche gegen der rechten Handt gestelt ist / zuersehen sind / die Ziffern / oder wie manns nennet/ die zahlen der Zeichen/ darin ☉ lauffet / Die ander zeit ist die grad der *distantz* / oder des vnterscheids / wie weit ☉ oder ☽ von der stelle der Finsternus sein. In der dritten aber/ also auch in der vierden Zeihl / do sind verzeichnet die Stunde vnd Minuten der halben Finsternus / das ist wann die Finsternus am grösssten ist. Die fünffte vnd sechste Zeihlen halten auch Stunde vnd Minuten der halben wehrung einer jeden Finsternus / Aber die letzten zwo/ halten die Puncten vnd Minuten der Finsternus / Vnd daraus mag man also auff das einfeltigste vrtheilen/ eine jegliche Finsternus / wie in der folgenden Tafel zuerlernen.

S.	G.	Medium Ecclipsis.		Dimidia Duratio.		Puncta Eccliptica.	
		H.	M.	H.	M.	Pn.	M.
0	1						
0	3						
0	4						
0	5						
0	7						
0	8						
0	9						
0	10						
0	11	18	0	1	3	11	49
0	12						
1	0						
1	2	3	24	0	57	9	0
1	3						
1	4						
1	5						
1	6	5	1	1	40	11	34
1	7						
1	8						
1	9						
1	10						
1	11						
1	12						
2	1						
2	3						
2	4						
2	6						
2	7						
2	8						
2	10						
2	11						
2	12						

S.	G.	Medium Ecclipsis.		Dimidia Duratio.		Puncta Eccliptica.	
		H.	M.	H.	M.	Pn.	M.
6	1						
6	3						
6	4						
6	4						
6	5						
6	7						
6	9						
6	11						
6	11						
7	0						
7	1	11	25	1	53	18	0
7	3						
7	5	10	24	1	39	8	0
7	6						
7	7						
7	8						
7	10	2	9	1	8	9	28
7	11						
7	12						
8	0						
8	3						
8	4						
8	4						
8	5						
8	6						
8	8						
8	10						
8	10						
8	11						
8	12						

S.	G.	Medium Ecclipsis.		Dimidia Duratio.		Puncta Eccliptica.	
		H.	M.	H.	M.	Pn.	M.
3	2						
3	3	18	28	1	48	3	51
3	4						
3	6						
3	7	21	42	0	48	3	51
3	8						
3	9						
3	10						
3	11						
3	12						
4	1						
4	3	18	17	1	44	12	46
4	4						
4	5						
4	7						
4	8						
4	9						
4	10						
4	11						
4	12						
5	2						
5	3	16	19	1	49	15	51
5	4						
5	5						
5	6						
5	7						
5	8						
5	9						
5	10						
5	11						
5	12	0	10	0	49	3	0
5	13	8	42	0	49	1	38

S.	G.	Medium Ecclipsis.		Dimidia Duratio.		Puncta Eccliptica.	
		H.	M.	H.	M.	Pn.	M.
9	1						
9	2	8	32	1	51	17	25
9	4	18	28	1	48	14	18
9	5						
9	6						
9	7						
9	8						
9	9						
9	10						
9	11						
10	1						
10	2	8	32	1	51	12	25
10	3						
10	4						
10	4						
10	5						
10	6						
10	7						
10	8						
10	9						
10	10	21	17	1	3	11	17
10	11	22	20	1	3	11	17
11	0						
11	3						
11	4						
11	4						
11	5						
11	6						
11	8						
11	10						
11	11						
11	12						

Das Neund Capittel.

Essey ein Exempel. Ich hab aus obgemelter figur angezeigt / das ein Finsternus entweder gewesen sey / oder das eine werden solle / Ich kan aber eigentlichen nicht wissen wenn. Derhalben / so gehe ich solches zuersaren mit obgemelter distanz / als mit 7. grad ein in diese vorgehende Tafel. Nun ist der 8 im S / das ist im 3. signo. Dieses dritte Zeichen suche ich in der Tafel / vnd finde nicht allein drey signa vnd 7. grad / sondern auch dasselbst 21. Stund / vnd 42 Minuten / Vnd das ist das mittel derselbigen / darinnen die Finsternus am grosten ist / oder do die Vera \odot der \odot vnd des \odot geschicht vnd fůrgeheth. Dar nach so finde ich darben die halbe wehrung / nemlich 0. stund / 49. Minuten / welches ganze Wehrung machet 1. stund / 38. Minuten. So ich nun die halbe wehrung von der zeit der Veren \odot vñ \odot subtrahir / So bleiben

bleiben vbrig 20. stund / 51 Minuten / welches ist der anfang gewesener Finsternus auff den 8. tag Junij nach Mittag / Das ist nach Astronomischer weis (weil wir den Tag auff den Mittag beginnen) der 9. tag Junij. Anno 1545. 3. stund vnd 9. Minut. vor Mittag / 2. stund 20 minut. das Mittel / vnd das Ende 1. stund / 31 minuten vor Mittage / Welche ganze wehrung ist gewesen 1. stund / 38. Minuten / Vnd eben also werden die künfftigen (wie die langst vergangenen Finsternussen) auch gefunden.

Astronomisch weis. Mittel / end. Halbe wehrung diese Finsternus.

Das Zehende Capittel.

Es folget aber nun auch eine Figur auff die zeit der halben wehrung der gewesenen Finsternus / das ist / wann sie am grössten gewesen sey / Nemlich auff den 8. tag 21. Stund / 42. Minut nach Mittag / Anno 1545.

Halber wehrung der Finsternus. Exempel.



Also mügen wir eine jegliche zeit der Finsternus finden der Sonnen vnd des Mohns / Nemlich / wann ein \odot oder \circ ist der Sonnen vnd des Mohns vñ denen der ω oder sein \circ zugefüget ist / oder doch vnter zwölff grad bey ihne siehet.

Wie einer jeden Finsternus müssen zeit zusehen.

Das Fülffte Capittel.

Wir haben nun droben gehört / wo vnd wie die Finsternussen herkommen / vnd auch welcher gestalt sie verursachet werden / Auch kürzlich / wie man sie

Woruo weiser sol gehalten werden.

finden sol / vnd wie lang sie wehren / wann sie anfahen / vnd wordurch sie auffhören / gemeldet. Nun wollen wir auch (welches vns hier das notwendigste sein wird vnd) das darauff sich vnser fürnehmen lencke / leren. Vnd dieses sol sein / wie man wissen sol / wenn ihre wirkung anheben / oder zu welcher zeit die auffhören. Zum ersten nim wahr der distantz vom Ascendenten / bis zum grad der Ecclipsis / So findestu 89 grad / 36. Minuten.

Wz ma erstlich in acht haben sol.

Zum andern / so habe achtung / wie oft du das Residuum als 90 grad habest / in dem theil so du abgezogen hast / So findestu ihn ein mal / Dasselbe eine lege ich zu dem Residuo / So kommen 91 grad / 24 Minut / Die multiplicir ich durch den Quotienten eins / So werden 91 grad / 24 Minuten / Die lasse ich zu den vorigen bleiben / Dann ein mal 91. ist 91. vnd 24. Minuten / Das sind 91. Tage / vnd wegen der Minuten vngeschrlich bey 5. stunden / Das war der Affect / oder Volwirkung obgemelter Finsternus der Sonne / die hat sich angefangen den 21. tag nach dem / wie sie geschehen ist / welcher anfang war am 8. tag Septembris desselben Jahrs / vnd Nahme also zu / in ihrer wirkung / bis auff den 20. tag Martij des nachfolgenden 1545. Jahrs / do gieng sie in ihrer höchsten wirkung / Das wehrete bis auff den 29. tag Septembris / Dazumal nam sie in ihrer wirkung von tag zu tage ab / bis auff den 11. tag Aprilis desselbigen 1547. Jahrs. Vnd darauff haben wir vnser Practie fürgestellt / in diesen dreyen theilen / Nemlich der 579. Tag / so machet nun ein jeder theil 193. tage / Dann die wehrung der Sonnen finsternus was dazumal 1. stund / 38. Minuten / das war ein Jahr vnd $\frac{1}{2}$ vnd 33. tage. Aber die wehrung der 2 Finsternussen / sind in ihren Effecten nicht höher / oder weiter zu achten / denn das ein jede stund / nicht lenger dann ein Monat wehret / darnach man sich dann alweg zurichten haben wird.

Zum andern. Dazumal nam sie in ihrer höchsten wirkung.

Anfang dieser Finsternus.

Woruff vns ser Practie gegündet.

Man mus aber hie nicht allein erzehletes / sondern auch dieses mit fleis mercken / ob Anno 1546. auch ein Finsternus gewesen / vnd ob die vielleicht / die auch mit ihren Effecten

Was fleisig hier weiter zumercken.

Es in vnser fürgenommene Jahr/ Monat/ Stund/ oder Minut vnser Wercks ein-
 treffen/ so mus man die gleicher gestalt/ wie die fordern durchgehen. Es ist aber dassel-
 bige Jahr kein Finsternis vnter vnser *Horizonte* gewest/ So doch gleich auff vnser für-
 genommenen 1547. Jahr/ zwo des Moths vnd eine der Sonnen fürgangen. Welches
 wir dem Leser zur warnung haben anzeigen wollen/ Vnd weil wir hierin nicht weiters/
 dann die ganze notturfft zubeschreiben fürhaben/ wollen wirs darbey bleiben lassen/
 vnd nun fürzlich/ welcher massen den vnberichteten die *Profectiones* (ihre Arbeiten dar-
 nach zurichten) leichtlich zufinden fürbringen.

Warnung
an den Les-
ser.

Das Zwölffte Capittel.

Von den Jehrlichen Profectionibus

Ascendentis.

<p>Bedeutung der profectio Ascendentis im ersten Hause Ra- dicis.</p>	<p>In die- sen Ja- ren</p>	<p>1 Von dem Punct / Minut vnd 2 Stund der angefangenen Ar- 3 beit anzurechnen/ So wird die 13 <i>Profectio Ascendentis</i> im ersten 14 Haus <i>Radicis</i> / Bedeut ein frö- 15 liche gute Zeit in allem fürneh- 25 men / Feuerers arbeiten vnd 26 heimlichen Alchymistischen hen- 27 deln. So es aber auff eine le- 37 bendige Creatur gericht wird / 49 dreuwet es deren ein schwere 60 Kranckheit.</p>	<p>In diesen Jahren so do</p>	<p>4 Zu nechst nach einem anfang 16 folgen / ist die <i>Profectio Ascen-</i> 28 <i>dentis</i> im vierden Hause <i>Radi-</i> 40 <i>cis</i> / Bedeutet dem Merck ein 52 glückliche Zeit / mit forhtge- 46 hung / vermerung vnd besse- rung / in den gebornen Erbschafften / li- genden Gütern / Aber in Veuwen der Er- den / Bergkwerck / dreuwet diß etwas vn- fals.</p>
<p>Bedeutung der profes- sion Ascen- dentis im 2. Hause Ra- dicis.</p>	<p>In die- sen Ja- ren</p>	<p>2 Von der angefangenen Arbeit 3 an / wird die <i>Profectio Ascen-</i> 4 <i>dentis</i> im andern Haus <i>Radicis</i> 14 mit sich bringen ein zimlichen 15 fortgang in den Arbeiten / A- 16 ber ein gute zeit im kauffen 26 vnd verkauffen / Geldt vmb 27 Nutzung anzulegen / Vnd in 28 allem / so Nutzung bringt gute 38 beforderung. 50</p>	<p>In diesen Jahren</p>	<p>5 Nach dem <i>principio</i> etwas be- 17 ginnens oder angefangens / ist 29 die <i>Profectio Ascendentis</i> im 41 fünfften hause <i>Radicis</i> / Zeiget 53 dem Menschen an gute Wirt- 65 schafft mit der Gesellschaft / Spielschafft / { Man / } Kindern. Weib / }</p>
<p>Bedeutung des dritten Hause Ra- dicis.</p>	<p>In die- sen Ja- ren</p>	<p>3 Eines gebornen / oder anfang 4 eines andern Wercks / es sey 5 eines Gebeutwes oder der glei- 15 chen <i>principij</i> alters / ist die <i>Pro-</i> 16 <i>fectio Ascendentis</i> im dritten 17 haus <i>Radicis</i> / zeigt dem Men- 27 schen an / neigung zu kleinen 28 wegfahrten / vnd etliche gewerb 29 mit den Brüdern / Schwestern / 39 Blutsfreunden vnd den Geist- 51 lichen / aber den Gebeutwen ver- enderung / vnd geben den Arbeiten Zusatz / aufnehmung / oder andere verenderungen / als aus einem geschir: in das andere setzen.</p>	<p>In diesen Jahren von dem daß das werck an- gefangen ist / zur- rech- nen.</p>	<p>6 Ist die <i>Profectio Ascendentis</i> 18 im sechsten haus <i>Radicis</i> / Be- 30 deutet am Menschen neigung 42 zur schwache der Leibes / Auch 54 Haß / oder Feindschafft / vnd 66 sonst vnglück in allen / Son- derlich aber / mit dem Hausgesinde / Den <i>Operationibus</i> aber bedeutet es abgang / schaden / verwirrung / verschüttung vnd verderbung / Fürnemlich aber hütete sich ein jeder für Goldt arbeiten.</p>
<p>Bedeutung im 4. Haus Radicis.</p>	<p>In die- sen Ja- ren</p>	<p>3 Eines gebornen / oder anfang 4 eines andern Wercks / es sey 5 eines Gebeutwes oder der glei- 15 chen <i>principij</i> alters / ist die <i>Pro-</i> 16 <i>fectio Ascendentis</i> im dritten 17 haus <i>Radicis</i> / zeigt dem Men- 27 schen an / neigung zu kleinen 28 wegfahrten / vnd etliche gewerb 29 mit den Brüdern / Schwestern / 39 Blutsfreunden vnd den Geist- 51 lichen / aber den Gebeutwen ver- enderung / vnd geben den Arbeiten Zusatz / aufnehmung / oder andere verenderungen / als aus einem geschir: in das andere setzen.</p>	<p>In diesen Jahren von dem daß das werck an- gefangen ist / zur- rech- nen.</p>	<p>6 Ist die <i>Profectio Ascendentis</i> 18 im sechsten haus <i>Radicis</i> / Be- 30 deutet am Menschen neigung 42 zur schwache der Leibes / Auch 54 Haß / oder Feindschafft / vnd 66 sonst vnglück in allen / Son- derlich aber / mit dem Hausgesinde / Den <i>Operationibus</i> aber bedeutet es abgang / schaden / verwirrung / verschüttung vnd verderbung / Fürnemlich aber hütete sich ein jeder für Goldt arbeiten.</p>
<p>Bedeutung im 5. Haus Radicis.</p>	<p>In die- sen Ja- ren</p>	<p>3 Eines gebornen / oder anfang 4 eines andern Wercks / es sey 5 eines Gebeutwes oder der glei- 15 chen <i>principij</i> alters / ist die <i>Pro-</i> 16 <i>fectio Ascendentis</i> im dritten 17 haus <i>Radicis</i> / zeigt dem Men- 27 schen an / neigung zu kleinen 28 wegfahrten / vnd etliche gewerb 29 mit den Brüdern / Schwestern / 39 Blutsfreunden vnd den Geist- 51 lichen / aber den Gebeutwen ver- enderung / vnd geben den Arbeiten Zusatz / aufnehmung / oder andere verenderungen / als aus einem geschir: in das andere setzen.</p>	<p>In diesen Jahren von dem daß das werck an- gefangen ist / zur- rech- nen.</p>	<p>6 Ist die <i>Profectio Ascendentis</i> 18 im sechsten haus <i>Radicis</i> / Be- 30 deutet am Menschen neigung 42 zur schwache der Leibes / Auch 54 Haß / oder Feindschafft / vnd 66 sonst vnglück in allen / Son- derlich aber / mit dem Hausgesinde / Den <i>Operationibus</i> aber bedeutet es abgang / schaden / verwirrung / verschüttung vnd verderbung / Fürnemlich aber hütete sich ein jeder für Goldt arbeiten.</p>
<p>Bedeutung im 6. Haus Radicis.</p>	<p>In die- sen Ja- ren</p>	<p>3 Eines gebornen / oder anfang 4 eines andern Wercks / es sey 5 eines Gebeutwes oder der glei- 15 chen <i>principij</i> alters / ist die <i>Pro-</i> 16 <i>fectio Ascendentis</i> im dritten 17 haus <i>Radicis</i> / zeigt dem Men- 27 schen an / neigung zu kleinen 28 wegfahrten / vnd etliche gewerb 29 mit den Brüdern / Schwestern / 39 Blutsfreunden vnd den Geist- 51 lichen / aber den Gebeutwen ver- enderung / vnd geben den Arbeiten Zusatz / aufnehmung / oder andere verenderungen / als aus einem geschir: in das andere setzen.</p>	<p>In diesen Jahren von dem daß das werck an- gefangen ist / zur- rech- nen.</p>	<p>6 Ist die <i>Profectio Ascendentis</i> 18 im sechsten haus <i>Radicis</i> / Be- 30 deutet am Menschen neigung 42 zur schwache der Leibes / Auch 54 Haß / oder Feindschafft / vnd 66 sonst vnglück in allen / Son- derlich aber / mit dem Hausgesinde / Den <i>Operationibus</i> aber bedeutet es abgang / schaden / verwirrung / verschüttung vnd verderbung / Fürnemlich aber hütete sich ein jeder für Goldt arbeiten.</p>

In die

In dies
sen Jah
ren

{	7	}	Des alters eines Wercks / ist
	19		die profectio Ascendentis im 7.
	31		Haus Radicis / Bringet dem
	43		Menschen ungedultige / wie-
	55		derspennige zeit / Doch mit
67	Weibern vnd ihren sachen		

Namen glück / Aber in den Wercken oder *Laboribus* / bringet es zimlichen fortgang / doch von glück vnd unglück ein gemischeten Betrieb.

In diesen
Jahren / so
nach dem
anfangt
eines
wercks
folgen.

{	8	}	ist die Profectio Ascendentis
	20		im 8. Haus Radicis / bringt (in
	32		allen angefangenen dingen)
	44		mit sich eine forchtsame / sehr
	56		mißliche vnd gefehrliche auch
68	betrugliche zeit bey dem Men-		

schen / Lügen vnd Meuteren.

In diesen
Jahren /
nach an-
gefangen
en wer-
cke

{	9	}	ist die Profectio Ascendentis
	21		im 9. haus Radicis / Zeigt dem
	33		Menschen an/bequeme zeit zu
	45		rensen/ Botten aussenden/ vñ
	57		mit den Geistlichen zu hand-
69	len / Aber in den angefangen-		

en wercken / Sonderlich / die so zur verenderung oder *transmutation* gehören / ein mittelmessig glück.

In die-
sen Jah-
ren von
anfang
des wer-
ckes ge-
rechuet.

{	10	}	ist die profectio Ascendentis
	22		im 10. hause Radicis / Bedeut
	34		dem Menschen glück / gut
	64		mit grossen Herrn vnd Für-
	56		sten zu handlen / oder was
70	Ehr vnd Erhöhung antrift /		

Also gleicher weis / werden in allen angefangenen *Operibus* glückliche außgeng / vnd ein frölicher Anblick bezeichnet.

In die-
sen Jah-
ren nach
dem das
ein Ar-
beit be-
ginnen.

{	11	}	ist die profectio Ascendentis
	23		im 11. haus Radicis / Bringt
	35		mit sich dem Man / oder
	47		Weib neuwe freundschaft
	59		vnd bequeme zeit mit der ge-
71	sellschaft / Gespielschaft /		

Auch sonst glück in allem fürnehmen / eben also werden die glücklichen endungen der verlengst angefangenen wercken hier sich sehen lassen.

In die-
sen Jah-
ren von
dem an-
fang der
Arbeit
zu rech-
nen.

{	12	}	ist die profect. Ascend. im 12
	24		haus Radicis / zeigt dem men-
	36		schen an freundschaft / sehr lig-
	48		keit eines gefengknuffs / scha-
	60		den von grossen Thieren / es
72	sey in Beuven / oder sonst		

wercken / die werden nehmen hindernus vnd unglück.

Das Dreyzehende Capittel.

Von den heusslichen Profectionibus Solis.

Profectio ☉ im ersten Hause Radicis als dann sol man die Martialischen Arbeiten / Als Eysen / Stahel / Eysenstein / vnd der gleichen beginnen. Auch werden die Regiments sachen vnd Empter / auch die angefangenen Kunststücke mit glück erspriesen / Zeigt auch zukunfft der Freude / die zu erweiterung der Ehren vnd Herrligkeit dienen.

Profectio ☉ im andern hause Radicis / Als dann nim für die Venerischen werck / es sey Ertz / Kupffer / Riß vnd was der dingen mehr sind. Du magst den *Vitriol Esustum* vnd Reichenstein arbeiten / Es bringt glück den Emptern vnd Regimenten / auch gunst der Königen vnd Herrn / vnd gute endungen der angefangenen Wercken / mit trefflichen nutzungen vnd beforderungen zu grossem Einkommen.

Profectio ☉ im dritten Haus Radicis / bringt ein mittelmessigs glück in der Arbeit der Mercurialischen dingen / allein der *Coagulation* vnterstehe dich nicht / Vrsach / es bringt ihm das Leben. Das Quecksilber arbeite / mit sampt dem Talcken allerley Farb / nemlich an der fürsorg / so wol auch in deren regierungen vnd verwaltungen / wiewol auch zuzeiten hierbey mehr unglück dann glück zu verhoffen ist. So geschicht doch dieses allein durch Unfleis / oder Nachlessigkeit / darzu wird der Mensch gerne Weislos vnd veracht / Die Arbeit aber verschüttet / oder sonsten geschediget / Das *Succinum* vnd der *Arsenic* geben wunderliche krafft in dieser zeit.

Bedeutung
der profectio
Solis im erste
Hause Rad
dicis.

Bedeutung
im andern
Hause Rad
dicis.

Bedeutung
der profes
sion ☉ im 3
Hause Rad
dicis.

- Bedeutung**
der profectio
im 4. hause Radicis.
- Profectio* ☉ im vierden hause *Radicis*/ Als dann ist eine außbreitung Silberischer/ Federweissischer vnd allerley Glasfetzen/ Rot gülden Erzen vnd Quarcken/ Der angefangenen nutzlichen Künsten glück / ein beforderung der Ehren/ wülden vnd guten Namens. Man wird auch mit Liebe der Adelichen vnd scheinbarlichen Weiber vmbgeben.
- Bedeutung**
der profectio
im 5. hause Radicis.
- Profectio* ☉ im fünfften hause *Radicis*/ Als dann ist der Laborant den nutz vnd gewin empfinden in der Goldt arbeit/ *Marcasits* vnd *Sulphure*. Der Mensch ist gerne bey den Kindern/ also das man beider seits wollust hat / Bringt Frucht vnd Freundschaft/ Lieb vnd pflegen gerne der Lustbarkeit / Also das durch ein notwendigkeit die Gut vnd vnerbarliche Lieb getrieben/ dardurch die Würdigkeit verhindert werden mag.
- Bedeutung**
im 6. hause Radicis.
- Profectio* ☉ im sechsten hause *Radicis*/ Als dann ist eine glückseligkeit zu laboriren den Kobolt/ *Lafur* / Schifergrüen vnd *Allaun* / Alles was man zu thun / oder zu arbeiten hat/ Giebet nutzung/ mit dem Befinde / als Diener vnd kleinem Vieh / Aber die Würdigkeit vnd Empter leiden schaden.
- Bedeutung**
im 7. hause Radicis.
- Profectio* ☉ im siebenden hause *Radicis*/ So ist in der arbeit des Messings/ also des Galmeyns vnd *Thutia*/ wie dann des Schifer vnd Sponggrüens/ Tyrschenbluts vnd Blintens nichts widerwertigs zusürchten / aber grosse fortgehung zuerhoffen / Aber dem Menschen giebet es gerne der Ehrenwürdigkeit ein abgang vnd böß Gerüchte/ oder Feindschaft grosser Herrn.
- Bedeutung**
im 8. hause Radicis.
- Profectio* ☉ im achten hause *Radicis*/ Hier mortificir den *Mercurium* / vnd mache den *Martem* lebendig/ das er gleich dem *Scorpion* kriechen / es machet das Gemüte der Arbeit halb sorgfältig/ vnd das die ihren fortgang habe schier zweiffelhafftig/ Vnd derhalb wird der Mensch traurig/ angstig vnd vnrühig / Fürchtet sich für bösem gerücht / vnglück der Burden/ des Ampts vnd affterrede/ es fallen in der Arbeit für/ schedlicher vnd schwerer dingen anzeigung.
- Bedeutung**
der prof. ☉
im 9. hause Radicis.
- Profectio* ☉ im 9. hause *Radicis*/ Zeigen sie dem Zin vnd glanzten Arbeiten / wie auch die verenderung der *Sapphyr*/ gute gelegenheit an/ Langsamen fortgang der Wercken/ dem Menschen lange reisen/ die geschehen mögen/ Ehr vnd würdigkeit zuerlangen/ Als dann wird man mit verstendigen künstlichen vnd etlichen Auszlendern beandt/ vnd fügen ihme zu nutzbare Processen vnd grosse freundschaft.
- Bedeutung**
im 10. hause Radicis.
- Profectio* ☉ im 10. hause *Radicis*/ Nie wird das Bley / Spitzglaz/ Zin mit sampt dem *Atrament* vnd grauwen Schwefel fürgenommen/ Zeiget an glück in der Arbeit/ Sonderlich aber in Goldiger/ Giebet auch fürdernus in Regiment sachen/ bringet guten Nahmen / Vnd wird der Arbeit halben sonderlich gunst gespürt bey grossen Fürsien vnd Herren.
- Bedeutung**
der profectio
im 11. hause Radicis.
- Profectio* ☉ im 11. hause *Radicis*/ Als dann bringen die Saturnischen/ Bleyischen/ Antimonischen arbeiten nutz des lang gearbeiteten Wercks / wird aber etwas verzogen/ aus vrsach der verwaltung des Regiments vnd andern zufellen / Giebet doch ein zimliches Einkommen/ vnd die grossen *Potentaten* sind gutwillig gegen dem Werck vnd den Laboranten.
- Bedeutung**
im 12. hause Radicis.
- Profectio* ☉ im 12. hause *Radicis*/ Als dann nimpt man die Zouischen/ Zinischen/ Zwitterischen/ Bismutischen Arbeiten aus/ man geredt in Hochmut vnd verachtung/ Nimbt etwan schaden an der Arbeit / felt vom Regiment / oder Emptern vnd Würdigkeiten/ Vnd wird beschedigung von grossen Herrn leiden/ es folgend ver hinderungen/ Zu dem wird der Mensch gedrückt mit Nachrede / Neid vnd Lügen.

Das Vierzehende Capittel.

Von den Profectionibus partis fortunæ.

Profectio ⊕ im ersten Haus / Als dann oberkompt man vnuerhoffte Güter / durch den einsatz oder anfang *Martialischer* arbeiten / doch sol man nichts *reduciren* / oder unterstehen in sein *primam materiam* zubringen. Vnd ist fleis zuhalten / das vermügen zubessern / Vnd was man anhebt / nimbt ein glückseligen fortgang.

Bedeutung
der profect.
partis fortu-
ne im ersten
haus.

Profectio ⊕ im andern Haus / als dann ist glück vnd gewin aller *Venerischen* arbeiten / ein nutzbringender anfang (doch ohne ein *Sublimation* gearbeitet) zuuerhoffen / Die heußliche Nahrung zu bessern / durch Getreid vnd anders so ihme wird zusallen.

Bedeutung
im 2. haus.

Profectio ⊕ im dritten hause / Als dann befindet man der *Mercurialischen* Arbeiten / sonderlich / so die mit andern vermischt / glückliche anseng / Die *Sublimationes* sind sehr bequem / Auch wird dem Menschen nutz von Blutsfreunden / Schwestern vnd Mitgesellen.

Bedeutung
im 3. haus.

Profectio ⊕ im vierden Haus / Als dann ist gutes zuuerhoffen aller *Lunarischen* sachen / allein zu *figurieren* ist der anfang schedlicher weder der aufgang / Dann es bleibet nicht gerne bestendig / Derhalben hüte dich ober *Compact* / Sonderlich aber Väterlicher Güter vnd verborgener dingen vnter dem Erdreich / als Früchten / Ackergebeuw / vnd aus vnbeuweglichen ligenden Gütern der Bergkwercken.

Im 4.

Profectio ⊕ im fünfften Hause / als dann bekompt man freuude an *Solarischen* / vnd Goldigen / auch *Sulphurischen* sachen / mit der Zusetzen / ein hoffnung fix vnd *Compact* zumachen / Ist ein frölicher anfang. Item wollust von Kindern / nutzliche freude vnd fruchtbare Rede / handlung der Schrifften / Ist sich guts zuuerhoffen von Speiß / Artzney vnd der Lieb.

Im 5.

Profectio ⊕ im sechsten Haus / Als dann hat man von anfang der Farben / wie auch von beginnung der Arbeiten etwas wenigs (was *resoluit* sol werden) ein hoffnung / Ist gleicher gewin von den *Mercurialischen* vnd mit Saltz gearbeitten dingen / auch von den gefangenen Knechten / Negden / Vieh vnd was heußliche nutzungen sind.

Im 6.

Profectio ⊕ im siebenden Haus / als dann verheißt es den *Venerischen* arbeiten ein glückliche erhebung / doch so fern es nicht latige bleiben sol / Auch ein nutz der Weiber / vnd von erbahren alten Witfrauen / auch von Gezenck / Rechtens / oder der Feinden.

Bedeutung
der profectio
part. fort. im
7. haus.

Profectio ⊕ im achten Haus / giebt ein gewinliches vnd der Roten Farben auch eine treffliche figurung *Martialischer* Processen / vnd auch von Erbschafften / Gewinn von Weibern. Als dann sol man die Hab vnd Güter fleißig verwaren für Dieben vnd Raubern / vnd kein Scheidt außleihen / dann man bekompt keins wider.

Bedeutung
im 8. hause.

Profectio ⊕ im neunden Haus / als dann sind nicht ohne hoffnung aufzunemen / die lang gestandenen vnd mit fleis gewirckete *Iouialisches* arbeiten / wie auch ferne reisen / nutzliche vnd nutz anzeigen / von Fürsten vnd Geistlichen *Prelaten* fürderung / gewin / oder Güter.

Bedeutung
im 9. haus.

Profectio ⊕ im zehenden Haus / Als dann hat man gewin von *Saturnalischen* dingen / so man die erhebt / zuuerhoffen / Die vereinigungen sind mislich / also von Lehrung / gemeiner Künsten / vnbungen vnd andern in den Regiment sachen.

Im 10.

Profectio ⊕ im eilfften Haus / als dann sind gute hoffnungen der *Atramentischen* / Spißglasischen / Grauwschwefelischen / doch mehr im einsatz / oder anfang / dann im aufzunehmen oder ende / sonderlich der *Reuerberation* / aber sehr gute Freunde zuuerhoffen / vnd alle sachen gewinreich / vnd ist gut Gelt samlen vnd Gelt einmahnen.

Im 11.

Profectio ⊕ im zwölfften Haus / als dann werden die *Iouialischen* / Zwitterischen / Bismutischen arbeiten mit nutz eingesetzt / Aber zwar nicht ohne schaden außgenomen / doch sind alle *resolutiones* glücklich / Wie auch die Gefangenen bald in verhaßt / aber langsam loß gezelt werden / Die Vbelheter bringen der Herrschafft nutz / auch die Ros / Esel / Kinder / Kühe vnd grosses Vieh / etc.

Bedeutung
der profect.
partis fortune
im 12. haus.

Das Funffzehende Capittel.

Von der gewissen erfahrung der Zehrlichen Profection.

Wir wollen aber hie (damit wir nichts / das zu dieser *Alchymia* notwendigem gebrauch gehört / auflassen) die zeit nach der Zehrlichen wandlung \odot lernen erkennen / vnd hernach die *Monatischen* / also auch die teglichen recht lernen zuuersehen geben. Vnd wollen setzen / als ob vnser *Reuolution* auff den 7. tag in der 9. stund / 21. Minut nach Mittag / im Monat *Septembris*, Anno Domini 1547. vrschieden das mittel einer sehr treffelichen Arbeit / do die \odot in zeit der anfahung derselbigen arbeit im 25. grad des \cap / Aber der grad *Ascendentis* im 24. grad \cap / Vnd der anfang solcher wichtigen Arbeit geschehen ist Anno Domini 1499. Jahr langst verlauffen / Vnd ist die Arbeit angefangen vnd erslich eingesetzt worden / von dem furtreffelichem Man *Schwickbardo Fronburgero* einem Deudschen / welcher bey dem hochgelertem *Marsilio Ficino* dem Florentiner 9. Jahr lang / als ein *Discipul* gedient / vnd ihme zu vollstreckung der *Platonischen Operum* sehr dienstlich gewesen / Aber hernach als er mit seinem Herrn in vneinigkeit geredt / zu Keyser *Friderico* vnd nach dessen abgang zu Keyser *Maximiliano* kommen ist. Es war aber der Einsatz ein *Centener Mercurij*. Nun wil ich erfahren die *Profection* / oder wandlung \odot vnd des *Ascendenten* auffm 12. tag *Decembris* im 1547. Derhalben *subtrahir* ich die Jahr Christi der Geburt als 1499. von den 1547. So bleiben vbrig 48. vollkommener / vergangener Jahr / welche so ich sie *diuidire* durch 12. bleibet 0. Nun das 12. Zeichen von der \cap / darin die Sonne in dem einsatz der Arbeit gewest der α / Derhalben seit die Zehrliche *Profection* der Sonnen in den 25. grad des α / vnd der *Ascendent* in 24. α auff das 48. Jahr des einsatzes der Arbeit. Dann im 47. Jahr / (wie zuuor droben gesagt ist) ist die *Profection* der \odot gewest im 25. grad \mathfrak{S} / vnd der *Ascendent* im 24. grad \mathfrak{S} / do ist der eingesetzte *Mercurius* zu Silber worden / jetzt aber / sol er zukunfftigs Jahr 1598. auff obermelte stend der *Profection* als warhafftig \odot außgenommen werden. Vnd auff die weis haben wir angezeigt ein Exempel der Zehrlichen *Profection*.

Wann die
Reuolution vñ
wie sie be-
scheyen.

Schickhart
des Fronb-
ger / Marsilij
Ficini Floren-
tini Discipul.

Wie viel der
einsatz gewes-
sen.

Wo die zeh-
liche Profe-
ction uselt.

Das Sechzehende Capittel.

Wir wollen aber auch / auff welchen Tag solche Zehrliche *Profection* oder wandlung kommen / berichten / Dem thut man also: Man setzet von oben herab 31. tage / bey der lincken Handt der Tafel / darnach oben auff die 12. Zeichen nach ordnung / Als dann so hebt man im Monat vnd am Tag des angefangenen Wercks an / vnd setz die Zahl der Tafel wie sie hie folgend gesetzt ist. So du nun wilt die wandlung *Saturni* wissen / auff welchen tag sie sich anhebt im 47. Jahr nach angefangenem Werck / sprich also: Das *Corpus B* im anfang meiner Arbeit ist gewesen im 22. grad 49. Minut des δ / vnd die *Radix ascendentis* der wandlung sind 24. grad / 15. Min. \mathfrak{S} . Nu *subtrahir* ich die *radicem* der wandlung vom *Corpore B* 3. *signis* / 24. grad / 15. minut von 13. *signis* / 22. grad / 49. Minuten / mit zuthuhung des ganzen Zirkels / Bleiben mir vber 9. *signa* / 28. grad / 34. Minut. Mit welchen 28. grad / 34. Minut ich eingehe in die nachgesetzte Tafel / vnd suche so lang / bis ich sie finde / Aber die nechst kleine Zahl daruor / *Respondirt* mir oben der Monat / vnd in *margin*e gegen der lincken Handt der Tag / auff welchen die Zehrliche wandlung kompt zum Leib *B*. Also magstu es auch richten zuerfahren / mit den andern.

Exempel.

Den tag die
zehliche pro-
fection zuer-
fahren.

Stund des
Saturni.

Eingang in
die folgende
Tafel.

Darauff folget nun die Tafel.

Dies Tag.	Januar. G. M.	Februar. G. M.	Martius. G. M.	Aprilis. G. M.	Maius. G. M.	Junius. G. M.	Julius. G. M.	Augustus G. M.	Septēber. G. M.	October G. M.	Novemb. G. M.	Decemb. G. M.
1	9. 27.	12. 10	14. 28	17. 0	19. 28	22. 1	24. 29.	27. 2	29. 35.	1. 54	4. 26.	6. 54.
2	9. 32	12. 15	14. 33	17. 5	19. 33	22. 6	24. 34	27. 7	29. 40	1. 58	4. 31	6. 59.
3	9. 47	12. 20	14. 38	17. 10	19. 38	22. 11	24. 39	27. 12	29. 45	2. 3	4. 36	7. 4.
4	9. 52.	12. 25	14. 43	17. 15	19. 43	22. 16	24. 44.	27. 17	29. 50	2. 8	4. 41	7. 9.
5	9. 57	12. 30	14. 48	17. 20	19. 48	22. 21	24. 49	27. 22	29. 0	2. 13	4. 46	7. 14
6	10. 1.	12. 35	14. 53	17. 25	19. 53.	22. 26	24. 54	27. 27	30. 0	2. 18	4. 51	7. 19
7	10. 6	12. 40	14. 57	17. 30	19. 58	22. 31	24. 59	27. 32	0. 0	2. 23	4. 56	7. 24
8	10. 11	12. 45	15. 2	17. 35	20. 2	22. 36	25. 3	27. 37	0. 0	2. 28	5. 0	7. 29
9	10. 16	12. 50	15. 7	17. 40	20. 7	22. 41	25. 8	27. 42	0. 5	2. 33	5. 5	7. 34
10	10. 21	12. 54	15. 12	17. 45	20. 12	22. 46	25. 13	27. 47	0. 10	2. 39	5. 10	7. 39
11	10. 26	12. 59	15. 17	17. 50	20. 17	22. 50	25. 18	27. 52	0. 15	2. 44	5. 15	7. 44
12	10. 31	13. 4	15. 22	17. 55	20. 22	22. 55	25. 23	27. 56	0. 20	2. 47	5. 20	7. 49
13	10. 36	13. 9	15. 27	17. 59	20. 27	23. 0	25. 28	28. 1	0. 25	2. 52	5. 25	7. 53
14	10. 41	13. 14	15. 32	18. 5	20. 32	23. 5	25. 33	28. 6	0. 30	2. 57	5. 30	7. 58
15	10. 46	13. 19	15. 37	18. 10	20. 37	23. 10	25. 38	28. 11	0. 35	3. 2	5. 35	8. 3
16	10. 51	13. 24	15. 42	18. 15	20. 42	23. 15	25. 43	28. 16	0. 40	3. 7	5. 40	8. 8
17	10. 56	13. 29	15. 47	18. 20	20. 47	23. 20	25. 48	28. 21	0. 45	3. 12	5. 45	8. 13
18	11. 1.	13. 34	15. 52	18. 25	20. 52	23. 25	25. 53	28. 26	0. 50	3. 17	5. 50	8. 18
19	11. 6	13. 39	15. 57	18. 30	20. 57	23. 30	25. 57	28. 31	0. 56	3. 22	5. 55	8. 23
20	11. 11.	13. 44	16. 2	18. 35	21. 2.	23. 35	26. 2	28. 36	0. 59	3. 27	6. 0	8. 28
21	11. 16	13. 49	16. 7	18. 40	21. 7	23. 40	26. 7	28. 40	1. 4	3. 32	6. 5	8. 33
22	11. 21.	13. 53	16. 12	18. 45	21. 12	23. 45	26. 12	28. 45	1. 9	3. 37	6. 10	8. 38
23	11. 26	13. 58	16. 17	18. 50	21. 17	23. 50	26. 17	28. 50	1. 14	3. 42	6. 15	8. 43
24	11. 31.	14. 3	16. 22	18. 54	21. 22	23. 54	26. 22	28. 55	1. 19	3. 47	6. 20	8. 48
25	11. 36.	14. 8	16. 26	18. 58	21. 27	23. 59	26. 27	29. 0	1. 24	3. 52	6. 25	8. 53
26	11. 41	14. 13	16. 32	19. 3	21. 32	24. 4	26. 32	29. 5	1. 29	3. 57	6. 30	8. 58
27	11. 46	14. 18	16. 36	19. 8	21. 37	24. 9	26. 37	29. 10	1. 34	4. 2	6. 35	9. 3
28	11. 51	14. 23	16. 41	19. 13	21. 42	24. 14	26. 42	29. 15	1. 39	4. 7	6. 40	9. 8
29	11. 55	14. 28	16. 46	19. 18	21. 47	24. 19	26. 47	29. 20	1. 44	4. 12	6. 46	9. 13
30	12. 0	14. 33	16. 51	19. 23	21. 52	24. 24	26. 52	29. 25	1. 49	4. 17	6. 50	9. 18
31	12. 5.	14. 38	16. 55	19. 28	21. 56	24. 29	26. 57	29. 30		4. 22		9. 23.

Das Siebenzehende Capittel.

Von der Monat und teglichen

Profektion.

So wir nun die Zehrlichen wandlungen der ☉ und des Ascendentens haben/ So sollen wir auch die wandlungen der Monaten suchen/ welches folgender weis geschieht. In den Monatlichen wandlungen/ wird einem jeglichem wandlungischen Monat ein Zeichen gegeben/ Also daß das Zeichen der Zehrlichen Profektion sey/ das Zeichen des ersten Profectionalischen Monats desselbigen Jahrs/ Daher das ganze Jahr der Sonnen getheilet wird/ nicht nur in 12. sondern in 13. theil/ deren theil ein jeglicher genennet wird/ ein Profectionalischer Monat. Derhalben wann jemand wissen wil die profectionem mensuralem/ auff den 12. tag Decembris/ So soler zum ersten wissen/ wie viel zeit vergangen sey/ vom anfang des lauffenden Sonnen Jahrs/ Nemlich der Revolution des angefangenen Wercks/ bis auff die fürgestelte zeit/ welche ein jeder der es begert/ also rechnen wird/ Er sol schawen wie viel vergangen sey/ der zeit vom anfang

Verstandt
dieser addi-
tion.

des gebrauchlichen Monats in welchen sich die *Reuolution* begeben hat / des ersten anfangs des Wercks / bis zum anfang des Sonnenjahrs / oder der *Reuolution* / Vnd die zahl der Tag / Stund vnd Minuten / sol er *addiren* zu der Zahl der Tage / welche er gefunden hat bey dem gebrauchlichen Monat / so vngeschrlich dem gebrauchlichem Monat fürgeheth / Das sol man aber also verstehen: Man sol eingehen in die *Tafel Mensum vsus* / allein darin die *Reuolution* geschicht / Als im *September* bey dem *Augusto* / daselbst findet man in der *Zeihl* der *Schaltjahr* 244. tage / zu welchen er *addiren* sol die zeit der *Reuolution* / Nemlichen 7. Tage / 9. Stund / 21. Minuten / So werden 251. tage / 9. stund / 21. minuten / welches ist von anfang des 1547. Jahrs her / bis zum anfang des 48. Jahrs zur Sonnen.

Wie weitte
mit der Mo-
nat vnd teg-
lich profectio
vmbzugehn.

Zum andern gehe er abermal ein in gemelte *Tafel* bey dem nechsten Monat / für welchen er dann die zeit wissen wil / Als vor dem *December* / das ist bey dem *November* 335. darzu lege er die 12. tage *Decembris* / die er ihme fürgenommen hat solches zu wissen / So werden ihme fallen 347. Tage vom anfang des 1547. Jahrs / bis auff fürgestellte zeit.

Welches Zeit
the der vier-
de lauffende
planet inne
hat.

Zum dritten / so *subtrahir* er die zeit der *Reuolution* von der fürgestellten zeit / So bleiben vbrig 95. Tage / 14. Stund / 39. Minuten / Damit gang er ein / in die *Tafel mensum profectio alium* / vnd schauwe fleissig wo er solche Zahl finde / Kan er sie aber *precise* nicht finden / so gehe er ein zu der nechsten kleinen Zahl / als zu 84 tagen / 6. stunden / 33. Minuten / 14. *Secunden*. Dieselbige gefundene Zahl *subtrahir* er von der vorigen / damit er in die *Tafel* hat eingehen sollen / So bleibet vbrig 11. tage / 7. stund / 55. Minuten / 46. *Secunden* ober drey Monat *profectio nales*. Derhalben hat der vierde lauffende Monat das vierde Zeichen / von den zeichen der *Profectio* / welches ist der 7 vnd sahet an in seinem 25. vnd 24. grad.

Was man in
der *Tabula*
profect. mens.
suchen sol.

Nu weiter / So gehe er ein mit den vorigen Tagen / Stunden vnd Minuten in die *Tafel profectio mensurnæ* / vnd nehme daselbst heraus tag *signa* / grad vnd minut / wie man sonst pflegt zuthun mit den *medijs motibus* der Planeten / So kommen als dann 12. grad / 37. Minuten / welches ist die stelle der Monatlichen wandlung im 2. grad 7 auff den 12. tag *Decembris*.

Was hier zu
wissen noth-
wendig.

Man sol aber auch wissen / das in der teglichen *Profectio* zweyen tagen / dreyen stunden / vnd bey 52. Minuten ein *Signum* gegeben wird / Denn also wird ein jeglicher *Profectio nalischer* Monat auch getheilet in 13. theil. Dann gleich wie sich die Monatlichen wandlungen ansehen mit einem *signo* / Also sahet es sich auch an mit demselbigen *signo* in der teglichen wandlung. Derhalben so gehe er in die *Tafel profectio nalis diurnæ* mit den vbrigen Tagen / Stunden vnd Minuten / wie er zuuor mit der Monatlichen gethan hat / So kommen ihme 5. *signa* / 7. grad / 17. Minuten / Welche / so er sie *addirt* zu den 25. gradibus 7 / So kompt ihm die tegliche wandlung in den 2. grad / 17. minut 8 auff den 12. tag *Decembris* / Anno Christi currente 1547. Vnd in dem Jahr des angefangenen Wercks im 48. Jahr currente / Derhalben so hat er den 25. grad 8 / vnd sein 24. Grad für die Zehrlliche *Profectio* der ☉ vnd des *Ascendentens*. Item des ♃ vnd ☉ in 12. vnd 18. grad der ♄ / Item der Mitten des Himmels den 23. grad des 8.

Worin die
regliche pro-
fession.

Das Achtzehende Capittel.

Wie die Re-
uolutiones
zufinden / vñ
worzu sie
dienstlichen.

Wzr wollen aber zu mehrern verstandt / wie man auff des Schöners weis / die *Reuolutiones* in den Monaten erfahren solle / damit menniglich desto besser sich in die Zeiten richten möge / anhängen / Vnd spricht er also / das die vmbgehungen der Monaten geschehen in 28. tagen / 2. stunden / vnd bey 18. minuten / welche / so du sie zuthust zu den Tagen / Stunden vnd Minuten der Zehrllichen *Profectio* oder vmblauffung. So entspringt als dann die nachfolgende vmbwalgung des Monats. So du aber darzu thust 56. Tage / 4. Stund / 35. Minuten / 14. *Secunden* / So kompt dir die andere wandlung

Wie die vñ
walgung des
monats ent-
sichet.

wandlung / oder die zeit des andern Monats wandlung / vnd also für vnd für auch mit den andern / Wie dann die obangezeigte Tafel mit sich bringt. Wenn du aber also ihre Zeiten zusammen gelesen hast / durch ein jeglichen Monat des Jahrs / vnd du dir ein Himlische Figur darüber auffrichtest / So kanstu dem Werck / darüber du *practicirst* (es sey dann was es wölle) die zukünfftige krafft / seiner Natur / *Complex* / Art vnd ander eigenschafft / dem Menschen / aber seiner gesundheit des Leibes vnd des Gemütes / vnd dem Bauw sein *Duration* anzeigen.

Wollen derhalb nu weiter (auff das wir vnsern Zusagen nach) in dem / das vns hierzu nötig / vorher geschickliche vnterweisung thun vnd lehren / wie man die Stellen der *Profektion* müge bereiten auff ein jeglichen Tag des ganzen Jahrs / Vnd dem thue ich also.

1	28	2	17	37.
2	56.	4	35.	14.
3	84.	6	52.	51.
4	112	9	10	28
5	140	11.	28	5
6	168.	3.	45.	42
7	196.	16	3.	19
8	224	18	20	55.
9	255.	20	38.	31
10	280	22	56.	9
11	309	1	13	4.6
12	337	3.	3.	23
13	369.	5.	43.	0.
Menses Profec- tionales.	Dies.	Hor.e.	Minuta.	Secunda.

Nutz vñ ge-
brauch dieser
zusamen-
lung der zeit.

Das Neunzehende Capittel.

Von der teglichen Profektion.

Im Ersten *subtrahir* ich die 9. Stunden von 24. stunden / So bleiben vbrig 14. Stunden / 39. Minuten / Mit welchen ich gehe in die Tafel *profektionis mensurnae* wie ich zuuor droben gethan / So kommen 0. grad / 36. Minuten / 6. Secunden / Die *addir* ich zu den 25. grad & / welches ist die stelle *profektionis mensurnae* / welche auch genandt wird *Profecio graduum* auff den Mittag den 8. Septembris / Welcher Stelle ich zugebe einen *Profecionalischen* theil eines Tages / welches ist 1. grad / 4. Minuten vnd 4. Secunden. Vnd als dann so kommen mir 26. Grad / 43. Minuten / 10. Secunden & / Nemlichen / die stelle der *Profektion* auff den Mittag des 9. Septembris. Vnd also magstu (der solche *Profektion* zu suchen begert) alle Tag für vnd für / durch das ganze Jahr thun / Dann auff solche weis findet ein jeder auff den 12. tag Decembris die *profecionem mensurnam* im andern grad 7 5. min. 6. Secund / auff den rechten Mittag.

Stellen der
Profecion
auf jeglichen
Tag zuma-
chen.

Stelle profes-
tionis men-
surnae.

Es ist aber zumercken / das er auch mit 14. Stunden vnd 39. Minuten eingehen sol in die Tafel *profektionis diurnae* / vnd die Rechnung machen wie vor / So kommen ihme 8. grad / 28. Minuten / 14. Secunden / Die *addir* er zu den 15. gradibus & / So kompt ihme der 3. grad \cap der *Profektion* auff den Mittag den 8. Septembris / Darnach mag er alle Tag / auff den Mittag sein wandlung der Tage erfahren / mit zuthuhung eines *profecionalischen* theils des Tages / welches sind 13. Grad / 52. Minuten / 52. Secunden. Vnd auff solche weis gerechnet / So kompt die tegliche *Profektion* auff den 12. tag Decembris auff den Mittag / in den ersten grad 42. Minuten / 20. Secund. 5 / Vnd wie bißher mit der \odot vnd dem *Ascendenten* ist gehandelt worden / Also sol auch mit andern *significatoribus* gehandelt werden. Was aber solche *Profeciones* in sich halten vnd was sie für Wirkung haben / ist zum theil aus vorgehendem / Ja so viel dem Leser hie (weil wir auch weiter / dann zur not nicht gehen wöllen) von nöten ist / zu erwegen. Wollen derhalb nach einer sehr kurzen vermeldung der *Qualiteten* der zwölff Zeichen / der sieben Planeten / vnd der 28. *Mansionum* neben dem *Ascendenten* vnd anderer hiez zu notwendigen gemercken vnserm verheissen nach zu den *Processen* greiffen.

Was hiebey
zumercken.

Tegliche prof-
fecion auff
den 12. tag
Decembris.

Worvon sol-
gends sol ge-
handlet wer-
den.

Das Zwanzigste Capittel.

Von den Qualiteten der zwölff Himlischen Zeichen.

Eigenschafft der 12. Himlischen Zeichen.

Diese { v } seind heiß / vnd { s } trocken / Cholischer arth.

Diese { s } seind kalt vnd tro- { m } cken / Melancholi- { b } scher qualitet.

Diese { m } seind warm / vnd { s } feucht / Sanguini- { b } scher art.

Diese { s } seind kalt / vnd { m } feucht / Phlegma- { b } tischer Complex.

Eigenschafft des s vñ vnd des Ascendentens.

Spizglas ist gleich dem s / Ist heiß vnd trocken / mehret bey dem gutem das gute / vnd bey dem argen das arge.

Koboldt vergleicht sich dem s / Ist kalt vnd feucht / Wehret bey den bösen das arge / vnd mehret dem gutem das nütliche.

Villerley Riß sind wie der Ascendent / der an sich zeucht / Ist gemeinlich kalt vnd trocken.

Das Ein vnd zwanzigste Capittel.

Von der Qualitet der 7. Planeten.

Eigenschafft der sieben Planeten.

Das Bley vergleicht sich dem Saturno / der ist kalt / vnd trocken / vnd Melancholischer arth.

Das Zin kompt der Natur halb oberein mit dem Ione / der ist warm / vnd feucht / Sanguinischer eigenschafft.

Das Eysen hat ein eigenschafft wie der Mars / der ist heiß vnd trocken / Cholischer Natur.

Das Kupffer ist der qualitet halb / wie die Venus / die ist kalt / feucht / Phlegmatischer Qualitet.

Das Quecksilber ha die Natur des Mercurij / der ist an sich selbst bey ihm allein mehr hitzig vnd trocken / denn das er einer andern Qualitet were / Doch verkehret er seine Natur / vnd wendet die nach den Zeichen vnd Planeten / darin er siehet / Gleicher weis / wie der Chamæleon sein Farb nach den gestalten / die er vor ihm siehet / verendern sol.

S O L.

Goldt ist genaturt wie die Sonne / die ist in dem { v } Heiß vnd Feucht. { s }

Zin { s } Heiß vnd trocken. { m }

Die eigenschafft der 7 vnd des 8 mit dem Golde vnd Silber.

In dem { m } Ist sie kalt vnd { s } trocken. { b }

Zin { b } Kalt vnd feucht. { m }

L V N A.

Das Silber kompt der Natur halben oberein mit dem Mohn / der ist von dem Neuen / bis zum ersten Viertel

} warm vñ feucht. } Von dem ersten Viertel / bis zum vollen schein ist er } heiß vñ trocken.

Von dem vollen schein / bis zum letzten Viertel } Ist der Mohn kalt vnd trocken.

Von dem letzten Viertel bis zu dem Neuen Mohn } Ist der Mohn feucht.

Das

Von Qualitet / Natur vnd art der

28. Mansionen,

الاناثاي
Alnathai, seind die Hörner des Wieders/ Sind temperirt.

Arbeite Eisen zur gradation / Reyse vber Land / Nim oder brauche Medic. Ziehe neuwe Kleider an / Kauffe / Kein Knecht oder Diensthotten miete.

الدارق

Alcharph, das ist des a Aug / trucken.

Hier versäume nicht die Goldt arbeit ins werck zurichten. See nicht / Reyse nicht / Ziehe kein neuw Gewandt an / Ernte den Weizen.

الالوثاين
Allothain, Das ist des Wieders bauch / ist trockē.

Arbeite Stahel in der Fixation / Schiffe nicht zu Wasser / Kauff zahme Thier.

الاجليو

Agelioche, das ist der Hals / oder der Nacke des a / feucht.

Reuerberir / alle Metall nemen Goldfarb an / manglet ihn doch die schwere. Mache Heyrat / Reyse nicht / Lege nichts beyseit oder abe / Lege kein Neuw Kleid an.

الاثاريا
Athoraye, Das sind die Pleiades feucht.

Arbeite Kupffer zur fixigkeit / Treib Kauffmanschaft / Kauff gezämbte Thier.

الازبرا

Azobra, Das ist des a Har / Temperirt.

Wiltu den g auff gold vñ den geferbten Metallen die fixigkeit geben / See / Pflanze / laß kein Gefangene loß.

الالباران
Aldebaran, das ist das haupt des Stiers / feucht / doch mehr kalt.

Arbeite auff Messing zur Colur / See / Kleide dich Neuw / Meide Heyratung.

الازارفا

Azarpha, Das ist des Leuwen Schwanz / feucht.

Das rechte Corpus des Sphirische goldes treibe hie in die Metall / so von Natur nachgültiger sind / als silber / Zin vnd Zwitter. Dauwe / Pflanze / See / Heyrathe.

الالچاتان
Alchatan, das ist die eussern spitz des Stiers hörner trucken.

Arbeit Kupfer auff weiß / doch ohne ein Resolution / Mache Heyrat / Arzney / Führ Kinder zur Schul / Vollende deine Reif.

الالهايا

Alhayre, Das ist der Hundt / Temperirt.

Bergreiff dich an keiner Distillation. Pflüge / See / Reyse / Heyrate.

الالچايا
Alchaia, das ist das kleine Gestirn des grossen Lichts / temperirt.

Arbeite Stahel zu kalch / Beginne theidiges handlung / See nicht / Fache kein grube an.

الازيمث

Azimech, das ist die Spica, m temperirt.

Der Mercurius gehet hier in der Sublimation von stadt. Beweibe dich / Arzneye / See / Pflanze.

الالزارح
Alarzach, Das ist der Arm der Zwilling / feucht.

Arbeite den Mercurium / vnd Bley zum bestandt / doch per descensum. See / Pflüge / Ziehe Neuwe Kleider an / Reyse nicht.

الالغارفا

Algarpha, das ist bedeckt / oder angethan / temperirt.

Den Bismut vnd das Silber arbeite zu der gradation. Grabe brunnen / Reyse nicht vber Feldt.

الاناثارچيا
Anatrarchia : Das ist Neblicht / Temperirt.

Arbeite den Mercurium / vnd Bley zum bestandt / doch per descensum. See / Pflüge / Ziehe Neuwe Kleider an / Reyse nicht zu Wasser.

Eigenschaften der 28. Mansionen in vergleichung der Metall arbeiten / neben andere bedeutungen.

<p>لقوب اندا Ahubene, das ist Greiff Klau- we / feucht.</p>	<p>Der Mercurius der Me- tallen wird hier sehr be- quem gemacht / durch ein <i>resolution</i>. Reife nicht / Artz- neye nicht / Handle nicht / Ziehe nichts Neues an.</p>	<p>سداداب Sabadola, das ist / Verschlin- gend / Tem- perirt.</p>	<p>Abtreiben vnd <i>purgiren</i> die Metall / von ihrer vnmuzlichen Oberflus- sigkeit / ist jetzund auß- ertvelt. Artzneye / Reife / Ziehe dich Neuw an / Lege nichts ab.</p>
<p>الجب Alchil, Das ist des Scorpions Hörner / feucht.</p>	<p>Der Eysenrost wird hier (wie auch der <i>Crocus Mar- tis</i>) durch ein <i>Reuerberation</i> bereitet. Kauff wilde thier / führe sie auff die weide.</p>	<p>سداداب Sadabad, das ist das gestirn des Glückes / Temperirt.</p>	<p>Alle arbeiten sollen die- ser zeit glücklich sein / ohne das <i>Coaguliren</i>. Artzneye. Führ Kriegs- volck in Krieg.</p>
<p>الجب Aliob, das ist des m Hertz / trocken.</p>	<p>Die Stahelarbeit / auff <i>Solem</i> versaume in dieser zeit nicht. Bauw / Kauff Landt / oder Feldtstücken. Nimb <i>dignitates</i> an.</p>	<p>سداداب Sadalachia, dz ist das außge- spannen / tro- cken.</p>	<p>Die <i>Reduction</i> / oder Zusammenbringungs- verschlag der Kalchen ist dieser zeit bequem- lich. Gut zu zanken / Reyse gegen Mittag.</p>
<p>الاثا Alatha, das ist des Scorpions Schwanz / feucht.</p>	<p>Das Roth Martialisch / lebendig Wasser zur <i>trans- mutation</i> sahe an / vnd ende es auch durch ein <i>Distilla- tion</i>. Zank / Besitz etwas / Reyse / oder gehe in kein Schiff nicht.</p>	<p>الوارج Alpharg, das ist der erste Schöpffendt / trucken.</p>	<p>Die <i>Digestion</i> / oder einsiedung der Corper brauche jetzundt. Sahe nichts an / denn es für- war gar böse ist.</p>
<p>ابنه لافيا Abnahaya, dz ist ein Walck / feucht.</p>	<p>Dein <i>preparirten</i> Kalch <i>re- ducir</i> vnd <i>coagulir</i> den jetzt. kauff wilde Thier / vñ sonst alles anders meide.</p>	<p>الغيا Alcharga, das ist der ander Schöpffendt / feucht.</p>	<p><i>Putrificiren</i> vnd <i>resolui- ren</i> sind vmb diese zeit sehr fruchtbarlich. See / Treib Kaufmanschaft / Heyrathe / Lege nichts ab.</p>
<p>الجب Albelbach, das ist wüsic / tem- perirt.</p>	<p>Das Bley zu <i>albiren</i> vnd <i>fixiren</i> / hastu dieser zeit gut fug vnd recht. Sahe an zu bauwen / Kauff Land vnd Güter / See vnd pflanze.</p>	<p>الجب Albothan, dz ist Fisch / tem- perirt.</p>	<p>Zin Zwitter / Graupen vnd was des dings ist rüste ein dz zu <i>resoluiren</i> vñ scheiden durch <i>agno- siteten</i>. Treib Kauffhen- del / See / Artzneye / hey- rate / Lege nichts ab.</p>
<p>سداداب Sadahacha, das ist hirt / feucht.</p>	<p>Den <i>Mercurium Metallorū</i> durch die <i>digestion</i> zuberei- ten / ist dieser zeit gut. Ziehe dich neuw an / Reyse / Artz- neye / doch heyrate nicht.</p>		

Das Drey vnd zwantzigste vnd letzte Capittel.

Von anfangen vnd endungen etli-
cher Arbeiten / im auff vnd vntergang der fürnemb-
sten fixen Gestirn / kurz in Reimen verfasst.

R Asangue, Alparad, vnd Yeder,
Alrukaba, Algenib vnd Scheder,
Wann die auffgehn / sahe dArbeyt an /

Wann aber diese vntergahn /
So nim Bley / Kupffer wieder aus /
Das bringt dir nutz in deinem Haus.
Dubbe,

Dubbe, Alioth, Benenacz,
 Aldebaran, Algarach, Alpheracz,
 Wann diese auff vnd vntergang/
 Oder sonst glücklich seind vnd stand/
 So wirck den Stachel vnd das Eysen/
 Das wirt dir glück vñ wolstand weisen.
 Calbeled, Rasdalgol, Azimech,
 Alderaimaim, Rasdalgens, Alramech,
 So sie auffstand nimbs Eysen vnd Zin
 Für dhand / so sie gandt wieder hin/
 Vnd steigen beim Horizonte vnter/
 Wircks Zin vñ bley/so schafftu wunder.
 Rasalgethi, Vuegha, Algorab,
 Alhaiot, Rigel, Menckar, Altrab,
 So die auffgehen / Goldt / Silber / Zin/
 Arbeit / So bald sie wieder hin
 Weichen/vnd sich zum vntergang (lang.
 Schicken / nimbs auß / saum dich nicht

Denadigeg, Algedi, Kaytos,
 Alhabor, Algomeisa, Teginos,
 Bey deren angang / Zin vnd Bley/
 Spißglasz / Riß / Koboldt / Contrafey/
 Einricht / so bald sie sich verschlauffen/
 Nim aus/das sie nicht selbs außlauffen.
 Scheat, Enif, Athoraye,
 Denebeled, Alpheta Algenibe,
 Bey dern erscheinung vnd anfang
 Saum dich (Volt/Kupfer/Zin) mit lang
 Zu wircken / bald sie sich verblenden/
 Hab acht/das du thuest dArbeit enden.
 Fomabant, Bedelguez, Mirach,
 Vultur, Lancis, Rasabenzach,
 Seind allen Arbeiten/geb vnd gemein/
 Ob sie auff oder nieder geihn/
 Verhaibn du waren solt die Metall/
 Mimer / Riß / Koboldt Erz alzumal.

Ende des Siebenden Buchs.

Leonhart Thurneyssers zum Thurn

Churfürstlichs Brandenburgischs bestalten Leibs Medici
 Schreiben / von Alchymistischer sachen (auch deren darzu gehörenden
 Specien, Patria/wo die zufinden/ neben ihrer Art/Natur vnd Er-
 kandtmissen) Wissenschaft vnd Künsten.

Das Achte Buch.

Das Erste Capittel.

W^Eil wir nun hievor von den Principijs, Medijs vnd Terminis / das ist zu welcher
 Zeit vnd Tagen (nach der Lehr Hermetis/ der do sagt: Wir wissen für gar ges
 wiß/ das aller vntern dingen Tugenden / von den Obersten das ist von Himelischen
 herkommen) Die Arbeiten füglich anzufachen vnd zu enden sind einen kurzen bericht
 gethon/ Wird ons hier noch nötig sein/dem Kunstliebenden Laboranten/ vor vnd ehe wir
 die Processen fürnehmen zu offenbaren/ an welchen örten vñ enden er sich der rechten Spe-
 cierum zu jeder Arbeit (die er fürnimbt/ weil die Mimera vnd Irdischen Materien an allen
 örten / inhalts ihres Temperaments vnd der jrdischen Krefften vngleichere eigenschafft
 halber/ an ihrer in sich haltenden geistlichen Substantzen einandern nicht ehlich seind)
 gewißlichen zu vertrösten haben sol/ aus welchem er auch einer jeden Lands art Erze/
 Mimer/ Gestein/ Erdt/ Saltz vnd andere Erdgewechs von den andern füglich zu vn-
 terscheiden haben wird. Dann Schwazer vnd Annaberger Silberertz/ Kupfer/
 Glasertz/ Schifer/ Riß vnd anders / haben einen grossen vnterscheidt. So ist Leber-
 thalisch/ Ruttengergisch / vnd Hispanisch Silberertz einander sehr vngleich / gleicher
 gestalt wie das Schwedische dem Behamischen vñ Schwarzwaldischen auch vngleich
 vnd der Art halb/ eins sehr weit von dem andern vnterscheiden ist / Also ist es mit dem
 Goldtertz auch.

Was zu of-
 fenbaren wei-
 ter nötig.

Schwazer /
 Annaberger
 Silberertz vñ
 gleich.
 Leberthalisch
 Ruttengerg-
 gisch vnd His-
 pangisch.
 Schwedisch /
 Behamisch /
 Schwarzwald-
 disch Silberertz

zugebrauchen/Wie dann dieses so in Preussen/Reußland vñ Polen gemacht wird/auch nicht beim besten/ Vrsach/das mehrer teils Dammern vnd Fiechten aber wenig Eicheschen daselbst zufinden ist. Die Spangischen seind bestendiger/ dann etwan die Tyroischen vnd Sydonischen Gleser waren/besser sind auch noch dieser zeit keine gefunden worden. Also sind die Englischen etwas nützlich/aber die Tyrolischen/ob die gleich schöner/sind sie doch einer jeden Metallischen arbeit schedlich / sind doch mit ihnen selbst einer widerwertigen eigenschafft. Also ist es mit den Kraucken/ Scherben/ Capellen/ Heimen vnd Retorten so von Erden gemacht sind. Dann Görlicher/ Schmidtberger/ Hagnauwer/ Hafnerzeller/ sind in ganz Europa. (Wie die Triualischen vnd Timenser / In Africa aber die Thebanischen/ Thaurischen vnd Antiochischen in Asia) die besten / doch schlucken die Hagnauwer das Bley/ vnd Spizglas in sich.

Preussisch
Polnisch glas
Spangische
Tyroisch/ Sydonische/ Engliche/ Tyrolische gleser.
Görlicher
Hagnawerische Hafnerzellerische Retorten etc.

Durch die Schmidtberger dringet der Vitriol gern hin durch/ vnd mögen auch das gesaltzene Wasser nicht wol in der hitze behalten.

Schmidbersgische Kraucken.

Die Kieselstein in Lottringen oder was daruon gemacht wird/ das ist nützlich vnd wehrhafftig / doch mag es kein grosse hitze leiden.

Kieselstein in Lottringen.

Also ist es mit der Erden/ Thon/ Letten vnd Leimen / Dann der in Leimenthal umb das hohe vnd lustige Schloß Landstron gelegen (do des Leimes doch sehr viel vorhanden) taucht das Geschirz zum distilliren (ob es wol zum kochen zimlich gut ist) gar nicht.

Leimentalisch vmb dz schloß Landstron Thon oder Leim.

Dar gegent wird an einem kleinem ort / bey dem Stedtlin Rufsach/ ein sehr gute/ (vnd so es mit Kieselstein/ Sandt vnd Eysenschlag gemischet) herrliche Erdt/ Thon oder Leim zu den Distillirgeschirren gefunden.

Rufsach / gute Erdt Thon oder Leim.

Die Waldenbürger Kraucken/mügen das Feuer nicht leiden/ ob sie sonst zu andern sachen sehr bequem sind/ doch mag solch Erdreich (also das es dem Feuer/ treffelich widerstand thut) durch ein Zusatz wol bereitet vnd zugerichtet werden.

Waldenbürger kraucken.

By Meran im Etschland/ hat es auch an dem Gebirg/ gegen dem Schloß Tyrol ein gut Erdreich/ aber dessen ist sehr wenig / in welchen man Eysen schmelzen mag.

Meran. Tyrol das Schloß.

Das Dritte Capittel.

Also sind auch die Zimmendinger Hefen sehr gut zum schmelzen der hartflüssigen Metallischen gewachsen/ wie dann dieser / so wol als anderer Bergarten species hin vnd wieder sehr viel/ die wir nicht mit geringer mühe vnd vnkosten / fics vnd ernst selbst obseruirt vnd in erfahrung bracht haben/ Vñ weil wir solcher sachen/ an mancherley verschiedenen örtern sehr wunderbarlicher weis viel vorhanden zu sein erkündiget haben/ derhalb vnd damit diß Buch nicht zu groß/ aber doch zum teil ober das so vorhin hierin vermeldet/ vnd zum teil hernach vermelt werden sol / haben wir dieses/ so wir nicht allein zur Kunst dienstlich/ sondern auch das/ welches deren zwar sehr nützlich vnd befürderlich/ Ja notturfsttig (aus welchem sich ein gut arm Gesell wol ernehren möchte) erfahren/ artag bracht würde/ Also gleich Registers weis/ allein die örter vnd was daselbst zufinden/ kützlich melden wollen / Als so du gehen vnd nach solchen dingen sucher wirst/ so findestu

Zimmendinger Hefen oder Pöte.

- Astriten, Astrionem, Asterius, den stein in Thracia vnd Caramania.
- In Histria bey Roso guten feuwerhaltenden Leim oder Letten.
- Item In Histria bey Popea ꝯ.
- In Histria auff dem Saldierischen Gebirg Otis.
- Alabandinam den Stein in Asia.
- In Histria bey Montona Roth ꝯ.

- ertz vnd Mercurium.
- In Histria bey Zanini am Gebirg ein guten Sandt zu Glas.
- In Histria bey Barleta ertz.
- Item In Histria bey Thaurn ꝯ vnd d.
- In Steier ertz/ꝯ vnd Spizglas.
- In Histria bey S. Margrethen haltenden Riß.
- In Tyrol bey Zierla Tyrschenblut.

Topazius der Stein in der Arabischen Insel *Chitis* zufinden.

Auff dem Penzberg in Islandt findestu Schwefel.

Auff dem Berg *Vesteliza* in *Gracia* (sonst *Romana* genandt) Gold/ *Marcasit*/ *Sulphur*. (phyr \odot / ν / $\&$.)

Auff dem Gebirg *Curatiza* / *Sapomb* *Vedenich* in *Gracia* Goldt.

Am Lachischen Gebirg in Griechenlandt *Amethisten*.

In *Liguria* am Berg *Cameno* bey der Stadt *Seca* \odot vnd $\&$.

In *Tuscania* bey *Bulicano* (do ein herrlichs Badt ist) ein Letten der Feuer helt vnd Goldt.

In *Vesuio* Schwefel vnd Beims.

In der Insel *Palma* / Schwefel vnd *Allaun*.

Item

Item

In der Elb bey *Hauelberg* *Rubin*.

In *Tagaza* ein Saltzwerck.

In *Tyrol* bey der *Bethnouw* weiß Goldt.

Bey *Trodisi* in *Cypern* Goldt.

Bey *Liuaeh* in *Cypern* ν vnd $\&$.

Bey *Cutrasagen* in *Cypern* goldt.

Bey *Liuaeh* in *Cypern* *Smaragd*.

Bey *Mandra* in *Cypern* \odot vnd $\&$.

Amites der Stein in *Egypten* / *Arabia* vnd *Aethiopia*.

In der *Anconer* marck oberthalt der Brück zu *Rizol* auff ein viertheil meil/ *Vitriol* / *Goldtitz*.

In *Romagna* zu *Muzallara* \odot / $\&$ / *Vitriol* vnd $\&$.

In *Giana* *Schmaragd* / \odot vnd $\&$.

Arabica oder *Arabus* der Stein wechsset in *Arabia* vnd *Egypten*.

Das Fünffte Capittel

Suchstu dann aus *Istria* / ober den Goldtführenden Bach *Risanum* / auff *S. Sergio* / *Senafechie* vnd *Lubiana* zu / do begegend dir mancherley schöner Bergkarten / Doch sind die nicht so zeitig / als diese / welche jenerthalt dem Fluß *Tolanida* / hinder dem Flecken *Baza* / bey vrsprungt des Flusses *Sontj* ligen. Also

Suche bey *Calliore* *Allaun* / *Mercurium* vnd *Sulphur* / do sind auch gute herrliche Beder.

In *Finland* *Agstein*.

In *Tuisconia* zu *Voterno* ein saltzpfanne vnd *Vitriol*.

An dem See *Pelagrino* Goldt.

In *Tuscania* zu *Terragralla* $\&$ / ν vnd ν .

Bey *Hauelburg* in *Herr Melmans* gütern / schöne blauwe *lasur*.

In *Herzogthumb Spalet* an dem Fluß vnd Berg *Asi* / \odot / $\&$ vnd

Spizglas.

In der Insel *Naxo* / so jetzt *Nischia* heist / *Saltz* vnd *Granaten*.

In *Ungern* bey *Tockay* / *Kothe* vnd *weisse Erdt* / Also auch in *Pemos* *Terra sigillata* genandt.

In *Römischen* *Geu* / bey der Stadt *Campargo* / *Isandt*.

Berillus der Stein in *India* vnd *Babylonia*.

In *Terralabra* $\&$ vnd *Stiz*.

Item

Item

Bey *Petrolien* / nicht weit vom *Badthaus* auff der höhe / *Goldt* vnd *Feuerhaltends Erdreich*.

In *Calabria* an dem Fluß *Tacina* \odot vnd *spinellen*.

Bey *Luckaris* ein *Goldtitz*.

Bey *Vexonia* in *Gotland* / treffelich heiß *Schwefelwasser*.

Alabastrum den Stein bey *Thebe* vnd *Damasco* / in *India*, *Caramania* vnd *Cappadocia*.

In *Lombardi* bey *Castelnouelle* \odot / ν vnd *Allaun*.

Auff dem Berg *Pelongrio* \odot vñ $\&$.

Köttelstein in *Saffoy* vnd *Burgund*.

Bey *Tegernsee* *Steinöhl* / *Petroleum* genandt / auch ν .

In der *Teruiser* marck bey *Trient* \odot / *Spizglas* vnd *Allaun*.

In *Friaul* bey *Aglar* oder *Aquilegia* am Gebirg / \odot vñ *Schwefel*.

An dem Berg *Gorgonio* in *Apulia* *Sulphur* vnd *Arsenic*.

Bey der alten Stadt Bardewick/
 nicht weit von Lüneburg ein gu-
 te Erden.
 Bey Orttern ein Saltzwasser.
 Item Bey Wisinar Allaum.
 Bey Friedland in Pommern saltz.
 In *Achaia Myfi.*
 Bey Leutmeritz in Beham o vñ z.
 Bey Baden in Osterreich All-
 laum vnd b.

Bey Gleuten am Kochinersee v
 Falcken vnd *Mercur.*
 In *Ponto Crisocola.*
 Der aller edelste Glassandt bey
 dem alten Schloß *Landaleon* / eine
 meil von der Stadt *Tyro.*
 Item Bey *Kanach* in Osterreich b vnd
 Goldfiß.
 In Preussen bey *Türshkem* vnd
 Pobetten *Succinum.*

Das Sechste Capittel.

Wunge einer von *Charras* aus / den Schirgant auff / bis zu *S. Leonhart* der alten
 Berggruben / vnd richte sich als dann schlins gegen dem grad des Berges / bis
 er recht vber den *Tollinger See* kommet / Der wird ohn zweiffel die Klufft so von dem
 Gegengebirg dem *Türsientritt* herfallen / mit schönem *Bleyertz* finden.

Bolum Armeni suche in *Armenia.*
 Bey *S. Jacob* an der *Birs* ein
 schöner Falcken.
 In *Puglien* bey *Fontana*, Allaum.
 am Fluß *Natifo* viel *Bitriol* vnd
 Item Allaum auch *Schwefel.*
 In *Abruzo* bey *Burgonouuo* gold /
Vitril vnd *Eysen.*
 In der Insel *Spagnola* schön laut-
 ter Goldt.
Carbunculum den Stein in *Lybia*
 bey den *Troglodytis.*

Basaniten oder *Basalten* den stein in
Egypten vnd *Ethiopien.*
 An dem vrsprungt des Wassers
Gofma oder *Gofnia* ein wunderliche
 Bergwechsfische art die *Oger* helt.
 Item Bey *Grossen* in *Schlesien* Goldt.
 Bey *Görlitz* in *Schlesien* gute Er-
 den zum Feuer / auch ein arth
Nitars.
 In der Insel *Cuba* heiß *Schwefel-*
wasser / *Vitril* vnd *Allaum.*

Das Siebende Capittel.

Wiso gehe auff den *Tilleberg* gegen *Occident* / so werden dir zwey Flüslein begeg-
 nen / Folge dem gegen der *Lincken Handt* / so lang / bis du ein grossen Felsen für dir
 siehest / an dem ein *Bilgerstab* gehauwen / Da wirstu (so du grebst) ein alte Gruben
 finden / die manchem wol gelohnet hat.

Item gehe einer den weg / neben dem *Kalenberge* / der nach *Rigerßdorff* geht /
 Folge dem vber die zwey Brücklein / so wirstu (wann du wol auff die höhe kompst) auff
 die lincke Handt einen grossen *Steinhübel* finden / heiß der *Hirschstein* / darunter sie-
 hen zwey grosse *Buchen* / an der einen ist ein *Man* geschnitten / der ist schier verwachsen /
 Vmb denselbigen Hübel ist guts genug. Von dem Hübel gehe die quer vber / nach der
Kreibitz / So kompstu zu einem Flüslein auff der höhe / Das führet braune Körner /
 halten *Gold* / der *Centn.* helt 5. loth 3. quinten. So du dem Flüslein nachgehst / bis gar
 in den grundt / so findestu viel Körner. Von dem Flüslein / kehre dich vber die *Koten*
Heide / vnd gehe von der Gruben (welche die von der Lippe gesenckt haben) hinweg /
 So kompstu auff ein *scheidweglein* / do wirstu sehen den *Tillenbergt* vnd daran ein klein
Bleylein / welches gar bloß vnd kahl ist / Do gehe dem Berge zu / so kompstu an einen
 weg / vber den streich den grund hinab / So kompstu an ein stelle / der gehe immer nach /
 bis zu der Brücken / darunter gehet ein Fluß / Gehe vber die Brücken / bis an ein ander
 Flüslein das zeucht sich gegen *Abend* / Darin findestu schwarze vñ braunlechte Körner /
 die gut sein. Kehre bald am selbigen gang förder / noch zu drey Flüslein / die führen
 alle Kör-

alle Körner/ doch in dem dritten Fluß der nach der Krebsz fleußt / Do findestu deren am meisten / Vnd darunter sind auch kleine Rubinlein / Sonderlich das Port himan/ In dem Fluß/ sind auff den seiten allenthalben viel Gruben außgearbeitet / Du magst in dem Flußlein/ oder darneben bis auff die sohle schürffen / da sind allenthalben derselbigen Körner zufinden. Wann man aber aus dem grund de nach der Sitte gehen wil/ so fehr in Morgen / an dem Berge / nach dem grundwärts / da sind braune Körner sehr ganghafft. Derselbigen Körner gleichen hat Tileckenebel/ auch in seinem Gebiete/ waschen lassen / Aber dasselbe Bechlein entspringt vom Berge / Die Körner seind nicht alle so gut/ sondern nur eins theils/ etliche sind halb Kupffer vnd halb Gold. Item da findet man auch (wie in Littawen) Fliegenschwam / Pülssensahnen vnd Mandrago-ram. Item also findet man bey Orscha in Polen auch Körner vnd schönen Kiss / Item Lasur vnd Malachiten. Also zu Schwarz schöne Malachiten / Silber / Kupffer / vnd mancherley Kiss / Onich / Carphuncul vnd Bdelium.

Sitte.

Tileckenebel.

Littawen.

Orscha.
Schwarz.

Auff dem Bergt Abarim 3 vnd Herz.

Calcedonius der stein in Ethiopia vñ am vfer des Adriatischen Meers.

Bey Gabel in Beham 0 / D vñ 5.

Bey Bonn am Rhein Allau.

In der Gädenuw Saltzwasser mit Allau vermischt.

Bey Sost in Westphalen 0 vnd 2.

Bey Leon an der Sona Marcast.

Zu Dechauw Diamant.

Bey Babylonien viel Bech vnd

Item Bergwachs/ Ohl vnd Glassand.

Bey grossen Glogauw in Schlesien 0 / 2 / 5 / D / Allau / Vitril.

Bey der Stadt Tyberias gegen Mittag viel Allau / Saltz vnd Schwefel / auch gute Bäder.

Carneolus der stein in Morgenland vnd am Reim.

In der Insel Parra schöne Perlen.

Zu Cambaia in India Carneol vnd Diamanten.

Bey Ormus Perlein.

Zoronystos der stein im Indischen Wasser.

In Heuilah Goldt vnd Perlein.

Bey Volhan am Schildeberg in Ungern allerley Erzen.

Bey Enderew in Ungern goldt.

Bey Humel in Ungern / Gold / 2.

In Barbaria vmb den berg Asgana nahe bey der stadt Beimbahar am vrsprung des flusses Gire Zinobher vnd Mercur.

Bey Bytantar im Reich Dapla an des roten Meers gestaden/ ein Erden / in welchen Geschirren man

Item Eysen schmelzen mag.

Bey Tripoli im sandt Hyacinthen.

Bey Trient Mysi.

Die Gemmitzer / oder Gremmitzerberg / so Ungern vnd Polen scheiden / sind voll allerley Metall.

An dem berg Cibano gediegen 0.

In Daphyr Goldt / Chrisoprassen.

Bey Saltzburgt Crisocola oder Bergrien. Bey Balachsan Türkoy / Ballasen.

Cristallus der stein in Asia / Cypern / in der Insel des roten Meers Meron genandt / vnd in Schythia.

Das Achte Capittel.

Was sol ich vom Siechtelberg / so gar voller Reichthumb ist / melden / An dem / so du gegen Bamershell ein Dörfflein zugehest / gehe den Bergnabel hinauff / bis an das erste Wasserbechlein / das auff der Rechten Handt in die Nabe felt / das heist die Erogsack. An demselbigen Bechlein gehe hinein auff die Rechte Handt / vnd sieh dich vmb nach dem Steinsfels / so findestu das erste Zeichen eingehauwen einen Ochsenkopff / Darnach gehe wieder ober das Bechlein bas hinauff / so findestu ein Creutz in ein Bild / Darnach schreite wieder ober das Bechlein zur Rechten / So felt aber ein Fluß ein / In das Bechlein / da findestu Körner / gros vnd klein / die lassen sich schmelzen / durch

so Siechtelberg.

Bamershell.

Nabe.

Erogsack

h den dar

Goldgrube. den darzubereitten Zuschlag in recht gut Goldt/Fürder herüber zu der Rechten Handt/
Da findestu ein Gerinne/ das decke auff/ so kompstu auff ein eng Loch/ darin ist
ein strenen/ der ist sehr gut lauter Goldt/ es ist aber auch gezecke darbey.

Item gehe dann an den Alten Stein zu der Lincken Handt/ do das Bechlein her-
ein felt/ so findestu ein alten Stollen/ vielleicht eines Spieß langk/ darauff siehet ein
Buche/ Vnd in demselbigen stollen/ ist ein Dgang/ Das Erz röste vnd sichers/ es sol
mit 5 angesotten werden.

**Wormenß-
hell.
Bischoffs-
grün.**

Also gehestu von Wormenshell gegen Bischoffsgrün/ vber den warmen Stein/
so findestu Körner/ die sind gestirnet. Auff der Tser Wiesen suche Saphyr/ Gold/ Beha-
misch Granaten/ Türckis/ Vitril vnd Rubin Körner.

Nahend beim vrsprung der Nabe/ fallen drey Bechlein nach einander in die Na-
be/ In dem obersten/ das zur Lincken Hand einfelt/ darin findestu \odot / D vnd Amethysten.

Eger.

By dem Dörfflein Sanct/ das ligt drey Meilen von Eger/ ist eine Mülle/ Das
selbe Wasserflüßlein ist wie die Eger/ darinnen sind mittelmessige Körner/ lassen sich
fleischen/ sind halber gut Gold/ So mans aber recht antrifft/ so sind die Körner besser.

Im sandt des Roten Meers findestu den stein *Andromadas*. Am Tillenbergt
Goldt/ Saphyr/ S vnd Rubin.

**Waldsach-
sen.**

By Waldsachsen/ gehe gegen Krelßheim/ darnach gegen Dierschenreut/ zwischett
den beiden Dörfflein gehe gegen dem Kreuz auff den steig/ der gegen Waldsachsen ge-
het/ da findestu zur Lincken Handt im birckicht eine Grube/ die hat das Wasser gerissen/
darbey ein grosse Bircken/ da ist ein Creutz angeschnitten/ Vnd vnter diesem stock/ ist
ein Loch vñ gar ein mechtiger \odot gang darinnen.

In dem ort do jetzt das Todte
Meer/ das man auch den Asphal-
tischen See nennet/ do hat man
etwan Saphyr/ Gold/ Edelgestein/
(wie *Isidorus* meldet) gefunden/
Jetzt findet man Opffel do/ die
aussen schön/ aber inwendig eitel
Aschen sind. (*Astrion*.)

In *Thratia* vnd *Caramania* den stein
By *Glausenburg* \odot / D vnd z .

By *Scheid* am *Nichelsberg* \odot
vnd *Mercurium*.

Crisoprassus der stein felt in *India*
vnd *Aethiopia*.

Item: By *Brez* in der *Moldauw* *Riß*/
Koboldt vnd *Vins*.

By *Neteck* am gebirg \odot / D vnd z .
Crisolitus der stein in *Aethiopia*/
Arabia vnd *India*.

Im Todten Meer suche *Asphaltum*.
Caldaicus den stein in *Media* vnd
Deudtschlandt.

By *Tockay* *Bolus*.

Crisocollus der stein in *Media*.

By *Morsenes* in *Bulgaria* Goldt.

Sanius der stein in der Insel *Samo*.

By *Langenauw* an der *Telz* in
Ungern Gold/ *Lasur*/ *Schmirgel*.

By *Polocza* in *Ungern* *Goldertz*.

By *Gestes* in *Ungern* D vñ *Ortz*.
Smaragdus der stein in *Scythia* / En-
gelandt / *Egypten* / *Hermicia* /
vnd *Persia*.

Saphirus der stein bey den *Syrtibus*/
Lyberis vnd in *India*.

In *Egypto* bey *Belbes* vnd *Motha-
ra* *Allaun* vnd *Agaten*.

Am Berg *Canibel* gegen *Sepheto*
in kleinern *Asia* oder *Natolia* den
stein *Chrysolit*.

By *Guzia* in *Africa* / auff der
ebene Goldt gar viel.

Am blauwen *Euenberg* / bey *Tel-
sperg* D / z vnd *Vitriol*.

Am Todten Meer / als der Fluß
Zered darin fleußt \odot .

Syrius der stein in *Syria*.

By *Pampalyon* in *Hispania* D vñ \odot .
Sandaistros oder *Sandasius* der stein
in *Arabia*.

Vnten am Berg / gegen des gros-
sen *Pompey* Grab in *Egypten*
Rubinlein.

In *Arme-
nia* bey

<i>Malagir</i>
<i>Spies Cin- tates</i> vnd
<i>am See</i>

 ist *Salmiox*.

Peantes

Peantes oder Peantides der stein in Macedonia. (gute Erdt.

In der Moldau bey Totros ein Phrygius der Stein in Sypern.

Zu Beraun in Beham ꝛ vnd Ofiz.

In Epyro Granata am Meer im Sandt Granata / ꝛ / vnd Corallen.

Am Gebirg Noehdarizar ꝛ.

Item Succinus in Dacia, Anglia, Britan-
nia vnd am Oceanischen Vfer ge-
gen Mitternacht.

Im Leberthal Steinöhl.

In Nabathæa (welches zwischen
Iudæa vñ Arabia ligt) allerley Edel-
gestein Plin. lib. 6. cap. 29.

Bey Sidomar in Bulgaria aller-
ley Erz von ꝛ / ꝛ vnd ꝛ.

In Perun schöne Smaragd / ꝛ
vnd Anichel.

Corintheus der Stein zu Corinth.

In Tyrol schönen gelben talcken.

In der Sablethanischen Tar-
tarey / Tucia.

In der Gastein vnd vmb Gretz
weissen Talcken.

Item In Lusitania zwischen den Flüssen
Hidaspide vnd Sandabalo / also bey
der Stadt Badalech am Gebirg / ꝛ
erz vnd Geflinder.

Am Hirsberger Gebirg Saphyr
vnd gute Körner.

Sardius der Stein in Sardia, Ba-
bylonia, India, Arabia, Egypten/
Sypern vnd in der Insel Paros.

Das Neunde Capittel.

Item gehe auff der Rutenheide zu S. Peter / gegen Auffgang / da findestu ei-
nen hohen Felsen / nahend darbey einen Schmelzofen / gegen dem Schwarzen
berge zu / darbey ist vorzeiten eine Glaszhütten gewesen / alda findestu ein weiß Wasser /
darinnen wasche Körner / gleich dem Keimischem Golde.

Rutenheide
Schwarz-
berg.

Bey Tirschenreut frage nach Korbart in die Hütte / daselbst findestu drey Steine
auff einander ligen / als ein Altar / Gehe hinabwert / zu der schutt / nahe darbey siehestu ei-
nen Stein in einer Haselstauden / eines Backofen hoch / Darbey ist ein kleiner Stein /
darein ist ein Kreuz gehauwen / den hebe auff / so findestu einen rechten flehigen Gang.

Tirschenreut
Korbart.

Zu Tirschenreut frage gegen Albersborn / an den Lauterßbüchel / do findestu einen
Fels / höher dann drey Spieß / darinnen sein Ohr oder Zehne / In dem einem der allein
stehet / ist ein Loch / darinnen sind Rißlingsteine / die nim vñ brenne die nach notturfft / auff
Goldt gearbeitet / Du findest schön Goldt darinnen. Also beim Rubenzahn findestu
Spießglas vnd Goldterz.

Albersborn
Lauterßbü-
chel / Rubenz-
zahn.

Darnach gehe zum Sigelsbach / in Neusebach / darin sind auch braunschwarze
Steine / die röste / darinnen findestu auch gut Goldt / Vnd ob diß nicht alles hauffen-
weis vorhanden / ist es doch also / das sich einer darbey ernehren mag.

Siegelbach /
Neusebach.

Item von Wiffach / gehe zum heiligen Kreuze / gegen niedergang der Sonnen /
da siehestu einen hohen Berg / da frage nach Barthel Tischlers Wiesen / darauff hastu
Goldt / ꝛ / Sulphur vnd Marcastit.

Wiffach.

Am Stangenberg / frage gegen Nappurg vnd nach Tenitz nach S. Jacob / vnd
gehe auffm renthe zu S. Bartholomen / darnach gegen Pullent / Vnd am Stangen-
berg wende dich zum Brunnen bey einem spizigen Fels / Da siehestu eine Buche vnd
einer hat darinne gehauwen / Sonn vnd Mohn / Vnter dem Fels siehestu ein Loch /
Reime die Steine auff / darinnen findestu zween genge / Der zu der Rechten Handt
ist gut Goldt.

Nappurg.
Tenitz.
S. Jacob.
Pullent.

Zu Moßbach frage nach Brebis / von Brebis gegen Gischeim / zu dem Brunnen
bey der Altendorff stedte bey Nauwenschuppen / zur rechten Handt / neben einer alten
Fichten / die ligt / Da stosse mit den Füßen auff die Erden / da findestu ein Loch / wie
ein Keller / oder Gruben / Grabe darein so findestu schwarze Steine / die röste / vnd zeuch
sie zum schliche / die sein gut Goldt geflinder.

Brebis.
Gischeim.

Waldsachsen
Hohenstein.

Von Waldsachsen frage zu S. Nicolaus zum Hohenstein / da die grosse Linde
stehet / Gehe einen Ackerlang daruon / so kompstu zu einem grossen Birnbaum / darin
ist ein Pflugschar / do ist ein gediegener Dgangt.

Nicht weit von Ofen in Ungern
allerley Δ vnd Goldertz.

Ben Zellerfeld in Sachsen Δ / me-
tall / auch Vitril / Sulphur vñ Allun.
Cimilianitus den stein im Fluß Eu-
phrate.

Am Hircanischen Meer bey Der-
bendt / im sande schön Goldt.

Ben Bibus / bey Bretzen in Be-
ham vnd anderer ortter Salpeter.

Pontica der stein felt in Ponto.

Ben Dort in Lyfflandt sehr gu-
ter Allaum.

Der Rabenstein wirdt in Dar-
lakarien am höchsten Gebirg ge-
funden.

Dionisia der stein in Morgenland.

In Zuthlandt ein Schiefer der
 α heit.

Item Bitermarin in Babylonien vnd
Assyrien / Medien vnd Armenia.

Prasius der stein in Ethiopia.

Ben Yanga in Schweden α vnd Δ .

Gynaica oder Ganeus der stein in
Scythia.

Samothratus der stein in der Insel
also genandt / im Gebirg zwischen
Fano vnd Pisauro / vnter dem berg
Catigliato.

In Naples an dem Matesisberg
 \circ / α vnd β .

In Naples am berg Palarius \circ / α /
 β vnd Röttestein.

In Naples auff den Corinischen
Bergen \circ / Δ vnd β .

In Naples auff den Syllarischen
bergen \circ / Δ vnd β .

Viel Steine vnd Saltzgang in
Meichsen.

Ben Eisenburg einertz / schön \circ .
Panthera der stein in Media.

Hinder Nocea am Apennio aller-
ley Ertz / als β / Δ / α / \circ vnd β .

Coaspis der Stein in Persia.

Lapis Asius bey Fürstenwald / in
Hessen vnd bey der Zossen.

Elitropia der stein in Africa, Ethi-
opia, Lybia vnd Sypern.

Am Hartz Δ / α / β / Vitril vnd β .

Opalus der Stein in India.

Islandische Erd taucht gar nichts
schmilzt vnd sinckt wie lautter
Schwefel / Ist dem Silber sehr
schädlich.

In Africa in der Neuwerrfunde-
nen Insel Salisa oder Saltz Insel
das aller schöneste Saltz.

In Candia am Dietischen Ge-
birg bey Fonte Goldt.

In Candia am berg Samon Goldt.

In Candia am berg Ida gute Er-
den vnd Hyacinthen.

Zu Puteolis Allaum.

Item Zu Sandaracha Vitril / Schwefel /
auch warme Bäder.

Serpentinstein bey Leutmeritz
vnd Pirn.

Crisites der stein in Egypten.

Obsius oder Obsianus der stein in
Lybia, Germania vnd Italia.

Ben Coreto am Apennio allerley
Ertz.

Vmb Agubio am Apennio aller-
ley Ertz vnd viel Sulphur.

Ben Hyrpinos am Apennio viel
Schwefel vnd Allaum.

Frauweneys im Niederlandt.

An dem berg Athos am Apennio
 α / β vnd Mercurium.

In den Sybillaischen Bergen
Alabaster / also auch in Italia.

In der Unconermarck allerley
Ertz / Sulphur / \circ / Allaum / \circ

vnd α .

Vmb Canale vnd vmb Pegno in
Corsica Δ / Allaum vnd Vitril.

Das Zehende Capittel.

Pernauis.
Teichbandt.

Schestu dann von Pernauis gegen Teichbandt / so findestu aber ein Bechlein /
darzwischen reume das Noß auff / so findestu Goldtkörner.

Also

Also von Ebner/ gehe an die Nabe/ von dar stracks an den Hornberg / zu Ton-
heussers Teich / ob dem ein Acker lenge / bey der Schutzstedte / da ist ein geschnecker
Baum / Darbey findestu eine Gruben mit Holz oberlegt / die reume auff / darbey
findestu Goldfletz.

Ebner/ Nas
be/ Hornberg/
Tonheussers
Teich.

Von der hohen Dannen/ gehe gegen Galgberg zum Silberbadt / da zwey Flüss-
lein zusammen kommen / Vnter der Flüsslein zusammenkunfft ein steinwurff herab /
bey einem alten Birckenstrumpff / Zwischen dem vnd dem Bach/ ist ein Hirt/ die hebe
auff/ dar ist ein Loch / darin findestu ein Goldigen / Schiferichen Goldtgangt / Am
Birckenstrumpff ist ein Bilgramstab gehauwen.

Galgbergt.
Silberbadt.

Bey Schlackenwalde/ frage nach dem Steige/ dar findestu ein Loch / darinnen
ein schonleuchtenden schlich/ dem Büchsenpuluer gleich/ Den röste/ er ist dem ☉ ehnlich.

Schlackens
walde.

Zwischen Nicks vnd Lobandt/ stehet bey der grossen Linde ein alte grub/ darinnen
ist ein Goldtgangt.

Nicks.
Lobande.

Zwischen Warflem vnd Lobandt/ gehe im Holz zur Rechten Handt/ bey einem
Fels/ gegen niedergang der Sonnen/ Am Felse ist ein Pflugschleiff/ do ist ein Gruben/
wie ein Keller/ darinnen gut Erz/ Das schmelze/ es ist goldig.

Warflem.

Vom Hohenstein/ ein Meil wegs im grunde/ bey dem gestumbten Bild/ am alten
Hammer/ ist ein grub / darinnen findestu gut weiß ☉ / wie zu Zierla in Tyrol/ Das gradir.

Hohenstein.

Zwischen Pressat vnd Heckenreut/ bey dem Flüsslein genandt im Mannesgra-
ben/ bey der Handt feuchte seiten/ reume auff/ So findestu ein alte Gruben/ schöpffe das
Wasser aus/ so findestu einen Goldtgang.

Zierla in
Tyrol.

Ein Meil wegs von Schlackenwerdt am Hausenstein (aber nicht bey dem
der in Schweiz bey Walenburg) in der Wiesen/ in der alten Hammergruben / findestu
ein Grub darinnen weiß Goldt.

Pressat / He-
ckenreut.
Mannes-
graben.
Schlackens-
werdt am Haus-
enstein.

Frage gen Erant / an die Nabe/ gegen Berig/ auff ein viertheil wegs in einem
Bach/ der heist der Silberbach/ da ist Goldt in einem weissen Letten.

Walenburg.
Erant an der
Nabe gegen
Berig.

Von Albenreut/ frage gen Ulrichgrin am Tillenberg/ bey den grünen Platten/
da sind Topasien. Item daselbst ist ein Fels / in dem ein Lemlein gehauwen/ da fin-
destu einen Goldtgang.

Silberbach.
Albenreut /
Ulrichgrin
am Tillenberg
bey der grünen
Platten.

Am Berg Miracofala beym ur-
sprung des Wasserlins Cilario ☉.
im Sandt.

Steinkohlen in Schottlandt / in
Wallis vnd bey Lütich im Nie-
derlandt.

In Sadino bey Cornetto/ ein Ofetz.

In Cypro Diamanten.

Bey Mangibelo in Sicilia vnd bey
Aetna Schwefel vnd Bims.

In Islandt am Hecla Sulphur.

Am Vesuuio in Naples Sulphur.

In dem Fluss Acheo Achaten.

Bey Rissingen in Francken Vi-
triol vnd Allau.

In Sicilia schwarze Achaten.

Magnes der stein in Aethiopia, Ma-
cedonia, Antiochia, Alexandria vnd
in Asia auch Neuschgel.

In Creta Achaten.

An dem Berg Hemo in Thracia
vielerley Erz / Sonderlich aber
Goldt vnd ☉.

Auff dem Serranischen Gebirg
in Corsica ☉ vnd roten Schwefel.
Vmb Alboignano vnd vmb Giro-
lamo ☉ / ☉ vnd Sulphur.

In der Senenischen Landschaft
Goldt.

Saltzwasser in der Lausnitz in
Beham vnd bey Sitten/ auch in
Pommern vnd bey Altenschlo.

Vmb Cutigliano ☉.

Auff dem berg Aba in Armenien
findestu Salarmoniac.

In Armenien Amethisten.

Bey Apollonia am Berg Adrio
Schwefel/ roth vnd gelb.

Bey Babylonien Bech.

In Corfun bey Selue gut glassand.

Ematbitis der stein in *Arabia, Africa, Phrygia, Ethiopia* vñ *Germania*.
 In *Vulcania* Schwefel.
 In Wasser *Belo* bey *Syon* der aller edelste Glafsandt.
 Item In dem *Maieffischen* Gebirg $\odot / \text{2} / \text{3} /$ *Vitril* vnd *Sal gemme*.
Onix der stein in *Arabia* vnd *India*.
Epistides der stein zu *Corintho*.
 Bey *Bergzabern* $\text{D} / \text{2}$ vnd *Bley*.

Umb *Scarparia* in *Tuscania* $\odot / \text{D} /$ vnd *Schwefel*.
 Umb *Balze* in *Tuscania* \odot / D vnd 2 .
 In *Primisenthal* *Steinkolen*.
 Item Auff dem *Milibocischen* Gebirg $\odot / \text{D} / \text{2} / \text{5}$ vnd *Zalcken*.
 Auff dem *Carpatho* in *Ungern* $\text{D} / \odot / \text{2} / \text{5}$ vnd *Zinober*.
 In *Schottlandt* *Perlen*.
Nassomonites der stein in *Africa*.

Das Fiffte Capittel.

Reyset dann einer von *Esse* gegen *Mitternacht* werts / an dem *Euganeischen* Gebirg hin / auff *Venda / Reuolo* vnd *Nambaci* zu / bisz an den Fluss *Banchaion* / der findet / so wol / als auch in derselbigen Landte arth bey *Villadel Ferro* allerley Erzt / vnd sonderlich *Goldt* vnd *Eysen*.

Item wer spühret in der *Brandenburger* *Marck* bey *Neustadt* nicht ein schöne *Bergkarrt*.

Also in der *Lausnitz* / hinter *Finsterwald*. Item gehe am *Cumersee* von *Bagnana* gen *Sendonium* / vnd von dannen drey *Meil* wegs recht dem Gebirg zu / doch laß das *Alszinischethal* / vnd den Berg *Regalis* auff der *Lincken* Handt ligen / Zuech darnach stracks der Stadt *Com* zu / vbers Gebirg / Da wirstu / ehe du gen *Com* reichest / dreyzehenerley *Bergkarrten* finden.

In *Morenland* bey *Calsbachza* gelber *Magnet*.

Zu *Eysenbug* hat es viel *Gruben* von *Eysenerzt*.

In *Engelland* zu *Granfurt* goldt. Bey *Franckfurt* an der *Oder* / zu *Toplitz* / vnd in *Hybernia* / Wasser darin alles zu *Stein* wird.

Auff der *Iserwiesen* in *Beham* vnd *Schlesien* / nicht allein *Gold* / 2 vnd $\text{D} /$ / Sondern *Saphyr* / *Rubin* / *Granaten* / *Smaragd* / *Türckys* / auch *Diemanten*.

Item In *Britannia* der stein *Gagates*.

In der *Banda* vnd *Goldtbach* \odot .

In der *Brandenburger* *Marck* vnter dem Gebiete des *Compteurs* zu *Logauw* *Goldt*.

In der *Eysel* 3 vnd 2 .

In dem *Africanischen* *Ethiopien* $\odot /$ *Hyacinthen* vnd *Chrysopas*.

Zu *Annaberg* *Silber* / 2 vnd 3 .

Bey *Cobelentz* / bey *Geping* / vnd bey *Laizade* in *Bossen* saur Wasser.

Hinter *Vrij* in *Schweitz* *Smaragd* /

Item $\odot / \text{D} / \text{2}$ vnd 3 .

In kleinern *Asia* bey *Troia* schwarzen *Magnet*.

Am *Maconischen* Gebirg / oder *Neußberg* / drey *Meil* von *Triena* do findestu $\odot / \text{D} / \text{2} / \text{3} / \text{5} /$ *Sulphur* vnd *Vitriol*.

Execonthalithus der stein in *Lybia*.

In *Beckelandt* bey *Nackh* *Saltz*.

Bey *Lauffenburg* am *Rhein* 3 .

Zu *Hindenlang* im *Algenw* $\text{3} / \text{D}$ vnd 2 .

In *Munsierthal* / do wird allerley Erzt vnd *Minerische* Arten gefunden.

Item In *Stantzertal* / do wird auch allerley Erzt vnd *Minerischer* Arten gefunden.

In *Büzenthal* / do wird allerley Erzt vnd *Minerischer* Arten gefunden.

In *Bergelthal* / do wird allerley Erzt vnd *Minerischer* Arten gefunden.

In *Busterthal* do wird allerley Erzt vnd *Minerischer* Arten von $\text{D} / \text{2}$ vnd 5 gefunden.

In Erzt

Item Im Esthal do wird allerley Ertz vnd Minerische Arten gefunden. Zu Masmunster D / 2 vnd 5. Zu Schiramangi D / 2 vnd 5. Im Wasser Edera Goldt. Bey Lichterfeldt in Flandern Alaun vnd Eisenertz. Bey Gleycha an der Gera gute Feuerhaltende Erden. Morion der Stein in Sypern vnd

Frankreich. (vnd 2. Bey Garderen in Gellernertz Bey Weissenstadt in Boitlandt Goldtkörner vnd 2. **Item** In Castilien bey Olguera O vnd 2. Effestis der stein zu Corinth. Fingites der Stein in Cappadocia. Fongites der stein in Persia. Im gebirg bey Beblentz O / Vitril 2 vnd Bley.

Das Zwölffte Capittel.

Um Behamischen Gebirg / oberthalb Hirschberg / bey dem Dorffe Kammersthalde / ein meil vom Dorffe / auff dem Behamischen Walde / in dem Weißbach / da findestu Körner / groß vnd klein / die lassen sich pfletzchen. Hirschberg / Kammersthalde.

Am Lengefeldt / bey der Scheller / in dem Bach / da findestu Goldtkörner vnd Flammengoldt an etlichen örten / daselbst herunter ligt auch D vnd 2. Lengefeldt.

Bey Schöneck auff der Rutenheide / also bey der Hellerwiesen ist O im Fliess. Vom Tolstein frage am ersten gegen dem stell / gegen der Sitten / do findestu Goldgestiender / Saphyr / Spizglas / auch Glabecken / wie in Brabandt / die etliche Be- Schöneck. Rutenheide. Tolstein. Sitten. Brabandt.

Von etlichen andern Genggen / so die Wahlen in Deudschlande wissen.

An dem Fiechtelberg / auff dem Ochsenhaupt ist Goldtertz / allernächst dar- bey im Steinfels darunter ist auch Goldtertz.

Item In Bngern an der Teissa Goldt / Lasur vnd Zinober. Die kalte Steinach hat Dertz. Der Neußbach hat Goldtertz. Die grosse Buche / genandt fürm Steinach / tregt 2 darunter Gold vnd Dertz. In Portugal vnd Castilien blut- stein. Granatus der stein in Ethiopia. Galactides oder Galaricides der stein in den Flüssen Nilo vnd Athaleo. Genant auff dem Schneeberg vñ am Fiechtelberg ein groß O gang. Die Schöneck bey der Rutenhei- de helt Körner. In der Hellen auff der Ruten- heide ein gut Dertz. Nicht weit von der Hellen Goldt- körner pfletzchen sich wie Bley.

Item Bey Munderis in Meyland Oertz. Im Schiferbach ein D gang. Bey Essel ein sehr reicher O gang. Am Tilberg ins Teuffels grunde sind zweine D gang vnd ein Goldt- fletzsch / auch gute Goldtkörner. Auff der Platten / am Tillenber- g ist auch ein D gang. Daselbst am ort die kleine Plat- ten genandt / ist auch ein D gang / alles am Tillenbergt. Auff dem Stangenberg / ein sehr reiches Goldtertz. Auff dem Eulenberg ist fast gut Goldtertz. Auff dem Mehlmeusel am Zie- genbach Pfletzsch körner / tragen gut Goldt. Malachites der stein in Arabia / Sy- pern vnd Persia.

Am Fiechelberg / nicht weit von Rewitz / die Henckersgruben genandt / da ist gediegen Silberetz. Fiech. Rewitz.

In Buchholz / nicht weit von Bernauw / Saphyr. Also nicht weit von Emlbach im Walde / ein ganz reicher O gang fletzweis. Buchholz. Bernauw. Emlbach.

Im Frickthal bey Frick scherz
zapffen.

Mitridax der Stein in *Persia*.

In der Normandi Goldt.

Zu Salzburg in Siebenbürgen
Saltz vnd Allaum.

Garatroincus oder *Galgatromeus*
in Morgenlandt.

Hamonis der stein in *Aethiopia*.

Gagates der Stein in *Lycia* / *Bri-*
tannia vnd in *Meroe*.

Am Fiechtelberg beim Tirsien \odot
 $\frac{1}{2}$ vnd $\frac{2}{2}$.

In *Hispania* vnd Nordtuegen
Magnetten.

Hinder Naekel in Preussen $\frac{2}{2}$ vnd
vnd Granaten.

Iacintus der stein in *Aethiopia*.

In *Etolia* bey der Stadt *Populo-*
nia Stein daraus Eysen wird.

In Siebenbürgen am Schlotten
vnd am Adlerberg Goldt vnd $\frac{2}{2}$.

In der Prouinz *Nabathaea* / zwi-
schen *Arabia* vnd *Iudaea* Corallen
vnd ander Edelgestein.

Item

In der Iffer in Beyern Goldt.

In Cypern Sal gemme.

In der Magnetten Insel / welche
sechs Meil lang / findet man aller
örtter den grauenen Magnet.

Vmb Sardinien gegen der Stadt
Calaris im Meer Corallen.

In Beham bey Schlackenwerdt
 $\frac{2}{2}$ / *Vitriol* vnd *Oger*.

In *Serua* an der *Bulgaria* aller
örtter Silber vnd $\frac{2}{2}$.

Vmb Clausenburg in Sieben-
bürgen ein heimliche Goldtgrube.

In Augsthal *Vitriol* / $\frac{1}{2}$ / $\frac{2}{2}$ / $\frac{1}{2}$ / $\frac{2}{2}$
vnd $\frac{1}{2}$ vieler örtter / aber nicht
grosse genge.

Die *Satyros* (welche mancherley
Bergkarten wissen) findet man
am Atlantischen Gebirg in *Man-*
ritania also auch *Saphyr*.

Vmb Hedingen / *Letarse* vnd *Er-*
ren / am *Neufcatel* Goldt / *Allaum* /
Vitriol vnd Eysen.

In Irlandt am *Bladin* Schwes-
sel vnd *Allaum*.

Lychinus oder *Lychinites* der stein
in *India* / wie auch die *Smaragd*.
Auff der trendte bey Kolde *Salpe-*
ter / *Torff* vnd *Schwefel*.

In *Boethia* Roten Magnet.

In Beham zu Goldtberg Goldt.

In Portugall am Flüslein *Al-*
uiro schön goldt.

Iris der stein bey *Arabia* im Roten
Meer vnd im Deudschen Gebirg
beym Kein.

Bey *Rethe* in Brabant *Allaum*.

Am Fürstentritt im obern Ju-
thal $\frac{2}{2}$ vnd *Galmeny*.

Im Rosengrundt in Beham \odot .

In Saffoy bey *Argentina* $\frac{1}{2}$ vnd $\frac{2}{2}$.

Am Feilersee in Dietmarsen ein
sehr gute Erden.

Bey *Leick* im *Wallis* *Allaum* / $\frac{2}{2}$.

Idaeus der stein auff dem berg *Idaeo*
in *Creta* (Allaum-

Bey *Eisenach* Eysen / *Vitriol* vnd
Ion der Stein in *India*.

Bey *Appen* in der Graffschafft
Aidenburg *Salpeter* vnd *Allaum*.

Item

Schöne Marmorstein in *Nu-*
indien / also *Bltermarin*.

Bey *Borchten* in *Gellern* *Allaum*.

In Saffoy bey *Laneburg* Silber /
Goldt vnd $\frac{2}{2}$.

Vmb *Mason* im *Bischoffthumb*
Trier Goldt vnd $\frac{2}{2}$.

Bey der Stadt *Tyberias* gegen *Nit-*
tag *Schwefel* / *Allaum* / vnd war-
me Bäder.

Zu *Goldnach* in *Franken* goldt.

Bey *Tumbes* in *Gasconien* Goldt /
Eysen vnd *Marcasit*.

In *Arragonien* bey *Canfrat* \odot vnd $\frac{2}{2}$.

Bey *S. Veit* im *weserich* *Calce-*
donien / In dem theil *Griechenlan-*
des (welches *Magnesia* heist) findet
man Magnetten.

In *Meichsen* am *Schnellberg*
Wismuth.

Isistos der stein in der gegend der
Spanischen grenze bey den *Ga-*
dibus *Herculis*.

Lipares oder *Liparia* der stein wird
gefunden in *Lybia*.

Bey *Ami-*

Bey Amistrela Goldt vnd ν .
 Bey Fedica Salpeter.
 In Galicia bey Paradela $\&$ vnd ν .
 In Valia hinder Troge Schwefel vnd Marcasit.
 Item Im Kelttenbach bey Etz $\&$ kitz.
 Beym Seefeldt in Tyrol Spießglas vnd Granaten.
 Margarite gegen Orient vnd Occident / in dem Britannischen vnd Englischen Meer.

Ligdinus der Stein felt in Arabia vnd Asia.
 In Granata bey Aillar Goldt / Marcasit / Vitril vnd $\&$.
 Zur Steinheide bey Nürnberg $\&$.
 Item Auff dem Adlerberg Crystallen braun vnd weisz.
 Bey Samelberg vmb Goslar $\&$ vnd Vitril.
 In Meichsen vmb den Adlersberg vnd Immerzdorff $\&$.

Das Dreyzehende Capittel.

Also bey Auerbach ein Dgang.
 Medus der stein in Media.
 Im Gräzerwald ein Dgang vnd zween Dgeng.
 Im Reutgraben bey Zwickau ein guter Dgang.
 Murina der stein bey den Parthis.
 In Beham auff dem Frauenberg ist ein Pflersch / darinnen ist der aller beste Goldt Dgang.
 Item Bezardo den stein in Syrien / in Numidien vmb Fez / vñ in Lybien.
 An dem Schlyrzug Goldtkies.
 Bey Northausen ist ein mechtig reicher Goldgang in einer wiesen.
 Bey der Kalten Hauben am Annaberg / da ist ein mechtiger gediegener Goldt Dgang.
 Auff der Eul drey meil wegs von Prag bricht viel Goldtkies.
 Bey Weithausen vmb die Glas-

hütten ist ein Goldt Dgang.
 Bey Breitenfeldt / an dem Lauterberg / gut Glasertz.
 Die Donnerkeil auff dem Risen- gebirg / an der Eysenwiesen / vnd im Schwedischen vnd Nortwegischen Gebirg.
 Beim Teuffelstein Goldtkörner.
 In dem Wald die Bende genant / bey Boltstein am Zipffel ist goldt zu weschen.
 Item In der Schlet / hinder Wolffdorff findet man Goldtertz.
 Die rechten Alpsteyn / welche etliche Kranichstein nennen / in der Lausnitz.
 In der Wippesse / hinder Gera / schwarze Körner halten Goldt.
 Marmorstein in Lacedemonia, Aegypten / Ethiopia, Arabia vnd Germania.

Bey Golditzsch im Waldwasser $\&$ körner. In der Bischloch / vnterhalb Ton-
 berg / körner. Hinder dem Schloß Müllenstein / ν vnd $\&$. Vnd anderer örter Golditzsch.
 mehr / welche wir alle (wo nit das Werck zu groß) ernennen wolten / Darbey wirs Bischloch.
 auff diß mal bleiben lassen / vnd fürhin die Arbeiten fürnehmen wollen. Das Schloß Müllenstein.

Ende des Achten Buchs.

Leonhart Thurneyssers zum Thurn

Churfürstlichs Brandenburgischs bestalten Leibs Medici
 Schreiben / von Alchymistischen sachen / auch der darzugehörenden
 Specien / Natur vnd Erkandtnissen (auch deren wandlun-
 gen) Wissenschaften vnd Künsten.

Das Neunde Buch

Ist ein Schlüssel vom vrsprung der Minern vnd Erzen.

Kf

Das

wie ich reden sol/ den aller vnempfindlichsten) Menschen/ wol erkentlich vnd an den *sensibus* zubegreifen. Was aber vber diese Eintheilung mit mehrern/ mindern/ oder andern vngleichen theilen vermischet ist / es sey mit Verme *gesubtilirt* / oder von Kette *crassirt* vnd gegröbert/ oder es sey mit feuchte gedünnert/ oder durch trockne *coagulirter* gemacht/ Das ist etlichen wenigen / die eines scharpffen / hochsunigen Verstands vnd guter empfindigkeit seind/ zu entscheiden/ Aber denen/ so etwas gröber/ nicht wol zu vrteilen.

Anders vber diese theilung eingemischte wissen versündige leute zuentscheiden.

Aus diesen *Mixturen* aber (wie gleublich ist) entstehen/ gleicher gestalt wie in der Luft das Gewülck / Also die *Ventositeten* vnd *flatus* in Menschlichen Körpern / Im Erdreich aber die *Vapores*/ oder Dünste vnd Pradem. Also wie aus dem Gewülck/ die witterung des Regens/ im Erdreich aber die vrsprünglein vnd Flüsslein/ also entstehen im Menschen die *Humores*: Wie auch die Nagel in dem Gewülck / Also im Menschen die *Tartarische materia*/ vnd in der Erden die *Minerischen Bergarten* / welchem jeglichem/ als dann/ die Zeit/ das ort/ vnd die vereinigung ihrer eigenen darzu geschickten Natur vnd art / die obere *Himelische impressio* eindruckt vnd *formirt* (oder wie man reden sol) diesem sein *Substantialisch* wesen einleibt / Dann wer wil hie zweiffeln/ das gleicher weis / wie in dem Luft vnter des *Nohns Region* etwan

Was aus diesen *mixturen* entsteht.

Obere *Himelische impressio* im

gefärbte als	[Heitere] Wolcken/ allein aus dem <i>Temperament</i> (welche doch sehr wandelbar vnd nicht bleiblich) entstehen/ das eben also/ in dem Menschen 4erley <i>humores</i> oder feuchtnen/ als do ist	[Melancholia] wachsen/ aus welchen hernach
		Kothe			Phlegma	
		Gelbe			Cholera	
		dunckele			Sanguis	

mehr vnd vnzehliche diuidirungen derselbigen/ nach art vnd natur eines jeglichen Körpers/ oder seiner *Constitution* entspringen. Gleicher weis ist es auch nicht vnmöglich/ das in der tieffe des Erdreichs/ eben der gestalt/ etliche sonderliche vermischte *Corpora*/ sich aus einer dünnstigen vnd mit eingezwengten *Vaporibus* erfüllten feuchte / an dem ort/ do der Quarz/ Schifer/ Sandt/ Letten/ oder Tamerdt/ mit *Minerischer eigenschafft* begabt/ sich *generiren*/ welche hernachmals / so sich der *Sulphur* (welcher durch sein natürliche warme vnd trockne feuswerige art/ die vntaugliche feuchte *digerirt* vnd einkochet) mit dem *Merrurio* (welcher nicht allein des Schwefels vbrige verzehrende hitze demmet vnd miltert/ Sondern auch die *Metallische eigenschafft* / vnd das Leben der neuwgebornen *Substantz* einleibt/ vnd als ein *Radix* oder wurzel den *Wachsthumb* furdert/ vnd neben der *Influentz* das gedeyen mittheilt vnd gibet) sich *mixtirt* vñ vereint/ welchen beiden das Saltz ein form gibt (vrsach das es nicht allein durch seine scherffe/ die vntüchtige oberflüssigkeit/ vnd schlacken verzehrt/ sondern auch/ die noch vnzeitige *Substantz* vor der feulung vnd verderben/ Ja für zufelliger oberflüssigkeit/ der groben vntüchtigen *irdischen Feuchte* bewart) vnd die andern drey/ Nemlich das erste wesen des *Metalls* / also den Schwefel vnd *Mercurium* bey einander erheilt / vnd zu einer *massam* verordnet / welche *massa* hernachmals/ durch natürlichen trieb/ des von eigenschafft darzu geschickten orts/ neben der darzu füglichen zeit/ durch die obere vnd von dem *Himelischen Gestirn* herabdringende mitwirckung zuwachsen gefurdert werden / deren etliche zwar *Leiblich* / als die *visibilia* / welche das Gesicht erfreuwen. Fürnemlich aber

Generation etlicher vermischten *corporum* in der tieffe der Erden nicht vnmöglich.

Eigenschaften des *Mercurij* was er den *Metallischen Körpern* mittheilt.

Nutz des saltzes bey dieser vermischung.

Manichfaltigkeit der *Metallischen Körper*. *visibilia*.

Seindt	[Blauwe] Vnter die Blauwen werden gerechnet die	[Grünen] Vnter die Rothten gehören die
		Kothe			Gräuwen	
		Gelbe			Kobolt	
		Glaßfarbe			Glaßertz.	

[Grisen / Leibfarben / Rotgöldinerz / Zinober.] Vnter die Gelben gehören die	[Weissen. / Aschenfarben / Falck / Quecksilber.] Vnter die gleissenden gehören die	[Riß. / Marcasit. / Glantz. / Graupen.
---	---	--------------------------------	---	--	-------------------------------------	---	---------------------------------------

Asaetilia cori
ponit vñ mel
das dieselbt
gen sein.
Gustalia.
Tactilia vñ
weiches die
sein.
Duriuscula.
Leuia welchs
die sein vñ
warumb sie
also genandt
werden.
Splendida odr
clara, vñ
warumb sie
also heissen.
Wie vñ was
gestalt die
Minera in
Erdrich
entstehen.
Woher der
Vitriol ent-
siehet.
Andere Salia
der Erden
Bills.

Darnach entstehen etliche / welche *Olfaetilia* vñ riechend sind / als die *Sulphura* / vñ wie der *Zielftein* in *Niechsen* / Item die *Myrrha* in *Osterreich* vñ der *Succinus*. Item etliche / welche *Gustalia* / als die *Salia* / Darnach die *Tactilia* / welche eintweders ihrer weiche als der *Leim* / der *Letten* / der *Ton* oder die *Damerde* / vñ der gleichen / Oder aber die *Duriuscula* / welche ihrer *hartigkeit* vñ *sprödigkeit* / wie der *Eysenstein* / *Quartz* / *Crystall* / vñ der gleichen also begriffen werden mögen. Item es entstehen etliche / welche ihrer *leichtigkeit* halb *Leuia* genandt werden / Als der *Bims* / das *Federweiß* vñ der *Zuffstein* / Andere aber derhalb / das sie *Βαγύς ἤρπον* *Mischkalab* / das ist schwer oder gewichtig / *Ponderosa* genandt / als das *Bleyertz* / *Quecksilber* / das *Spizglaserz* vñ der gleichen. Wie auch diese / so derhalb / das sie also glitzerend scheinend oder gleissend sind / *Μοφιαβ* / das ist *Splendida* / vel *clara* / auff *Griechisch* *λαμπροί* (das ist leuchtend) als der *Marcasit* / die *Wasserkiserz* / vñ *Schiferertz* also genant werden. Dann zwar so entstehen ebener massen die *Minera* in *Erdrich* / vñ *Gebirg* / aus der *Qualitet* vñ der *vereinigung* der *Element* (welches do ist ein *ungleichs Temperament*) wie andere *humores* in den *Menschlichen* *Leibern* auch thun. Dann wer wil nicht glauben / das der *Vitriol* / als ein *sapor acerbus* / aus *trockner* vñ *kalter* *vermischung* her sein *ursprung* nehme / vñ in der *Erden* eben dieses / so in des *Menschen* *Leib* *pituita vitrea* ist / sene. Oder wer wil den *Allaun* / welcher fast solcher art / aber doch mehr ein *species acris* vñ *austeri saporis* / weil sie beide *astringiren* *keltend* vñ *trocknend* / das er nicht ein *pituita salsa* sey / vermeiden.

Die andern *Salia* / deren viel *species* / sind fast alle der *Erden* *Bills* / vñ sind *erhaltender eigenschafft* / *Warm* vñ *Trocken* / Vñ je *scherffer* sie sind / Je mehr sie auch *Werne* haben.

Amara corpora
ra was die
sein vñ ihr
eigenschafft.

Die *Amara* oder *bittern* / sind deren *Erden* *Atrabilis* / als der *weisse Vitriol* oder *Galitzenstein* vñ *Salmiox* / die sind etwas *trockener* vñ was *wermerer eigenschafft*.

Dulcia vñ je
eigenschafft.

Die *Dulcia* / oder *süssen* sind der *Erden* *Blut* / *warmer eigenschafft* / mit etwas *Feuchte* *vermischet* / als der *Zinober* / *Koch Schwefel* / *Koch güldinerz* / *Zyrchenblut* / vñ andere.

Acrida vñ ihr
eigenschafft.

Die *Acrida* / sind deren *Erden* *flauabilis* / einer *subtilen* *durchdringenden* art / welche doch bald *penetriren* vñ *beissen* / wie auch der *Nitar*.

Spat / Straus
woneys.

Die *Spat* vñ *Frauweneys* / wie auch der *Alabaster* / sind das *Asterum* / sind etwas von *trockne* vñ *werme componirt*.

Wasser aeth
die Talcen.

Dieser art sind auch die *Talcen* / *weiß* / *gelb* / *schwarz* vñ *grauw*. Vñ dieses sey also zum *bericht* / auff das wir vnser *Meinung* desto *besser* zum *vollkommenen* *Verstandt* bringen mögen / *angezeigt*.

Das Ander Capittel.

Vom Bley vñ seiner ankunfft.

Paracel lib de
renouat et re-
stant. fol. 48.
Was dz pris-
mum ens oder
erste causa per
se. des Bley
sey / wo die
entstehet.

Es ist aber (domit wir dem *Saturno* sein *verordneten* *sitz* lassen) die erste *Causa per se* oder *eigene ursach* (welche man nach der *Lehr Paracelsi lib. de renouat. & restau- rat. fol. 48.* das *primum ens plumbi* nennen möcht) die do an dem *ort* / do sich *Bley* *erheben* wil / *anfenglich* *entstehen* mus / ein *sehr kalte* / *feuchte* / *zehe Substantz* / welche wegen ihrer *gleichformigkeit* / die do an demselbigen *loco* das *Miner* zu *erschaffen* / als an einem *darzu tüchtigen* *ort* / durch die *innerliche Feuchte* / aus der *einfallenden Pradem* *hülff* vñ *benfall* / die *Mixtur* / welche zu der *Constitution* dieses also *genaturten Miners* *am* *aller dienstlichsten* ist / *erstlich* *tünffs* *weis* *empfangen* / *folgend* *per accidens* *erhebt* / vñ *letztlich* durch die *zeit* vñ den *influß* *vollkommen* / vñ zu einem *Erz* *gemacht* / Vñ so es auff sein *stat* *kompt* / mit *nutz* an *tag* *gebracht* wird.

Weil aber die kelte vnd feuchte (wie man im kalten Winter siehet) das durch ein gehlinge/ oder geschwinde hitze/ sich augenblicklich (wegen eines daraus entstehenden *Vapor*/ oder dünst) zu einer zehen/harten *materi* schicket/ vrsach das kelte vnd feuchte durch gehlinge hitz/ aus einem *vapor* zur *materia* vnd hart wird (Als so ein Kanne voll Wassers an der kelte siehet/ aber noch nicht gefroren ist/ vnd man die eilends in ein warme Stuben tret/ gefreurt sie augenblicklich an der Verme/ welches an der Kelte langsam geschieht) also wird im Erdreich ein subtile vereinigung vñ geschöpff die sich schicket/ so es den Sulphur erstlich erreicht zum *Miner*/ weil er das spiritualisch vnd geistlich wesen demselbigen einbringt / vnd machet also ein Geistlich vnfix *Corpus*.

Wann nun der Sulphur also diese von natur kalte vnd feuchte Substantz/ welche (wie Bernhardus fol. H. 4. bezeugt) das *primum ens* / oder der natürliche Samen ist/ erreicht/ Entzündet er erstlich diese/ der Hitze nicht gewohnte Substantz bald / Derhalben/ so wird von der *Inflammation* ein dicker Dünst/ welcher alle flüfft vnd genge verseeckt/ doher dann der *Mercurius* / als ein subtiler Pradem / den dicken Schwefeldünst durchfehret/ vnd sich hin vnd wieder mit ihme vermischt/ welcher nicht alleine durch sein Kelte den hitzigen *Vapor* oder Rauch des Schwefels leschet / vnd die *Inflammation* oder den Brandt absettel/ Sondern auch der frucht die *Animam* oder Seel einbringt/ also das dieses fürhin ein Seelisch vnd Geistlich/ aber doch noch vnfix / weich/ zart vnd blödt *Corpus* mag genennet werden. Wann sich nun alle drey Dünst/ nemlich die *primitiua causa* oder erste vrsach (welche gemeiniglich Salischer vnd derhalb Minerischer art/ vnd doher desto mehr zum Leib geneigt ist) mit den Sulphurischen vnd Mercurialischen *Vaporibus* vereinen / Kempffen oder streitten sie mit einander / bis das sie müde vnd dermassen vntereinander vermischt werden / also das sie in dieser enge/ nimmernmehr zertrennet oder vnterscheiden werden können/ Werden derhalben matt / vnd müde / Vnd weil dreyerley Geister beisammen/ sehr schwer / vnd gewichtig/ Setzen sich derhalben zu ruhe/ Vnd wird aus diesem abgang die Seelische scherffe / welche die Frucht *confirmirt* vnd bestetiget / zu einem recht waren *Corpore transmutirt* vnd verendert/ Vnd ist also aus dem *Miner*/ welcher vorhin *per se* Minerischer art was / Jetzt *per accidens* ein Metallische *Composition* worden / welche nach der viele des Schwefels/ oder nach dem geruch des *Mercurij*/ also nach der darzukunfft des Salzes/ mit dem *Temperament* solches Erz zu werden verurrsacht.

Es ist aber derhalb / als vnzeitig / noch kein recht vollkommen Erz oder Metall/ Sondern ist zwischen dem Metall vnd *Miner* ein mittel / Derhalben es etwas mehr dann Erde / vnd etwas wenigens dann Metall / nach altem Hebraischem Nahmen *Eretz* (Das ist etwas / das von Erde vnd *Miner* versamlet) vnd doch weder Erde/ noch *Miner* / auch kein recht vollkommen Metall ist.

So aber der Sulphur / ohne *Mercurio* oder Saltz / in einem Gebirg vorgefagte *Composition* erreicht / verbrennet er dieses / Sonderlich aber im Gestein / als Quarz vnd Honstein / vnd macht daraus ein Blinten.

Wird aber der Sulphur in einem Tufft/ oder Kalchenstein die *materiam* antreffen/ vnd ihme der *Mercurius* vmb etwas weicht / Machet er das Gebirg / durch sein brennende art/ weich vnd geschmeidig/ vnd ordnet ein Galmen/ Derhalben wird auch das selbige Erz gemeiniglich verbrandt/ schwarz/ vnd wie ein Schwam / leicht vnd löchericht/ Wie man das auff der Nieder in Tyrol gesehen hat. Wird aber der *Mercurius* dem Schwefel gleich sein/ oder doch mit kleinem vnterscheid/ ime gleich zusein gespürt/ wolan/ so leschet der *Mercurius* durch seine kelte dem schwefel oder Sulphur sein verderbliche hitze/ stercket darneben das Saltz/ das es alle vntüchtige *materiam* daruon abetz/ vñ wird daruon ein reicher/ schöner Glantz ohne alle Irdische *materien* geboren/ Wie bey S. Georgen am Schirgandt/ vnd auff Cratzis/ Item zu Goplar vnd Villach solchs erz gefunden

Bernhardus
fol. H. 4.

Woher der
Mercur. den
Schwefels
dünst durch
fehret.

Vnfix/ weich
zart vñ blödt
Corpus.

Vereinigung
der ersten 3.
Dünsten mit
dem sulphure

Wz aus dies
ser vccentis
gung wird/
vnd woran
es dienet.

Miner wird
per accidens
ein Metall.

Warumb es
noch kein
recht Erz os
der Metall.

Sulphur vcc
brent dieses.

Wie vñ was
ser gehalt
der sulphur by
gebirg weith
machet / vnd
wie dasselbe
Erz wird.

Neder in
Tyrol.

S. Jörg am
Schirgandt/
Cratz/ Gop
lar/ Villach.

Was da ent-
steht so das
Satz den
vbertrufft.

wird. Wann aber das Saltz die beiden / Nemlich den Schwefel vnd Mercurium v-
bertrufft (vnd zum theil vberherschet) So gibt es gesprenget Bleyertz / welches mit Riß/
Blinten vnd Brandt vermischt / Wie man das am Newberg / Auffpfeidt / vnd im
Schwazenthal zufinden hat.

Rechte maß
Schwefel vñ
gleich pro-
portz Queck-
silber.

Wo nun ein rechte maß Schwefel vnd gleiche proportz Quecksilbers / mit eben
messigen theilen des Saltzes / die vorhin zusammen componirte materiam (welche noch
sehr weich / zart vnd linde ist) ergreiff / Do wird Bley / mit mehr Silber (wie man
aller örtter siehet) begabt / Vrsach / der Schwefel / ob er wol verzehret / figirt er doch die
Seelische Substantz des Mercurij / Dargegen metallirt der Mercurius vnd vitrirt das
Geistliche wesen des Sulphuris / welche beide das Saltz zusammen zeucht vnd ihnen ein
dicht / fest vnd compact Corpus mittheilet.

Mehr queck-
silber dann
Saltz oder
Schwefel.

Wann aber des Quecksilbers mehr / dann des Saltzes / oder des Schwefels vor-
handen / gibt das (weil one das die erste materi kalt vnd feucht) ein schönen glantz vnd ein
dicht Stachelgantz Erz / Wie das Goslarisch vnd Villacher Bleyertz / doch helt es
wenig Silber / dann dieses ist gemein in allen Bergkwercken / Das die Stachelgan-
zen Bleystieff am wenigsten / diese aber / welche schwerer vnd blauwlechter / schwam-
miger vnd leichter sind / am mehrsten Silber halten.

Blinten.
Galmey.

Uberflüssig
Feiten des
vngewen
Schwefels.

Mercur. grob.

Welche aber viel Blinten führen / die tragen gar keins / Die aber so im Galmey
ligen / hand ein mittle art von Silber in ihnen. Also werden auch die oberflüssigkei-
ten des groben vnd unreinen Schwefels viel Spießglas / So aber der Mercurius auch
grob / wild vñ spröde / darzu mit viel Saltz vnd etwas vnstetigen Schwefels vermischt /
so werden daraus Kobolten / deren etliche Silber / etliche Kupffer halten geboren /
welches wir mit grund der Warheit reden / vnd solches künstlich erweisen mögen / Son-
derlich / weil durch vnser fleißig vielfaltig vnd ernsthaftig probiren allerley Bleyertz
arten erfunden / also das das beste

Bley von 5. theilen der primae materiae vnd in quartz li- gend mit zusatz	2	schwe- fel.	Das mit- tel von 4. theilen der primae ma- teriae vñ in sandtwel- len ligendt mit zusatz	3.	schwe- fel.	Dz schlech- test von 3. theilen der primae mate- rie vnd im Kalchge- birg ligend mit zusatz	4	schwe- fel.
	4	teil- en	Saltz	5.	teil- en	Saltz	3.	teil- en
	3.	Mer- curio.		4	Mer- curio.		5.	Mer- curio.
								saltz.

entstehet vnd herkompt / Hieraus der Leser den grund schöpffen / vnd seine Processen
corrigiren / aber die fürhabenden Arbeiten darnach ins Werk richten mag.

Das Dritte Capittel.

Bley so drey
tag an der
lige taucht
nicht zur Al-
chymey.

Die solches
mehr bes-
nicht.

Vrsach war-
umb dis bley
nicht tüchtig.

Ich hab aus dem gebrauch gründtlich wargenommen / vnd durch langwirige
Vobung (zwar nicht vngeserdt / sondern) mit anwendung treffelichs Vnkostens
erfahren / das ein jedes Bleyertz / so bald es von der Sonnen nur drey tag beschienen
wird (Sonderlich aber im Junio, Augusto vnd Iulio) das es fürhin zu Alchymistischen
Künsten / Als do ist Transmutiren, Tingiren, Elixiren, Fermentiren vnd andern der glei-
chen stücklein (als ein todtes ding / welches seines Seelischen vnd Geistlichen wesens
beraubt) nichts mehr dienstlich ist / Welches auch geschicht wenn man (wegen des har-
ten Gebirgs / darindas Erz ligt) dieses Erz mit brennen gewinnen / oder arbeiten vnd
brechen mus / Eben also ist es mit dem geschmelztem Bley auch. Die vrsach ist der
gar leichtfertigkeit / vnfixe / volatilische schwache Geist / welcher dem Bley von natur einge-
leibt ist / welcher gleicher weis / wie er dem Erz vom brennen vnd der Sonnen hitzigem
schein hinweg feucht / eben also dem Bley im schmelzengar zu verlur vnd abgethet.

Wir ist

Mir ist aber nicht verborgen/ das der gemeine Man glaubt/ daß das Bley nach dem/ das es zu Tafeln gegossen/ ans Wetter gelegt / mit der zeit noch fürder wachse/ Doher etliche *argumentiren* möchten/ das dieses/ so hie aus dem Fundament geredt/ weil kein ding ohne Geist vnd Seel (welches die *Radices* sind) wachsen möge/ ohne grundt geschrieben were. Darauff gibe ich zur Antwort/ das diesen beiden also sey/ Nemlich dem/ daß das Bley am Wetter ligend zunehme (doch nicht an der *materi Substantz* oder wesen/ oder an dem *Corpore* / Sondern das es nur allein an dem gewicht / oder schwere *gradirt* werde vnd zunehme) welches mehr derhalben geschieht / das ein dicke zehne Haut vom staub vnd Gewitter / Sonderlich aber von dem wetterleich / oder plüzig Regen/ Schnee vñ Sonnenschein/ darauff wechsset/ daß das es sich an der *materi* etwas mehren solte/ welches dieser/ so das lang an dem wetter gelegen Bley schmelzet/ leichtlich (wann er das vorige gewicht in wissen hat) war zu sein erfinden wird. Das aber kein wurzel manglendt oder Geislos/ vnd Seeluerloren ding/ fürder wachsen oder zunemen möge/ Dem ist auch also/ Dann wann du im Horning ein Baum abhauwest/ lesset den ligen/ Wird er im Meyen seine Bletter/ Ja auch den blüest/ mit etwas ehnligkeit der Frucht herfür stossen/ ob er gleich weder Wurzel noch Geist/ oder auch kein seelisches wesen mehr bey sich hat. Es ist aber dieser Ausschlag/ nichts dann nur ein schatten/ oder schein vnd gar kein krafft habends / Ja kein vollkommens wesen / Sondern es entstehet allein von dem wesentlichen geist/ welcher durch den natürlichen betrieß vnd der Sonnen an sich ziehende krafft albereits aus der *Radice* in die *poros* des Holzes geschlagen/ Derhalb/ weil das geistliche Wesen von seinem Körper nicht gern weicht/ fleucht es die öffnung/ do der Baum verwundet ist/ vnd drückt seinem natürlichen strich/ oder gang nach/ vnd begibt sich in die Este vnd Zweiger/ als an ein sicher ort vnd stell/ Derhalb schlecht aus notzwang der vortriebenden krafft/ der Baum auß/ Wann aber diese seelische vnd geistliche Krafft / ihre wirkung (mit deren sie auch vergehet) vollführet vnd von derselbigen Wurzel / keine solche krafft/ oder tugent / vnd *vires* mehr hernacher folgen. Wird auff das ander Jahr/ der Baum/ nicht allein keine Bletter/ aber viel weniger blüest vnd gar keine Bollen/ oder Frucht bringen mögen. Derhalb wird das geschmelzte Bley/ außserhalb des abtreibens/ oder anderer außserlichen Arbeiten (zu welchen es gut gnug ist) nicht nützlich gebraucht/ Das erhitzigt Bley/ erz aber/ dienet zu keinem/ Vnd wird der *Laborant* / zu der Alchimey heimlichen Künsten des Bleyertzes/ welches nicht erwarmet/ Vnd dieses Bley/ das do ohne Feuer zu Metall oder Bley gemacht / zu gebrauchen wissen.

Gemeines mannes opinion vñ glauben vñ bley. Argumentation.

Antwort vff diese Argumentation.

Warumb dz Bley allein am gewicht gradirt wirt.

Exempel dz kein geislos ding fürder wachsen mag

Wz der ausschlag eines abgehauwen Baums.

Safft des Baums schlecht aus notzwang aus.

Geschmelzt Bley außserhalb außserlicher arbeiten nicht gebraucht.

Das Vierde Capittel.

Weil wir nun hienor/ fast alles das so zu Alchymistischen sachen nötig ist / erzehlt/ Wollen wir nun die Processen zu vnterweisen vnd lehren/ an dem Bley (weil es sein vrsach von des Saturni der der oberste Planet am Himmel ist / haben sol) ansehen. Vnd weil wir aller Bleyen Gehalt/ Art vnd Natur hierin zu wissen sehr nottuffrig/ Als sol man erstlich das Bleyertzes (welches man zu einem Proceß brauchen wil) gehalt erkündigen. Dieses geschieht auff folgende weis.

Bley hat sein vrsach vom Saturno.

Bleyertz probiren.

Dis Bleyertzes/ welches sehr wenig/ oder viel/ oder aber gar kein Silber in sich helt zu mustern/ So nim des Erzes (du darffst es zwar/ so du wilt / nicht rösten/ dann es zu flüssig) stoß es klein / wig einen Centner ab / nach dem Probirgewicht / Darnach nim $\frac{1}{4}$ Centner gemein Saltz/ $\frac{1}{4}$ Centn. Salpeter/ $\frac{1}{4}$ Centn. Weinslein / $\frac{1}{4}$ Cent. Eysenfeilung/ die rein sey/ vnd da kein Kupffer vnter ist/ Diese stücke menge gar wol vntereinander/ darzu mische das gestossene Bleyertz/ vnd thue es in ein newen Tiegel/ vnd

Gemeine probicung der Bleyertze

Deckes wol zu/ vnd gib ihme schnelle hitze / dann es fleucht oder reucht als ein vnfixe materi sonst bald hinweg/ wann man es langsam feuwert / Vnd wann es wol angefotten ist/ so nimbs heraus/ Laß kalt werden/ vnd ein könig setzen. Dann zerschlag das Ziegelein/ so findestu ein König/ den wig/ nach dem Probirgewicht / so siehestu die Prob. Wiltu nun wissen/ wie viel das Bley Silber helt / so setze denselbigen König/ auff ein wolgeetmeter Capellen/ So findestu ein Silberkörnlein / das wig nach dem Probirgewicht / So du kein Silber findest / so ist nichts vorhanden / Vnd das Bley ist arm am gehalt/ Du darffst dem König kein Bley zusetzen/ dann es verbleiet sich selbst/ So es aber Silber helt / so nim fleissig acht / zu welchen Processen es dir diene. Du magst es auch in einer heißglühenden Gießkellen oder erhitzigten Tiegel (Je nach dem das Bley erz reich vnd flüssig ist) also arbeiten/ zu dem *Mercurio Saturni*.

Was das Bley für silber helt zu erkennen.

Jeder Process färdert besonders Bley/ also auch mit andern Erzen.

Hierzu bereite erstlich ein Wasser also.

Item *Soluir Sal gemme* / in einem darzu bereitten *Aquafort* / setze es in Aschen/ vnd distillir das *Aquafort* wieder daruon / das thue vier malen / Dann nim den *Aquafort* / thue darein den dritten theil so viel guten distillirten Essig / vnd den dritten theil Erdtblut (von denen hernach gesagt wird) Darin *resoluir* vorgemelt Bleyerz / das vorhin klein gerieben sey/ Dann thue es auff einen Stein / vnd setze es in einen feuchten Keller *ad soluendum* / Darnach so nimb 2. theil \odot / vnd ein theil \ominus / vnd dann vier theil *Allaun* / Mache daruon ein ander *Aquafort* / Das *Aquafort* theile in zwen theil / In das eine theil geuß des Wassers/ das in dem Keller ab dem Stein *soluir* ist / Vnd thue 2. theil des Herzes (so auff dem Stein gelegen) darein/ so *soluir* es sich zu Wasser/ Dann so geuß die zwo *Solutiones* zusammen in ein Glas / setze es in Aschen / vnd distillire das Wasser daruon/ Darnach geuß das Wasser wieder darauff / vnd setze es widerumb *ad putrefactionem* 8. tage/ Dann setze es widerumb in Aschen / vnd distillire wider ab/ geuß wieder darüber/ Diß thue so oft / bis das du findest am Bodem / das lebendige Wasser den *Mercurium Saturni*.

Das ander Wasser.

Lebendig Wasser ist

Nota. Wiltu das *multipliciren* / so nim 4. theil des Lebendigen Wassers / vnd thue ein theil des *Saturni* erz darein / vnd setze es zu *putrificiren* / So wird es alles zu Wasser oder *Mercurio*. Also magstu das Wasser *multipliciren* / wie hoch du wilt/ doch nicht vber drey mal / Das Wasser verkert alle *Corpora in primam materiam Saturni*.

Multiplicatio des Grühni.

Das Fünffte Capittel.

Sanguis terræ, oder ein Wasser/ welches Erdtblut heist zu machen.

Preparation sanguinis terræ.

Calcinatio Vitrioli.

Im *Vitriol* vnd stoß den zu Puluer / vnd lege des in einen neuen Hasen / vnd brenne es dorin drey tag vnd drey nacht / oder lenger / bis das es so roth wird/ als Menning / so hat es sein gnug/ Darnach geuß guten Essig / in ein *Alembicum* / vnd distillir den mit kleinem Feuer / das thue drey mal / Darnach geuß desselbigen distillirten Essigs drey malen so viel / oder mehr / als des *Vitriols* ist / vber denselbigen rothgebrandten *Vitriol* / Vnd rühr es alle tage drey malen wol durcheinander / mit einem Holz/ das thue 9. tage/ Dann geuß es in ein *Alembicum* / vnd distillir es gemechlich/ Vnd ist das Wasser nicht Roth gnug / so nim den Essig ab / vnd gieß ihn vber die feces / Rühr es wieder vntereinander / vnd distillir es als vor (doch damit die *Spiritus* wol darein gangen) letztlich etwas hertter/ dann behalts / das ist das Erdtblut.

Das Sechste Capittel.

Folget der ander Proceß also.

Erstlich

Nützlich dem 5 seinen Mercur. auszuziehen vnd den also lauffendt darvon abzu-
Extrahiren/ haben wir dem (auff vnser schlechte vnd einfaltige weis) also nachgan-
 gen. Nim ein darzu dienendt Bleyertz (wie von denen hierbey meldung be-
 schicht/ vnd dessen auch hernach weiter gedacht wird/ Dann die Bleyertz sind nicht alle/
 vrsach das ihr Sulphur mit ihnen sehr vereint/ darzu tüchtig/ derhalb sie auch etwas rot-
 farbig) vnd geben den Mercurium (ob sie den gleich alle in/ mit vnd bey sich führen)
 nicht gern von sich. Diese nechstfolgenden aber / die geben gemeinglich einen sehr rei-
 nen/ schönen / vnd mehr dann die da vberigen. einen fixen Mercurium.

Ein andee
 Proceß vom
 5 io. 5 ni.
 Bleyertz mit
 alle tüchtig
 den 5 von
 sich zulassen/
 vñ worumb.

als	Azarupe.	} Diese aber geben ein sehr spröden/ leichten schnellen vñ doch an glantz hechten Mercuriū.	als	Aragas	} Aber diese gebe ein schwarzen/ langsamen Ritu- gen vnd flüchtig- gen Mercurium.	als	Dugophim	} diese gebe eine mittle langsame aber schön weissen 2.
da	Almerch.		da	Aslus		da	Rajas	
ist	Abar		ist	Chiborz		ist	Albonoch	
	Algjalzach			Polij			Zauzi	
	Quirit. nig.		Sachschal		Grupkasch			
Als do ist	Pegor.		Alzagor.		Hamgar		Pickor.	Lesbor.

Welche reine
 Mercur von
 sich geben.

Diese vnten gesetzte aber/geben gar kein Mercurium/ man arbeitte die auff was
 weis vnd wege man jimmer wölle.

Als	Atrap	} Item	Aurioch	} Item	Alaber	} Item	Algaialic	} Item	Bergyza	} Welche Fei- nen Mercur. geben.
da	Alobari		Alamnoch		Albati		Azaghas		Schabzchi.	
ist	Alhaber		Aluanach		Haza		Gyper		Dolcar.	
	Alkonoch		Zabortz		Staffa		Lafzan		Zinglans.	
	Domirzō		Oferes.		Alboborige		Caperon		Resassarug.	
	Chiochu.	Olobo.	Alacot.	Estropa.	Falchor.					

Derhalben so du der Erst gesetzten einen/ den du vff dein fürhabenden Proceß dienstlich
 achtest/ vñ den zu bequemer zeit/ in besundern siende des Saturni/ auff's kleinst reibest vnd
 buchtest/ vnd den darnach resoluir hast/ Disz thue in ein gläsern oder vorhin mit gutem
 Luto/ auff's aller fleissigst beschlagenen Kolben/ Es sey aber des Erzes drey theil/ thue
 dann darzu noch eines so schwer/ Nemblich 6. pfundt/ oder theil/ der vorgemelten vnd
 vermischten Wassern/ als des distillirten Essigs vnd Erdtbluts / jedes drey pfundt oder
 theil/ darauff Setze ein Helm vnd ein Recipienten dafür/ stelle es in ein warmen Sandt
 im ersten grad des Feuerers / bisz das es sich gar langsam soluir / Solchs geschicht vn-
 gefertlich in drey tagen vnd nechten. Darnach ist nichts notwendigers/ dann dasz das
 Feuer gestreckt / vnd diese Arbeit durchs zwit / dritte vnd vierde grad des Feuerers
 auff das sterckest getrieben werde / so bleibt dahinden ein Materialischer Kalch/ anzu-
 sehen wie ein glete/ Denselbigen truckne vnd stoz ihn darnach durch ein enges Sieb / so
 siehestu dieses/ welchs sich gecalcinirt hat/ so wol das/ welchs mit resoluir ist/ vnter scheiden-
 lich/ Was sich nun nicht soluir hat/ das magstu hernach wider/ also/ vñ in solchs Wasser
 einsetzen zu soluiren (allein mit andern vnd frischem/ derselbigen specierum Bleyertz) vnd
 es aber soluiren lassen wie vor. Des Puluers mache zusammen/ wie viel du wilt / vnd so
 lang das Wasser soluiren mag/ bisz dich bedünck/ nach deinem fürschlag dessen gnug zu-
 haben. Darnach nim des durchgestossenen/ oder gesiebten Puluers/ so viel dir not ist/
 thue es wider in ein andern frischen Kolben/ der vnten weit/ oben aber enge sey (weichen
 man wegen seines langen Halses/ ein Violglas nennet) vnd geus darüber/ abermal
 der mixtur / so du vorhin vber das gestossen Erz gegossen / vnd darvon abgedistillirt
 hast/ Laß es dann vermacht sieden/ einen halben tag / vnd setze es nach dem Sudt/ an
 die kette/ als in einen Keller / oder frisch Wasser / So siehestu darinnen weisse strahlen
 schießen/ gleich den Cristallen/ Wo aber das Wasser zu stark were / so magstu ihm ein
 wenig ander Erdtblut vnd Essig zugießen / so scheust es jimmer mehr solche Cristallische
 stralen/ dann ist nit weitter noth/ als nur allein disz/ das es mit Salarmonic wol gerieben
 vnd sublimirt / vnd hernach eingesetzt werde/ vnd disz ist das Sal Saturni / vnd wird mit
 ringer mühe/ hinfurt zu lebendigem 2. 5. Dohle vnd Balsam bereittet/ Es mögen auch

Ordnung
 des Ges-
 wichts.

Widerhol-
 lung des
 Proceß.

Das gesiebte
 Puluer in
 ein andern
 Kolbe thun.

Cristallen.
 Proceß so
 das Wasser
 zu stark.

Salt
 Allau
 Balsam

Alle Wasser die gebraucht sind/ möge wider restituirt vnd genützet werden.

Wurz dieses proceß vnd weges.

Die vorigen Wasser alle widerumb zu nutz bracht werden / Vnd man kans jederzeit wider stercken / mit dem Essig vnd neuwem Vitriol / so es nur allezeit wider darauff gegossen vnd anderwärts / auff vorige weis / distillirt vnd gearbeitet wird / wie vorhin / Also wird es auff ein neuwes / nicht allein wider confortirt oder gesterckt / Sondern auch (weil es der arbeit vnd des angriffs / des Bleyerzes gewont) nutzlicher / dann das vorige zugebrauchen / welches hierzu grossen vnd vergebenen Vncosten zuersparen / ein sondere geheimnus vnd dienstlicher vorthail ist / Durch welchen weg auch / nicht allein der Costen / mit allen andern (dergleich gemeinen) Wassern / so man täglich braucht erspart / Sondern auch viel *species* vnd Arbeit / vermittenden werden mögen.

Das Siebende Capittel.

Ein ander weg vnd Proceß das Sale vom Bley / vnd aus dem / den Mercurium Saturni zumachen.

Aqua Salis. **N**im ein genützes oder schwachs *Aquam salis* (etliche nennens *Oleum*) 12. theil / 12. theil vorermeltes Erdbluts / vnd 12. theil distillirtes Essigs / Darcin thue das Bleyerz (welchs fein klein gebucht / vnd nicht an der Sonnen / so wol auch mit keinem Feuer oder brandt gearbeitet sey) setze es an die Verme / laß also *soluiren* / so viel es des Wassers krafft vermag / Vnd solche *Solution* / geuß in ein glesern Schalen / vnd setze es in einen Keller in einen feuchten sand / so schiessen kleine weisse Cristalline stralen / welche wie der *Iris* heil vnd klar / vnd ohn alles widersprechen des Bleyes recht war Saltz ist (wie wol deren noch mehr *species*) sind / Dann so geuß das Wasser ab / nim der erhärteten Cristallen oder das Saltz heraus / vnd geuß das Wasser wider in die Schalen / Laß ein wenig abriechen / vnd setze es wider in den Keller / an die feuchte / so schiessen mehr Cristallen (oder so du wilt / so zeuch dem Wasser ein wenig sein *phlegma* ab / *per Alembicum* / vnd setze es als dann in den Keller / so schiesset es widerumb stralen) Das thue so lang / bisz das du dein halb gewicht *Saturni* / Nemlich den zwen teil so viel / als du vor eingesetzt / widerumb hast / vnd die Cristallstralen anfahen schwarz zu werden / so laß sie trucknen / vnd geuß ein frisch Brunnenwasser darüber / Rühr es ein wenig / Vnd damit die stralen nicht von dem Wasser schmelzen / so geuß bald das Wasser wider daruon ab / laß es wider trucknen / Solche Cristallen reib klein / vnd geuß lauter Erdblut vnd Essig / in gleichem gewicht darüber / eines zwerchs fingers hoch / vnd las es als dann einsieden / das thue mit fleis dreymal.

Sal armoniac. Darnach so nim *Sal armoniac* / so schwer als die Cristallen / oder des Saltzes zum ersten mal gewesen ist / Reibs auffs beste / wol vntereinander / vnd thue es in ein Glas / vnd geuß starcken distillirtes Essig (allein ohne zusatz) darauff / vnd dessen so viel / das er auch zween quer finger hoch darüber gehe / Setze es in die *Putrifaction* (*Quam quidam in Balneo Mariae, alij verò quod & melius est in fimo equino faciunt*) 15. tag lang / oder so lang / bisz es braunlecht vnd dick wird / als ein Brey. Diesen Brey / vermische mit einem Brotteig / der geheblet vnd wol gegangen sey (den nim von einem Becken) mache

Stratum super stratum.



Per descensum distilliren.

Kugelein daraus / die las trocken werden / Darnach mache ein *stratum* mit gestiebler Rebäschchen vnd Kalch / vnd leg ein lege / riege / oder *stratum* der Kugelein / vnd darnach eine lege der Eschen vñ Kalchs / Vnd mache also fort *stratum super stratum* / bisz der Kolben / auff den dritten theil voll ist / Darnach fülle ihn aus mit Nies / das trocken ist / vnd distillir es *per descensum* / Also das du einen andern Kolben oder Pott / mit dem drittentheil kaltes Wassers gefüllet habest vntergesetzt / vnd laß den oben darcin gehen / *vt forma A & V.* darinnen die Kugelein sind / *Lutis* wol vnd gib ihm von erstlich langsam Feuer / vnd vberleile

ubereile es erstlich mit der Hitz nicht/so begibt sich der *Mercurius Saturni*/neben dem aller edelsten *Sulphure*/ dünstweis in das Wasser herab / welche beide sich hernach/ wie aus einem unvollkommenen Meyentauw/ ein tropfflechte feuchte entsteht/ Eben also werden aus diesen feinkörnigen dempffen vnd pradmen/ die tröpflein des *Mercurij vñ Sulphuris*/ erstlich klein/ aber durch stetigen zufluß/ dieser aller kleinsten feublein/ je lenger je größer / welche hernach durch ein künstliche *Sublimatio* gescheiden/ Vnd also der Vater vnd die Mutter / nemlich der *Sulphur* vnd Φ / als *radices*/ aus dem Bleyerz gezogen werden.

Scheidung
vnd extractio
Sulphur. vnd
Mercurij.

Wozu aber derselb *Mercurius* oder Schwefel (do das erste / Nemlich den *Mercuri Saturni* / welchen so viel trefflicher Leute/ nicht mit geringerm Vnkosten / dann verlangen/so begierlich gesucht/ vnd dem nicht ohn verschwendung viel Goldt vnd Silbers nachgestellt/ Aber wegen manglung der rechten Kunst / vnd vnordnung des Feuerwerden nicht erlanget / haben) gebraucht / Vnd wie das Goldt daraus gemacht werde/ wird im andern folgenden theil/ vnter mancherley Processen/ ausführlich beschrieben.

Gebrauch
dieses Φ in 2
theil beschre-
ben.

Vnkosten vñ
großer vreis
vieler hoher
leut nach die-
sen Φ hnt.

Wollen dißmals/ alle kunstliebende ermanen/ vnd thun ihn gütlich zuwissen / das weil das Feuer (wie gehort) an sich selbst kein substantz/ Sondern nur allein ein oberflüssige Hitz oder Verme/ durch welche nicht allein sein eigenes (verstehe des Feuer) Substantialischs wesen / Sondern auch (aufferhalb des Diamants / des Goldes vnd des Salamanders) aller andern Körpern (sonderlich aber der *Mercuriorum*) substantzen verzehret / vnd darzu der *Corrector fatuorum* also sagt / Du / der du begereest zu erfaren das geheimnuß der kunst *Alchymie* / mußt für allen dingen lernen erkennen vnd wol wissen/ die eigenschafft der *primarum materiarum* aller Körpern / *Specien* vnd substantzen (darbey verstehe aber auch in sonderheit des gemeinen feuers substantz) So du aber das nicht weist oder verstehest/ so wird dein vielfaltige mühe vnd arbeit / sampt allem daran gewenten Vnkosten vergebens sein / So viel redet er. Derhalben soltu von mir (sag ich) dieses verstehen/ das ich erfahren hab/ das ein jegliche lebendmachende bewegliche/ aber doch dummerende *species*, *operation* oder wirkung (so anders die *species Mineralisch* ist) der Natur/ erzeiget vnd fürbringt/ denn Φ / die truckne erhaltende scherfende aber/ das Saltz/ also die brinnende hitzige vnd aller reineste/ den *Sulphur* des *Saturni* / so du anderst vorhin bey dir selbst des *Mercurij* / also des Schwefels vnd Salzes engenschafft/ neben der Natur des feuerwerden/ so wol der zuseß fleißig bedenckest/ vnd diesem im Handtgriff/ durch gewicht/ maß/ zal vñ zeit/ sein rechte ordnung gibst/ Dann wann du ein Bleyglantz der 1² loth Silber helt/ findest / den stosse vngeschrlich wie Magfahnen körner/ aber doch nicht kleiner/ Dann so es wie ein staub oder Mehl gar zu Puluer wird/ mag es die wirkung nicht empfangen/ Auch stoß es nicht gröber/ auff das der zugefetzten *specierum* krafft / die fragmentlein *penetriren* / oder die *Grana* durchgehen/ vnd also ihre wirkung daran volbringen mögen.

Vermanung
an die Kün-
stler.

Corrector fatuorum.

Alle Mühe
vnd Kosten
vergebens/
wo nicht ist
die Wissens-
schafft *prime
materie omni-
um rerum.*

Schwefels/
Salzes vnd
Mercurij Eys-
genschafft.

Wie vnd w3
gestalt mit
dem Bley-
glantz/ so es
Silber helt/
vmbzugehen.

Was aber nun den Schwefel/ von des *Saturni* erz aufzuziehen/ anlanget/ seind hieuvornen anleitungen gnug geoffenbaret / vnd werden auch hernach/ in dem andern Theil/ deren oberflüssig gemeldet/ derhalben wirs bey demselbigen bleiben lassen wollen.

Mancherley
erfindung
des Zins vnd
Zwitter.

Das Achte Capittel.

Vom Zin vnd seiner prima materia.

Der Zwitter/ oder das Zin/ wird auff so mancherley weg wachsendt gefunden/ also das man glaubt/ das dieses mit der menge/ seiner vielerley vngleichen Arten/ oder eigenschafften halb/ fast allen andern Mineren vnd Metallen oberlegen / vnd also zureden/ schier seiner *Specierum* vnzehlich seyen. Dann es sind etliche/ die do im Gebirg mancherley farb vñ sehr glantz/ welche der gemeine man Graupen heist/ wachsen/ deren werden eins theils (so schwerter weder die andern) *Amkarzarcha*, *Silkia*, *Stuprum*, *Bedyl*, *Stabzar*, *Alleoch* vnd *Alchalai* genandt. Andere werden in dem Fließ auff vielerley

Mancherley
species des
Zins.

Wie deren
etliche/ so
schwerter
weder die an-
dern genant
werden.

verschiedener wege generirt / Deren etliche *Cassiricon*, *Stagno*, *Kassiteros*, *Kadir* vnd *Mi-
char* heissen / welche zwar / die aller Edelsten / vnd derhalb billich / nebend vnd ober ihren
Wie die so auffm fließ generirt / ge-
nant werden

Wo die dent- te art deren gefunden / vñ wie sie gehet-
sen wird.

Anderer werden in / neben vnd bey den Kiesen gefunden / welche zwar die aller
hartesten / sprödesten vnd vnartigsten (auch derhalb die nachgüldigesten) vnd verrecht-
lichsten sein. Dieser heissen etliche / *Mosel*, *Mosioc*, *Sarug*, *Caldar*, *Cazedirir* vnd *Cassi-
terum*, sind alle fünff in Alchymistischen sachen (weil sie diese ding / zu denen sie gesatz-
oder mit ihnen vereint / viel mehr / dann die andern / vngeschmeidig / hart / vnd vn-
artig machen) gar nichts nütz / oder darzu tüchtig.

Die vierde art Zins vnd wie sie heisset.

Welche aber im geschütt / schlacken / Grieben / korns oder stoffweis (sie seien groß
oder klein) in der Zamerdt oder Gebirg gefunden werden / die sind einer mittlern art
vnd eygenschaft / vnd werden mit viel vnd mancherley Namen genennet / deren wir
(weil sie alle zuerschlen sehr beschwerlich / vnd darzu ob man sie gleich nennet / nicht
viel nütze sind) etliche erzehlen wollen / Vnd heissen deren

eins theils	} album	} Alupiau.	} Alkalat	} Arencho	} Iuppiter	} Alkaleus	} Arlumba	} Casaoz	} Kali	} Cazych	} Canteron.	} Caldar	} Feycron.	} Codoyle	} Cozincir.	} Elcales	} Estam.	} Femezecho	} Fereng.	} Boza	} Stannum.	} vnd an- dern na- men mehr /

Aristotels
meinung vñ
vielfeltigkeit
der Metal.

Mercurius,
Sulphur, Sal,
sein eigent-
schaffen
der Metal.

Mercurium
mit dem gro-
ben Saltz
durchs feur
verkräftet
einigen.

Plato.

welche alle / wie man von Zewelten her / vielleicht derhalb / das *Aristoteles* geschrie-
ben / das kein tingirent oder ferbendt Venen oder Gift (wie dann alle Metallische
vnd Minerische Neuch vnd Dünst / ja auch etliche *species* derselbigen / vor dem che sie
gereinigt / rechte wahre Gift seindt) ohne zuthun der Sonnen vnd anderer Planeten
gezeuget oder geboren werde / vnd dann / das ein jedes ding / sein sunderlich vrsach et-
was sichts / greiffelichs vñ geformirts zu werden / in der Natur seine gewissen vrsachen
hat / gleubt / aus dem einfluß des Gestirns *Iouis* her sein *generation* erlangen / vnd durch
die *Mercurios* / *Sulphura* vnd *Salia* / als *Spermatas* / der darzu geeigenschafteten vnd geschick-
ten jrdischen vermügligkeit / zu einem Metallo sich formiren / vnd hernach / durch alle
drey / als die Himlische operation / vnd jrdische narung / mit hülf natürlichen trieb /
erstlich zu einer Minerischen / hernachmals aber / so sie mit der zeit vollkommener werden /
zu einer Metallischen *materi* gerahet / vnd durch künstliche arbeit / von den Schlacken /
vnrath / gestein vnd wußt geseubert / der grobe Schwefel / wie auch der subtile *Mercurius* /
samt dem spröden vnd vnartigen scharpfen vnd bissigen Saltz / durch des Feuwers
kräft / eintweders gereinigt / oder aber / ein jedes besunders / nach des laboranten willen
vnd fürhaben darvon abgesundert / vnd also eintweder zu einem Metallischen Kör-
per / mit zusammenfügung der Seel vnd des Geistes (wie *Plato* sagt) gemacht vnd
preparirt wird / Vnd ob wol alle andere Metal (ausgenommen der *Mercurius* / welcher
zu mehrmalen von den Philosophen einem Wasser vergleicht wird / hart vnd vnter de-
nen das Zin / wieder aller andern Metallen art / in dem / das es gebogen wird / knirschet
vnd frachtet / vnd als ob etwas glasiger *materi* darin vermischet seye / sich hören lest) mag
es doch gleich so wol / als ander metall / nicht allein verendert / sonder auch sonst zu neisch-
was andern *miner* / gestein / als Wasser / oder ander *substanz* / durch kunst bereitet werden.

Das Neunde Capitel.

Von arbeiten des Zins.

Arbeit vnd
preparation
des Zins / oñ
des Zwitterz.

Welcher massen aber nun das Zin oder Zwitter zuarbeiten sey / ist hietor nem-
lich das alle *preparationen* / vor der ersten schmelzung / che das ihm sein Seel vnd
Geist / durch kräft des Feuwers entführt werde / beschehen müsse (wie das *Hermes* auch
bezeuget / da er also sagt : die *Tincturae* sollen eines Corporalischen / aber doch Seeli-
schen vnd Geistlichen wesens sein / vnd als dann erst aus dem vollkommenen Körper / sollen die

die *Tinctura* gezogen werden) gnugsamlich anzeigt/ Derhalb wird erstlich das Erz des Zins / welches an feuchten örthen geboren / hierzu erwehlet (wiewol etliche von den gebirgs graupen / auch nicht zuuerwerffen sind) Dieses wird also ganz mit zusatz gleich so schwer *Vitriols* / in einem verborgenen Kofte / ohne außgang einiches Rauches / mit gar geringem Feuer 30. tage lang geröstet / oder (wann man recht eigentlich darvon reden wil) viel mehr gezeitiget / oder vollkommener gemacht / Wann es aber nach ermelter zeit ganz wol erkaltet / wird es auffgethan vnd gebucht / vnd wird als dann an einem trocknen ort zum gebrauch verwart vnd behalten.

Zinerey erstlich erwehlet

Vollkomene machung des Zinereys.

Wirstu dieses nun zu der Arzney brauchen wollen / so wirstu als dann mit Essig / Limoniensafft / oder Erbsalemwein ihme sein essentialischs wesen extrabiren oder außziehen müssen. So du aber dieses zu *Augmentirenden* sachen / in der *Alchymia* brauchen wilt / so wirstu das / in einem darzu bereitteten *Aqua forti* resoluiren / vnd seinen Kalch mit lauterem Wasser wol absüssen / vnd ohne Feuer trucknen müssen.

Wie diese zur Arbeit zu prepariren.

Wie es zur augmentation zu prepariren

Wann es aber zu *Fixationen*, *Transmutationen* vnd *Elixiren* gemüzt werden sol / wirstu durch andere weg / nicht das Zin / Sondern sein *Sulphur*, sein ζ / oder sein *Salz* darvon abzusondern wissen / Dan nicht das Körperliche wesen / sondern die substanz des Körpers / Auch nicht die *materia* / sondern der *materien* zusammenhaltung (welches dann nichts anders dan die *anima* vñ der *spiritus* ist) welches die *virtus* ist / wie dan ein jeder *peccat* sein sonderbare art hat / welche durch fleis zu solchen sachen dienstlichen zu sein / erfundē.

Wie es zur fixation transmutationen vñ elixiren zubereiten.

Das Zehende Cap. Worzu das Zin am nützlichesten.

Welcher massen aber etliche (dieser Kunst / in ihrem sinn zimlich erfarne) aus diesem Metall Silber / Etliche andere Goldt zumachen / Die dritten ihme sein knirschen vnd krachen vnd leichtflüssigkeit zubenehmen / vnd ihme dargegen ein fixigkeit / geschmeidigkeit einzupflanzen / vnd es auch hartflüssiger (dann es aber von eigener art ist) zumachen / neben anderer in im wonende vnartiger sprödigkeiten vnd hartneckige oder reuche vnterstanden hand zuuertilgen / sind hin vnd wider mancherley *Descriptions* vnd *Processen* verhanden. Das aber dieses / nach dem es zu einem Metall worden / weder in Silber / oder Goldt / Kupffer noch Eysen / durch keinerley mittel oder weg / möge gebracht werden / Wil sich zwar (seiner angebornen Eigenschaft) nach Menschlichem verstandt sehr vbel fassen / Aber noch viel weniger / das diß durch einige kunst zuuolbringen seye / glauben lassen. Das aber dieses vor der schmelzung / durch zertheilung der *Elementischen partium* / etwas / welches nicht allein zu der Kunst sehr dienstlich / sondern auffß höchste notwendig in sich habe / vnd das ohne zusammenbringung der *Geistlichen* / *Seelischen* krafft aller sieben Metallen / nebend zusetzung der dreyen *specierum* (also da ist das *Spisglas* / *Bergzinober* / vnd *Magnesia* oder *Bismuts*) welche etwas mehr dann *Miner* / vnd dargegen viel weniger dann *Metall* / vnd derhalb mittle ding / zwischen beiden sind) kein ware *Transmutatio*, kein recht geschaffenes *fixes Elixir* / kein nützliche *penetrirende Tinctur* / kan oder mag zugericht vnd gemacht werden / welcher *virium* das Zin auch eins theils bey ihm vnd mit sich habe. Diß ist zwar (vnangesehen das der *Corrector fatuorum* wie die *Tinctur* allein in zweyen vollkommelichen Körpern / die zusammen gefügt / vnd mit einander vereint seyen / stande / anzeigt) ganz vnlaugbar / vnd stehet gnugsamlich (wie *Democritus* sagt / das wer das weiße Quecksilber nicht *coagulirt* / *Ortulanus* sagt / wer das Zin nicht vollkomelich *figirt* / Item *Senior* redet / wer nicht den *Sahmen* der *Erdtgewachsen* *putrificirt* / der machet kein ware *Tinctur*) zubeweisen. Derhalbten wir auch von diesem Metall auff diß mal nichts sonder viel *Processen* / Sondern nur allein sein *Salz* / sein *Sulphur* / vnd sein *Mercurium* (nach der Lehr des *Philosophi* / der da in *Turba* sagt / das zur zeit der zusammenfügunge / also zur zeit der scheidunge der *Seelen* / des *Geistes* vnd des *Leibes* die geister wider erscheinen) zu *extrabiren* beschreiben / vnd es darnach darbey bis zu folgendem *Anderm* theil bleiben lassen wollen.

Nutz des Zins.

Mancherley descriptiones des Zinereys.

Zin / so es zu Metall wird mag in sein anders transmutirt werdē.

Zin hat vor der Schmelzung einen nutz in sich.

Corrector fatuorum.

Democritus.

Ortulanus.

Senior.

Philosophus in Turba.

Das II. Cap. Von außziehung des Sulphuris aus dem Zinstein.

Von welcher art Zwitter oder Zinertzes (es seyen Graupen / Stein / oder sonst Körner) der künstliche *Laborant* / der do nicht allein (wie *Methodus directus* meldet) von natur solchs zuuolbringen / *inclinirt* / geneigt vñ geartet sein sol / auff das er durch sein aller gewaltigste subtiligkeit / dem natürlichen anfang (als dem *fundament* oder grund-feste) nach / sich zurichten wisse (damit das er nach der *Lehr Hermetis* im letzten *Tractat* / vnd wie *Alexan. in Secretis naturæ* meldet / den rechten waren vñ *Essentialischen* schwefel / *Sal* vnd *Mercurium* / aus jedem *Miner* vnd *Metall* / *Holtz* / *Gestein* / *Früchten* / *Blumen* vnd andern *extrahire*) Sondern er wird auch mit vorbedecklichem fleis vnd guter *Contemplatio* / auff das aller tieffest bey sich selbst (ob auch deren *Extractionen* eine / zu dieser Arbeit / auff welche hernach derselbige Schwefel / *Saltz* / oder *Mercurius* / welche man sonst *Geist* / *Seel* vnd *Leib* nennet gebraucht werden sol / dienstlich / nützlich vnd bequem sein werde) erwegen. Dann gleich so viel sind in der Natur verschiedener ar-
ten der Zinsteinen / oder Erzen / als viel deren hietvor / mit ihren sonderlichen Namen (ihrer art vnd eigenschafft nach) gesetzt sind / Deren zwar (ebener massen / wie die an den Bergarten verschieden / Also ist auch) ein jede / zu sonderlichen breuchen / in den Pro-
cessen dienstlich / welchs dann gewis also zusein / durch langwirigen gebrauch erfunden.
Es werden aber gemeinlich vnd mehrerteils / allen Zinsteinen / ihre *Sulphur* nicht durchs Feuer / wie andern Erzen / sonder viel mehr durchs Wasser / als durch die *Re-
solution* (von deren *Arnoldus*, *Auicenn.* vnd *Rosarius* meidung thun) am süglichesten auß-
gezogen / Zu welcher Arbeit ich gewöñlich / den gemeinen Graupen / ihr *Sulphur* zuent-
ziehen / drey Wasser (deren *Enthesius* gedenckt) do das eine roth / das ander weiß / das drit-
te gold gelb sein sol / auff folgende Manier bereit vnd gebraucht hab.

Man nimbt *Saltz* 1. lb. *Salpeter* 1. lb. *Schwefel* 1/2 lb. *Vitriol* 1/2 lb. *Allaun* 4. lot.
Diz alles wird erstlich mit gar lindem feuer / bis das Glas goldfarb wird gedistillirt /
Nach diesem wird es auffs aller heftigste (also das die Geister wol in den Fürtog
gangen) getrieben. Nach dem wird es mit einem Pfund anders neuwes *Vitrus* / vnd
mit einem halben pfund *Salpeters* verneuert / vñ der alte *Todtenkopff* / nach dem das
er wol zerstoffen / wider darunter vermischet / das abgedistillirte Wasser wird wider dar-
über gegossen / vnd also zum dritten mal wider durchgetrieben / Letstlichen / so es dann mit
einem Quintlein *Kupffer* gefelt / wird der *Sulphur* mit diesem Wasser / aus dem Zin-
stein *extrahirt* vnd süglich außgezogen.

Das Zwölffte Capittel. Von dem Saltz Iouis.

Wie nun hie von den mancherley verschiedenen *Sulphuribus Iouis* geredt / also wird
zwar auch wegen der vielerley Sorten vñ sonderlichen arten des saltzes / der Zinen
(ich rede hie von dem aller Edelsten / welchs zu der rechten waren *Philosophischen* kunst
gebraucht werden mus) auch verstanden / Dann diese keines wegcs durchs Feuer / oder
einige trockne *Calcination* / recht warhafftig *preparirt* oder bereitet zu werden / leiden oder
gedulden wollen / sondern sie wollen allein durch die *resolution* vnd wässerigkeit / laut vnd
inhalt / der 11. *Distinctionen* zugericht werden / Derhalb ist hie die *solurung* / gegen den
geringsten Erzen / allein mit gemeinen *Aqua* sorten für die handt zunehmen / Ob aber
der notturfft nach / des *Laboranten* begeren zuerfüllen (weil nicht alle Arbeiten gleich /
auch *Hermes* anzeigt / das jedem ding / das jenige / so ihme am verwantesten / auch das
bequemest sey) ein andere *Resolution* nötig / So werden hie drey sonderlicher Wasser
darzu beschriben / vnd wird das erste mit *A* also zugericht.

Man nimbt ein schönen blauwen *Vitriol* 2. lb. darzu thut man gemein *Saltz*
1. lb. *Salpeter* 1. lb. *Allaun* 3. lot. *Salmiox* 1. lot. weissen *Galitzenstein* / oder *Vitriolum*
albu 2. lot. Diz sol sehr wol gestossen vnd vereint sein / vnd hernachmals wie ein *Aqua-
fort*

Auszuehung
des Sulphurs
aus dem Zin
Methodus di-
rectus.
Natürlicher
anfang ist ds
fundament.
Hermes.
Alexander in
secretis naturæ

Mancherley
arten des Zin
Erzes vnd
dessen ge-
brauch.

Wie dem Zin
sein Sulph. ex-
trahirt wird.
Arnoldus.
Auicenna.
Rosarius.
Enthesius.

Proceß des
Wassers zur
extraction des
Zin Schwef-
fels.

Mancherley
arten des Zin
Saltzes.

Bereitung
dieser Saltz.

Wie die So-
lution fürzu-
nehmen.

Hermes.

Drey Wasser
zur resolution
nötig.

Das erste
Wasser A.

fort distillirt (vnd nach dem es auff sein/ime dienstliche manier gefelt) sol das Erz in dem resoluirt werden. Das ander Wasser B ist diesem/ hier oben gesetzten/ der *specierum* halb fast gleich/ allein das die gewicht eines jeden verendert/ Als nemlich Vitriol 3. lb. Saltz 2. lb. Salpeter 1 1/2 lb. Allauin 8 lot. Salmiox 3 lot. Vitriolum album 4 lot. Dieses letzte ist stercker/ vnd wie das ober zu dem tingiren gehörig/ also wird das Saltz so durch diß Wasser gemacht/ zu dem fixiren vnd fermentiren / oder dergleichen Arbeiten gebraucht.

Das ander Wasser B.

Das dritte Wasser/ vnd worzu es gehörit / C. Wartung des Wassers.

Das dritte Wasser C / welchs in gemein zu allerley Processen gebraucht / wird gemacht von Vitriol 2. lb. Salpeter 1 1/2 lb. Allauin 6. lot/ Spangrün 6. lot / Salmiox 1. lot. Vnd diß wil mit grossem fleis gedistillirt vnd gewartet sein/ dann es wird zimlich stark / vnd derhalb dann die Geschirz leichtlich von der krafft vnd hitze zerspringen.

Das Saltz aber wird zwar (nach dem das die aufflösung des Metalls fürüber) ein jeder Laborant / durch niederschlagung des Kalchs / nach zeit der zusammensetzung des Salischen wesens/ leichtlich samien/ Vnd achten wir hic vnnötig sein / weiter von solchem zureden/ allein wird diß vermeldet / das nach dem die salische substanz / zu einer harten Corporalischen materi coagulirt vnd sich versteinet hat/ das die zum andern vnd dritten mal wider resoluirt/ vñ jedes mal/ widerumb coagulirt/ also das alles das/ so grob vnd irdisch/ daruon gebracht / vnd allein das rechte Geistliche wesen / welches in jedem Salz/ebener massen vnd fast vmb so viel edler/ dann der Körper/ als viel die H. Engel Got neher/ dan die Menschen sind/ derhalb dieses zwar/ das aller durchsichtigest vnd kierest/ vnd ist anders nit mehr vbrig/ dann das es coagulirt vñ zu Saltz gemacht werde.

Wie das Saltz zusammen.

Salische substanz zum 2. vnd 3. mal resoluirt vnd coagulirt.

Das 13. Capittel. Von dem Mercurio Iouis.

WZe man nun den $\Phi\Phi$ machen vñ zubereiten sol/ Ist zwar das ist erwent geistlich/ klar vnd lautter Saltz / welchs eintweders aus einem Cassiriconischen / Stagnomischen / Kassiterosischen / Radirischen / oder Michischen Zinertz preparirt / ein principal vnd Hauptstück hierzu/ aus welchem man nicht allein/ den lebenden Φ zur Alchymia (vñ dem Rosarius sagt) erlangt/ vnd aus dem hernach den Turbit Iouis (Sondern auch die aller heilsamsten Olea/ so zu menschlichen Körpers zufellen/ eben vmb so viel nützlicher/ als viel die vernunftige Seel heiliger/ weiser vnd lebhafter/ dann der Geist/ vnd derhalb den anugen oder gebresten/ am aller dienstlichsten sind) extrahiren vnd bereiten kan / Weicher Arbeiten wir fürzlich drey verschiedener weisen/ dem künstlichen Laboranten fürschreiben / vnd damit diß erste Theil (darzu vns dann allerley hochwichtiger sachen nötigen) enden wollen.

Process Iouis zu machen.

Cassiriconisch Stagnomisch Kassiterosisch.

Radirisch Michisch Zinertz.

Rosarius. Was aus dem zu prepariren vnd worzu er dienet.

Erstlich wird ein Wasser von gar faulem vnd vbelstünckendem räsem Keß (der doch nicht madig sey) gedistillirt/ doch nicht mit grosser huz/ sondern nur in Balneo Marie/ diß Wasser behelt man/ vnd nennet es zum unterscheidt der andern A / Darnach geußt man gleich so schwer/ starkes gebrants Weins (der sey B genennet) als das abgezogen Wasser wigt/ vber die feces/ leßet es 30. tage stehen/ in putrefactione / Darnach resoluirt weis gebranten Tartar in dem ersten Wasser A / also das des Tartars ein theil / aber des Keßwassers 5. theil am gewicht sey/ darzu thue auch 3. theil des Wassers B / welchs vorhin/ nach verscheinung der 30. tagen (die es putrificirt) auch abgedistillirt sein sol. Diese beide Wasser distillir also/ aufferhalb der fecium im Sandt/ mit zimlicher hitze/ vnd resoluirt darin das vorgemelt schön vnd klare Saltz des Zins / Lasse es also drey tage stehen/ dann lege darcin seine feces / wol gestossen / vnd 3. theil frisch gestossen Zinertz/ Setze es also/ wie ein schlich oder Teig geformirt in einen Keller / auff einem hangenden oder gesenckten Reibestein/ vnd vnter den/ ein Receptacul / welches das abstriffend empfahe/ So wirstu einen schönen $\Phi\Phi$ (dessen es doch nicht sehr viel geben wird) daruon zugewarten haben/ Dieser ist in der Arzney ohn gefahr oder schaden zubrauchen.

Dreyerley weg der extraction $\Phi\Phi$.

Bereitunge des ersten Wassers A. Balneo Marie.

Weis Tartar im Wasser A resoluiren.

Wie der $\Phi\Phi$ zu empfangen vnd worzu er dienet.

Das Vierzehende Capittel.

Der 2. weg.

¶ Z wechselt
in 3. monat.Bernhardus,
Methodus di
rectus,
Ortulanus.Bereitung
dieses Wass
fers aqua acu
ta genant/vii
worzu es die
net.Warnung
für giftigen
Keuchen.

Der andere weg ist hierzu etwas leichter / dann so du das Zinertz / in diß folgende Wasser legest vnd es an feuchten örten haltest / wechset dir ein ¶ daraus / welches in drey Monaten geschicht / Dieser ist / so der mit dem Schwefel des Eysens (von dem im Andern theil vollkommener bericht geschicht) vermischet / nicht ein geringe hülffe zur Transmutation / von deren Bernhardus, Methodus vnd Ortulanus reden.

De Aqua acuta.

Item Calcecumenon / Grünspan / gemein Saltz / weissen Arsenic / Atrament / Schwefel / lebendig Kalk / Tartar der weiß vnd vorhin wol gewaschen sey / vnd Weidäsch / des alles an. Reibe es zugleich / vnd thue es in ein glesern Cucurbit / mit einem Alembic / vnd distillir dieselbigen species / vnd nim das Wasser / das daruon distillirt wird / vnd geuß es allezeit wider ein / vnd distillir es abermal / vnd je mehr du es distillirest / vnd abwegen die feces erneuerest / je mehr du aus den Wassern haben wirst / vnd wird auch desto scherpffer sein / Dann wann die spiritus vnd Corpora daraus eingetrenckt vnd imbibirt werden / so dissoluir es dieselbigen im Mist gar bald / Man mus sich aber für seinem geruch wol fürsichen / weil es warm ist / dann es starck giftig vnd den Lufftröhlein der Lungen sehr schädlich vnd nachtheilig ist.

Das Fünffzehende Capittel.

Dritte art
¶ Z zumachen.Soluir Salari
moniac.Bereitung
des Salis Tar
tari.Wie die Fel
te des Sal
petres zusu
chen.Worzu die
arbeit dient.Dieser ¶ Zis
in 2. theil
offte ge
braucht.Thurneyff
wird genöt
diss Buch
zuenden.Beschluß
des ersten
theils mit
den Joui
schen sachen.Anfang des
andern teils
wird mit
Martialishe
hendlen sein.

Die dritte weis den ¶ Z zumachen beschicht also : Nim des Salis Louis 4. lot / darzu des Salis Tartari s. lot / laß in diesem Wasser (das du folgenderweis zurichten solt) resoluiren, digeriren vnd putrificiren, Nim Salarmonicum, das soluir ist vnd gerieben / vnd resoluir in also zu dreyen malen / Thu es in Weinsteinwasser / mit dem es sieben mal wider resoluir, distillir vnd coagulirt / vnd in der letzen Solution laß darin mit dem Erzsaltz zergehen / Ein halb quintlein Campfer / thu darzu das Sal Tartari auff folgenden weg gemacht.

Das darzu gehörend Sal Tartari zumachen.

Item weissen Weinstein vnd Salniter an / alles durcheinander gar klein / auff ein stein gerieben / Dann nim einen Ziegel / der eben so groß sey / das die materia hinein mag gehen / setze in ins Feuer / laß ihn glüendt werden / Vnd wann der Ziegel wol glüet / so wirff dasselbige Puluer je ein wenig darein / Das thue so lang / bis du des Puluers nicht mehr habest / vnd laß den Ziegel also in dem feuer stehen / bis der Salniter nicht mehr flammen gibt / Vnd suche also / die rechte ware felte / des Salpeters / durch die treffliche hitze des feuers / in der erhaltung des Tartars / durch welche Arbeit / du die rechte truckne des ¶ / die hitze der ☉ / die röte ♀ / die hartigkeit ♂ / vnd die vnfixigkeit des ¶ finden wirst / Dann so nim den Ziegel aus dem Feuer / so ist es weiß vnd gut Sal Tartari.

Wann nun die beiden Salia wol resoluir / thue darein ein vngeremt / gestossen Zinertz / setze es in ein Keller / so wird ein lebendiger ¶ daraus / Doch / ob es gleich wenig gibt / so laß dir den lieb vnd befohlen sein / Dann wir werden den im Andern theil / das (wils Gott) bald folgen sol / offte brauchen.

Vnd hiermit wollen wir diß Erste theil (das wir dem leser zu gunsten befohlen haben wollen) in dem Namen Gottes (wie wol mit grossen vnwillen) beschliessen / Vnd das Andern theil / mit den vns gnugsam verursachten arbeiten vnd hendlen / des Zornwehen ♂ / welcher nicht allein für sich selbs ein anstifter / gubernator vnd verwalter des Kriegs / Feuers / vnd meister des Eysen / Schwerts / Sondern auch von Gott zu einem straffer vnd reher der sünden / Gewaltthaten / Verachtungen / Betrug / Lügen vnd anderer vnbilligkeiten gesetzt vnd verordnet ist / anfahen vnd beginnen.

Erlliche ERRATA.

Folio 2. Capite 1. ist für von dem Schwefel / von den Schwefeln. Fol. 6. cap. 2. Phoenecien Phoenicien. fol. 6. cap. 2. Pinguedische Pinguedische. fol. 10. cap. 6. principio, principiu. fol. 13. ca. 7. gerechten / gerechte. fol. 13. ca. 7. nicht / nichts. fol. 15. ca. 8. Fliegenheimer / Fliegenhirner. fol. 16. ca. 9. Eristoni Eristonis. fol. 21. ca. 11. dennoch / dennoch. fol. 21. ca. 11. Coe luriren coloriren. fol. 30. ca. 29. vorret / versert. fol. 31. cap. 31. delicire delicire. fol. 33. cap. 36. gefuhst gefüllet. fol. 36. ca. 45. ano ana. fol. 42. ca. 8. salibus salia. fol. 52. ca. 1. besteden bestelten. fol. 15. cap. 9. Nicæcum sol Nicæcum heissen derstehe es ein jeder wie er wolle. fol. 85. ca. 3. erden / werden. fol. 96. ca. 1. das primum mobilis für des primi mobilis.

Vorred vnd freundliche Ermahnung an den ehrliebenden Leser.



S wird der hochuerstendige vnd mit Vernunft begabte Leser / fürs erste / in diesem meinem **ONOMASTICO** (welchs nicht allein aus einer / sondern fast Meckelsschnuth das ist aus allerley Sprachen mit wunderlichem Fleiß zusammen getragen) kein missfallen schöpfen ab dem / das ich bey den darinstehenden *dictis*, als den *Nominibus*, *Verbis*, *re-nominibus*, & *Aduerbijs*, allein die ersten Buchstaben / nach dem Alphabet gerichtet / vnd nicht jeglichs wort durchaus / Als *Ab*, *Abe*, oder *Abed*, (wie sonst bey den *Nominibus Clauris*, *Dictionarijs*, vnd *Lexicis* gebreuchlich) in ordnung gestalt habe / Dañ dieses ist nicht vnfließes / faulkeit / oder trägheit / auch nicht vbersehens oder misuerstands halb beschehen / gleich so wenig als es dessen schuldt ist / das ich (wie mich etliche Sinslose vnd selbs wenig gnug verstehende / bezüchtigen) kein vnterscheidt der *dialecten* vnd *glossen* wissen solt / sondern vielmehr ist folgendes die vrsach gewesen. Erstlich / das etlicher Sprachen eigenschafft / die *Sipuck* oder *Analogia* vnd gleiche arth zu reden (oder die wörter außzusprechen dieses alsd in sich haleen. Dann gleicher gestalt / wie ein *Musicus* mit zusammenstim-menden *Choris* / ein schöne vnd liebliche *Melodey* ins werck bringt. Also mag auch der *Grammaticus* mit wolstimmenden *Accentis*, *Articulen*, vnd *Syllaben* / seine rede scandiren / vnd eine zierliche *eloquentiam* von sich geben. oder schreiben. Als so ich wolte reden: *Sihe ich nehme deine Sunde von dir / So rede ichs also:*

Aus allerley Sprachen ist dis versamlet.

מכלל שם

נ"ח
Namen vnd Wörter.
Vrsach der Vuordnung.

Der Sprachen Eigenschafft.

פ"ס
Exempl vom Musico.

ראה העברתי מעלך עונך

Das ist: Sihe ich hab genommen von dir deine Sünden

Vnd dieses sol (wie man meinet) etwas zierlicher geredt sein / weder das erste: Vnd der halben so geschichte es auch offte in allerley worten / also das mannmahl ein Buchstab mit zugab eins kleinen pünckleins / für einen andern Buchstaben gesetzt / oder genommen wird / Als in dem Hebreischen vnd Chaldeischen / do das *N Aleph* offte ohne punct für sich selbst nichts / gepunctirt aber / etwan für ein *a. e. a. i. o. u.* je nach dem es entweders mit

- einem } Cametz
- } Pathah
- } Tzere
- } Segol
- } Magn. vel paruu Hiric
- } Holm
- } Schurec
- als de } Hateph Cametz
- } Kibutz
- } Scheua
- } Hateph Pathah
- } Hateph Segol
- } oder dem Dages

(Welchs allen *Literen* außgenommen *אדגה* eingeleibt) besetzt / außgesprochen vnd verstanden wird. Als so das *א* also darmit sig- nificirt / wird es für ein *B* / so es aber ohn den punct also *א* steht / wird es für ein *F* oder *V* gelesen / Also wird *דז* *Thau* punctirt für ein *T* / so es aber also ohn Dages *ד* steht / für ein *TH* oder *S* genommen / Mit dem puncten gibe das *ד* ein *D* / so es aber also steht *ד* bezeichnet es *DH*. Gleicher gestalt ist es mit dem *א* das also ein *G* / aber ohne punct *א* ein *GH* von sich gibe / Das *ה* *Heth* gehe nicht allein für ein *H* / sondern auch für ein *Hh* & *Ch* / Also das *כ* gehe nicht allein für ein *K* / sonder auch für ein *CH* / je nach dem es *pronuncirt* / oder das es in der *flexion* / oder *Coniugation* / Es sey dañ im *Paal*, *Hithil*, *Piel*, *Niphal*, *Fual*, *Hophal*, oder einer andern *Coniugation* / einfelt oder geschrieben wird / zubeuten hat.

Bedeutung des Tages.

Item / so wird mannmahl in andern Sprachen vnd Schrifften / ein Buchstaben für ein ganze Syllben genomen / wie im Syrischen / Arabischen vnd Türckischen sich zutregt / als

das } *Olaph* } welchs nicht allein gleich also vnd eben / wie im Hebreischen vnd Chaldeischen
 } *Eliph* } das *N* nach dem der zugesetzte punct daselbig leitet / für ein jeglichen der fünf
 } *Eliph* } vocalium genommen / sondern auch mit zusatz eines kleinen pünckleins / Virgels /
 } } *Ac. ent*, *Rafhe* *u w r a* / oder = ein ganze Syllabam zubeuten hat / Als

Im Syrisch	für	<table border="1" style="display: inline-table;"> <tr><td>aa</td></tr> <tr><td>oo</td></tr> <tr><td>ii</td></tr> </table>	aa	oo	ii	Im Arabisch	für	<table border="1" style="display: inline-table;"> <tr><td>Ba</td></tr> <tr><td>Bo</td></tr> <tr><td>Bi</td></tr> </table>	Ba	Bo	Bi	Im Türckisch aber wird	für	<table border="1" style="display: inline-table;"> <tr><td>Tefa</td></tr> <tr><td>Kahi</td></tr> <tr><td>Schicki</td></tr> </table>	Tefa	Kahi	Schicki	gelesen. Item
			aa															
oo																		
ii																		
Ba																		
Bo																		
Bi																		
Tefa																		
Kahi																		
Schicki																		

Wie etwan sichs begibt / das ein Buchstab den Sententz jetz mit pfeisen / bald mit lippen / item jetz mit der *Aspiration* / bald durch ein abkürzung oder vffhaltung / vnd doch wieder sein eigne arth außgesprochen wird.

Also auch	bedeut	<table border="1" style="display: inline-table;"> <tr><td>Phan</td></tr> <tr><td>Ein</td></tr> <tr><td>Bon</td></tr> <tr><td>Pun</td></tr> <tr><td>Seri</td></tr> </table>	Phan	Ein	Bon	Pun	Seri	Syrisch Arabisch Türckisch	oder wie bey den Griechē das	<table border="1" style="display: inline-table;"> <tr><td>ϕ Ph</td></tr> <tr><td>χ Ch</td></tr> <tr><td>ψ Psi</td></tr> </table>	ϕ Ph	χ Ch	ψ Psi	für ganze syllbē Also die abbrevia- turen / Als das	<table border="1" style="display: inline-table;"> <tr><td>ϕ</td></tr> <tr><td>χ</td></tr> <tr><td>ψ</td></tr> </table>	ϕ	χ	ψ	<table border="1" style="display: inline-table;"> <tr><td>ϕ</td></tr> <tr><td>χ</td></tr> <tr><td>ψ</td></tr> </table>	ϕ	χ	ψ	<table border="1" style="display: inline-table;"> <tr><td>ϕ</td></tr> <tr><td>χ</td></tr> <tr><td>ψ</td></tr> </table>	ϕ	χ	ψ	Syrisch. Arabisch. Türckisch. zube- deute habē
			Phan																								
Ein																											
Bon																											
Pun																											
Seri																											
ϕ Ph																											
χ Ch																											
ψ Psi																											
ϕ																											
χ																											
ψ																											
ϕ																											
χ																											
ψ																											
ϕ																											
χ																											
ψ																											

* Wie

Morrede.

Wiewol dieses zum Dritten die ursach ist/ das offte ein einziger Buchstaben / nicht allein ein Sylben oder zwo / sondern ein ganzes wort bedeut vnd zuersehen gibt /

Wie im Arabischen das $\left\{ \begin{array}{l} \text{ع} \\ \text{ا} \\ \text{ب} \end{array} \right\}$ bedeut so viel als $\left\{ \begin{array}{l} \text{ע} \\ \text{ל} \\ \text{ל} \\ \text{ד} \end{array} \right\}$ also im $\left\{ \begin{array}{l} \text{מ} \\ \text{צ} \\ \text{ח} \end{array} \right\}$ so viel $\left\{ \begin{array}{l} \text{bnu} \\ \text{cbua} \\ \text{gue} \end{array} \right\}$ zuersehen gibt vnd dergleichen.

Über welches mich auch dieses verursacht hat / das fast aller Sprachen eigenschafft ist/ das die *Articuli* / Als im Arabischen *AL* by vnd *la*. den anfang der wort (ob sie die gleich am vrsprung bleiben lassen/ gar oft die red endern/ Als wenn ich spreche *Alchalef*, *lylebrax*. oder *Lagengaga*. do ich gleichwol/ eben so recht schrieb/ wann ich allein *Chalef*, *lebrax* vnd *gengaga* setze/ Weil ich aber von wegen der arth zureden / die Artikel einweders vor / oder in medio des wortes setze/ endern sie den *sensum* der halb nit/ sie haben aber mehr verstand/ vnd geben ein bessern ausspruch/ Derhalb haben sie es auff diese weis im brauch zuschreiben/ vñ also gehet es im Hebreischen auch zu/ Als wenn ich

setzte $\left\{ \begin{array}{l} \text{מלאך} \\ \text{ומלאך} \\ \text{אלהמלאך} \end{array} \right\}$ ist $\left\{ \begin{array}{l} \text{Hmaleach} \\ \text{Vdmaleach} \\ \text{Albmaleach} \end{array} \right\}$ heist $\left\{ \begin{array}{l} \text{der Engel/} \\ \text{vnd der Engel/} \\ \text{zu dem Engel/} \end{array} \right\}$ vnd dergleichen.

Dannethin ist dieses nicht ein geringe ursach gewesen / das in den Hebreischen *litteris quiescentibus* / weil die offtermahls Paragogischer weis hinzu gesezt / vnd doch an manchem ort/ do sie keinen punct bey sich haben/ ruhen vnd ganz vngeliesen vbergangen/ auch nicht punctirt vnd aussgesprochen / oder vielleicht sonst in den grossen *Vocalibus* sich verbergen/ vnd von ihnen vberhöhet werden/ Sonderlich/ weil die Hebraei wie auch die *Chaldei* / fast alle (vnd aus derselbigem gebrauch/ viel andere Völcker) eben also/ etliche ihrer Buchstaben/ nach den *Organis* / oder *Instrumenten* der *Scim* / (deren sie fürnemlich fünf haben) aussprechen/ vnd zwar solcher Buchstaben in den wörtern viel gefunden werden / die/ ob sie gleich nicht *Instrument* seind/ gleichwol ein vngleiches *Symbolum* / oder *Etymologiam* mit einander haben / vnd leichtlich vnter sich selbst mögen verendert vnd verwandelt werden/ wie dann bey den *Chaldaern* geschicht/ als do ich

satzte $\left\{ \begin{array}{l} \text{היכל} \\ \text{בהיכלא} \\ \text{היכלא} \end{array} \right\}$ ist $\left\{ \begin{array}{l} \text{Heikal} \\ \text{Bibeicala} \\ \text{Heicala} \end{array} \right\}$ heist $\left\{ \begin{array}{l} \text{ein Tempel/} \\ \text{in dem Tempel/} \\ \text{den Tempel/} \end{array} \right\}$ vnd also fortan.

Derhalb vnd aus dieser vnd anderer ursachen nöthigung/ hierin vnmöglich gewesen/ der Ordnung vnd dem Alphabet nachzufolgen/ doch hab ich (domit der Leser desto eher was er begeret/ finden möge) so viel möglich gewesen / die ersten Buchstaben / nach dem Alphabet zusetzen/ mich befließen. Fürs Vierte.

Fürs Fünffte/ wird auch der Leser dieses im besten verstehen/ das ich fast mehrtheils aller frembder Sprachen wörter/ mit ausdrücklichen vnd vollkommenen Buchstaben gesezt hab/ das weil die Sprachen noch nicht jedem bekant/ hab ichs guter meinung derhalb gethon / domit es dem angehenden Leser/ nicht irrung bringe/ weil man die wort mit weniger oder kleinerer anzahl Buchstaben/ dann ich aber gethon habe/ beschreiben mag/ Als zum Exempel / Im 108. Psalm stehet im Arabischen Text also/

ل جيلاد ولي مناسفة
Meus est Gilahad, & meus est Manasse.

Nun dieses ist auff's kürzest geschrieben. Ich aber habe es vollkommen vnd lang/ oder ausführlich geschrieben / derhalb stehet es also:

ل جيلاد ولي مناسفة
Mein ist Gilchad vnd mir gehört Manasse.

Zum Sechsten/ wird sich hierann Niemand ergern/ derhalb/ das ich oft Paragogischer/ oft Occultischer vnd mannichmahl Cabalistischer weis / aus vnd innerhalb heiliger Schrift rede/ die wörter oder sylben vnd buchstaben deute oder auflege / vnd darunter allerley frembder Namen / welche vielleicht derhalb / das sie nicht einem jedern bekant/ bey etlichen darumb/ das solche oft in der *Exorcisten* Bücher stehen (vnd doch weitreichende/ herrliche/ vnd nicht allein schöne/ sondern auch nützliche bedeutungen haben) Als *Panchron*, *Valechos*, *Cacharos* vñ andere/ welche diese so sie nicht verstande / vielleicht dafür / als ob es der *Demonum* / oder andere verbottens Namen weren/ halten vnd ihnen abscheulich sein möchten.

Fürs Siebende/ so wird auch Niemand's kein missfallen haben/ an dem/ das ich alles allein mit dreyen *Testimonijs*, oder *Authorum exemplis* vnd ursachen (wie mein brauch sonst im schreiben ist/ bey

Vorrede.

Ich beschreib / Nicht das ich nie mehr *Authores* oder *Exempla* vnd Ursachen wisse / Sondern derhalb
ben ist es (das ich die lunge der Rede / welche einen jedern Leser unlustig machet vermeide)
beschreiben.

Fürs Achte / Das ich auch meine Gedanken / meiner einfalt nach / zu der andern mein
nung setze / wird ein jeder Verstendiger / der gelegenheit nach wol wissen züersehen / Vnd so ers
besser weist / freundlich corrigiren / Denn ich zwar / derhalb keinen hochgelerten Mann / in seinem
iudiciren zu Schreiben / Gedanken / oder die wort zu geben / getadelt / oder (wie er die Schrift verstan
den / die auflegen / oder verdeutschen sol) ihne zulerne / mich vnderstanden haben wil. Dann was
ich thu / das thu ich (so viel ich auff meiner Wanderschaft fleissig erforschet) guter auffrichtiger
meinung / meine gedanken auch damit zubeweisen / vnd höhern Geistern (die vielleicht lust hierzu
haben) vrsach zugeben / solchen sachen weiter nachzudencken / weil man durch die Schrift / oder
aus der Schrift / einander wol etwas (der Arbeit würdigs) nützlichs vnd nöthigffrigs weisen vnd
vnterrichten mag / wie *Efra 1.* vnd *Esther am 3.* stehet. Sunderlich weil *Daniel am 2.* sagt / daß man
Kunst vnd Verstand / in allerley Schriften finde / welchs ich / so ich grössere Gaben hetze / trewlich
vnd doch also / das ich hoffte / niemands kein Ergernus dardurch zu geben / gern vnd mit willen
thun wolt.

Derhalbten wolle ein jeder / sein Vernunfft / gegen meiner guten treuherzigen meinung stel
len / die mit einander den Krieg verrichten vnd zanken lassen / vnd mich keins wegs meins schrei
bens halber / wie etliche *Rixanari* im brauch haben (Er mache denn vorhin *Bipenthaemo*, das ist pro
seipso ein bessers) nach seinem groben verstande iudiciren vnd tadeln.

יְהוָה יְהוָה

Es werden aber fürs Viende / damit der Leser (weil Thurneysser leichtlich vnrecht thun /
oder sunden kan) sich drein richten könne / meine meinungen der Cabalistischen wörter halber / auff
den weg recht verstanden / wañ solche / also / das es mit vngewonliche vor niegeübte wort oder ein
fremder vngebrauchter *modus loquendi* / Sondern *phrases* / vnd wie hie von der heiligen Dreyfaltigkeit
ein Exempel steht / rechte künstliche Schlusreden seygen / Als das wort *Abachosul* / welches ein Ae
thiopischs vnd versamlets wort / vnd ein *Verbum trisyllabicum* / gleicher gestalte wie das heimliche
wort *Tetragrammaton* nichts anders dann *Elion* ist / vnd bedent Gott den Allmechtigen / in seiner
Zwigen / vnzertheilten Dreyfaltigkeit.

אֱלֹהִים
וְאֱמִנָה

Es gibt aber die erste sylben *Aha* das wort *Ahadu* / welchs in Abyssinischer / oder Aethio
pischer Sprach *vnus*, vel *primus* / einer / oder ein einziger / vnd der erste ist (wie dann in ihrer ziffer der
erste / oder eins / mit einer nullen / als der kein Anfang noch Ende hat / also o bezeichnet wird) Ist der
halben vnd bedent Gott den Vater / der gleich wie das o / weder Anfang noch Ende hat. Die
Ander sylb *Cho* / bringe mit das wort *Cholaetu* / das ist zween / *secundus* oder der Ader / vnd bedent den
Son / vnd hat die zahl *Cholaetu* in irer ziffer einen Character / als ein Lateinisch oder griechisch *versal B*
mit zwey gleich grossen Ringlein / bedeutent / das Gott der Vater vnd der Son (welchen letzten /
es anmeld) an macht / gleich / wie beyde ringlein an dem B gleich groß vnd doch an einem pfoßen
als in der Gottheit gleich Allmechtige Herrn seygen. Die Dritte sylb *Sal* entsethet vom wort *Salastu* /
welches *Tertius* / oder der Dritte heist / vnd bedent den heiligen Geist / die Zahl *Salastu* welche in
ihrer ziffer ein Character hat / als ein Griechisch *versal Π* welchs drey gleiche theil / nemlich oben eins
zu jeder seiten auch eins / also / das es drey in Göttlichem wesen / an Allmacht gleiche / vnd doch an
der Person drey verschiedne seygen / bedeutent. Gleicher gestalte ist es mit dem wort *Abaruba* / so sehr
alt Chaldeeisch ist / denn *Ab* bedent den Vater / *Ba* den Sohn / *Ruba* den heiligen Geist / vnd ist ebner
gestalte / wie bey den Latinern *A* & *O*. Bey den Griechen *α* & *ω* welche letzten als *αλφα* & *ωμέγα*
die vnangefangne Allmechtigkeit / heiliger göttlicher Dreyfaltigkeit in ihrer Mayestet / welche
auch ohne End / oder aller dingen Anfang vnd Ende sey / damit bedeuten wollen. *Apocalipsis 1.*
dann *αλφα* bedent Gott den Vater / also bey den Griechen *α* (bey den Latinern *A* / bey den
Deutschen / vnd) gibt Gott den Son das *ω* aber / hat Gott den heiligen Geist zubedeuten / Das aber
Gott der Son zween Buchstaben als *χ* hat / bedent / das er wahrer Gott vnd Mensch sey / dann *η*
gibt Mens oder *ησως* καὶ *κασως* / *Spiritus* / oder Geist / vnd das *κ* bedent *κρεας* / das ist *Caro* / *Fleisch* /
Mit solchem stimmen auch die Cabalisten sein vberlein im 61. Psalm im 4. vers / Dann *ησως*
heist auch ich atheme / wiewol es etliche für Geist halten. *Philochorus* aber *de principio rerum* beschreibet
den Geist also / daß das Gemüch ein mitgefert der Seelen sey / welche die alten *ησ* καὶ *κησ* genandt
haben.

אֱלֹהִים

הוֹרֵה

וְאֱמִנָה
וְאֱמִנָה

וְאֱמִנָה
וְאֱמִנָה

Derhalbten / weil mit diesem wort *κασως* das Gemüch / welches der droyen mit consort / vnd
etliche die Seel / etliche das Gemüth (welches *ησως* heist) etliche den Geist / so *κασως* genent /
etliche aber alle drey für ein vereinete Seel gehalten / hab ichs also mit dem wort *ησως* wollen bes
schreiben / vnd darneben / wie herrlich der Königliche Prophet *Dauid* in seinem 61. Psalm die heil
lige Dreyfaltigkeit gar schön vnd herlich nach Cabalistischer weise / vber andere örter abgemalet /
do er also gesprochen hat :

וְאֱמִנָה בְּאֶהֱרָה עוֹלָמִים אֶהְיֶה בְּתוֹךְ קַנְפֵיךָ רַבֵּעַ

Das ist nach etlicher meinung : *Inhabitabo in tabernaculo tuo in secula ; Protegar in Velamento d. t. tuum.*
* 2. Flack

Vorrede.

Nach etlicher Auflegung aber / Ich wil wohnen in deiner Zütten ewiglich / vnd trawen vnter deinen Zütlichen liege vnd schlaffe ich / oder (so mans fleissiger reden wole) *discumbo* / Das ist vnter deinen Zütlichen sitze ich zu Tische / Diese vier wörlein im Vers geben eigentlich mit iren ersten Buchstaben die heilige Dreyfaltigkeit zuuerstehen.

Denn das N mit dem Hirc / wie es die Cabalisten (derhalben das vnter den ן das Hateph Segol stehet) lesen / welches fornem am wort *ehesch* steht / bedeut *Ab* den Vater / als den Ersten.

Das כ mit dem Tzere / im wort *Besether*. bedeut *Ben* / das ist der Sohn / Als der zweyt oder der Ander.

Das פ mit dem Scheua im dritten wort *Kenapena* bedeut *Kadisho* / das ist heilig / Aber das ך mit dem Chametz im vierden wort *Kuah* / bedeut den Geist / Nun werden die pünctlein der ersten

Buchstaben der zwey wörter / nemblich des dritten vnd vierden worts / als Scheua vnter dem פ vnd das Chametz vnter dem ך zusammen gethan / so wird ein Hateph Chametz / das seind 3. puncten

darans / die bedeuten die dritte Person in der Gottheit. Als wolt der Prophet toppelt sprechen / Das er vnter dieser heiligen Dreyfaltigkeit Fürsorg / Wacht / Schutz vnd Schirm ruhete / sich speisete / vnd seinen Schlaff hette / welcher wörter die *Cabala* aus heiliger Schrifft viel bringe / wiewol

mir nicht vnwissent / das die *Rabim* das letzte wort *Selah* am ende des Vers setzen Ich hab aber in alten Büchern / *Rabah* funden / mag wol versetzt sein wie in andern sachen mehr beschicht / dann

es ist wol zu glauben / das der Prophet das wort *Selah* nicht allein in diesem Vers gesetzt hab / weil es in diesem gantzen Psalmen sonst nirgents stehet / so ers doch im 23. item 52. im 68. Psalm /

der gar kurz ist / zweymahl brauchet.

Zu dem lest sichs ansehen / als ob dieser Vers nicht gantz sey / denn was sol das gered sein / wile etliche (die zwar jr mühe im Dolmetschen dieser vñ anderer wörter fleissiggethon) gemeint haben / wann es also solt verstanden werden. Vnd trawen vnter deinen Zütlichen / Stehet derhalben besser / Vnd trawen vnter deinen Zütlichen ruhe ich / speise ich mich / oder schlaffe ich sanfft vnd raste. Item so ist mir nicht vnberuost / das etliche das wort *Kenapein* oder *Kenapenah* mit dem Buchstaben כ anfahen / welches ich / dormit nicht spitze heupter / als ob ich hin vnd wieder in meinen Schrifften Cabalistiche wörter (die mir etliche für teufelische Sprichwörter halten werden / wie sie dem *Iohan Pico* von *Mirandula* / dem *Birkeimer* vnd *Valla* ihre Schrifften auch außgelegt hand) einfürt vñ darüber jr hetzen geschrey / vnd agresten gespöt treiben möchten / hab wollen anzeigen.

Zum Zehenden / wird der Leser sich nicht befrembden / das in diesem *ONOMASTICO* gar keiner *Arreter* / *Sohmen* / *Wurz* / *Frucht* / oder anderer *Planten* / vnd *Erddgewechssen* meldung geschicht / dann ich dieselben / nicht geringer Ursachen halber / bis in das letzte theil gespart / do sie nach *Ordnung* / wie auch / wo *Gott gnade* / *stercke* / *leben* vnd *verstande* gibe / dieselben in meinem *HERBARIO* mit sonderlichem fleiß sollen eröffnet vnd außführlich beschriben werden.

Vnd zum Beschluß / So wird der Lese zu ende dieses Buchs / Acht *Taffeln* (in welchen / wie diese frembden Schriefften zu buchstabieren / zu pronunciren / oder zu lesen seind) finden / in welchen *Taffeln* nicht allein mancherley *Sylben* / so zu solchen frembden wörtern dienlich (doch nur so viel als nötig den fünf *Vocalibus* / nach inhalt des *Alphabets* / also zum Anfang eingeleib) ordentlich zuerlernen / Sonder auch welcher massen die lang / kurz / hoch / niedrig / grob / subtil / groß / klein / lispelnd / pfetsend / stamlend / scharff / lind vnd leiff / oder hart / je nach ihrem stande außgesprochen werden / benebend fast vieler frembder vnd sonst in mancherley *Authorum* Büchern hin vnd wider zerspreiter (aber hie ordentlich versamleter / vnd mit ihrent bedeutungen zusammengesetzter / aber sunst vngewonlichen *Alphabeten* vñ *Charactern* / mit irer rechten *Pronunciation* / sampt deren inhalt / welches alles (dormit vielleichte dieses *Werk* nicht zu groß / vnd menniglichem zu kauffen desto vnbeschwerlicher werde) hier an angehenckt / Es seind aber zu mehrer / oder besser *Geschicklichkeit* solche *Tabulae* / also / vnd dormit die entweder ordentlich in dieses Buch nach einander gebunden / oder so man lieber will / die zusammen in ein *Patent* leiment / vnd an ein *Wand* (damit die desto besser auff ein *Anblick* dem gesicht zubegreifen sey) fürhencken mag / Welches alles ich aus guter treuherziger meinung / mit sonderlichem fleiß geordnet / Zweyfels ohn / das ihme ein jeglicher solche *Arbeit* gefallen / vnd wo etwas mangelt / das gühelich zu corrigiren befohlen werde sein lassen.

8. Taffeln zu Ende dieses Buchs.

מלמה

אלהים

אלהים *Egalewia* Das ist ein

ONOMASTICVM vnd INTERPRETATIO / oder außfürlich Erlehrung / Leonhartens ten Thurnessers zum Thurn / Churfürstlichs Brandenburgischs bestaltten Leibs Medici.

Über

Etliche frembde vnd (bey vielen Hochgelarten / die der Lateinischen vnd Griechischen Sprach erfahren) unbekante Nomina, Verba, Prouerbia, Dicta, Character, Zeichen vnd sonst Reden / deren nit allein in des Theuren Philosophi vnd Medici Aurelij Theophrasti Paracelsi von Hohenheim / Sonder auch sonst in anderer Authorum Schrifften / hin vnd wider weitleufftig gedacht / welche hie zusammen nach dem Alphabet verzeichnet.

Explicatio der frembden unbekanten Wörter / welche sich mit dem A anfangen.

א א א

ⓐ א א א ⓑ א א א ⓓ א א א

A. e. ω.

AE O. vel Aaoo. id est: Nomen sanctissimi Dei יהוה, qui est Deus omnipotens ipse fecit, facit, faciet, & est Tinctura, Essentia & Oleum: Mercurius, Sulphur, Sal: Vita, Veritas & Via ad gloriam seculi. Item es bedeutet den Bestand / oder die Firigkeit / das Pondus / oder die Schwere / also die Geschwindigkeit / Zehe / oder Weiche des Goldes / Silbers vnd Kupffers: Also wird mit diesem Wort zuuerstehen geben die Hertigkeit / der Glantz / vnd die vnuerbrentligkeit des Diamants / Paracels. in *Virtutibus Animarum* lib. 9. Cap. 13. Es möcht villsicht fürtehalb die heilige Dreyfaltigkeit darmit zu bedeuten / Beim Alphebirha dem Araber / im 3. Buch vom Himmel also gestelt sein / sunderlich weil die Griechen / Anfang / Mittel vnd End (welches dann Gott der Almechtig in seiner Trinitet allein ist) durch die drey Buchstaben A. e. ω. zuuerstehen geben haben / Vide *Apoc. primo*: & 2. vnd andern orten.

Die Hebreer heissen solchen allerheiligsten Gott אלהים / die Türcken Alla / die Griechen $\alpha\epsilon\omega$: die Syrier nennen diesen einigen allmechtigen Gott vnd Herrn (Den ich hiemit vmb gnad / verstandt vnd erkantnus zu diesem Werck / weil ichs in rechter einfeltiger gutmütigkeit vnd Christlicher meinung menniglichem zu gut beschreib bitte.): אלהים

אברבזל

Abribalzache: Ist ein sehr alt Cabalisticch vnd von dreien ein zusammen gesetzt / aber doch ein Arabisch Wort / ist zuuerstehen *de vniuerso numero, pondere & mensura, vel de omni motu & quiete rebus essentialiter in haerente, qua dicunt naturam* Es ist aber der Anfang / die vrsach

ursach vnd der *Vsus* dieselbige Natur / welche ihr Wirkung aus dem vorgesezten *primo ente* / Gott dem allmechtigen Schöpffer empfehet vnd her nimbt / *Vide Rabi Iuda Benleni in lib. Alcozer. Item Paracel. in Carboantibus lib. 19. cap. 47. In Maß/ Gewicht vnd Zahl* siehn alle natürliche ding : *lib. 33. cap. 25. Aus der Zahl/ Maß vnd Gewicht* gehn alle natürliche ding. *Item lib. 76. cap. 18. redet er also : In der materi vnd der Zahl / aus der form / oder wirklichen Gestalt vnd der Maß/ Also durch das Gewicht vnd das Ziel oder Ende werden* nechst Göttlichem Segen/ mit hülff des *Accidentis* / alle natürliche ding vobbracht vnd geendet.

Ⓢ אַז

Aaz oder Aazor ist Arabisch / ist der Chaos / aus welchem alle ding (als aus neischwas *massa* vñ vereinten oder vermischten / untereinander verwirten / gemengten *materie*) erschaffen / oder geordiniret seind : Wird bey den Hebreern אהא Tohu אהא אהא bey den Griechen χάος, (Das ist ein *Confusion*, oder vermischung) genandt. *Theoph: scientia: An: fol. 84.*

አጤአዘጤዘ:

Atheazamzi ist zum theil Aetiopisch / seindt die *primæ substantiæ*, oder ersten wesen / aus welchen die *simplicissima sensibilia Elementorum* / so *similaria* genandt entspringen / in welchen der Menschlich Körper vnd seine *partes* bestehen mögen : Kompt derhaiben Paracelsus mit dem Hippocrate (weil er in *libro de humoribus* / das die *Elementa* von den *Qualiteten* ihre *Essentz* haben / schreibet) überein *Vide Auicennam lib. 5. cap. 39. & Paracels. in mysterijs aternitatis lib. 19. capite 62.*

ΑἰανῆσδⓈ.

Dies Wort halten etliche für Weissch / etliche haltens für ein *dictum* einer anderen frembden Sprach / ich halt aber das es griechisch sey / vnd hats ohne zweifel Paracelsus aus den dreyn alten Cabalistischen Worten { *Maè* } hergenommen / Es bedeut aber deré jedes { *lurè* } die dreyn Element samenthafft vnd ver { *Maretz* } mischt / dan gleicher gestalt wiedise dreyn

Hebreische { *מים* Aqua Wasser / }
 { *איר* Aër Luft / }

Wort { *ארץ* Terra Erden / } so sie von oben hernider (nach etlicher Indianer *manir*) gelesen werden / heissen die ersten dreyn Buchstaben *Maè* / die mitlern dreyn Buchstaben *lurè* / die letzten dreyn die werden *Maretz* lautten : Das erst Wort aber für sich selbst / recht nach Caldeischem oder Hebreischem brauch gelesen / heist *Maya* das ist *Aqua* / אֶסֶּ oder Wasser / Das ander aber *Auer* / das ist אֶרֶץ Aër oder Luft / vnd das dritte *Eretz* bedeut *Terra* oder אֶרֶץ das ist Erden / Also hat Paracelsus mit diesem versamleten / vnd aus dreyn vereinten oder zusammen componirten Wort *אֶרֶץ מַיִם אֶרֶץ* / die dreyn Element / Wasser / Luft vnd Erden: So wol auch die dreyn *principia* / als *Mercurium*, *Sulphur* vnd *Sal*, vnd damit man den grund dauon habe / fast aller dingen dreyn höchste *Subtiliteten*, als *Color* / *Fixitheit* vnd *pondus* / samenthafft / wie sie in jedem natürlichen ding wesentlichen vereint / oder vermischet seindt / zuuerstehen geben wollen / wie er dann im *Paramyro fol. 585. Item in lib. de peste fol. 697. & lib. Meteor. fol. 92.* auch an andern ortten mehr redt / Nemlich das nicht allein alle erschaffne *Stirpes*, *Animalia*, *Mineralia*, *Metalla*, *Minera*, *Gemma* vnd andere *Creaturen* Sondern auch die dreyn fürnehmsten theiler des Menschlichen Körpers / als *Seel* / *Leib* vnd *Geist* (welche er in den herrlichen Büchern *Carboantis* / mit dem Wort *αἰανῆσδ* nent) diesen dreyn *Substanzen* / der ermelten *principiorum* oder *Elementen* unterworffen seyen / auch nicht allein in denen ihr gedeynen / *Vsum* vnd *wesen* haben / sunder auch darin / daruon vnd dormit *nutrirt* / auch bis ein theilung derselbigen / des einen von den andern zweyen beschehe / verharlich ihren brauch haben.

الماس

Almes: *dulcia, vel confectiones ex melle*, süsse ding/oder Honig Confect/ Aber Eigentlich zu reden / ist es Engelsüßsafft / welches die *Aethiopier* insonderheit für ein hitzigen *Fumor*/oder zufall/der ihnen im Hals/wie bey vns *Angina* oder *naqiadua* vnd Mandelgeschweer (wie sie *Galenus* sect. 3. *Aphorif. Coment. 26.* nennt) vmb den September feilt / nützen/ vnd sich gemeiniglich dormit curiren/wie wir die *Gargarismos*/als *Violen* vñ *Rosenzucker* / oder *Zuleb* vnd andere/ den Hals dormit zu kühlen / brauchen.

الماس

Almafall: *cibus factus de lacte acetofo & farina hordei*, Ein kühlung Speiß von saurer Milch vnd Gerstenmehl gemacht / in hitzigen Landen sehr gebreuchlich.

الماس

Alachalich: *Epithyma de odoriferis*, Eine Reuchung/ welche von wolriechenden stücken entstehet/hat sein *Radicem* vom *Opffer*/weil noch heut zu tage/in *Indischer* sprache *Alchhal* opffern oder reuchern heist.

الماس

Alnathainah: Das ist die *quantitas Anni* oder rechte vollkommene lenge des *Jars*/an *Monaten*/ *Tagen*/ *Stunden*/ *Minuten*, *secunden*, *tertien*, *quarten*, &c. nemlich als lang als die *Sonn* zwischen den puncten / aus den sie erstlich gangen/vnd (so sie den gantzen *Zodiacum* durch ihren stetigen lauff durchstrichen / denselbigen wider erreicht hat/Als zum exempel/so wird das jahr 1584. 365. tag 23. stund 41. M. 41. S. lang / vnd diese zeit heist *Alnathiana* / Ich halt das es von dem Gestirn *Alnathai*/ das ist das Gestirn/so *Widershörner* genandt/ weil etliche: wann die *Sonn* dieselbigen erreicht/ das jar wider anfahren/ hercome.

الماس

Alcubel: *Caro affata super prunas*/Auff glüenden Kolen oder einem Rost besenget/ geröstet/oder gebratten Fleisch.

الماس

Alkial: *Calcanei*, die Bersen am Fuß.

الماس

Azoy: *Alumen*, aliud *Zizarac*, aliud *Colbodar*, aliud *Iameni*, aliud *Rubeum*, aliud *Croceum*, aliud *Viride*, aliud *Plumbosum*, aliud *Lodosum*, *Quidam dicunt*, quod *alumen scissum & nitrum* sint vnum, Es wirdt auch sonst auff mancherley weiß genent/Als *Seden*, *Tymfcho* vnd *Gozdaz*, vide *Auicen: lib. 2. Tract: 2. cap. 7.* *Pandect. mult. loc.* Item *Paracel. in parogra. fol. 27. in Tract. de podag. fol. 44. in Chirurg. Ma. lib. 5. fol. 400.*

الماس

Abonmilchem vel Abonmilchkar: Disz sol wie etliche meinen ein *Arabisch* wort sein/ mich hat aber *Samuel*: *עשרת* ein fürbündiger vnd in *Arabischer* sprach wol erfahrender *Jüd*/ zu *Damasco* für warhafftig berichtet / das es ein sehr alt *Assyrisch* wort oder *dictum* sein solle/ vnd bedeute ein ding/welches von zweyen vngleichen sachen vereint werde. Als do ein *Kindt* sol geboren werden / müssen zwey vngleiche ding / nemlich *Mann* vnd *Weib* dieses verrichten/ Oder (sprach er) Als das *Gesetz*/vnd die *haltung* desselbigen bey

Leonhart Thurneyssers zum Thurn.

Gott angenehm mache. Ich aber sprich als ein Christ vnd sag/ das nach Prophetischen vnd Apostolischen Fundamenten/ das Gesetz vnd Euangelium (weil das ein erschreckt/das ander aber wider frölich macht) Abomilchem heisse. Item also möcht man auch die Sünd vnd die Barmherzigkeit Gottes nennen/ Wie denn Christus von der Buss vnd der vergebung der Sünden Lucae ultimo/ein schön Fasciculum gegeben hat. Paracel. in vsu distillationis lib. 2. cap. 14. sagt das Abomilckom (welches dem obern wort fast gleich ist) ein vereinigung zweyer arbeitten heisse / als distilliren vnd sublimiren / derhalben das sie in einer zeit/mit einem Instrument vnd von zweyerley materi mag volbracht vnd in ein Corpus/welches nicht allein ein Transmutation an Farb vnd Art/sunder auch an Ponderibus/ oder Gewicht vnd Adel sey.

أراف تاج.

Arafetagi : Ist geheiligt / geweiht / oder sonst nenschwas besondern hochgehaltenen Wassern. Paracel in Ceremon. lib. 2. cap. 15. bedeut damit Aquam gradationis / darinn man Eolt gradirt/ etliche haltens für ein köstlichs Aquam vitæ/welches alle Gebrechen vnd Kranckheiten des Leibes (Wie der fluss Arafetagus die Sünd vnd Gebrechen der Seel) hinnehme / Kompt vielleicht vom wort Arafetagi / das ist ein Berg nahendt bey der Stadt Medina in Arabia/an dem ein Wasser (so auch Arafetago genandt) fürfleust/dorin die Muselmani oder Bilger (welche aus weit gelegenen ortten gen Modinam vnd Mecham zu des Machomets Begrebnus Ablass zu holen jehrlich ziehen)sich waschen vnd gleuben auch / das alle ihre Sünde/nach gnugsamen baden/ in dem Wasser bleiben/ wie man etwan von dem Reichwasser/ das es den Teuffel/vnd etlicher massen die mit Sünden besudelten Leiber/ so dorauß falle/ reinigen sol/auch geglaubet hat/das Modinische/ oder Arafetagische baden aber / das die Mahometisien brauchen/ kompt/ wie sie nach ihrem barbarischen verstandt (den sie wie die Jüden mehr in eusserlichen Ceremonien dann innerlicher Gottseligkeit fleißig halten) fürgeben/ aus dem Vers des 51. Psalmen Dauid/der da also lautet.

Lauabis me ab iniquitatibus meis
Et à culpa mea mundabis me.

الكيدية.

Aakidad : quo inuoluuntur capilli & manus, Ist ein Arabisch wort / vnd bedeut ein Baumwollens/oder zart Seydens Schleyerlein/darein man das Haar vnd die Handt einwicklet/Vide Auicennam, & Andreae alpagi Interpretationem.

آزي:

Aezi : Est Oleum vt tinctura / Ist ein Alchimistich wort/bedeut ein Oell/oder Essentialisch wesen (irgents aus extrahirt) das gefert ist/ daruon etlich fantasien sagen/das Thurneysser seine Olea mit laca/Zinober vnd Saffran ferbe/darbey man sibet wiewol sie sich auff Olea (deren substantz kein Colur annimpt verstehen) heist sonst Luft so es per aër vnd ohne der versal A. geschriben wird.

⊗ آز

Aazoc : Mercurius, seu Argentum viuum, Quecksüber ist ein Alchimistich wort.

AARVNSTREA.

Aarunstrea : Distillare vel descendere / Ist ein Alchimistich wort / vnd bedeut die Krafft / oder den Geruch eines dings vntersich treiben / als so man das Oell aus dem Franzosenholts/ Item Nußbaumholts/oder Wacholderholts extrahiren/oder das Oleum martis recht bereiten wil/Vide Paracels. in arte distil. lib. 3. cap. 12.

أباجد ام.

Abagdam : Ist Arabisch / significat rugas in facie, die Runzeln vnter dem Angesicht/welche der hoffertigen Weiber todfindt seind.

Abir:

Das Andern theil des Onomastici,

ABESTAM.

ABESTAM: *Calx vina*, Ein ungeleschter Kalk / ein Alchimistisches wort / vnd soll der Kalk sein / der aus den Muschelen gebrennet wird / wie man dessen zu Bremen / ganze hauffen bereit / weicher zu den Wasserkütten oder Cementen / sehr gut ist / nicht allein in Gebeyen / sonder auch in den *aqua ductibus* / oder Wasserleitungen / wie man deren noch zu Rom / Legion vnd Augst. ob Basel / die sehr alt seindt / findt.

אבסאם

Acab: *Lacertus* / Ist die lenge des Arms / von dem Elbogen gleich / bis auff das gleich der handt.

أف أسدوس

Acalus: Ist Arabisch / & sunt inflammationes, vnd bedeyt / allerley *φλογώσις*, oder hitzige vnd schmerzhaftte *phlegmones* / als da sind *Carbunculus*, *Herpes* & *Erysipelas*, deren nicht allein *Hippocrates* / Sonder auch *Galenus*, lib. 13. *Thera. method. cap. 1.* meidung thum.

أف أس

Abgas: Ist Arabisch / & est *panniculus subtilior* & *tertius*, quo *Embryo inuoluitur*, das subtilere vnd dritte heutlein / dorin die vnzeitige Frucht ligt / vnd eingewickelt wird / das man auch *fætum*, vnd *ταχόειον* nemmet.

אבסאם

Adsuma: *Græce ἀμφιπύλωμα* ist / Ich bin da / sollt jetzt vnser zeit / billich in alle Zech- heuser geschriben werden / do man nichts, dann ehrliche Leut verhindernen kan / damit ein jeder gedecht / daß der von dem er redt / auch do selbst were.

أبجر لفر بيا

Abrahomia: Ist Arabisch / seind *Vl a*, que sunt in *ultima malitia* / gar böse Geschwür / es möchten vñlleicht die *Cancris* / so man sonst *καρκίνες καὶ καρκινώματα* nent / deren eines theils *occulti* / eins theils aber *euidentes* / vnd eins theils *manifesti* seind / sein / deren *Galenus* lib. de *tumoribus*, vnd *Ouidius* in *Metamorph. lib. 2* gedencken.

אב

Aal: Ist so viel als nein / wird auch hindersich geschriben / also אה / welches ein sun- derlich heimlich bedeuten hat / dann es jetzt leider der brauch in der Welt ist / das so eins nein sagt / so meint es das widerspiel / vnd gedenckt ja im hertzen / derhalben es mit vnbillich auch auff beyde wege geschriben wird.

أبوتن س أبجوا

Abunsebegue: *Secli Somnia permutabilia* / wandelbare Treume / Als dem *Hamilcari* einer fürkam / do er vor der Stadt *Syracusa* in *Sicilien* / mit starcker Heereskrafft lag / traumbt ihm / wie er in der Stadt *Syracusa* das Nachtmal empfieng / doraus er ihm selbst widersins weissaget / das er die Stadt gewinnen würde / Rüstet sich zum Sturm / die *Syracusaner* fallen vnuersehlicher weis / zum Thor hinaus / vnd erwischen *Hamilcare* / führen ihn in die Stadt gefangen / do ward ihm ob dem Nachtmal einfallen / das sein Traum ware / aber nicht nach seiner Auflegung / eingefallen war / *Vide Celium*.

אבסאם

Alkem: oder *Alchem* / sol ein alt Syrisch wort sein / vnd bedeyt die *Corallen* / welche nicht

Leonhart Thurneyssers zum Thurn.

nicht recht rot/ auch nicht recht weiß/ sonder etwas schwarzgrüne/ oder tuncel seind/ sonst werden sie Beseet, Mergen, Derops vnd Bassat, auff Griechisch $\kappa\omicron\sigma\acute{\alpha}\mu\iota\alpha$ im Hebreischen aber מִסְכָּה geheissen.

المونداريف

Almunchariff: *est nomen Arabicum, et est circulus globuli caelestis. Disz ist/ einer von den fürnembsten oder haupt vnd principal circkeln/ der spherischen Kugel/ auff welcher die Fixen Gestirn/ der achten spher/ mit ihren erdichten Imaginibus / oder bildnissen / verzeichnet seind/ Vide Albategn. de scientia stellarum Tract. 30.*

الدكوث

Alkept: Ist der nam eines alten Arabischen Jahrs/ welches durch zwelff sunderliche Monat / deren jeder 30. tag hielt (diese aber alle zwelff / mit Zusatz der 5. tagen/ welche man *Lagnabic* hieß) ein jahr/ das sie Alkept nanten/ machet/ Die namen aber der Monaten/ wurden bey den Arabiern also genant.

ام سدائر @ طانتا @ قلعج يلا @ مودرا @ بنتا @ ظوث @ لادور @ بنتا @
Bona. Accur. Tuth. Benna. Musre. Kahiac. Tona. Amseir.

باندانس @ بامودغيا @ بجراندزار @ لذيبن @
Adhib. Boronhor. Barmudha. Bascens.

אלה נהר

Aloh nuhr: Ist ein gespenstiger frembder vngewonter schein vnd glantz / welchen einer sihet/ vnd dessennicht gewont ist/ *Vide Paracel. in Carboantib. lib. 19. cap. 34.* Ich acht/ es möcht von den syrischen worten / Aloho vnd nuhro (do das letzte ein Liecht/ das erst aber Gott heist/ als ob man sagen wolt / ein Göttlicher schein oder glantz / Wie Paulus/ item Moyses/ vnd Stephanus gesehen haben/ herkommen/ Es bedeut auch wol ein Plix/ oder Wetterleich/ also bedeut es das blien der Erzen/ am Abend Johanni.

Es wird auch mit diesem Wort zuuerstehen geben/ die *Flamma* / so von der seigerung des vorgebrauchten / mit Golt vnd Silber vermischten *Antimonij* / welche mit Kohlen/ Salpeter vnd Schwefel / in einem Mörser / vnter auffgelegter breiter Steinblatten beschicht/ *Vide in meiner grossen Alchymia/ beim Antimonio in 9. capitel.*

دودوچماليج

Dudochimalij: *Est dictum Aethiopicum, et est Priapismus, in quo penis praeter naturam, citra Veneris impulsu, intenditur plurimum, etc. in hac arrectione consistit pertinaciter.* Ein sunderlicher/ schedlicher/ vnd schendlicher zufal/ in welchem/ einem das manlich glied *genitale membrum* / vnnatürlicher weiß/ vnd ohne vbung des ehlichen wercks/ stetigs steht/ vnd doch kein appetit/ zur *Veneri* spiel vorhanden. Wird bey den Griechen $\pi\rho\iota\alpha\pi\iota\sigma\mu\iota\varsigma$, Wie *Gal. lib. 6. De labor. loc. cap. 6.* zeugt/ Es ist diß wort/ vom Abgott *Priapo* / wegen seines vnformlichen manlichen glids entstanden/ Dann P. P. H. T. K. M. bedeut *Priapum* / bey etlichen Aethiopischen.

ALMAGRITOS.

Almagritos, Almagrycos, Almagris: Dieses ist der *lapis Heraclens*, *Magnet* / oder Siegelstein / Es wird auch *ferrum viuum* genandt / Die Griechen nennen ihn $\mu\alpha\gamma\eta\tau\iota\varsigma$. Aber die Arabier heissen den Hager *Almagtos*, Er wird sonst *Eraces* vnd mit viel andern Namen mehr genent/ je nach dem er in einer Landßart funden wird/ *Vide Plin. lib. 36. cap. 16. Lucret. lib. 6. Paracel. in Lapidario lib. 9. cap. 34.*

Abendrot hat / kan es gleichwol Morgens regnen / Item so den Hunden die Beuch gur-
ren / kan es wol schön werden / Oder wenn man ein Treuschen / Hecht / oder Barsch abthut /
ausnimbt vnd also bald ober das Feuer setzt zu sieden / vnd sich der Fisch nach empfin-
dung der wermte / beugt / springt / oder sich sunst in dem Kessel bewegt / sagt man / das in-
nerthalb 3. tagen grausamer Sturmwind vnd Vngewitter entstehen soll / welches alles
Natürlich / aber doch nicht also / das es (wie etliche falsche Verkerer / vnserer Schriefften /
vngründlich / als ob wir alles zubesehen verursachten / oder nötten vnd zwingen wolten /
aufbrueffen) eben der gestalt geschehen müsse / zuuerstehen ist.

الموخرات ام

Almuthartam : Ist ein nam eins Monats / Wie dann Saphar, Rabethsec, Sumedi
puidageb, Rabeth prim, Scaben, Ramadan, Scanhel, Dulcada, Sumedifec, & Dul-
hega, alles namen / der Persischen Monaten seind / Vide Albategni. in scient. stellar. cap. 32.

አበአካዘዪ. :

Abakhazody : Ist ein Aethiopisch wort / vnd bedeut so viel / als ein schwerer Last /
ein schwere materia / Es sey Stein / Eysen / oder sonst Metall / Ich halt es solte doher das
Indianisch wort Backar / welches in Calicut vnd Indien / 100. lib. bedeutet / her entstehen /
Dann dieses ist das größte Gewicht dospelbsten / Nach dem folget der Kanthar / das ist 25.
lib. Darnach die Faratole die helt 24. Aratole / dieser / Aratole / eine helt zu Venedig 32. lib.
doraus folget das ein Aratole Venedischs gewichts / 1. lib. 10. Loth. 3. quint. $\frac{1}{4}$ eins Loths
halten thut.

أب ساج اليم

Abfegelim : Ist die art / oder species der künstlichen Magia sein / welche lernet /
Bilder in Stein / oder Marmer / damit die etwas zu wircken haben / schmiden / welche
Kunst Tbetel. der alt Historicus vnd Philosophus lib. de Natura rerum, den Israeliten zumist /
Wie dan solches Exod. 28. vnd am 39. capittel vermeldet / vnd dem Bezaleel, vnd Ahaliab,
cap. 31. zu machen befohlen ist.

الغزاقان

Alhacab : Est os, per quod completur iunctura, Es ist ein Bein / damit das Gelencke /
oder das Gleich volckömlich gemacht wird / Vide Auicenn.

الفان

Alkakib : Ligamentum de posterioribus, tendens anteriorus, & ab anterioribus retrogrediens,
ein Bandt / das von hinten herfür / vnd von vornen her / hinder sich wider zurück reichet.

الم ايدخم

Almaikkem : Duo anguli oculorum, Die zweene Augenswinkel / in welchem theil
des Auges / das Geschwer Epmystis entsteht / Wie Plin. lib. 20. cap. 6. meldet.

الم اروس

Almodrus : Iunctura ad similitudinem dentium serrae factam, Eine Zusammensetzung /
gleich wie zeene an einer Sage / oder die Sutura / an dem Hirnschedel des Menschen / in
einander gefüegt seindt.

اليدغاب

Alichod : Aegritudo, qua oculi egrediuntur ad exteriora, Eine Kranckheit / do die Augen
für den Kopff heraus siehen / welchen Zufall etliche exitum oculi, ein aufgang des Augs /
andere

andere aber *expressionem oculi*, das ist ein außstruckung des Augs / welches die *græci* *ἐπιερα* genent haben / heissen / welcher gelarter Mann wil nu hiedem *Paracelso* / derhalben / das er in seinem neunnden Buch *Carboantis* / diesem Mangel *μικρον* aus vrsach / das die Dmeissen / eben mit solchen / aussert dem haupt siehenden Augen begabt seind / genant hat. Derhalben zweiflet mir gar nicht / wann etliche gutherzige gelarte Leut / seiner frembden wörter / rechten grund vnd bericht hetten / sie würden diesem *Paracelso* (der für war in vielen sachen grossen fleiß / mühe vnd arbedt angewant) wol vngetadlet lassen / Dann ich dieses selbst oft erfahren / das so man den Dmeisslein / die Augen / welche an einem kleinen spizlein / inen für den kopff her aus gehen / abschneidt / das sie nichts mehr sehen / Sondern wie einander blind Thierlein irre gehen / bis so lang / das sie ein andere Dmeiß hören / haben sie acht / damit sie die erwischen / hengen sich an die / auff das sie also bis zum hauffen geführet werden / do sie alsdann bleiben / vnd als zur arbeit vntüchtig / nicht mehr heraus kommen / bis sie sterben.

∴ *ΚΑΒΑΡΧΑΤΗ*

Kabarchat: Dis ist ein alt Aegyptisch wort / vnd ist so viel geredt / Als ein wissenschaftlicher *Error* / oder eigensinniger / mutwilliger *Irthumb* / Als do einer gnugsam *Argumenta* weiß / das dieses / so er für gibt / nicht sein kan / vnd er gleichwol / darüber halßstarriger weisheit vnd dar auff behart / darvon *disputirt* / oder schreibt / als wie *Nicolaus Copernicus* / wieder den *motum caelestem* gefochten vnd dem Erdreich die vmbwartzung oder bewegung zugeben hat / *Vide Paracels. in Astrologia sua, lib. 9. cap. 49.* Wie dann *Nicetas Syracusanus* / eben solches / so wol auch *Heraclites ponticus* *Esphantus* vnd *Philolaus* / die *discipuli Pythagore* / solches gemeint vnd für geben / Vnd viel streit vnd zank (wie *Cicero* vnd *Plutarchus* bezeugen derhalben angericht haben. Vnd wie noch heut zu tag / viel mit solchem hochmut vnd eigenem gutduncken vberflossener Phantasten seind / die wissenschaftlich wieder die warheit fechten / so sie doch wissen / das ihr meinung vnd für geben / erstuncken vnd erlogen / vnd weder vor Gott recht / noch vor der Welt billich / ja wieder die Schrift auch außserhalb der Natur / vnd gegen aller billigkeit ist / noch wollen sie recht vnd durch ihr wort vnd meinung ein ewigen vntodlichen nahmen (es seyhe Gott lieb oder leid) haben vnd behalten.

⊙ *الجارب ساجون*

Aalgariscen: Ist Arabisch geredt / *est genus Columbarum* / eine Art der Tauben / Es wollen etliche das es der Tauben sein / welche zu *Modina* vnd *Mecha* / auff dem Markt von maniglichem vngehindert vmbfliegen / Etliche wollen / es sein die Tauben / so wir Deutschen griechische Tauben heissen / die mit den gefederten fuslein / die *Modonischen* Tauben können es mit sein / vrsach das diese Tauben / erst zu *Machometz* zeitten / derhalben das er etliche Tauben ihme Korn aus den Ohren zulesen gewent / dadurch der gemeine pöfel / das der heilige Geist / in gestalt einer Tauben / mit ihm gesprech vom Gesetz hielte / geargwonet / doher dan diese *Mechanischen* / vnd *Modonischen* Tauben / erstlich solche freyheit vnd *authoritet* erlangt vnd vor der zeit / nicht bekant gewesen seind / Nun ist aber dieser nahme / beim *Auicenna* der etliche hundert jahr / vor dem *Machomet* gelebt / bekant / vnd breuchig gewesen / Derhalben mögen es wol Tauben sein / die an einem besondern ort / in *Arabia* gefunden / vnd etwan einer Tugent oder der gestalt halber / die sie an sich gehabt haben / also von andern gemeinen Tauben / vnterschieden worden seind / wie die Schwertiger Tauben / vmb *Heydelberg* / für die besten / in derselbigen *Reuir* / gehalten werden / doch es sein für Tauben was es wollen / hoffe ich / es sein ja etlicher verführerischen Betrüagner / so durch ihr falsche *γλασσα* die Schrift / Red vnd gute Kunst verfälschen / Tauben nicht / vrsach das *Aalgaar* / Frömbkeit / Auffrichtigkeit / Redligkeit heist / Bey solchen Gesellen aber / weder Erbarteit / Auffrichtigkeit / Ehr noch Tugent / ja gar kein Frömmigkeit gefunden wird.

انزالمىغو

Anzalmigoo: Ist ein Syrisch wort/ vnd bedeut ein *Indicium* eins stands des Gestirns/ ober ein *Casum* (dass derhalben nicht also ergehen müsse) als do *Messabala* sagt/ dass swann im theil der Brüder/ ein zwey liebigen zeichen finde / so werde der geboren / mehr Brüder von seiner Mutter / aber von einem anderen Vater haben.

السام القوم

Alsamahum: *Dies Caniculares* / Die Hundstage / welche etliche den 6. andere den 10. wie die dann andere den 12. tag *Iuly* / beginnen vnd nach aufgang 6. wochen / im *Augusto* enden / diese entstehen von Auf vnd Untergang / des Gestirns *Syrj* vnd *Canum* / vmb welche zeit / die Winde *Etesia* (wie *Plin. lib. 18. cap. 24.* sagt) wehen.

الدانسيم

Alchatim: *Locus dorfi in directo renum*, Ein Ort der Rücken gleich / bey den Nieren.

الباراس

Albaras: *Alphos, alba vt lac, vel nimia cutis albificatio*, Welcher Fell / oder *Calor* / an der haut Weiß / wie ein Milch wird / bey den *græcis λευκη*, bey den *Latinis Leuce*, vnd *Vitiligo alba* genant / welche aber schwarze flecken gibt / heist mit rechten nahmen *Alphos* / oder *αλφος*, derhalben / dass sie die haut entferbt / weil *αλφαινειν immutare* / oder Berendern heist / *Vide Fauorinum*, *Cornel. Cels. lib. 5. Paracel. Im bericht vom Uderlassen / fol. 161. 171. 172.*

الجيم شجاعين

Algimshagain: Dis ist ein Cabalistisch wort / vnd seind die *Imagines cali* / oder erdichten Bilder des Himmels / oder *firmaments* der achten spher deren *Ptolomæus* 48. nach ordnung erzelt / aber *Albumasar* in seinem grossen *Isagogis* ein vnzahl vnd viel mehr Figuren mit ihren sunderlichen gestalten vnser zeit halten etliche das deren 36. sein sollen.

المحابولا

Almuchabola: Ist Arabisch / vnd bedeut so viel / als ein Buch / von dem vnwissenden ding / Nemlich der Zahl / welchs vor 1909. jahren / *Algebra* der hocherfarn *Mathematicus* / dem König *Alexandro* dedicirt, vnd das durch den *Aristophanem* / welcher der zeit / Nemlich in dem 1. Jahr / der 112. *Olympiadum* / Stadtvoigt / oder Oberster zu *Athen* war / dem König / der domalen das fünffte jahr / seiner Regierung besaß / zubringen lassen / vnd derhalb / bey ihm grossen gunst / vnd gnad erlanget hat. Es wird auff Indische sprach / do es noch hoch gehalten wird / *Aliabra* / bey etlichen / die besser hinein / in *Indiam* wohnen / *Alboreth* (das ist das Buch) / der *Coniectionation* genant / die Welchen heissen das *libel de Iacosa*.

Es gedenckt Mahometh / der Verführer *Asiae* / dieser mysterien / in seinem *Alcoran* / vnd nennet sie *Almuchabolam* / weil er seine Sect / wie bey den Alten im brauch was / durch die Zahlen / zu approbieren vermeint / wie dann *Aristoteles* / in seinen *Textualibus* / auch etliche sachen / dormit zu demonstriren / sich vnterstanden hat / *Vide Paracel. in myster. eternit. lib. 9. cap. 93.*

Vnd dieses / ist das grosse Zauber vnd Teuffelsbeschwerer buch / dessen ein hochgelarter aber mit wenig vernunft begabter Mann / der außserhalb des Lateins vnd Griechisches das er versteht ein grober Esel ist / in seiner *Missine* / die mir von guten freunden zugeschickt /

vnd bey mir in sehr guter verwahrung ist/gedenckt/do er sagt/das der *Paracelsus* alle seine Kunst / die ihm der Teuffel (wie er felschlich fürgibt) So halt er das Buch *Almuhabbara* so nent er dieses/nach dem Teuffel *Almuhabzar* / den er sagt dieser sein/ der den Job / aus Gottes verhengnus geplaget habe) auffthue vnd ansehe/offenbare / die doraus lerne / vnd seine Bücher doraus schreibe / neidischer vnd vnchristlicher weiß / wie aller Verleumbder vnd loser Hudler art ist / bezüchtiget.

ⓐ ابلالفس

Albalops : Ist ein versamlet wort / vom Arabisch vnd Griechisch / vnd bedeut ein Augperlein / welches in der höhe/ auff dem Augapffel wechset / dan *Albalops* ist so viel geredt/als *Albida*/oder als *Albula*/Item *Hager albalo* / welche nahmen/ alle dem Edlen Perlein/zugeeignet/nun heist aber $\lambda\omega\psi$, ein Aug/doher der nam *Albalops* entsteht/*Paracel. in Catal. cap. 13.*

ⓐ الكيال

Alayacal : Fluxus humorum à capite ad tracheam arteriam, ex quo fit tussis vel arteriaca passio, Ein Fluß/der Feuchtigkeiten/so von dem heupt in die stimm Ader felt / doraus hernach der Hust / oder sonst schmerzen vnd *symptomata* der Stimmadern ensichet / Ob nu dieses/*Armadis*, oder *Paristhinas*, oder vielleicht ein andere *Species* eins Flusses/so vom haupt in die *glandulas* vnd folgends in die *Arterias* felt sey / besihe *Gal. lib. 3. de Sympt. Caus. cap. II.*

ⓐ الخالا

Alcola : Parua pustula in ore, Kleine Bletterlein im Munde/ ist vielleicht die durch feule/welche etliche für die hitzigen Bletterlein des Mundts/*Aphthæ* genandt/halten.

ⓐ עבמי

Abimi : Ist ein sehr alt Cabalistischs wort / welches die Seel / den Geist / vnd den Leib/ in ein jeden ding/mit/bey/vnd in dem/ sie sind / zubedeuten hat. Item / gleicher gestalt auch/ wird das Elementisch/Influentisch vnd natürlich wesen/eins jeden dings/darmit zuuerstehen geben/*Vide Paracelsum de facult. animæ lib. 9. cap. II.*

Welcher nu dieses wort recht verstehet / der verstehet auch / die drey Sechsbuchstaben / Aber aus diesem drey Buchstaben wort/ entspringenden wörter/ als do ist/

עצמיים	} id est {	Substantialis	} ist {	Wesentlich	* {
בהיוב		Affirmativa		Eigentlich	
מקריים		Accidentalis		Zustentlich	

Wer nun/ diese drey/ Sechsbuchstaben wort/ recht verstehet/ der verstehet auch ohne zweiffel / das vierde/ Sechsbuchstaben wort.

בריוק id est *præcise*, Das ist gar gewiß/ aus welchem allem / der Rechte / wahre verstandt/ der wörter

* Als do ist {	<i>Præscientia</i>	} das ist {	Ewige Vorsehung	} Gottes.
	<i>Fatum</i>		Ewige Verhengnus	
	<i>Prædestinatio</i>		Ewige Wahl	

Aus diesem verstandt/ folget die verstentliche Erkentnus / der Wörter *Chrysofomi*/ do er sagt / das es ein wunder sey / das die Engel vnser fleisch (welches oben im Himmel sitzt) anbeten sollen/welches zwar/ ist in dieser vnruigen vnd in glaubens sachen sehr verwirten / elenden vnd betrübten zeit / mit vnbillich / für das 39. heubtsstück/ der heimlichen Heimlichkeiten/ heiliger Schriefft zu halten ist.

der Phlegmones oder inflammation / wird sonst *ἰγουπέλας*, *ignis persicus*, vnd Humnochir genent / welche nahmen alle den jenigen so von farben gelblecht / bleich vnd gleiffent sind / zu gelegt werden / So aber der Tumor rot vnd flecket / darzu schier blaulecht an den pörtern ist / nennen wir diesen phlegmonem, *pruinam* Erpelox, *Ignem falsum* vnd *sorbum*, Vide Galen. *Metb. med. lib. 14. cap. 1.*

ΑΒΗΜΑΧΑΡ :

Abcalhazar: Abcalthazar: Abcabachfchar: Abcamalzar: Disz seind zum theil Arabische / zum theil Aethyopische / oder alte Abisenische wort / vnd hand zubedeuten die 4. theil / oder örter der Erden / welche den Planeten vñ Zeichen unterworffen seind / Wie *Albumasar lib. 4. de coniunctionibus magnis: differentia vltima in fine sic diuidit totam quartam terrae habitabile. Quarum prima est vt dicit anthiochia: & pars orientis: & habet ex signis Cancrum, Leonem & Virginem: & ex planetis Solem & Mercurium. Secunda pars terrae est Alexandria: & quid est circa eam à parte meridiei: & habet ex signis libram & scorpionem & sagittarium: & ex planetis Venerem, Lunam & Saturnum. Tertia pars est Armenia: & qui sunt in occidente: & habet ex signis capricornum: Aquarium & Pisces: & ex planetis habet Venerem: Martem: Iouem & Lunam. Quarta vero pars terrae Constantinopolis: à septentrione: & habet ex signis Arietem: Taurum & Geminos: & ex planetis Mercurium & Venerem, &c.*

Ⓢ اَجُوس

Acus: Est lapis, & inuenitur in vesicis & est mollis miraculosus niger & rubens & albis maculis aspersis, Ist ein Stein / welcher in der Blasen gefunden wird / vnd ist weich / wunderbarlich / etwan schwarz / etwan roth vnd mit weissen flecklin besprenget.

Ⓢ اَلرَّجَانُوس

Alardaganus: Ist *marcasita* / Es wird in den Apotecken Gold ertz geheiffen / doch wird ein jeder glantz vnd pallirt Ertz das stralet oder ecket gewachsen ist / ein *Marcasit* geheiffen / man nent ihn auch *Magur* / so er Gold helt / heist er *Nugazar* / helt er Silber so wird er *Lanalchi* geheiffen / Item ein jedes Ertz helt ein besundern *Marcasit* / welcher auch der Erden / oder dem *Mimer* noch *Cachimio* genent wird / Vide *Paracel. in der Bergsuchen lib. 1. Tract. 2. cap. 5. folio 10.*

Ⓢ اَلْمَوْس

Alemus vel Alembus: Ist geschlagen Silber / ein Alchymistisches wort / das man sonstien *Argentum*

}	foliatum
	laminae
	malleat.

 nent / Es heist auch wol *Lamina*

}	argenti
	Linae.

Ⓢ اَلطَابِيَانُوس

Alteoidens: Das ist *Sal armoniac*, *Salmiox*, Es wird disz Saltz / welches man auch künstlich bereiten kan / in Armenien gefunden / doher es sonst *Sal Armoniacū* genent / Disz Saltz verführet viel Alchymisten / die gemachten *Salarmoniac* für gewachsenen brauchen / dann der natürlich ist ein *Humor* der *materi* daraus / er wechset / welche eigenschafft der gemacht oder *artificiale* nicht haben mag / Vide *Paracel. in Paramir. lib. 1. fol. 14.*

Ⓢ اَلْاَنْس

Acanes: *Argentum viuum*, Quecksilber / Ist ein Alchymistisches wort / heist auch wol *Acoc*, *Argentum*, *Aqua sud*, *Azoch*, *Adibar*, *Albach viuum*, *Azut*, *Azet* vnd *Azerot*.

Alyba:

الجب افر

Alybah: Ist ein Marckstein/ein gemerckzeichen/ein *Columna* oder Saul/bey den Hebreern *לַיָּבָה* / Bey den Griechen *πελαίος* genant /ist sonst ein Mauritanisch wort/Wie dan die im Königreich *Sus*/zu *Fessa*, *Larissa* vnd *Marocco*/also auch etliche andere in *Portugal*, *Granata* vnd zu *Hispalis*/vnd ihren umbliegenden Nachbauwen/ Als in den *Gadibus* vnd anderen Orten / die Seulen *Herculis* also nennen. *Paracelsus* braucht diß wort im Buch von den Wölfen / Krebsen vnd Fisteln / *cap. 58.* Vnd nent die hohen porter der Schäden/ do das Fleisch tieff eingesenckt / die porter sich aber hoch vbersich gerümpffet oder auffbeumet / *Alybae.*

افانار

Aconor: *Furnus panis*, Ein Backoffen do man Brod innen beckt / Bedeut aber sonst ein Reuerberir ofen/ Liß bey *Paracelso in carboan. lib. 15. cap. 23. Acanor.*

الكيم ادر ج ل غ

Acimozargah: Ist ein hohle runde Kugel / es sey Glafs oder Metall / dorin etwas umbgeheth / das auch rund vnd schlipfferig ist / Wie *Horatius* von dem Glück sagt / das es bey jedes Menschen thun vnd wesen / an einem Circkel umbher gange / aber selten sein vollkommenen *diameter* erreiche.

الطاسقار

Altafcar oder Tafcar: Ist ein *Ethiopischs* wort / Ist so viel geredt / als Wehltag / Gemerckstag / mein tag / mein zeit / etc. vnd bedeut ein sonderlichen tag / den etwann einer in grösserer oder mehrerer achtung helt / als ein andern gemeinen tag / gleich wie wir / vnd vor vns die Alten Römer / ihre geburts tag gehalten haben.

الانابر ادر ادر ادر

Alnabrachimor: Ist so viel geredt / als *σοφική δεξιότης*, das ist *solertia naturalis*, vel *sagacitas naturalis*, Ein natürliche / scharpffsinnige Geschwindigkeit / so ein *Medicus* habe sol / in dem coniectiren / Als dasz er aus den *notis* / oder gemerckzeichen / welche allein mit den Sinnen begriffen werden / die *causas*, *species*, *locos*, der Natur stercke / oder schwachheit / vnd denn die *Symptomata* / so daraus entstehn (wie solches *Galenus* sagt / das es ein jeden *Medico* zustande zu wissen) erkennen kan.

اقوا ادر ادر

Acaricho: Ist ein *Alchymistischs* wörtlein / Es sol das Puluer sein domit die Landbetrieger *tingiren* / oberkommens etwan von einem frummen geschickten Mann / tragens darnach im Landt umbher / wehret doch ihr Kunst nicht lenger / denn so lang sie solche entlehnete / oder vielleicht gestohne *materien* haben. Gleich wie das Heiligthumb zu *Ostien* im Kloster / das vertreibt den Teuffel / so lang als es dem Teuffel gelegen / sonst so ihms nicht im sinn ist / fragt er weder nach dem Heiligthumb / noch nach der Mönchen Frömmigkeit / *Vide Paracel. tract. von der Taubsucht fol. 101.*

الاقلموگار

Acolmogar: Das ist ein wunderbarlichs Instrument, Ein Hebzeug / damit man schwere Last erheben / oder fort schieben kan / ohn grosse arbeit / Wie etwann *Archimedes syracusanus*, *Vitruuius*, vnd zu vnser zeit *Iacobus Bessionus* aus *Delphinat*, oder *Prouentza*, die treffelichen *Mathematici* erfunden haben / *Paracelsus* nent es in *Carboant. acolmog. Vide lib. 12. cap. 15.*

اِحْر

Achor : *Aesustum*, Gebrant Erzt/ Ist ein Alchymistisches wort/ wird sonst *Halbass*, *Rufangi*, *Tazock*, *Ighetresi* vnd *Futulasor* genendt.

اِرْكِي

Arki : Sindt die subtilen *Vapores*, oder Rauch/ welche nach den groben dicken Dünsten/ im *distilliren* außgehn/ ist so viel/ als nachfolgende/ *Vide Paracel. in Arte distillandi, lib. 3. cap. 12.*

اِتِسْيَا

Atesia : Ist Abissinischs/ Dis ist der Gruss der *Ethiopischen* grossen Herren/ gegen den mindern vnd frembden/ vnd heist fürchtet euch nicht.

اِتِسْيَا

Acones : *Argentum viuum*, Quecksilber/ Ist ein Alchymistisches wort/ vnd sol der rechte *Mercurius philosophorum* sein/ von dem *Paracelsus* in seiner *Alchymia* redt/ *lib. 2. de Timet. cap. 1. Item lib. 3. cap. 2.* Er wird sonst auch *Lapas*, *Aibachest*, vnd *Azar* genendt.

اِلْوَلْحِي

Alphachi : Sind wie *Mahomethus* glaubt/ diese so das Volk regieren/ mit erklehren vnd anzeigungen/ dasz dieses/ oder jenes zugelassen/ oder verbotten sey/ vber welches sie keine vrsach einführen/ Die aber/ so in den Büchern studieren/ in welchen die vrsachen vnd gründe/ warumb dis/ oder jenes zugelassen/ oder verbotten sey/ geschrieben siehet/ dieselben werden *Almetachalem* genandt/ Vnd seindt wie bey vns die *Theologi*.

Paracelsus im Buch von den vermeinten Erzten/ nent die Landtfahrer *Alphachi*, Derhalben dasz sie niemandt anzeigen/ wie/ oder waraus sie ihre Arzneyen/ die sie doch die Leut brauchen heissen/ gemacht haben.

اِلْرَافَا

Alrafase : *Est pars anterior poplitis, quae à vulgaribus parella vocatur*, Ist das vorderste theil der Knie Scheiben/ welches von den gemeinen man *parella* genant wird/ *Vide Auicen.*

اِلْرَاذْ

Alradh : *Dicitur de omni eo quod cadit in medio musculi, quomodocumq; sit*, Wird von allem dem gesagt/ das mitten auff das *Musclein* felt/ es sey was es woll/ *Vide Aborzalith. lib. 9. cap. 13.*

اِتِسْيَا

Acalir : *Stannum*, Zinn/ Ist ein Alchymistisches wort/ Das Zinn wird auch *Elcales*, *Goza*, *Radir*, *Mosio* vnd *Fyeron*, vnd sonst mit mancherley Nahmen mehr genendt/ welche hernach folgen/ vnd neben den *Signaturen* vnd *Characteren* angezeigt werden sollen.

اِتِسْيَا

Acazzar : *Plumbum*, Bley/ Ist ein Alchymistisches wort/ Man nent es auch wol *Chibor*, *Hazas*, *Playde*, *Astus* vnd *Albaber*.

اِتِسْيَا

Affchiraz : Ist die schöne blauwe Farb/ so hie bey vns sehr theuwer/ vnd sonst *Pl-termarin* genent ist/ Ich halt das dieser nam der Farbe herkomme/ von der Stadt *Schirazo*,
welch

guts/ abwe sendt aber böses/ von den Leuten reden) dieser Schlangen (vrsach/ daß *Acumen*, Spitz/ oder scharffstehendt bedeut wie dann solche Sticheeder seind) vergleichen mag/ *Vide Cicero. in Arat. phenomen.*

Ⓢ اَبْخَاوَلَاوَر

Abzachocho: Disz ist ein Cabalistisches wort / vnd bedeut des *Chaos* beyde Verwaltung/ die es nechst Gott hat/ in den zwo *Sphaeren* des Himmels vnd der Erden / durch welcher beyder wesen / alles Menschlichs geschlecht ernehret wird. Wie *Paracel. lib Homuncul. fol. 179.* redt. Derhalben es nicht sein kan / daß wie *Aristoteles* fürgibt / daß die höchste *Caliditas, Frigiditas, Humiditas, Siccitas & materia* (die er allen Elementen unterwirfft) das *primum ens* / oder höchste Gut vnd derhalben ewig sey / dann wir wissen *ex Genes. 1.* Daß durch das Ewig / Allmechtig wort Gottes / die Erhaltung aller Creaturen sey gescheiden / aus einem zunichtigen ding / vnd erst zu einem *Chaos* gemacht / wie dann *Galenus* / daß sich die Element aus diesem *Chaos* prepariren vnd machen / bezeugt / Derhalben kan es wol sein / das grosse Leut auch irren mögen.

Ⓢ اَسْدَوَ خَيْرَتَرَا

Asophpirtre: Entsieht von zweyen wortten / Als *Asophhol* vnd *Pirtre* : Do das erste Gold/ das letzte aber Schwefel heist / ist das Gold / welches aus dem edlem Schwefelgeist gemacht wird / welchs nun so lange zeit / von den *Alchymisten* gesucht / aber noch nicht gefunden worden ist / *Vide Paracel. in Chir. Mag. lib. 4. fol. 322.*

Ⓢ اَبْرَاعِ

Abbracij: Ist ein Münz in *India* / gilt so viel als 3. *Satil* in *Portugal*. Ein *Satil* aber / Ist ein Münzlein / deren 6. ein *Real* gelten / vnd thund 20. *Real*, ein *Vinteni*, vnd 20. *Vinteni* gelten / oder thum ein *Ducat*, deren einer jetzt dieser zeit 2. gülden / oder 120 kreutzer gildet / vnd 10. *Ducaten* ein *Portugaleser* thum.

Ⓢ اَحْسُوْتَا

Achsuta: Est *nomen ponderis graecorum*, Ist ein Nahmen eines Gewichts / bey den Griechen / möchte seiner schwere halben / jetzt bey vnser zeit vergleicht werden / dem *Schatzi* / welcher *Schatzi* sechs ein *Vntz* / oder zwey *Loth* wegen / darbey man zu *Benedig* den *Safran* / *Bisam* vnd *Negele* aufzwigt.

:::STAMM

Acastum vel Acustum: Ist sonst *Indisch* geredt / aber *secundum glossam Arabicam* est *interfechor lupi* / Ist nach der *Arabischen* Gloss in *Auicenna*, ein *Wolffstödter*. *Paracel. in Carboantib. lib. 30. cap. 29.* lehret das *Acustum* von *Leckeritz* / *Honig* vnd *frischem* *Kindfleisch* / mit andern zusehen machen / sagt das alle *Wolff* auff 2. meilweges / dem so daruon gessen nach / auffen / sich daruon essen / vnd nach 20. tagen alle sterben.

Ⓢ اَفُوْس

Acus subselliorum: Sunt *acus longa*, quibus *construentes sellas equorum* vtuntur ; *Sattelnadeln* / seind lange *Nadeln* / welche die *Sattler* brauchen / wenn sie *Pferdsattel* machen / Ich halt das es die *Pacnadeln* seyen / wie man zu *Benedig* / *Antorff* vnd *Genua* hat / damit die *Pallenbinder* die Güeter einpacken.

Ⓢ اَدَسِيَا فَرَا

Adesia safra: Est *ferculum ex lentibus excorticatis*, habens *colorem citrinum*, Ist ein *Speiß* von *aufgehülseten* *Linsen* / welche ein *Citrim* rotte farb hat / möchte vielleicht die *Speiß*

Speiß sein/ die Edom oder Esau/ seinem Bruder Jacob abtauschet/ vnd ihme sein erste Ge-
burt darfür gab/ Genes. 25.

ⓐ ابديروث

Abdiroth : Ist ein Empfindligkeit/ welche der Mensch an einem Glied hat / dar-
durch er das gewitter *presagiren* kan/ als so es regnen/ wol/ oder neuwe/ oder ein viertel wer-
den wil/ dan solche verenderungen seind empfindlich in den Menschen/ Vide Paracel. tract.
von Betrnyßen fol. 31.

ADIVTORIVM.

Adiutorium : Ist lateinisch/ *Est pars brachij, quæ est inter scapulam & cubitum*, Ist
ein theil des Arms/ welchs stehet zwischen dem Schulterblat vnd dem Ellenbogen.

:JU2TPYS

Analachszij : Ist ein Indisch wort/ vnd bedeut die Kunst *Auguria*, oder *Milegkag*,
welche bey den Alten Hebræern in grosser achtung gewesen/ wie dann etliche den Moysen
auch für ein *Auguristen* gehalten/ weil sie fürgaben/ die Juden erlangten ihr Reichthumb/
Gold/ Silber vnd Edelgestein durch diese/ Vide Paracel. *Scientia Astron.* fol. 96.

אגיאנא

Agiauschi vel Agiana : *Quod nascitur in loco humido paludoso*, Das ist dieses/ welches
da wechset an einem feuchten Pfützechtigen ort / Als die Schwüm / die Ziegenklappen
vnd die Hirschmelte.

ⓐ ادیبیک

Adibik : *Muscus*, Mieß / vnd ist dieses so an den Todtenschüdelen wechset / mit
welchem Paracelsus die Waffensalb gemacht / das etliche für ein Zauberrey halten wollen/
Aber doch kein grund doruff sie fussen möchten / finden können.

አዳዮ :

Adoc : Ist *Æthiopisch* / *Lac acetosum, de quo extractum est butyrum & dicitur adhoc*
SauwereMilch / Von welcher Butter gemacht worden/ wird auch wol *Adhoc* / bey vns
Molcken/ Wodicken/ Schotten vnd Sanger genant.

ⓐ ادرولولیدوس

Adrucululidos : *Est avis parua semper mouens caudam, valens ad lapidem renum*, Ist
ein kleiner Vogel / der immerdar den Schwanz bewegt / vnd zum Nierenstein dienet/
möcht vielleicht ein Wassersteltz sein.

ⓐ ازاراچات

Alzarachat : *Sunt instrumenta, in quibus attrahitur aqua, ne detur vacuum, sicut sunt*
traiectoria, seu Syringæ, quibus vtuntur Chirurghi & sicut vasa vitrea torta, in quibus per attra-
ctionem, aëris, a concavitate ipsorum eleuatur aqua, vnde ex ipsis fiunt fontes artificiosi, & huius
modi vasa Arabicè appellantur Semarat, Seind Instrumenta / oder Werkzeug / in welchen
man die Wasser ansich zeucht/ damit nicht ledig dorin sey/ Als da sein die Sprützen/ die die
Balbierer brauchen / oder wie die glesern gewundenen Geschier / in welchen durch an sich
ziehung der Luft/ von ihrer höl/ das Wasser erhaben wird. Doher aus demselben künst-
liche Brunnen gemacht werden/ vnd solche Geschier/ werden vff Arabisch auch *Semarat*
genandt/ Winckelrohr/ oder Dieb/ zieher/ damit man Wein aus dem Faß hebt.

الوحداء

Aluhazi: *Pungens, vel punctura, Dasz da stichet / oder ein Stich / der albereits gestochen ist.*

الوالان

Aluleb: *Foramen torcularis perforatum in Cyrum, Ist das Kelterloch / welches rund durchbohret ist / do der Wein / oder das Dell heraus lauffet.*

الزلابيا

Alzelabia, vel Alzelabi, vel Zelabie, *est cibus ex pasta tenera, Valde habens figuram lunarem & talis cibus frigitur in oleo, postea comeditur cum Melle, aut Saccharo, & vsitatur valde in Syria, & Agypto & est valde spongiosus, diuersitatem habens in partibus suis, scilicet grossitie & subtilitate, Et de eo scribitur in libro Benagi Alban, & apud Italos dicuntur fritolle, Ist ein Speiß von zarter Beyde / welche ein gestalt hat als der Mon / vnd solche Speiß wird in öll geröstet / darnach mit Honig / oder Zucker gegessen / vnd ist in Syrien vnd Agypten sehr gebreuchlich / ein sehr schwamechtigs Essen / welches ein manchfeltigkeit an ihren theilen hat. Als nemblich an der dicke vnd an der Subtilitet. Vnd wird von ihr geschriben im Buch Benagi Alban, bey den Italienern wirds fritolle genandt. Ich halt das es ein art der Nudlen sey / die man in Tyrol vnd Etschland / mit auffgestreuwetem Biren-mell / dem arbeitenden Gesundt zu essen gibt.*

الزبين

Alzeit: *Est Oleum oliuae / Delbaumöl / oder Nuszöll / an etlichen ortten Riffenöll genant.*

الزاجع

Alzagi: *Vitriolum viride, de quo in secundo Can. Auicen. Grünspan / der aus Messing vnd Essigdampff gemacht wird.*

الزارازير

Alzarazir: *Apud Arabes sunt Aues, quae licet sint similes aliquantulum turdis in magnitudine, differunt tamen ab ipsis. Nam Alzarazir habent plumas & pennas nigras cum aliqua albedine signatas, & apud Venetos dicuntur stornelli, Seind bey den Arabischen Vogel / welche / ob sie schon etwas gleich sein / dem Krammets Vogel an der größ / so vnterscheiden sie sich doch von jnen / Denn die Alzaraziri habē schwarze Pflaumfedern / vnd andere federn sind mit einer weisse gezeichnet / werden bey den Benedischen stornelli genandt / Vide Auicennam.*

الزهر خريزير

Alzemeririe: *Est dispositio, in qua corpus non calefit, sed sentit nimium frigus, Ist ein disposition / do der Leib nicht sehr warm wird / Sondern empfindt alzu grosse Kelt / vnd schawderens / oder grausens bey sich selbst.*

البورجوم

Alburnum: *Est adeps arboris, Ist ein Harz / oder gummi, welches für sich selbst ohn zuthun Menschlicher Hülff / als Schweiß aus den Beumen fleuffet / etliche haltens für die austrimmung der Feuchtigkeiten / so aus den verwunten / oder geborchten Beumen wie das Blut aus eines verwunten Thiers Körper / oder das safft aus den Beumen / rinnet / Als do ist der Terpentim / oder Gloriat vnd das Birckenswasser / doher Plinius lib. 16. cap. 38. nicht vmb sonst gesagt hat: Humor ex cortice arborum est, qui sanguis earum intelligi debet.*

Aceribe;

لأرنب

— Aceribe: Ist Arabisch/Id est Auripigmentum griseum, oder graues operment, es wird dieses auch Ducam, Azaroch, Harnech, Zarnet, Speculum rituum genent / so heist es auch auff Syrisch Azamar. אצמר

ACETVM.

— Acetum philosophorum: Eyerklar wasser / auff ein sonderliche weisß preparirt.

ACETVM ACEVS.

— Acetum de arboribus: Disß sol Bieressig sein/ wie etliche für geben/ Ich aber sage/ das es der Essig sey/ der aus dem Birckenwasser / von dem ich an andern ortten geschrieben / Vnd in meinem Herbario (wills Gott) weiter schreiben will/ seye.

لأرنب

— Acaene: Auripigmentum luteum, oder gelb Operment. Es wird auch Azamech, Arsa crued, Esarmas genendt / es wird aber auch durch das Syrisch wort أرنب: Zarin verstanden.

الأنف الكرجي

— Althecaregi: Secundum expositores Arabes est putredinis species, ad quam sequitur in superficie rei, quae putrescit, color albus, Ist nach erklerung der Arabischen Dolmetscher/ eine Art der feulung/auff welche an der superficie eins dings das da faulet/ein weisse Farbe erfolget.

АКРЕБРАНКАРА,

— Alrebranakora: Ist Reussisch geredt / vnd bedeut ein gewaltig Silberberck werck / Wie etwan zu Schwaz/ Item/ im Joachimsthal/ Item/ in den Montibus Pyreneis, vnd jetzt zu Schuramangij ist/ Dann Alrebranagor heist ein Silberner bergk. Paracelsus sagt in Carboant. lib. 5. cap. 53. Wiltu ein Srebranakoram, das ist ein Silberberg/ in deiner Schlaffkammer machen/etc.

الأنف الكرجي

— Altergia: Est funis suspensa, in qua pueri sedent & ludentes mouentur & talis motus sic dicitur, Ist ein vffgehangen Seil / doruff die Knaben sitzen/ vnd so sie einander stossen sich hin vnd her bewegen/ dieselbe bewegung wird also genandt.

الأنف الكرجي

— Marilagh: Ist Syrisch/ vnd bedeut so viel als Nutrusar / das ist Antimonium, vel Stibium, oder Spizglass / Es wird auch wol Nalas, Cocles, Athinat, Gagarab vnd Chobol genendt.

الأنف الكرجي

— Altamari: Est Electuarium de Dactylis, Ein Electuarium von Palmennüssen.

الأنف الكرجي

— Altaugi vel Alteugi: Est avis, quae dicitur Perdix alij dicunt, quod est Phasianus, alij asserunt, sicut Ebenbitar, quod est avis similis conturnici in omnibus, nisi quod sub alis habet quasdam pennas nigras & albas, Ist ein Vogel/ welcher sonst ein Rebhun genandt wird / etliche sagen es sey ein Phasian/etliche sagen wie Ebenbitar daruon redt/es sey ein Vogel an allem einer Wachtel gleich/allein dzer vnter den Flügeln/etliche schwarze vñ weisse Federn hat.

Paracelsus nennt die schönen lieblichen Farben/in zubereitung der Tinctura/ Item im Sublimiren der mixtur, zur Zinober arbeit/ *Abkarcach. Vide Paracel. in Carboantib. lib. 9. cap. 134.*

لأكوني ودا ن

Aconichon: Ist ein sehr schädliches Gift /möcht vielleicht vom wort *Aconito*, oder *Wolffswurtz*/welchs ein sehr tödlich Gift ist herkommen/Dann in der Insel *Zea*/in den Stetten *Carthea* vnd *Iulis*/was recht das ein 60. jehrig Mensch/sich mit *Aconito* selbst umbracht.

الاباب

Alterbel: Est inflatio accidens in extremitatibus & in membris pauci sanguinis propter dominium phlegmatis subtilis, propter debilitatem digestionis. Et quidam expositores Arabes dicunt, quod Alterbel est inflatio causata ex permistione substantiae aquosae, subtilis cum substantia membrorum. Et quidam dicunt, quod causatur etiam ex permistione vaporum cum substantia membri. Ist eine Aufblasung / welche sich begibt / an den eussersten theilen/ oder Gliedern / die wenig Geblüts haben / wegen der beherschung des subtilen *Phlegmatis* / vnd dan wegen der schwachen Deurung. Aber etliche Arabische Dolmetscher sagen / das *Alterbel*, sey ein Aufblasung/die sich verursacht hab/aus vermischung der wasserigen *substantz*, der *Gliedmassen*. Andere meinen das sich solchs verursache/ aus vermischung der *Dünste* / mit der *substantz* eines *Gliedes*.

АУННУН:

Alzak abaz: Ist *Aethiopisch*/vnd bedeut ein zeit / zwischen dem 10. Januarij/vnd den 10. Februarij/darin gut vnd bequemlich Bauholz zufellen ist/Wie dann *Paracelsus* in seine *Pflanzbüchlein* am 19. cap. lehrt/ Item *Vitruuius* der gewaltig *Architectus*, lib. 2. cap. 9. sagt/das solches im Frühling/wann der Wind *Fauonius* wehe/am besten zu hanwen sey.

الانحوا

Altochme: Arabice idem est, quod nauseatina satietas & exponitur à Syrafi persico, quod sit corruptio cibi in stomacho & Auicen. 13. 3. capitulum de signis Altochme & de ablatione digestionis scribit. Et ideo sequitur, quod sit corruptio cibi in stomacho, quae accidit cibo indigesto & quia talis cibus corruptus, est superfluitas, ideo ab ea causatur repletio. Et nota quod Altochme non solum reperitur in digestionem prima sed etiam in secunda. Bedeut vff *Arabisch* eben so viel / Als ein eckelhafftige/ oder unlustige/ abscheuliche *Settigheit* / vnd wird von den *Persischen* *Syrafi* also erkleret/das solchs ein verderbung der Speiß im *Magen* sene. *Auic. xij. ij.* schreibet von den Zeichen / oder signis *Altochme* / so wol auch von der entnehmung der *digestion* / oder *Deurung* / Vnd dorumb folget / das es ein verderbung der Speiß im *Magen* sey/welche sich begibt / wann die Speiß nicht digerirt ist / Vnd weil ein solche Speiß also erfault / oder die verderbet ein oberflüssigkeit ist / So wird derhalben die fällung von ihr verursacht. Drum merck das *Altochme* nicht allein in der ersten *digestion*, sondern auch in der andern offtmals gespürt vnd empfunden wird.

الاباب

Aabeetra, Aabterra, oder Aabzerra: Ist ein Feistigkeit / welche aus etwan einem holze/ Als *Bocholder*/ *Lerchen* / *Weißdannen* / oder andern feisten hölzern gedistillirt/ oder sonst extrahirt, vnd durch Kunst abgesondert ist/

Wird sonst auff mancherley weis Πίσσα
Πίσα
Πίσα } von *Bech* genant/ Es ist aber dieses dasjenige / mit verschiedenen namen/ als *Pix* Πίσα
Πίσα } von welchem der alt *Theophrastus* schreibt/nemblich / das in der *Tannensömlein*/ein rotte *Materia*

Aceselar: Ist ein Syrisch/ vnd sehr alt Cabalistsichs wort/ Ist so viel geredt/ Als ein Tagwähler/ ein Zeichendeuter/ oder mit vnrechtem Tittel zubeschreiben/ ein Diuinator, welcher die *Μαγεία καὶ κληδών*, wie etwan *Zoroastes*, vnd noch dieser zeit etliche Aberglaubische *Astrologi* sind/ oder wie etwan *Ludovicus* der König in Frankreich gewesen/ der den tag in der Wochen/ an dem dasselbige jar der Kindleintag gefallen/ so hoch hielt/ Also das er an diesem tag (wie *Phil. à Comin.* schreibt) nichts verhöret/ nichts gebieten/ oder nichts erkennen lassen wolt/ Ich halt das disz Syrisch wort/ von dem Hebraischen wörtlein *קספ* *Kesem* entstande/ welches auch ein Zeichendeuter heist/ *Leuit. 19. 20. Deuter. 18.*

Ⓢ אכסב ארבי

Acesbariche: Sunt neutrales, Gleisner/ Weidenhender/ Zungendrescher/ Vnd sind diese so vmb Gelt ihren Nechsten verrathen/ auff der zungen tragen/ vnd verschweizen/ die das Gelt vnter den Schüsselein nehmen/ oder zu rücke zehlen/ heissen an etlichen ortten *Kodler*/ an etlichen *Kalthansen*/ *Bogenspanner*/ *Zuckelmeuser*/ des *Henckers Vogel*/ hunde/ etc. bringen manchen ehrlichen Mann/ mit iren Lügen in größe noht vnd schaden.

Ⓢ אכס

Ayos Ayoc: Ist ein Alchymistsichs wort/ bedeut Quecksilber/ Es wird mit mancherley namen genent/ Als

Aqua	{	<i>Nostra</i>	<i>Leucons</i>	<i>Congregans</i>	} mit diesem zeichen beschrieben &
		<i>Mortis</i>	<i>Frigida</i>	<i>Acuta</i>	
		<i>Lubrica</i>	<i>Cæli</i>	<i>Hermetios</i>	

Ⓢ אכסג אבג אכסג

Azamabhalaberi: Ist ein Alchymistsichs wörtlein/ Bedeut Berckwachs/ Item/ Es bedeut auch die feiste golt gelbe *materi*/ so von dem Schwefel kompt/ *Talcarsifur* genant/ sonst heist es auch eigentlich *Gummi arabicum*.

Ⓢ אכס

Azeum rubeum: Adib: *Aegypticum*. Ist ein Alchymistsichs wörtlein/ Bedeut *Grocodillen schmalz*/ Etliche wollen es sol *Nütkressafft* bedeuten/ *Paracelsus* zeigt *Scorpionöll* dormit an/ namlich disz/ so mit *Nürenöll* bereitet/ das aber/ so mit bitterem *Mandelöll* gemacht/ oder mit *Baumöll*/ nent er *Azeum album*, *Vide in Carboant. lib. 9. cap. 68.*

Ⓢ אכס

Azimuch: Zirckel der höhin/ Zu Latein werden diese *Circuli verticales* genant/ sind diese/ welche von 15. graden zu 15. graden/ bisz auff 90. grad steigen/ vnd mitten durch den *Zenith capitis*/ das ist jeders orts haupt/ oder obersten punct gehn/ vnd den *Horizontem* in 360. grad theilen/ wird in der *Astrologia* viel gebraucht/ *Pacel. in Astron. lib. 36. cap. 121.*

Ⓢ אכס

Amischor: Ist ein alt Cabalistsichs vnd zwar/ aufferthals des Arabischen Buchstaben *Eliph*, als des Artickels/ ein rechts Hebraischs wort/ wird also *מישור* geschrieben/ es ist so viel geredt als im Griechisch *ὀρθός*, Im Latein *Rectitudo* vnd ist ein ding dz do recht ist/ Es bedeut ein theil/ oder *partem* der Kunst *Cabala*/ vnd ist dieses/ so darin die Gerechtigkeit erhelt/ Also das alles was doraus/ Vere ohn Aberglauben geredt/ oder geschrieben wird/ gerecht/ gleich vnd gut ist/ wie solche theiler (deren fünff seind) *Rabi Hamai*, in *lib. speculacionis*

tionis außdrücklich meldet/ wiewol ers allein *mischor* ohne den Artickel *A. nent.* Paracelsus folget dem *Rabi Ioseph Bar Abrah: Salemitano*, Item dem *Salomoni*, Also dem *Sepher Balhur*, so vom *Rabi: Schimkil* geschrieben vnd andern ire *opinion* vnd meinung habendē/ vnd theilet mit ihnen die *Cabalam* allein in zwey theil/ Als *Sephiroth* & *Semoth*, Vide *Paracel. in Cabal. Sua lib. 3. cap. 2.* Disz *Mischor* aber/ Ist das aller höchste theil dieser wissenheit/ denn wenn alle andere *partes* ermelter Kunst *Iust* oder gerecht vnd diese einzige/ Nemblich die *Gerechtmachung* nichts were/ So were es alles vmbsonst/ doher *Ramba Gerundensis*, mit vmbsonst gesagt hat/ *Deus legem suam in globum igneū, conscripsit per fuscum super ignem candidum.* Wer nu diese wort auff *Cabalistische* weiß/ohn punct/ *Hebraisch* geschrieben/ mit Zusatz dises worts *Amischor* recht versteht/ der versteht volkōmelich/ die fünff theil der kunst *Cabale*, mit ihren *membris*/ er erkent auch ohne zweiffel/ den *Thon*/ oder *Resonantz*/ der Zusammenstimmung *Thiphois* bey den *Heyden*/ *Camuelis* bey den *Jüden*/ vnd *Porasis* (welcher do ist ein Sohn des Rechts) bey den *Christen*. Es wird ihm auch offenbahr der *Hebraisch* text im 23. Capit. *Deuteron.* Do also geschrieben stehet/ Von seiner rechten handt/ bekommen sey das feurige Geseze/ etc. *Deuteron. 29. 30. 31.*

الفوتورانسع

Alfuturati: Est *agritudo*, Scilicet quando extuberat velamen cerebri & apostematur & fit vt fungus, Ist ein Kranckheit/ Als nemblich wann das *Hirnezlein* geschwilt/ vnd wie ein *Geschwer*/ oder wie ein *Pfifferling* auffpolzert wird.

الفارولجج

Alferuzegi: *Smaragdus*, Ein *Schmaragdstein*/ ist grün/ wird dieser zeit hoch gehalten/ Er hat die Tugend das er im *Ehbruch* zerspringt. Etliche sagen das er breche/ wann man den bey sich habe vnd *Vnkeuscheit* treibe. Wer kein wunder/ das sich die *Weiber* selbs verfluchten/ also das sie vnd ihre *Bulschafften*/ zu einem Leib/ wie etwan *Salmacis* vnd *Hermaphrodites* worden/ damit sie von diesem *Berretterstein* (wie sie ihn nennen) nicht mehr verrathen würden/ Wie *Ouid. lib. 4. cap. 5.* daruon redet.

الفاسدا

Alfese, Atetem: Sunt *agritudines lingue*, quando aliquis non potest proferre nisi *fese* vel *tetem*. Seind *Mengel* der *Zungen*/ wenn einer nicht anders reden kan/ dann *fese*/ oder *tetem*/ oder kein *R.* nennen kan.

الفايق

Alfaic: Excedens & est os super *galsamata* habens quatuor latera, duo superius & duo inferius, Das außweicht/ vnd ist ein *bein*/ vber den *Galsamatis*/ das vier seitten hat/ zwo oben vnd zwo vndten.

الفالجسد

Alfegis: Animal existens in locis & apud Arabes dicitur *Igil*: id est *Cimex*, debilem habens cutem. Ist ein thier/ das an den *holzhichten* ortten entstehet/ vnd bey den *Arabischen* wirds *Igil* genant/ das ist ein *Wanze*/ oder *Wentel*/ die eine schwarze haut hat.

الفبنا

Alfila: Sunt *Species nodi*, Seind *Arten* eines *Knotten*.

الفاب

Alfeed vel *Alguandau*: Est *Pediculus* qui nascitur in *inguine*. Ist eine *Laus* die an der *Scham* wechset. *Silzlaus*/ *Platlaus*/ *Priesterkrebs*/ *Arspenten*/ *Haruogt*/ *Vielfuß*/ *Wetter*.

Wetterwecker / den besten Nahmen haben sie vom gewitter / welches sie 12. stund zuuorn mit ihrem scharffen beissen / besser dann etliche Mathematici anzeigen können.

الجوال المبيد

Alguelemiti & rehu: *Aetas, quae est à prima spermatis emissionem vel emissionis potentia, usq̄ barbescant.* Das ist das Alter / das da ist von der ersten Entlassung des Spermens bis einender Barth wachse.

الابوين

Althoin vel Thahun: *Est apostema pestiferum, venenosum quod fit ex materia corrupte, id est venenosa, ut exponunt Arabes. Et licet Auicen. fen. prima primi cap. de aegritudinibus compositis dicat, quod apostema in locis, quae sunt caro glandulosa in inguinibus, & similia tamen fen. ij. quart. cap. de Althoin dicit emunctoria membrorum principalium sicut quod est quodcumq̄ apostema venenosum & sic anthrax, qui accidit in membris non glandulosis, dicitur Althoin.* Ist ein giftig pestilenzisches Geschwür / welches aus der corruptierten (das ist vergifteten materia) wie es die Arabischen erklehren / entsteht. Vnd ob schon Auicen. fen. prim. primi cap. Von den zusammengesetzten Kranckheiten sagt / das ein Geschwür an den ortten / welche reinigung der fürnehmsten Glieder sein / wie das harte Fleisch an den Schamgliedern vnd der gleichen wachse / sagt er doch fen. ij. quart. cap. Von dem Althoin, das ein jeglich giftig Geschwür ein Althoin sey / Vnd also wird Anthrax das ist ein Kranckheit / die man S. Anthonius Rach / auch wol Carphunkel / *انواع*, Prunam, Ignem Persicum nennt (Wie wol dieser eins theils etliche vnterscheiden) derhalben das sich die bey etlichen nicht in dem hartfleischigen Gliedern begibt / welche aber im widerspiel entstehn Paracelsus schreibt aller örter viel *de Anthrace* die werden Althoin genandt.

السدب ابيا

Alsiabie: *Apud Arabes est virtus, qua corpus humanum rectè regitur & gubernatur in operationibus suis & cum qua bene indicatur & benè eligitur.* Ist ein Krafft oder Tugend durch welche der Menschliche leib recht regirt vnd beherschet wird / in seinen wercken / vnd durch welche man wol vrtheilt vnd erwehlet.

السدب لبع

Alsegiagi: *Excoriatioe cutis capitis,* Mit abziehung der haut des Haupts.

السدب ار جان

Alfaberchan, seu Alfaburchan: *Est Species ferri, quod tenerum est, ex quo fiunt clauis & huiusmodi.* Ist ein art des Eysens das zart ist / von welchem die Nagel vnd dergleichen ding gemacht werden.

السدب لبع

Alsech: *Realgar, seu toxicum muris,* Meuse gift.

السدب روجع

Alserugi: *Est Sal, qui egreditur ex muris,* Saltz das aus den Mauren kompt.

السدب لبع

Alfafahai: *Nigre factum à Sole & vento,* Ist etwas das von der Sonnen vnd dem Wind enstehet / oder schwarz gemacht.

السداود غزغز

Alfeluchi: Est canis, quo Venatores utuntur in capiendis auibus, aut quadrupedibus, Ist ein Wachtelhund/ den die Jeger brauchen / wann sie Wachtel oder Kephüner / oder sonst vierfüßige Thier jagen wollen.

لبريا باق

Abdilback: Ist so viel als Ich wil dich abschmeissen/ schlagen/ knullen/ schmieren/ Dreschen / etc. Daruon das Deutsch wörtlin/ Ich wil dich abdälpen/ so im Schweizerland gemein ist / ohne zweiffel herkompt/ gleicher weis/ wie die rede/ Ich wil dir abkeren/ oder den fehr abmachen / das ist/ Ich wil dich schlagen oder treffen / von dem Hebraischen wort קרב Kerab/ welchs so viel als πᾶλεμ und ἀλκῆ, praelium/ ein Schlacht oder gefecht heist / herkommen sey.

الظوا

Almugea: Ist mehr ein Syrischs denn Arabischs wort / vnd diß wird gebraucht wann zwischen einem Planeten vnd der Sonnen / oder aber zwischen dem Mon vnd einem Planeten/ eben so viel Zeichen seind/ als manichs zeichen zwischen der Sonnen oder des Mons haus/ auch zwischen des Planeten haus/ Vnd diß wird verstanden so der Planet Occidentalis von der Sonnen oder aber so er Orientalis vom Mon ist/ als wann die Venus den Leuwen/ der Mon aber die Wag inhelt / so wird dieser stand Almugea genandt. Besith Claudium Ptolemy in introductio. Iudic. Astr. Cap. 9.

الدالغ

Alcali: Vitrum ceciliae, vel cinis clauellatus, Ist ein Alchymistisches wort/ ist ein Saltz/ so aus Aeschchen / aus Niter vnd andern flüssigen dingen gemacht wird / wie das Saltz von Seiffenlaugen/ möcht auch ein Alkali genant werden / wird in den Glashütten den Goldschmieden zum fluß des Krezes vnd der anfeilung verkauft / heist auch wol Glasgallen.

الداتايا

Alchataya: Ist Arabisch / bedeut ein Gestirn an der achten Sphaer/ vnd seind die eussersten spitzen an des gebildeten Stiers hörnern/ ist sonst die fünffte wohnung oder mansion des Mons/ welche trucken/ vnd so der Mon darin stehet/ die selbige zeit gut Heyrat zumachen/ bequem Kinder zur Schul zuthun/ vnd fürbündig nutzlich zu reisen sein sol / ich habs versucht mit allen dreyen / weis noch der zeit mit groß daruon zu rhümen.

الدالغ

Alcali plumbum: Ist ein Alchymistisches wort/ alle Bley Schlacken mögen für ein Alcali gebraucht werden/ weil sie so wol als das geschmolzt Bley selbst/ mit allein andere Metall vnd Erz flüssig im feurwer machen / sondern auch versamen vnd zu einem Körper machen.

አክሊሊካ

Ahaklallicha: Ist Aethiopisch / Est tumor, scirrus præter naturam exquisitus, Diß ist ein vnfüelsamer/ schmerzloser tumor/ von welchem Galenus redt / das er kein Cur annehmen. Wird bey den Græcis ζυγγῆ genant. Es sollen dieser mengel zwenerley sein/ das ander wird scirrus non exquisitus/ derhalben das er mehr schmerzens bringt/ genant. Vide Galen. 2. ad Glau. Claf. 7.

الاربييف

Alembic: Ist Arabisch/ bedeutet *argentum*/ Silber / kompt vberlein mit dem alten Thracischen wort *Alubalos* oder *Bubalos*. Vide *Fauorinum* & *Strabonem*.

ΑΓΛΑΥΑ:

Aglauua: Ist Schlaunisch geredt / vnd bedeut eins Menschen Haupt / Bey den Griechen *κεφαλη* / sonst im Latem *Caput* genant / Darbey wird zuuersiehen geben der blinde Helm auff dem *Sublimatorio* / in welchem die auffstiechenden tünst von der *materi* sich sammeln. Vide *Paracels*, in *vsu distillandi*, lib. 4. Cap. 51.

الوم ان

Alumen alcali, vel *Almia*: Ist ein Alchymistisches wort / ein durchscheinende *materia* / so aus gebrantem *Tartaro* / mit zusatz eins *Aluminis* bereitet / vnd zu der gradation des bleichen vnd leichten Goldes gebraucht wird. Vide *Para. in sublima. libris*, lib. 5. Cap. 16.

الوم ان

Alumen *acatie*: *postquam utimur lithargyrio*, Ist ein Alchymistisches wort bedeut ein gemachts *Oleum* / so mit allein zu abnehmung der flecken vnd öhlmasen in Kleidern / sondern auch an Fürstlichen Höfen in den Frauenzimmern schöne Angesichter zumachen gebraucht / wird aus der Silberglett mit zusetzen anderer scharffen *Mineren* vnd *Flaxseiden* / Alaun vnd *Quecksiber* künstlich vnd vnshedlich bereitet. Dieses *Oleum* wird in dem darzu bereiteten Wasser *resoluit* / vnd werden alle flecken des Angesichts / oder auch der Haut / als do seind *λεχνηες* / oder wie sie *Corn: Cels. lib. 5* nennet *papulas* dormit vertrieben. Item ein gewis *remedium* ist es wieder den wachstum der *Vitiliginum* / welche die Griechen *αλφους*. *Auicenna* aber *Alboras* nennen / sie sein weiß oder schwarz.

الوم الجيس

Alaumalis, vel *aumali*: *Est oleum dulce*, Ist ein Arabisches wort / vnd ist ein süß öhl / welches einer warmen feuchten eigenschafft ist / vnd in dem Reich *Murzie* auß einem Baum vnd dessen Blumen bereitet wird. Vide *Auicem. in lib. 2. Tract. 2. Cap. 13*. Disz sol ein sehr gut *Oleum* zu Hauptschmerzen / Wunden vnd Geschweren / auch zu sterckung / vnd ruwiger bewegung der *Iuncturen* vnd gleichen sein. Etliche vnter den feil wissenden haltens für das *Oleum philosophorum* von dem *Mesue in distin. 12. de Oleis* schreibt / deren er zwen verschiedner zu sein helt / nemlich ein *Naturale* vnd ein *Artificiale* / dd er das eine für *Mineralisch* / das ander für *Naphtha* helt / darüber sich die Gelarten / als *Petrus Argillat. Syluius, Manardus, Petrus de Ehan* vnd andere / do dar ein wil / es sol *Babylonisch* Bech sein / der ander es sey *Weinsteinöhl* / der dritt ein künstlich Alchymistisches öhl / vnd geben doch die Gelarten für / man möge durch die *distillation* (weil das Feuer alles verbrenne) nichts guts *pr.epariren*.

الاق اف

Aleocap: Sol, Golt / Ist ein Alchymistisches wort / vnd ist gleich dem wort *Samosa* / welches in alter Arabischer sprache die Sonne bedeut am verstand / doch bedeut es recht rein / pur vnd fein Gold / welches ohne zusatz vnd zu 24. graden am gehalt erfunden ist.

الاسنار

Asnaphar: Ist Syrisch / bedeut die Vnart / so etwan zu dem Gold / Silber / vnd andern Metallen kompt / darvon sie vngeschmeidig vnd spröde werden / also das sie nit zu gebrauch en

gebrauchen seind / sie werden dann wiederumb abtrieben vnd *fuirt* / Daher nennet sie *Paracelsus in vsu distillandi. lib. 9. Cap. 3.* *Asnaphares* / derhalben / das sie schedlich seind / dann *Asnaphar* heist ein schedlicher / auffsetziger Mensch oder ein schedlichs ding.

ⓐ ٱلْوَدِيعِ

Aludel: *Vas fictile*, ein irden Geschirr / Ist ein Alchymistisches wort / mag für ein Krug / Capell / Krausen / Büchsen / Flaschen / Pott oder Scherben / verstanden werden / weil es ein Faß darein etwas gethan wird zubedeutet hat / mehrteil halten oder versichet es für ein Fürlegel oder *Receptacul*.

ⓐ ٱلْوَدِيعِ

Aficame: *Est quasi nubes in nigro oculi*, & dicitur *ulcus sordidum, habens crustas*, & nominatur *adustium*, Es ist eine Wolcke in dem schwarzen des Auges / vnd wird geheissen ein wüstes Geschwer / das schalen / oder gleichsam einer schalen ein haut hat / vnd wird genant *Adustium*, gebrandt. Ich achte das es nach des *Auicennæ* lehr / die *Vesicæ* aber nach des *Celsi* meinung die *pustula* sein / welche ober dem *Cornea Tunica* gleich als Berlein herfür gahnd / welche bey den Griechen *φλόκταινας* genant seind.

ⓐ ٱلْجَيْبِ

Agib, alias *adib*, vel *adab*, *Est animal sylvestre & moratur in aquis*, Es ist ein wild Thier / wohnet im wasser / möchten villeicht die *Hippotami* / welche sonst Wasserpferdt genant / deren in den flüssen *Nilo* vnd *Gange* / auch in *India* in etlichen Wassern gefunden werden. *Viz in Vita Alexan. Magn.*

ⓐ ٱلْجَيْبِ

Agir: *Est calx*, Ist ein Alchymistisches wort vnd heist ein Kalck / es sey Silber / Goldt / Kupffer / oder ein anders Metall / das durch wasser oder feuwer *calcinirt* wird / Derhalben werden alle Kalck darbey verstanden doch durch ein Zugab / als *Agir Lunæ*, *Agir Solis*, *Agir Martis*, &c.

ⓐ ٱلْأَفْبَالِ

Alcobol: *beata terra*, Ist ein Alchymistisches wort / bedeut eigentlich ein Capellen oder ein Test / der von geschlempter Buch eschen vnd von gestossener Bein eschen versamlet / darauff man Goldt / Silber abtreibt vnd fein machet / oder die Metall vnd Bergwerck *probirt*.

ⓐ ٱلْأَفْبَالِ

Alborati: *Est Umbilicus*, der Nabel. Ein jedes mittel / so an einem *Corpore* ist / das mag *alborati* genent werden. Gleich wie auch die Hell ein mittel in der Erden / Die Erde aber ein mittel in der himelischen Spher. Die *Sphaera lunæ* / oder *solis* oder eins anderen Planeten ein mittel in dem *primo Mobili* ist / daher dann der Berg *טבור* / wegen das er in mitte *Palestinae* lig *Tabbor* genant. Dann *Tabot* oder *Thaboth* heist ein Circelriß oder ring / vnd *Tabbor* heist der mitler punct dorinnen.

ⓐ ٱلْأَفْبَالِ

Alazabuc: *Vas fictile*, ein irdin Geschirr / Ist ein Alchymistisches wort / vnd bedeut ein geranfftete Schal oder Capell / welche ein absatz (der weit dorfür heraus gehet) hat / daran es henger / ist geformirt wie ein tieffe Schüssel / recht halb rundt vnd hat oben am port ein breiten sturz der zweyer zwehr finger breit hinaus gehet. *Vide Para. in vsu distil. lib. 9. Cap. 29.*

الجلجارس

Algogadis albus est similis atramento, Ist ein Alchymistisches wort / Es ist aber ge-
leutert *saplas* / wird von den Sobolten gemacht durch ein *sublimation* / ist schon wie lauter
Silber / aber nichts darhinder / verschwindt im feurwer / vnd sinckt vber dann der aller
böseste Schwefel / Es wird auch *Noli*, *Paczigi*, vnd ∴ $\aleph \omega \sigma \rho$ genant.

الجلجاتوم

Algogatum: *Viride æs*, grün Span / Ist ein Alchymistisches wort / wird von Essig
vnd Kupffern schrotten bereitet. Es wird dieses auch *Bozdam*, *Cmicir*, *Caricus Calcitros*,
Fyza, *larin* vnd *Zimiar* genant / Hat sonst noch mancherley namen / den besten macht man
in Franckreich. Man hats zu Nürnberg / Basel vnd Meyland auch vnderstanden zu
machen / ist aber noch nicht gar ins volkomen werck gebracht.

الجلان

Aleclar: *viride Archedij alchi*, Ist ein Alchymistisches wort / vnd ist ein grüner *Al-
cali* / so von dem kraut *Kali* / Vitriol vnd Buch eschen gemacht wird.

ARAK:

Arack, vel Arak, Ist Schlaunisch geredt / vnd bedeut ein bösen schedlichen / vnd
verderblichen *Morbum* / der vmb sich frisset / vnd durch kein Artzney heil werden kan. Et-
liche wöllen es sol *Gangrena* sein / welches man sonst den kalten Brand nennet. Ich acht es
aber für den Krebs / den die Griechen *καρκίν* nennen / weil bekant das in Schlaunischer
sprach *Arak* ein Krebs heißt / dieser *Tumor* aber / bey den *Latinis* seiner gleichformigkeit /
auch der art halber *Cancer* genant ist.

الاراتوم

Alaratum: *almicadir*, Ist ein Alchymistisches wort / Etliche wöllen es sol das *Oleum
salis* sein / welches mit starcker hitz aus dem Saltz durch ein Retorten oder krumhellig Gläß
oder Krucken getrieben wird. Andere sprechen es sey Weinstein / etliche meinen das es
Kalk sey / das laß ich alles in seinem werd bleiben. *Paracel. in Carboantib. lib. 11. Cap. 113.*
sagt man sol den Eisenstein in dem *Almicadir* beitzen lassen 30. tag / vnd darnach die feuch-
te abgießen. Derhalb muß es ein *olitet* oder sonst ein *liquor* sein.

الالتاج

Altocab: *id est stella vel aquila*, Ist ein Alchymistisches wort / vnd ist ein gemerkzei-
chen der *Sublimation* volkomenheit / gleich wie der *Cochab* ein gemerkzeichen der Theile
des vmbgewaltzten Himmels ist. *Paracel. in vsu distil. lib. 1. Cap. 114.*

الاجين

Algir: *Calor ignis*, ist die hitze des Feurwers / wird auch *Abizar* genant. Es seind
Ihrer vier fürnemer / do die erst *Termon*, die ander vnd grösser *Herno* / die dritte vnd noch
grösser *Humo* / die vierde aber die nahend glüet vnd braunroth wird / heißt *Agir*.

الاسجار

Allosgorea: *ficus*, Ist ein Alchymistisches wörtlein / vnd seind die Tröpflein / so von
dem Schwefel abfallen / in aufstreibung der feistigkeit / aus den Risen vnd *Marcasiten*.

الكليزار

Aklizar: Ist ein verstand oder erkantnis einer Rede / was die zu bedeuten haben
ein

ein grund vnd fundament eins verborgenen worts / Als do *Apollo* sagt / die Griechen wurden wieder den *Xerxen* sigen / ja wenn sie sich in hölzernen Rinckmauren finden liessen. Item wie der Teuffel den Papsi *Sylvester II.* das er ihn nicht holen wolte bis er zu Jerusalem Mess hielt / verhies. Oder wie Bischoff *Hatto* von *Menz* ein frommen Grafen thet / der ihm zusagt / ime eintweders Friden beyhm Kayser zu schaffen / oder in gesunt wieder in sein Schloß zu bringen. Ich halte diß wort komme vom wörtlein *Klicz* her / welches Schlausisch ist / vnd *Clavis* / in Griechisch *κλεις* / auff Teutsch ein Schlüssel heist / vom auffschliessen des Verstandes.

البيجا

Alingel: *alludel*, vel *vitreolus quo purgatur oleum*, & *habet os strictum*, Ist ein Alchemistisch wort / Dis ist ein eng Glas mit einem langen hals / wie die Biogleser seindt / aber es hat oben ein eng löchlin / fast nach art der *Separation* gleser.

البيجا

Alpeijgah: Ist ein Arabisch wort / vnd bedeut etwas abschaffen / etwas gebrechlichs hinweg thun / vnd ein anders das besser ist an die stadt pflanzen oder erlauben / Wie man das Fasten hat abgethon vnd dargegen allen vberfluß im fressen vnd fauffen ungestrafft im schwange gehen leßt. Heist beyhm *Paracelso* der vberige teil des sublimierten Geists. *Vide in Carboant. lib. 9. cap. 79.*

البيجا

Alouel: *Algol est verbum Arabicum*, ist ein Arabisch wort / vnd bedeut das Haupt *Gorgonis* / oder wie es etliche nennen der *Meduse* / ein Gestirn am Himmel / der natur *Saturni* vnd *Iouis* / vnter dem zeichen des Stiers gelegen / wird beyhm *Paracelso* oft gebraucht / zum ebenbild aller neidischen giftigen sachen / als do er *lib. 9. de facultate animi, cap. 58.* sagt / Aller Pestern Siegel ist das haupt *Gorgonis*. *Album. in Introduct. Astron. lib. 6. cap. 2.* sezt es vnter den *Scorpion* / *Higinus lib. 3.* gibt ihm vier Sternen. Sonsten sollen diese *Gorgones* in der Insel *Gorgona* als döchtern *Porci* / welches sonst auch ein Meerwunder so des *Neptuni* Sohn vnd mit einem sehr süßen vnd lieblichem Athem begabt gewesen sein sol / des *Sardinienischen* / oder wie etliche wollen des *Sorsicischen* Königs gewont haben. Es sollen ihr drey / nemlich *Medusa*, *Stheno* vnd *Euryale* / vnd allein mit einem Auge vnd Zahn / welche sie einander gelichen / von den Göttern begabt gewesen sein / mit welchem Aug / so sie die Menschen angesehen / sie die in steine verwandelt haben sollen. Zu diese *Medusam* sol *Neptunus* der Meer gott ihrer schöne halb / im Tempel *Minerue* geschwecht / Daher die Göttin *Iuno* erzürnet / vnd ihr goldfarbs Har in Schlangen / auch ihre wolgefärbte *physiomanzi* in ein ungestalte abscheuliche gebracht / also das wer sie angesehen / für schrecken in Stein verwandelt worden sein sol / Derhalb *Perseus* ihren das haupt abgeschlagen / vñ seinen feinden zum schrecken also für ein wapen gefürt haben sol.

ΑΤΗΚΕ:

Atykeu: Ist ein fürleger für ein Helm / ist Schlausisch geredt / Dann *tykew* ist in Schlausischer sprach ist so viel geret als im Griechisch *σκως*. id est *Cucurbita*, ein Kürbs / weil man sonst die fürleg Gleser *Cucurbit* nennet. *Vide Paracels. in vsu distillandi, lib. 5. cap. 130.* do er sagt / 60. Maß sol der *Aykeu* halten.

ΑΝΑΓΗΚΑΙΚΛΗΡ:

Anagijkaiklir: Dis ist Schlausonisch geredt / entsiehet ohne zweifel von den worten *Nudus* (das ist nackend) vnd dann von den *iaculatoribus* her / das seind Gauckeler / Blender / oder Zauberer / welche die Indianer (wie etliche meinen) *Gymnosophisten* oder

nackende weiffen/ Wir aber Landfarer/ *parcitant*/ oder Lotterbuben vnd Gantkeler/ oder mit rechtem namen billich Zauberer nennen / welche etwas schimpfflichs einem für dem Gesichte/ (Das doch in der warheit nicht also ist) machen/ die Leut verblenden / den *sensum* alteriren/ vnd die Vernunft durch ihre geschwindigkeit erstrecken/ oder die *ration* einspannen oder einzwingen können. Deren nun dreyerley fürnemer Geschlechter seind/ als die allein durch fertige geradigkeit/ mit hülff der darzu bereiteten vnd dienenden *Instrumenten*/ aus einer Nusz/ ein Pferdes zirk/ Item einem ein Schloß ans Maul/ vnd Wein den er vorhin getruncken (vermeinter weis) aus der stürnen zapffen mügen.

Die andern seind die/ so vmb ein *Gradum* höher/ vnd etwas von der *Philosophia* verstehen/ wie etwan *Doctör Faustus*/ vnd der lange Pfaff von Salzburg/ oder der Münch von Camitz gewesen/ welche (wie sie für geben) aus freyer kunst/ einem Menschen/ diß/ so er in der Handt hat/ in ein anders verendern / Item bekante Personen / die doch sehr weit von dammen/ an ein bestimbtten ort/ auff besonder zeit bringen / oder so sie wöllen / ist hie/ bald anderswo sein mögen / Was auch sonst für reden von ihnen/ in ihrem abwesen geschehen/ einem als ob sie gegenwertig gewesen vnd es gehört hetten / anzeigen vnd sagen/ die auch sonst alles (wie die Zauberer *Pharaonis*, *Exod.* 7. 8. 9.) verendern vnd in ein frembde gestalt bringen mögen. Die dritten seind die höchsten vnd halten den obersten grad/ vnd seind diese/ welche mit des Teuffels hülff/ vnd aus seinem rath / angeben vnd befurderung/ mit beschweren/ greuwlichen Ceremonien/ alle oberzette sachen/ Also auch viel anderer oberwunderliche ding (deren ohn zahl ist) mehr zu wegen bringen vnd verrichten/ Rede vnd gesprech mit den *Dæmonibus* halten / auch Gelt / gunst / gnade vnd glück (ja so lange es wehret) vberkommen/ Auch die langst Verstorbenen herfür ins gesichte bringen mögen/ Wie das Weib im 1. *Samuel.* am 28. die den *Samuelem* herfür bracht. Item *Petrus Corsicus*/ der etlichen grossen Herrn den *Pompeium*, *Cesarem* vnd *Alexandrum Magnum* in ihrem *habit*/ wie sie auff Erdreich gangen seind/ gewiesen hat.

Es ist diß wort von etlichen/ das es die *Magi*/ das seind *Sapientes*/ oder Weisse/ deren in *Persia* sehr viel (wie *Porphyrius* vnd *Apuleius* bezeugen / gewesen sein sollen/ bedeute/ deren auch *Suidas* / als weisser vnd der *Philosophi* erfarnere Leuten / vnd gar nicht als Teuffels Künstler (wie ist etliche Spitzköpffige selbst nichts dögende *nugatores* sie achten) gedenckt.

Etliche wöllen es sol dieser Name allein den *Cabalisticis Sacerdotibus* / das seind heilige weiffagende Priester oder Propheten / welche man auch *Semmotheos* nennet / zugelegt werden/ vnd gar nicht den *Magis*. Wie *Simon Magus* der verfluchte Zauberer/ *Actorum* 8. Item *Elymas* / *Actor.* 22. Vnd lang zuuorn *Zoroastes*, *Budda*, *Zamolxia*, *Numa Pompilius*, vnd *Thesbon*, (welche alle mit *prestigijs* vnd *phantasmatis* vmbgangen / Derhalbten sie von mennglichen entcheret) gewesen sein sollen/ etc.

Der *Magorum* vnd ihrer *operum* gedenckt *Paracelsus* an viel örten / sonderlich in *Tractat.* von der Fallenden sucht/ *folio* 18. Item in *scient. Astron.* fol. 70. 71. 72. 75. 77. 93. In *philos.* lib. 1. vnd andern örten/ welchs schreiben ihm etliche Schrieffteglen (das sind die so das gift aus den Buchstaben verkerter weis saugen) sehr vbel außgelegt/ Jedoch bleibt die schand vnd laster/ die sie ihm zugelegt/ (wie auch andere Lestereien nicht auff denen so vnschuldiger weise gelestert werden/ sondern auff der Lestierern köpffen) vnd auff ihnen selbst bleibt raften.

اسفارا

Asfara: *Spuma*, Schaum/ Ist ein Alchymistisch wort / diß hat ein jeden schlacken zu bedeuten/ welche wie Glas im schmelzen / von einem jeklichen Erz oder Metallischen gestein abgehert/ *Vide Paracel.* im scheid oder abtreib Buch/ *Cap.* 29.

الانوت

Alnot artemis: *stannum Zinn* / Ist ein Alchymistisch wort / vnd bedeut ein rechte pur wolgeseubert rein Zinn / wie das Englisch Zin / in dem gar kein andere irdische oder (wie ich reden sol) kein Sulphurische art mehr ist. *Paracel. in natura rerum, lib. 13. cap. 13.*

الانات

Alenat: *plumbum nigrum* / wie es etliche dofür halten / schwarz Bley / Ist ein Alchymistisch wort / vnd bedeut eigentlich Spisglas oder *stibium*. *Vide Paracel. in den Bergarten / lib. 9. cap. 3.*

الانارث

AlkARTH: Etliche haltens für *plumbum* oder gemein Bley / Ist ein Alchymistisch wort / vnd bedeut die *resolutionem Saturni* / welchs ein schon weiß Puluer / vnd den hitzigen brennenden schäden an den schenckeln sehr nützlich vnd heilsam ist. *Paracel. im Schwindbüchlein Cap. 9.*

الانجار

Algar: *album* weiß / Ist ein Alchymistisch wort / bedeut seinem nechstfolgenden wort nach / etwas weisses / als *Algar Athmach* ein weißer Adler: *Algazbagiar* ein weißer Stein / oder *Algar Bezeri* ein weißer Samen. *Vide Paracel. in lib de sem. cap. 19.*

الانجوان

Alchofor: *camphora*, Ist ein Alchymistisch wort / vnd werden sonst eigentlich die neugeschossenen Kristallen / so von *Luna compacta* / nach der *resolution* schießen / werden derhalb das sie dem Campfer nicht allein sehr gleich an der gestalt sehen / Sondern wegen der *Aquositet* / dorin sie generirt werden (schier dem Campher gleichmessigen geruch von sich geben) also genant. *Vide Paracel. in resolutionib. metall. lib. 3. cap. 33.*

الانجوان

Alphabetaria: *Reuolutione est ars combinandi*, die kunst zusammen zu setzen. *Vide Ioh. Pic. Mirandu. in Apologia de Magia & Cabal. fol. 54.* *Paracel. in Carboantib. lib. 9. cap. 4.* nennet dieses auch *Combiniren* / so man einwigt / ein *materia* die vermischet / Als so man 9. loth Schwefel / 3. loth *Aesustum* / vnd 5. loth Vitriol nimpt / vnd ein starck Wasser daruon macht.

الاندرال

Andole: sol ein gefidert Thier sein / wie ein Eder / Mich bedünckt aber es sein die Fische / welche in dem ort Meers zwischen *Bona* vnd der Insel *Pantalarea* (die man vorzeiten *Cosyram* vnd *Paconiam* genent hat / Also in dem Meer vmb die Inseln *Galita* / oder wie sie etliche nennen *Calathe* vnd *Symbali*) gefunden / vnd von den Moren *Indole* genandt werden.

الانجوان

Aphicaptal: Er ist ein *Aphicaptal*, Disz wort brauchet *Paracel. in Carboant. lib. 1. cap. 2.* nennet sich selbst also. Do er sagt / Ich bin jetzt kein Narr / so bin ich nu nicht truncken / so wache ich auff diese stund (ob ich gleich Menschlicher *Affecten* halb / oft töricht gnug bin / vnd lust oder leutseligkeit hab / manch mal wenig / darzu die natürliche krafft zu stercken oft schlaffe / Sondern jzt bin ich ein *Aphicaptal* / das ist *A* als der Artikel die erste sylb / das *phi* / oder die ander sylb aber *philosophus* / die dritte sylb *Cab* ist *Cabalista* / Tal ein *Talmudicus* / welchs die vierde sylb bedeut. Es sind aber dieses die drey Faculteten der

Schriftt verstendnis / Lehr vnd künsten in die alle Schulen der Jüden getellet / gleich wie auch vnter ihnen die *Pharisæi*, *Essæi* vnd *Sadducæi* / drey sonderliche Secten in Glaubens sachen gewesen seind.

Ⓢ אַמִּילֵקָמָר

Amilekamar: Das ist ein grosse Niederlag / ein Manschlacht / dorin auff einen tag viel Todter gemacht / Als etwan bey dem Dörflein *Cannas* in *Apulia* 85. tausendte Römer / vnd 56. tausent *Carthaginenser*. Item bey dem Wasser *Sextias* zwey mal hundert tausent Deutscher / Vnd für *Alexia* 50. tausent Franzosen auff ein tag erschlagen worden seind. Ich acht das es von dem Hebraischen wort מִלְחָמָה *Milechamah* welches συμβολή oder *prælium*, das ist ein streit oder schlacht bedeut / herkommen.

Ⓢ אֹכֵלֵי עֵינַיִם

Aokalnidhbar: Ist ein Speiß die schwezig / redent oder gesprechig macht / wie *Plinius* von den Hehern oder Hezlen die Eichlen essen geschrieben hat / Doch halt ich das es ein Fabel sey / Dann wann die Eichlen solche tugent hetten / würden viel Schwein die teglich eichlen essen / reden können. Zunn andern findet man viel Leut / Weib vnd Mans geschlecht / die nicht allein viel schweizen / sondern auch zimlicher massen liegen können / welche doch ihr tag kein äichlen gessen haben. Es wird villeicht diß wort von den Hebraischen worten / als do ist אֹכֵלֵי נֶבֶר *Cibus* & נֶבֶר *nidhbar* / do das erst ein speiß / das ander aber geschwezig heist / entstanden sein.

Ⓢ אַבְלוֹתִיכִיּוּם

Ablothichum: *Id est species sulphuris*, Diß ist ein schon geschlecht des Schwefels der also geleutert wechselt / Er wird mit mancherley namen genennet / Als *Calcaphixslix*, *Cibricick*, *Gerasysa*, *Gerasilum*. Item man nennet ihn auch auff Syrisch

Ⓢ אַבְלוֹתִיכִיּוּם Ⓢ אַבְלוֹתִיכִיּוּם Ⓢ אַבְלוֹתִיכִיּוּם Ⓢ אַבְלוֹתִיכִיּוּם

Ⓢ אַלְנֵמֶר

Alnemer: *Est animal minoris magnitudinis quam lynx, quod est lupus ceruarius*, & *alnemer est simile Leopardo in figura & colore, sed est aliquantulum maioris magnitudinis, habens pedes & ungues ampliores & acutiores, & oculos habet obscuros & horribiles, sicut ego vidi, præterea est fortius & magis ferox & magis audax Leopardo. Nam Alnemer aggreditur homines & interficit eos: Leopardus autem ab Arabicis appellatur Alfhed. Ist ein Thier nicht so groß als ein Luchs / welches ein Hirschwolff heist. Vnd *Alnemer* ist an der gestalt vnd farb gleich dem Leoparden / aber es ist ein wenig grösser / hat breitere vnd scherffere Füße vnd Negel / Hat dunckele vnd schreckliche Augen / wie ichs gesehen habe. Ober das so istis starker / wilder vnd viel kühner dann ein Leopard. Denn *Alnemer* seit die Leut an vnd tödtet sie. Ein Leopard aber wird von den Arabischen *Alfhed* genant.*

Ⓢ אַלְמוּבֵט

Almubet fercati: Seind eigentlich die sinnlosen Leut / welche von Neischwas frackheit / oder wie *Galenus lib. 2. de Symptom. causis, cap. 11.* sagt / von einer *phlegmone* des Hirns oder desselbigen Membranen / oder auch wol andern vrsachen als *inflammatione* der nechsten *membrane* bey dem Hirn / Item von Liebe / fallen vnd andern vrsachen in ein *phrenetide* fallen vñ toll oder gar vnsinnig werden. Die personen so mit diesem beschwerlichen affect beladen ist. Bey den Hebreern גַּנְדֵּרִיפָּא *Ganderiphas*, bey den Griechen aber *Φερίν* genant. *Paulus Eg. lib. 1. cap. 3.* nent es *Σεπίαισις* vnd vergleicht es mit *phrenetide*. Vide *Paracel. de sensib. lib. 9. cap. 13.*

الجواس

Algues alienatio: quando quis secum loquitur aliena, Ein Verenderung/ das ist wann einer mit sich selbst vngereumbte ding redet/ der in die Überwitz geredt / wannwitzig wird/ *Melancholifirt* / ihm frembde sachen einbildet/ das doch nicht ist / wie etwan die jenen so in schweren Hauptfranchheiten frantck ligen / oder die an der *Melancholia laboriren* / Vnd ist eigentlich daruon zu reden/ ein stück oder *species* (aber doch nicht wie hernach beim *Afleck* gelert wird) ein ganz *κατάληψις* / bey den Lateinern ein *Occupation* / das ist Einnehmung genant/ doch also/ das so man dem Krancken vormurret/ er wieder zu rechtem weg gebracht/ Aber so bald man still schweigt / er wieder auff sein vorige geigen kompt/ die Augen offen helt / vnd also sein Rede / als aus einem traum forht treibt.

المروسة الجواساتو

Almuseguesetu: *Suprema permutabilia*, wandelbare ding der obersten Elementischen geschöpffen/ Als der *Meteoren* vnd anderer vnter des Mondshimmel aus natürlicher krafft entstehender sachen.

المروي

Almuri: *Apud Arabes est salsa*, Ist bey den Arabiern ein Sültze / Wie bey vns Merretich im Essig / Item Senff vnd rote Mangoltwurzelten oder andere rote Rüblein eingemacht/ welche man ob tisch zur speiß isset.

الف

Alkeel: *Est locus inter duas scapulas sub collo, vbi coniungitur collum dorso*, Ist das oberste ort zwischen den zweyen Schulterbleettern/ do das letzte gleich des Halses/ vnd das erste gleich des Rückgrads zusammen gefüget ist.

الامر

Alemed: Das ist Kauwer Bergk *Antimonius*. *Vide Auicen. lib. 2. tract. 2. cap. 7.*

التوسدان

Alnusader: Ist *Salarmoniac* / welcher mit sonderlichem fleis aus Rieß/ Knabenharm vnd Saltz künstlich bereitet ist/ welcher zu der *Sublimation* des *Croci Martis* vnd die beide hernach zur grossen kunst der *transmutation Veneris in Solem* dienstlich ist / wie das *Paracels. lib. 3. de mysterijs aeterni. cap. 59.* außstrücklich lehret. Es ist ein wort von dreyen zusammen gesetzt/ nemlich vom *Alatron* welches Saltz ist / Vom *Hadit* welches Eisen bedeut/ vnd vom *Celuuialatel* das Riß heist. *Vide Auic. lib. 2. tract. 2. cap. 626.*

الثامرا

Althema: *Vertex*, Die Scheitel an der stirn.

السدان لجة

Alfenregi: *Smaragdus*, ein Smaragd.

الافزافيد

Alohorzaschin: Ist ein alt Syrisch wort / vnd bedeut so viel als die Verhengnus / oder der will / ratschlag vnd fürsatz Gottes des ewigen allmechtigen Schöpfers / welcher nimmermehr kan oder mag verhindert / oder durch Menschliche anschleg verendert oder abgesteit werden / Sondern der stetigs fort dringt / bis er ergangen vnd erfüllt worden/

worden/ sonst *εἰγμαρῶν* oder *Fatum* genant. *Fata* aber sind wirkungen/ welche wunderlich vnd vber den natürlichen Lauff seind. *Vide Paracel. in scient. Astron. fol. 154.*

ΑΓΛΑΣΣΗ:

Aglassy, vel glassy: Ist Moscouitisch/ bedeut die Augen/ möcht villeicht vom Glas herkommen/ weil die Augen der lauterkeit vnd des glanzes halb dem Glas gleichförmig. Bey den Schlauoniern wird *Oko* ein Auge genant/ derhalben man billich schliessen mag/ das die Schlauonische sprach mehr von der Griechischen (weil in derselbigen *ὄκκος* ein Aug bedeut) dann von der Moscouiterischen oder Neussischen her entstanden sey.

السا رخا

Alsarha vel Alserha: *Casus*, & quia in *Epilepsia* homo cadit, ideo Arabicè dicitur *Alserha*, Ist ein Niederfall/derhalb vnd dieweil ein Mensch an dem hinfallenden wehe dohin felt/ wird er darumb auff Arabisch *Alserha* genant.

السهل الخا

Alshelaheti: *Est regio sic dicta*. *Abra* verò *alshelaheti* ignoratur ab Arabicis qualis species & qualis color sit eius, Ist ein Landt also genant / sol am Roten meer ligen/ sonst isis ein art Gesteins fast wie *Terra sigillata*/aber herter/auch also genant/wiewol *Abra*: sagt/ Es wissen die Arabischen nicht was *Alshelaheti* für ein ding sey / wissen auch nicht was für ein farb es habe.

الشاوا

Alcheffe: *Inspidum*, Unschmackhafft. Sie ist ein streit bey etlichen/ was es für ein vngeschmackte materi sey / möcht villeicht der *Catbar*/ schnupff oder Pfnusel sein / welchen die *Græci* *κατιζήσο*, *ήης*, die *Latini* *Distillation* nennen/ von welchem *Malo Galenus lib. 3. de Sympto. Causis. cap. 11.* redt.

الساين

Alseir: *Est nomen medici*, ein name eines kunstreichen (der natürlichen Heimlichkeit/ verstendigen/ sorgfältigen vnd getreuen) Artztes/ der sich seiner Patienten mit sonderlicher fürsorg annimbt.

السايب اس

Allkolibos: Ist ein Alchymistisch wort / Ich halt es entstande vom Griechischen wort *χαλλοκολιβας*, welches ein vermischung von vier theilen goldt / vnd fünff theilen silbers ist/ wie *Suidas* daruon schreibt.

السايفو

Aaphytho: Ist der *Mercurius* / so von dem safft des krauts *Menilopa* / welches ein dreysferbig Blum hat / getödt worden / Aus welchem unsere Alchymisten (weil sie fürgeben/ das der *Mercurius* ohne Metall / vnd ausserhalb der Corrosiuischen species sol getödt vnd *coagulirt* werden) Goldt / Silber / Tincturen vnd *lapidem philosophorum* machen wollen. *Paracel. in vsu distillandi. lib. 13. cap. 9.* Sonst ist *Pytho* ein Trach / welcher der *Latone* in die Insel so *Ortygia* oder (ihres vmbschweiffens halb) die Wachtel genant/ von der *Iunone* nachgeschickt/ aber vom *Apolline* erschossen/wie die Poeten daruon melden. Derhalben ohn zweiffel diß wort von dem Trachen herkompt/ Weil es am tag/ daß das Quecksilber in den verborgenen reden etlicher Alchymisten/ wegen seiner schlipfferigkeit/ oft ein Trachen verglichen vnd genent wird.

الودحرام الالاس

Alucedemaleos: Böß Leuchter/heist *Paracelsus* diese/ welche die jenigen so mit viel Büchern hin vnd wieder *vagiren*/ hochhalten/ ihnen grosse ehr anthun/ die falschen Büchlein vmb gros gelt an sich bringen / vnd viel von den darinstehenden stücklein rühmen/ vnd doch eitel lügen vnd nichts guts ist/ Wie etwan die *Lacedaemonier* dem Bild *Apollinis*/ welchs *Menophanes* des Königs *Mithridati* Hauptman (nach dem er den Tempel zu *Delos* beraubt) das Bild ins Meer warff/ funden das die *Lacedaemonier* / theten ihm grosse Reuerenz an/ bauweten ihm ein Tempel am gebirg *Maleo* in *Morea* die jetzt *Naluasia* heist/ do es doch nichts dann nur ein hölzener Götz war.

الوئغ ابوس

Alphæbus: Ist das aller klereft vnd reines Gold/ welches man sonst fein oder zu 24. Graten oder durchs Spitzglas gegossen Goldt nennet / Wird im buch der Königen *Sphyrisch* Goldt genennet. *Parac. lib. 5. de natura Metallorum, cap. 13.* *Phæbus* ist sonst bey den Poeten ein Sohn *Solis*/ Wird viel von seinem Wagen vnd irfarth fabulirt.

السدان

Alalazorionoso: Ist so viel geredt/ als *Dreyaugendt*/ wolsehend/ wie etwan bey den Poeten vom *Argo* (der hundert Augen gehabt haben sol) gedichtet worden. Es haben auch die *Troianer* nicht vmbsonst / den dreyeinigenden Gott bey sich verehret/ denn Dardumb hies er also/ das sie glaubten das er alle Sünde/ alle Vndanckbarkeit straffete/ vnd dargegen alle Gutthaten belonte / welchs sie von den Griechen wol durch zehen ganzer jar lang (wie man beim *Homero* vñ bey *dictis* dem *Candioten*/ auch andern *Scribenten* findet) erlangt. Es möcht auch wenn man genauw gehen wolt/ auff die heilige Dreysfaltigkeit bedeutet werden. *Paracelsus* sagt in der Vorrede vber die *Carboantes*/ Es wird ein *Salazorionist* 30. jahr nach meinem todt erscheinen/ der wird meine gutthaten offenbaren/ meine Schmeher stillen/ vnd denen so mir guts gegünt/ durch sein geschickligkeit viel guts beweisen. *Vide lib. 1. in prefatione.*

السدان

Alastor: Bedeut Zinn/ ist ein zuname *Iouis* gewesen/welchem *Seneca* vnd *Thraseas* ihr Blut (derhalben das er für ein rächer vnd straffer aller begangnen Vbein gehalten worden ist) als sie von dem Tyrannen *Nerone* vnschuldiglich getödet worden/ geopffert haben/ Er hat sonst *Eulutherius* geheissen/ vnd ist zu *Athen* hochuerehret worden. Das Zinn wird sonst *Alcarza*, *Afferebum*, *Allupu*, *alkalaj*, vnd *Cassiricon* geheissen. *Vide Paracels. in Alchy. lib. 3. cap. 12.*

السدان

Alladale: *Extremities cartilaginosa, existentes in parte exteriori auris*, Das sind die krospelechtige eusserlichen theil oder *extremiteten* / die zu eusserst am Ohr entstehen.

السدان

Almassara: *Apud aliquos Arabes est amplitudo, seu vas amplum, sicut lacuna, ad quod effunditur succus rerum, quæ exprimuntur quasi hoc nomen derinetur à succo expresso, & effuso in vas concauum*, Ist bey etlichen *Arabischen* ein grosse Standen/ Bütten/ wie die *Brauwzuber* oder grossen *Weinzuber* seind / oder ein weit *Fasz* / wie ein *Katlach* / in welche der safft der ding so außgedrucket / gleich ein gossen werden/ Als ob dieser Name hergenomen würde/ von einem außgedruckten vnd in ein holes *Fasz* gegossenen safft. Es wird in *Paracelso* in *Vsu distillandi lib. 4. cap. 27.* damit zuuersehen geben / der gros *Receptackel* oder

Sürleger den man zu der *extract* des *olei salis* / Item in brennung des *Aqua fortis* braucht fürzulegen.

المراث الحجة

Almethacharegi: *Sunt loca humida causantia speciem putredinis, quae dicitur thecaregi, de qua dicitur infra, ubi exponemus althecaregi, Vide ibi.* Seind feuchte örtt / welche eine art der Feule verursachen / welche sonst *Thecaregi* vnd *Althecaregi* genant werden. *Paracel. in usu distill. lib. 7. cap. 14.* nennet den Rosmüß / Item die Wassergruben vnd löcher in der Erden darin man *putrificirt* also.

المراجيا

Almegie: *Est ferculum factum ex almas, seu almes,* Ist ein Speiß von *almas* oder *almes* Zucker vnd Wein gemacht / hat fast ein geschmack wie ein Brotmus / ein lustig essen denen so Durchlauffig oder Diarrhoeisch seind / wird in Aegypten viel gebraucht.

المرفا بيا

Almeferba, seu *Almufera*: *Medicamen letificans cor,* Ein Arzney / welche das Herz erfreuet / Wird von Wein / Corallen / vnd Perlen zugericht / *Paracel.* nennet die *Tincturam Corallorum* / welche durch den *Berberis* oder *Sauroch* safft bereitet *Almufera.* *Vide in caus. Morborum Tract. 9. de Corde.*

الموسد الجيان

Almuferegiat: *Partium vuae eminentium, vel egredientium propter rupturam Corneae, quae quidem partes eminentes & exeuntes extra corneam dicuntur Almuferegi,* Der herfürgehenden theil des *Vuae* / Oder es ist auch wol dieses / so heraus gehet von dem Bruch der *corneae* zuersehen / doch ist dieses so auffer der *Cornea* ist zwar *Almuferegi* genandt *Auicenna.*

اسد الاسد تو

Alalastu: Ist von Arabischer vnd Aethiopischer rede ein versamlet wort / vnd bedeut die höhe dreyer Bühel oder Bergen / Dann *Alaletb* heist die hohe / vnd ist Arabisch *Salastu* heist *Tria* / vnd ist Aethiopisch / doher zuermuten / daß das Land *Attica* in Griechenland gelegen / wegen seiner drey fürnemen hohen spitzigen Bergen / als *Hymetij*, *Parnethij* vnd *Heliconis* den *corruptirten* namen *Attica* bekommen habe. *Paracel. in Carboant. lib. 23. cap. 1. 9.* verstehet mit diesem wort die drey höchsten Wissenheiten zu der kunst naturfftig / *Astronomia*, *Cabala*, *Philosophia*, Derhalb das wer dieselbigen verstehet / gleich einem der auff dem höchsten Berg stehet alles obersehen mag.

العصف

Aschemesch: Ist recht Chaldeisch / vnd bedeut das rechte ware *Oleum solis* / welches schon blutroth / lieblich / subtil vnd penetrirend / Aber sonst von wegen des gemeinen Mans (weil er des Namens besser gewont ist) *aurum potabile* genennet wird / aber derhalb / das es vom Gold warhafftig extrahirt vnd die Seel oder der Geist des Goldes ist / Eschemesch (als ein Sohn *solis* / vnd dann wegen seiner grossen krafft) also geheissen / dan *שמש* heist bey den Chaldeern (der verwaltung halber) die Sonn / weil sie nicht allein allen Menschen leuchtet / sondern auch allen lebendigen / als ein vermüglische / krefftige / starcke Creatur dienet / Doher dann der nam *שמש* des aller sterckesten vnd sirtrefflichsten Heiden / der wie Christus jedermännlich dienen vnd Gesuntheit erlangen sol / Gleich wie

wie das *Oleum solis* das aller fürtreffelichste *arcanum* ist/ herkompt. Von diesen Helden
lib. Iudic. à Cap. 13. vsque cap. 17.

المكثوب

Almetubele: *Res acuta*, Sollen scharffe ding sein / die do eßen / als gebranter
 Allain / oder *Mercurius sublimatus*. Ich halte aber genzlich das es die *Cantharides* oder
 Spangische Fliegen sein / die vbergelegt Plasen auffziehen / weil *Metu* ein Wörmlein
 vnd Belle grün heist / doch wil ich nicht zancken / sondern wil wie in diesem Werck durch-
 aus / allein mein einfaltige meinung anzeigt haben.

المناخلة

Almenachele: *Est fractura ossis capitis, in qua remota est aliqua pars ossis fracta*. Ist
 ein bruch eines Beins am Heubt / in welchem das zerbrochen theil des Beins weit von
 einander siehet.

المشك

Aschakatz: Ist so viel geredt als dieses so sich vnder sich gesenckt / das sich zusammen
 gesetzt hat / Bedeut den nidergeschlagenen Silberkalck / der nach dem scheiden sich an die
 Kupffernen Geschirr am bodem / wie ein Eschen ansetzt. *Paracel. im Scheidbüchlin im 15.*
Capit. Ich halt es komme vom wort *שש* welches *Resido* / das ist *ἀνακαθίζω* Nidersitzen/
 heist. *Vide Virg. 6. Aneid.*

الماء القوي

Almeli: *Est avis magna aquatica*, Ist ein grosser wasser Vogel / Etliche meinen es
 sol ein Rohrtummel sein.

ΑΦΟΡΧΥΘΗ :

Aphorxuthai: Ist Armenisch geredt / bedeut *Tentatio vel Tentationem*, ein Bekö-
 rung / ein Versuchung. Bey den Hebreern *מסב* *Massab*, von den Griechen *πειρασμός* ge-
 nant / ist aber bey *Paracel.* sonst eigentlich zu reden / die *λυκανθρωπία*, welches ein imagini-
 rend *Vitium* ist / also das die so darmit behafft / bedünckt das sie zu Wolffen werden / vnd
 Wolffische arbeiten / werck vnd betrib volbringen. *Vide Plin. lib. 8. Cap. 22. Oluum Magnum*
lib. 18. Cap. 10.

المست

Almest: *Est lac coagulatum siue acetosum, siue non*, Ist zusammen geronnene Milch /
 sie sey nu sauser oder nicht. *Paracelsus* nennet das *Sperma* des Manns also in *4. lib. de Sa-*
nitate, Cap. 37.

ΑΛΜΟΖΝΑ :

Almoszna: Ist Keussisch / bedeut den spitzen Sack / dadurch man allerley das zu
 subtiliren geuft / Dann *Moszna* heist ein Beutel oder Seckel. *Vide Paracels. in vsu distillan-*
di lib. 5. Cap. 3.

المرجيان

Almorgian: *Corallus*, Corallen / deren dreyerley geschlecht / eins teils Weiss / eins teils
 Roth / vnd etliche Schwarz / welche bey den Hebreern *מרגלית*, bey den Griechen *καράλλιον*
 genant seind / Die besten an der krafft wachsen im Roten Meer in Aegypten / Die
 denselbigen nach die edelsten seind / findet man vmb *Massilia* / nicht weit von dem Fluß der
Sona oder des *Rodans* im Gallischen meer. Die im Sicilier meer wachsen / sind die schlecht-
 sten wie

النداء

Alneche: *Palpitatio est agritudo, sicut lassitudo*, Zitterung / vnd ist eine Kranckheit wie sonst die Müdigkeit. Ich halt das dieses von dem zitteren oder schauderen/welchs auff die schwachheit oder *imbecillitet* der facultet folget / vnd dem der Puls auch also zittert verstanden werde / Wie Galen. de præs. expuls. lib. 2. Cap. 12. Item in differ. medic. gedenckt.

الابالان

Albedilen: *vel alcatum, id est Incubus*, Das Schrettel / wann einer des nachts meinet er werde gedrückt / Item man heist es den Albgedrückt / oder die Natrutten geritten. Paracel. in scient. Astron. fol. 86.

الحية الحية

Albetabel: Ist ein Alchymistisches wort / vnd bedeut Bergzinober / welcher also wachset / aber nicht diesen welcher aus Schwefel vnd Quecksilber durch ein *sublimation* künstlich *preparirt* wird. Es ist aber dessen der also wechselt fünfferley / deren vnterscheidt einem jeden der Künsten weil mit fleis zumercken ist / Vnd ist das der erste so *Zemzizar* genennet wird / Dieser hat in dem Gebirg sein hangendts oder ligendts

☉ *الحية الحية* Das ist *ad Meridiem* oder gegen Mittag werth.

☉ *الحية الحية* Das ander geschlecht ist dieser / welcher *Zengifur* genant / vnd seine strichen oder genge *ad Septentrionem* hat / welches das aller schlechteste vnd nachgüldigst ist.

☉ *الحية الحية* Die dritte *species* hat ihr lager *ad Orientem* / Disz ist der edelst vnd subtilst / vnd wird *Vsifur* / ja auch wol ein Vater der *Tincturen* genant. Aber der beste nach diesem / wird in den Gebirgen *versus Occidentem* liegend gefunden /

☉ *الحية الحية* Vnd heist derhalben *Occidentischer* gewachsenner *Zinober* / Er wird sonst noch mit mancherley Namen genennet / Als

اوراج : سارابن : وخبو وغبون : شد فغ ادا : قولوغ لاف :

وبير لاف : بيبجان : االكثين :

الندابان

Alteien: *Perdix masculini sexus*, Ein Rebhun / doch ist es das Menlein von denen.

الانقابات

Alenkebeti: *Encaustum illorum, qui preparant coria*, Der Ledergerber loch oder law / welches von eichner rinden / so sie vorhin wol gedurret vnd darnach zu Puluer gemacht wird.

الاجالين

Agalugin: Disz ist ein Holz welches aus *India* vnd *Arabia* kommen sol. *Vide Aui-cen. lib. 2. tract. 2. cap. 14.* Mir zweiffelt gar nicht es sey das Holz / welches man jetzt in Deutschland bringt / das man seines lieblichen geruchs halber *Rosenholz* nennet / welches man in dem Königreich *Soyame* in *Aethiopien* viel findet vnd es die Einwohner *Aglige* heissen.

الانامال

Altemelmel: *vt exponunt Arabes, est priuatio stabilitatis, seu est inquietudo*, Ist wie es die Arabischen erklären / ein beraubung oder verenderung der Beständigkeit / Es bedeut auch wol ein Vnruhe / ein ding das stetigs sich bewegt / wie ein vnraff an einer zeit oder

Diese vier Vngerischen wort haben eine feine Sabaliftische auslegung / in rechter Vhralter Chaldeischer oder Ehebaniſcher sprach / dann so sie hinder sich werden gelesen / stehen sie also :

יְלֵאָנָם Das ist alle Arzney oder alle medicament.

שְׁמַחְתָּם Ohn der Götter hülf.

לֵאָלָתָה Ist ohn frucht.

מַחְטָאָה Vnd tödtet / oder bringt vmb.

Welcher nu die vier ersten Buchstaben zu einem wort machet / als nemlich / יְלֵאָ / vnd das mit den vier letzten Buchstaben / an diesem fordern vergleicht / als das er recht Ielafchet gegen כְּסָתָר Sathachor setzt / der wird richtiglich die Regel verstehen / woraus alle Arzney ihren vrsprung nimbt. Er wird auch verstehen den sehr herlichen vnd weit reichenden inhalt der drey Sabaliftischen wörter / Als

Psaln. II. חֲבִלִים

Genes. 2. מוֹתֵתְמוֹת

Psaln. II. אֵעִיר

Welche Auslegung / weil die hieher zu langa/ber doch ein jeden Medico hochnötig / an einem andern ort sol erkleret werden.

Ⓢ לִשְׁמַחְתָּא

אשצור Aschzur: Est lapis Asius, Gale. 9. de medic. simpli. fac. p. pag. 5. 138. fol. schreibt von einem / den er Asion nennet / welcher an den Felsen des Meers sich von dem salzigen Schaum also geboren anhenget / vnd hernach von der Sonnen also trocknet / zu ein Stein gemacht / vnd Asion von Asa her genendt / etwas gesalzen vnd weiß sein sol. Das es aber dieser sey / von dem wir hie reden / kan nicht sein / dann diß ist ein jrdisch / küssig / oder mürgelichtigs gewächs / oder sandigs Gestein / welchs vmb den Stengel einer Blumen (wie Auicenna lib. 2. Tract. 2. cap. 30. heitter meldet) also versamlet wechsset. Es wollen mir aber (das ich den lapidem Asium dessen Discorides lib. 5. cap. 99. gedenckt / eben für das Beinwell halte) die gelerten verzeichnen / weil aus demselbigen (welchs noch wenig Simplicisten gewußt) ein Blum zu seiner zeit wechsset / vnd doch sehr balde wieder vergehet. Der Stengel aber hat die Art / aus dem Sande das aller edelste zu sich zu ziehen / darnach verdorret vnd faulet der sampt der Blumen / oder wie mich mehr bedunckt / es verschweinet die Blume vnd der Stengel augenblicklich / wie an andern orten von mir sol angezeigt werden / Die Blume sol (wie mich die Mähren bericht haben) nur 3. stunden bleiben / wie dann in jedem Beinwell wurzlein / oder Estlein ein löchlein durch vnd durch gehet / als obs gebohret were / doraus der Stengel (wie ermelt) gefaulet ist. Man findet diese in Deutschlandt bey Franckfort an der Oder / bey Fürstenwaldt / Auch in Hessen / desgleichen aufferhalb der Stadt Tamaraqui in Barbaria. Item bey Triana / oder Senilia nicht weit von dem Fluß Batis / Ist ein edle Arzney zum Beinbrüchen / vnd wieder die Symptomata derselbigen an Menschen vnd Thieren / douon weiter in meinem Herbario.

Ⓢ لَشَيْخِ الْجَبِي سِدْمَع

Athelgis mi. Asius secundum quosdam idem est, quod nix fini, quæ quidem apud Ebenitar est lapis quidam transparent, sicut sal gemmæ, qui cum exponitur aëri, conuertitur in puluere, sicut est puluis aluminis epntriti & in sapore est acutus & salsus & defertur ex India, Sed tamen iste sermo non est conformis dictis Auic. 2. Can. qui dixit, quod Asius est lapis super quem generatur sal ex roratione maris cadentis super ipsum, quare, &c.

Multi tamen vtiuntur niue fini loco Asii & affirmant, quod Auicenna ignorauit essentiam Asii. Diß ist eigentlich das wild geschlecht des Salts / wie man des zu Violisca in Polen / welchs ein species des Salis gemmæ ist / findet. Es ist aber nach etlicher meinung eben so viel /

viel als *nix fini* / welches bey dem Ebenitar ein durchscheinender Stein ist / gleich wie das *Sal gemmae* / aber doch nicht gefalzen / sondern mehr zusammenziehender art ist / dann so er an den luft gelegt wird / wird er zu puluer / wie der *Calcant* solchs auch thut / derhalben mich giler anzeigung nach bedumcket / es sey ein art von dem wilden weissen *Vitriol* / den man sonst *Augstein* nent / vnd sihet gleich einem Puluer des zerstoffenen *Alauns* / ist am schmack scharff vnd wol etwas wenig gefalzen / vnd wird aus *Indien* gebracht / aber doch trifft diese rede mit den wortten *Auicenna* in 2. cap. nicht vberem / do er sagt / das *Afsius* ein Stein sey / aus welchem ein Saltz von dem *Meersthau* / so es vff ihn felt / generirt vnd erzeugt wird / doch brauchen jr viel an stadt des *Afsij* / *nix fini* / vnd geben für / wie mit andern mehr / das sie besser wissen wollen / dann andere die es verstandt / als solte *Auicenna* (dem solche *Nühmer* nicht die *Schue* zu wischen werd seind) die *Essentz* *Afsij* nicht verstanden haben.

⊙ ابي جاد

Azaibach, vel Zaibach: Est argentum viuum, Vide Auicen. lib. 2. Tract. 2. cap. 47.

Es wird auch <i>Agridos aqua</i>	<table border="0"> <tr> <td rowspan="3">} auch wol</td> <td><i>Sicca</i></td> <td rowspan="3">} geheissen</td> </tr> <tr> <td><i>Vina</i></td> </tr> <tr> <td><i>Viscosa</i></td> </tr> </table>	} auch wol	<i>Sicca</i>	} geheissen	<i>Vina</i>	<i>Viscosa</i>	<table border="0"> <tr> <td rowspan="5">} auch wol</td> <td><i>Almargasita</i></td> <td rowspan="5">} geheissen</td> </tr> <tr> <td><i>Alimpich</i></td> </tr> <tr> <td><i>Alcardi</i></td> </tr> <tr> <td><i>Anima mineralis &</i></td> </tr> <tr> <td><i>Aquila volans</i></td> </tr> </table>	} auch wol	<i>Almargasita</i>	} geheissen	<i>Alimpich</i>	<i>Alcardi</i>	<i>Anima mineralis &</i>	<i>Aquila volans</i>
			} auch wol		<i>Sicca</i>	} geheissen								
<i>Vina</i>														
<i>Viscosa</i>														
} auch wol	<i>Almargasita</i>	} geheissen												
	<i>Alimpich</i>													
	<i>Alcardi</i>													
	<i>Anima mineralis &</i>													
	<i>Aquila volans</i>													

welches letzte sonst ein Gestirn am Himmel / sehr nahendt beim Steinbock vnd Wasser-
man (sol den *Ganymedem* / welcher ein *Kennerling* *Iouis* war) gehn Himmel geführt haben /
wird sonst *μεταχρένω* / *sive αετός* geheissen / Man nent es auff *Arabisch* *Alcali* / Vide *Festi Auiceni. Aratea phenomena.*

⊙ االاحانت

Alchalachant: Est Atramentum, Es seind deren wie *Auicenna* meldet / siebenerley /

Als <i>Atramentum</i>	<table border="0"> <tr> <td rowspan="8">} auch</td> <td><i>Album</i></td> <td rowspan="8">} auch</td> </tr> <tr> <td><i>Rubeum</i></td> </tr> <tr> <td><i>Citrinum</i></td> </tr> <tr> <td><i>Viride</i></td> </tr> <tr> <td><i>Colcotar</i></td> </tr> <tr> <td><i>Chalcadis</i></td> </tr> <tr> <td><i>Chalcantum</i></td> </tr> <tr> <td><i>Asurie.</i></td> </tr> </table>	} auch	<i>Album</i>	} auch	<i>Rubeum</i>	<i>Citrinum</i>	<i>Viride</i>	<i>Colcotar</i>	<i>Chalcadis</i>	<i>Chalcantum</i>	<i>Asurie.</i>	<table border="0"> <tr> <td rowspan="2">⊙</td> <td rowspan="2">⊙</td> </tr> <tr> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="2">Vide <i>Auicen. lib. 2. Tract. 2. cap. 48.</i></td> </tr> </table>	⊙	⊙		Vide <i>Auicen. lib. 2. Tract. 2. cap. 48.</i>	
			} auch		<i>Album</i>	} auch											
					<i>Rubeum</i>												
					<i>Citrinum</i>												
					<i>Viride</i>												
					<i>Colcotar</i>												
					<i>Chalcadis</i>												
					<i>Chalcantum</i>												
<i>Asurie.</i>																	
⊙	⊙																
Vide <i>Auicen. lib. 2. Tract. 2. cap. 48.</i>																	

⊙ ابريزون

Abrizon: Est <i>Arsenicum</i> , deren dreyerley / Als	<table border="0"> <tr> <td rowspan="3">} Rubrum</td> <td><i>Ars magal</i></td> <td rowspan="6">} Vide <i>Auicen. lib. 2. Tract. 2. cap. 49.</i> So ex sublimirt ist / wird er <i>Sal arsenici</i>, <i>Kachazar</i>, <i>Parmalzora</i>, <i>Quemick</i>, <i>flores Blacca</i>, vnd <i>Hamsackar</i> genent.</td> </tr> <tr> <td><i>Auripigmentum</i></td> </tr> <tr> <td><i>Ventus rubeus.</i></td> </tr> </table>	} Rubrum	<i>Ars magal</i>	} Vide <i>Auicen. lib. 2. Tract. 2. cap. 49.</i> So ex sublimirt ist / wird er <i>Sal arsenici</i> , <i>Kachazar</i> , <i>Parmalzora</i> , <i>Quemick</i> , <i>flores Blacca</i> , vnd <i>Hamsackar</i> genent.	<i>Auripigmentum</i>	<i>Ventus rubeus.</i>			
			} Rubrum		<i>Ars magal</i>	} Vide <i>Auicen. lib. 2. Tract. 2. cap. 49.</i> So ex sublimirt ist / wird er <i>Sal arsenici</i> , <i>Kachazar</i> , <i>Parmalzora</i> , <i>Quemick</i> , <i>flores Blacca</i> , vnd <i>Hamsackar</i> genent.			
					<i>Auripigmentum</i>				
	<i>Ventus rubeus.</i>								
	<table border="0"> <tr> <td rowspan="3">} Album</td> <td><i>Ocidiam</i></td> </tr> <tr> <td><i>Ragufar</i></td> </tr> <tr> <td><i>Tab</i></td> </tr> </table>	} Album	<i>Ocidiam</i>		<i>Ragufar</i>			<i>Tab</i>	
			} Album		<i>Ocidiam</i>				
<i>Ragufar</i>									
<i>Tab</i>									
<table border="0"> <tr> <td rowspan="3">} Citrinum</td> <td><i>Acaruc</i></td> </tr> <tr> <td><i>Zarma</i></td> </tr> <tr> <td><i>Gemini.</i></td> </tr> </table>	} Citrinum	<i>Acaruc</i>	<i>Zarma</i>	<i>Gemini.</i>					
		} Citrinum	<i>Acaruc</i>						
			<i>Zarma</i>						
<i>Gemini.</i>									

ΑΓΚΥΛΙΑΔΩΤΟΝ.

Αγκυλιδατώ: *Ansulam*, vel *annulum habens dictum*, est autem de curru, Das ein Sehr / ein Handhabe oder ein Ring hat / Es ist aber von ein wagen also genandt / Vide *Galen. in expla. obsol. Voc. Hippoc.*

Ⓞ ۷۹۰۷

Arctud: In homine, idē est, quod Clavicula pedis, In animalibus verò sunt duo additamenta nervosa, habentia ungulas in parte posteriori pedis situata, vt patet in porcis & bobus, quae quidē ungula non tangit terram. Alij vero Arabes dicunt, quod est nervus grossus in parte posteriori pedis, descendens & terminās ad calcaneum, Ist am Menschen eben so viel/als der Fußnagel/ am Gevögel aber als der Klauwe/ so man dā von den huffhabenden Thieren redet/ seind es zweyer Spannaderlein zusammenfügungen/ die in den Thieren an dem hindersten theil jedes Fußes gelegen seind / wie da erscheinet an Schweinen vnd Ochsen / Samelthieren vnd allen andern die gespaltne Klauwen/oder Huesff hand/ doch stand sie bey den kleinen obern Klauwen/oder Huesffen/welche huesffe die Erden nicht berührern. Etliche aber (wie im Auicenna zu ersehen) sagen/das es ein dicke Spannader sey/ so am hindersten theil des Fußes hinab gehet/ vnd zu vnters bey der Versen/ sich mit mancherley fibris (welche sich in den Klauen auftheilen) endendt.

Ⓞ ۷۹۰۸

Almakardia: Ist ein Morbus, oder Vitium, do ein Mensch eben also bleibt steht wie in der morbus findet/ versündt sich nicht/ endert sich nicht/redet nichts/besieht gar/hört oder siehet aber gar nichts was beschicht/ etliche wollen es sol Cardiacā sein/ von deren Gal. sect. 4. Aphor. Com. 17. & lib. 5. de labor. cap. 5. Item lib. 2. de plac. Hippoc. & platon. schreibt. Etliche wollen es sol ein vnfellige species Epilepsiae sein. Paracelsus sagt es sey ein verzuckung des Geists/were nicht lenger dann eins Vater vnser sprechens lang/etliche tund gleich denen so den Gallarden tanzen vergeht ihnen bald/ Vide in sanitate Human. lib. 4. cap. 29.

Ⓞ ۷۹۰۹

Archa: Solt wol Vigilia, die Nachtwach sein / aber nicht die genötete / sondern ist der laborirenden theilen halb mehr ein Schlass/ aber nicht der/ welcher natürlicher weiß von Gott dem Menschen zur ruhe der animalischen faculteten/oder iren gliedern vnd einer resolution der spirituum/von welchen Galen. lib. 1. De Symp. causis. Item Aristotel. lib. de Somno. Aegin. lib. 1. cap. 97. schreiben / Sondern es ist dieser/ darin die Menschen geistlicher weiß verzucket/ vnd der künfftigen dingen wissent werden/ Vide Paracel. in Occult. philos. fol. 103.

Ⓞ ۷۹۱۰

Alamat: Ist fein Bley / wie man das zu Villach im Land zu Kernten findet / das wenig Silbers vnd sunst nichts von Metall helt / es wird auch wol Alohonoch genandt/ doch ist das letzte eigentlich zu reden Bleygel / Vide Paracel. De Morte. lib. 5. H. 2.

ΑΙΓΥΠΤΙΟΝ ΜΥΡΟΝ ΛΕΥΚΟΝ.

Αιγυπτίου μύρον λευκόν: Aegypticum unguentum album, quod & mendesium nōminatum est, confectum ex lilij & odoribus, proptereaq. unguentum, non oleum vocatur, Idemq. liliun-
guentum, & susinum unguentum appellatum est. Ein weiß Aegyptisch Vnguent / oder Salbe/ welchs auch Mendesium heisset/das aus Lilien vnd wolriechenden dingen gemacht ist / vnd derhalben ein Vnguent oder Salbung vnd nicht ein öll genant wird/ vnd ist eben dieses das liliununguentum vnd susinum unguentum genant ist worden/ Vide Galen. in explan. obsol. Voc. Hippo.

Ⓞ ۷۹۱۱

Aykarzichor: Ist Clannitisch/ ist so viel geredt/ als einer der etwas wider sein Gewissen thut / oder wieder sich selbst thut / als so man einen entehrt / vnd kein vrsach von ihm weiß/dann ist er schuldig/warumb straffe man ihn nicht/ist er dann vnschuldig/warumb entehret man ihn dann? Wie etwan die Thebaner thetten/die fragten den Lyeurgum

N

wie

wie sie sich gegen der Göttin *Leucothep* im klagen vnd opfern halten solten / do sagt er / glaubt ihr das sie ein Göttin sey / was klagt ihr dann an Gott / meint ihr dann das sie als ein Mensch zubeklagen sey / warumb wolt ihr ihren dann Göttliche opffer thun / *Paracels.* nent die falschen Alchymisten also / so grosse mühe vnd arbeit haben / vnd wissen doch das all ihr fürgeben erlogen ist / sie schmelzen / rösten / treiben ab / scheiden vnd distilliren / allein derhalb das sie von guten ehrlichen Leuten das gelt bringen / wan sie das haben / schwätzen sie sich ober den *Breithart* / so lang biß sie dem *Tallinger* zu theil werden / *Vide in Carboan. lib. 32. cap. 54.*

ⓐ ⓐⓐⓐⓐ

Arfun: *Quid sit ignoratur*, Was das sey kan man eigentlich nicht wissen. Es halten aber etliche / es sol das *Arcanum* oder die *Medicin Aributh* sein / von welchem *Auicē. lib. 2. tract. 2. cap. 37.* handelt / dessen *Galenus* auch gedencet vnd ihme Kette in 2. gradu zugibt. Mich bedunckt aber es möchte villeicht auch für *Argobuz* gehalten werden / welches gifft man in *Tangut* findet / das sehr kalt wie der *Brun Sucistigen* ist / es entsteht von zweyen worten / als *Aregos*, das ist (wie 1. *Reg. 5. Deut. 3.* zuersehen) so viel als verfluchte Erdschollen / vnd dann von *Butz*, das / wie *Ierem. 25.* vnd *Iob am 32.* gemeldet wird / veracht heist. Dann die *Tangutaner* berichten / das dasselbige ort verflucht / vnd derhalb von meniglich veracht vnd ihme niemandt nahend sey.

ⓐ ⓐⓐⓐⓐ

Almorastan: *Est hospitale infirmorum, inde Almorastani, id est quod utitur in hospitali.* Ist ein Hospital der Kranken / doher kompt *Almorastani*, das ist das / welches man in Hospitalen braucht.

ΑΙΓΥΠΤΙΗΝ ΣΤΥΠΤΗΡΙΑΝ.

Αιγυπτίω συσπμείαν: *Aegypticum alumen, quod & scissile & triscissile nominamus, Ist Aegyptischer Allau / welchen wir scissile vnd triscissile nennen / darumb / weil er gut zu schneiden vñ spalten ist / Vide Gal. in explan. obsol. Voc. Hippocr.* Es wird dieser Allau mit mancherley namen genent / als *Ameosemitabinis*, *Igetin*, *Gepsum*, *Gisselimusia*, *Gisa kimatus* *Gissamia*, *Bulburs*, *Astraplacodes*, *Atalk* vnd *Ariesi*.

ⓐ ⓐⓐⓐⓐ

Almuredsafran: *Secundum aliquos est Emplastrum Basiliconis regalis, qui dicitur Sabefrasam, Alij verò dicunt, quod illud Emplastrum dicitur Almuredsafram à nomine Medici sic nominati.* Ist wie etliche wollen ein Salben *Basiliconis regalis*, welche *Sabefrasam* genant wird / Etliche aber sagen / das dieselbige Salben *Almuredsafram* genant werd / von dem Namen des *Medici* der die erfunden / oder componirt habe / der also geheissen hat. Gleich wie *Mithridat* vom *Mitridate* dem König in *Ponto* / oder der *Entzian* vom *Gentio* dem König der *Illyriorum* / Item wie das *Löffelkraut* (welchs vielen *Medicis* unbekant) von der *Venere* her *Lebabim* / das ist anzünden / brennen / glüen / ein feuerflamme / derhalb / das sie mit dieser Blum / vnd ihrer darzu gebrauchten Zauberkunst (wie die *Circe* / von deren die *Poeten* viel fabuliren) diese / deren sie begert zu ihrer vnleschlichen leib gereizt vnd gezwungen hat.

ΑΓΓΙΑ.

Αγυια: *Imbecillia, quasi membris carentia, Schwache / gleichsam der Gliedmassen mangelhaftige ding / etc. Vide Galen. in explan. obsol. Voc. Hippocr.*

ⓐ ⓐⓐⓐⓐ

Almeghedi: *Est medicamen scriptum in Antidotarijs, Ist ein Arzney in den Antidotarijs gnugsam außfürlich beschriben.*

Aclatan

Ⓞ اكلان

Aclatan: Ist Bleyeschen / gebrant Bley / klein mit Saltz gekörnt Bley / es wird dieses auch Azereugi, Alcio, Abnartat, Elissinum, Elcisma, Galena, Marda sengi, vnd Machibat genent / Pandect. Litera A.

Ⓞ ادخ

Adex: Adech, Adegh, Ist die Wirkung deren Medicamenten, Arcana oder andern dergleichen zur verbesserung der Gesundheit gebrauchten dingen / es sey in Trench / Lattwergen / Pillulen / oder eusserlichen Pflastern / Salben / oder anderer sachen / Paracel. libro de Peste. fol. 702.

Ⓞ اير

Ayr: Est Luna, Wird bey den Artisten für Silber verstanden / Man nent es sonst auch Diana, Dutina, Elouona, Kamar, Iare, Isis, Lucina.

Ⓞ الميوس

Almius: Id est illa, in qua Spes non est, Ist diß doran kein Hoffnung ist / es sey ein Patient, ein verzogenes mutwilligs böses Kindt / oder sonst etwas das verloren vnd nicht widerzubringen ist / Als einer der der Sortilegischen Kunst ergeben / der Lügen vnd anderer Falschheit gewont / an dem ist kein Hoffnung nimmermehr / dan dieses ist ein verderbung des Leibes / der Seelen / der Ehren / Gesundheit vnd alles gutten / Vide Paracel. in lib. art. presag. fol. 13.

AVRORA.

Aurora: Ist menniglich bekant / wird der Morgenglanz / oder die Morgenröde vnd sunst Diluculum, Eous, Leucothea vnd Mater matutina genent / Paracelsus nent diesen glanz PræElios, Proscense & Protitan, Das ist vor der Sonnen / oder vor dem Appoline, Vide Carbo. lib. 9. cap. 4. Item lib. 15. cap. 59. & lib. 23. cap. 32.

Ⓞ اركان

Arcana: Seind subtilirte vnd aus den natürlichen sachen / es sey Holz / Stein / Frucht / Metall / oder andern dingen / durch Kunst vnd fleiß extrahirt, vnd außgezogen / es mag aber des extrahirens oder subtilirens halb noch nicht ein voikömlich Arcanum genent werden / es sey dan sach / das es dem Körper ein hülff / oder beystandt erzeigt / oder doch auffß wenigst der erzeugung ein empfindlichen anfang gemacht habe / der Arcanen aber seind 4. sorten /

Nemlich ein

{	Prædestinirends	{	Renouirends	}	Deren eins ist genandt Alnasaba
	Purgirends		Erhaltends		

id est declinans ad citrinitatem pilorum. Zafrani das sich zur Citrin gelben farb der Haar / als Saffran neiget. Das andere ist Almaradi id est Rubrum, Rot. Das dritte ist grün. Das vierde ist Acrosi / oder Lasur / vnd fast nahend Himmelblauw. Was Arcanum sey / wie viel deren vnd anders / besihe Paracel. in Archidox. lib 1. fol. 2. lib. 5. litera H. 1. H. 2. H. & H. 3.

ΑΘΡΗΚΤΟΣ.

Αθρηκτος: Qui non est ebrius, Der nicht truncken ist / Vide Galen. in explan. obsol. Voc. Hippoc.

Ⓞ االنهفة

Alneffeme: Sunt virtutes ab anima deriuatæ, vel animæ appropriatæ & tales in homine sunt principium cognitionis & motus voluntarij & hoc nomen deriuatū est ab Alnefs, quod idem

est quod anima, Sein Tugenten von der Seel vnd dem Gemüt herreichend / oder denen zugeeignet vnd solche seind im Menschen ein anfang einer erkentnis vnd der Sinnen / empfindliche Bewegung des willens / doch wie *Scopetianus Sophista* vermeint / in nechtlicher ruhiger stille / mehr dann bey tag *operirent* / dieses wort kompt aber her vom *Alnefs*, welchs eben so viel bedeut als Seel / welche wie *Ismenius* sagt / etwas göttlicher eigenschafft an sich hat.

آنورا

Anora: Disß ist Katsch der von weissen Kachstein gebrent vnd vngeloeschet ist / das wort *Anora* wird zu allerley Katsch gebraucht / als *Anora D* / *Anora O* / *Anora ♀* / etc. Sonst hat der gemein Katsch mancherley Nahmen / Als *Hora^cb*, *Kelech*, *Molatura*, *Schauros*, *Chau* vnd *Kabizar*.

آپالکافور

Apalcapghor: Ist ein Spelunc, ein Höle / oder Loch / ein *Catharact* im Erdreich / wie in *Ostrogathien* im *Wettersee* die *hule Catilla*, auch bey *Sanct Patricis* *Fegfeuer* in *Hybernia*. Oder das Loch *Trophony*. Item wie zu *Augst* ob *Vasel* bey den alten Thürnen das Loch *Alecty*. Vnd bey *Amberg* im Gebürg das Hol oder die Spelunc *Chatinj*, welcher Namen vrsachen mit der zeit am tag kommen werden.

امبیرزحاف

Ambirzachaf: Ist Arabisch / bedeut die Unkeusheit wider den natürlichen Beruf / als etwan zu *Sodoma* vnd *Gomorrah* / wie man das *Gen. 13. 19. Deut. 29.* welcher massen solche Sünd gestrafft. Dargegen im Türkischen *Alcoran cap. 2.* solche Sünd erlaubt / vnd beim *Plutarebo lib. 4.* das der *Cesar* dem König *Nicomedes* in *Bithinien* solcher schanden halb willfahrig gewest sey / findet.

آسا

Asa, Afsa: Ist Hebraisch / bedeut ein Arzt / ein Heilmacher / ein *Sanatorem*, *Paracel. in vsu distil. lib. 4. cap. 29.* nent das *Diaphoreticum compositum Asa* derhalben / das es von den drey herlichstn stücken bereittet / vnd das es so heilsam ist.

الأنواهب

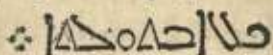
Alnuahab: *Vt scribunt Arabes, sunt Columbi habentes pennas completas ita, vt de proximo possint volare, seu ita, vt volare incipiant*, Wie die Arabischen schreiben / so seinds junge Teuber / die da volkömliche Federn haben / also daß sie in der nehe fliegen können / oder also daß sie anfahren zu fliegen.

أسباريثة

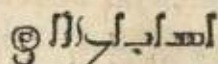
Asybaritha: Ist ein weicher / zarter Mensch / der nichts erleiden / oder erdulden mag. Disß entsethet von dem wort *Sybarita* / welches Burger vnd Völcker der Stadt vnd Landschaft *Sybaria* gewesen seind / welche in ihrer Stadt kein Schmid / Tischler / Kueffer / Zimmerman / noch Plattner / oder andere die klopfen / oder getösz machen (allein derhalb / daß sie ruhig schlaffen / vnd an Sinnen vnd Gedancken vngehindert sein möchten) leiden wolten / Ja so weichlich wahren sie / daß sie kein Hanen (damit durchs freyen nicht jemand erweckt würde) in der Stadt haben wolten / *Vide Athenenum lib. 12.* Doher dann *Paracelsus* solche weiche Leut *Sybariter* nent / besihe sein *Cabal. lib. 9. cap. 15.*

الآنادجي

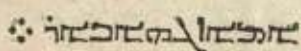
Alnadegi: *Est digestio materie cruda, contenta in membro vlcerao, propter dominium naturae super materiam*, Ist ein Verdaunung einer rohen materien / welche sich in einem schwerenden glied (wegen der beherschung der Natur) ober die *materiam* / verhalten hat.



Chalabthulto: Ist Syrisch/ist so viel geredt als Jungfrauenmilch/ oder *Lac virginis*, Disz ist ein herrliches Wasser/welchs in der Alchymen gebraucht wird/die *Corpora* damit aufzulösen. Es ist auch ein anders/welches in der *Medicin* treffelichen Ruhm hat/dem wird der nam seiner gestalt halb (weil es so dick vnd weiß/wie Milch ist) *Lac virginis* gegeben. Das dritte ist die *Resolution* der dreyen *Lapidum* / als *Corallorum Margaritarum & succini*, welche wann die vermischet/eben ein gestalt der Milch/vnd derhalb den Namen *γαλαπάθειον*, oder Jungfrauenmilch bekommen/ *Paracel. in vsu distil. lib. 5. cap. 16.* sagt: so wirstu ein recht *Chalabthulos* haben/welches ich/weil sich auch die *species* so zu derselbigen *distillation* kompt vnd eingeht/eben also schickt genzlich für ein Jungfrauenmilch (ob wol das wort *Chalabthulos* nicht so gar eigentlich mit *Chalabthulto* zustimpt) halten thun.



Asabadola: Disz wort entsteht von der 22. mansion/welche *Sabadola* genent/vnd bedent so viel/als verschlindend/so der Mohn darin siehet/soll temperirt zu Arzneyen/ neuwe Kleider anschneiden/zunlich gut/aber die wieder abziehen/sol sehr schedlich sein. Ob dises ein Aberglauben/oder vielleicht sonst also ein gewonheit bey den Sternuckern sey/lasz ich ein jeden vrtheilen/das weiß ich wol/dasz des obern Gestirns wirkungen/zu besondern zeitten etliche anfang (so man deren ohn Aberglauben in acht nimpt) bessern/oder aber bösern/Als so man die stende *Martis*/oder sein Inhaltung des *ascendenten* zu anfang einer *CVR* trifft/ist gewiß/das es nimmermehr so glücklich mit zugeht/als wann man anderer zeitten (die glücklicher seind) in achtung nimbt. Als do der fürtreffliche *Mathematicus* Johan Lichtenberger in seinen Fragstückchen am 159. vnterschiedt sagt/So du mit grossen Herren etwas notwendigs reden wilt/so sihe dasz der Mohn nicht im Wasser man stande/anderst du arbeitest vmb sonst. Aber so der Mohn im Leuwen/Wieder/oder Schützen vngehendert in gutten *Aspekten Mercurij, Solis* steht/oder es seye die stund oder der tag *Solis*/oder es *ascendire* der Leuw/Wieder/oder Schütz/so ist der Herr des *ascendenten* der gewiesseste bedeutter. So viel aber das wort *Asabadola* anlanget/spricht *Paracel. in 9. lib. cap. 115. Carbo.* Also/der *Asabadola* hat ins (verstehe den Alchymisten) verschlunden/das ist/es hat ihn ihre Hoffnung gefehlt/vnd haben das/so doran gewent verlohren.



Amazgheber: Ist zum theil ein Syrisch/zum theil aber ein Hebraischs wort/dan *מזג* ist hebraisch/vnd heist so viel als *τεχνίτης καὶ χειροτέχνης*, sonst *artifex*, oder ein künstlicher geschickter: *מזג* gheber aber/heist *vir*, vel *איש* ein Mann/Derhalbten ohn zweifel Geber der gewaltig *artifst*, ein andern nahmen gehabt/aber den bekanten namen/von seiner Geschicklichkeit her empfangen hat/derhalbten vielleicht *Paracel. in Carboant.* gesagt hat/ Ich bin nicht gar *Mazgheber*, aber ich bin noch auff seinen Fußstritten. Besihe des 2. Buchs das 12. cap.

ΑΤΑΚΤΩΜΥΒΗΛΙ:

Ataktomubyli: *Paracel. in vsu distilland. lib. 3. cap. 53.* Lehrt ein *sublimation* des Zinobers/vnd als er anzeigt/wie sich die Farben am helm sehen lassen/spricht er/nicht anders dann wie der schön geferbte blaue Himmel an einem liechten tag/ein halb stund vor dem vntergang der Sonnen siehet/eben (*Taktomubyli*, das ist *Reussisch* geredt/vnd heist so viel) also vnd nicht anders sol es werden. Es hat aber ein fürtrefflicher *Französischer Doctor*/dem disz Büchlein durch mich oberfant diese wort also außgelegt/eben also gebeut ich dir (den Teuffel damit meinend) dieses zubereitten. Darauß man sihet/wie groß der

Verleumbder neid vnd haß vnd doch nichts dann nur vngrund vnd falsche zeugnis (wider den Paracelsum der in Gott rastet) sein muß.

ΑΓΛΙΗ.

Αγλίη: In oculis albicans cicatrix vt in maiori de predictione & albescentes humores concreti, vt in Coacis pr. enotionibus, Das weißlechtige wundmahl in Augen/ wie in Maior. de pr. ed. vnd die weißen zusamgewachsenen / oder geronnenen Feuchten / wie in Coac. pr. enot. zubefinden. Vide Galen. in expla. obsol. Voc. Hippocr.

ⲓⲗⲓⲛⲉ

Erbasemu: Ist Syrisch geredt / ist so viel als Rorate, oder Thauwendt/Thauwfallendt/ vnd bedeutet distilliren/ dann gleicher weiß wie der in dem Gewülck sich versamlet/ Thauw vom Himmel felt/ also versamen sich aus den fecibus der specien welche in dem vndersten Geschir vereint die Dunst / vnd werden die daruon auffstiechende Vapores, in ein Feuchtigkeit / vnd darnach in tröpflein (welche aus dem Schnabel des Helms herfür fallen) verendert. Paracelsus nent die distillation in Praefatione Carboant.

ⲓⲗⲓⲛⲉ ⲓⲗⲓⲛⲉ ⲓⲗⲓⲛⲉ das ist ein heiliger Thauw wie Manna, des Thauwens gedenckt auch Esaias in seinem Lobgesang:

ⲛⲉ ⲓⲗⲓⲛⲉ ⲓⲗⲓⲛⲉ ⲓⲗⲓⲛⲉ
ⲛⲉ ⲓⲗⲓⲛⲉ

ⲓⲗⲓⲛⲉ ⲓⲗⲓⲛⲉ ⲓⲗⲓⲛⲉ ⲓⲗⲓⲛⲉ ⲓⲗⲓⲛⲉ ⲓⲗⲓⲛⲉ ⲓⲗⲓⲛⲉ ⲓⲗⲓⲛⲉ

ⲓⲗⲓⲛⲉ ⲓⲗⲓⲛⲉ ⲓⲗⲓⲛⲉ ⲓⲗⲓⲛⲉ ⲓⲗⲓⲛⲉ ⲓⲗⲓⲛⲉ ⲓⲗⲓⲛⲉ ⲓⲗⲓⲛⲉ

ⲛⲉ ⲓⲗⲓⲛⲉ

Apireion: Ist ein Hebraisch wort / vnd heist Ferculum, oder ein Gemueß/ bey den Griechen λεκάνιον, daher Paracels. im 9. Buch von der Apotekeren am 35. capittel scherz weiß sagt / Sie wollen mit ihren Leckarionen die Leut zur gesundheit zwingen / welches wort ihm etliche außgelegt/ Lebkuchen/ oder Narrenbrodt / Lebzelten/ etliche als Leckeren/ Schelmeren/ beschisß vnd betrug/ do ihm doch gewalt vnd vnrecht geschicht / weil er also/ namlich/ mit ihrem Gemueß vnd nicht Leckeren / Schelmeren / Betrug oder Lebkuchen geredt hat.

ⲓⲗⲓⲛⲉ ⲓⲗⲓⲛⲉ ⲓⲗⲓⲛⲉ :

Azinghrab, Zinghzrab: Ist ein alt Slagolisch / oder Grabatisch wort / vnd bedeut so viel als die weiße Malaken / lepra alba, welche sunsi ἑλεφαντίασις καὶ λεωντίασις, auch satyriasis genant / Vide Aristot. lib. 4. cap. 3. in Paradox. lib. 2. cap. 16. Aeginet. lib. 4. cap. 1. Aetium lib. 4. serm. 1. cap. 120. Paracel. paramyr. lib. 2. fol. 47. fol. 68. Item in tractat. vom schweinnen fol. 215. vnd andern orten. Was aber das versamlet wort anlanget, ist es vom Schnee vnd Raude/ als wolt man Schneeraude (wegen der schuepen) sprechen/ den Zrab heist auff Grabatisch Scabies, Znigh, Nix, das ist Schnee/ vnd daher ist dieses wort versamlet.

ⲓⲗⲓⲛⲉ ⲓⲗⲓⲛⲉ ⲓⲗⲓⲛⲉ

Aricaituf: Febres tertiana, adurentes, crebrae & magna, Ist ein versamlet vnd geradbrecht Wort/ von Indisch vnd Arabisch/ Ist aber eigentlich/ wie mir Franciscus Morlaus der Hispanier zu Casa eigener handt geschrieben hat / ein recht/ böß/ groß/ scharpff vnd hitzigs dreytägigs Fiber/ wie es die Indianer gar schwerlich (weder andere nationen) bekommen.

∴ ۞

Asethalaph: Disz ist die Jahrzal der Welt/ nemlich 6000. Jahr/ aus dem Propheten *Elia* genommen/ von welcher zeit rechnung vnd wie die zuuerstehen / *Paracelsus* in dem 7. Buch von den ewigen Heimlichkeiten am 3. capit. sehr fein schreibt vnd sagt vnter andern worten: Ob gleich die zeit der Außerwelten halb verkürzt werden solt/ fürcht ich doch/ es werde die mehr derhalben erlengert / ob sich vielleicht die bösen bekehren wolten/ vnd werde aus *Sethalaph*, *Sabthalaph*, das ist/ aus 6000. wird 7000. werden.

۞ ۞

Argeatu: *Genus instrumenti, quo aliquid ita fit, quod quiescit & non quatitur*, Das ist ein *Instrument* / dormit ein jedes beweglichs ding befestet / steiff gemacht vnd also zugericht wird / das es still stehet vnd nicht zittert / schwancket / oder sich hin vnd her bewegen lesset.

ΑΝΗΡΤΗ:

Abachudamazu: Ist ein Aethiopisch oder viel mehr ein Indischs wort/ ist ein Verachtung oder Verkleinerung/ einer grossen forcht oder dreuwens / wie etwan *Diogenes* der *philosophus* den Todt vnd die Dreuwort des *Perdicca* verachtet/ als ihn *Alexander magnus* zu ihm fordert/ vnd *Diogenes* nicht erscheinen wolte/ dreuwet ihm *Perdiccas* den Todt/ Ho sprach *Diogenes*/ tödten ist ein König ein schlecht ding/ dan die *Cantharides* als kleine würrlein/ so wol auch *Phalangius* die Spinn/ können auch tödten/ *Paracel.* nent die Dreuwung *Abacadmar* in der Borred ober die ewige Heimlichkeit.

۞ ۞

Armatu: *Instrumentum quo aliquis suspenditur*, Der Werkzeug damit einer auffgehendet wird/ man mag es zu der *Tortur*, oder sonst zu den außgefallenen Gliedern/ die wieder einzu ziehen/ oder zu dehnen vnd strecken brauchen/ ist durch viel Schreublein vnd kleine Steiglein/ wie die Hebzeug gemacht/ also das mit einem Finger 2. bis in 4. oder 6. Centner schwer/ mögen auffgehelt werden.

. ۞ ۞

Ahogror: Ist recht Indisch / vnd ist so viel als ein Schmachred / ein Neidred / ein Hinderstichred / Wie *Abochus* des *Darij* Kriegsknecht thet/ der aus gleichneren dem König *Alexander* sehr vbel vnd schmelich zuredte/ das höret *Memnon* der Feltherr/ schlug den *Abochum* mit dem Scheffelein vnd sagt/ Ich vnterhalt dich nicht/ daß du *Alexandrum* solst mit wortten schmechen/ sondern dorumb besolde ich dich/ daß du dich mit ihme vnd den seinen tapffer solt schlagen. Lieber wo bleiben jetzt vnser Suppenfresser / Tellerlecker vnd Bartsreicher. Ja wo bleiben jetzt solche Hauptleut vnd Fürsicher/ etc.

ΑΔΥΝΕΩΣ.

Αδυνεως. *Negligenter, sine cura*, Nachlessig ohne sorg oder fleiß / *Vide Galen. in explan. obsol. Voc. Hippocr.*

חמטת

Aschapenisamach: Ist ein alte Cabalistische oder Hebraische red/ des grossen *Cabalisten Eli.ezers Haklir* aus dem 3. vnterscheid des Buchs *Lux mundi*, vnd bedeut so viel als *Νοέω μεταφράζω διαμαρτυρία σίσι ἀρχίνο*.

Das möchte also außgelegt werden:

Gantz scharffsinmiglich ich außleg
Wie ichs versteh/ schlupff/ renck vnd weg

Der grossen Heimlichkeit die Gott
Der Natur eingepflanzt hot/
Der massen das sich die ganz Welt
Drab wundert vnd s für Englisch hest.

Paracel. in Carboantibus lib. 32. cap. 121. sagt/ das dieses wort Schapenisamah alle guten
Künste zuuerstehen gebe/ dann ich (sagt er) berühmt mich / das ich ein wahrer Schapenisama
bin / dann Gott hat viel durch mich gewircket/ etc.

ⲁⲛⲉⲧⲏⲣⲁⲥⲥⲏⲥ

Anethiraschch: Ist ein Persisch wort/wie aus Rab. Haymon. zuersehen/ Ist ein an-
geborne Zuneigung/die einem nicht bald abgewent werden mag / vrsach / das er die von
natur / art vnd eigenschafft hat / vnd ihme die angebohren ist/ Als dem Eichhörlein / das
von einem Baum auff den andern zuspringen/ Item / dem Hunde das wedlen mit dem
Schwanz / dem Vock das stossen / dem Esel das schlagen / dem Scorpion das stechen/ etc.
Derhalben gant die sehr jr / die do sprechen / das Anethiraschch die angeborne Eigen-
schafft / nach Influentischer weisse sey. Als wann in einer geburtstund der Mohn vnd die
Sonn in feurigen zeichen standen vnd ein gegenstendigen oder *quadrat Aspect* mit dem
Marte ohne ein *aspect* des *Louis* oder der *Veneris* sey / so werde derselb Mensch ein Ketzer vnd
müsse verbrent werden. Item / wan beyde Diechter mit dem *Marte* iungirt / vnd er in ein bö-
sen *aspect* / vnd das Zeichen lusttig ist / werde er ein Dieb / vnd derhalben erhenckt / Sey es
dann ein wessertigs Zeichen / solle er ertrenckt werden. Item / also sey dem einen angebohren /
das er mus morden / dem andern / das er ermord werden müsse / welches alles Fabeln /
dann diese mag man ein Menschen / durch getreuwe Straff vnd Unterweisung guter
Sitten / Zucht vnd Tugend / mit Göttlichen gnaden abgewenen / Die vorerzeiten aber / die
do der Natur eingepflanzt / wie der Katz das mausen / der Eulen des nachts fliegen / dem
Murmertierlein vnd Haselmeuslein das schlaffen / etc. lassen sich nicht gern abwehnen.

ⲁⲣⲟⲤⲐⲐⲟⲤ

Arosboth: Ist ein *Viscus* oder Brey / ist ein Arabisch wort / vnd bedeut ein *Apo-
stema* / oder solchs Geschwer / das do in einer *membrana* / oder vielleicht sonst in etwan einer
neruosischen *Tunica* / etwas zehen schleimigen *humors* samlet / der sich einer Schlichte oder
Brey / dormit die Weber das Garn schlichten / oder die Teschler vnd Buchbinder zu ihrer
arbeit dormit zu kleiben / brauchen / vergleicht / Derhalben auch dieser *Abscess* / bey den
Griechen *Αβέρωμα* (derhalben das *ἀβήρωμα* ein Meelbrey heist) genandt wird.

ⲁⲣⲁϪⲏⲥ

Arachus: Id est *Aurum*, Gold / das nicht gar fein / sondern nur zu 21. Graten / wie
dieser zeit das Kronen goldt *logirt* ist / Ist ein Alchymistisch wort. Das Goldt wird sonst
auff mancherley weis / nach art der sprachen genent / sunderlich haben die Alchymisten ire
Kunststücklein darmit vor andern zuuerbergen viel nahmen / die sie ihm zutheilen / als
Deob, *Debotim*, *maior sanguis*, *orioria*, *Arayng*, *Slatoch*, *Charuz* vnd *ⲁⲣⲁϪⲏⲥ* *zababoar*.

ΑΡΧΟΜΕΝΟΣ

Αρχομενος: Qui suffocatur, Ist einer / welcher erstickt / Vide Galen. in expla. obsol.
Voc. Hippocr.

ⲁⲣϪⲏⲥ

Arcuim: Sunt Instrumenta, per quae fiunt distillationes, Werkzeug damit man etwas
distillirt / es sey dann mineralisch / oder aromatisch / oder do man etwas mit zu wasser / oder
öll machet / als Kolben / Helm vnd Färleger. Ich Thurneysser neme mein neuw Instrument /
dardurch

dardurch ich die Olea von allen Plantischen dingen zeuch / *Αιμαμα* vom hinweg nehmen /
Dann *aufero* heist ich nim hinweg.

Ⓞ ارنجی

Areangi: Ist ein fremder Vogel / etliche haltens für ein Adlers geschlecht / welche dem Gewilde sehr nachstellen / vnd in India vmb die reuir der Stadt Tarna / zar fliegen / deren man auch in *Ethiopian* / bey den *Goragibus* , vnd in den mitnächtigen Lendern sehr viel findet / etliche haltens dafür / das es ein *Apus indica*, oder wie mans nent ein *Manucodiata* vnd Paradißvogel sey / welchen die Inwohner der Insulen *Moluccis* offtermals todte am Gestaden der Wasser finden / vnd den *Manucodiatam* (das ist Gottes Vögelein) nennen. *Plutarchus* gedenckt eins Vogels / den nent er *Phyntax* , meinen etliche / das es derselbige sein solt. Weil aber etliche *Aethiopischen* den Paradißvogel *Adeirboth* nennen / macht es vielleicht derselbige sein / dann das wort *Adeirboth* אדיר עור Ist so viel als Luftvogel / zu griechisch *Αηραπος*. Nun wird der Paradißvogel auch in *Moluccis* vnd anderswo Luftvogel genant / derhalb wird es ohn zweiffel der Paradißvogel sein.

Ⓞ ارمم

Armem: *Id est color, qui fit ex sanguine*, Eine farb / die aus Blut gemacht wird / Etliche wollen es sol die edel Purpurfarb sein / welche aus den Zungen der Purpurschnecken / so vmb die Stadt *Sydon* vnd *Tyro* etwan gefangen worden / wie *Galen*. 7. med. meth. Clas. 7. pag. *Plin*. lib. 9. cap. 51. Item lib. 5. cap. 19. vnd andern ortten auch / wie *Munsterus* vnd andere davon reden.

ARSENICVM.

Arsenicum: *Quod latini ob colorem Auripigmentum vocant*. Opperment, Ist der so gelb vnd schön reine ist / Er wird auch sonst *Hütrauch* / *virgo rubea*, vnd *Blaca treua* genant / So er sublimirt ist / heist er *Arsenicum vstum*, oder *Arsenicum sublimatum*.

Ⓞ اریا

Aria: *Quae dicitur vlcus*, Welches ein Geschwäre heist / ist ohne zweiffel dieses / welches sonst *αυραπις*, bey den Latinern *Mellifantium* / das ist ein Geschwür / welches mit gelben Eytter / die etlicher mazz dem Honig gleich erfüllt ist.

Ⓞ اریبید

Arabich: Disz ist ein edler Stein / hat ein farb vnd glantz wie ein polirt Helffenbein / dieser nam (wie *Camillus Leonardus Pisarenis* schreibt) entsteht ihm von der Landschaft *Arabia*, do er gefunden wird / wiewol man den auch in *Aegypten* / vmb die reuir do die alte Stadt *Thebe* gestanden ist / findet / er sol gut zu dem schmerzen der Spanadern sein / vnd sol ein geschmack oder geruch von sich geben / wie die Myrten / wann er geriechen wird.

ΑΙΕΑ:

ΑΙΕΑ: *Significat aliquando apud Hippocratem etiam donec & apud multos alios antiquos*, Heist oder bedeut bey dem *Hippocrate* auch biszweilen so viel als / bisz so lang / wie dann auch bey vielen andern alten Lehrern mehr. *Vide Galen. in expl. obfol. Voc. Hippocratis*.

Ⓞ اریب

Arorob: *Id est fucci acetosi*, Sauwere Säffte / als so man Erbselen / Zausen / oder Johannestreiblein safft versiechen wolte.

Athebahphilhos: Dis ist ein Cabalisticus/ vnd sehr altes Hebreisches wort/ vnd wie man meint/ lang vor *Efra* mit den aller ersten Hebreischen/ oder viel mehr Galdeischen oder Assyrischen literen geschrieben/ vnd bedeut die gantze *Physicam*/ oder die Wissenheit vnd Erkenntnis des Vermögens der gantzen Nature. In *Summa* / so wird dormit zu verstehen gegeben / der Verstandt alles des/ was natürlicher weiß zu thun / oder zuuolbringen/ vnd in *rerum natura* ist oder sein kan. Die natürlichen ding vnd sachen aber seind diese. Welche do ein angeborenen oder angewachsenen vrsprung vnd anfang der bewegung standthafftigkeit/ vnd etwas wesentlichen *Corporis* oder form vnd gestalt haben/ welche do von wegen der *materi* / oder *substantz* / oder vielleicht des orts / oder der zeit / Stadt vnd Platzes halber / eintweders an der größe ab/ oder an der kleine zunehmen/ oder auch sonst an der leichte oder schwere/ sich verhöhern oder verringern / oder aber/ an der zahl in der mehrung oder minderung ein enderung haben / welche auch wegen des / das sie Irdisch/ vnd von dem Schöpffer gemacht / zu keinem Göttlichen wesen kommen/ oder gereichen mögen. Derhalben *Arrius* aus dem 14. Capit. Johan. do also sieht: Der Vater ist größer den Ich/etc. (Weil dieses das Gott gemacht/ dennoch nicht Gott sein kan) den Irthum/ das Christus nicht warhafftiger Gott were/ vnbedecklicher weisse eingeführt. Nu seind aber solcher natürlicher sachen zwenyerley/ dann etliche sind einfeltig/ als der Himmel/ der alle andere himlische Spheren oder Kugeln/ also auch die Element in sich helt/ Etliche aber seind vollkommen/ vnd von allen Elementen zusammen gesetzt / Etliche aber seind vnuollkommen/ vnd nicht von allen Elementen zusammen gesetzt/ als da seind die *Meteora* vnd die in den Lüfften erscheinende sachen/ Etliche seind mit einem Leib vnd Seel begabt / als der Mensch/ Etliche mit Leib vnd Geist ohn Seel/ als die Thier/ Etliche mit Leben/ ohn Seel vnd mit Geist/ als die Erdgewechs/ Etliche ohn Leben vñ Seel/ aber mit eim Geist/ als die Metall vnd Gestein/etc. Wie dann solches vnter andern fürtreffelichen Mennern *Aristoteles* sehr weitläufftig in all sein Schriefften gelehrt hat. Dann anfenglich hat er die Natur vnd ihre theile erklet/ darnach/ so hat er den Himmel vnd himelische Kugel gesatz / Bald dorauß hat er auch / wie aus der Elementen zusammensetzung alle ding werden vnd wieder zergehen geschrieben. Darnach allerley zufellen / so man sonst *Meteora* nent/ vnd sich in den Lüfften zutragen/ meldung gethon. Vnd were wolgestanden/ wann er nach ordnung der natürlichen dingen / die zusammengesetzte lebendige sachen auch beschrieben hette. Er hat aber an deren statt die historien der Seelen/ sampt allen ihren krefftten (aber zwar so weit vom rechten weg/ als einer mit eim Moscowitischen Bogen schießen möcht) verfaßt/ vnd dorauß von den Thieren/ ihren theilen/ vnd gebehungē. Item/ von den Erdgewechssen/ welche auch *Theophrastus* der billich (wo *Philochorus* nicht gelten sol) der ander were / erkleret hat. Es hat aber ohn zweiffel *Aristoteles* auch von dem so vnter dem Erdrich sich zutregt/ Schriefften hinder sich verlassen / die vielleicht (wie andere mehr) zu grunde gangen seind.

Ben dieser ordnung der Naturkündigung vnd Historien ist auch *Plinius*, der ohn mittel den dritten platz erhelt (vnd nach dem *Aristotele* der berühmste gewesen) geblieben/ in dessen 11. Buch die Himelischen vnd in den Lüfften sich zutragenden sachen *Meteora* genant/ beschrieben sein.

In dem 3. 4. 5. 6. Buch wird von himelischen vñ Elementischen Leibern gehandelt.

In dem 7. beschreibet er den Menschen vnd sein Sinnreichigkeit.

In dem 8. die irdischen Thier.

In dem 9. die Wasserthier.

In dem 10. die Vogel.

In dem 11. meld er auch die in der mitte getheilte Thier/ vnd der Thier theiler.

- In dem 12. die Beum.
 In dem 13. frembde Beum.
 In dem 14. Fruchtbare Beum.
 In dem 15. ihre Naturen.
 In dem 16. Wilde Beum.
 In dem 17. Pflanzung der Beum.
 In dem 18. vnd 19. das Bauwerwerk.
 In dem 20. Kreuter so man isset/des mehrer theils Garten kreuter.
 In dem 21. Blumen/ so zum Krenzen gehörig.
 In dem 22. Kreuter Arzney.
 In dem 23. Arzney von Wynen vnd zahmen Beumen.
 In dem 24. Von wilden Beumen.
 In dem 25. vnd 26. Neuwe Kranckheiten vnd ihre Curirung.
 In dem 27. Anderer Kreuter Arzneyen.
 In dem 28. Arzney von dem Menschen vnd andern grossen Thieren.
 In dem 29. meldet er die Lehrer/ so von der Arzney geschrieben haben.
 In dem 30. von der *Magiam* vnd ihren anhang.
 In dem 31. vnd 32. Arzney von den Wasserthieren.
 In dem 33. Silber /Goldt vnd Metall/ dorin noch viel nötig zubeschreiben were.
 In dem 34. Bley vnd Erz Metall/aber gar schlecht.
 In dem 35. Malerey vnd Farben.
 In dem 36. Marmor vnd sonst Gestein/ jetzt in viel ein andern wesen.
 In dem 37. vnd Letzten/ Edelgestein.

Derwegen so seind diese billich für Naturkündiger/ oder als *Physici* zu halten. Vnd ohn menniglichs einreden *Atheabphilos* zu nennen/ aus welcher Schrifften das herkommen/ Ursprung vnd Anfang/ aller natürlicher sachen/ sampt derselbigen umbstende/ die izigen Gelarten (wie auch der Welt hendel/ vnd ihre theil / also die *Meteora* / der Seel Natur/ theil vnd kreffte / Thier/ Erdgewechs/ Metall vnd Stein) alles genommen vnd entlehnt hand.

الوسا

Alusam: vel *Alusem*, vel *Aluesm*, *Secundum Arabes est vestigium nigrum artificialiter factum in balneo, dum porositates cutis sunt apertæ, pungendo ipsam cutem cum plurimis puncturis sibi inuicem contiguis, secundum lineationem & figurationem intentam, postea super puncturas prædictas imponitur Indicus subtilissimè puluerisatus ita, vt penetret coloratum illud in foraminibus puncturarum & dimittitur locus cum panno lineo, donec consolidentur puncturæ cum colore prædicto.* Ist nach der Arabischen meinung ein schwarze Fußstapff/oder ein Zeichen/ ein Mahl/ ein *Signatur*, künstlichen im Bade gemacht/weil wegen der hitze die Schweißlöchlein der haut eröffnet sein/ vnd darnach die haut gehacket/ oder mit vielen stichen aneinander nach der Schnur ein gestalt geöffnet/darnach wird yber die vorermelten löchlein *Indicus* das ist Endich oder Indich die Blauwe farb/die vorhin offts kleinste puluerisirt sey/ in die bickh gerieben/ also daß dasselbige geferbte in den löchern / oder streichlein durchdringe/vnd wird der ort mit einem leinen Tuch verbunden/ so lang biß sich die picklein mit der vorerzelten farb *consolidiren*, zu heilen oder zu wachsen/ Solchen gebrauch haben die Bader vnd andere leichtfertige Personen/ mit solchen Buchstaben oder Gemeide vnd *Caractern*/domit sie der Teuffel desto besser kennen möge/auff die Brust/oder an das oberste theil der Schenckel sich zu zeichnen.

الغراب الدان

Arghobleckhar: Ist ein natürliche aber durch frembde bedeutung etwas zukünftiger

Almischak: Ist zum theil ein Arabischs / vnd zum theil ein Hebreischs wort / be-
deut so viel als ein Verspotter / ein Hinderficher / ein Schändredner / der eins andern / oder
seins Nechsten Thun / Leben / Handel / Wandel / Betrieb oder Arbeit verachtet / vnd selbst
nicht viel besonders guts an ihm ist / wie etwan *Berosus* gethon hat / do er schreibt / das die
Israeliten den *Egyptischen* König *Canores* mit Magischen Zauberkünsten oberlistet / vnd
ihn im rothen Meer extrenckt haben: Oder wie *Apion* der *Grammaticus*, die *Juden* mit der
Malakzen vnd dem *Eselstopff* verlogen / vnd gegen meniglichem verkleinüget vnd ver-
hasset gemacht / welchs doch *Iosephus* in *lib. contra Apionem* gründlich widerleget hat. Also
hat auch *Plinius* *lib. 3. cap. 5. lib. 4. cap. 7. lib. 5. cap. 1. lib. 8. cap. 2. lib. 15. cap. 4. lib. 29. cap. 1.*
24. 26. lib. 37. cap. 2. vnd an andern ortten mehr die *Griechen* veracht / do er vnter andern
sagt / das die *Griechen* väter aller arglistigkeit / vnd darzu glaubwürdige / leichtfertige /
aberglaubische / wanckelmütige vnd mit Laster besleckte Leut / vnd rechte *Nugatores* / deren
Bücher vnd Schriefften voller Lügen vnd Ehrgeitzes seyen / So er doch sein gröste künst
(so wol als andere treffeliche Leut mehr / die in *Graciam* lernens halb gezogen seind) von
ihnen gelernet / vnd eben von denselbigen *Griechen* seine des *Plinij* Landsleut ihre Gesetz
vnd *Statuten* erbettelt vnd empfangen handt / Er aber der *Plinius* zwar an etlichen ortten
in seinem Schreiben selbst der warheit zimlich vergessen hat. Das ist der grosse Mann /
dergleicher gestalt wie andere seine nachfolger (deren eins theils die *Cometen* bey ein
Kochenspergischen *Baweren* schrit an höch / gröss vnd weitte messen / eins theils *Oppermant*
für *Volram* dem Menschen eingeben / eins theils den Stern *Veneris* für ein *Cometen* ob-
seruiren) sich bedüncken lassen / Das sie aller natürlicher dingen erkantnis haben / vnd
können doch Menschliche blödigkeit (mit deren sie selbst so treffelich hart beschweret vnd
oberladen seind) ja sich selbst nit erkennen / Wie dann *Plinius* hier auch thut / in dem das er
andere der Lügen bezüchtiget / deren er selbst viel mehr geschrieben hat / Doch hat ers
neben dem *Lysimacho*, *Apollonione* vnd dem *Molone*, dem fromen Propheten *Moyse* auch ge-
thon / gleich so wol als man jetzt heilose / nichts tögende tropffen / vnd faule / wärmessige / hoch
intitulirte / aber sonst recht lausige frauzen findet / die selbst / so wol auch ihre Schriefften / vol-
ler Lügen / Betrugs vnd falschheit / neid / hass / onwissenheit vnd giftgellisches vnchristlichs
eigens Ruhms vnd Ehrgeitzes stercken / die doch das allermeist geschrey / wie andere Lüg-
ner vnd betrügner seyen / allein aus freuel vnd hochmütigem pracht vñ auffgeblasener hof-
fart treiben / so sie doch nicht allein von denen / die sie lügenhafftiger weise schmechen / viel
guts empfahen / sondern auch den meisten theil irer wissenheit von ihnen haben. Aber was
sol man sagen / dis ist der dank vnd lohn / den die Welt vmb guts noch heut zu tage gibet.
So viel das wort anlanget / halte ich / es entstande vom Hebreischen worte *מִשְׁחָה* *misshak*
her / welchs ein *Irrisionem* / das ist ein Verlachung / ein Verspottung / ein Tadlung / ein
Schmehung heist / wird bey den *Griechen* *χλεύη* *κεί* *χλευασμός* außgesprochen. Von sol-
chen Verechtern besihe *Paracel.* sein Buch *Ἀπορήτων* / oder *Abiectorum* *cap. 13. 14. vnd 30.*

المبشرف

Arbageset: Seind die 4. grad der *distillation* in *Balneo* / welche ordentlich nach-
einander gehn / als so ich erstlich 24. Loth siedent Wasser ohn zusatz nim / das ist das
höchste oder vierde / so ich aber 24. Loth heisses nehme / vnd thet darzu 18. Loth kalts wassers /
das wehre im ersten grad.

Folgendes nehme ich 24. Loth heiss / vnd 12. Loth kalt wasser / das were der ander
grad / vnd ist die halbe hitz.

Zum dritten nehme ich 24. Loth siedends vnd 6. Loth kalts / das were der dritte grad /
Wann es nun gar kalt oder gar heiss (wie vorgemelt ist) das ist der 4. grad / vnd mag

mans also hinder sich oder für sich richten / diß wort ist sonst Syrisch / entsteht vom wort Arbaghe das ist fieri, Vide in Introductio. Teseo. Ambros. ex Comit. Albon.

Ⓢ الدالين

Alachachir: Est lapis, cuius duæ sunt partes, prima rubea & rotunda ad modum ceruse, lucens ut vitrum, altera purpurea, albificat dentes, Ist ein Stein / welcher zwey theil hat / das erst ist roth vnd rund wie ein Kirschchen / scheinend als ein Glass / das ander purpurfarb / machet die Zeene weiß. Camillus Leonhardus Pisarenensis in seinem Lapidario nent den Alabandina, vnd sagt das er den Blutfluß errege / so jemand dorab trincket / Paracel. nent ihn Alachamich, besihe das 9. cap. des II. Buchs von den Asianischen Steinen.

Ⓢ اب اشان

Albesten: Id est Calx viua, vel lapis archius, Ungeleschter Kalk / wird auch auff Armenisch genent Արախիսի քար Il Արախիս .

Ⓢ الانساج

Aleanfara: Id est Sperma vel sarcocolla, alij dicunt vaseolum congelationis, Das ist entweder der Männliche oder der Weibliche Samen / etliche andere sagen das es ein Geschirlein der zusammen rimmung seye.

Ⓢ الانانج

Allenoth: Id est Antimonium beatae terrae, Das ist ein art eins wilden Bleyes / vel plumbum nigrum, Nie ist ein zank / etliche wollen es sey ein schwarz Bley / es ist aber ein böß sprödt Bley / welches ein bösen kießigen vnartigen Schwefel bey sich hat / etliche heissen ein wilden Koboldt / Es wird sonst auch wol sex plumbi / weil man auch gut Bley doraus macht genent / Es wird auch nach dem Berretterstein Ophtalmos genent.

Item Plumbum	{	de minera	{	Vnd auff	{	עפרה	{	שן	{	כעיע	{	שנהאי	{	גם	{	פרנסוי	{	גם	{	פרר	} geheissen.
		Minerale																			
		Mortuum																			
		Quelbeli																			
Sispaci																					

Ⓢ الفلانتان

Alcochatar: Id est Citrinum, Ist dieses so ein wenig gelblecht / doch mehr auff roht sich ziehend ist / es sey dann arsenic. minium, precipitat oder anders / ist ein Alchymistisch wort.

Ⓢ الفلر الربيس

Allealdeadis: Id est Album, Das ist / das so recht weiß vnd ohn anderer farb flecken / masen / vnd nur einer gleichen Colur oder farb ist.

Ⓢ الفلاندرومي

Alcandum: Id est viride, Ist etwas so einer grünen farb / Ist eigentlich Schiffergrün / welchs sonst auch Basicar suldach, aber mit rechtem Namen Selixat montanum, das ist ein bestendig grien genent ist.

Ⓢ الاند الرباس

Alenaries: Est rubeum Alumen, Rohter Allaun / dieser wird gemeiniglich im rohten Erdtrich gefunden / wie etlicher grünen / etlicher Citrinfarb sich ein wenig auff roht ziehend wie

wie der Allaum der bey dem Stedtlein Zacharwitz in Beham, ein meil von Gaden gelegen.

الاب سبب

Alonfir: *Id est Auripigmentum rubeum Aegyptiacum, Roth/ Aegyptisch Opperment, Man findet es auch bey Damasco, doher es doselbst Edomsfir heist/dann es do sehr viel roth Erdtrich hat. Mannents auch Rezagala.*

الاب حيا الم

Albedilem: *Est ἐφιλότης καὶ πριγαλίον, Das ist der Alp/die Mer oder Mar/welches ein Menschen des nachts druckt/also das einer meint er müß ersücken / etliche bedünckt sie wollen lauffen vnd könnens nicht/ etliche wollen schreyen vñ mögen nicht/ sol von vbrigem Geblüt entstehn/wann der Mensch an Rücken ligt/so laufft das geblüt zum hertzen/vnd verhindert also den gewonten gang oder *meatum, integram facultatem & libera instrumenta,* Die Niederlender brauchen den Eichinnistel darsür / daher heissen sie ihn Narrentacken das ist Alp oder Schretleins zincken/es wird dieser *morbis Incubus/Trutten/Schrettelein/* vnd sonst mit mancherley Namen genent/Die Araber heissens auch allerley vrsach halber/*

⊗ الداتيم ⊗ الغارون ⊗ جارسيس ⊗ Vom Alp besitze den Themisonem.

الدالان

Aleclar: Sol das stampffen/oder stossen sein/welchs in einem Mörser mit schöner ordentlicher Melodey oder *resonantz* beschicht/wie die Appoteker im brauch haben zu *coloriren*, gleich als ob man zum Tanz spielete / wie dann *Scipio* der edle Römer/nach dem klang der Wasen vnd Feldgeschreihen sein Leib bewegt haben sol. Derhaib *Seneca* mit omb sonst schreibt / *Scipio* habe seinem Leib nach den Schalmenen danzender weis gelencket.

السلاجع

Allegagi: *Id est Atramentum, Ist Schwertze / die die Schuester brauchen / welche von Vitriol, altem verrostetem Eysen / Saltz vnd anderer materj bereittet wird.*

انرا ديجع

Andachzigij: Ist hin vnd wieder gehen/spazieren gehen/etwas hin vnd hergehend gedenccken / phantasiren / erfinden/ einem ding gehend tieff nachsinnen / wie die *peri patetici, philosophi*, welche des *Aristotelis* nachfolger / vnd ihren Namen allein vom spazieren / (weil sie alle schwere fragen / die in ihrer Schulen fürfielen alle hin vnd wieder gehend disputirten, vnd die Schluspreden darüber thetten) bekommen hand.

الفامان

Alkamor: Ist ein Indischs wort/ vnd bedeut so viel als des auffsteigenden zeichens grad zu jeder stunde eines tages / nach welchem die alten *Mathematici* / die zeichen in die *domicilia*/in der zeichen gradē aber die Planeten gesatz/aus welchen Stenden sie als dann ihre *Prognostica* gestelt vnd die Jahrsteufft publicirt haben/ Also *Albumasar* sagt / wann ♁ im ☿ stande/vnd die ♀ aus dem *Septentrione* den *Ascendenten* anblicke / werde ein gut vorkjahr vnd ziemlich Wein/ Sey sie aber *Orientalis*/ so bringe es grossen Potentaten / ein gutsichers wesen vnd fröligkeit. Item aus solchen stenden haben sie die *Natiuiteten* vnd eingebornen (oder sonst in dem *puncto* angefangenen dings) glück oder vnglück / langwirrigkeit oder vnbeständigkeit vnd andere zufell *praesagirt*. Wie dann *Iulius Firmicus* im 6. buch seiner *Astronomie*/des *Platonis genituram* beschreibet/vnd den ☿ zum *Ascendenten* / den ♁ vnd die ♀ mit dem ♁ in das erste haus/ vnd den ♁ denen zum gegenstandt in das 7. *domicilium* in

2. gesetzt / vnd sein geschicklichkeit hieraus *approbirt* hat. Item aus welchen gründen ich Anno 1576. des aller höchsten Italienschen oder Römischen haupts tödliche gefahr vnd abgang auff den 12. tag *Octobris* im 3. jahr zuuor gesetzt vnd gar nicht aus neischwas teufelischẽ eingeben/oder zauberischem wissen/wie etlich e lose/verlogne/selbs aber gleubige vnd dem Teuffel dienstbare Sternmesser/ Zaubrecher vnd Haldernußsträmer lügenhafftiger weiß in ihren faulen vngegründten Scartecken außzruessen / *prognosticiret* hab / vnd dz aus diesem grund vñ vrsach/das solchs von langem her / von hochgelartẽ Personen auff mich gewachsen / vnd nicht erst mein erdencken ist / Dann solches vnd anders/nicht der meinung / das es beschehen müsse / oder ein notzwang sene / sondern das die widerkonfften der Gestirn an vorige oder andere gelegne örter / solchs anzeigen / weil dan dieselbige hohe person in irer *Natiuitet* den 15. grad 16. minuten der π zum *Ascendenten* / den ζ in 2. den ζ im 3. die \odot im 4. die α vnd den δ im 5. den δ im 6. vnd den ϵ / welcher ein Herz des δ . im 12. gehabt hat / So haben die *directiones* vnd *profectiones* / nach art der *reuelution* diesen *casum* also anzeigt / sunderlich die weil ϵ zu der zeit des fals/einen treffelichen bösen \odot mit dem δ gehabt / aus welchem vnd andern gründen dann / solchs auff vnser rechnung / außserhalb einiger *Superstition* / wol hat mögen angezeigt werden / vrsach / das die *profection ascendens*, *medium caeli* / der Sonnen / des Monds vnd Glückstheils zu dreymahlen ihren *periodum* vberlossen / vnd nun in dem 48. jahr des Alters der selbigen person / das vierde mahl auff den 12. tag *Octobris* nach warer rechnung der leuffen des Gestirns eintreffen / sonderlich weil darzu auch sonst / allerley mutmassung solches mitbracht hat / darneben auch der ϵ als ein Herz des achten hauses im ϵ sehr grossen gewalt / darzu wie vor gemelt ein \odot mit dem δ gehabt hat.

الدبيتران

Alchitron : *Id est Pix liquida*, Weich Bech / vnd wird auch mit diesem wort das Riendöl / welchs in Polen / Beham vnd andern ortten im Bechbrennen dem dicken Ther oder Zer vorgehet / verstanden.

الدبمقاسان

Alchimkazar : Ist ein durch Sünd vnd Hochmüt verursachte Dienstbarkeit / wie Anno 1401. *Tamerlanus* den grossen Türckischen Keyser *Batazet* zuuerrichten / Nemlich sein Fußschemmel zu sein / gezwungen hat. Item wie die Römer / die Macedonischen / Numidischen Könige *Perseum*, *Sybacem*, *Iugurtham* vnd andere ihres Königlichen gewalts entsetzt / vnd sie als Knechte vnd Diener im Kercker zusterben genöttet hand. *Vide Plutarchum. Iustinum, Orosium* vnd andere. Item *Paracel. lib. Abominatio. Medicin.*

الجا

Alga : *Lapis canis, Merda canis*, Hunds dreck / es ist auch ein warnungs wort / als *Racha*, von einem Dreuwer / der diese / von denen jm etwas vnrechts beschiehet oder widerfehret / verredt vnd sagt *Racha* / hey Gott wird es straffen / gedenckt aber nicht / das dieses vnrecht oder sünd die er wieder Gott vnd seinen Nehesten gethon hat / Gott auch straffen wird / dann die zeit bringt wol Rosen / die zeit nimbt sie aber auch wieder hinweg / Sonst ist *Alga* ein Meerkraut / Von dem an andern ortten.

البلدالسان

Albachalsar : *Id est Spiritus venenosus, spiritus antiquus*, Ein giftiger Geist / Ein alter Vapor oder Geist / als so ein eingezwengte *materia* lang ligt / vnd kein Luft hat / *putrificirt* sie vnd wird dumpffig / wie kürzlich ein Trogt vol Kleider im Erdtrich gefunden / haben die / so es eröffnet / also bald ein Schwindel bekommen / vnd seind alle gestorben.

Almisadir :

الميساديرين

Almifadir: *Id est Salarmoniacum*, Ein Alchymistisches wort / Es wird sonst mit mancherley Namen genent / Als Sanguis Bubonis, Ocab, Nosader, Muzadius, Musadir, Muscadem, Alfadem, Miratrix, Codar, lapis Aquilius, Caxadra, Lazar.

ALVMEN ALCALI:

Alumen Alkali: *Id est Plumosum*, Feder weiß / Ist ein Alchymistisches wort / sonst Alezor oder Antale.

القباسد

Alkizarasch: Ist ein geschwinder / scharffsinniger spitzer Kopff / ein außbündiger / schnelle / fertige vnd richtige gedechtnus vnd verstand / welche einem jeden weisen Mann / der dieser zeit mit der Welt handeln sol / hoch von nöthen / Die Römer hand zween ihrer Bürger / dorfür / daß sie die von den Göttern empfangen hetten / gehalten / als den Lelium vnd Catonem, Bey den Griechen waren deren nur sieben / deren namen am andern ort angezeigt / einer allein hat ihme den selbert zugeschrieben / das ist gewesen die vnstetige Sausw Epicurus / jetzt dieser zeit dunckt sich ein jeder Narr witzig sein / vnd verachtet den / dem er nicht wert die Schue auffzulösen ist.

ALEMBICVS.

Alembicus: *Id est Pileus vasis*, Der deckel des Geschirrs.

الانسا

Alansa: *Corpus vasis*, Der Leib eines Geschirrs / ist ein Alchymistisches wort.

الانسان

Alhanen alanen: *Plumbum*, Bley / das verendert ist in Mini, ist ein Alchymistisches wort / Paracel. lib. 5. metamor, fol. 1. & 4.

الاندرين

Alterincum: *Est substantia Atramenti, vel substantia Arsenici*, Ist ein Substantz des Opperments.

الانسا

Alfesa: *Id est paruum Alludel, vel pileolus, quo conficcatur oleum, & habet os strictum*, Ein kleiner Alludel oder Hutt / mit welchem das Oell conficcirt wird / vnd hat ein eng Mundloch.

الريبين

Aldibit: *Id est gluten Mercurij*, Quecksilber leim / ein Alchymistisches wort.

الافوان

Alkofor: *Campbora*, Kampffer.

الريبين

Aldebit: *Id est Mercurius*, Quecksilber / Ist ein Alchymistisches wort / sonst Mercurius / vide Paracel. lib. 5. metamorph. 1. 2. 3.

الانسان

Albot: *Id est Urina*, Harn / ist ein Alchymistisches wort.

الكاراتامايا

Alkaratamaya: *Aqua mellis*, Honigwasser/etliche meinen es solt Mett sein/welchs dann fast der mehrtheils Honigwasser ist.

ارثاشا

Arthascha: Ist ein *nomen proprium*, Vnd ist eigentlich der nam *Cambyses*, welcher sonst *Abasuerus* vnd *Arthasastha* genent wird/*Vide Efram cap. 4.* Er ist ein Sohn Cyri vnd ein grosser Tyrann gewesen/*Vide Paracel. in Secret. naturæ lib. 2. cap. 12.*

اساروات

Asaruat: *Aegritudo palpebræ superioris*, Ein gebrechen des obern Augenglieds vnd Augbrauwen. Ich halts genzlich für *λάρυξ ὀφθαλμῶν*, welches die Latini *Leporis oculos*, Hasenaugen nennen/do sich die obern *palpebræ* vbersich ziehen/also das die / so da mit diesem *Vitio* behafft / schier also zu reden mit offnen Augen schlaffen müssen / es wird sonst bey des *Auicennæ* Dolmetschen ein anders wort darfür gehalten.

اسفرا

Asefra: *Versatio palpebræ superioris*, Bewegung oder hin vnd her biegung der Augenbrauwen / oder Auglieder.

ازبرا

Azobra vel Ascehere: *Vna est de 28. mansionibus lune*, Es ist eins aus den wohnungen des *Myons*/namlich die Fuffte/ welche des *Lewen* har bedeut/vnd temperirter Eigenschaft ist.

اسكرباكا

Ascerebaccati: *Scoria eius in medicina ponitur & dicitur esse species ferri, quæ dicitur calybs*, Ist ein geschmelzter Schlack / fast in gestalt eins Eysens/ oder Stahls.

اسدول الحار

Asuledati: *Vrina hircorum montanorum*, Der Harn der Böck/von den Gemsem/*Paracelsus* nent die Gemßbrunst/ welche von den *spermatibus damarum* im vermischen felt / daraus hernacher ein materi wechsset wie die Hirschbrunst / allein das es weicher vnd schwemmiger dann die Hirschbrunst ist.

اسكاريا

Ascaraiat: *Est herba similis Myrro, habens in medio sui annulum similem oculo, & assimilatur semperuivæ & malo & cotyledo.* Es ist ein Kraut gleich dem Myrrenbaum/ hat in der mitte einen ring gleich wie ein Aug/vnd wird verglichen der Hauswurz/ ein Apfel vnd dem Nabelkraut.

اسدوم بارج

Assumbedegi: *Lapis quo inciduntur alij lapides*, Ein Stein / damit man andere Stein schneidet / Dis ist ohn zweifel der Schmirgel/weil außgenommen der Diamant sonst fast alle andere Stein mit ihme geschnitten werden.

ΑΠΑΡΤΙΩΣ

ἀπαρτίως: *Perfectè & exactè.* *Discorides autem ait hoc verbum totum contrarium significare vt in libro de ratione victus acutorum, vbi ait, & plerunq. perfectè intalibus temporibus transeunt ad sorbitiones. Mihi autem & hoc loco videtur perfectè & exactè significare. Atq. hoc modo*

modo Attici hoc nomine vtuntur, cuius plurima exempla in paruis commentarijs habere possis. Volkömlich vnd fertig. Discorides aber sagt / das diß ganze wort das gegenspiel bedeuete / wie im Buch de ratione victus acutorum zusehen / do er sagt / vnd gemeinlich werden sie zu solcher zeit volkömlich versupfft. Mich bedüncket aber das es an diesem ort volkömlich vnd außfürlich bedeuete. Vnd brauchen also vff diese weiß die Attici dieses wort also / welches meiste Exempel du in den kleinen Commentarijs haben magst. Vide Galen. in explan. obsol. voc: Hippocratis.

Ⓢ ارباسيد

Arabasis: Id est spodium, siue spodos, *αρωδης αρωδισ*, Cineris genus est, quod ex fornacibus ararijs sursum euolat, atq. inde recidit in pavementum. Nam quod testudini fornacis adhaeret Pompholyx dicitur, Vide Galen. lib. 9. Simplicium, Diß ist eine artz einer Aschen / welche aus den Schmelzöfen / da man Erzschiff / vnd Koboldt in schmelzt / in die höhe vber sich fleugt / vnd von dannen wieder hernieder in den Herdt oder Estereich felt / was nun am Ofenloch behangen bleibet / das wird Pomphylox geheissen / was sich aber also sublimirt vnd wieder nider schlecht vnd ansetzt / das wird Spodium genandt / Vide Galen. lib. 9. Simplicium, besihet Paracel. in lib. *ημερα* cap. 38.

Ⓢ اربيس

Arais vel Amis: Acetum compositum ex diuersis substantijs, vna calida, altera frigida, Ist ein gemachter vnd zubereitter Essig / aus zweyen vngleichen substantzen, deren eine an ihrer qualitet warm / die andere aber kalter Natur ist.

Ⓢ اربرات

Aradradat: Id est pisces petrosi, Diß seind Steinfisch / es möchten vielleicht die Steinraupen sein / welche man auch Seelerchen / vnd *Alandas marinas* / auch wol Meerassen vnd Steinbohrer / oder Felsenheuerer nendt.

Ⓢ اركامات

Arakamati: Est avis & dicitur frangens ossa, Ist ein Vogel / vnd wird sonst Weinbrecher genandt / *Aristoteles* nent diesen Phine, Etliche halten den für ein Adlers geschlecht / ist aber mehr den Geyern / dann den Adlern zugeartet / Man nemmet die gar grossen im Etschland Jochgehren / deren eine hab ich Anno 1563. vmb Zimst im Puzenthal / auff dem Neuwberg bey meinen gruben Sanct Leonhart genant / dem Edlen / Ehrweisen / Hanssen von Ningswitz (der domaln mein Gast war) schiessen lassen / in welches Vogels Magen / dieser Edelman / wie er noch lebender zeugen wird / alle gebein eines jehrigen Rehes / auch das Haar (welchs ein zimlichs Küsslein hette füllen mögen) gefunden / wie dann derselbige vom Adel die Schenckelbein / zum wunder mit ihm in die Lausnitz (da er noch wonhafftig ist) geführet hat.

• A Q V Æ S O L V T Æ :

Aquæ solutæ: Id est Emathites, Blutstein / ein Alchymistisches wort / Er wird auch Sedenege, vnd (wie *Auicenna* lib. 2. tract. 2. cap. 241. sagt.) Sadegeni, auch wol *Alfadenege* genent.

A Q V A S A G A :

Aqua saga: Id est Auripigmentum, Opperment, Man nemmet diesen auch *petrã citreã*.

ΑΠΙΛΛΗΘΗ:

Απιδιθη: Exclusus fuit, *ιδανενιμ claudere*, Ist außgeschlossen gewesen / denn *ιδαν* heist schliessen / Vide Galen. in explan. obsol. voc. Hippocratis.

Ⓢ

Aqur-

משמית :

Aquirsacha : *Est mons pollicis* / Ist Illyrisch / vnd bedeut den Berg des Daumens, welchen die *Chiromantici* der *Veneri* zugeeignet haben / *Vide Paracel. lib. 3. de Sensibus exterioribus, cap. 9.*

AQVA SVLPA:

Aqua sulpa : *Est id clarum fundum obtinens*, Das Wasser / so in einem jedem Geschirz vnter der *materi* / vnden am Boden klar ist / ist ein Alchymistisches wort.

AQVA VITÆ:

Aqua vitæ : *Est ea aqua, que descendit à nostro lapide, quod oleum aque est, nostrum est oleum*, Das *Aqua vitæ* ist das Wasser / welches von vnserm Stein (sagt *Paracelsus lib. 3. distillation. cap. 29.*) herkompt / welches aber das öll desselbigen Wassers ist / ist auch vnser öll.

ⓐ ابراتیوک

Abratiock : Ist ein Vmbgang der zeit / die wie ein runde Kugel so mit einer *signatur* verzeichnet / die wann sie gar vmbgehet / Letzlich ihren *puncten* wieder erreicht oder macht / oder den *punct* des Aufgangs / damit sie gemerckt gleich einstellt / kompt vom *Beatio*, das ist rund / vnd vom *Abekba* (welchs ein sonderliches gemerck einer zeit / do etwas namhaftiges sich begeben / oder zugetragen hat) her / als wann ich sagen wolte / das *Anno 1386. den 9. tag des Hermonads* / Herzog Leopoldt von Osterreich / vor Sempach mit viel Adels erschlagen / Also auch gleicher gestalt *Anno 1553. abermals den 9. tag Julij* / vor Seuffartshausen / Herzog Caroll von Braunschweigk auch mit sehr viel Adels erschlagen / Vnd Herzog Moritz von Sachsen tödlich verwund worden. Oder wie im Jahr von Anfang der Welt 3364. den 10. tag Augusti / der Tempel zu Jerusalem vom *Nabusar Addon* verbrandt / vnd hernach *Anno mundi 4041.* der an des verbrunnen stadt gebauete Tempel / vom *Tito Vespasiano* / eben auff denselbigen 10. tag Augusti auch verbrant worden / wie *Ioseph. lib. 6. 7. de bello Iudaico, Egesippus lib. 5. vnd Cornel. Tacit. lib. 21.* schreiben. Item / wie die Stadt Fürstenwald in der *March* *Anno 1492. den 28. Aprilis* recht halb / biß an den *Markt* / vnd an die Kirchen verbrunnen. Vnd *Anno 1576.* eben auff denselbigen 28. tag Aprilis / das ander halbe theil sambt der Kirchen / vnd dem Schloß verbrunnen ist / biß auff den *Markt* / do sich die vorige Brunst geendet / (wie ichs acht tage nach der letzten Brunst / leyder selbst nicht mit geringem Mitleiden angesehen / vnd der vorigen Brunst halben / von warhaftigen Personen gnugsam bericht empfangen hab /) vnd diese widerkunfft der vorigen gedechtnus heist *Abratiokh.*

ⓐ אלהבולה

Elephbola : Disß ist ein Opfer oder Gedechtnus / etwas vorgangener grosser Sachen / entstehet von dem Opfer / welches die *Phocenser* / nach dem das sie die *Theßalier* bey der Stadt *Hyampolis* überwunden / der *Dianæ* jehrlich gethan haben / wie *Plutarchus* bezeuget.

ⓐ אמלמכ

Amalamech : Ist ein Wasserfeule / ein grosse Fisch schwachheit / oder Fisch todt / Ist ein *componirt* wort / begibt sich oft im *Euphrate* / also das die Fische zu etlichen jahrgengen / in grosser menge sterben / vnd solchs darff sich niemandt wundern / denn in der *Barth* vnd *Oder* / begibt sich solchs eben dergestalt / dann zu etlichen zeitten etwann im Sommer / so wol auch im Winter / so begeben sich grosse vnzehliche hauffen Fisch an einen ort zusammen / vnd das heissen die *Landtleutte prombte*, vnd ist jetzt *Anno 1581.* vmb *Küstrin* ein

ein prompte im Winter gewesen/haben die Fischer Löcher durchs Eys gehawen/ vnd mit vntergezognen Garnsecken die Fische heraus gefangen / vnd seind/ wie viel warhafftiger Leut bezeugen/ in einem Garnsack/ Neun vnd dreissig Thonnen Necht/ ohn andere Fisch/ als Plözen/ Quappen/ Bley/ vnd Rothaugen gefangen/ Es sol diese Feuling / wie die alten erfahrenen Fischer bezeugen/ von zweyerley Kreuttern/ die im Wasser wachssen / do das ein im Sommer / das ander im Winter / blühet / sein ankoufft vnd (wie ich dann in meinem *Herbario* weiter vnd gründlicher daruon bericht thun wil) sein vrsach her/ nehmen.

Ⓞ 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁

Aca jachzar : Ist so viel als *Amabelepab* / Ist etwas Feuerwerks / oder endzündtes in *atherea regione*, ein Meteoron oder Comet, Harstern / Pfauwenschwanz oder dergleichen / von welchem die Alten schreiben / daß so sie erscheinen / dürre / teure zeit/ grosser Herren tod/ Krieg vnd ander Vnglück bedeuten/ wie man beim *Plinio*, *Isidoro*, *Ptolomæo*, vnd andern/ sonderlich aber beim *Beda lib. 1. cap. 13. de ratione temp.* findet. Im *Summa*/ es gehet den guten Cometen wie dem Thurneysser / was er thut das muß nicht recht sein/ Item/ so etwas geschicht / das nicht gut / oder recht ist / das muß der Comet vrsachet haben.

Ⓞ 𐤀𐤁𐤁𐤁

Alaale : Ein vielschwehender Mensch / der ohne Vernunft redet / kompt vom Griechischen wörtlein *ἀλάλητος* her/welches im Latein *Locutio*, zu Deutsch eine Rede heisset/ ist im Schweizerlandt ein gemein Scheltwort/das man sagt du lale/ wie man in Westphalen vnd Niederlandt einen ein *Rabou* (das ist ein Vnflat) schielet.

Ⓞ 𐤀𐤁𐤁𐤁

Alchitot : Ist Arabisch/ vnd ist ein Schlüssel oder Nagel / welcher die *Astrolabien* vnd was darauff ist zusammen helt/ wird auff Lateinisch *Clavis* / derhalben daß/ wann der Nagel außgezogen / das *Astrolabium* kan geöffnet vnd zerleget werden / welchs nicht geschehen mag/ es werde dann das kleine Negelein (welchs am eussersten ort / vnd durch diesen grossen Nagel gesteckt / der zum theil damit verkeihlet wird) hieraus gezogen / diß klein Negelein/ wird bey den Arabiern geheissen : *المرجول* oder *المرجول* / Was aber dieses Instrument vor ein dinc/ vnd warzu es muß sey / besih *Herman. Contract. lib. 2. Item, Ptolomæi de plano spherico, Stoflerum, Munsterum, Schönerü* vnd andere schreiben.

𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁 :

Ainhamaley : Ist Syrisch / etliche wollen es soll Persisch sein / ist so viel geredt/ als so einer spricht/ ich werde nicht müde von arbeiten / ich arbeite gerne / vnd mit Lust/ Item/ arbeiten hab ich gewont/ etc. Ein edle Tugend an einem Menschen der gern vnd willig oder lustig vnd treuwlich arbeitet / vnd sein Beruff ihm von Gott aufserlegt/ fleissig vnd ernsthaftig verrichtet/ daher dann der weise Heyde *Isocratres* in seinen Vermahnungen an den *Dæmonicum* sein 25. Lehr vnd vnterweisung mit diesen worten gethon hat : *Γύμναζε σεαυτὸν πόνοις, ἐκουσίοις, ὅπως ἀνδύουαι καὶ σὸν ἐκουσίους ἐπιιδέειν, Id est, Exerce te ipsū voluntarijs laboribus, vt etiam necessarios perferre possis, möcht auff Deutsch also verstanden werden :*

Zum Fleiss vnd Arbeit dich selbs gwehn/
Auff daß du solchs thun magst alsdenn/
So dich noth / armuth darzu treibt
Treuw Arbeit nicht vnbelohnet bleibt.

Ich halt daß das wort *Ainhamaley* vom Hebraischen wort *אֵימָל* *Hamal* entstanden/

welchs *πρωτεω* das ist/ ich wird müde von arbeiten/ weil nun die *Syllaba πρ* ain heist (welche versteht) *αελαουου* bedeut/ *Id est, Nolo* (welchs wie die Gelehrten anzeigen *ex non & volo* her entstehen soll/ vnd so viel als ich wil nicht) heisse/ so möcht es vielleicht zusammengesetzt so viel als ich wil nicht müde vom arbeiten werden/ geredt sein. *Paracelsus* sagt in seinem *Tractetlein* von dem Geist im 3. cap. Mein Geist ist *Alinhamaelischer* art/ etc. das ist/ er ist vnuerdrossen/ willig vnd geneigt zu arbeiten/ vnd sich zubemühen/ etc.

الماديت

Almadit: *Vena est*, Ist ein Blutader.

الذاتان

Alchatar: *Syringa vel id quod immititur per Syringam*, Ist ein Rohr / oder aber das/ so sich an einem Rohr steuuret vnd helt.

المارهم

Almarhim: Ist Arabisch/ vnd ist die wissenheit der zukunfft *Phœnicis* des Vogels/ welche etwan nach verscheinung der 500. jahren/ die Pfaffen in dem Tempel zu *Derfola*/ oder *Heliopolis* der Sonnenstadt in *Egypten* in zubereitung des Altars/ Schwefels vnd etlicher sachen dorin gehabt haben.

الجناري

Algnadi: *Est humor qui egreditur a virga cum quis tangit mulierem*, Es ist die Feuchtigkeit/ die aus dem manlichen Glied gehet/ wann einer ein Weib berühret/ sonst *Sperma* genandt. Etliche haben gemeint es sey der Samen/ so außserhalb des Beschluffs ohn vbung abfließe/ ist sonst ein ding/ allein daß das erst durch den Lust/ das ander aber ohn Lust/ vnd wieder den willen außrint.

الديان

Alchilech: Ist ein Arabischs wort/ vnd bedeut ein öde wüste stadt/ oder rauchs vngewarntes orth das öde ligt wie die wüste/ durch welche man aus *Syrien* in *Egypten* gen *Canope* zeucht/ die heist auch *Alchilech*/ *Paracelsus* heist die vngescheidenen Erzt/ welche allerley Metall (da keins zu nutz kombt) in sich halten *Alchilech*/ als ein vnartig nichts tögendts vnd verwirtd ding/ *Vide* im Scheidbüchlein/ am 115. capittel.

البحان

Alhagen vel alfrac: *Est peritonæum*, Ist ein Netzlein/ Omentlein/ oder die dünne Perments haut so vmb das Eingeweid vnd vmb andere Gliedmassen geht.

الايورا

Acalipre: Ist Arabisch/ vnd bedeut so viel/ als der größte oder heiligste Bischoff/ *Paracel. in Carboant. lib. II. cap. 59.* nent den König/ der durchs Spießglas zum drittenmal gegossen *Acaliph*.

الانتاس

Alantes: *Id est Alauda*, Ein Lerch.

الانتوم

Alhantum: *Est vir equalis complexionis & fortis corporis*, Ein Mann einer gleich Natur vnd eines starcken Leibes/ wie man sagt der gros *Alexander* gewesen sein/ der ein treffelichs herrlichs *Temp:rament* sol gehabt haben/ wie *Plutarchus* vnd andere schreiben.

Alme

المثان

Almethen: *Id est locus cingulo inferius*, Das ortt vnter dem Gürtel.

الافينجان

Aloefingen: *Est Hepaticus morbus*, Die Lebersucht / deren Galenus lib. 5. de labor. locis cap. 7. gedenckt / ist ein schwache facultet der Leber / also das die Leber alle functiones an den jenigen / so damit behafftet / vnd sonst *ηπατιδι*, Hepatici oder Iecorosi genant werden / nicht mehr regieren kan.

الجران

Algeromati: Ist Syrisch / *Sunt vulnera vltima in corruptione, elongata a consolidatione*, Wunden die nicht zuwachsen können / die man mit messen offen heit / möchten vielleicht die fontenella sein / darmit man die Flüss abführet.

الجران

Algrahar: *Est Lesio, qua non mouetur os de loco suo, sed attrahit, quod ipsum continet* & non est de genere torsionis, Ist ein Vorletzung / da das Bein nicht von seiner Stadt bewegt wird / sondern an sich zieht / das es in sich begreiffet / vnd ist nicht eine art der Verwundung.

الجران

Alhafegi: *Id est inferior pars coxae*, Der vnter theil der Hüfft.

الافان

Alefatu: *Id est rotula genu*, Ein Kniescheib.

المكبك

Almakokan: *Id est fractura ossium*, Beinbrechung.

الماكان

Abala: Ist so viel in Neussischer sprach geredt / als das gar alt Weib / Wie die alt Brunnstartin zu Massin 2. meil von Kästrin gelegen / dieselbig hat auff Jacobi Anno 1582. ihr 120. jahr erlebt / vnd hat ein Tochter Agnes / ist 75. jahr alt / vnd hat auff ermelte zeit auch noch gelebt.

الاسبان

Alrosbat: *Id est porus, qui post ossium fracturam creatur*, Das Schweissloch so nach dem Beinbruch entsteht.

الروسبات

Alhadagati: *Est Instrumentum quo fractura ligatur*, Der Werkzeug / damit der Beinbruch gebunden wird.

الهادغاتي

Alkarce: *Id est lignum, de quo fiunt hastae lancearum*, Holz daraus man die langen Reiß Spießstangen macht / Derhalben Paracelsus nicht vergebens in seinem Reißbuch geschrieben / das im Anno 1521. vor Pichockä die stengel des gewechs Alkarce den Schweiss angetrieben / vnd das er sein lebtage ohne Feuer / nie besser geschwitzt habe / Derhalben die / so ihm sein reden / so neidisch verkert / wol gemacht thun / vnd sein Meinung recht verstehen möchten / aber es sol jezundt ein schöne sache sein / wann einer dem andern seine wort anderst außlegt dann er sie geredt hat.

الكالداء

Alcohe: *Id est radix vole*, Die Wurzel oder das inwendige in der Flachen handt.

الم الرب لسو

Almeliatu: *Id est dispositio caliditatis totius corporis, vt ad febrim discrasia*, Ein obermessige Hitze des ganzen Leibes/ welche sich mit der zeit zu einem Fieber schicken mag.

الراط لاد

Alhotrach: *Id est Electuaria mollia quae lambuntur*, Weiche Latwergen die man lecket oder in sich saufft.

الكوب ووجه

Alcubugi: *Pondus est*, Ist ein Gewicht/ wird ohn zweiffel ein *Resolium* sein/ deren s. ein vntz thun / gleichergestalt wie auch s. quentlein ein vntz machen / allein das die vntz nicht aller örter gleich ist/ wie dan in *portugallia* ein pfund 12. vntzen/ deren vntz eine s. *resolia* machet/ Sonst helt vnser pfundt 32. Loth/ das ist 16. vntz/ derhalben die *Resolia* fast $\frac{1}{2}$ theil vnser gemeinen Kölnischen Lothen thun oder wegen werden.

المشرف للمكسب

Abosadtnick: Ist zum theil Keussisch/ zum theil Zillyrisch geredt / vnd bedeut so viel/ als *Coss*: vnd *Consul*. etwann bey den Römern bedeutet hat/ welches ehren ampt man dieser zeit ein Burgermeister/ oder Obersten einer Stadt nent.

الجينتدان

Alginthar: *Id est Alienatio*, quando homo secum loquitur plane & cum ratione, Eine Absonderung / als wann ein Mensch mit vornunft / vnd doch eigentlich etwas mit sich selbst redet.

الانف لسوم

Alenkatum: *Id est Apostema pestilentiae*, Ein Pestilenzisch Geschwür/ Pestilenzplattern genant.

الف الف الوف

Alkalkaluff: *Est egritudo corrodens membrum*, Es ist ein Krankheit / wann ein Glied von einem Schaden der vmb sich frist / besetzt oder eingenommen ist.

الم بي سدم ان

Almismar: *Est nodus similis capiti clavis*, Ein Knodt gleich einem Schlüsselhaupt.

الم بي سدم ان

Alefirati: *Vrina*, Harn / *Paracel. in arte distill. lib. 19. cap. 55.* nennet die fallenden Tröpflein/ so künstlich von dem Quecksilber abgedistillirt/ derhalben das *Hermes* den *Mercurium* bedeutet *Alefirathary* / als des *Hermetis* Harn / oder des *Mercurij* *Vrin*:

الم الجار بين

Aldegarith: *Mensura continens 4. lib.* Ein Maß so 4. lib. helt/ möchte vielleicht das Römische Dellmaß sein / da jedes pfundt 12. vntzen / oder 24. Loth hielt / welches man *λίτραν μετρητικήν* genandt / es hat aber 48. vntzen gehalten / vnd ist 2. *Sextar*. deren jeder ein halbe Maß/ vnd am Gewicht 24. vntzen gehalten hat/ gewesen/ wie solchs *Hesychius*, *Isidorus*

dorus vnd Budens bezeugen / möcht vnser zeit für ein Apotheker maß / deren zwo ein quart, vnd 4. ein Stöbigen thun halten / gehalten werden.

ALILETOESCVR:

Aliletoescur: Seind die vier Sprachen / die in Liuonien oder Lieflandt geredt werden / do ein jedes ein besondere Sprach / vnd sehr weit von der andern vnterscheiden ist / sie heissen aber abgefundert also:

Als nemlich {
Liuisch
Letisch
Desnisch
Gurisch

⊙ اَلِـلِـتِـوِـسْـكُـرِ

Anochflasz, Anochflasse: Ist zum theil Syrisch / zum theil aber Egyptisch geredt / vnd seind die Zweiglein / oder Stengelein daran der Edel Balsam wechsset.

⊙ اَلْـفِـلْـا

Alkalda: Id est Stagnum, Ein See oder Psuel / wie man sprechen möchte / Alkaldanaphæ, Ein Bechpsuel.

⊙ اَلْـك_ا_ل_د_ا

Agones: Disz ist Tuscanisch vnd auch Illyrisch / seind öffentliche / vnd sehr zierliche Schauenspiel / als Thurnier / Fechtungen / Ringungen / vnd andere zur Mannigkeit beförderende Ritterspiel / wie dann die ersten von denen T. Flavius Domitianus, der zwölffte Römische Keyser (als er zu zwölffmahlen aber Ser. Cornelius Dolobel. Consul was) deren etliche / welche Agones Capitolinus, dem Ioui Capitolinio zu ehren genant worden gestiftet / vnd die alle fünf jahr (gleich wie die Griechen ihre Olympiadischen Kampffspiel alle vier jahr vbeten) zu halten befohlen hat / Vide Censo. lib. de die naturali cap. 15. von welchen ohn zweifel die Deutschen Keyser / Heinrich der Erste Anno Christi 934. sein Auffsetzung des Thurniers / deren in Deutschlandt noch zur zeit / sehr viel städtlich gehalten werden.

⊙ اَلْـمِـيْـك_ا_نْـت_ا_ر_ا_ت

Almikantharat: Ist ein Zirckel an den ebenen Sphaeren oder Astrolabien / wird funft der krumme Horizont genant. Es seind aber noch andere / welche man auch Circulos progressionum / oder die Kreis der höhe / oder nidere der Planeten nent / die erste durchschneidet den Gradum Horizontis an dem orth / da ihn die Equinoctial linia durchschneidet / die ander geht geradt vmb den Zenith oder Hauptpunct / werden sonst mit mancherley verschiedner Namen genent.

⊙ اَلْـمِـيْـك_ا_نْـت_ا_ر_ا_ت

Acharmonzocha: Ist ein vnnötiger / vnd allein aus obermuth herreichender falsch / vbelthat / oder böses stück / vnd vnehrliche werck / wie etwan Pausanias der Lacedaemonier Oberster / der schlug mit Mannheit vnd Fürsichtigkeit die Persier bey Platæa) gewann mit tapfferer Manheit Bisanz in Thracia (die jetzt Constantinopel heist) vnd ward (also zureden) der Persier gewaltig / also das er nicht bedürfft hette / das er vnerbare Hendl getrieben / namblich diese / daß er heimlich mit Xerxe verretterey wieder sein Batterlandt vnterstundt zu vben / Derhalben er nicht vnbillich zum Todt verurtheilt ward / aber er flohe in der Göttin Palladis Tempel / darin er vermauret / vnd der erste Stein darzu von seiner Mutter Alcithoe gelegt ward / Vide Thucydi. lib. 1. Diodor. Sic. lib. 11.

Ἀναπλησσαι: *Forare, perforare, Bohren/durchbohren/Vide Galen. in Explan. obsol. Voc. Hippocratis.*

⊙ اضر المايد

Azarmolich: Ist ein uermessiger grosser ungeheurer Walfisch / als ein euterwel oder *Balæna* / wie *Xiphilimus* schreibt / das in dem Jahr Christi 195. in *Portu Augusti* einer sey gefangen / Item / wie zu *Geneua* ein Haupt von einem solchen gefunden / vnd in den mitnechtigen Lendern / wie auch im Spanigischen Meer deren viel gesehen werden.

⊙ الدلحزا

Alchachza: Ist ein gelehrte verstendig Weib / die vnter andern Weibern ihrer Geschicklichkeit halb ein Mirackel ist / wie etwan *Cleopatra* die *Egyptische* Königin. Vnd *Amalasintha* die Anno 429. gelebt / vnd aller Völcker Sprachen geredt haben sol / wie *Euseb. in Hist. Eccles. lib. 3. cap. 16.* schreibt.

⊙ المايفاز

Almosasor: *Aesculamus, Aurimus, Arimus*, Ist *Netrurisch* geredt / vnd bedeut so viel / als bey den Römern oder Latinern *Pluto* / das ist *Geltgötze / Geltgott / Gott der Reichthumb / Gott des Erzes / Item / Gott des Goldes* / besihe *Augustinum de Ciuitate Dei lib. 4. cap. 21.*

ΑΝΑΡΡΙΝΟΝ.

Ἀναρρινον: *Pernares retrouersum iens quidam diuidunt ἀνά ρινόν vt sit per cutem.* Durch die Nasenlöcher zu rückwärts gehend / Etliche vnterscheidens ἀνά ρινόν. das es bedeut durch die Haut / *Vide Galen. in Explan. obsol. Voc. Hippocratis.*

⊙ الماااا

Alaktha: *Id est cauda scorpion*, Ein Gestirn des *Scorpions* Schwantz genant / welchem ein feuchte *Qualitet* zugemessen / vnd vnter welches Gestirns *Ascension* / zanken / Reisen / vnd etwas besüzen sehr Glücklich / aber zu *Schiffahren* / treffelich schädlich sein sol / geglaubt wird.

⊙ الماااا

Argibalsi: vel *Hargibalsi*: Ist ein *Küchenschreiber* / der fleissig in der *Kuchen* / des *Türkischen* Keyfers aussihet / damit es alles richtig zugehe / vnd nichts mangle / er bezahlet auch das gemein *Küchengesinde* / vnd verricht solchs / durch ansehnliche vnd vertrauete Personen.

ΑΡΧΟΥΗ.

Adazofechu: Disz ist *Abissinisch* / vnd bedeut ein vorbedeutung vnd tieffsinnige Betrachtung / des außgangs oder ends / der dinge / die ihm ein Mensch zuuolbringen fürnimbt / doher nicht vmb sonst *Horatius* gesagt hat / das dieser / so was vnterstehen wolle / seine *Aschlen* vorhin zu raht nehmen solle / vnd sie fragen / ob sie solches / das er vntersieht / ertragen mögen.

ΑΝΑΧΑΙΝΕΤΑΙ.

Ἀναχαινεταί: *Suscitatur*, Wird erweckt / auffgemuntert / erfrischet / *Vide Galen. in Explan. obsol. Voc. Hippocratis.*

⊙ الماااا

Algasamata: Est *Caro panniculosa sub vna pendens, cooperiens Caput canie.* Ist ein *Lumpchtig* oder *Lampet* fleisch / das vnter dem *Zepflein* am Hals hanget / vnd das haupt der röhren bedeckt.

Abra-